Die Mehri- und Soqoṭri-spra...

David Heinrich Müller

Digitized by Google

224152

Harvard College Library

BOUGHT WITH INCOME

FROM THE BEQUEST OF

HENRY LILLIE PIERCE,

OF BOSTON.

Under a vote of the President and Fellows
October 24, 1898.

Digitized by Google

Vienna-

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IV

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I

WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Digitized by Google

DIE

MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I

TEXTE

WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Digitized by Google

22 B 1.52
4

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Digitized by Google

LEO REINISCH

ZUM 26. OCTOBER 1902

GEWIDMET

Digitized by Google

VORWORT.

Diese Texte sind von mir grossentheils auf dem schwedischen Dampfer ‚Gottfried', der die Mitglieder der Südarabischen Expedition von Aden nach Soqoṭra und dem Mahra-Lande führte, aus dem Munde von Einheimischen, die wir in Aden und in Soqoṭra an Bord genommen hatten, aufgenommen worden. Einige wenige schrieb ich auf dem Aduno-Pass im Hagier-Gebirge, andere auf der Insel 'Abd-ul-kuri nieder.

Durch verschiedene Umstände, die an anderer Stelle erzählt werden sollen, konnte ich die Aufnahme der Mehri-Texte erst in den letzten Tagen des Monats December 1898, und die Soqoṭri-Texte am 9. Januar 1899 in Angriff nehmen.

Am 5. März hatte ich mir auf der Ueberfahrt von Soqoṭra nach der Mahra-Küste eine Erkältung und einen starken rheumatischen Schmerz im rechten Arm zugezogen, der mir das Schreiben unmöglich machte, infolge dessen die Sprachaufnahmen eingestellt werden mussten. Die Texte sind also in einem Zeitraume von etwas über zwei Monaten niedergeschrieben worden.

Als einziger Gewährsmann für das Mehri diente mir 'Abd ul-Hâdi bin Marzûq, dessen Biographie auf S. 147 aus seinem Munde mitgetheilt worden ist.

Für das Soqoṭri hatte ich folgende Eingeborene als Gewährsmänner:

1) Mâṭir b. Selim b. Mâṭir aus Qalansía, dessen Mutter eine Beduinenfrau aus den Bergen war. Von ihm rühren alle Erzählungen her, die später auch dem unter 2) genannten Gewährsmanne vorgelesen wurden und von welchem die Varianten stammen. Der Mann war Handelsgeschäfte halber in Sansibar gewesen. Er wurde von mir am 8. Januar in Ġubbet-Scho'b auf das Schiff genommen und blieb daselbst bis zum 15. Februar.

Digitized by Google

2) Sêlim b. Sulcimân, ein junger, sehr intelligenter Bursche, der Arabisch lesen konnte. Von ihm stammen die Uebersetzung des Buches Rut und die Varianten zu den anderen Texten.

3) Muḥamed b. Sêlim b. Ẓinnin b. Sa'îd auf Abd-al-Kuri, der mir während des Besuches dieser Insel (17.—22. Januar) die Uebersetzung der Erzählung C) im Dialecte von 'Abd-ul-Kuri dictirt hat.

4) Hâšim b. 'Abbûd b. 'Alî b. Huwaišil b. 'Ammâr b. Muḥamed b. Sa'îd al-'Adawî, Qâḍi von Ḥaulâf (حَوْلَاف). Er ist ein gelehrter Mann und sozusagen Staats- und Privatsecretär des Sultans. Auf meine Anregung hat er die Sprüche und Gedichte 1—45 (die er كلام الاوّلين nannte) aus dem Munde der Beduinen in den Bergen gesammelt und niedergeschrieben. Seine Scripten, die in meiner Hand sind, wurden wortgetreu abgedruckt. Ausserdem hat er mir die Gedichte und Sprüche vorgelesen und übersetzt. Vieles haben vielleicht seine Gewährsmänner nicht mehr verstanden, vieles war ihm nicht mehr verständlich. Sêlim b. Sulcimân u. A. haben mir manche Gedichte anders und, wie ich glaube, besser erklärt als er. Vieles bleibt dennoch dunkel und unsicher.

5) Ḥamed b. Selim. Von ihm stammen die Gedichte 46—64 so wie manche Varianten zu den früheren Gedichten, nur die letzten fünf Gedichte sind mir von einem Neger aus Tamarida dictirt worden.

Ueber die Art der Umschrift und die Betonung wird später (im Wörterbuch und in der Grammatik) gehandelt werden.[1] Dort werden auch alle Vorarbeiten verzeichnet und gewürdigt werden.

Es hat mich auch gereizt, die Erzählungen die ich aus dem Mahra-Land und aus Soqotra mitgebracht habe, durch Parallelen aus der Sagen- und Märchen-Litteratur zu erklären und ihre Entstehung und Weiterbildung zu untersuchen. Es war aber durchaus meine Absicht nicht, erschöpfende Nachweisungen zu geben, vielmehr wollte ich nur ganz sichere Analogien bieten, die durch eine Fülle von gleichen Thatsachen und gleicher Reihenfolge oder durch gleichen Wortlaut auf enge Beziehungen oder auf eine gleiche Quelle hinweisen, was freilich nicht immer möglich war.

[1] Hier möge vorläufig bemerkt werden, dass der Laut ق, der meistens von europäischen Reisenden durch *g* wiedergegeben wird, von mir durch *q* transcribirt worden ist. Weder *q* noch *g* geben ihn genau wieder, er liegt zwischen beiden, ebenso wie *ẓ* zwischen *ḍ* und *z* liegt. Die naturlange Silbe habe ich durch einen horizontalen Strich, die tonlange durch ^ bezeichnet, indessen konnte dies consequent nicht durchgeführt werden. Endlich sei auf die Thatsache hingewiesen, dass der Laut *ɨ* (interales *E*) mit ⵄ des Sahâ-Minîkischen identisch ist, wodurch einerseits der Lautwert dieses lange umstrittenen Zeichens festgestellt, andererseits für die Zusammengehörigkeit des Sahâ-Minîkischen mit der Mehri-Soqotri-Sprache ein neuer Beweis erbracht wird.

Digitized by Google

Während ich dieses niederschreibe, kommt mir die Nachricht, dass Herr Dr. W. Hein, der von mir in das Mehri eingeführt und von der kais. Akademie nach Südarabien geschickt worden war, etwa 200 Texte in der Mehri-Sprache im Dialect von Gišin in Gišin selbst, wo er 66 Tage weilte, gesammelt und aufgenommen hat, ferner dass es ihm gelungen ist, einen Mann aus dem Ḥaḍramaut, der Mehri spricht, und einen anderen aus Soqoṭra anzuwerben und dass beide Männer in wenigen Tagen in Wien eintreffen werden. Hoffentlich wird es möglich werden durch Abhörung dieser beiden Leute die Mehri- und Soqoṭri-Studien zu einem gedeihlichen Abschluss zu bringen.

Wenn es mir und Anderen möglich geworden ist und möglich werden wird, die linguistischen Studien zu fördern, so ist dies ausschliesslich der Anregung und der Energie eines Mannes zu danken, der diese Studien in unserem Vaterlande begründet und seit Decennien mit einer unglaublichen Geduld und Ausdauer ausgebaut hat und uns allen Muster und Wegweiser geworden ist. Dieser Mann ist der Meister der chamito-abessinischen Sprachwissenschaft mein College und Freund Leo Reinisch. Deshalb möge dieses Buch ihm als Zeichen aufrichtiger Verehrung gewidmet sein.

Wien, den 11. Mai 1902.

Dav. Heinr. Müller.

Digitized by Google

Inhalt.

I. Biblische Texte.

1. Aus der Genesis. (Mehri.)

Seite

Cap. 37 1
Cap. 39 5
Cap. 40 8
Cap. 41 10
Cap. 42 17
Cap. 43 21
Cap. 44 25
Cap. 45 29

2. Geschichte Simsons. (Mehri.)

Richter, Cap. 13 31
Richter, Cap. 14 34
Richter, Cap. 15 37
Richter, Cap. 16 40

3. Geschichte Ruts. (Mehri und Soqotri.)

Rut, Cap. 1 45
Rut, Cap. 2 49
Rut, Cap. 3 53
Rut, Cap. 4 56

II. Erzählungen.

A) Des Knaben Richterspruch (Mehri u. Soqotri) . 60
B) Geschichte zweier Brüder (Mehri u. Soqotri) . 69
C) Der Lebensbrunnen (Mehri, Soqotri und 'Abdul Kuri) 92
D) Der närrische Mann (Mehri u. Soqotri) . . 111
E) Aschenputtel (Mehri) 117
F) Treue wird belohnt (Mehri u. Soqotri) . . 125
G) Geschichte dreier Brüder (Mehri) 135
H) Das kluge Mädchen (Mehri) 144
I) 'Abd-ul-Hâdi (Mehri) 147
K) Die Portia von Soqotra (Soqotri) 149

III. Gedichte und Sprüche.

1—45 überliefert von Hasîm b. 'Abbûd . . 162
46—64 überliefert von Hamed b. Sêlim . . . 180
65—69 überliefert von einem Neger 188

IV. Zur Sagen- und Märchenbildung.

A) Des Knaben Richterspruch 189
B) Geschichte zweier Brüder 193
C) Der Lebensbrunnen 203
D) Der närrische Mann 209
E) Aschenputtel 211
F) Treue wird belohnt 215
G) Geschichte dreier Brüder 216
K) Die Portia von Soqotra 217

Digitized by Google

I. BIBLISCHE TEXTE.

Genesis 37.

2. Yûsef hâs bêreh sab'at'asar senât, wûqâ irâ'i ke ǵauhe haraûn, we-he ǵalâm hêne bûte Bilha u bite Zilfa harim le-ḥaîbeh, wa-nûka bejaîbethem ḥeyyâbet l'hel ḥaîbehem.

2. Als Josef siebzehn Jahre alt war, weidete er mit seinen Brüdern die Schafe, und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und den Söhnen Zilfas, der Weiber seines Vaters. Und Josef brachte üble Nachrede über sie ihrem Vater.

٢ يُوسُفُ إِذْ كَانَ ابْنَ سَبْعَ عَشْرَةَ سَنَةً كَانَ يَرْعَى مَعَ إِخْوَتِهِ ٱلْغَنَمَ وَهُوَ غُلَامٌ عِنْدَ بَنِي بِلْهَةَ وَبَنِي زِلْفَةَ ٱمْرَأَتَيْ أَبِيهِ. وَأَتَى يُوسُفُ بِنَمِيمَتِهِمِ ٱلرَّدِيئَةِ إِلَى أَبِيهِمْ.

3. Me Israël aǵib Yûsef kefîr men bâqi d'habânhe, d'he heberé d'âǵereh, û ǵûnâ heh derâ'at meśkbbehet.

3. Aber Israel liebte Josef mehr als die übrigen Söhne; denn er war der Sohn seines Alters, und er machte ihm einen bunten Rock.

٣ وَأَمَّا إِسْرَائِيلُ فَأَحَبَّ يُوسُفَ أَكْثَرَ مِنْ سَائِرِ بَنِيهِ لِأَنَّهُ ٱبْنُ شَيْخُوخَتِهِ. فَصَنَعَ لَهُ قَمِيصًا مُلَوَّنًا.

4. Wa-hîs ǵalôǫôm ǵaûhe dé-he ḥaîbehem aǵgibeh ketîr men ǵaûhe, ubjâdemeh u-qudûrîm-lâ l'herêj sèh be-salôm.

4. Und als seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, hassten sie ihn und vermochten nicht mit ihm freundlich zu reden.

٤ فَلَمَّا رَأَى إِخْوَتُهُ أَنَّ أَبَاهُمْ أَحَبَّهُ أَكْثَرَ مِنْ جَمِيعِ إِخْوَتِهِ أَبْغَضُوهُ وَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يُكَلِّمُوهُ بِسَلَامٍ.

5. Wa-ḥaślem Yûsef ḥâlem wa-ḥôber ǵaûhe, wa-ziyûd kenḥe bâǵaẓhêm heh.

5. Und es hatte Josef einen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern, und sie hassten ihn noch mehr.

٥ وَحَلَمَ يُوسُفُ حُلْمًا وَأَخْبَرَ إِخْوَتَهُ. فَٱزْدَادُوا أَيْضًا بُغْضًا لَهُ.

6. Amûr hêhem hemûm ḥâlem dôme d'hu ḥêlemk.

6. Er sprach zu ihnen: Höret den Traum, den ich geträumt habe.

٦ فَقَالَ لَهُمْ ٱسْمَعُوا هٰذَا ٱلْحُلْمَ ٱلَّذِي حَلُمْتُ.

7. Yeḥâ n'hâ ḥezômen meḥaûzem birêk zâra, wa-hu ḥezemêlî ǵorût we-nteṣîbût wadûr ḥezênûkem u sejûd l'hezêti.

7. Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und siehe meine Garbe stand auf und blieb stehen, und eure Garben stellten sich ringsum und bückten sich vor meiner Garbe.

٧ هَا نَحْنُ حَازِمُونَ حُزَمًا فِي ٱلْحَقْلِ. وَإِذَا حُزْمَتِي قَامَتْ وَٱنْتَصَبَتْ فَٱحَاطَتْ حُزَمُكُمْ وَسَجَدَتْ لِحُزْمَتِي.

Digitized by Google

8. *Amôrim heh ǧaúḥe, ḥomk timlēk lēn mélek au tsôleṭ lēn teseliṭ? Wa-ziyâd ūde báǧa-ḏehém heh li-ǧirê de ḥalumhe wa-li-ǧirê de ǧarūyeh.*

٨ فَقَالَ لَهُ إِخْوَتُهُ أَلَعَلَّكَ تَمْلِكُ عَلَيْنَا مُلْكًا أَمْ تَتَسَلَّطُ عَلَيْنَا تَسَلُّطًا. وَٱزْدَادُوا أَيْضًا بُغْضًا لَهُ مِنْ أَجْلِ أَحْلَامِهِ وَمِنْ أَجْلِ كَلَامِهِ.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden oder über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.

9. *Mjôven ḥaílem kénḥe ḥálem ǧáher u gassaih le-ǧaúḥe. Amôr de-hu bér kénḥe ḥélmek ḥálem wa-ǧalégek he-yâm wa-ḥârît wa-aḥad ásar kibekib sijûdim li.*

٩ ثُمَّ حَلَمَ أَيْضًا حُلْمًا آخَرَ وَقَصَّهُ عَلَى إِخْوَتِهِ. فَقَالَ إِنِّي قَدْ حَلَمْتُ حُلْمًا أَيْضًا وَإِذَا ٱلشَّمْسُ وَٱلْقَمَرُ وَأَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا سَاجِدَةٌ لِي.

9. Hierauf hatte er noch einen andern Traum und erzählte ihn seinen Brüdern. Er sprach: Siehe, ich hatte noch einen Traum und ich sah die Sonne und den Mond und elf Sterne sich bücken vor mir.

10. *Wa-herûǰ bih le-ḥaíbeh wa-ǧaúḥe. Wa-nhés leh ḥaf-beh wa-amôr heh hêsen deh ḥálem dôme d'hélmek, hû wa-hāmek wa-ǧaúḥe nūkā tuwálke nisǰéd ḥák ha-gā.*

١٠ وَقَصَّهُ عَلَى أَبِيهِ وَعَلَى إِخْوَتِهِ. فَٱنْتَهَرَهُ أَبُوهُ وَقَالَ لَهُ مَا هٰذَا ٱلْحُلْمُ ٱلَّذِي حَلَمْتَ. هَلْ نَأْتِي أَنَا وَأُمُّكَ وَإِخْوَتُكَ لِنَسْجُدَ لَكَ إِلَى ٱلْأَرْضِ.

10. Und er erzählte davon seinem Vater und seinen Brüdern. Da schrie ihn sein Vater an und sprach zu ihm: Was ist es für ein Traum, den du träumtest? Sollen wir, ich und deine Mutter und deine Brüder, zu dir kommen, um uns vor dir zur Erde zu bücken?

11. *Wa-ḥsédimeh ǧaúḥe, wa-lekēn ḥaíbeh ḥaifet énure*

١١ فَحَسَدَهُ إِخْوَتُهُ. وَأَمَّا أَبُوهُ فَحَفِظَ ٱلْأَمْرَ.

11. Und es beneideten ihn seine Brüder, sein Vater aber bewahrte die Sache.

12. *U siyûrim ǧaúḥe yerâ'im haraún le-ḥaíbehem hel Šakim.*

١٢ وَمَضَى إِخْوَتُهُ لِيَرْعَوْا غَنَمَ أَبِيهِمْ عِنْدَ شَكِيمَ.

12. Und es gingen seine Brüder, um zu weiden das Klein-vieh ihres Vaters in Siehem.

13. *Amôr Israïl he Yúsef, ǧaúḥe yerâ'im-lā be-Šakim? Iuká lehâḫzebik tuwúlihem. Amôr heh márḥaba.*

١٣ فَقَالَ إِسْرَائِيلُ لِيُوسُفَ أَلَيْسَ إِخْوَتُكَ يَرْعَوْنَ عِنْدَ شَكِيمَ. تَعَالَ فَأُرْسِلَكَ إِلَيْهِمْ. فَقَالَ لَهُ هَأَنَذَا.

13. Es sprach Israel zu Josef: Weiden deine Brüder nicht in Siehem? Komm, ich will dich zu ihnen schicken! Er sprach zu ihm: Hier bin ich.

14. *Wa-amôr heh sīr ǧalêg salômet de ǧaúḥe wa salômet de hāvaún u rdêd hinī ḥabēr. Wa-ḥázabéh men wôdi Ḥabrān wa-nūka hel Šakim.*

١٤ فَقَالَ لَهُ ٱذْهَبِ ٱنْظُرْ سَلَامَةَ إِخْوَتِكَ وَسَلَامَةَ ٱلْغَنَمِ وَرُدَّ لِي خَبَرًا. فَأَرْسَلَهُ مِنْ وَطَاءِ حَبْرُونَ فَأَتَى إِلَى شَكِيمَ.

14. Und er sprach zu ihm: Geh und sieh nach dem Wohl-befinden deiner Brüder und nach dem Wohlbefinden des Viehes und bringe mir Kunde! Und er sandte ihn vom Thale Hebron und er kam nach Siehem.

15. *U kséh ǧaíj we-he ḏill birék gā, u-sḥábereh ǧaíj wa-amôr hêsen teṭólih?*

١٥ فَوَجَدَهُ رَجُلٌ وَإِذَا هُوَ ضَالٌّ فِي ٱلْحَقْلِ. فَسَأَلَهُ ٱلرَّجُلُ قَائِلًا مَاذَا تَطْلُبُ.

15. Da fand ihn ein Mann, wie er im Felde irreging, und es fragte ihn der Mann und sprach: Wen suchst du?

Digitized by Google

16. *Wa-amôr hu d'atálbin ǧaáye, ḥábbiri hôⁿ di rā'yim.*

١٦ فَقَالَ أَنَا طَالِبٌ إِخْوَتِي. أَخْبِرْنِي أَيْنَ يَرْعَوْنَ.

16. Und er sprach: Ich suche meine Brüder, gieb mir Kunde, wo sie weiden!

17. *Amôr ǧaij ber siyûrem men hûme, de-hu hemāk-hem ǧa'merim, neḫôm nesir he Dūtān. U siûr Yūsef ser ǧaûhe a ksiéhem be Dūtān.*

١٧ فَقَالَ ٱلرَّجُلُ قَدِ ٱرْتَحَلُوا مِنْ هُنَا. لِأَنِّي سَمِعْتُهُمْ يَقُولُونَ لِنَذْهَبْ إِلَى دُوثَانَ. فَذَهَبَ يُوسُفُ وَرَاءَ إِخْوَتِهِ فَوَجَدَهُمْ فِي دُوثَانَ.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen. Ich hörte sie sagen: Lasset uns gegen Dotan gehen! Da folgte Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

18. *His ǧalóqemeh men rêḥaq fenôwen men leqerób lêhem iḫtiyîlim heh le-hamôtemeh.*

١٨ فَلَمَّا أَبْصَرُوهُ مِنْ بَعِيدٍ قَبْلَمَا تَقَرَّبَ إِلَيْهِمِ ٱحْتَالُوا لَهُ لِيُمِيتُوهُ.

18. Als sie ihn von ferne erblickten, noch bevor er sich ihnen näherte, sannen sie eine List ihn zu töten.

19. *Wa-amôrim ha-ṭād-idêhem, he dôme bāl ḥelûm inkône.*

١٩ فَقَالَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ هُوَذَا هٰذَا صَاحِبُ ٱلْأَحْلَامِ قَادِمٌ.

19. Und sie sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. *Wa-lazarôme heleíyem neltâǧeh wa-neqâlebeh birêk bîr ṭait wa-na'amêr waḫś razú tuwiyéh, wa-naǧalíq hibó leqām ḥelûmhe.*

٢٠ فَٱلْآنَ هَلُمَّ نَقْتُلْهُ وَنَطْرَحْهُ فِي إِحْدَى ٱلْآبَارِ وَنَقُولُ وَحْشٌ رَدِيءٌ أَكَلَهُ. فَنَرَى مَاذَا تَكُونُ أَحْلَامُهُ.

20. Und nun wohlan lasset uns ihn töten und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so werden wir sehen, was seine Träume sind!

21. *Wa ḥimā Ra'ubén wa-ḥalsih men haidûtihem, wa-amôr neltâǧeh-lā.*

٢١ فَسَمِعَ رَأُوبَيْنُ وَأَنْقَذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ. وَقَالَ لَا نَقْتُلْهُ.

21. Da hörte es Ruben und wollte ihn aus ihren Händen retten und sprach: Lasst uns ihn nicht töten!

22. *Wa-amôr Ra'ubén hêhem tiskêbim dûre lā, kalêbeh birêk bir dime be-beriyyêt w-ul timdâdim tuwûlhe ḫaid, te lehâḥalseh men ḫaidûtihem wa-lirdêdeh l'hel ḫaibeh.*

٢٢ وَقَالَ لَهُمْ رَأُوبَيْنُ لَا تَسْفِكُوا دَمًا. أَطْرَحُوهُ فِي هٰذِهِ ٱلْبِئْرِ ٱلَّتِي فِي ٱلْبَرِّيَّةِ وَلَا تَمُدُّوا إِلَيْهِ يَدًا. لِكَيْ يُنْقِذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ لِيَرُدَّهُ إِلَى أَبِيهِ.

22. Und es sprach Ruben zu ihnen: Vergiesset nicht Blut, werfet ihn in diese Grube in der Wüste und leget nicht Hand an ihn; [er sagte dies] um ihn aus ihrer Hand zu retten und ihn seinem Vater zurückzubringen.

23. *Wa-his máka Yūsef l'hel ǧaûhe ḥôlām meu Yūsef deráat mśebbehet dime ṭafreh.*

٢٣ فَكَانَ لَمَّا جَاءَ يُوسُفُ إِلَى إِخْوَتِهِ أَنَّهُمْ خَلَعُوا عَنْ يُوسُفَ قَمِيصَهُ ٱلْقَمِيصَ ٱلْمُلَوَّنَ ٱلَّذِي عَلَيْهِ.

23. Und als Josef zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock, den bunten Rock, den er anhatte, aus.

24. *Wa-śéllimeh wa-qalábemeh birêk bîr, wa-kênes ḫayyêt birkis ḫamú-lā.*

٢٤ وَأَخَذُوهُ وَطَرَحُوهُ فِي ٱلْبِئْرِ. وَأَمَّا ٱلْبِئْرُ فَكَانَتْ فَارِغَةً لَيْسَ فِيهَا مَاءٌ.

24. Und sie packten und warfen ihn in einen Brunnen; aber dieser Brunnen war leer und kein Wasser darinnen.

25. *Mgóren ṭhulilim itûim aiś, wa-rúfām ayéntihem wa-*

٢٥ ثُمَّ جَلَسُوا لِيَأْكُلُوا طَعَامًا. فَرَفَعُوا عُيُونَهُمْ وَنَظَرُوا وَإِذَا قَافِلَةُ إِسْمَاعِيلِيِّينَ

25. Hierauf setzten sie sich nieder, um das Mahl zu essen, da

Digitized by Google

ǧalôqôm wa-déh qāfilet Ismāilin inkôt min Šilād warikebihem maḥamélten katīrā wa-balsān wa-laḏan de siyûrîm likafédim bisen he Mêṣer.

مُثِيلَةٌ مِنْ جِلْعَادَ وَجِمَالُهُمْ حَامِلَةٌ كَثِيرَاءَ وَبَلَسَانًا وَلَادَنًا ذَاهِبِينَ لِيَتْرُلُوا بِهَا إِلَى مِصْرَ.

26. *Wa-amôr Yahūda he ǧaûhe hésen fatdit, de nhā neltâǧ ǧān wa-naḫfî déreh.*

٢٦ فَقَالَ يَهُوذَا لِإِخْوَتِهِ مَا أَلْفَائِدَةُ أَنْ نَقْتُلَ أَخَانَا وَنُخْفِيَ دَمَهُ.

27. *Inkām neséméh ha Ismā'lîn wud tekunen ḫaidâtiyen leh, d'he ǧān wa-tîwien, wa-hénām teh ǧaûhe.*

٢٧ تَعَالَوْا فَنَبِيعَهُ لِلْإِسْمَاعِيلِيِّينَ وَلَا تَكُنْ أَيْدِينَا عَلَيْهِ لِأَنَّهُ أَخُونَا وَلَحْمُنَا. فَسَمِعَ لَهُ إِخْوَتُهُ.

28. *Wa-jirîwum ǧayāǧ Midyānin tijjer ā šḥâbim Yusef wa-hárbameh mîne bîr, wasémîm Yusef ha Ismā'lîn baašrin min foddât, wa-nûkām bi-Yusef he Mêṣer.*

٢٨ وَاجْتَازَ رِجَالٌ مِدْيَانِيُّونَ تُجَّارٌ. فَسَحَبُوا يُوسُفَ وَأَصْعَدُوهُ مِنَ الْبِئْرِ وَبَاعُوا يُوسُفَ لِلْإِسْمَاعِيلِيِّينَ بِعِشْرِينَ مِنَ الْفِضَّةِ. فَأَتَوْا بِيُوسُفَ إِلَى مِصْرَ.

29. *Wa-ridd Ra'ubēn hel bîr wa Yusef birêk bîr lā u šṭôr ḫalaûqehe.*

٢٩ وَرَجَعَ رَأُوبَيْنُ إِلَى الْبِئْرِ وَإِذَا يُوسُفُ لَيْسَ فِي الْبِئْرِ. فَمَزَّقَ ثِيَابَهُ.

30. *Mǧören ridd hel ǧaûhe, amôr ǧaǧén šî-lā (birêk bîr) wa-hu l'hôn l'sir?*

٣٠ ثُمَّ رَجَعَ إِلَى إِخْوَتِهِ وَقَالَ ٱلْوَلَدُ لَيْسَ مَوْجُودًا. وَأَنَا إِلَى أَيْنَ أَذْهَبُ

31. *Wa-ḫâbeṭim derā't d'Yusef u šḥâṭim arîḳ (téy[1]) mine mā'z wa-ǧmôsim derā't birêk dûre.*

٣١ فَأَخَذُوا قَمِيصَ يُوسُفَ وَذَبَحُوا تَيْسًا مِنَ الْمِعْزَى وَغَمَسُوا الْقَمِيصَ فِي الدَّمِ.

32. *Wa-ḫazaîbim derā't meláuwenet wa-ḫazaîrîms[2] l'hel ḫaîbehem, wa-amôrim kúsen dih, ḫaqqêq derā't d'heberîk se au lā.*

٣٢ وَأَرْسَلُوا الْقَمِيصَ الْمُلَوَّنَ وَأَحْضَرُوهُ إِلَى أَبِيهِمْ. وَقَالُوا وَجَدْنَا هٰذَا. حَقِّقْ أَقَمِيصُ ٱبْنِكَ هُوَ أَمْ لَا.

33. *Wa-ḫaqqiqais wa-amôr derā't d'heberî, waḥš rezaú tuwiyéh, ufétris Yusef.*

٣٣ فَحَقَّقَهُ وَقَالَ قَمِيصُ ٱبْنِي. وَحْشٌ رَدِيءٌ أَكَلَهُ. ٱفْتُرِسَ يُوسُفُ ٱفْتِرَاسًا.

erhoben sie ihre Augen und sahen eine Karawane Ismaeliten kommen von Gilead, und ihre Kameele trugen Gummi, Balsam und Laudanum und zogen hinab nach Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für Gewinn ist dabei, wenn wir unsern Bruder töten und sein Blut verdecken?

27. Kommt, lasst uns ihn den Ismaeliten verkaufen, unsere Hände aber sollen sich an ihm nicht vergreifen, denn er ist unser Bruder und unser Fleisch. Und es gehorchten ihm seine Brüder.

28. Und es zogen vorbei Midjanitische Männer, Kaufleute, und zogen empor den Josef aus der Grube und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge, und sie brachten ihn nach Egypten.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam und Josef nicht in der Grube war, da zerriss er seine Kleider.

30. Hierauf kam er wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich nun hin?

31. Und sie nahmen Josefs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tunkten den Rock ins Blut.

32. Und schickten den bunten Rock und liessen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe genau, ob es deines Sohnes Rock sei oder nicht.

33. Er erkannte ihn und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böss Thier hat ihn gefressen, Josef ist zerrissen worden.

[1] *têh?* [2] *haḫzairim?*

Digitized by Google

34. *Wa-ʃṭôr Ya'qôb ḥalaúqehe wâltebûb be-maḥṭ'if min šef le-ḥaqanûeh wa-nḥau le-ḥebereh ḥayyôm mêkin.*

٣٤ فَمَزَّقَ يَعْقُوبُ ثِيَابَهُ وَوَضَعَ مِسْحًا عَلَى حَقْوَيْهِ وَنَاحَ عَلَى ٱبْنِهِ أَيَّامًا كَثِيرَةً.

34. Und Jakob zerriss seine Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit (viele Tage).

35. *Wa-ʃâšîm jémâ d'ḥabânhe wa-jéma d'ḥabânthe liše'âzihem teḥ, wa-ḥazú min li-šâ'zi wa-amôr ḥu aqôfed l'hel ḥeberi nôḥi l'hel ḥaúwiyet, u-b'ku leh ḥatbeh.*

٣٥ فَقَامَ جَمِيعُ بَنِيهِ وَجَمِيعُ بَنَاتِهِ لِيُعَزُّوهُ. فَأَبَى أَنْ يَتَعَزَّى وَقَالَ إِنِّي أَنْزِلُ إِلَى ٱبْنِي نَائِحًا إِلَى ٱلْهَاوِيَةِ. وَبَكَى عَلَيْهِ أَبُوهُ

35. Und sein Vater beweinte ihn. Und alle seine Söhne und alle seine Töchter um ihn zu trösten, aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Unterwelt zu meinem Sohne.

36. *Wa-hen Midjânûn waʃêmîm teḥ be-Mêṣer le-Potîfar mḥaṣâyyun d'Fir'aún mqâddem d'askêr.*

٣٦ وَأَمَّا ٱلْمِدْيَانِيُّونَ فَبَاعُوهُ فِي مِصْرَ لِفُوطِيفَارَ خَصِيِّ فِرْعَوْنَ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ

36. Aber die Midianiter verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Obersten der Leibwache.

Cap. 39.

1. *Wa hen Yûsef hekefídemeh Mêṣer wa-íštemeh Potîfar mḥaṣâyyu d'Fir'aún, mqâddem d'askêr ǧaij mêṣerî, min ḥaid d'Ismâiliyîn d'hekefídemeh te ḥelaûk.*

١ وَأَمَّا يُوسُفُ فَأُنْزِلَ إِلَى مِصْرَ وَٱشْتَرَاهُ فُوطِيفَارُ خَصِيُّ فِرْعَوْنَ رَئِيسُ ٱلشُّرَطِ رَجُلٌ مِصْرِيٌّ مِنْ يَدِ ٱلإِسْمَاعِيلِيِّينَ ٱلَّذِينَ أَنْزَلُوهُ إِلَى هُنَاكَ.

1. Josef aber ward hinab nach Egypten geführt, ein egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Oberster der Leibwache, kaufte ihn von den Ismaeliten, welche ihn dorthin hinab brachten.

2. *Wa-kêneh bâli ke Yûsef, wa-kêneh ǧaij mheṣaír uthuḥûl be-bet di rîbâh mêṣerî.*

٢ وَكَانَ ٱلرَّبُّ مَعَ يُوسُفَ فَكَانَ رَجُلًا نَاجِحًا. وَكَانَ فِي بَيْتِ سَيِّدِهِ ٱلْمِصْرِيِّ

2. Und der Herr war mit Josef, und er ward ein glücklicher Mann, und er verweilte in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. *Wa-ǧaláq rîbâh d'he bâli šeh wa-hel d'aímel be-ḥaîdeh bâli yenáṣereh.*

٣ وَرَأَى سَيِّدُهُ أَنَّ ٱلرَّبَّ مَعَهُ وَأَنَّ كُلَّ مَا يَصْنَعُ كَانَ ٱلرَّبُّ يُنْجِحُهُ بِيَدِهِ.

3. Und sein Herr sah, dass Gott mit ihm war und dass Alles, was er that, Gott gelingen liess in seiner Hand.

4. *U ksú Yûsef nâmêt bîrêk ayénthe wa-ḥádimeh, wawûkkileh le beth wa-uzôm beḥaîdeh hel šeh.*

٤ فَوَجَدَ يُوسُفُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْهِ وَخَدَمَهُ. فَوَكَّلَهُ عَلَى بَيْتِهِ وَدَفَعَ إِلَى يَدِهِ كُلَّ مَا كَانَ لَهُ.

4. Und es fand Josef Gnade in seinen Augen und er bediente ihn; der aber setzte ihn über sein Haus und Alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

5. *Wa-min hîs wûkkileh beheth wa-hel di šeh bárek bâli be-bêt de mêṣerî bi-sbêb d'Yûsef, wu-wuqôt birkêt d'bâli l'kel di yekún heh be-bêt wabe-qâ.*

٥ وَكَانَ مِنْ حِينِ وَكَّلَهُ عَلَى بَيْتِهِ وَعَلَى كُلِّ مَا كَانَ لَهُ أَنَّ ٱلرَّبَّ بَارَكَ بَيْتَ ٱلْمِصْرِيِّ بِسَبَبِ يُوسُفَ. وَكَانَتْ بَرَكَةُ ٱلرَّبِّ عَلَى كُلِّ مَا كَانَ لَهُ فِي ٱلْبَيْتِ وَفِي ٱلْحَقْلِ.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und über all sein Gut gesetzt hatte, segnete der Herr des Egypters Haus um Josefs willen; und es war der Segen des Herrn in Allem, was er hatte, zu Hause und im Felde.

Digitized by Google

6. *U terûk hel di-yekûn heh be-ḫaid de Yusef, wa lât iwôda be-šî-lâ henéh ġair ḫabzêt d'itûyis, wa-kenfeḫ Yûsef ḫasîn ṣaûret wa-ḫasîn šêni.*

٦ فَتَرَكَ كُلَّ مَا كَانَ لَهُ فِي يَدِ يُوسُفَ. وَلَمْ يَكُنْ مَعَهُ يَعْرِفُ شَيْئًا إِلَّا الْخُبْزَ الَّذِي يَأْكُلُ. وَكَانَ يُوسُفُ حَسَنَ الصُّورَةِ وَحَسَنَ الْمَنْظَرِ

6. Und er liess Alles, was er hatte, unter Josefs Hand und er wusste von keiner Sache bei ihm, ausser dem Brode, das er ass. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Angesicht.

7. *Wa-wiqa bâd emûr liôme d'se ḫarmêt d'bâleh refôt ayéntse l'hel Yûsef wa'amerût tinká îi.*

٧ وَحَدَثَ بَعْدَ هٰذِهِ الْأُمُورِ أَنَّ امْرَأَةَ سَيِّدِهِ رَفَعَتْ عَيْنَيْهَا إِلَى يُوسُفَ وَقَالَتِ اضْطَجِعْ مَعِي.

7. Und es begab sich nach diesen Ereignissen, dass seines Herrn Weib ihre Augen auf Josef warf und sprach: Schlafe bei mir.

8. *Wa-ḫazú wa-amôr he ḫermêt d'bâleh, he dôme bâli iwôdâ beší-šî-lâ be-hel di birêk beit, wa-hel d'šeh difiréh l'hel ḫaîdi.*

٨ فَأَبَى وَقَالَ لِامْرَأَةِ سَيِّدِهِ هُوَذَا سَيِّدِي لَا يَعْرِفُ مَعِي مَا فِي الْبَيْتِ وَكُلُّ مَا لَهُ قَدْ دَفَعَهُ إِلَيَّ يَدِي.

8. Er weigerte sich aber und sprach zu seines Herrn Weib: Siehe, mein Herr kümmert sich nicht um das, was im Hause vorgeht vor mir, und Alles, was er hat, hat er unter meine Hand gethan.

9. *Had birêk beit dime aẓêm mînnî lâ, u liqef mînni še-la ḫaîris di het ḫarméth, wa-kibô lamôl šarr aẓêm le-hêḫit le-bâli.*

٩ لَيْسَ هُوَ فِي هٰذَا الْبَيْتِ أَعْظَمَ مِنِّي. وَلَمْ يَمْنَعْ عَنِّي شَيْئًا غَيْرَكِ لِأَنَّكِ امْرَأَتُهُ. فَكَيْفَ أَصْنَعُ هٰذَا الشَّرَّ الْعَظِيمَ وَأُخْطِئُ إِلَى اللهِ.

9. Niemand ist in diesem Hause grösser als ich, und nichts entzog er mir, ausser dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn ein solch grosses Uebel thun und wider Gott sündigen?

10. *Wa-wiqa nhôr bi-nhôr ǰâtiriyôt ke Yûsef, wa-he yehemâs-lâ meu leśuqf be-jimbêts wa-linká îis.*

١٠ وَكَانَ إِذْ كَلَّمَتْ يُوسُفَ يَوْمًا فَيَوْمًا أَنَّهُ لَمْ يَسْمَعْ لَهَا أَنْ يَضْطَجِعَ بِجَانِبِهَا لِيَكُونَ مَعَهَا

10. Und obgleich sie täglich solche Worte zu Josef sprach, gehorchte er ihr nicht, bei ihr zu schlafen und um sie zu sein.

11. *Mǰôren wiqâ be-wâqet dôme d'he uqôb be-beit l'amôl fêšeleh wa-ḫad lâ meu bôli beit ḫalâkeme be-beit.*

١١ ثُمَّ حَدَثَ نَحْوَ هٰذَا الْوَقْتِ أَنَّهُ دَخَلَ الْبَيْتَ لِيَعْمَلَ عَمَلَهُ وَلَمْ يَكُنْ إِنْسَانٌ مِنْ أَهْلِ الْبَيْتِ هُنَاكَ فِي الْبَيْتِ.

11. Hierauf geschah es eines Tages, dass er ins Haus kam, seine Arbeit zu thun, und es war kein Mensch vom Gesinde des Hauses darin im Hause.

12. *Wa-laqaféth be-ḫalêqeh wa-amerût tinká îi, wa-fôreḫ ḫalêqeh be-ḫaîdis u fill wa ḫarûj ha barr.*

١٢ فَأَمْسَكَتْهُ بِثَوْبِهِ قَائِلَةً اضْطَجِعْ مَعِي. فَتَرَكَ ثَوْبَهُ فِي يَدِهَا وَهَرَبَ وَخَرَجَ إِلَى خَارِجٍ.

12. Da erwischte sie ihn bei seinem Kleide und sprach: Schlafe bei mir; er aber liess das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause heraus.

13. *Wa-hîs ǰalgôt d'he ṭôreḫ ḫalêqeh be-ḫaîdis u fill ha barr.*

١٣ وَكَانَ لَمَّا رَأَتْ أَنَّهُ تَرَكَ ثَوْبَهُ فِي يَدِهَا وَهَرَبَ إِلَى خَارِجٍ

13. Da sie nun sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand liess und hinaus entfloh,

14. *Zâqôt bôli beits wa-ǰâtiriôt šchem amerôt, ǰalêqém ber núka hêu be-ǰaij abrâni*

١٤ أَنَّهَا نَادَتْ أَهْلَ بَيْتِهَا وَكَلَّمَتْهُمْ قَائِلَةً انْظُرُوا. قَدْ جَاءَ إِلَيْنَا بِرَجُلٍ

14. Rief sie das Gesinde ihres Hauses und sprach zu ihnen also: Sehet, er hat uns den hebräischen Mann hereingebracht, dass

Digitized by Google

li-yenâḥej bi, uqôb tuwûleye linkâ šî u ḥezeḳḳ-be-gaut aẓêm.

15. *Wa-ḥîs ḥîmâ de-hu rûfâḳ gaûtî u zâgeḳ, ṭôreḥ ḥalêqeh be-jimbêti wa-fill waḥarûj ha barr.*

16. *Wa-ṭarḥôt ḥalêqeh be-jimbêts te nûka bâleh he bêt.*

17. *U ǧâtiriôt šeh behîs dôme ǧarây taûmer, uqôb tuwûlie ḥaujûr ibrânî dôme de nûkâk beh tuwâlien linehâj bi.*

18. *Wa-wîqa his rûfâḳ gaûti wa zâgak d'he ṭôreḥ ḥalêqeh be-jimbêti wa fill he barr.*

19. *Wa-ḥîs ḥîmâ bâleh ǧarây de ḥermêth, dôme de ǧatiriyôt šeh bih, taûmer baḥûb de ǧarây dôme aîmel bi ḥaujûrek, ḥâtimi ǧaḳîbeh.*

20. *Wa šelleh bâleh Yûsef wa-gâl'beh birêk beit de ḥâbes mekôn dôme de meḥabûs de melêk birkêh. Wakôneh ḥalâkeme birêk bêt de ḥâbes.*

21. *Wa-lakên bâli wîqa ke-Yûsef u bsôt heh lâṭef wa-aîmel heh namêt be-âyénten de mqâddem bait de ḥâbes.*

22. *Wa-uzûm mqâddem bêt de ḥâbes hê ḥaid de Yûsef, jêmâ de meḥabûs liôme birêk bêt de ḥâbes, wa hel d'amîlim wîqâ he aîmel.*

23. *Wa-lât ǧalôq mqâddem bêt de ḥâbes šî âbada" be-hel*

١٥ وَكَانَ لَمَّا سَمِعَ أَنِّي رَفَعْتُ صَوْتِي
وَصَرَخْتُ أَنَّهُ تَرَكَ ثَوْبَهُ بِجَانِبِي وَهَرَبَ
وَخَرَجَ إِلَى خَارِجٍ.

١٦ فَوَضَعَتْ ثَوْبَهُ بِجَانِبِهَا حَتَّى جَاءَ
سَيِّدُهُ إِلَى بَيْتِهِ.

١٧ فَكَلَّمَتْهُ بِنَفْسِ هٰذَا ٱلْكَلَامِ قَائِلَةً
دَخَلَ إِلَيَّ ٱلْعَبْدُ ٱلْعِبْرَانِيُّ ٱلَّذِي جِئْتَ بِهِ
إِلَيْنَا لِيُدَاعِبَنِي.

١٨ وَكَانَ لَمَّا رَفَعْتُ صَوْتِي وَصَرَخْتُ
أَنَّهُ تَرَكَ ثَوْبَهُ بِجَانِبِي وَهَرَبَ إِلَى خَارِجٍ.

١٩ فَكَانَ لَمَّا سَمِعَ سَيِّدُهُ كَلَامَ
ٱمْرَأَتِهِ ٱلَّذِي كَلَّمَتْهُ بِهِ قَائِلَةً بِحَسَبِ
هٰذَا ٱلْكَلَامِ صَنَعَ بِي عَبْدُكَ أَنَّ
غَضَبَهُ حَمِيَ.

٢٠ فَأَخَذَ يُوسُفَ سَيِّدُهُ وَوَضَعَهُ فِي
بَيْتِ ٱلسِّجْنِ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَ أَسْرَى
ٱلْمَلِكِ مَحْبُوسِينَ فِيهِ. وَكَانَ هُنَاكَ فِي
بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

٢١ وَلٰكِنَّ ٱلرَّبَّ كَانَ مَعَ يُوسُفَ
وَبَسَطَ إِلَيْهِ لُطْفًا وَجَعَلَ نِعْمَةً لَهُ فِي عَيْنَيْ
رَئِيسِ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

٢٢ فَدَفَعَ رَئِيسُ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ إِلَى يَدِ
يُوسُفَ جَمِيعَ ٱلْأَسْرَى ٱلَّذِينَ فِي بَيْتِ
ٱلسِّجْنِ. وَكُلُّ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ هُنَاكَ
كَانَ هُوَ ٱلْعَامِلَ.

٢٣ لَمْ يَكُنْ رَئِيسُ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ

er mit uns scherze. Er kam zu mir herein, und wollte mit mir schlafen; ich aber rief mit lauter Stimme.

15. Und als er hörte, dass ich laut schrie und rief, da liess er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus.

16. Und sie hielt sein Kleid bei sich, bis sein Herr heim kam.

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mit mir scherzen.

18. Da ich aber laut schrie und rief, liess er sein Kleid bei mir und floh hinaus.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte, indem sie sprach: Also hat mir dein Knecht gethan! ward er sehr zornig.

20. Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängniss, wo die Gefangenen des Königs eingesperrt sind. Und er weilte allda im Gefängnisse.

21. Aber der Herr war mit Josef und neigte seine Huld zu ihm und liess ihn Gnade finden vor dem Aufseher des Gefängnisses.

22. Und es gab der Gefängniss-Aufseher unter Josefs Hand alle Gefangenen im Gefängniss, und Alles, was da geschah, musste durch ihn geschehen.

23. Der Gefängniss-Aufseher kümmerte sich um keine Sache,

Digitized by Google

de birék ḥaídeh, d'he bāli wiqa šeh, wa-hel d'aṭmel bāli inâsereh.

يَنْظُرُ شَيْئًا الْبَتَّةَ مِمَّا فِي يَدِهِ. لِأَنَّ الرَّبَّ كَانَ مَعَهُ وَمَهْمَا صَنَعَ كَانَ الرَّبُّ يُنْجِحُهُ.

die in seiner (Josefs) Hand war; denn der Herr war mit ihm, und was er that, liess der Herr gelingen.

Cap. 40.

1. *Wa-wiqa bād amūr lióme, d'he hèqi mlék Méṣer wa-ḥabbōz ḥaṭâ'im l'hel bâlhem, mlék Méṣer.*

١ وَحَدَثَ بَعْدَ هٰذِهِ الْأُمُورِ أَنَّ سَاقِيَ مَلِكِ مِصْرَ وَٱخْبَازَ أَذْنَبَا إِلَى سَيِّدِهِمَا مَلِكِ مِصْرَ.

1. Und es geschah nach diesen Ereignissen, dass sich der Schenke des Königs von Egypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem König von Egypten.

2. *Wa naǧâm (ǧaḏôb) Fir'aún le tirá mḥaṣauhe, mqáddem de heqôyet wa-mqáddem de ḥabbōzet.*

٢ فَسَخِطَ فِرْعَوْنُ عَلَى خَصِيَّيْهِ رَئِيسِ ٱلسُّقَاةِ وَرَئِيسِ ٱلْخَبَّازِينَ.

2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Oberschenken und den Oberbäcker.

3. *Wa-hūṣalêhem birék ḥâbes bait de mqáddem d'askēr, be-bait de ḥâbes, mkōm dōme d'wiqā Yūsef maḥbūs beh.*

٣ فَوَضَعَهُمَا فِي حَبْسِ بَيْتِ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَ يُوسُفُ مَحْبُوسًا فِيهِ.

3. Und er übergab sie in den Gewahrsam des Obersten der Leibwache, in das Gefängniss, wo Josef gefangen war.

4. *Wa-uzōm mqáddem d'askēr Yūsef henêhem wa-ḥademêhem u bīqi ḥayyōm birék ḥâbes.*

٤ فَأَقَامَ رَئِيسُ ٱلشُّرَطِ يُوسُفَ عِنْدَهُمَا فَخَدَمَهُمَا. وَكَانَا أَيَّامًا فِي ٱلْحَبْسِ.

4. Und der Oberste der Leibwache bestellte Josef bei ihnen, dass er ihnen diente; und sie waren längere Zeit in Gewahrsam.

5. *Wa-ḥélmēm tirú ḥúlem be-lílit ṭait, kol ṭâd ḥélmeh, kol ṭâd be-ḥṣōb tefsīr de ḥálmeh, hèqi mlék Méṣer wa-ḥabbōzeh maḥabās birék bait de ḥâbes.*

٥ وَحَلُمَا كِلَاهُمَا حُلْمًا فِي لَيْلَةٍ وَاحِدَةٍ كُلُّ وَاحِدٍ حُلْمَهُ كُلُّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ تَعْبِيرِ حُلْمِهِ. سَاقِيَ مَلِكِ مِصْرَ وَخَبَّازُهُ ٱلْمَحْبُوسَانِ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

5. Und es träumte ihnen beiden in einer Nacht, einem Jeden ein eigener Traum; eines Jeglichen Traum hatte seine Deutung — der des Schenken und der des Bäckers des Königs von Egypten, die gefangen waren im Gefängnisse.

6. *Wa-uqōh Yūsef tuwúlihem ke-ṣôbeḥ wa-ǧalqaíhem de ḥêm de ḥazinēm.*

٦ فَدَخَلَ يُوسُفُ إِلَيْهِمَا فِي ٱلصَّبَاحِ وَنَظَرَهُمَا وَإِذَا هُمَا مُغْتَمَّانِ.

6. Und es kam Josef des Morgens zu ihnen, und sah, dass sie traurig waren.

7. *Wa-ṣḥabōr tirú meḥaṣau d'Fir'aún, lióme d'šeh be-ḥâbes de bait de bâlch je'aímer, hēsen wujūhikem d'anǧānīm imó.*

٧ فَسَأَلَ خَصِيَّيْ فِرْعَوْنَ ٱللَّذَيْنِ مَعَهُ فِي حَبْسِ بَيْتِ سَيِّدِهِ قَائِلًا لِمَاذَا وُجُوهُكُمَا مُكْتَئِبَانِ ٱلْيَوْمَ.

7. Und er fragte die Kämmerer Pharaos, die mit ihm waren in Gewahrsam in seines Herrn Haus, indem er sprach: Warum ist euer Angesicht heute so traurig?

8. *Amōrīm heh ḥélmen ḥâlem u beh ḥad lifšereh lā.*

٨ فَقَالَا لَهُ حَلُمْنَا حُلْمًا وَلَيْسَ مَنْ

8. Sie sprachen zu ihm: Es hatte uns ein Traum geträumt

Digitized by Google

Amôr hôhem Yusef tefsîr hel bâli qâssim li.

يُعَبِّرُهُ. فَقَالَ لَهُمَا يُوسُفُ أَلَيْسَ لِلَّهِ التَّعَابِيرُ. قُصَّا عَلَيَّ.

9. *Wa-qoss mqâddem de he-qôyêt hâlmeh li-Yusef, wa-amôr heh, wâqâk birêk hêlmi wa-dé jifnêt fenû.*

٩ فَقَصَّ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ حُلْمَهُ عَلَى يُوسُفَ وَقَالَ لَهُ كُنْتُ فِي حُلْمِي وَإِذَا كَرْمَةٌ أَمَامِي.

10. *U birêk jifnêt šafalt ǧaṣôn, wa-se his ferhôt fîrâ harfs u bchelât šemôrehse anêb.*

١٠ وَفِي ٱلْكَرْمَةِ ثَلٰثَةُ قُضْبَانٍ. وَهِيَ إِذْ أَفْرَخَتْ طَلَعَ زَهْرُهَا وَٱنْعَجَسَتْ عَنَاقِيدُهَا عِنَبًا.

11. *Wa-wiqâ kâs de Firaún he-hâidi, wa-ǧôbtek anêb wa-aṣârk birêk qadâh de Firaún wa-nzémk kâs (qadâh) be-hatd de Firaún.*

١١ وَكَانَتْ كَأْسُ فِرْعَوْنَ فِي يَدِي. فَأَخَذْتُ ٱلْعِنَبَ وَعَصَرْتُهُ فِي كَأْسِ فِرْعَوْنَ وَأَعْطَيْتُ ٱلْكَأْسَ فِي يَدِ فِرْعَوْنَ.

12. *Wa-amôr heh Yusef dôme tefsîrch, šafalt ǧaṣôn hem šîlet yaum.*

١٢ فَقَالَ لَهُ يُوسُفُ هٰذَا تَعْبِيرُهُ. ٱلثَّلَثَةُ ٱلْقُضْبَانِ هِيَ ثَلٰثَةُ أَيَّامٍ.

13. *Be-šîlet yaum yerôfâ Firaún herêk wu-yerdûdek hel meqômek, wa-tuwûzem qadâh de Firaún be-hatdeh leôdet hauliyyêt his wâqâk heqôyeh.*

١٣ فِي ثَلٰثَةِ أَيَّامٍ أَيْضًا يَرْفَعُ فِرْعَوْنُ رَأْسَكَ وَيَرُدُّكَ إِلَى مَقَامِكَ. فَتُعْطِي كَأْسَ فِرْعَوْنَ فِي يَدِهِ كَٱلْعَادَةِ ٱلْأُولَى حِينَ كُنْتَ سَاقِيَهُ.

14. *Wa-hen ikérki henûk âd yekân hâk hâir tâmûl hinî hesenêt wa-tedekêri he Firaún wa-thâherji mîne bet dôme.*

١٤ وَإِنَّمَا إِذَا ذَكَرْتَنِي عِنْدَكَ حِينَمَا يَصِيرُ لَكَ خَيْرٌ تَصْنَعُ إِلَيَّ إِحْسَانًا وَتَذْكُرُنِي لِفِرْعَوْنَ وَتُخْرِجُنِي مِنْ هٰذَا ٱلْبَيْتِ.

15. *D'ho ber hirêqq min re-hebit d'Ibraniyyîn, û bâme ámelek šî-tâ te hagaûlumi habes.*

١٥ لِأَنِّي قَدْ سُرِقْتُ مِنْ أَرْضِ ٱلْعِبْرَانِيِّينَ. وَهُنَا أَيْضًا لَمْ أَفْعَلْ شَيْئًا حَتَّى وَضَعُونِي فِي ٱلْجُبِّ.

16. *Wa-his ǧalôq mqâddem de hahbezîn d'he fôser jûden amôr he Yusef, wâqâk ho kénehe birêk hâlmû wa-dé šhelit silâl hauwêra (hâbez lêben) far herê'i.*

١٦ فَلَمَّا رَأَى رَئِيسُ ٱلْخَبَّازِينَ أَنَّهُ عَبَّرَ حَسَنًا قَالَ لِيُوسُفَ كُنْتُ أَنَا أَيْضًا فِي حُلْمِي وَإِذَا ثَلٰثَةُ سِلَالٍ حُوَّارَى عَلَى رَأْسِي.

und wir haben niemand, der ihn uns deuten könnte. Josef sprach zu ihnen: Deutungen gehörten Gott, doch erzählet mir es.

9. Und es erzählte der oberste Schenke seinen Traum Josef und sprach zu ihm: Mir hat geträumt, dass ein Weinstock vor mir wäre.

10. Und in dem Weinstock sind drei Reben, und als er grünte, brach seine Blüte hervor, und seine Trauben reiften Beeren.

11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und ich nahm die Beeren und drückte sie aus in den Becher Pharaos und gab den Becher Pharao in die Hand.

12. Und Josef sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.

13. Nach drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben und dich wieder an deine Stelle setzen, und du wirst den Becher Pharaos in seine Hand geben, nach früherer Weise, da du sein Schenke warest.

14. Aber gedenke meiner, wenn es dir wohl geht, und erweise mir Gunst und gedenke meiner vor Pharao und führe mich aus diesem Hause.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer gestohlen worden, und auch hier habe ich nichts verübt, dass sie mich in die Grube (das Gefängniss) legten.

16. Da der oberste Bäcker sah, dass er gut gedeutet hat, sprach er zu Josef: Mir hat auch geträumt, (ich trüge) drei Körbe Weissbrot auf meinem Haupte.

Digitized by Google

17. *Wa-birék sillét alut min jêma qaut d'Firaún min fésel d'habbôz, wa'aqâb totâyen men sillét min berék.*

١٧ وَفِي ٱلسَّلِّ ٱلْأَعْلَى مِنْ جَمِيعِ طَعَامِ فِرْعَوْنَ مِنْ صَنْعَةِ ٱلْخَبَّازِ. وَٱلطُّيُورُ تَأْكُلُهُ مِنَ ٱلسَّلِّ عَنْ رَأْسِي.

17. Und im obersten Korbe (waren) allerlei gebackene Speisen für Pharao, und die Vögel assen aus dem Korbe auf meinem Haupte.

18. *Wa šigaûb Yusef wa-amôr dé tefsireh, šhelit sillét sên šôlet yaum.*

١٨ فَأَجَابَ يُوسُفُ وَقَالَ هٰذَا تَعْبِيرُهُ. ٱلثَّلَاثَةُ ٱلسِّلَالِ هِيَ ثَلٰثَةُ أَيَّامٍ.

18. Da antwortete Josef und sprach: Das ist seine Deutung: Drei Körbe sind drei Tage.

19. *Be-šôlet yaum kénehe yerôfâ Firaún herék menk wa-ye'âlgenek ṭar jenzefût wa-tetâyen'aqâb tiwiek menk.*

١٩ فِي ثَلٰثَةِ أَيَّامٍ أَيْضاً يَرْفَعُ فِرْعَوْنُ رَأْسَكَ عَنْكَ وَيُعَلِّقُكَ عَلَى خَشَبَةٍ وَتَأْكُلُ ٱلطُّيُورُ لَحْمَكَ عَنْكَ.

19. Ebenfalls nach drei Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. *Wa-wiqâ be-nhôr de šêltet, nhôr birâwut de Firaún aimel ḳayéft he jêma de ḥajirâthe wa râfâ herék de mqâddem de heqôit, wa herék de mqâddem de ḥabbôzet bain ḥajirâthe.*

٢٠ فَحَدَثَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلثَّالِثِ يَوْمِ مِيلَادِ فِرْعَوْنَ أَنَّهُ صَنَعَ وَلِيمَةً لِجَمِيعِ عَبِيدِهِ وَرَفَعَ رَأْسَ رَئِيسِ ٱلسُّقَاةِ وَرَأْسَ رَئِيسِ ٱلْخَبَّازِينَ بَيْنَ عَبِيدِهِ.

20. Und es geschah am dritten Tage, am Geburtstage des Pharao, da machte er ein Mahl allen seinen Dienern und erhob das Haupt des obersten Schenken und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Dienern.

21. *Wa-radd mqâddem de heqôit l'hel higaûth, wa-uzôm qadâḥ be-haid de Firaún.*

٢١ وَرَدَّ رَئِيسَ ٱلسُّقَاةِ إِلَى سَقْيِهِ. فَأَعْطَى ٱلْكَأْسَ فِي يَدِ فِرْعَوْنَ.

21. Und setzte den obersten Schenken in sein Schenkenamt ein, und er reichte den Becher in Pharaos Hand.

22. *Wa-hen mqâddem de ḥabbezin wa-aligath his fôser hêhem Yusef.*

٢٢ وَأَمَّا رَئِيسُ ٱلْخَبَّازِينَ فَعَلَّقَهُ كَمَا عَبَّرَ لَهُمَا يُوسُفُ.

22. Aber den obersten Bäcker liess er henken, wie ihnen Josef gedeutet hatte.

23. *Wa lekên lât ḏukôr mqâddem de heqôit Yusef tâ, asé nchiyéh.*

٢٣ وَلٰكِنْ لَمْ يَذْكُرْ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ يُوسُفَ بَلْ نَسِيَهُ

23. Aber der oberste Schenke dachte nicht an Josef, sondern vergass seiner.

Cap. 41.

1. *Wa-wiqa bâd senêti terât mîne wâqet wa-Firaún jalôq hâlem, yehâ he dé gâr hel nôher.*

١ وَحَدَثَ مِنْ بَعْدِ سَنَتَيْنِ مِنَ ٱلزَّمَانِ أَنَّ فِرْعَوْنَ رَأَى حُلْماً. وَإِذَا هُوَ وَاقِفٌ عِنْدَ ٱلنَّهْرِ.

1. Und es geschah nach zwei Jahren, da träumte Pharao, wie er am Flusse stand.

2. *Wa-de hôba' beqâr firaâten mîne nôher heyûr de šêni wa-salhait de tiwi u tuwût birék mâ'ray.*

٢ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٌ مِنَ ٱلنَّهْرِ حَسَنَةُ ٱلْمَنْظَرِ وَسَمِينَةُ ٱللَّحْمِ. فَرَتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.

2. Und siehe da, sieben Kühe stiegen aus dem Flusse, schön von Ansehen und feist an Fleisch, und weideten im Grase.

Digitized by Google

3. *Mjören wa-dé hôbā be-qâr ǵairehaten de iraúten serisen mine nôher ḫass de šêni wa-reqíqt tîwi, wa-ǵôr be-jimbêt de beqâr hawuléten ṭar ôber de nôher.*

4. *Wa-tuwú beqâr ḫass de šêni wa-reqíqt de tîwi beqâr hôba' beyâr de šêni wa-ṣaḥaúten, wa nibik (watqat) Firaún.*

5. *Mjören šuqíf wa-ḥaíleu ǵâher, wa-dé hôba' sebûl de firâ birék qaṣabêt ṭaid ṣaḥait wa-ǵyyedt.*

6. *Mjören wa-dé hôba' sebûl riqêqten wa-malfâḥten berîeḥ šerqai iraúten sirisen.*

7. *Wa serôt sebûl riqêqten sebûl hôba'gelhaúten wa-mel'enôt, wa-wâtqaṭ Firaún wa-he de ḥaílem.*

8. *Wa-wiqa ke-gôbeḥ néfsch de kôder, wa-ḥzaub ú gâg ǵema de shóret Mêger wa ǵema de mé'âlmetse wa-qoss lôhem Firaún ḥâlnuch, wa-lât ḥad wiqa leféserch Firaún lâ.*

9. *Mjören ǵâtiri mqâddem de hiqóyit ke Firaún wa-amór ho lefeṭôn imó ḥaṭayâtiye.*

10. *Firaún nôâm le ḥâjirthe tirâ wa-qâlbi be-ḥâbes de bêt de mqâddem d'askêr, ho u mqâddem de ḥabbezîn.*

11. *Wa-ḥélmen ḥâlem be-lîlit ṭait ho we-he, ḥélmen kol tâd ba-ḥsôb tefsîr de ḥélmeh.*

٣ ثُمَّ هُوذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ أُخْرَى طَالِعَةٍ وَرَاءَهَا مِنَ ٱلنَّهْرِ قَبِيحَةِ ٱلْمَنْظَرِ وَرَقِيقَةِ ٱللَّحْمِ. فَوَقَفَتْ بِجَانِبِ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلْأُولَى عَلَى شَاطِئِ ٱلنَّهْرِ.

٤ فَأَكَلَتِ ٱلْبَقَرَاتُ ٱلْقَبِيحَةُ ٱلْمَنْظَرِ وَٱلرَّقِيقَةُ ٱللَّحْمِ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلسَّبْعَ ٱلْحَسَنَةَ ٱلْمَنْظَرِ وَٱلسَّمِينَةَ. وَٱسْتَيْقَظَ فِرْعَوْنُ.

٥ ثُمَّ نَامَ فَحَلَمَ ثَانِيَةً. وَهُوذَا سَبْعُ سَنَابِلَ طَالِعَةٌ فِي سَاقٍ وَاحِدٍ سَمِينَةٌ وَحَسَنَةٌ.

٦ ثُمَّ هُوذَا سَبْعُ سَنَابِلَ رَقِيقَةٌ وَمَلْفُوحَةٌ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ نَابِتَةٌ وَرَاءَهَا.

٧ فَٱبْتَلَعَتِ ٱلسَّنَابِلُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلسَّنَابِلَ ٱلسَّبْعَ ٱلسَّمِينَةَ ٱلْمَمْتَلِئَةَ. وَٱسْتَيْقَظَ فِرْعَوْنُ وَإِذَا هُوَ حُلْمٌ.

٨ وَكَانَ فِي ٱلصَّبَاحِ أَنَّ نَفْسَهُ ٱنْزَعَجَتْ. فَأَرْسَلَ وَدَعَا جَمِيعَ سَحَرَةِ مِصْرَ وَجَمِيعَ حُكَمَائِهَا وَقَصَّ عَلَيْهِمْ فِرْعَوْنُ حُلْمَهُ. فَلَمْ يَكُنْ مَنْ يُعَبِّرُهُ لِفِرْعَوْنَ.

٩ ثُمَّ كَلَّمَ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ فِرْعَوْنَ قَائِلًا أَنَا أَتَذَكَّرُ ٱلْيَوْمَ خَطَايَايَ.

١٠ فِرْعَوْنُ سَخِطَ عَلَى عَبِيدِهِ فَجَعَلَنِي فِي حَبْسِ بَيْتِ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ أَنَا وَرَئِيسَ ٱلْخَبَّازِينَ.

١١ فَحَلَمْنَا حُلْمًا فِي لَيْلَةٍ وَاحِدَةٍ أَنَا وَهُوَ. حَلَمْنَا كُلُّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ تَعْبِيرِ حُلْمِهِ.

3. Hierauf siehe da, andere sieben Kühe stiegen hinter ihnen aus dem Flusse, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, und stellten sich neben die Kühe am Ufer des Flusses.

4. Und die Kühe, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, frassen die sieben Kühe, schön von Gestalt und Fleisch. Da erwachte Pharao.

5. Hierauf schlief er ein und ihm träumte abermals: siehe da, sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, dicke und schöne.

6. Danach siehe da, sieben dünne, vom Ostwind versengte Aehren hinter ihnen aufgehen.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken (fetten) und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und siehe, es war ein Traum.

8. Und als es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und er schickte aus und liess rufen alle Wahrsager in Egypten und alle Weisen, und Pharao erzählte ihnen seinen Traum. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedenke heute meiner Sünden.

10. Pharao zürnte seinen beiden Dienern und setzte mich ins Gefängniss des Obersten der Leibwache, mich und den obersten Bäcker.

11. Da hatten wir beide in Einer Nacht einen Traum, ich und er, einem jeglichen von uns träumte gemäss der Deutung seines Traumes.

Digitized by Google

12. *Wa-kên ḥalaûk ḥenên ǧaǧên ibrânî ḫaujâr de mqâddem d'askêr wa-qôṣṣen leh ḥelâmyen tirû, wa-fôser lên ḥelâmyen, fôser kol ṭad baḥṣibôt de ḫêlmeh.*

13. *Wa-hîs fôser hên uṭôme wiqâ, riddfnû ho he mekônî le-kên he alliqâsh.*

14. *Wa-ḫazaûb Firaûn wa-zâq Yûsef, wa-uṭkiyîm bih mîne ḥâbes, wa-qôreḏ wa-habdâl ḥalaûqeḥe wa-uqûb le Firaûn.*

15. *Wa-amôr Firaûn he Yûsef ḫêlmek ḥâlem we-ḫad lifsîreh lâ, wa-ḫu hémâk menk qaul d'hêt thôma ḥelûm wa-tfesêrenhem.*

16. *Wa-šîjaûb Yûsef Firaûn yaûmer, hînî lâ, bâli yeši-jaûben bi-selômet de Firaûn.*

17. *Wa-amôr Firaûn he Yûsef, ho wiqâk birêk ḥâlmi de-gârk le-ôber de nôher.*

18. *Wa-dé hôba' beqâr firaûten mîne nôher, ṣalḥait de tîwi wa-ǧyyedt ṣaûret u rêta'y birêk mâr'ai.*

19. *Mǧôren hôba' beqâr ǧarihâten firaûten serîsen, hezlôt wa-ḫayebôt ṣaûret mekîn wa-raqîqt tîwi, ǧalâqak birêk kel âreḏ de Mêser his têsen lâ bi-ḫaibên.*

20. *Wa-tuwâ baqâr riqêqten wa-ḫayebôt baqâr hôba' ha'ulêten ṣalḥaûten.*

21. *Wa-wuqûb ḫajwâfisen wa-widâ-la de-sên wuqûb birêk*

١٢ وَكَانَ هُنَاكَ مَعَنَا غُلَامٌ عِبْرَانِيٌّ
عَبْدٌ لِرَئِيسِ ٱلشُّرَطِ فَقَصَصْنَا عَلَيْهِ،
فَعَبَّرَ لَنَا أَحْلَامَنَا. عَبَّرَ لِكُلِّ وَاحِدٍ
بِحَسَبِ حُلْمِهِ.
١٣ وَكَمَا عَبَّرَ لَنَا هٰكَذَا حَدَثَ. رَدَّنِي
أَنَا إِلَى مَقَامِي وَأَمَّا هُوَ فَعَلَّقَهُ.
١٤ فَأَرْسَلَ فِرْعَوْنُ وَدَعَا يُوسُفَ.
فَأَسْرَعُوا بِهِ مِنَ ٱلسِّجْنِ. فَحَلَقَ وَأَبْدَلَ
ثِيَابَهُ وَدَخَلَ عَلَى فِرْعَوْنَ.
١٥ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ حَلُمْتُ
حُلْمًا وَلَيْسَ مَنْ يُعَبِّرُهُ. وَأَنَا سَمِعْتُ
عَنْكَ قَوْلًا إِنَّكَ تَسْمَعُ أَحْلَامًا لِتُعَبِّرَهَا.
١٦ فَأَجَابَ يُوسُفُ فِرْعَوْنَ قَائِلًا لَيْسَ
لِي. ٱللّٰهُ يُجِيبُ بِسَلَامَةِ فِرْعَوْنَ
١٧ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ إِنِّي كُنْتُ
فِي حُلْمِي وَاقِفًا عَلَى شَاطِئِ ٱلنَّهْرِ.
١٨ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٌ مِنَ
ٱلنَّهْرِ سَمِينَةُ ٱللَّحْمِ وَحَسَنَةُ ٱلصُّورَةِ.
فَٱرْتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.
١٩ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ أُخَرَ
طَالِعَةٌ وَرَاءَهَا مَهْزُولَةٌ وَقَبِيحَةُ ٱلصُّورَةِ
جِدًّا وَرَقِيقَةُ ٱللَّحْمِ. لَمْ أَنْظُرْ فِي كُلِّ
أَرْضِ مِصْرَ مِثْلَهَا فِي ٱلْقَبَاحَةِ.
٢٠ فَأَكَلَتِ ٱلْبَقَرَاتُ ٱلرَّقِيقَةُ وَٱلْقَبِيحَةُ
ٱلْبَقَرَاتِ ٱلسَّبْعَ ٱلْأُولَى ٱلسَّمِينَةَ.
٢١ فَدَخَلَتْ أَجْوَافَهَا وَلَمْ يُعْلَمْ أَنَّهَا

12. Und dort war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Obersten der Leibwache Diener, dem erzählten wir es. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum deutete er.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen: mich setzte er wieder in mein Amt, ihn aber liess er henken.

14. Da sandte Pharao hin und liess Josef rufen, und sie brachten ihn eilends aus dem Gefängniss. Und er liess sich scheeren, wechselte die Kleider und kam hinein zu Pharao.

15. Da sprach Pharao zu Josef: Mir hat ein Traum geträumet, und es ist niemand, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, dass du Träume hören und deuten kannst.

16. Da erwiderte Josef dem Pharao: Ich nicht, aber Gott wird verkünden das Heil dem Pharao.

17. Da sprach Pharao zu Josef: Mir träumte, ich stehe am Ufer des Nilflusses.

18. Da stiegen aus dem Flusse sieben Kühe herauf, fetten Leibes und von stattlichem Aussehen, und weideten im Grase.

19. Nach ihnen aber stiegen sieben andere Kühe herauf, elend und überaus hässlich von Gestalt und mageren Leibes, nie habe ich in ganz Egypten Kühe von einer solchen Hässlichkeit wie diese gesehen.

20. Und es frassen die mageren und hässlichen Kühe die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und sie gelangten in ihr Inneres, man merkte aber nicht,

Digitized by Google

hajwâfisen, wa-wîqa šênisen ḥayyûb hîs ha'uwêl. Wa-wât-qaṭak.

dass sie in ihr Inneres gekommen waren, vielmehr war ihr Aussehen hässlich wie zuvor. Da erwachte ich.

وَدَخَلَتْ فِي أَجْوَافِهَا. فَكَانَ مَنْظَرُهَا قَبِيحًا كَمَا فِي ٱلْأَوَّلِ. وَٱسْتَيْقَظْتُ.

22. *Mjôren jaláqak birôk ḥâlmî wa-dê hôba' sebûl fi-'raúten be-qaṣabêt ṭait milûten wa-ḥisénten.*

22. Weiter sah ich im Traume sieben Aehren an einem Halme wachsen, voll und schön.

٢٢ ثُمَّ رَأَيْتُ فِي حُلْمِي وَهُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ طَالِعَةٌ فِي سَاقٍ وَاحِدٍ مُمْتَلِئَةً وَحَسَنَةً.

23. *Mjôren he-dê hôba' sebûl qaṣâf[ten] riqêqten mal-fâhten be-ríaḥ šerqai fi'raúten sirîsen.*

23. Nach ihnen aber sprossten sieben taube, dürre, vom Ostwind versengte Aehren auf.

٢٣ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ يَابِسَةٌ رَقِيقَةٌ مَلْفُوحَةٌ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ نَابِتَةٌ وَرَاءَهَا.

24. *Wa-serôt sebûl riqêgten sebûl hôba' ḥisénten. Wa-amérk le-heshérît wa-ḥad wîqa le-ḥâberi-lâ.*

24. Und die dürren Aehren verschlangen die sieben schönen Aehren. Dies erzählte ich den Wahrsagern, aber keiner war im Stande, mir Bescheid zu geben.

٢٤ فَٱبْتَلَعَتِ ٱلسَّنَابِلُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلسَّبْعَ ٱلسَّنَابِلَ ٱلْحَسَنَةَ. فَقُلْتُ لِلسَّحَرَةِ وَلَمْ يَكُنْ مَنْ يُخْبِرُنِي.

25. *Wa-amôr Yûsef he Fi-raún, ḥâlem de Firaún ṭâd, ber hedelûl bâli Firaún be-hêl dê-he amlône.*

25. Da sprach Josef zu Pharao: Der Traum Pharaos ist einheitlich, Gott hat Pharao verkündet, was er zu thun vorhat.

٢٥ فَقَالَ يُوسُفُ لِفِرْعَوْنَ حُلْمُ فِرْعَوْنَ وَاحِدٌ. قَدْ أَخْبَرَ ٱللهُ فِرْعَوْنَ بِمَا هُوَ صَانِعٌ.

26. *Baqûr hôba' ḥaisénten sên hôba' sinîn, wa-sebûl hôba' ḥaisénten sên hôba' sinîn, he ḥâlem ṭâd.*

26. Die sieben schönen Kühe bedeuten sieben Jahre, und die sieben schönen Aehren bedeuten (ebenfalls) sieben Jahre — es ist ein Traum.

٢٦ اَلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. هُوَ حُلْمٌ وَاحِدٌ.

27. *Wa baqûr hôba' riqêq-ten ḥayebât liôme de ṭirâ sirîsen sêa hôba' sinîn, wa-sebûl hôba' ḥaybêten malfâh-ten be-ríaḥ šerqai tekunen hôba' sinîn jô'.*

27. Und die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, bedeuten sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwind versengten Aehren werden sieben Hungersjahre sein.

٢٧ وَٱلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلْقَبِيحَةُ ٱلَّتِي طَلَعَتْ وَرَاءَهَا هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْفَارِغَةُ ٱلْمَلْفُوحَةُ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ تَكُونُ سَبْعَ سِنِينَ جُوعًا.

28. *He ûmer de ǧâtirek bih Fir'aún, ber hedelûl bâli Fir'aún be-de-hê amelône.*

28. Das ist es nun, was ich zu Pharao gesagt habe: Was Gott zu thun vorhat, hat er Pharao gezeigt.

٢٨ هُوَ ٱلْأَمْرُ ٱلَّذِي كَلَّمْتُ بِهِ فِرْعَوْنَ. قَدْ أَظْهَرَ ٱللهُ لِفِرْعَوْنَ مَا هُوَ صَانِعٌ.

29. *He-dê hôba' sinîn qa-dîmôt, šibaît aẓêmet be-kol âred de Mêṣer.*

29. Es kommen jetzt sieben Jahre, grosser Ueberfluss wird sein im ganzen Land Egypten.

٢٩ هُوَذَا سَبْعُ سِنِينَ قَادِمَةٌ شِبَعًا عَظِيمًا فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

30. *Mjôren ta'aśûsen bâ-dîsen hôba' sinîn jô' wa-ye-*

30. Nach ihnen aber werden sieben Hungerjahre eintreten,

٣٠ ثُمَّ تَقُومُ بَعْدَهَا سَبْعُ سِنِينَ جُوعًا.

Digitized by Google

hénnehe kol šibaît be-âreṣ de Mêṣer wa-yetôlif jô' âreṣ.

فَيُنْسَى كُلُّ ٱلشِّبَعِ فِي أَرْضِ مِصْرَ وَيُتْلِفُ ٱلْجُوعُ ٱلْأَرْضَ.

and es wird vergessen werden der ganze Ueberfluss des Landes Egypten, und der Hunger wird das Land aufreiben.

31. *Wa-tehâjarib lâ šibaît birêḳ âreṣ li-jirê ḳénḥe jô' sîreḥ, dê-he wuqône qaclyy mêkin.*

٣١ وَلَا يُعْرَفُ ٱلشِّبَعُ فِي ٱلْأَرْضِ مِنْ أَجْلِ ذٰلِكَ ٱلْجُوعِ بَعْدَهُ. لِأَنَّهُ يَكُونُ شَدِيدًا جِدًّا.

31. Und man wird nichts mehr wissen von dem Ueberfluss im Lande infolge dieser Hungersnoth, die hinterdrein kommt, denn sie wird überaus schwer sein.

32. *Wa-hen katerrôt de ḥâlem le-Fir'aún gôsi tîrâ, dv-he âmer nhaqaraîr men kel bâli, wa-bâli misôrâ l'amêlch.*

٣٢ وَأَمَّا عَنْ تَكْرَارِ ٱلْحُلْمِ عَلَى فِرْعَوْنَ مَرَّتَيْنِ فَلِأَنَّ ٱلْأَمْرَ مُقَرَّرٌ مِنْ قِبَلِ ٱللهِ وَٱللهُ مُسْرِعٌ لِيُصْنَعَهُ

32. Und was das betrifft, dass dem Pharao der Traum zweimal nacheinander träumte — weil die Sache fest beschlossen ist bei Gott, und Gott sie schleunig vollbringen wird.

33. *Wa-lazarôme lijalêq Fir'aún ǧaij begîr wa-ḥakim walitrâḥeh le-âreṣ de Mêṣer.*

٣٣ فَٱلْآنَ لِيَنْظُرْ فِرْعَوْنُ رَجُلًا بَصِيرًا وَحَكِيمًا وَيَجْعَلْهُ عَلَى أَرْضِ مِصْرَ.

33. Und so wolle Pharao einen klugen und weisen Mann ersehen und ihn über Egypten setzen.

34. *Yamôl Firaún wa-yewâkelen wukelê be-âreṣ waidôṭ ḥamés de ǧallôt d'âreṣ de-Mêṣer be-hôba' sinîn de šibaît.*

٣٤ يَفْعَلْ فِرْعَوْنُ فَيُوَكِّلُ نُظَّارًا عَلَى ٱلْأَرْضِ وَيَأْخُذُ خُمْسَ غَلَّةِ أَرْضِ مِصْرَ فِي سَبْعِ سِنِي ٱلشِّبَعِ.

34. Und Pharao schaffe und bestelle Aufseher über das Land und nehme den fünften Theil der Ernte von Egypten in den sieben Jahren des Ueberflusses.

35. *Wa-yejâma'am jâma' d'aiš de-sinîn lióme jiyyê(d)t qadimôt wa-haḥazênim bar inḥâli ḥaid de Firaún aiš birêḳ reḥôib wa-lehfiẓemeh.*

٣٥ فَيَجْمَعُونَ جَمِيعَ طَعَامِ هٰذِهِ ٱلسِّنِينَ ٱلْجَيِّدَةِ ٱلْقَادِمَةِ وَيَخْزُنُونَ قَمْحًا تَحْتَ يَدِ فِرْعَوْنَ طَعَامًا فِي ٱلْمُدُنِ وَيَحْفَظُونَهُ.

35. Und man soll sammeln alle Speise der guten Jahre, die da kommen, und soll aufspeichern Getreide unter dem Schutz Pharaos, Speise in den Städten, und sie aufbewahren.

36. *Wa-yakûn aiš wusil ha-âreṣ lehôba' sinîn de jô', lióme tekunen be-âreṣ de Mêṣer, wa-lâ yitlûf âreṣ be-jô'.*

٣٦ فَيَكُونُ ٱلطَّعَامُ ذَخِيرَةً لِلْأَرْضِ لِسَبْعِ سِنِي ٱلْجُوعِ ٱلَّتِي تَكُونُ فِي أَرْضِ مِصْرَ. فَلَا تَنْقَرِضُ ٱلْأَرْضُ بِٱلْجُوعِ

36. Diese Speise soll dem Lande als Rückhalt dienen für die sieben Hungerjahre, welche über Egypten kommen werden; so wird das Land nicht zu Grunde gehen durch Hunger.

37. *Wa-até'jâb ǧarûy birêḳ ayénten de Fir'aún wabirêḳ ayénten de ǧâmá' de ḥajirêthe.*

٣٧ فَحَسُنَ ٱلْكَلَامُ فِي عَيْنَيْ فِرْعَوْنَ وَفِي عُيُونِ جَمِيعِ عَبِيدِهِ.

37. Diese Rede fand Beifall bei Pharao und bei allen seinen Dienern.

38. *Amôr Fir'aún le ḥajirîthe, hen nekst (ksiyége lâ) ǧaij kîs dôme birkeh ruaḥ d'bâli.*

٣٨ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِعَبِيدِهِ هَلْ نَجِدُ مِثْلَ هٰذَا رَجُلًا فِيهِ رُوحُ ٱللهِ.

38. Da sprach Pharao zu seinen Dienern: Könnten wir wohl einen finden, in dem der Geist Gottes ist wie in ihm?

Digitized by Google

39. *Mjören amôr Fir'aún he Yôsef, his ber alimûk bâli dôme kel, ši-lâ beşêr wa-ḥakim his têk.*

٣٩ ثُمَّ قَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ بَعْدَمَا أَعْلَمَكَ ٱللهُ كُلَّ هٰذَا لَيْسَ بَعِيرٌ وَحَكِيمٌ مِثْلَكَ.

39. Josef: Nachdem dir Gott alles dies offenbart hat, giebt es Niemand, der so klug und weise wäre wie du!

40. *Hêt tqâ le-bêtî, wa-leḥok bu-tkûl (?) jâma' de ḥâlqî, ǧair kirsîyy leqâ berkêh aqar menk.*

٤٠ أَنْتَ تَكُونُ عَلَى بَيْتِي وَعَلَى قَوْلِكَ يَبْتَلِّ جَمِيعُ شَعْبِي. إِلَّا إِنَّ ٱلْكُرْسِيَّ أَكُونُ فِيهِ أَعْظَمَ مِنْكَ.

40. Du sollst über meinem Hause sein, und deinem Befehle soll mein gesammtes Volk gehorchen, nur in Bezug auf den Thron will ich höher sein als du.

41. *Mjören amôr Firaún he Yôsef, ǧalêq ber emîlkêk le-kêl âred de Mêşer.*

٤١ ثُمَّ قَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ ٱنْظُرْ. قَدْ جَعَلْتُكَ عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

41. Da sprach Pharao zu Josef: Siehe, ich habe dich über ganz Egypten gesetzt!

42. *Wa-ǧarrâj Firaún ḥâtimeh men ḥaîdeh wa-amîlêh be-ḥaid de Yôsef, wa-hâlbesêh be-ḥalaúwuq d'bûş wa-aímel ṭauq de-dhêb ba-ǧâtiyeh.*

٤٢ وَخَلَعَ فِرْعَوْنُ خَاتَمَهُ مِنْ يَدِهِ وَجَعَلَهُ فِي يَدِ يُوسُفَ. وَأَلْبَسَهُ ثِيَابَ بُوصٍ وَوَضَعَ طَوْقَ ذَهَبٍ فِي عُنُقِهِ.

42. Und es zog Pharao seinen Siegelring von seiner Hand und gab ihn an die Hand Josefs; sodann bekleidete er ihn mit Byssusgewändern und legte ihm eine goldene Kette um den Hals.

43. *Wa-hârbaih be-markebêt ǧârût wa-zâqim ǧnuwêh rikâm, wa-târhaih le-ǧêma' d'âred de Mêşer,*

٤٣ وَأَرْكَبَهُ فِي مَرْكَبَتِهِ ٱلثَّانِيَةِ وَنَادَوْا أَمَامَهُ ٱرْكَعُوا. وَجَعَلَهُ عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

43. Und er liess ihn den zweiten (Staats-) Wagen besteigen, und man rief vor ihm: Kniet nieder! Und er setzte ihn über ganz Egypten.

44. *Wa-amôr Firaún he Yôsef, ho Firaún, wa bi-ǧair édenek larfa-lâ ǧaij le-ḥaîdeh û le-ǧâmeh birêk kel âred de Mêşer.*

٤٤ وَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ أَنَا فِرْعَوْنُ. فَبِدُونِكَ لَا يَرْفَعُ إِنْسَانٌ يَدَهُ وَلَا رِجْلَهُ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

44. Und Pharao sprach zu Josef: Ich bin Pharao, aber ohne deine Erlaubniss soll Niemand seine Hand oder seinen Fuss erheben in ganz Egypten.

45. *Wa-hamûm Firaún hem de Yôsef Safnât-fânêḥ, wa-zemeh Asnât ḥeberît Futi-fâra kôhen On ḥarmêt, wa-ḥarûg Yôsef le-âred de Mêşer.*

٤٥ وَدَعَا فِرْعَوْنُ ٱسْمَ يُوسُفَ صَفْنَاتَ فَعْنِيحَ. وَأَعْطَاهُ أَسْنَاتَ بِنْتَ فُوطِي فَارَعَ كَاهِنِ أُونَ زَوْجَةً. فَخَرَجَ يُوسُفُ عَلَى أَرْضِ مِصْرَ.

45. Und Pharao legte Josef den Namen Saphnat-Phaneah bei und gab ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe. Und Josef zog durch das Land Egypten.

46. *Wa-wîqa Yôsef ber talâtîn senêt his gôr femunên Firaún melêk Mêşer, wa-harûg Yôsef men hel Firaún u siûr birêk kel âred de Mêşer.*

٤٦ وَكَانَ يُوسُفُ ٱبْنَ ثَلَاثِينَ سَنَةً لَمَّا وَقَفَ قُدَّامَ فِرْعَوْنَ مَلِكِ مِصْرَ. فَخَرَجَ يُوسُفُ مِنْ لَدُنْ فِرْعَوْنَ وَٱجْتَازَ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

46. Und es war Josef dreissig Jahre alt, als er vor Pharao, dem König von Egypten, stand. Und Josef gieng hinweg von Pharao und durchzog ganz Egypten.

47. *Wa-timerût âred behôba' sinîn de šibaît bi-hakuwêmet.*

٤٧ وَأَثْمَرَتِ ٱلْأَرْضُ فِي سَبْعِ سِنِي ٱلشِّبَعِ بِحَزْمٍ.

47. Und das Land trug Früchte in den sieben Jahren des Ueberflusses haufenweise.

Digitized by Google

48. *Wa-jômâ kel aiś de hôba' sinîn, liôme wiqa birék âred de Mêṣer wa-aimel aiś birék reḥôib, aiś ḥâred de ṣaḥebit dôme d'ḥawélts qalbîh birkis.*

49. *Wa-ḥezôn Yusef bar kîs bâṭek de raûrem mekin wiyye, te teṛûk adâd, lât wîqa heh ḥesîb.*

50. *Wa-nûkâm le Yusef ḥabûn tirâ ʃenuwên men tinka senêt de jô', biruwélthem Asnât ḥeberît de Fûṭi-fâra kôhen Un.*

51. *Wa-hamûm Yusef hem de bêker Manâsa, d'he bâli henhiyîni*[1] *kel ta'âbi wa-kel bêt de ḥaîbi.*

52. *Wa-zâq hemê de ǧâher Efrâîm, amrône de-he bâli amelîni metémer birék âred de medêlleti.*

53. *Mjôren tum hôba' sinîn de śebaît, liôme wîqa birék âred de Mêṣer.*

54. *Wa-śibdê hôba' sinîn de jô' tôs amûr Yusef, wa-wîqa jô' be-jôma' de reḥôib, wa-kel âred de Mêṣer kên bih ḥâbez.*

55. *Wa-kîs jî'ôt jôma' âred de Mêṣer wa-śôq émet lhel Firaûn li-jirê de ḥâbez. Amôr Firaûn [he] kel megeriyîn, sirim lhel Yusef wa-hel yaûmer kékem amîlim.*

56. *Wa-wîqa jô' le-kel âred, wa-fṭôḥ Yusef jâma' d'hel*

[1] Var. *henaiyîni* (besser!).

٤٨ فَجَمَعَ كُلَّ طَعَامِ ٱلسَّبْعِ سِنِينَ ٱلَّتِي كَانَتْ فِي أَرْضِ مِصْرَ وَجَعَلَ ٱلطَّعَامَ فِي ٱلْمُدُنِ. طَعَامَ حَقْلِ ٱلْمَدِينَةِ ٱلَّذِي حَوَالَيْهَا جَعَلَهُ فِيهَا.

٤٨. Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Egypten waren, und legte Speise in die Städte; in einer jeden Stadt speicherte er den Ertrag der Felder auf, die rings um sie her lagen.

٤٩ وَخَزَنَ يُوسُفُ قَمْحًا كَرَمْلِ ٱلْبَحْرِ كَثِيرًا جِدًّا حَتَّى تَرَكَ ٱلْعَدَدَ إِذْ لَمْ يَكُنْ لَهُ عَدَدٌ.

٤٩. Und Josef häufte Getreide auf wie Sand am Meere in grossen Massen, so dass er aufhörte zu zählen, denn es hatte keine Zahl.

٥٠ وَوُلِدَ لِيُوسُفَ ٱبْنَانِ قَبْلَ أَنْ تَأْتِيَ سَنَةُ ٱلْجُوعِ. وَلَدَتْهُمَا لَهُ أَسْنَاتُ بِنْتُ فُوطِي فَارَعَ كَاهِنِ أُونَ.

٥٠. Und Josef wurden zwei Söhne geboren, ehe das Hungerjahr kam; die gebar ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.

٥١ وَدَعَا يُوسُفُ ٱسْمَ ٱلْبِكْرِ مَنَسَّى قَائِلًا لِأَنَّ ٱللهَ أَنْسَانِي كُلَّ تَعَبِي وَكُلَّ بَيْتِ أَبِي.

٥١. Und es nannte Josef den Erstgeborenen Manasse, denn Gott hat mich alle meine Mühsal und mein Vaterhaus ganz vergessen lassen.

٥٢ وَدَعَا ٱسْمَ ٱلثَّانِي أَفْرَايِمَ قَائِلًا لِأَنَّ ٱللهَ جَعَلَنِي مُثْمِرًا فِي أَرْضِ مَذَلَّتِي.

٥٢. Und er hiess den zweiten Ephraim, indem er sprach: Gott hat mich fruchtbar sein lassen im Lande meiner Pein.

٥٣ ثُمَّ كَمُلَتْ سَبْعُ سِنِي ٱلشِّبَعِ ٱلَّذِي كَانَ فِي أَرْضِ مِصْرَ.

٥٣. Hierauf giengen die sieben Jahre des Ueberflusses, welche waren im Lande Egypten, zu Ende.

٥٤ وَٱبْتَدَأَتْ سَبْعُ سِنِي ٱلْجُوعِ تَأْتِي كَمَا قَالَ يُوسُفُ. فَكَانَ جُوعٌ فِي جَمِيعِ ٱلْبُلْدَانِ. وَأَمَّا جَمِيعُ أَرْضِ مِصْرَ فَكَانَ فِيهَا خُبْزٌ.

٥٤. Und es fingen die sieben Hungerjahre an, wie Josef gesagt hatte. Und es ward eine Hungersnoth in allen Landen, aber in ganz Egypterland war Brod.

٥٥ وَلَمَّا جَاعَتْ جَمِيعُ أَرْضِ مِصْرَ وَصَرَخَ ٱلشَّعْبُ إِلَى فِرْعَوْنَ لِأَجْلِ ٱلْخُبْزِ قَالَ فِرْعَوْنُ لِكُلِّ ٱلْمِصْرِيِّينَ ٱذْهَبُوا إِلَى يُوسُفَ. وَٱلَّذِي يَقُولُ لَكُمْ ٱفْعَلُوا.

٥٥. Als nun ganz Egypten die Hungersnoth empfand, schrie das Volk zu Pharao um Brod. Pharao aber sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Josef, was euch der saget, das thut.

٥٦ وَكَانَ ٱلْجُوعُ عَلَى كُلِّ وَجْهِ ٱلْأَرْضِ.

٥٦. Und als Hungersnoth war im ganzen Lande, da that Josef

Digitized by Google

beh aiš wa-šem le Meṣeriyyin, wa-šiqawú jó' birêk âreṣ de Mêṣer.

وَفَتَحَ يُوسُفُ جَمِيعَ مَا فِيهِ طَعَامٌ وَبَاعَ لِلْمِصْرِيِّينَ. وَاشْتَدَّ الْجُوعُ فِي أَرْضِ مِصْرَ.

allenthalben Kornspeicher auf und verkaufte den Egyptern (Getreide). Die Hungersnoth wurde aber immer stärker in Egypten.

57. *Wa-nkôt jêma' d'âreṣ lhel Mêṣer lhel Yûsef leštimen bar, de-he jó' wiqa qawú be-kel âreṣ.*

٥٧ وَجَاءَتْ كُلُّ الْأَرْضِ إِلَى مِصْرَ إِلَى يُوسُفَ لِتَشْتَرِيَ قَمْحًا. لِأَنَّ الْجُوعَ كَانَ شَدِيدًا فِي كُلِّ الْأَرْضِ

57. Und es kam alle Welt nach Egypten zu Josef, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnoth war gross in allen Landen.

Cap. 42.

1. *Wa-hîs ǧalóq Yaqûb de-he yehujéd bar be-Mêṣer, amûr Yaqûb he ḥabûnhe ukú teǧálqim be-ṭâd-idêkem?*

١ فَلَمَّا رَأَى يَعْقُوبُ أَنَّهُ يُوجَدُ قَمْحٌ فِي مِصْرَ قَالَ يَعْقُوبُ لِبَنِيهِ لِمَاذَا تَنْظُرُونَ بَعْضُكُمْ إِلَى بَعْضٍ.

1. Als nun Jakob sah, dass es in Egypten Getreide gibt, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr einander an?

2. *Wa-amôr ho ber himâq de-he yehujéd bar be-Mêṣer, kaǧédim le-heláuk wa-stimim hên men heláuk, te néḥye min nmét.*

٢ وَقَالَ إِنِّي قَدْ سَمِعْتُ أَنَّهُ يُوجَدُ قَمْحٌ فِي مِصْرَ. انْزِلُوا إِلَى هُنَاكَ وَاشْتَرُوا لَنَا مِنْ هُنَاكَ لِنَحْيَا وَلَا نَمُوتَ.

2. Und er sprach: Ich habe gehört, dass es in Egypten Getreide gibt. Ziehet hin und kaufet uns von dort Getreide, damit wir leben und nicht sterben.

3. *Wa-keḍôdim aśerit men ǧâyu de Yûsef leštimin bar men Mêṣer.*

٣ فَنَزَلَ عَشَرَةٌ مِنْ إِخْوَةِ يُوسُفَ لِيَشْتَرُوا قَمْحًا مِنْ مِصْرَ.

3. Da zogen zehn von den Brüdern Josefs hinunter, um Getreide in Egypten zu kaufen.

4. *Lekên Baryâmin ǧa de Yûsef yehâzebeh-lâ Yaqûb ke-ǧaûke, de he amûr men teṣamêdeh ši adiyyet.*

٤ وَلَمْ يُبَايِمِينُ أَخُو يُوسُفَ فَلَمْ يُرْسِلْهُ يَعْقُوبُ مَعَ إِخْوَتِهِ. لِأَنَّهُ قَالَ لَعَلَّهُ تُصِيبُهُ أَذِيَّةٌ

4. Benjamin aber, den Bruder Josefs, schickte Jakob nicht mit seinen Brüdern, indem er sprach, es könnte ihm ein Unfall zustossen.

5. *Wa-nâkâm ḥabûn le-Isráil lištimim bên liôme de nâkâm, de-he jó' wiqa be-âreṣ de Kan'ân.*

٥ فَأَتَى بَنُو إِسْرَائِيلَ لِيَشْتَرُوا بَيْنَ الْآتِينَ أَيْضًا. لِأَنَّ الْجُوعَ كَانَ فِي أَرْضِ كَنْعَانَ.

5. Da kamen unter denen, die hinzogen, die Söhne Israels, um (Getreide) zu kaufen; denn in Kanaan herrschte Hungersnoth.

6. *Wa-wiqa Yûsef msallêṭ l-âreṣ wa-he yeṣôm le-kel émmet d'âreṣ. wa-nâkâm ǧâyu de Yûsef u sijûdim heh bewujûhihem ha qâ.*

٦ وَكَانَ يُوسُفُ هُوَ الْمُتَسَلِّطَ عَلَى الْأَرْضِ وَهُوَ الْبَائِعُ لِكُلِّ شَعْبِ الْأَرْضِ. فَأَتَى إِخْوَةُ يُوسُفَ وَسَجَدُوا لَهُ بِوُجُوهِهِمْ إِلَى الْأَرْضِ.

6. Und Josef war Machthaber im Lande und verkaufte allem Volk im Lande (Getreide); da kamen die Brüder Josefs und bückten sich vor ihm zur Erde auf das Antlitz.

7. *Wa-hîs ǧalóq Yûsef ǧaûke ǧaribihem wa-intekûr*

٧ وَلَمَّا نَظَرَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ عَرَفَهُمْ. فَتَنَكَّرَ لَهُمْ وَتَكَلَّمَ مَعَهُمْ بِجَفَاءٍ. وَقَالَ

7. Und als Josef seiner Brüder ansichtig wurde, erkannte er sie, stellte sich aber fremd gegen

Digitized by Google

menhêm wa-ǧâtiri šêhem bebâr wa-amôr hêhem men hôⁿ ukâkem? Wa-amôrim men âreḍ de Kan'ân neštôm aiš.

8. *Wa-ǧarâb Yûsef ǧaûhe, wa-hêm ǧarêbimch lâ.*

9. *U fiten Yûsef ḥelûm liôme de-ḥâlem mônhem, wa-amôr hêhem eysûs tôm, te te-ǧalêkim ôret d-âreḍ ukâkem.*

10. *Wa-amôrim hek lâ ya bâlen, likên ḥaǧirâtke nûkâm lištimim aiš.*

11. *Nhâ kûllen ḥabûn ǧaij ṭâd. nhâ hâmenoš, yekûnim ḥâǧirâtke aisus lâ.*

12. *Wa-amôr hêhem lâ, likên nukâkem teǧalêǧim ôret d'âreḍ.*

13. *Wa-amôrim ḥâǧirâtke êtnâ-âšar ǧâyu, nhâ ḥabûn leǧaij ṭâd be-âreḍ de Kan'ân, wa qanûn hel ḥatbeh wa-ṭâd mefeqaíd.*

14. *Amôr hêhem Yûsef, dôme de herêǧik likem bih amerône aisus têm.*

15. *Ûtôme timteḥaíním, baherê de Firaún le-tehârgim min bûme, ar (asî) binkô de ǧâkem qanûn lebûme.*

16. *Hâḥzebim mînkem ṭâd linkâ be-ǧâkem wa-tôm tehebisîm, wa-yimtḥôn ǧarâykem hen šikem ṣâdeq. walla beharê de Firaún de têm aisus.*

لَهُمْ مِنْ أَيْنَ جِئْتُمْ. فَقَالُوا مِنْ أَرْضِ كَنْعَانَ لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا.

٨ وَعَرَفَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ. وَأَمَّا هُمْ فَلَمْ يَعْرِفُوهُ.

٩ فَتَذَكَّرَ يُوسُفُ الْأَحْلَامَ الَّتِي حَلُمَ عَنْهُمْ وَقَالَ لَهُمْ جَوَاسِيسُ أَنْتُمْ. لِتَرَوْا عَوْرَةَ الْأَرْضِ جِئْتُمْ.

١٠ فَقَالُوا لَهُ لَا يَا سَيِّدِي. بَلْ عَبِيدُكَ جَاءُوا لِيَشْتَرُوا طَعَامًا.

١١ نَحْنُ جَمِيعُنَا بَنُو رَجُلٍ وَاحِدٍ. نَحْنُ أُمَنَاءُ. لَيْسَ عَبِيدُكَ جَوَاسِيسَ.

١٢ فَقَالَ لَهُمْ كَلَّا بَلْ لِتَرَوْا عَوْرَةَ الْأَرْضِ جِئْتُمْ.

١٣ فَقَالُوا عَبِيدُكَ اثْنَا عَشَرَ أَخًا. نَحْنُ بَنُو رَجُلٍ وَاحِدٍ فِي أَرْضِ كَنْعَانَ. وَهُوَذَا الصَّغِيرُ عِنْدَ أَبِينَا الْيَوْمَ وَالْوَاحِدُ مَفْقُودٌ.

١٤ فَقَالَ لَهُمْ يُوسُفُ ذٰلِكَ مَا كَلَّمْتُكُمْ بِهِ قَائِلًا جَوَاسِيسُ أَنْتُمْ.

١٥ بِهٰذَا تُمْتَحَنُونَ. وَحَيَّةِ فِرْعَوْنَ لَا تَخْرُجُونَ مِنْ هٰهُنَا إِلَّا بِمَجِيءِ أَخِيكُمُ الْأَصْغَرِ إِلَى هُنَا.

١٦ أَرْسِلُوا مِنْكُمْ وَاحِدًا لِيَجِيءَ بِأَخِيكُمْ، وَأَنْتُمْ تُحْبَسُونَ. فَيُمْتَحَنَ كَلَامُكُمْ هَلْ عِنْدَكُمْ صِدْقٌ. وَإِلَّا فَوَحَيَّةِ فِرْعَوْنَ إِنَّكُمْ جَوَاسِيسُ.

sie und redete hart mit ihnen und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus Kanaan, Speise zu kaufen.

8. Und Josef erkannte seine Brüder, sie aber erkannten ihn nicht.

9. Da erinnerte sich Josef der Träume, die ihm von ihnen geträumt hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seid Kundschafter, ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

10. Und sie sprachen zu ihm: Nein, o Herr, deine Diener sind vielmehr gekommen, Speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Söhne eines Mannes, wir sind ehrliche Leute, deine Diener sind keine Kundschafter!

12. Und er sprach zu ihnen: Nein! Ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

13. Und sie sprachen: Unser zwölf Brüder sind deine Diener, wir sind die Söhne eines Mannes im Lande Kanaan; der Jüngste ist bei seinem Vater und einer ist verschwunden.

14. Da sprach Josef zu ihnen: Es ist, wie ich euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!

15. Darum sollt ihr erprobt werden: beim Leben (Kopfe) Pharaos, ihr sollt nicht von hier wegziehen, bis euer jüngster Bruder hieher gekommen ist.

16. Schickt einen von euch hin, dass er euren Bruder hole; ihr aber bleibt gefangen. So soll euere Aussage erprobt werden, ob Wahrheit bei euch ist; und wenn nicht, beim Leben Pharaos, seid ihr Kundschafter!

Digitized by Google

17. *Wa-jmi'aihem ha ḥôbes šilit yaum.*

18. *Mjôren amôr hêhem Yûsef be-nehôr šiltit amûlim dône wa-heyyêm, ki fuzône mine bâti.*

19. *Hen wuqâkem hâmenof li-gêḥbis jâ ṯâd minkêm bêrêk baît de ḥâbeskem wa-ḥarêgim têm wa-šêtim bar he jâ' di beyêtikem.*

20. *Wa-hâḳderîm ǧâkem qanûn tuwâlie wa-leḥteqaûq ǧarûykem wul-temûtîm, wa-amûlim ufôme.*

17. Und er that sie in Gewahrsam drei Tage lang.

18. Und Josef sprach zu ihnen am dritten Tage: Dies thut, damit ihr lebet, denn ich fürchte Gott.

19. Wenn ihr ehrliche Leute seid, so bleibe ein Bruder von euch gefangen in meinem Gewahrsam, und ihr gehet und nehmet das Getreide mit für den Hunger eurer Häuser!

20. Und euren jüngsten Bruder bringet zu mir, dass eure Worte sich bewahren und ihr nicht sterbet. Und sie thaten also.

21. *Wa-amôrim ha-ṯâd-idêhem, ḥaqq de-nhâ mhedenûb he ǧân de d-ǧalûqen ḏaiqet [de] nefsh wa-he šôrḥamên wa-hémân lâ, li-jerêh ukût lên ḏaiqet dime.*

22. *U-šîǧubêhem Ra'ubên yê'amer, herêjik šêkem lâ 'ômer, tâ'temem ba-ǧâǧên lâ, wa-têm hemâkem lâ, wa hê de dêreh yeḥâṯalib.*

23. *Wa-hêm lûdâm [lâ] de-he Yûsef de-ḥawwâl, de-he herrâj (kelemtî) wiqa binêhem.*

24. *U qîfi minhêm u bkâ, mjôren ridd tuwâlihem waǧâṯiri šê-hem, wa-ḏâûeḳ minhêm Sim'ôn u qômṯaih fe-nuwên ayêntihem.*

25. *Mjôren amôr Yûsef lemlî'im wuyntihem bar waturdêdim derêhim de kel ṯâd lhel ḏâbereh wa-geweźimhem zewôd d'ḥaûrim, wa-hâmel hêhem ufôme.*

21. Da sprachen sie einer zum andern: Fürwahr, das haben wir an unserm Bruder verschuldet, dessen Seelenangst wir sahen, da er uns flehte und wir nicht hörten: darum ist diese Noth über uns gekommen.

22. Da antwortete ihnen Ruben und sprach: Habe ich es euch nicht gesagt: versündiget euch nicht an dem Knaben? Aber ihr hörtet nicht, nun wird sein Blut gefordert.

23. Und sie wussten nicht, dass Josef es verstand, denn ein Dolmetsch vermittelte zwischen ihnen.

24. Da wendete er sich weg von ihnen und weinte, kehrte sich wieder zu ihnen und redete mit ihnen; und er liess Simeon aus ihrer Mitte ergreifen und fesseln vor ihren Augen.

25. Hierauf sprach Josef: Man fülle ihre Säcke (Gefässe) mit Getreide und lege das Geld eines Jeden in seinen Sack und gebe ihnen Zehrung auf den Weg. Und man that ihnen so.

Digitized by Google

26. *Wa-uśôkim bârrhem le-heyêrhem wa-śâ'irim men-ḫalaúk.*

27. *Wa-hôs ftôḥ ṯâd min-ḥêm ḍâbereh le-zêm ǧalif he ḥatreh be-maḥâṯṯ, ǧalóq derêhimeh wa-śên birêk ḥôh d-ḍâbereh.*

28. *Amôr ha ǧaûhe, rudd derêhemye wa-śên birêk ḍâbiri. Wa-fârrîm qalûbihem wa-nâddôm ha-ṯâd-idêhem birêk hanafaûhem ya'mirim, hêśen dome d'âmeleh bâli bên?*

29. *Wa-nûkâm lhel Yaqnb ḥatbehen lhel âreḍ de Kaná'ân wa-ḥabbrîmeh be-kel de-jirá lêhem yâ'merim.*

30. *Gâtiri śên ǧaij bâl d'âreḍ hi-nǧomât wa-ikêben aiśûs d'âreḍ.*

31. *Wa-amôren heh, nhâ hâmenoś le-nhâ aisûs.*

32. *Nhâ ṭnâ asar ǧâyn, habûn le-ḥatben, ṯâd mefeqâṭd wa-qanûn imô hel ḥaiben birêk âreḍ de Kaná'ân.*

33. *Wa-amôr hên ǧaij bâl d'âreḍ be-dôme aǧaûreb de-têm hâmenoś, ṭarâḥim ǧâ ṯâd mûnkêm hênâ wa-ǧaṯtim he jô' de bi-yetikem wa-śêṭqalǧim.*

34. *Wa-hâḥḍarîm ǧâkem qanûn tuwâlie wa-aǧaûrib [de-têm] le-têm aiśûs liken têm hâmenoś, wa azûnkem ǧâkem wa-tetîjirîm birêk âreḍ.*

٢٦ فَحَمَّلُوا قَمْحَهُمْ عَلَى حَمِيرِهِمْ وَمَضَوْا مِنْ هُنَاكَ.

٢٧ فَلَمَّا فَتَحَ أَحَدُهُمْ عِدْلَهُ لِيُعْلِفَ عَلِيقًا لِحِمَارِهِ فِي ٱلْمَنْزِلِ رَأَى فِضَّتَهُ وَإِذَا هِيَ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

٢٨ فَقَالَ لِإِخْوَتِهِ رُدَّتْ فِضَّتِي وَهَا هِيَ فِي عِدْلِي. فَطَارَتْ قُلُوبُهُمْ وَٱرْتَعَدُوا بَعْضُهُمْ فِي بَعْضٍ قَائِلِينَ مَا هٰذَا ٱلَّذِي صَنَعَهُ ٱللهُ بِنَا؟

٢٩ فَجَاءُوا إِلَى يَعْقُوبَ أَبِيهِمْ إِلَى أَرْضِ كَنْعَانَ وَأَخْبَرُوهُ بِكُلِّ مَا أَصَابَهُمْ قَائِلِينَ.

٣٠ تَكَلَّمَ مَعَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِجَفَاءٍ، وَجَعَلَنَا جَوَاسِيسَ ٱلْأَرْضِ.

٣١ فَقُلْنَا لَهُ نَحْنُ أُمَنَاءُ. لَسْنَا جَوَاسِيسَ.

٣٢ نَحْنُ ٱثْنَا عَشَرَ أَخًا بَنُو أَبِينَا. ٱلْوَاحِدُ مَفْقُودٌ وَٱلصَّغِيرُ ٱلْيَوْمَ عِنْدَ أَبِينَا فِي أَرْضِ كَنْعَانَ.

٣٣ فَقَالَ لَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِهٰذَا أَعْرِفُ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. دَعُوا أَخًا وَاحِدًا مِنْكُمْ عِنْدِي وَخُذُوا لِجَاعَةِ بُيُوتِكُمْ وَٱنْطَلِقُوا.

٣٤ وَأَحْضِرُوا أَخَاكُمُ ٱلصَّغِيرَ إِلَيَّ فَأَعْرِفَ أَنَّكُمْ لَسْتُمْ جَوَاسِيسَ بَلْ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. فَأُعْطِيَكُمْ أَخَاكُمْ وَتَتَّجِرُونَ فِي ٱلْأَرْضِ.

26. Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und zogen von dannen.

27. Und als einer von ihnen im Nachtquartier seinen Sack öffnete um seinem Esel Futter zu geben, da sah er sein Geld, es lag an der Oeffnung seines Sackes.

28. Er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld wurde zurückgegeben, es ist in meinem Sacke. Da schwand ihnen der Mut und sie erbebten einer gegen den andern, indem sie sprachen: Was hat uns Gott da gethan?

29. Und sie kamen zu Jakob, ihrem Vater, in das Land Kanaan und berichteten ihm Alles, was ihnen begegnet war, indem sie sprachen:

30. Es redete der Mann, der Herr des Landes, hart mit uns und hielt uns für Kundschafter des Landes.

31. Wir aber sprachen zu ihm: Wir sind ehrliche Leute, wir sind keine Kundschafter.

32. Wir sind unser zwölf Brüder, Söhne unseres Vaters; einer ist verschwunden und der Jüngste ist zur Zeit bei unserem Vater in Kanaan.

33. Aber der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daran werde ich erkennen, dass ihr ehrliche Leute seid: Lasset einen Bruder von euch bei mir und für den Hunger eurer Häuser nehmet Getreide mit und gehet.

34. Und bringet mir euren jüngsten Bruder und ich werde erkennen, dass ihr keine Kundschafter, sondern dass ihr ehrliche Leute seid; dann gebe ich euch euren Bruder und ihr könnt im Lande Handel treiben!

Digitized by Google

35. *Wa-his bérhem di-ḥaṭîm ḏabérehem wa-de marâfed le-derehîm de kel tâd birêk ḏâberch, wa-his ẏalôqim mraûfed de direhimhem hên wa-ḥaibehem fâzâm.*

٣٥ وَإِذْ كَاوُا يُفَرِّغُونَ عِدَالَهُمْ إِذَا صُرَّةُ فِضَّةِ كُلِّ وَاحِدٍ فِي عِدْلِهِ. فَلَمَّا رَأَوْا صُرَرَ فِضَّتِهِمْ هُمْ وَأَبُوهُمْ خَافُوا.

35. Und als sie ihre Säcke ausleerten, da war der Geldbeutel eines jeden in seinem Sack; und als sie ihre Geldbeutel sahen, erschraken sie und ihr Vater.

36. *Wa-amôr hêhem Yaqûb ḥaḇehem ḥadêmkem têy ḥabân, Yôsef mefeqâtd, wa-Sim'ôn mefeqâtd, wa-Beryâmîn teẏaṭṭîmeh, wiqa dôme kêlleh li.*

٣٦ فَقَالَ لَهُمْ يَعْقُوبُ أَبُوهُمْ إِيَّايَ ثَكِلْتُمُونِي أَلْأَوْلَادَ. يُوسُفُ مَفْقُودٌ وَشِمْعُونُ مَفْقُودٌ وَبِنْيَامِينَ تَأْخُذُونَهُ. صَارَ كُلُّ هٰذَا عَلَيَّ.

36. Da sprach ihr Vater Jakob zu ihnen: Mich beraubt ihr der Kinder, Josef ist verschwunden, Simeon ist verschwunden und Benjamin nehmt ihr weg, über mich kommt dies Alles!

37. *Wa-ẏâtîri Râubên ḥaibeh ye'aúmer, ltâẏ ṭîrâ ḥa-búnie hen le-nâkâk bih tuwâlike-lâ, tezêmih teh be-ḥaṭdi wa-ho erdûdch tuwâlke.*

٣٧ وَكَلَّمَ رَأُوبَيْنُ أَبَاهُ قَائِلًا اقْتُلِ ابْنَيَّ إِنْ لَمْ أَجِيءْ بِهِ إِلَيْكَ. سَلِّمْهُ بِيَدِي وَأَنَا أَرُدُّهُ إِلَيْكَ.

37. Da redete Ruben zu seinem Vater, indem er sprach: Tödte meine beiden Söhne, wenn ich ihn dir nicht bringe; gieb ihn in meine Hand, und ich bringe ihn dir zurück.

38. *Wa-amôr ẏikûfed-lâ ḥeberî ŝi-kem, de-he ẏâh ber môt wa-he waḥŝih bôẏi, wa-hen leḥaqâth edîyyet be-ḥaûrim dime tsûrim bis thakefidim âgeri be-ḥazên lhel hauwiyyêt.*

٣٨ فَقَالَ لَا يَنْزِلُ ابْنِي مَعَكُمْ. لِأَنَّ أَخَاهُ قَدْ مَاتَ وَهُوَ وَحْدَهُ بَاقٍ. فَإِنْ أَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ فِي الطَّرِيقِ الَّتِي تَذْهَبُونَ فِيهَا تُنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِحُزْنٍ إِلَى الْهَاوِيَةِ.

38. Er aber sprach: Nicht wird mein Sohn mit euch herabziehen, denn sein Bruder ist todt und er allein ist übrig, und begegnet ihm ein Unfall auf dem Wege, den ihr geht, so bringet ihr mein graues Haupt in Kummer hinab in die Unterwelt.

Cap. 43.

1. *Wa ken ẏâ' ŝedîd be-âreḏ.*

١ وَكَانَ الْجُوعُ شَدِيدًا فِي الْأَرْضِ.

1. Und der Hunger war schwer im Lande.

2. *Wa-wiqa te tmîmîm min tiwût de bar, dôme d'nûkâm bih min Mêser, de ḥaibehem amôr hêhem redîdim ŝtmîm hên ẏaraûn min aîś.*

٢ وَحَدَثَ لَمَّا فَرَغُوا مِنْ أَكْلِ الْقَمْحِ الَّذِي جَاءُوا بِهِ مِنْ مِصْرَ أَنَّ أَبَاهُمْ قَالَ لَهُمْ ارْجِعُوا اشْتَرُوا لَنَا قَلِيلًا مِنَ الطَّعَامِ.

2. Und als sie das Getreide, welches sie aus Egypten geholt, völlig aufgezehrt hatten, da sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig Speise.

3. *Wa-ẏâtîri śeh Yehûḏa ye'aúmer, dhe ẏaîj śhêd lên ye'aúmer, teẏâlqîm wâẏihi lâ ẏair ẏôkem śîkem.*

٣ فَكَلَّمَهُ يَهُوذَا قَائِلًا إِنَّ الرَّجُلَ قَدْ أَشْهَدَ عَلَيْنَا قَائِلًا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ.

3. Da redete Juda mit ihm, indem er sprach: Jener Mann hat uns beteuert und sprach: Ihr sollt nicht mein Angesicht schauen, wenn euer Bruder nicht mit euch ist.

Digitized by Google

4. *Hen thŏm tehâḳzib ǧân šên ukûfed wa-neštŏm hâk aiš.*

5. *Wa-leḳên hen thŏm thâḳzebeh-lâ ḳafîde-lâ, dhe ǧaij amôr hên, taǧâleqim wâǧehlâ asê lqâ ǧakem šikem.*

6. *Wa-amôr Israïl hésen sau'âkem têy, te ḥabbêrkem ǧaij dhe šikem ǧâ ǧâher?*

7. *Wa-amôrîm dhe ǧaij ber šḥabûr minên wa-ehlên ye'aûner, âd ḥaîbekem ṣaḥ, šikem ḥad ǧâ, wa-ḥabbêreneh ba-ḥsûb de ǧarûy dôme, wawidân-lâ de-he amerône kafêdim ba-ǧâkem.*

8. *Wa-amôr Yehûda he Israïl ḥatbeh, ráḥzib ǧajen šî te negâr wa-nesir wa-nêḥye wulle nemût nehâ wa-hêt wahabúnien jêma.*

9. *Ho eḏómeneh, min ḥaidi ttâlbeh, hen le-nûkâk bîh tuwûlike wa-lehaṣôreh fenûk ekân ḫôṭi hâk kall ḥayyôm.*

10. *De-nhâ la sílben lâ, ber rêdden zaróme ǧôši ṭirâ.*

11. *Wa-amôr hêhem Israïl ḥaîbehem, hen wîǧa utôme amûlim dôme, ḏaṣṭim min ḥayur ḥarf d'âreḳ birêk wayutikem wa-hakafêdim ha ǧaij hediyyet, ḥaraûn mîne balasân wa-ḥaraûn mîne asêl wa-katîrâ wa-lâdan wa-fûstuk wa-lauz.*

٤ إِنْ كُنْتَ تُرْسِلُ أَخَانَا مَعَنَا نَنْزِلْ وَنَشْتَرِي لَكَ طَعَامًا.

٥ وَلَكِنْ إِنْ كُنْتَ لَا تُرْسِلُهُ لَا نَنْزِلْ. لِأَنَّ الرَّجُلَ قَالَ لَنَا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ.

٦ فَقَالَ إِسْرَائِيلُ لِمَاذَا أَسَأْتُمْ إِلَيَّ حَتَّى أَخْبَرْتُمُ الرَّجُلَ أَنَّ لَكُمْ أَخًا أَيْضًا.

٧ فَقَالُوا إِنَّ الرَّجُلَ قَدْ سَأَلَ عَنَّا وَعَنْ عَشِيرَتِنَا قَائِلًا هَلْ أَبُوكُمْ حَيٌّ بَعْدُ. هَلْ لَكُمْ أَخٌ. فَأَخْبَرْنَاهُ بِحَسَبِ هَذَا الْكَلَامِ. هَلْ كُنَّا نَعْلَمُ أَنَّهُ يَقُولُ أَنْزِلُوا بِأَخِيكُمْ

٨ وَقَالَ يَهُوذَا لِإِسْرَائِيلَ أَبِيهِ أَرْسِلِ الْغُلَامَ مَعِي لِنَقُومَ وَنَذْهَبَ وَنَحْيَا وَلَا نَمُوتَ نَحْنُ وَأَنْتَ وَأَوْلَادُنَا جَمِيعًا.

٩ أَنَا أَضْمَنُهُ. مِنْ يَدِي تَطْلُبُهُ. إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ وَأُوقِفْهُ قُدَّامَكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَيْكَ كُلَّ الْأَيَّامِ.

١٠ لِأَنَّنَا لَوْ لَمْ نَتَوَانَ لَكُنَّا قَدْ رَجَعْنَا الْآنَ مَرَّتَيْنِ.

١١ فَقَالَ لَهُمْ إِسْرَائِيلُ أَبُوهُمْ إِنْ كَانَ هٰكَذَا فَافْعَلُوا هٰذَا. خُذُوا مِنْ أَفْخَرِ جَمِيعِ الْأَرْضِ فِي أَوْعِيَتِكُمْ وَأَنْزِلُوا لِلرَّجُلِ هَدِيَّةً. قَلِيلًا مِنَ الْبَلَسَانِ وَقَلِيلًا مِنَ الْعَسَلِ وَكَثِيرًا وَلَادَنًا وَفُسْتُقًا وَلَوْزًا.

4. Willst du unsern Bruder mit uns senden, so gehen wir hinab und kaufen die Speise.

5. Wenn du ihn aber nicht senden willst, so gehen wir nicht; denn jener Mann sprach zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht schauen, es sei denn euer Bruder mit euch.

6. Da sprach Israel: Warum habt ihr es mir zu Leide gethan, dem Manne zu sagen dass ihr noch einen Bruder habt?

7. Und sie sprachen: Gefragt hat der Mann nach uns und unsere Verwandtschaft und gesprochen: Lebt euer Vater noch? Habt ihr einen Bruder? Und wir berichteten ihm diesen Worten gemäss. Konnten wir denn wissen, dass er sprechen würde: Bringet euren Bruder her?

8. Und Juda sprach zu seinem Vater Israel: Sende den Knaben mit mir, dass wir uns aufmachen und gehen, damit wir leben und nicht sterben, wir und du und alle unsere Kinder.

9. Ich will für ihn bürgen, aus meiner Hand fordere ihn; wenn ich ihn dir nicht bringe und ihn vor dich hinstelle, will ich vor dir sündig dastehen alle Tage.

10. Denn hätten wir nicht gezögert, wir wären nun schon zweimal zurückgekehrt.

11. Da sprach ihr Vater Israel zu ihnen: Wenn es denn so ist, so thut dies: nehmet von den besten Erzeugnissen des Landes etwas in eure Gefässe und bringet dem Manne ein Geschenk: ein wenig Balsam und ein wenig Honig, Specereien und Ladanum, Pistazien und Mandeln.

Digitized by Google

12. *Wa-ḳaiṭṭim dirḕhim ḳarhûten be-haidâtikem, wa-dirḕhim mherdêten birḕḳ ḥuwâten de ḳabérikem rdédimis be-haidâtikem, asḕ yekûn de-nhḕ.*

13. *Wa-ḳaiṭṭim ḳâkem wa-aššîm u rdâdem lhel ḳaij.*

14. *Wa-bâli qadîr izémkem raḥemêt finuwên ḳaij, te lhéṭaliq hêkem ḳâkem ḳâher wa-Beryâmîn, wa-ho lehîs hadânk ḥabûn hadâmkehem.*

15. *Wa-ḳaiṭṭim ḳayûj dime hadiyyet, wá-ḳaiṭṭim dirḕhim merdâf be-hadâtihem wa-Beryâmîn wa-éššim wa-keḳûdim he Mêṣer wa-gôrim finuwên Yûsef.*

16. *Wa-his ḳolôq Yûsef Beryâmîn šḕhem amôr he dôme de le-beith, hêqeh hâbâ he bêt wa-shṭ misheṭôt wa-hêtbit, de-hêm hâbâ yiṭḥim ši ke-ẓôher.*

17. *Wa-aîmel ḳaij his amôr Yûsef, wa-hâqîb ḳaij hâbâ ha bêt de Yûsef.*

18. *Wa-fîzâm hâbâ his uqôbim ha bêt d'Yûsef, wa-âmôrim min jirḕ de derḕhim, ḅe de rudd ha'awḕl birḕḳ dabérien, nhâ bêr uqôbim le-hejôm lên wa-yewôqa bên wa-yeḍâṭen nhâ ḥaqirit wa-ḥayirien.*

19. *Wa-qadômîm lhel ḳaij dôme le-bêt de Yûsef waḳâtiriṇîm sḕh le-bûb de bêt.*

١٢ وَخُذُوا فِضَّةً أُخْرَى فِي أَيَادِيكُمْ. وَالْفِضَّةَ الْمَرْدُودَةَ فِي أَفْوَاهِ عِدَالِكُمْ رُدُّوهَا فِي أَيَادِيكُمْ. لَعَلَّهُ كَانَ سَهْوًا.

١٣ وَخُذُوا أَخَاكُمْ وَقُومُوا ارْجِعُوا إِلَى الرَّجُلِ.

١٤ وَاللهُ الْقَدِيرُ يُعْطِيكُمْ رَحْمَةً أَمَامَ الرَّجُلِ حَتَّى يُطْلِقَ لَكُمْ أَخَاكُمُ الآخَرَ وَبِنْيَامِينَ. وَأَنَا إِذَا عَدِمْتُ الأَوْلاَدَ عَدِمْتُهُمْ.

١٥ فَأَخَذَ الرِّجَالُ هذِهِ الْهَدِيَّةَ وَأَخَذُوا ضِعْفَ الْفِضَّةِ فِي أَيَادِيهِمْ وَبِنْيَامِينَ وَقَامُوا وَنَزَلُوا إِلَى مِصْرَ وَوَقَفُوا أَمَامَ يُوسُفَ.

١٦ فَلَمَّا رَأَى يُوسُفُ بِنْيَامِينَ مَعَهُمْ قَالَ لِلَّذِي عَلَى بَيْتِهِ أَدْخِلِ الرِّجَالَ إِلَى الْبَيْتِ وَاذْبَحْ ذَبِيحَةً وَهَيِّئْ. لأَنَّ الرِّجَالَ يَأْكُلُونَ مَعِي عِنْدَ الظُّهْرِ.

١٧ فَفَعَلَ الرَّجُلُ كَمَا قَالَ يُوسُفُ. وَأَدْخَلَ الرَّجُلُ الرِّجَالَ إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ.

١٨ فَخَافَ الرِّجَالُ إِذْ أُدْخِلُوا إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ. وَقَالُوا لِسَبَبِ الْفِضَّةِ الَّتِي رُجِعَتْ أَوَّلاً فِي عِدَالِنَا نَحْنُ قَدْ أُدْخِلْنَا لِيَهْجُمَ عَلَيْنَا وَيَقَعَ بِنَا وَيَأْخُذَنَا عَبِيدًا وَحَمِيرَنَا.

١٩ فَتَقَدَّمُوا إِلَى الرَّجُلِ الَّذِي عَلَى بَيْتِ يُوسُفَ وَكَلَّمُوهُ فِي بَابِ الْبَيْتِ.

12. Und nehmet doppeltes Geld mit, denn auch das Geld, das zurückgelegt worden an die Oeffnung eurer Säcke, sollt ihr wieder hinbringen mit euch; vielleicht ist es ein Irrthum.

13. Und nehmet euren Bruder und machet euch auf und kehret zurück zu dem Manne.

14. Und Gott der Allmächtige gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, dass er euch entlasse euren anderen Bruder und Benjamin; und ich, wenn ich kinderlos sein soll, so sei ich kinderlos!

15. Da nahmen die Männer dieses Geschenk und doppeltes Geld nahmen sie mit in ihrer Hand und den Benjamin und machten sich auf und zogen nach Egypten und stellten sich vor Josef.

16. Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus [gesetzt] war: Führe die Männer in das Haus, schlachte ein Schlachtvieh und bereite es zu, denn mit mir sollen die Männer essen zu Mittag.

17. Und der Mann that, wie Josef gesprochen hatte, und der Mann führte die Leute hinein in das Haus Josefs.

18. Aber die Männer fürchteten sich, als sie in das Haus Josefs gebracht wurden und sprachen: Wegen des Geldes, das wieder in unsere Säcke kam das erste Mal, werden wir hineingeführt, man will sich auf uns werfen, uns überfallen und uns zu Sclaven machen nebst unseren Eseln.

19. Und sie traten hin zu dem Manne, der über das Haus Josefs [gesetzt] war und redeten zu ihm am Eingange des Hauses.

Digitized by Google

20. *Wa-amôrim hemâ ya bâti, nhâ ber kafûdim ha-auwêl nestôm aiš.*

21. *Wa-wiqa his nûkâm ha maḥâṭṭ de-nhâ ftôḥen ḏabérien wa-dî dirêhim de kel ṭût birêḳ hô de ḏâbereh, dirêhimyen be-uâzansen. Wa-ber herdêdensen be-haidûtiyen.*

22. *Wa-hekafûden dirêhim ǧarikûten be-haidûtiyen neštôm aiš, newôda-lâ môn qalôb dirêhimyen birêḳ ḏabériyen.*

23. *Wa-amôr salômet lêkem, tfizâm-lâ, bâlekem wabâl de ḥalbekem uzemûkem kenz birêḳ ḏabérikem, dirêhimkem wiṣel tuwâlie. Mgôren ḥarrâj tuwâlihem Simôn.*

24. *Wa-ḥaqûl ǧaij hâbû he bêt de Yusef wa-ûzemêhem ḥamû lerḥâḍim fômihem, wa uzôm ǧalif e ḥeyêrihem.*

25. *Wa-tebîtem hediyyet te linká Yusef ke-zôher, dehêm hémam, de-hêm ḥalaúk yitûim aiš.*

26. *Wa-his nûka Yusef he bêt ḥaḍairim tuwâlehe hediyyet dime de be-haidûtihem he bêt wa-sijâdim heh ha âreḍ.*

27. *U-šhabîr mîne selâmthem wa-amôr, sôlim ḥaîbekem ḥalyer, dôme d'amérkem méneh, saḥ âde?*

28. *Wa-amôrim ḥanûrek ḥaîben sôlim, he saḥ âde wukibbîm wa-sijâdim.*

٢٠ وَقَالُوا ٱسْتَمِعْ يَا سَيِّدِي. إِنَّنَا قَدْ نَزَلْنَا أَوَّلًا لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا.

٢١ وَكَانَ لَنَا أَنَّنَا إِلَى ٱلْمَنْزِلِ أَنَّنَا فَتَحْنَا عِدَالَنَا وَإِذَا فِضَّةُ كُلِّ وَاحِدٍ فِي فَمِ عِدْلِهِ فِضَّتُنَا بِوَزْنِهَا. فَقَدْ رَدَدْنَاهَا فِي أَيَادِينَا.

٢٢ وَأَنْزَلْنَا فِضَّةً أُخْرَى فِي أَيَادِينَا لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا. لَا نَعْلَمُ مَنْ وَضَعَ فِضَّتَنَا فِي عِدَالِنَا.

٢٣ فَقَالَ سَلَامٌ لَكُمْ. لَا تَخَافُوا. إِلٰهُكُمْ وَإِلٰهُ أَبِيكُمْ أَعْطَاكُمْ كَنْزًا فِي عِدَالِكُمْ. فِضَّتُكُمْ وَصَلَتْ إِلَيَّ. ثُمَّ أَخْرَجَ إِلَيْهِمْ شِمْعُونَ.

٢٤ وَأَدْخَلَ ٱلرَّجُلُ ٱلرِّجَالَ إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ وَأَعْطَاهُمْ مَاءً لِيَغْسِلُوا أَرْجُلَهُمْ وَأَعْطَى عَلِيقًا لِحَمِيرِهِمْ.

٢٥ وَهَيَّأُوا ٱلْهَدِيَّةَ إِلَى أَنْ يَجِيءَ يُوسُفُ عِنْدَ ٱلظُّهْرِ. لِأَنَّهُمْ سَمِعُوا أَنَّهُمْ هُنَاكَ يَأْكُلُونَ طَعَامًا.

٢٦ فَلَمَّا جَاءَ يُوسُفُ إِلَى ٱلْبَيْتِ أَحْضَرُوا إِلَيْهِ ٱلْهَدِيَّةَ ٱلَّتِي فِي أَيَادِيهِمْ إِلَى ٱلْبَيْتِ وَسَجَدُوا لَهُ إِلَى ٱلْأَرْضِ.

٢٧ فَسَأَلَ عَنْ سَلَامَتِهِمْ وَقَالَ أَسَالِمٌ أَبُوكُمُ ٱلشَّيْخُ ٱلَّذِي قُلْتُمْ عَنْهُ. أَحَيٌّ هُوَ بَعْدُ.

٢٨ فَقَالُوا عَبْدُكَ أَبُونَا سَالِمٌ. هُوَ حَيٌّ بَعْدُ. وَخَرُّوا وَسَجَدُوا

20. Und sprachen: Höre mein Herr! Wir kamen hieher das erste Mal, Speise zu kaufen.

21. Als wir aber ins Nachtquartier kamen und unsere Säcke öffneten, da war das Geld eines jeden an der Oeffnung seines Sackes, unser Geld nach seinem Gewichte; und wir bringen es wieder mit.

22. Und anderes Geld haben wir mitgebracht in unserer Hand, Speise zu kaufen; wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.

23. Und er sprach: Friede mit euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke; euer Geld ist mir zugekommen. Hierauf führte er ihnen Simeon heraus.

24. Und der Mann führte die Leute in das Haus Josefs und gab ihnen Wasser, ihre Füsse zu waschen, und gab Futter für ihre Esel.

25. Und sie legten das Geschenk zurecht, bis Josef zu Mittag käme, denn sie hörten, dass sie dort das Mahl essen werden.

26. Als nun Josef ins Haus kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das sie mit sich führten, ins Haus, und bückten sich vor ihm zur Erde.

27. Und er fragte nach ihrem Befinden und sprach: Befindet sich euer alter Vater, von dem ihr sprachet, wohl? Lebt er noch?

28. Und sie sprachen: Dein Diener, unser Vater, ist wohl, er lebt noch; und sie verbeugten und bückten sich.

Digitized by Google

29. *Wa-rúfa ayénthé wa-jólóq Beryāmîn jáh, heberé de hāméh, wa-amór dóme ǧákem qanân d'amérkem hinî minéh,* 5 *mǧóren amór bâli lehán'em lúk yā heberi.*

30. *Wa-šá'jûl Yúsef dhe hašéh hau la-ǧáh, wa-ǧalóq mekón lúkó, wa-ugób he* 10 *muáta wa-bekâ halákeme.*

31. *Mǧóren rhâd wájeheh wa-herâj wa-jitebás, wa-amór qádimim qant.*

32. *Wa-qádimém heh wah-*15 *šíh wa-hihem wahšihem wa he Meçeriyyin tûye henéh wahšihem, dhém Meçeriyyin yehamânim lā le-tiyim qant k-Ebrāniyyín, dche nûjes bei Me-*20 *çeriyyân.*

33. *U thulilim fenuwéh bûker ba-hsûb bekéreh wa-qanân ba-hsûb de qalélh wa-fídeqim ǧayâj tûd-idíhem.*

25 34. *Wa-rúfa hazôç men fenuwéh tuwúlihem, wa-wiqa haz de Beryāmîn ketir men hazôçehem jêma hamó guwôš, wa-tiqim wa-rúcum šeh.*

٢٩ وَرَفَعَ عَيْنَيْهِ وَنَظَرَ بِنْيَامِينَ أَخَاهُ ابْنَ أُمِّهِ وَقَالَ أَهٰذَا أَخُوكُمُ الصَّغِيرُ الَّذِي قُلْتُمْ لِي عَنْهُ. ثُمَّ قَالَ اللهُ يُنْعِمُ عَلَيْكَ يَا ابْنِي.

٣٠ وَاسْتَحَلَّ يُوسُفُ لأَنَّ أَحْشَاءَهُ حَنَّتْ إِلَى أَخِيهِ وَطَلَبَ مَكَانًا لِيَبْكِيَ. فَدَخَلَ الْمِخْدَعَ وَبَكَى هُنَاكَ.

٣١ ثُمَّ غَسَلَ وَجْهَهُ وَخَرَجَ وَتَجَلَّدَ. وَقَالَ قَدِّمُوا طَعَامًا.

٣٢ فَقَدَّمُوا لَهُ وَحْدَهُ وَلَهُمْ وَحْدَهُمْ. وَلِلْمِصْرِيِّينَ الآكِلِينَ عِنْدَهُ وَحْدَهُمْ. لأَنَّ الْمِصْرِيِّينَ لاَ يَقْدِرُونَ أَنْ يَأْكُلُوا طَعَامًا مَعَ الْعِبْرَانِيِّينَ لأَنَّهُ رَجْسٌ عِنْدَ الْمِصْرِيِّينَ.

٣٣ فَجَلَسُوا قُدَّامَهُ الْبِكْرُ بِحَسَبِ بُكُورِيَّتِهِ وَالصَّغِيرُ بِحَسَبِ صِغَرِهِ. فَبُهِتَ الرِّجَالُ بَعْضُهُمْ إِلَى بَعْضٍ.

٣٤ وَرَفَعَ حِصَصاً مِنْ قُدَّامِهِ إِلَيْهِمْ. فَكَانَتْ حِصَّةُ بِنْيَامِينَ أَكْثَرَ مِنْ حِصَصِ جَمِيعِهِمْ خَمْسَةَ أَضْعَافٍ. وَشَرِبُوا وَرَوُوا مَعَهُ.

29. Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sprachet? Dann sprach er: Gott begnadige dich, mein Sohn!

30. Da eilte Josef — denn erglüht war seine Zärtlichkeit für seinen Bruder — und suchte einen Ort, wo er weinen könnte, und gieng in das Gemach und weinte daselbst.

31. Dann wusch er sein Angesicht und gieng hinaus und that sich Gewalt an und sprach: Setzet das Mahl her!

32. Da setzten sie es für ihn besonders, und für sie besonders, und für die Egypter, die bei ihm assen, besonders; denn die Egypter dürfen nicht mit den Hebräern zusammen speisen, weil es als Verunreinigung gilt bei den Egyptern.

33. Und sie sassen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste seiner Jugend gemäss; und die Männer sahen einander staunend an.

34. Und er liess ihnen vorlegen Gaben von sich, und grösser war die Ehrengabe Benjamins als die Gabe aller um das Fünfache. Und sie tranken und stillten ihren Durst bei ihm.

Cap. 44.

30 1. *Mǧóren hâmûr dóme de le-béth yaâmer, hémel ǧabûr le-gayâj aiš ba-hsûb leqadi rîm ǧáddeh wa-qalélh devchim d-kel tâd birék ho d-ǧábirch.*

١ ثُمَّ أَمَرَ الَّذِي عَلَى بَيْتِهِ قَائِلاً امْلأْ عِدَالَ الرِّجَالِ طَعَاماً حَسَبَ مَا يُطِيقُونَ حَمْلَهُ وَضَعْ فِضَّةَ كُلِّ وَاحِدٍ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

1. Hierauf befahl er dem, der über sein Haus gesetzt war, also: Fülle die Säcke der Männer mit Getreide, so viel sie tragen können, und lege das Geld eines Jeden an die Oeffnung des Sackes.

Digitized by Google

2. *Wa-tástī ṭast de fiḍḍât qâlebîs birêk hō de ḍâber de qanûn wa-qimet de bárreh. wa-aîmel ba-ḥsâb ǧarûy de Yūsef dôme de ǧâtîri bih.*

٢ وَصُبِّي طَاسَ ٱلْفِضَّةِ تَضَعُ فِي فَمِ عِدْلِ ٱلصَّغِيرِ وَثَمَنِ قَمْحِهِ. فَفَعَلَ بِحَسَبِ كَلَامِ يُوسُفَ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ بِهِ.

2. Und meinen Becher, den silbernen Becher, sollst du an die Sacköffnung des Jüngsten legen nebst dem Gelde für sein Getreide; und er that nach dem Worte Josefs, das er gesprochen hatte.

3. *Wa-his fijer keṣbeh rîddîm ǧayûj hêm wa-ḥeǧerihem.*

٣ فَلَمَّا أَضَاءَ ٱلصُّبْحُ ٱنْصَرَفَ ٱلرِّجَالُ هُمْ وَحَمِيرُهُمْ.

3. Und als der Morgen anbrach, kehrten die Männer heim, sie und ihre Esel.

4. *Wa-his wîga ber ḥerûǧim men raḥebît wa-ade leḥâqîm lâ, amôr Yūsef he dôme de le-bêth, aśiś sir sêr ǧayûj wa-mûten de leḥâqſkeḥem amêr hêhem. hêśen ǧêzikem śar awel de ḥair?*

٤ وَلَمَّا كَانُوا قَدْ خَرَجُوا مِنَ ٱلْمَدِينَةِ وَمْ يَبْعُدُوا قَالَ يُوسُفُ لِلَّذِي عَلَى بَيْتِهِ قُمْ ٱتْبَعْ وَرَاءَ ٱلرِّجَالِ وَمَتَى أَدْرَكْتَهُمْ قُلْ لَهُمْ لِمَاذَا جَازَيْتُمْ شَرًّا عِوَضًا عَنْ خَيْرٍ.

4. Sie hatten eben die Stadt verlassen und sich noch nicht weit entfernt, da sprach Josef zu dem, der über sein Haus gesetzt war: Mache dich auf, folge hinter den Männern her, und hast du sie eingeholt, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Böses für Gutes vergolten?

5. *Lse dîme yetîqiyen bâli bîrkis, wa-he yeſtûilen bis? Aśêkem be-hel de amûlkem.*

٥ أَلَيْسَ هٰذَا هُوَ ٱلَّذِي يَشْرَبُ سَيِّدِي فِيهِ، وَهُوَ يَتَفَاءَلُ بِهِ. أَسَأْتُمْ فِي مَا صَنَعْتُمْ.

5. Ist es nicht der Becher, aus dem mein Herr trinkt, und derselbe aus dem er wahrsagt? Ihr habt schlecht gethan, was ihr gethan.

6. *Wa-laḥagathem wa-amôr hêhem ǧarûy dôme.*

٦ فَأَدْرَكَهُمْ وَقَالَ لَهُمْ هٰذَا ٱلْكَلَامَ.

6. Und er holte sie ein und redete zu ihnen die Worte.

7. *W-amôrim heḥ hêśen yeǧatûri bâli his ǧarûy dôme, ḥaśé li-ḥajirîtke min lâmilîm his êmer dôme.*

٧ فَقَالُوا لَهُ لِمَاذَا يَتَكَلَّمُ سَيِّدِي مِثْلَ هٰذَا ٱلْكَلَامِ. حَاشَا لِعَبِيدِكَ أَنْ يَفْعَلُوا مِثْلَ هٰذَا ٱلْأَمْرِ.

7. Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Fern liegt es deinen Dienern, so etwas zu thun.

8. *Sên lîome derêhim lîc de kâsen-sên birêk ḫowûten de ḍabériyen rîdden-sên tuwûlke min âreǧ Kan'ân, wa-hibó ncherîq minė bêt de bâlek fûḍḍât au ḍehêb?*

٨ هُوَذَا ٱلْفِضَّةُ ٱلَّتِي وَجَدْنَا فِي أَفْوَاهِ عِدَالِنَا رَدَدْنَاهَا إِلَيْكَ مِنْ أَرْضِ كَنْعَانَ. فَكَيْفَ نَسْرِقُ مِنْ بَيْتِ سَيِّدِكَ فِضَّةً أَوْ ذَهَبًا.

8. Selbst jenes Geld, das wir an der Oeffnung unserer Säcke fanden, haben wir dir aus dem Lande Kanaan zurückgebracht: wie sollten wir nun stehlen aus dem Hause deines Herrn Silber oder Gold?

9. *Dôme de ksi-s śeh min ḥajirîtke yemût, wa-nhâ kénhe nekûn ḥajirît he bâli.*

٩ اَلَّذِي يُوجَدُ مَعَهُ مِنْ عَبِيدِكَ يَمُوتُ، وَنَحْنُ أَيْضًا نَكُونُ عَبِيدًا لِسَيِّدِي.

9. Bei dem von deinen Dienern er gefunden wird, der sterbe, und auch wir andern werden bei meinem Herrn Sclaven sein.

10. *Wa-amôr yeḥaîl zaróme ba-ḥsâb de ǧarâykem utôme yekûn, dôme de ksis śeh yekûn hînt ḥaujûr, wa têm tekûnîm birûy.*

١٠ فَقَالَ نَعَمِ ٱلْآنَ بِحَسَبِ كَلَامِكُمْ هٰكَذَا يَكُونُ. اَلَّذِي يُوجَدُ مَعَهُ يَكُونُ لِي عَبْدًا. وَأَمَّا أَنْتُمْ فَتَكُونُونَ أَبْرِيَاءَ.

10. Und er sprach: Ja wohl, nun nach eueren Worten so soll es geschehen. Derjenige, bei dem er gefunden wird, werde mein Sclave, ihr aber sollet frei sein.

Digitized by Google

11. *Wa-tékûm wa-hákfedûm kel ṯâd ḏâberh he qâ wa-fṯâḥm kel-ṯâd ḏâbereh.*

11. Da liess ein Jeder schnell seinen Sack auf den Boden herab, und ein jeder öffnete seinen Sack.

١١ فَاسْتَعْجَلُوا وَأَنْزَلُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ إِلَى ٱلْأَرْضِ وَفَتَحُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ.

12. *Wa-ǧalóg msebede min sôḥ te núka hel qanûn, wa-ksá ṯâst birêk ḏâber de Beryâmûn.*

12. Und er durchsuchte, beginnend beim Aeltesten bis er zum Jüngsten kam; da fand er den Becher im Sacke Benjamins.

١٢ فَفَتَّشَ مُبْتَدِئًا مِنَ ٱلْكَبِيرِ حَتَّى ٱنْتَهَى إِلَى ٱلصَّغِيرِ. فَوُجِدَ ٱلصَّاعُ فِي عِدْلِ بِنْيَامِينَ.

13. *Wa-śiṭórîm ḫalaúqchem wa-wsûqîm kel ṯâd le-ḥaîrch wa-rddîm he rehebit.*

13. Da zerrissen sie ihre Kleider, beluden ein jeder seinen Esel und kehrten in die Stadt zurück.

١٣ فَمَزَّقُوا ثِيَابَهُمْ وَحَمَّلَ كُلُّ وَاحِدٍ عَلَى حِمَارِهِ وَرَجَعُوا إِلَى ٱلْمَدِينَةِ.

14. *Wa-nqôb Yahûda wa-ǧaûhe be-bêt de Yúsef wa-he âde ḫalákem, wa-wâqâm fe-nuwêh le-qâ.*

14. Und es kam Juda mit seinen Brüdern in das Haus Josefs, da er noch daselbst war, und sie fielen vor ihm zur Erde.

١٤ فَجَاءَ يَهُوذَا وَإِخْوَتُهُ إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ وَهُوَ بَعْدُ هُنَاكَ. وَوَقَعُوا أَمَامَهُ عَلَى ٱلْأَرْضِ.

15. *Wa-amôr hêhem Yúsef hêšen dê mâmâl dôme d'amêlkemch, tawôdâm-lâ de ǧaij hîs téy iftaîlen?*

15. Und Josef sprach zu ihnen: Was ist dies für eine That, die ihr gethan habt? Wusstet ihr nicht, dass ein Mann mir wahrsagen wird?

١٥ فَقَالَ لَهُمْ يُوسُفُ مَا هٰذَا ٱلْفِعْلُ ٱلَّذِي فَعَلْتُمْ. أَلَمْ تَعْلَمُوا أَنَّ رَجُلًا مِثْلِي يَتَفَاءَلُ.

16. *Wa-amôr Yahûda hibô ne'âmer he bâli, be-hêšen naǧatîr wa-be-hêšen nebetûri? Báli ber ksu êtm de ḫajîrâtke, ey nhâ ḫagîrit le-bâli nhâ wa-dôme de ksú ṯast be-haîdeh jâma.*

16. Da sprach Juda: Was sollen wir sprechen zu meinem Herrn, was sollen wir reden und wie sollen wir uns rechtfertigen? Gott hat gefunden die Schuld deiner Diener. Siehe, wir sind nun Sclaven meinem Herrn, wir alle und der, in dessen Hand der Becher gefunden wurde.

١٦ فَقَالَ يَهُوذَا مَاذَا نَقُولُ لِسَيِّدِي. مَاذَا نَتَكَلَّمُ وَبِمَاذَا نَتَبَرَّرُ. ٱللّٰهُ قَدْ وَجَدَ إِثْمَ عَبِيدِكَ. هَا نَحْنُ عَبِيدٌ لِسَيِّدِي لَنَحْنُ وَٱلَّذِي وُجِدَ ٱلصَّاعُ فِي يَدِهِ جَمِيعًا.

17. *Wa-amôr ḫaše li min lâmôl dôme, ǧaij dôme de ksu ṯast be-haîdeh hê tqâ hîm ḫaujâr, wa-hen têm sirim be-salôm îhel ḫaîbekem.*

17. Er aber sprach: Ferne sei es von mir, dies zu thun: der jenige, in dessen Besitz sich der Becher gefunden hat, der soll mir leibeigen werden, ihr aber ziehet in Frieden zu eurem Vater.

١٧ فَقَالَ حَاشَا لِي أَنْ أَفْعَلَ هٰذَا. ٱلرَّجُلُ ٱلَّذِي وُجِدَ ٱلصَّاعُ فِي يَدِهِ هُوَ يَكُونُ لِي عَبْدًا. وَأَمَّا أَنْتُمْ فَٱصْعَدُوا بِسَلَامٍ إِلَى أَبِيكُمْ.

18. *Mjôren qadôm tawdeh Yahûda wa-amôr hênâ ja bâli, ljiatîr. ḫaujârek behelit birêk hâidên de bâli, wal-ḥterâren-lâ naǧamâtk le-ḫaujârek de hêt his Fir'aûn.*

18. Da trat Juda an ihn heran und sprach: Höre, o Herr, möchte doch dein Diener ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und nicht entbrenne dein Zorn gegen deinen Diener; denn du bist gleich Pharao.

١٨ ثُمَّ تَقَدَّمَ إِلَيْهِ يَهُوذَا وَقَالَ ٱسْتَمِعْ يَا سَيِّدِي. لِيَتَكَلَّمْ عَبْدُكَ كَلِمَةً فِي أُذُنَيْ سَيِّدِي. وَلَا يَحْمَ غَضَبُكَ عَلَى عَبْدِكَ. لِأَنَّكَ مِثْلُ فِرْعَوْنَ.

19. *Bâli shabûr ḫaǧîráth taámer sîkem ḫaib ú ǧâ?*

19. Mein Herr fragte seine Diener also: Habt ihr noch einen Vater oder einen Bruder?

١٩ سَيِّدِي سَأَلَ عَبِيدَهُ قَائِلًا هَلْ لَكُمْ أَبٌ أَوْ أَخٌ.

Digitized by Google

20. *Wa-amôren he bâli, šên ḫaib hêḫer wa-ḫeberé d'agere qanûn, môt ǰâh wa-bîqi he waḥšîh [he] ḫâmêh wa-ḫaiḥeh yajôh beh.*

٢٠ فَقُلْنَا لِسَيِّدِي لَنَا أَبٌ شَيْخٌ وَٱبْنُ شَيْخُوخَةٍ صَغِيرٌ مَاتَ أَخُوهُ وَبَقِيَ هُوَ وَحْدَهُ لِأُمِّهِ وَأَبُوهُ يُحِبُّهُ.

20. Da sprachen wir zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater mit dem jüngsten Kinde seines Alters; sein Bruder ist gestorben und er allein ist übrig geblieben von seiner Mutter, und sein Vater liebt ihn.

21. *Wa-amôrk [he] ḫagirûtke fêdim beh tuwûlie waḫôm leǰalêqeh.*

٢١ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ ٱنْزِلُوا بِهِ إِلَيَّ فَأَجْعَلَ نَظَرِي عَلَيْهِ.

21. Da sprachst du zu deinen Dienern: Bringet ihn mir her, ich will ihn sehen.

22. *Wa-amôren he bâlen, qûder lâ ǰaǰên min leterîk ḫaibeh, wa-hen terâk ḫaibeh yemût.*

٢٢ فَقُلْنَا لِسَيِّدِي لَا يَقْدِرُ ٱلْغُلَامُ أَنْ يَتْرُكَ أَبَاهُ. وَإِنْ تَرَكَ أَبَاهُ يَمُوتُ.

22. Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Jüngling kann seinen Vater nicht verlassen, wenn er aber seinen Vater verlassen würde, so würde er sterben.

23. *Wa-amérk [he] ḫaǰirûtke, hen lekîfed-lâ ǰâkem qanûn šikem têudîm-lâ taǰalêqim wôǰhi.*

٢٣ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ إِنْ لَمْ يَنْزِلْ أَخُوكُمُ ٱلصَّغِيرُ مَعَكُمْ لَا تَعُودُوا تَنْظُرُونَ وَجْهِي.

23. Du aber sprachest zu deinen Dienern: Wenn euer jüngster Bruder nicht her kömmt mit euch, so sollt ihr mein Angesicht nicht nochmal sehen.

24. *Wa-wîqa hîs ṣâdên tawâle ḫaujûrek ḫaibî de-nhô ḫâbereneh be-ǰarûy de bâli.*

٢٤ فَكَانَ لَمَّا صَعِدْنَا إِلَى عَبْدِكَ أَبِي أَنَّا أَخْبَرْنَاهُ بِكَلَامِ سَيِّدِي.

24. Und es geschah als wir hinaufkamen zu deinem Diener, unserem Vater, so berichteten wir ihm die Worte (Rede) meines Herrn.

25. *Mǧôren amôr ḫaiben rdêdim šîmim hên ḫarûn d'aiš.*

٢٥ ثُمَّ قَالَ أَبُونَا ٱرْجِعُوا ٱشْتَرُوا لَنَا قَلِيلًا مِنَ ٱلطَّعَامِ.

25. Dann sprach unser Vater: Gehet wieder hin, kaufet ein wenig Speise.

26. *Wa-amôren nahamûm nekafêd-lâ, wa-hen ǰân qanûn šên nekîfed, de-nhô neqûder-lâ nǰalêk wâǰhe de-ǰuij, wa-ǰân qanûn lehé šên.*

٢٦ فَقُلْنَا لَا نَقْدِرُ أَنْ نَنْزِلَ. وَإِنَّمَا إِذَا كَانَ أَخُونَا ٱلصَّغِيرُ مَعَنَا نَنْزِلُ. لِأَنَّنَا لَا نَقْدِرُ أَنْ نَنْظُرَ وَجْهَ ٱلرَّجُلِ وَأَخُونَا ٱلصَّغِيرُ لَيْسَ مَعَنَا.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unser jüngster Bruder mit uns ist, wollen wir hingehen, denn wir dürfen nicht sehen das Angesicht des Mannes, wenn unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. *Wa-amôr hên ḫaujûrek ḫaibî, têm tuwâdâm de-se ḫarmêtî birwât hînî ṭirû.*

٢٧ فَقَالَ لَنَا عَبْدُكَ أَبِي أَنْتُمْ تَعْلَمُونَ أَنَّ ٱمْرَأَتِي وَلَدَتْ لِي ٱثْنَيْنِ.

27. Da sprach dein Diener, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, dass mir mein Weib zwei [Söhne] geboren hat.

28. *Wa-ḫarûj tâd min hînî, wa-amérk de-he ber fêtîris ftirsût, wa-ǰâlqekeh-lâ te lazarôme.*

٢٨ فَخَرَجَ ٱلْوَاحِدُ مِنْ عِنْدِي وَقُلْتُ إِنَّمَا هُوَ قَدِ ٱفْتُرِسَ ٱفْتِرَاسًا. وَلَمْ أَنْظُرْهُ إِلَى ٱلْآنَ.

28. Der eine ging fort von mir und ich sagte [mir], sicherlich ist er [von einem wilden Thiere] zerrissen worden, und bis heute habe ich ihn nicht wieder gesehen.

Digitized by Google

29. *Wa-hen dôbtekem dôme min finuwên wâjhi wa gôbeh sêôh thekafîdim âqeri be-šar haûwêt.*

30. *Wa-lazarôme miten nûkak hel ḥaujârek ḥalbi wa-jajên lehé sên wa-néfseh d'atilqôt be-néfseh*

31. *Yekân miten dé-jalôq de-he jajên mfuqafd de-he yemût, wa-yhekafîdim ḥajirâtke âqere de-ḥaujûrek ḥaîben be-ḥezên haûwiyyet.*

32. *De-he ḥaujârek dômen jajên ḥalbi yaûmer, hen linqâ bih lâ tuwâleke akun mbédenib he ḥalbi jâma de ḥayyôm.*

33. *Wa-lazarôme li-yekân ḥaujârek bedêl min jajên ḥaujûr he bâli, wu-lesîr jajên ka-jaûhe.*

34. *De-hu ibó lehâfra hel ḥalbi wa-jajên lehé ši, men leqâleq šar dôme yehigôb ḥalbi.*

٢٩ فَإِذَا أَخَذْتُمْ هٰذَا أَيْضًا مِنْ أَمَامِ وَجْهِي وَأَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ تَنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِشَرٍّ إِلَى ٱلْهَاوِيَةِ.

٣٠ فَٱلْآنَ مَتَى جِئْتُ إِلَى عَبْدِكَ أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعَنَا وَنَفْسُهُ مُرْتَبِطَةٌ بِنَفْسِهِ

٣١ يَكُونُ مَتَى رَأَى أَنَّ ٱلْغُلَامَ مَفْقُودٌ أَنَّهُ يَمُوتُ. فَيُنْزِلُ عَبِيدُكَ شَيْبَةَ عَبْدِكَ أَبِينَا بِحُزْنٍ إِلَى ٱلْهَاوِيَةِ.

٣٢ لِأَنَّ عَبْدَكَ ضَمِنَ ٱلْغُلَامَ لِأَبِي قَائِلًا إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَى أَبِي كُلَّ ٱلْأَيَّامِ.

٣٣ فَٱلْآنَ لِيَمْكُثْ عَبْدُكَ بَدَلَ ٱلْغُلَامِ عَبْدًا لِسَيِّدِي وَيَصْعَدِ ٱلْغُلَامُ مَعَ إِخْوَتِهِ.

٣٤ لِأَنِّي كَيْفَ أَصْعَدُ إِلَى أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعِي. لِئَلَّا أَنْظُرَ ٱلشَّرَّ ٱلَّذِي يُصِيبُ أَبِي.

29. Und nehmet ihr auch diesen von mir und es begegnet ihm ein Unfall, so brächtet ihr mein greises Haupt (Alter) im Unglück hinab in die Unterwelt.

30. Und nun wenn ich käme zu deinem Diener, unserem Vater, und der Jüngling wäre nicht mit uns — während seine Seele geknüpft ist an seine Seele —

31. So würde er, sobald er gewahr würde, dass der Jüngling fehlt, sterben und deine Diener brächten das greise Haupt deines Dieners, unseres Vaters, in Leid in die Unterwelt.

32. Denn dein Diener bürgte für den Jüngling bei meinem Vater also: Wenn ich ihn nicht wieder bringe, so will ich schuldig dastehen vor meinem Vater alle Tage.

33. Nun möge dein Diener bleiben statt des Jünglings als Sclave meines Herrn, der Jüngling aber ziehe mit seinen Brüdern hinauf.

34. Denn wie soll ich hinaufziehen zu meinem Vater und der Jüngling ist nicht bei mir; ich könnte nicht mitansehen das Unglück, das meinen Vater treffen würde.

Cap. 45.

1. *Wa qadôr Yusef leḥaûteq ḥanâfh lâ ḥené jâma de-gôyer henéh, wa-qarôh ḥâlregîm kel ǧaij mînî. Wa-gôr ḥad-lâ henéh his haǧarûh Yusef ǧaûhe be-ḥanâfh.*

2. *Wa-ḥatelôq sauth be-bûki, wa-hémâm Meseriyyîn, wahémâ bêt de Fir'aûn.*

١ فَلَمْ يَسْتَطِعْ يُوسُفُ أَنْ يَضْبُطَ نَفْسَهُ لَدَى جَمِيعِ ٱلْوَاقِفِينَ عِنْدَهُ فَصَرَخَ أَخْرِجُوا كُلَّ إِنْسَانٍ عَنِّي. فَلَمْ يَقِفْ أَحَدٌ عِنْدَهُ حِينَ عَرَّفَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ بِنَفْسِهِ.

٢ فَأَطْلَقَ صَوْتَهُ بِٱلْبُكَاءِ فَسَمِعَ ٱلْمِصْرِيُّونَ وَسَمِعَ بَيْتُ فِرْعَوْنَ.

1. Da konnte Josef nicht länger an sich halten vor allen, die um ihn standen, und rief: Lasset jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als sich Josef seinen Brüdern zu erkennen gab.

2. Und er liess seine Stimme aus im Weinen, und es hörten es die Egypter und es hörte es der Hof Pharaos.

Digitized by Google

3. *Wa-amôr Yûsef he ǧaâhe, ha Yûsef, ǧaḥ ḥaîbi âdeh? Wo-hámmim ǧaûhe li-šeǧaûbimeh-lâ de-hêm fîzâa meach.*

٣ وَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ أَنَا يُوسُفُ. أَحَيٌّ أَبِي بَعْدُ. فَلَمْ يَسْتَطِعْ إِخْوَتُهُ أَنْ يُجِيبُوهُ لِأَنَّهُمْ ارْتَاعُوا مِنْهُ.

3. Und es sprach Josef zu seinen Brüdern: Ich bin Josef! lebt mein Vater noch? Aber seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt ihm gegenüber.

4. *Wa-amôr Yûsef he ǧaâhe, qadêmîm tuwâlie, wa-qadômîm. Wa-amôr ha Yûsef ǧâken, dôme de-šémkeuch he Mêṣer.*

٤ فَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ تَقَدَّمُوا إِلَيَّ. فَتَقَدَّمُوا. فَقَالَ أَنَا يُوسُفُ أَخُوكُمُ ٱلَّذِي بِعْتُمُوهُ إِلَى مِصْرَ.

4. Da sprach Josef zu seinen Brüdern: Tretet her zu mir! Und sie traten hin; und er sprach: Ich bin Josef euer Bruder, den ihr verkauft habt nach Egypten.

5. *Wa-zacôme ta'sifim-lâ wa-tanǧâmim-lâ de-têm šémkemû le-bâme, de-he lehebeqaât ḥeyut ḥazbînî bâli finuwêkem.*

٥ وَٱلْآنَ لَا تَتَأَسَّفُوا وَلَا تَتَغَاظَوْا لِأَنَّكُمْ بِعْتُمُونِي إِلَى هُنَا. لِأَنَّهُ لِاسْتِبْقَاءِ حَيْوٰةٍ أَرْسَلَنِيَ ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ.

5. Und nun betrübt euch nicht und es verdriesse euch nicht, dass ihr mich hierher verkauft habet, denn zur Lebenserhaltung sandte mich Gott vor euch her.

6. *De-he min jo' zarôme birêk âreel senêti tîvit, wa-ḥaîuch sinîu âdeh leqâ bisen lâ ḥâvet welu gezûz.*

٦ لِأَنَّ لِلْجُوعِ فِي ٱلْأَرْضِ ٱلْآنَ سَنَتَيْنِ. وَخَمْسَ سِنِينَ أَيْضًا لَا تَكُونُ فِيهَا فَلَّاحَةٌ وَلَا حَصَادٌ.

6. Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnoth im Lande, und noch sind fünf Jahre, wo es weder Pflügen noch Ernten geben wird.

7. *Wa-ber ḥazbînî bâli finuwêkem lamôl hêkem beqâyyet be-âreel wu-li-be qâhêkem neǧât aẓeemet.*

٧ فَقَدْ أَرْسَلَنِيَ ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ لِيَجْعَلَ لَكُمْ بَقِيَّةً فِي ٱلْأَرْضِ وَلِيَسْتَبْقِيَ لَكُمْ نَجَاةً عَظِيمَةً.

7. Und Gott schickte mich vor euch her, um euch einen Bestand im Lande zu machen und euch zu erhalten zu großer Rettung.

8. *Wa-lazarôme letêm ḥazâbekemû le-bâme lekên bâli, wa-he bre ṭaṭaînu ḥaîb he Fir'aûn wa bâl he kel bêth wa mesâlleṭ le-kel âreel de Mêṣer.*

٨ فَٱلْآنَ لَيْسَ أَنْتُمْ أَرْسَلْتُمُونِي إِلَى هُنَا بَلِ ٱللّٰهُ. وَهُوَ قَدْ جَعَلَنِي أَبًا لِفِرْعَوْنَ وَسَيِّدًا لِكُلِّ بَيْتِهِ وَمُتَسَلِّطًا عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

8. Nun, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott, und er hat mich gemacht zum Vater des Pharao und zum Herrn über ganz Egypten.

9. *Tékûm wa hîfre'aa lûel ḥaîbî wa-amêrîm leh utôme yaûmer heberêk Yûsef, ber ṭaṭaînu bâli bâl he ǧâma de Mêṣer kefêd talie tutqaîfen-lâ.*

٩ أَسْرِعُوا وَٱصْعَدُوا إِلَى أَبِي وَقُولُوا لَهُ هٰكَذَا يَقُولُ ٱبْنُكَ يُوسُفُ. قَدْ جَعَلَنِي ٱللّٰهُ سَيِّدًا لِكُلِّ مِصْرَ. ٱنْزِلْ إِلَيَّ. لَا تَقِفْ.

9. Eilet und gehet hinauf zu meinem Vater und sprechet zu ihm: So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich gemacht zum Herrn über ganz Egypten, komme herab zu mir, säume nicht!

10. *Wa-teskên be-âreel de Jâsân wa-teqâ qarîb lî, hêt wa-habûnke wa habûn le-habânke, wa-haraûuke wa-beqârke wa-hel de šâk.*

١٠ فَتَسْكُنَ فِي أَرْضِ جَاسَانَ وَتَكُونَ قَرِيبًا مِنِّي أَنْتَ وَبَنُوكَ وَبَنُو بَنِيكَ وَغَنَمُكَ وَبَقَرُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ.

10. Und du sollst wohnen im Lande Gosen und du sollst in meiner Nähe sein, du und deine Kinder und deine Kindeskinder und dein Kleinvieh und dein Rindvieh und alles was du hast.

Digitized by Google

11. *Wa-eqâṭinek helâkeme, de-sên tekûnen âdsen ḥaîmeh sinîm jô' men tfuqôr hêt wa beîtek wa-kel de šâk.*

١١ وَأَعُولُكَ هُنَاكَ لِأَنَّهُ يَكُونُ أَيْضًا خَمْسُ سِنِينَ جُوعًا. لِئَلَّا تَفْتَقِرَ أَنْتَ وَبَيْتُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ.

11. Und ich will für deinen Unterhalt daselbst sorgen, denn noch stehen fünf Jahre Hungersnoth bevor; damit du nicht verarmst, du und dein Haus und alles was dir gehört.

12. *Wa-he dôme ayéntikem teŷálken wa-ayénten le-ŷáy Beryâmîn, de-he ḥóki dôme de ŷáturi ôkem.*

١٢ وَهُوَذَا عُيُونُكُمْ تَرَى وَعَيْنَا أَخِي بِنْيَامِينَ أَنَّ فَمِي هُوَ ٱلَّذِي يُكَلِّمُكُمْ.

12. Und eure Augen sehen es und die Augen meines Bruders Benjamin, dass mein Mund es ist, der zu euch redet.

13. *Wa-teḥáberim ḥaîbi be-kél šerêfi birêk Méser wa-behêl de galâŷqem, wa-tatékûm wa-tkafédim be-ḥaîbi le-láme.*

١٣ وَتُخْبِرُونَ أَبِي بِكُلِّ مَجْدِي فِي مِصْرَ وَبِكُلِّ مَا رَأَيْتُمْ وَتَسْتَعْجِلُونَ وَتُخْرِجُونَ أَبِي إِلَيَّ هُنَا

13. Und ihr sollt meinem Vater berichten über meine hohe Würde in Egypten und über alles, was ihr gesehen habet; nun eilet und bringet herab meinen Vater hierher.

14. *Mjören jâr la-ŷâti de Beryâmîn ŷâh wa-bekâ, wa-bekâ Beryâmîn la-ŷâtieh.*

١٤ ثُمَّ وَقَعَ عَلَى عُنُقِ بِنْيَامِينَ أَخِيهِ وَبَكَى. وَبَكَى بِنْيَامِينُ عَلَى عُنُقِهِ.

14. Hierauf fiel er seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte, und Benjamin weinte an seinem Halse.

15. *Wa-môsi be-ŷâma de ŷaâhe wa-bekî lêhem, wa-bâd dêkeme ŷâtirim ŷaâhe šeh.*

١٥ وَقَبَّلَ جَمِيعَ إِخْوَتِهِ وَبَكَى عَلَيْهِمْ. وَبَعْدَ ذٰلِكَ تَكَلَّمَ إِخْوَتُهُ مَعَهُ

15. Sodann küsste er alle seine Brüder und weinte an ihnen (ihrem Halse), und hernach redeten seine Brüder mit ihm.

2. Geschichte Simsons.

Jud. 13.

2. *Wa-kênech ŷaij men Sorâ men gahîlet Dân, hêmmeh Manôḥ wa-ḥarméth qâf tiberâ-lâ.*

٢ وَكَانَ رَجُلٌ مِنْ صُرْعَةَ مِنْ عَشِيرَةِ ٱلدَّانِيِّينَ ٱسْمُهُ مَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ عَاقِرٌ لَمْ تَلِدْ.

2. Es war ein Mann aus Sorea, vom Geschlechte der Daniten, Namens Manoah, und seine Frau war unfruchtbar und hatte nicht geboren.

3. *Wa-ŷaḥér mlîk de bâli ḥarmêt wa-amôr hîs, eh hêt qâf tiberâ-lâ, wa-lekên hêt tedini wa-tiberîu ḥeberé.*

٣ فَتَرَاءَى مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِلْمَرْأَةِ وَقَالَ لَهَا. هَا أَنْتِ عَاقِرٌ لَمْ تَلِدِي. وَلٰكِنَّكِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا.

3. Da erschien der Engel Gottes dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und hast nicht geboren, aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

4. *Wa-zaróme hideḥ wa-tîjirá ḥâmer-lâ wal di-hiskôr, wa-teti šî-injis lâ.*

٤ وَٱلْآنَ فَٱحْذَرِي وَلَا تَشْرَبِي خَمْرًا وَلَا مُسْكِرًا وَلَا تَأْكُلِي شَيْئًا نَجِسًا.

4. Und nun nimm dich in Acht und trinke keinen Wein und nicht was berauscht, und iss keinerlei Unreines!

5. *Wa-hêt tedini wa-tiberîu ḥeberé, wal tsâ'il maus le-*

٥ فَهَا إِنَّكِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا وَلَا

5. Und du wirst schwanger werden und wirst einen Sohn

Digitized by Google

ḥereḳ, de he ǧajèn yekûn, noǧafe de bâli men hôfel wa-he yebôda yeḥalûs Isrâ'il min ḫaid de Filestiyyîn.

يَعِلْ مُوسَى رَأْسَهُ لِأَنَّ ٱلصَّبِيَّ يَكُونُ نَذِيرًا لِلهِ مِنَ ٱلْبَطْنِ وَهُوَ يَبْدَأُ يُخَلِّصُ إِسْرَائِيلَ مِنْ يَدِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

6. *Wa-uqebôt ḥarmêt wa-ǧatirûât ke-ǧaǧîs taûmer, nâka tuwâlie ǧaij de bâli wa-šênieh ḫîs šînî de-mlêk de bâli, maḫwif mekîn, wal šḫâberkh min hôʾ he wu-leke ḫabirînî be-hémmuch.*

٦ فَدَخَلَتِ ٱلْمَرْأَةُ وَكَلَّمَتْ رَجُلَهَا قَائِلَةً. جَاءَ إِلَيَّ رَجُلُ ٱللهِ وَمَنْظَرُهُ كَمَنْظَرِ مَلَاكِ ٱللهِ مُرْهِبٌ جِدًّا. وَلَمْ أَسْأَلْهُ مِنْ أَيْنَ هُوَ وَلَا هُوَ أَعْلَمَنِي عَنِ ٱسْمِهِ.

6. Und es gieng hin und erzählte ihrem Manne, indem sie sprach: Es kam zu mir ein Mann Gottes, und er war anzusehen wie der Engel Gottes, überaus furchtbar; aber ich fragte ihn nicht, woher er sei und seinen Namen theilte er mir nicht mit.

7. *Wa-amôr hînî hêt tedînî wa-tiberîu ḫeberé wa-lazarôme tijerâ ḫâmer lâ wal di-hiskôr wa-leti šî-inǧis lâ, de-he ǧajèn yekûn noǧafe d'bâli men hôfel te yôm miyath.*

٧ وَقَالَ لِي هَا أَنْتِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا. وَٱلْآنَ فَلَا تَشْرَبِي خَمْرًا وَلَا مُسْكِرًا وَلَا تَأْكُلِي شَيْئًا نَجِسًا. لِأَنَّ ٱلصَّبِيَّ يَكُونُ نَذِيرًا لِلهِ مِنَ ٱلْبَطْنِ إِلَى يَوْمِ مَوْتِهِ.

7. Und er sagte zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, so trinke dann weder Wein, noch berauschendes Getränk und iss keinerlei Unreines; denn der Knabe soll ein Gottgeweihter sein vom Mutterleibe an bis zu dem Tage seines Todes.

8. *Wa-ǧôli Manûḥ he bâli wa-amôr, esôl menk e bâli, linkâ âdeh hên ǧaij de bâli dôme de ḫazâbkeh wa-tâlemen hêsen namôt he ǧajèn dôme di berwône.*

٨ فَصَلَّى مَنُوحُ إِلَى ٱلرَّبِّ وَقَالَ أَسْأَلُكَ يَا سَيِّدِي أَنْ يَأْتِيَ أَيْضًا إِلَيْنَا رَجُلُ ٱللهِ ٱلَّذِي أَرْسَلْتَهُ وَيُعَلِّمَنَا مَاذَا نَفْعَلُ لِلصَّبِيِّ ٱلَّذِي يُولَدُ.

8. Da betete Manoah zu Gott und sprach: Ich bitte dich, o mein Herr, der Gottesmann, den du gesandt hast, möge noch einmal zu uns kommen und uns belehren, was wir thun sollen dem Knaben, der geboren werden wird.

9. *Wa-hîma' bâli ǧaut de Manûḥ wa-nâka mlêk de bâli âdeh lhel ḥarmêt, wa-sê thuwalût birêk ḥâret wa-Manûḥ ǧaǧîs lehé šîs.*

٩ فَسَمِعَ ٱللهُ لِصَوْتِ مَنُوحَ فَجَاءَ مَلَاكُ ٱللهِ أَيْضًا إِلَى ٱلْمَرْأَةِ وَهِيَ جَالِسَةٌ فِي ٱلْحَقْلِ وَمَنُوحُ رَجُلُهَا لَيْسَ مَعَهَا.

9. Und es hörte Gott auf die Stimme Manoahs und es kam der Engel Gottes noch einmal zu dem Weibe, während sie auf dem Felde sass und ihr Mann Manoah nicht bei ihr war.

10. *Wu-tkiât ḥarmêt wa-buqalôt wa-ḫabirât ǧaǧîjs wa-amerât heh, he dôme ber ẓahêr li ǧaij dé de-nâka tuwâlie kénhe imô.*

١٠ فَأَسْرَعَتِ ٱلْمَرْأَةُ وَرَكَضَتْ وَأَخْبَرَتْ رَجُلَهَا وَقَالَتْ لَهُ هُوَذَا قَدْ تَرَاءَى لِي ٱلرَّجُلُ ٱلَّذِي جَاءَ إِلَيَّ ذٰلِكَ ٱلْيَوْمَ.

10. Und es eilte das Weib und lief und berichtete ihrem Manne und sprach zu ihm: Eben ist mir der Mann erschienen, der zu mir an jenem Tage kam.

11. *Wa-aš Manûḥ wa-sûr sêr ḥermêth wa-nâka thel ǧaij wa-amôr heh, hêt ǧaij de tu-*

١١ فَقَامَ مَنُوحُ وَسَارَ وَرَاءَ ٱمْرَأَتِهِ وَجَاءَ إِلَى ٱلرَّجُلِ وَقَالَ لَهُ أَأَنْتَ

11. Da erhob sich Manoah und gieng seinem Weibe nach und kam zu dem Manne und sprach

Digitized by Google

ǧûtirik ke-ḥarmêt, wa-amôr hu hê.

أَلرَّجُلُ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ مَعَ ٱلْمَرْأَةِ . فَقَالَ أَنَا هُوَ .

zu ihm: Bist du der Mann, der geredet hat mit dem Weibe? Und er sprach: Ich bin es.

12. *Wa-amôr Manûḥ, hel inkô ǧarûyek hešen leqâ ḥâkem de ǧajên wa-mamûdeh.*

١٢ فَقَالَ مَنُوحُ . عِنْدَ مَجِيءِ كَلَامِكَ مَاذَا يَكُونُ حُكْمُ ٱلصَّبِيِّ . وَمُعَامَلَتُهُ .

12. Und es sprach Manoah: Wenn dein Wort eintrifft, was soll die Vorschrift sein in Betreff des Knaben und was soll mit ihm geschehen?

13. *Wa-amôr mlêk de bâli he Manûḥ, men kel d'amêrk [he] ḥarmêt tšideḥ.*

١٣ فَقَالَ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَنُوحَ . مِنْ كُلِّ مَا قُلْتُ لِلْمَرْأَةِ فَلْتَحْتَفِظْ .

13. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Vor allem, was ich dem Weibe gesagt habe, soll sie sich in acht nehmen.

14. *Men kel de-iḫûroj men jifenêt de ḥâmer teti-lâ (teth-lâ) wa-ḥâmer u nuhésker tijirâ-lâ (tijirâh-la) wa-kel inǧis teti-lâ (tetih-lâ), wa-teḥaḏûr men kel de marêteks.*

١٤ مِنْ كُلِّ مَا يَخْرُجُ مِنْ جَفْنَةِ ٱلْخَمْرِ لَا تَأْكُلْ وَخَمْرًا وَمُسْكِرًا لَا تَشْرَبْ وَكُلَّ نَجِسٍ لَا تَأْكُلْ . لِتَحْتَذِرْ مِنْ كُلِّ مَا أَوْصَيْتُهَا .

14. Von allem, was vom Weinstocke kommt, soll sie nicht essen, und Wein und Berauschendes soll sie nicht trinken und nichts Unreines essen. Alles was ich ihr geboten, soll sie beobachten.

15. *Wa-amôr Manûḥ he mlêk de bâli, ṭâraḥen nuwâḏyerek wa-namôl ḥâk ǧâru ḥauǧ.*

١٥ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ ٱلرَّبِّ دَعْنَا نُعَوِّقْكَ وَنَعْمَلْ لَكَ جَدْيَ مِعْزِي .

15. Da sprach Manoah zum Engel Gottes: Gestatte uns dich aufzuhalten und dir ein Ziegenböcklein vorzusetzen.

16. *Wa-amôr mlêk de bâli he Manûḥ walu waḥârki etûy men ḥâbezké-lâ, wa-hen émelek meḥriqet (mšaqôt) he bâli thârbâs, de-he Manûḥ iwâda-lâ de-he mlêk de bâli.*

١٦ فَقَالَ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَنُوحَ وَلَوْ عُوَّقْتَنِي لَا آكُلُ مِنْ خُبْزِكَ وَإِنْ عَمِلْتَ مُحْرَقَةً فَلِلرَّبِّ أَصْعِدْهَا . لِأَنَّ مَنُوحَ لَمْ يَعْلَمْ أَنَّهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ .

16. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Wenn du mich (auch) aufhältst, ich esse nicht von deiner Speise; wenn du aber ein Ganzopfer darbringen willst, so bringe es Gott: denn Manoah wusste nicht, dass es ein Engel Gottes war.

17. *Wa-amôr Manûḥ he mlêk de bâli hémmek môn, te hen nûka ǧarûyek nhâ'zzik.*

١٧ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ ٱلرَّبِّ مَا ٱسْمُكَ حَتَّى إِذَا جَاءَ كَلَامُكَ نُكْرِمُكَ .

17. Da sprach Manoah zu dem Engel Gottes: Wie ist dein Name, damit wir dich ehren, wenn dein Wort eintrifft.

18. *Wa-amôr heh mlêk de bâli, hešen tšeḫbûr le-hémmi wa-he ajib.*

١٨ فَقَالَ لَهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَاذَا تَسْأَلُ عَنِ ٱسْمِي وَهُوَ عَجِيبٌ .

18. Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen — ist er doch wunderbar.

19. *Wa-ḳaibet Manûḥ ǧâru de ḫôs wa-teqadûmet wa-harbaîsen le-ṣaûr he bâli, wa-aîmel amêl ajib wa-Manûḥ wa ḥarmêth ṣyûlqem.*

١٩ فَأَخَذَ مَنُوحُ جَدْيَ ٱلْمِعْزِيِّ وَٱلتَّقْدِمَةَ وَأَصْعَدَهُمَا عَلَى ٱلصَّخْرَةِ لِلرَّبِّ . فَعَمِلَ عَمَلًا عَجِيبًا وَمَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ .

19. Da nahm Manoah das Ziegenböcklein und das Speiseopfer und brachte es auf dem Felsen Gott (als Opfer) dar. Er aber that ein Wunder, und Manoah und sein Weib sahen es.

20. *Wa-wiya ke ḥirô de lehibet men méshaṭ lhel hêtem*

٢٠ فَكَانَ عِنْدَ صُعُودِ ٱللَّهِيبِ عَنِ

20. Es geschah nämlich, als aufstieg die Flamme vom Altar

Digitized by Google

de-he mlêk de bâli firá (sarbá) birêk lehibet de méshat wa-Manûh wa hermêth yeǧâlqêm, wa-jârim lu-wújhihem he gâ.

الْمَذْبَحِ نَحْوَ ٱلسَّمَاءِ. أَنَّ مَلاَكَ ٱلرَّبِّ صَعِدَ فِي لَهِيبِ ٱلْمَذْبَحِ. وَمَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ. فَسَقَطَا عَلَى وَجْهَيْهِمَا إِلَى ٱلأَرْضِ.

gen Himmel, da stieg der Engel Gottes empor in der Flamme des Altars, und Manoah und sein Weib sahen es und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

21. *Wa-lât yerdûd mlêk de bâli yeǧâleq he Manûh wa-harmêth, zarôme ǧarôb Manûh dehé mlêk de bâli.*

٢١ وَلَمْ يَعُدْ مَلاَكُ ٱلرَّبِّ يَتَرَاءَى لِمَنُوحَ وَٱمْرَأَتِهِ. حِينَئِذٍ عَرَفَ مَنُوحُ أَنَّهُ مَلاَكُ ٱلرَّبِّ.

21. Und der Engel Gottes erschien nicht wieder dem Manoah und seinem Weibe; da erkannte Manoah, dass es ein Engel Gottes war.

22. *Wa-amôr Manûh [he] harmêth nemût mînt de-nhâ ber ǧalôqen bâli.*

٢٢ فَقَالَ مَنُوحُ لاِمْرَأَتِهِ تُمُوتُ مَوْتاً لأَنَّنَا قَدْ رَأَيْنَا ٱللهَ.

22. Und Manoah sprach zu seinem Weibe: Wir müssen sterben, denn wir haben Gott gesehen.

23. *Wa-amerât heh harmêth wulû henâ bâli le-hémuten ǧaibet men haidûtiyen-lâ wa-hriqet wa-teqadûmet wa-le-heǧalqain kel dôme (dîme) wa-le-wiqa le-wâqet dôme hêlmain his dîme.*

٢٣ فَقَالَتْ لَهُ ٱمْرَأَتُهُ لَوْ أَرَادَ ٱلرَّبُّ أَنْ يُمِيتَنَا لَمَا أَخَذَ مِنْ يَدِنَا مُحْرَقَةً وَتَقْدِمَةً وَلَمَا أَرَانَا كُلَّ هٰذِهِ وَلَمَا كَانَ فِي مِثْلِ هٰذَا ٱلْوَقْتِ أَسْمَعَنَا مِثْلَ هٰذَا.

23. Da sprach sein Weib zu ihm: Wenn Gott uns tödten wollte, so hätte er aus unserer Hand nicht Ganz- und Speiseopfer angenommen, hätte uns nicht alles das sehen lassen und zur Zeit uns nicht solches hören lassen.

24. *Wa-berwât harmêt ǧajên wa-sâqôt hêmmeh Samsûn, wa-aqôr ǧajên wa-bôrek beh bâli.*

٢٤ فَوَلَدَتِ ٱلْمَرْأَةُ ٱبْناً وَدَعَتِ ٱسْمَهُ شَمْشُونَ. فَكَبِرَ ٱلصَّبِيُّ وَبَارَكَهُ ٱلرَّبُّ.

24. Und das Weib gebar einen Sohn und nannte ihn Simson; und der Knabe wuchs heran, und Gott segnete ihn.

25. *Wa-sîbde rauh de bâli yehâhrekeh bi-mahâllet Dân bên Ṣor'a wa-Asta'ûl.*

٢٥ وَٱبْتَدَأَ رُوحُ ٱلرَّبِّ يُحَرِّكُهُ فِي مَحَلَّةِ دَانَ بَيْنَ صُرْعَةَ وَأَشْتَأُولَ.

25. Und der Geist Gottes fieng an ihn zu treiben im Lager Dans, zwischen Ṣorea und Eschtaol.

Cap. 14.

1. *Wa-kafôd Samsûn Timnêt wa-ǧalôq harmêt be-Timnêt men habânten de Filistiyyîn.*

١ وَنَزَلَ شَمْشُونُ إِلَى تِمْنَةَ وَرَأَى ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

1. Und Simson zog hinab nach Timnat und sah ein Weib in Timnat von den Töchtern der Philister.

2. *Wa-firâ wa hôber hatbeh wa-hâmêh wa-amôr ber ǧalêqek harmêt be-Timnêt men habânten de Filistiyyîn, wa-zarôme ǧaftems hînî harmêt.*

٢ فَصَعِدَ وَأَخْبَرَ أَبَاهُ وَأُمَّهُ وَقَالَ قَدْ رَأَيْتُ ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ فَٱلآنَ خُذَاهَا لِي ٱمْرَأَةً.

2. Und er ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ein Weib habe ich gesehen in Timnat von den Töchtern der Philister, und nun nehmet sie mir zum Weibe.

Digitized by Google

3. *Wa-amôrîm heh ḥaṭbeh wa-ḥāmêh leśé birêk habánten le-ǧaike wa-birêk kel ʃḥḍti ḥarmêt te hêt tsîr teḍôt ḥar-mêt men Filistiyyin ǧaléft, wa-amôr Šamsân he ḥaṭbeh sê ḍot hînî de-sê jidt birêk ayénti.*

٣ فَقَالَ لَهُ أَبُوهُ وَأُمُّهُ أَلَيْسَ فِي بَنَاتِ إِخْوَتِكَ وَفِي كُلِّ شَعْبِي امْرَأَةٌ حَتَّى أَنَّكَ ذَاهِبٌ لِتَأْخُذَ امْرَأَةً مِنَ الْفِلِسْطِينِيِّينَ الْغُلْفِ. فَقَالَ شَمْشُونُ لأَبِيهِ إِيَّاهَا خُذْ لِي لأَنَّهَا حَسُنَتْ فِي عَيْنَيَّ.

3. Da sprach zu ihm sein Vater und seine Mutter: Gibt es unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke (Stamm) kein Weib, dass du hingehest ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Simson aber sprach zu seinem Vater: Sie nehmet mir, denn sie ist recht in meinen Augen.

4. *Wa-lât wâdâm ḥaṭbeh wa-ḥāmêh de-hé dékeme mene bâli de-he yehôm leḥalib (wiqâ yeḥôlib) allêt le-Filistiyyin, wa-be-dékeme wâqet de wâqâm Filistiyyin musallaṭin le Isrâil.*

٤ وَلَمْ يَعْلَمْ أَبُوهُ وَأُمُّهُ أَنَّ ذٰلِكَ مِنَ الرَّبِّ لأَنَّهُ كَانَ يَطْلُبُ عِلَّةً عَلَى الْفِلِسْطِينِيِّينَ. وَفِي ذٰلِكَ الْوَقْتِ كَانَ الْفِلِسْطِينِيُّونَ مُتَسَلِّطِينَ عَلَى إِسْرَائِيلَ.

4. Sein Vater und seine Mutter aber wussten nicht, dass es von Gott [bestimmt] war, weil er einen Anlass suchte den Philistern gegenüber. Zu jener Zeit herrschten [nämlich] die Philister über Israel.

5. *Wa kafôd Šamšun wa-ḥaṭbeh wa-ḥāmêh he Timnêt wa-nûkam he jifnêt de Timnêt, wa-his ḥeberê d'asâd yibeḥairûr le-ǧaiberch.*

٥ فَنَزَلَ شَمْشُونُ وَأَبُوهُ وَأُمُّهُ إِلَى تِمْنَةَ وَأَتَوْا إِلَى كُرُومِ تِمْنَةَ. وَإِذَا بِشِبْلِ أَسَدٍ يُزْمِعُ لِلِقَائِهِ.

5. Und es zog hinab Simson und sein Vater und seine Mutter nach Timnat, und sie kamen bis an die Weinberge von Timnat, und siehe, ein junger Löwe brüllte ihnen entgegen.

6. *Wa-ḥel leh rauḥ de bâli wa-śéqqaih his śeqq de ǧárn wul-be-ḥaṭdeh śî, wa-ḥóber ḥaṭbeh wa-ḥāmêh-lâ bi-ḥel aîmel.*

٦ فَحَلَّ عَلَيْهِ رُوحُ الرَّبِّ فَشَقَّهُ كَشَقِّ الْجَدْيِ وَلَيْسَ فِي يَدِهِ شَيْءٌ. وَلَمْ يُخْبِرْ أَبَاهُ وَأُمَّهُ بِمَا فَعَلَ.

6. Da überkam ihn der Geist Gottes, und er spaltete ihn, wie man ein Böcklein spaltet, und nichts war in seiner Hand. Und er berichtete seinem Vater und seiner Mutter nicht, was er gethan.

7. *Wa kafôd wa-ǧâtiri ke-ḥarmêt wa-jidt birêk ayénten de Šamsûn.*

٧ فَنَزَلَ وَكَلَّمَ الْمَرْأَةَ فَحَسُنَتْ فِي عَيْنَيْ شَمْشُونَ.

7. Und er ging hinab und redete mit dem Weibe, und sie war recht in seinen Augen.

8. *Wa-his rud bâd hay-yôm te leḥâts ḥalûs te le-ǧalêq mijiʃût d'asêd wa-dé jêma men nowêb birêk jauf d'asêd hené asêl.*

٨ وَلَمَّا رَجَعَ بَعْدَ أَيَّامٍ لِكَيْ يَأْخُذَهَا مَالَ لِكَيْ يَرَى رِمَّةَ الأَسَدِ وَإِذَا دَبْرُ نَحْلٍ فِي جَوْفِ الأَسَدِ مَعَ عَسَلٍ.

8. Und als er nach einiger Zeit zurückkehrte sie zu holen, bog er ab (vom Weg) um das Aas des Löwen zu sehen, und siehe, ein Schwarm Bienen war im Körper des Löwen und Honig.

9. *Wa-śel menéh be-hak-péfeh wa-wîqa de-sûr wa-itûy wa-nâka lhel ḥaṭbeh wa-ḥāmêh wa-ûzemêhem wa-tûwu wa-yeḥâberen têhem lâ dehé men jauf de asêd śel asêl.*

٩ فَاشْتَارَ مِنْهُ عَلَى كَفَّيْهِ وَكَانَ يَذِبُّ وَيَأْكُلُ وَذَهَبَ إِلَى أَبِيهِ وَأُمِّهِ وَأَعْطَاهُمَا فَأَكَلَا وَلَمْ يُخْبِرْهُمَا أَنَّهُ مِنْ جَوْفِ الأَسَدِ اشْتَارَ الْعَسَلَ.

9. Und er nahm davon in seine Hände und ging und ass, bis er zu seinem Vater und seiner Mutter kam, und gab ihnen, und sie assen, und er berichtete ihnen nicht, dass er aus dem Körper des Löwen den Honig genommen habe.

Digitized by Google

10. *Wa-kafôd ḥaîbeh hel ḥarmêt wa-aîmel ḥelaûk Šamšûn ḏayéft dehé wuṭôme kén yâmûl hashab.*

10. Und sein Vater ging hinab zu dem Weibe, und Simson machte dort ein Mal, denn so pflegten es die Jünglinge zu machen.

١٠ وَنَزَلَ أَبُوهُ إِلَى ٱلْمَرْأَةِ فَعَمِلَ هُنَاكَ شَمْشُونُ وَلِيمَةً لِأَنَّهُ هٰكَذَا كَانَ يَفْعَلُ ٱلْفِتْيَانُ.

11. *Wa-kîs ǧalégemeh hâḥḏerim ṭletîn men harbât wa-wúqâm seh.*

11. Und als sie ihn sahen, nahmen sie dreissig Gesellen und sie waren (blieben) bei ihm.

١١ فَلَمَّا رَأَوْهُ أَحْضَرُوا ثَلَاثِينَ مِنَ ٱلْأَصْحَابِ فَكَانُوا مَعَهُ.

12. *Wa-amôr hêhem Šamšûn leḥézi-hêkem ḥeziyêt, wa-hen haftêkems hîni be-hôba yaum le-ḏayéft wa-haṣawâbi-kems auzemêkem ṭlâṭin derâ't wa ṭalâṭin ḥalêq.*

12. Da sprach Simson zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr es mir lösset in den sieben Tagen des Males und es errathet, so gebe ich euch dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder.

١٢ فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ لَأُحَاجِيَنَّكُمْ أُحْجِيَةً. فَإِذَا حَلَلْتُمُوهَا لِي فِي سَبْعَةِ أَيَّامِ ٱلْوَلِيمَةِ وَأَجَبْتُمُوهَا أُعْطِيكُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ.

13. *Wa-hen qadérkem-lâ thifténs hîni tzémemî têm ṭalâṭin derâ't wa-ṭalâṭin ḥalêq, wa-amôrim heh ḥezé ḥeziyêtek wa-nêhma's.*

13. Wenn ihr aber nicht vermöget es mir zu sagen, so gebet ihr mir dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, wir wollen es hören.

١٣ وَإِنْ لَمْ تَقْدِرُوا أَنْ تَحُلُّوهَا لِي تُعْطُونِي أَنْتُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ. فَقَالُوا لَهُ حَاجِ أُحْجِيَتَكَ فَنَسْمَعَهَا.

14. *Wa-amôr hêhem men tiwône ḥarjât tiwâṭ wa-men anôb (ḥanôb) ḥerûj maṭ, waqadûrim-lâ le-ḥîftim ḥeziyêt be-ṣêlet yaum.*

14. Und er sprach zu ihnen: Aus dem Essenden kam Speise und aus dem Starken kam Süsses! Aber sie vermochten nicht das Räthsel zu lösen drei Tage lang.

١٤ فَقَالَ لَهُمْ مِنَ ٱلْآكِلِ خَرَجَ أُكْلٌ وَمِنَ ٱلْجَافِي خَرَجَتْ حَلَاوَةٌ. فَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يَحُلُّوا ٱلْأُحْجِيَةَ فِي ثَلَاثَةِ أَيَّامٍ.

15. *Wa-wiqa uhôr de šîba de-hêm amôrim he ḥarmêt de Šamšûn, sémmen ǧaijiš te leházher-hên ḥeziêt, wu-lâ nhâṣaq bîs ū bet de ḥaîbiš be-šiwôt, te teselébimen zaqâkem tên au lâ.*

15. Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zum Weibe Simsons: Berede deinen Mann, dass er uns das Räthsel löse; sonst verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer. Habt ihr uns geladen uns zu berauben oder nicht?

١٥ وَكَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ أَنَّهُمْ قَالُوا لِٱمْرَأَةِ شَمْشُونَ تَمَلَّقِي رَجُلَكِ لِكَيْ يُظْهِرَ لَنَا ٱلْأُحْجِيَةَ لِئَلَّا نُحْرِقَكِ وَبَيْتَ أَبِيكِ بِنَارٍ. أَلِلَسْلَبَنَا دَعَوْتُمُونَا أَمْ لَا.

16. *Wa-bekût ḥarmêt de Šamšûn heneh wa-amerût de-hêt tekérhi wul taǰûb bî, her hôzek ḥabûn de ḥéḍti ḥaziyêt wa-hîni tehûberi-lâ, wa-amôr his hê-de ḥaîbi wahâmâ ahaberénhem-lâ wa-hêt tehûberiš.*

16. Da jammerte das Weib Simsons ihn an und sprach: Du hassest mich nur, liebst mich nicht; das Räthsel hast du aufgegeben meinen Stammesgenossen und mir (die Lösung) nicht gesagt. Und er sprach zu ihr: Meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht gesagt und dir soll ich es sagen?

١٦ فَبَكَتْ ٱمْرَأَةُ شَمْشُونَ لَدَيْهِ وَقَالَتْ إِنَّمَا كَرِهْتَنِي وَلَا تُحِبُّنِي. قَدْ حَاجَيْتَ بَنِي شَعْبِي أُحْجِيَةً وَأَبَايَ لَمْ تُخْبِرْ. فَقَالَ لَهَا هُوَذَا أَبِي وَأُمِّي لَمْ أُخْبِرْهُمَا فَهَلْ إِيَّاكِ أُخْبِرُ.

Digitized by Google

17. *Wa-bekût henéh śiba yaum dime de wuqût bîs ḫayéft, wa-wîqa be-nehôr de śiba de-hé ḫaberîs de-sê he-ḫaiqôt bih wa-ḫazhairôt he-zieṯ [he] ḫabûn li-fḥiḏts.*

١٧ فَبَكَتْ لَدَيْهِ ٱلسَّبْعَةَ ٱلْأَيَّامِ ٱلَّتِي فِيهَا كَانَتْ لَهُمْ ٱلْوَلِيمَةُ وَكَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ أَنَّهُ أَخْبَرَهَا لِأَنَّهَا ضَايَقَتْهُ فَأَظْهَرَتِ ٱلْأُحْجِيَةَ لِبَنِي شَعْبِهَا.

17. So weinte sie sieben Tage vor ihm, in welchen das Gastmahl war, und es geschah am siebenten Tage, da sagte er es ihr, denn sie drängte ihn. Sie aber sagte das Räthsel ihren Stammesgenossen.

18. *Wa-amôrim heh ḫayuj li-rahebût fenuwên jizô de-ḫayûm hésen mtaq men asêl wa-hésen anêb men asêd, wa-amôr hôhem wulû teḫritemlâ le-fêluwi késkem ḫeziyên lâ.*

١٨ فَقَالَ لَهُ رِجَالُ ٱلْمَدِينَةِ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ قَبْلَ غُرُوبِ ٱلشَّمْسِ أَيُّ شَيْءٍ أَحْلَى مِنَ ٱلْعَسَلِ وَمَا أَجْفَى مِنَ ٱلْأَسَدِ. فَقَالَ لَهُمْ لَوْ لَمْ تَحْرُثُوا عَلَى عِجْلَتِي لَمَا وَجَدْتُمْ أُحْجِيَتِي.

18. Und es sprachen zu ihm die Leute der Stadt am siebenten Tage vor Sonnenuntergang: Was ist süsser als Honig und was ist stärker als der Löwe? Und er sprach zu ihnen: Hättet ihr nicht gepflügt mit meiner Kalbin, so würdet ihr mein Räthsel nicht gefunden haben.

19. *Wa-ḫel leh rauḫ de bâli wa kafôd ha Aśqalûn wa-ltôḫ ménhem talâtîn ḫajr, wa-ḫaṯbet selêhem wa-uzôm ḫalauq he mfisirûten le-ḫaziêt, wa-ḫâtimi ḫazâbeh (néḫamûth) wa-firâ he bêt de ḫaîbeh.*

١٩ وَحَلَّ عَلَيْهِ رُوحُ ٱلرَّبِّ فَنَزَلَ إِلَى أَسْقَلُونَ وَقَتَلَ مِنْهُمْ ثَلَاثِينَ رَجُلًا وَأَخَذَ سَلَبَهُمْ وَأَعْطَى أَطْلَالَ لِلْمُظْهِرِي ٱلْأُحْجِيَةَ. وَحَمِيَ غَضَبُهُ وَصَعِدَ إِلَى بَيْتِ أَبِيهِ.

19. Und es überkam ihn der Geist Gottes, und er ging hinab nach Askalon und erschlug von ihnen dreissig Mann und nahm ihre Beute und gab die Gewänder denen, die das Räthsel gelöst hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters.

20. *Wa-wuqôt ḫarmêt de Śamśûn he ribâh, dôme de wîqa de-śirbaṯh.*

٢٠ فَصَارَتِ ٱمْرَأَةُ شَمْشُونَ لِصَاحِبِهِ ٱلَّذِي كَانَ يُصَاحِبُهُ.

20. Simsons Weib wurde seinem Gesellen (zu Theil), den er sich beigesellt hatte.

Cap. 15.

1. *Wa-wîqa bâd meddêt be-ḫayyôm le-ǰizûz aiś, de-hê Śamśûn iftiqaûd ḫarméth bagârâ de ḫôz, wa-amôr a'âqeb ṯhel ḫarmêti ṯhel mijiles-s, wa-lekên ḫaṯbis iṯâraḫḫ-lâ leqeb.*

١ وَكَانَ بَعْدَ مُدَّةٍ فِي أَيَّامِ حَصَادِ ٱلْحِنْطَةِ أَنَّ شَمْشُونَ ٱفْتَقَدَ ٱمْرَأَتَهُ بِجَدْيِ مِعْزٍ. وَقَالَ أَدْخُلُ إِلَى ٱمْرَأَتِي إِلَى حُجْرَتِهَا. وَلَكِنَّ أَبَاهَا لَمْ يَدَعْهُ أَنْ يَدْخُلَ.

1. Und es geschah nach einiger Zeit, in den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simson sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will hingehen zu meinem Weibe in ihr Gemach! Aber ihr Vater liess ihn nicht eintreten.

2. *Wa-amôr ḫaîbis de-hô amérek de-hêt baiǰâdks wa-uzémks he ribâk, lsé ǰaits qanêt rḫâm mens, wa-tqâ hûk awêḏ mens.*

٢ وَقَالَ أَبُوهَا إِنِّي قُلْتُ إِنَّكَ قَدْ كَرِهْتَهَا فَأَعْطَيْتُهَا لِصَاحِبِكَ. أَلَيْسَتْ أُخْتُهَا ٱلصَّغِيرَةُ أَحْسَنَ مِنْهَا. فَلْتَكُنْ لَكَ عِوَضًا عَنْهَا.

2. Und ihr Vater sprach: Ich dachte, dass du sie hassest, und so gab ich sie deinem Genossen; aber ihre jüngere Schwester ist noch schöner als sie, und sie sei dein anstatt jener.

Digitized by Google

3. *Wa-amôr hêhem Šamšun ho berî' zarûme men Fliśtiyyîn hen émelek bêhem śar.*

٣ وَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ إِنِّي بَرِيءٌ ٱلْآنَ مِنَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ إِذَا عَمِلْتُ بِهِمْ شَرًّا.

3. Simson aber sprach zu ihnen: Jetzt bin ich schuldfrei den Philistern gegenüber, wenn ich ihnen Böses tine.

4. *Wa-siûr Šimšun wa-liqeṣ šelît-mîe hitalî wa ḳaṭbeṭ mšâq wa-aîmel ḏenôb be-ḏenôb waqalôb mšaqôt bên dinôbi tirâ b'amq.*

٤ وَذَهَبَ شَمْشُونُ وَأَمْسَكَ ثَلَاثَ مِئَةِ ٱبْنِ آوَى وَأَخَذَ مَشَاعِلَ وَجَعَلَ ذَنَبًا إِلَى ذَنَبٍ وَوَضَعَ مَشْعَلًا بَيْنَ كُلِّ ذَنَبَيْنِ فِي ٱلْوَسَطِ.

4. Und Simson ging hin und ergriff dreihundert Schakale, nahm Fackeln, kehrte einen Schwanz gegen den andern und that mitten zwischen zwei Schwänze eine Fackel.

5. *Mṣôren hâliq mšâq šiwôt wa-haṭalqaîs bain zerôwa de Filistiyyîn wa-šauq hasaûra wa-zâra wa-ǧayêḳ de zaittûn.*

٥ ثُمَّ أَضْرَمَ ٱلْمَشَاعِلَ نَارًا وَأَطْلَقَهَا بَيْنَ زُرُوعِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ فَأَحْرَقَ ٱلْأَكْدَاسَ وَٱلزَّرْعَ وَكُرُومَ ٱلزَّيْتُونِ.

5. Dann steckte er die Fackeln in Brand, liess sie in die Getreidefelder der Philister laufen und zündete sowohl die Garben, als die [noch] stehenden Halme und die Olivengärten an.

6. *Wa-amôrîm Fliśtiyyîn môn aîmel dême, wa-amôrîm Šamšun ḥaim de Timnî dehê ḳaṭbeṭ ḥarmêth wâzemis he ribâh, wa firâm Fliśtiyyîn wa-šaṭqim bis wa-ḥaîbis be-šiwôt.*

٦ فَقَالَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ مَنْ فَعَلَ هٰذَا. فَقَالُوا شَمْشُونُ صِهْرُ ٱلتِّمْنِيِّ لِأَنَّهُ أَخَذَ ٱمْرَأَتَهُ وَأَعْطَاهَا لِصَاحِبِهِ. فَصَعِدَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ وَأَحْرَقُوهَا وَأَبَاهَا بِٱلنَّارِ.

6. Simson aber sprach zu ihnen: Wer hat dies gethan? Und man sagte: Simson, der Eidam des Timniters, weil er [ihm] sein Weib genommen und es seinem Genossen gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie und ihren Vater im Feuer.

7. *Wa-amôr hêhem Šamšun wulû emêlkem dôme waḥô mšûfe menkêm wa-mṣôren kiffône.*

٧ فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ وَلَوْ فَعَلْتُمْ هٰذَا فَإِنِّي أَنْتَقِمُ مِنْكُمْ وَبَعْدُ أَكُفُّ.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Wenn ihr solches thut — so will ich Rache nehmen an euch und hernach aufhören.

8. *Wa-lebeḏêhem fâm leǧâhid libêd aẓêm, mṣôren kafûd wa-ṯḥulâl birêḳ šeq de ǧaur Item.*

٨ وَضَرَبَهُمْ سَاقًا عَلَى فَخِذٍ ضَرْبًا عَظِيمًا. ثُمَّ نَزَلَ وَأَقَامَ فِي شَقِّ صَخْرَةِ عِيطَمَ.

8. So schlug er sie Schenkel über Hüfte einen grossen Schlag, dann ging er hinab und liess sich nieder in der Felsenkluft von Etam.

9. *Wa-firâm Fliśtiyyîn wakefôdîm birêḳ Yahûda wafâterqîm birêḳ Laḥy.*

٩ وَصَعِدَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ وَنَزَلُوا فِي يَهُوذَا وَتَفَرَّقُوا فِي لَحْيٍ.

9. Und die Philister zogen hinauf, lagerten sich in Juda und breiteten sich über Lehi aus.

10. *Wa-amôrîm ǧayûǧ li-Yahûda, ukô firakem lên, waamôrîm te nehôṭeq Šamšun te namôl bih kis aîmel bên.*

١٠ فَقَالَ رِجَالُ يَهُوذَا لِمَاذَا صَعِدْتُمْ عَلَيْنَا. فَقَالُوا صَعِدْنَا لِكَيْ نُوثِقَ شَمْشُونَ لِنَفْعَلَ بِهِ كَمَا فَعَلَ بِنَا.

10. Und die Männer von Juda sagten: Warum seid ihr gegen uns heraufgezogen? Und sie sprachen: Um Simson festzunehmen und ihm zu thun, wie er uns gethan hat.

11. *Wa-kafôdîm šafaît ilef ǧayûǧ men Yahûda ḫel šaq*

١١ فَنَزَلَ ثَلَاثَةُ آلَافِ رَجُلٍ مِنْ يَهُوذَا إِلَى شَقِّ صَخْرَةِ عِيطَمَ وَقَالُوا لِشَمْشُونَ

11. Da zogen dreitausend Mann aus Juda hinab nach der Felsenkluft von Etam und spra-

Digitized by Google

de ṣaur de Iṭem, wa-amôrim he Šamšûn wûdâk-lâ de-hêm Filiṣṭiyyîn mselleṭîn lên, hên émelek bên, wa-amôr hêhem his émelim bi uṭôme émelek bêhem.

أَمَا عَلِمْتَ أَنَّ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ مُتَسَلِّطُونَ عَلَيْنَا. فَمَاذَا فَعَلْتَ بِنَا. فَقَالَ لَهُمْ كَمَا فَعَلُوا بِي هٰكَذَا فَعَلْتُ بِهِمْ.

chen zu Simson: Weisst du nicht, dass die Philister über uns herrschen? Warum hast du uns also das gethan? Und er sprach zu ihnen: So wie sie mir gethan, so habe ich ihnen gethan.

12. *Wa-amôrim heh kaſôden te nhûṭaqk wa-nehaûṣalek [he] ḥaid de Filiṣṭiyyîn, wa-amôr hêhem Šimšûn qi-sêmîm (gizêmîm) hîni de têm lé-tewaqâm li.*

١٢ فَقَالُوا لَهُ نَزَلْنَا لِكَيْ نُوثِقَكَ وَنُسَلِّمَكَ إِلَى يَدِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ. فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ ٱحْلِفُوا لِي أَنَّكُمْ أَنْتُمْ لَا تَقَعُونَ عَلَيَّ.

12. Sie sprachen zu ihm: Dich festzunehmen sind wir herabgekommen, um dich zu liefern in die Hand der Philister. Da sprach Simson zu ihnen: Schwöret mir, dass ihr nicht über mich herfallen werdet.

13. *Wa-ǰâtirîm šeh yâmirîm lâ, likênen nhutéqek wa-nhuṣâlk ḥaidâtihem wa-lôteǰ neltâǰek-lâ, wa-hâtiqemeh beqaîdi tirú ḥaîdôn wa-harbâmeh menê ṣaur.*

١٣ فَكَلَّمُوهُ قَائِلِينَ كَلَّا. وَلٰكِنَّنَا نُوثِقُكَ وَنُسَلِّمُكَ إِلَى يَدِهِمْ وَقَتْلاً لَا نَقْتُلُكَ. فَأَوْثَقُوهُ بِحَبْلَيْنِ جَدِيدَيْنِ وَأَصْعَدُوهُ مِنَ ٱلصَّخْرَةِ.

13. Sie sprachen zu ihm also: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand geben, tödten aber werden wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn hinauf von dem Felsen.

14. *Wa-hîs nûka he Laḥy zâq Filiṣṭiyyîn he-ǰâbireh wa-ḥel leh rauḥ de bâli wa-wûqâm qayad lîe le-hazenédeh his qamôš (kattân) sétaq be-šiwôt wa-nêtqaf 'iṣâb men ḥaidûtihe.*

١٤ وَلَمَّا جَاءَ إِلَى لَحْيِ صَاحَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ لِلِقَائِهِ. فَحَالَّ عَلَيْهِ رُوحُ ٱلرَّبِّ فَكَانَ ٱلْحَبْلَانِ ٱللَّذَانِ عَلَى ذِرَاعَيْهِ كَكَتَّانٍ أُحْرِقَ بِالنَّارِ فَٱنْحَلَّ ٱلْوَثَاقُ عَنْ يَدَيْهِ.

14. Und als er bis Lehi gekommen war, da jauchzten die Philister ihm entgegen, und es überkam ihn der Geist Gottes, und die Stricke, welche an seinen Armen waren, wie Flachs, der im Feuer brennt, und es lösten sich die Bande von seinen Händen.

15. *Wa-ksû lêḥi de ḥayr ṭarî wa-mud ḥaîdeh wa-ḍabeṭaîh wa lebâd bih alf ǰaîj.*

١٥ وَوَجَدَ لَحْيِ حَمَارٍ طَرِيًّا فَمَدَّ يَدَهُ وَضَرَبَ بِهِ أَلْفَ رَجُلٍ.

15. Und er fand einen frischen Eselskinnbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und schlug damit tausend Mann.

16. *Wa-amôr Šamšûn belêḥi de ḥayr kaum kaúmi tirú, be-lêḥi de ḥayr letâǰk alf ǰaîj.*

١٦ فَقَالَ شَمْشُونُ بِلَحْيِ حِمَارٍ كَوْمَةً كَوْمَتَيْنِ. بِلَحْيِ حِمَارٍ قَتَلْتُ أَلْفَ رَجُلٍ.

16. Und Simson sprach: Mit dem Eselskinnbacken einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Eselskinnbacken habe ich tausend Mann getödtet.

17. *Wa-hîs temûm ǰarûy redû ba-lêḥi men ḥaideh wa-hamâm mekôn dêkeme Râmat-Laḥy (Redât Laḥy).*

١٧ وَلَمَّا فَرَغَ مِنَ ٱلْكَلَامِ رَمَى ٱللَّحْيَ مِنْ يَدِهِ وَدَعَا ذٰلِكَ ٱلْمَكَانَ رَمَتَ لَحْيٍ.

17. Und als er vollendet hatte zu reden, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand und nannte denselben Ort Ramat-Lehi.

18. *Mǧören ṣaîme wîyye (mekîn) wa ṭalôb bâlt, wa-*

١٨ ثُمَّ عَطِشَ جِدًّا فَدَعَا ٱلرَّبَّ وَقَالَ

18. Und darstete er sehr, und er rief zu Gott und sprach: Du

Digitized by Google

amôr de-hêt ber émelek be-ḥaid de ḥaujârek dime nejut azêmet, wa-zarôme emût mene ẓôme wa-ejâr be-ḥaid de ǧaléft.

19. *Wa-śaq bâlt midrâḥ dime birék Laḥy wa-ḥerûj mens ḥamû wa-tiq wa-rid rauḥh wa-naśat, ka-dâkeme zâq hémmech Ain-de-ṭallób dime di be-Laḥy te imâ.*

20. *Wa-kêneh qôḍi d'Isrâil be-ḥayyôm de Filisṭiyyîn aśrîn senêt.*

إِنَّكَ قَدْ جَعَلْتَ بِيَدِ عَبْدِكَ هٰذَا ٱلْخَلَاصَ ٱلْعَظِيمَ وَٱلْآنَ أَمُوتُ مِنَ ٱلْعَطَشِ وَأَسْقُطُ بِيَدِ ٱلْغُلْفِ.

١٩ فَشَقَّ ٱللهُ ٱلْكَكَّةَ ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ فَخَرَجَ مِنْهَا مَاءٌ فَشَرِبَ وَرَجَعَتْ رُوحُهُ فَٱنْتَعَشَ. لِذٰلِكَ دَعَا ٱسْمَ عَيْنِ هَقُّورِي ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ إِلَى هٰذَا ٱلْيَوْمِ.

٢٠ وَقَضَى لِإِسْرَائِيلَ فِي أَيَّامِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ عِشْرِينَ سَنَةً.

machtest durch die Hand deines Dieners diesen grossen Sieg und nun soll ich sterben vor Durst und fallen in die Hand der Unbeschnittenen.

19. Da spaltete Gott den Mörser, der zu Lehi war, und es ging aus ihm Wasser hervor, und er trank, und es kehrten seine Lebensgeister zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man sie Quelle des Rufers, welche sich in Lehi befindet bis auf den heutigen Tag.

20. Und er war Richter in Israel in den Zeiten der Philister zwanzig Jahre.

Cap. 16.

1. *Mjôren siûr Śamsûn ḥel Gazza wa-ǧalóq ḥelók ḥarmêt qaḥabît wa-uqôb tuwâlise.*

2. *Wa-amôrîm he Gazzûit ber nûka Śamsûn te bâme, wa-dârim bih ũ-kebûrim heh ḥellîu kêlleh hel siddît de raḥebît wa-śuqîf'm ḥellîu kelleh yâ'merîm hel ḍau de ksôbeh nelêtejeh.*

3. *Wa-śaqûf Śamsûn te fúqaḥ de ḥelliu, mjôren eś be-fúqaḥ de ḥelliu wa-ḍaibeṭ werqâti ṭirît de siddît de raḥebît wa-qômti (lônti) tîrît wa-nthaîsen ke sek wa-qalebîsen te-kenśédeh tirâ wafirâ bis [he] ḥeré de jebêl, dôme de meqôbil Hebrûn.*

4. *Wa-wîqa bâd dêkeme dehé afjîb be-ḥarmêt be-ḥôter de Śûraq hemmes Dalilet.*

١ ثُمَّ ذَهَبَ شَمْشُونُ إِلَى غَزَّةَ وَرَأَى هُنَاكَ ٱمْرَأَةً زَانِيَةً فَدَخَلَ إِلَيْهَا.

٢ فَقِيلَ لِلْغَزِّيِّينَ قَدْ أَتَى شَمْشُونُ إِلَى هُنَا. فَٱحَاطُوا بِهِ وَكَمَنُوا لَهُ ٱللَّيْلَ كُلَّهُ عِنْدَ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ فَهَدَأُوا ٱللَّيْلَ كُلَّهُ قَائِلِينَ عِنْدَ ضَوْءِ ٱلصَّبَاحِ نَقْتُلُهُ.

٣ فَٱضْطَجَعَ شَمْشُونُ إِلَى نِصْفِ ٱللَّيْلِ ثُمَّ قَامَ فِي نِصْفِ ٱللَّيْلِ وَأَخَذَ مِصْرَاعَيْ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ وَٱلْقَائِمَتَيْنِ وَقَلَعَهُمَا مَعَ ٱلْعَارِضَةِ وَوَضَعَهَا عَلَى كَتِفَيْهِ وَصَعِدَ بِهَا إِلَى رَأْسِ ٱلْجَبَلِ ٱلَّذِي مُقَابَلَ حَبْرُونَ.

٤ وَكَانَ بَعْدَ ذٰلِكَ أَنَّهُ أَحَبَّ ٱمْرَأَةً فِي وَادِي سُورَقَ ٱسْمُهَا دَلِيلَةُ.

1. Hierauf ging Simson nach Gaza und sah daselbst eine Buhlerin, und er trat ein bei ihr.

2. Und als man den Gaziten sagte: Simson ist hierher gekommen! da umringten sie ihn und lauerten ihm auf die ganze Nacht bei dem Stadtthor, und sie ruhten die ganze Nacht, indem sie sprachen: Beim Morgenanbruch werden wir ihn tödten.

3. Und Simson schlief bis Mitternacht, hierauf erhob er sich um Mitternacht und nahm die beiden Thüren des Stadtthores und die beiden Pfosten und riss sie aus mit dem Riegel, lud sie auf seine Schultern und brachte sie hinauf auf den Gipfel des Berges, der Hebron gegenüber liegt.

4. Und es geschah nachher, dass er sich verliebte in ein Weib im Thale Sûraq, namens Delila.

Digitized by Google

5. *Wa-firâm tawûlise herî de Filistiyyîn wa-amôrîm his, selâṭefeh wa-ǧaliq be-hêšen quwwêth azemet wa-be-hêšen neqadîr leh te nekôṭqeh he dilleh, wa-nûzemîš kel ṯâd elf û-miêt miṭqâl de fiḍḍât.*

٥ فَصَعِدَ إِلَيْهَا أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَقَالُوا لَهَا تَمَلَّقِيهِ وَٱنْظُرِي بِمَاذَا قُوَّتُهُ ٱلْعَظِيمَةُ وَبِمَاذَا نَتَمَكَّنُ مِنْهُ لِكَيْ نُوثِقَهُ لإِذْلاَلِهِ فَنُعْطِيكِ كُلُّ وَاحِدٍ أَلْفًا وَمِئَةَ شَاقِلِ فِضَّةٍ.

5. Da gingen die Fürsten der Philister hinauf zu ihr und sprachen zu ihr: Schmeichle ihm und erfahre, wodurch seine Kraft so gross sei und womit wir ihm beikommen können, dass wir ihn binden zu seiner Bezwingung; wir aber geben dir Mann für Mann tausend und hundert Silberstücke.

6. *Wa-amerût Dalilet he Šamšûn ḥâbirî be-hêšen quwwêtk azemet wa-behêšen tetôṣ he dillek.*

٦ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ أَخْبِرْنِي بِمَاذَا قُوَّتُكَ ٱلْعَظِيمَةُ وَبِمَاذَا تُوثَقُ لإِذْلاَلِكَ.

6. Da sprach Delila zu Simson: Theile mir mit, wodurch deine Kraft gross sei und womit du gebunden werden müsstest, um bezwungen zu werden?

7. *Wa-amôr his Šamšûn hen ḥâṭqemâ be-hôba ḥaiṭ ṭairêten el qôšu-là chewôn wa-akûn his ṭâd men ḥâbâ.*

٧ فَقَالَ لَهَا شَمْشُونُ إِذَا أَوْثَقُونِي بِسَبْعَةِ أَوْتَارٍ طَرِيَّةٍ لَمْ تَجِفَّ أَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَوَاحِدٍ مِنَ ٱلنَّاسِ.

7. Wenn sie mich binden mit sieben frischen Seilen, die noch nicht getrocknet sind, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

8. *Wa-harbâm tawûlise herî de Filistiyyîn hôba ḥaiṭ ṭairêten el qôša-là wa-ḥâtaqâth bisen.*

٨ فَأَصْعَدَ لَهَا أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ سَبْعَةَ أَوْتَارٍ طَرِيَّةٍ لَمْ تَجِفَّ فَأَوْثَقَتْهُ بِهَا.

8. Da brachten ihr die Fürsten der Philister sieben frische Seile hinauf, die noch nicht getrocknet waren, und sie band ihn damit.

9. *Wa-kîben ṯhulût (hôder) henîs birêk ḥegirêts wa-amerût heh Filistiyyîn lâk yâ Šamšûn. wa-bedôq ḥaiṭ yihâ de hôder ftâl le-ǧôzil his ṣôye šiwôṭ wul-wâdâm beh quwwêth.*

٩ وَٱلْكَمِينُ لاَبِثٌ عِنْدَهَا فِي ٱلْحُجْرَةِ. فَقَالَتْ لَهُ أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ عَلَيْكَ يَا شَمْشُونُ. فَقَطَعَ ٱلأَوْتَارَ كَمَا يُقْطَعُ فَتِيلُ ٱلشَّاقَةِ إِذَا شَمَّ ٱلنَّارَ وَلَمْ تُعْلَمْ قُوَّتُهُ.

9. Und Laurer sassen im Gemache. Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da zerriss er die Seile, wie zerrissen wird die Schnur von Werg, wenn sie Feuer riecht, und seine Kraft wurde nicht bemerkt.

10. *Wa-amerût Dalilet he Šamšûn, her ḥudâki wa-ǧâtirik šî be-bêdî, wa-ḥâbirî lazarôme be-hêšen tetôq.*

١٠ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ هَا قَدْ خَتَلْتَنِي وَكَلَّمْتَنِي بِٱلْكَذِبِ. فَأَخْبِرْنِي ٱلآنَ بِمَاذَا تُوثَقُ.

10. Da sprach Delila zu Simson: Du hast mich betrogen und Lügen zu mir geredet, nun sage mir, womit du gebunden werden sollst.

11. *Wa-amôr his hen ḥâṭqimi be-qayûd ḥaîdôn âd le-ḥadêmim-là chewôn wa-akûn his ṭâd men ḥâbâ.*

١١ فَقَالَ لَهَا إِذَا أَوْثَقُونِي بِحِبَالٍ جَدِيدَةٍ لَمْ تُسْتَعْمَلْ أَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَوَاحِدٍ مِنَ ٱلنَّاسِ.

11. Da sprach er zu ihr: Wenn sie mich binden mit neuen Stricken, mit welchen keine Arbeit gethan worden, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

12. *Wa-ḍabeṭôt Dalilet qayûd ḥaîdôn wa-ḥâtaqâth bêhem wa-amerût heh Filistiy-*

١٢ فَأَخَذَتْ دَلِيلَةُ حِبَالاً جَدِيدَةً وَأَوْثَقَتْهُ بِهَا وَقَالَتْ لَهُ أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ عَلَيْكَ

12. Da nahm Delila neue Stricke und band ihn damit und sprach zu ihm: Die Philister

Digitized by Google

yn lûk yâ Šamšûn, wa-kebn hôyer birêk ḥajivêt, wa be-ḥajêhem men ḥazenêdeh tira yehâ ḥait.

יָתְּ שִׁמְשׁוֹן. וַיִּלְכְּיוּ לָיִשׁ בְּיַ הָעֹמֶרֶת. פַּתְּלֶהָ עַל זְרוֹעָיו כְּחוּט.

über dir, Simson! Und Laurer sassen im Gemache; da riss er sie ab von seinen Armen wie einen Faden.

5 13. Wa-amerât Dalilet he Šamšûn te zarôme ḥudâki wa-ǵâtirik ši be-bêdi, wa-ḥâbirt be-hêšen tâtâq, wa-amôr his hen ḥaṣêriš hôba ḥaiṣêr-10 ten de ḥerêt be-mênsij.

١٣ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ حَتَّى ٱلْآنَ خَتَلْتَنِي وَكَلَّمْتَنِي بِٱلْكَذِبِ. فَأَخْبِرْنِي بِمَاذَا تُوثَقُ. فَقَالَ لَهَا إِذَا ضَفَرْتِ سَبْعَ خُصَلِ رَأْسِي مَعَ ٱلسَّدَى.

13. Und Delila sprach zu Simson: Bisher hast du mich hintergangen und Lügen zu mir geredet, so theile mir mit, womit du gebunden werden sollst. Und er sprach zu ihr: Wenn du verwebst die sieben Flechten meines Hauptes mit dem Aufzuge.

14. Wa-mekinâtsen be-refiq wa amerât leh Filistiyyîn lûk yâ Šamšûn, wa-tyat menê šinêt wa-ntôh refiq de mênsij 15 wa-mênsij.

١٤ فَكَنَّتْهَا بِٱلْوَتِدِ وَقَالَتْ لَهُ: أَلْفِلِسْطِينِيُّونَ عَلَيْكَ يَا شَمْشُونُ. فَٱنْتَبَهَ مِنْ نَوْمِهِ وَقَلَعَ وَتِدَ ٱلنَّسِيجِ وَٱلسَّدَى.

14. Da befestigte sie dieselben an dem Pflock und sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und riss den Webepflock heraus sammt dem Aufzug.

15. Wa-amerât leh hibû tômer ajôb bîš wa-qâlbek ši-lâ, he dôme šafaît ṭawôr ber ḥodâki wa-tehîberî-lâ be-hêšen 20 qawvêtk azêmet.

١٥ فَقَالَتْ لَهُ كَيْفَ تَقُولُ أُحِبُّكِ وَقَلْبُكَ لَيْسَ مَعِي. هُوَذَا ثَلَاثُ مَرَّاتٍ قَدْ خَتَلْتَنِي وَلَمْ تُخْبِرْنِي بِمَاذَا قُوَّتُكَ ٱلْعَظِيمَةُ.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen: ich liebe dich, während dein Sinn (Herz) nicht bei mir ist? Nun, dreimal hast du mich hintergangen und mir nicht gesagt, wodurch deine Kraft so gross ist.

16. Wa-his wuqôt teḥayêyeneh be-ǵarûyes kel-yôm wa-hayeserât bih ḥaiqôt nefsh he miût.

١٦ وَلَمَّا كَانَتْ تُضَايِقُهُ بِكَلَامِهَا كُلَّ يَوْمٍ وَأَحَثَّتْ عَلَيْهِ ضَاقَتْ نَفْسُهُ إِلَى ٱلْمَوْتِ.

16. Und als sie ihn bedrängte mit ihren Reden alle Tage und ihn quälte, da wurde eng (bekümmert) seine Seele bis zum Sterben.

25 17. U kûf hîs kel qâlbeh wa-amôr his, ṭirôt-lâ maus le-ḥerêt de-hô nedîr (neder) de bâli men hôfel de hâmt, wa-hen qôrḥek tifterêqi quw-30 wêti wa-ehawôn wa-ekûn his ṭâd men hâbâl.

١٧ فَكَشَفَ لَهَا كُلَّ قَلْبِهِ وَقَالَ لَهَا: لَمْ يَعْلُ مُوسَى رَأْسِي لِأَنِّي نَذِيرُ ٱللهِ مِنْ بَطْنِ أُمِّي. فَإِنْ حُلِقْتُ تَفَارَقَنِي قُوَّتِي وَأَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَسَائِرِ ٱلنَّاسِ.

17. Und er enthüllte ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: Ein Scheermesser ist nicht auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Gottgeweihter vom Mutterleibe an; wenn ich geschoren werde, so weicht von mir meine Kraft, und ich werde schwach und werde wie jeder andere Mensch.

18. Wa-his ǵalqôt Dalilet de-hê ber ḥabiris be-kel di birêk qâlbeh ḥaṣabôt wa-zaqôt 35 ḥerî de Filistiyyîn wa-amerât ṭirâm jaus dôme de-hê ber kûf hinû kel qâlbeh, wa-

١٨ وَلَمَّا رَأَتْ دَلِيلَةُ أَنَّهُ قَدْ أَخْبَرَهَا بِكُلِّ مَا بِقَلْبِهِ أَرْسَلَتْ فَدَعَتْ أَقْطَابَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَقَالَتْ ٱصْعَدُوا هٰذِهِ ٱلْمَرَّةَ فَإِنَّهُ قَدْ كَشَفَ لِي كُلَّ قَلْبِهِ. فَصَعِدَ إِلَيْهَا

18. Und als Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz offenbart hatte, da liess sie die Fürsten der Philister rufen und sprach: Kommet herauf diesmal, denn er hat mir sein ganzes Herz offenbart. Da kamen herauf zu ihr

Digitized by Google

firâm tuwâlise ḫerî de Filiṣṭiyyîn wa-ḥarbâm fiḍḍât be-ḫaidûtihem.

19. *Wa-ḥûpefâth le-birʿkse tîrʿt wa-zaqôt ḫaij wa-qarḫôt ḥôba ḫaiférten le-ḫerêḥ wa-sibdût be-ḫuwewnâth wa-fterqâth quwwêth.*

20. *Wa-amerût Filiṣṭiyyîn lûkyâ Šamšûn. u-wâtqoṭ menê šnêth wa-amôr aḫârij ḫasâḥ de-kel jauš w'entefôḏ. wa-wîdâ-là de-hé bâli ber fterqâth.*

21. *Wa-ḥâḥṭimeh Filiṣṭiyyîn wa-nqôlm ayênthe wa-keṣôdim bih ḫel Gâzza wa-ḥuttqemeh be-selôsil neḥôs wa-kên yiṭeḥôn birʿk bet de ḫâbes.*

22. *Wa-šibdût šêf le-ḫerêḥ taḥûšen bâd qaîreḥ.*

23. *Wa-ḫerî de Filiṣṭiyyîn jêtnâm lišaʿîtim mišḥaṭût aẓemet he Dâjân bâlthem wa-yiffirkim, wa-amôrim ber dâfâ bâlen [he] ḫaidâtîen Šamšân adûwwen.*

24. *Wa-ḫis jalqâth flyêdet ḫetmidim bûlhem de-hêm amôrim ber dâfâ bâlen ḫaidâtiyen adûwwen, dôme de ḫarûb árdan wa-ktûr mlôṭjên.*

25. *Wa-wiqa ḫis ṭayḥôt qelûbihem de-hêm amôrim zaṣqim Šamšân le-nhâj hên, wa zâqim Šamšân men bêt de ḥâbes wa-nhâj finowêhem wa-ḫaṣwêrimeh bên rikûiz.*

أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَأَصْعَدُوا ٱلْفِضَّةَ بِيَدِهِمْ.

١٩ وَأَنَامَتْهُ عَلَى رُكْبَتَيْهَا وَدَعَتْ رَجُلاً وَحَلَقَتْ سَبْعَ خُصَلِ رَأْسِهِ وَٱبْتَدَأَتْ بِإِذْلاَلِهِ وَفَارَقَتْهُ قُوَّتُهُ.

٢٠ وَقَالَتِ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ عَلَيْكَ يَا شَمْشُونُ. فَٱنْتَبَهَ مِنْ نَوْمِهِ وَقَالَ أَخْرُجُ حَسَبَ كُلِّ مَرَّةٍ وَأَتَنَفَّضُ. وَلَمْ يَعْلَمْ أَنَّ ٱلرَّبَّ قَدْ فَارَقَهُ.

٢١ فَأَخَذَهُ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ وَقَلَعُوا عَيْنَيْهِ وَنَزَلُوا بِهِ إِلَى غَزَّةَ وَأَوْثَقُوهُ بِسَلاَسِلِ نُحَاسٍ وَكَانَ يَطْحَنُ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

٢٢ وَٱبْتَدَأَ شَعْرُ رَأْسِهِ يَنْبُتُ بَعْدَ أَنْ حُلِقَ.

٢٣ وَأَمَّا أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ فَٱجْتَمَعُوا لِيَذْبَحُوا ذَبِيحَةً عَظِيمَةً لِدَاجُونَ إِلٰهِهِمْ وَيَفْرَحُوا وَقَالُوا قَدْ دَفَعَ إِلٰهُنَا لِيَدِنَا شَمْشُونَ عَدُوَّنَا.

٢٤ وَلَمَّا رَآهُ ٱلشَّعْبُ مَجَّدُوا إِلٰهَهُمْ لأَنَّهُمْ قَالُوا قَدْ دَفَعَ إِلٰهُنَا لِيَدِنَا عَدُوَّنَا ٱلَّذِي خَرَّبَ أَرْضَنَا وَكَثَّرَ قَتْلاَنَا.

٢٥ وَكَانَ لَمَّا طَابَتْ قُلُوبُهُمْ أَنَّهُمْ قَالُوا ٱدْعُوا شَمْشُونَ لِيَلْعَبَ لَنَا. فَدَعَوْا شَمْشُونَ مِنْ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ فَلَعِبَ أَمَامَهُمْ وَأَوْقَفُوهُ بَيْنَ ٱلأَعْمِدَةِ.

die Philisterfürsten und brachten das Geld mit in ihrer Hand.

19. Und sie liess ihn einschlafen auf ihren Knien und rief einen Mann, liess die sieben Flechten seines Hauptes scheren und begann ihn zu schwächen, und es wich seine Kraft von ihm.

20. Und sie sprach: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und dachte: ich komme davon wie jedesmal und schüttle mich ab. Er wusste aber nicht, dass Gott von ihm gewichen war.

21. Da ergriffen ihn die Philister und stachen ihm seine Augen aus und führten ihn hinunter nach Gaza, und legten ihn in eherne Ketten; und er musste mahlen in dem Gefängnisse.

22. Da fing das Haar seines Hauptes, nachdem es geschoren war, wieder zu wachsen an.

23. Und die Philisterfürsten versammelten sich, ein grosses Opfer ihrem Gotte Dagon zu opfern und sich zu freuen, indem sie sprachen: Unser Gott hat unsern Feind Simson in unsere Hand gegeben.

24. Als das Volk ihn nun erblickte, priesen sie ihren Gott, weil sie sich sagten: Unser Gott hat unsern Feind, den Verwüster unseres Landes und den, der unser so viele erschlagen hat, in unsere Hand gegeben.

25. Als nun ihr Herz fröhlich war, sprachen sie: Rufet Simson, dass er uns belustige. Da rief man Simson aus dem Gefängnisse, und er belustigte sie, und sie stellten ihn zwischen die Säulen.

Digitized by Google

26. *Wa-amôr Šamšūn he ǧajēn de ḥūṭāq be-ḥaideh taráḥī lilḥōm vikāiz liōme de bēt de-ǧerût lisen lehaúdeh lisen.*

٢٦ فَقَالَ شَمْشُونُ لِلْغُلَامِ ٱلْمَاسِكِ بِيَدِهِ دَعْنِي أَلْمِسِ ٱلْأَعْمِدَةَ ٱلَّتِي ٱلْبَيْتُ قَائِمٌ عَلَيْهَا لِأَسْتَنِدَ عَلَيْهَا.

26. Da sprach Simson zu dem Knaben, der ihn bei der Hand hielt: Lass mich los und lass mich betasten die Säulen, auf denen das Haus ruht, damit ich mich an sie lehne.

27. *Wa-kens bēt de melût ǧayūj wa-ǧajizōn wa-kēnīm ḥalákeme ǧēma de ḥerî de Filistiyyīn wa-ṭar sāṭeḥ wu-qôme šafait (zafait) dōf ǧaij wa-ḥarmēt di-yeǧálqem neḥáj de Šamšūn.*

٢٧ وَكَانَ ٱلْبَيْتُ مَمْلُوًّا رِجَالًا وَنِسَاءً وَكَانَ هُنَاكَ جَمِيعُ أَقْطَابِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَعَلَى ٱلسَّطْحِ نَحْوُ ثَلَاثَةِ آلَافِ رَجُلٍ وَٱمْرَأَةٍ يَنْظُرُونَ لَعِبَ شَمْشُونَ.

27. Und das Haus war voll von Männern und Weibern, und daselbst waren alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache befanden sich dreitausend Männer und Weiber, die dem Spiele Simsons zusahen.

28. *Wa-ṭalōb Šamšun bâli wa-amôr yā bâli bāl dḳōrî wa-heššīdli yā bâli jaus dōme ǧa-qāṭ wa-leṣāf šuvufūt ṭait le-ayéutiye men Filistiyyīn.*

٢٨ فَدَعَا شَمْشُونُ ٱلرَّبَّ وَقَالَ يَا سَيِّدِي ٱلرَّبَّ ٱذْكُرْنِي وَشَدِّدْنِي يَا ٱللهُ هٰذِهِ ٱلْمَرَّةَ فَقَطْ فَٱنْتَقِمَ نَقْمَةً وَاحِدَةً عَنْ عَيْنَيَّ مِنَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

28. Da flehte Simson zu Gott und sprach: Gott, Herr! gedenke meiner und stärke mich, o Gott, nur noch diesmal, dass ich eine Rache nehme für meine beiden Augen an den Philistern.

29. *Wa-ṭiqef Šamšun le-rekḳṭi tirît matemegaúten liōme de wuqôt bēt de-ǧerût lisen wahudâḷ lisen ṭait be-ḥimeleh wa-ṭait be-šimîleh.*

٢٩ وَقَبَضَ شَمْشُونُ عَلَى ٱلْعَمُودَيْنِ ٱلْمُتَوَسِّطَيْنِ ٱللَّذَيْنِ كَانَ ٱلْبَيْتُ قَائِمًا عَلَيْهِمَا وَٱسْتَنَدَ عَلَيْهِمَا ٱلْوَاحِدَ بِيَمِينِهِ وَٱلْآخَرَ بِيَسَارِهِ.

29. Und Simson umfasste die beiden Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, und stützte sich auf dieselben, die eine mit seiner Rechten und die andere mit seiner Linken.

30. *Wa-amôr Šamšun tmēt nḗfsi ke Filistiyyīn, wa-kabb be-quwwēt wa-ǧār bait leḥerî wa-kel fḥédet liōme de bîrkeh, wa-wuqām muvēt liōme de hemūtîhem ke-mūṭh ktīr men lîe hemūtîhem be-ḥayēth.*

٣٠ وَقَالَ شَمْشُونُ لِتَمُتْ نَفْسِي مَعَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ. وَٱنْحَنَى بِقُوَّةٍ فَسَقَطَ ٱلْبَيْتُ عَلَى ٱلْأَقْطَابِ وَعَلَى كُلِّ ٱلشَّعْبِ ٱلَّذِي فِيهِ فَكَانَ ٱلْمَوْتَى ٱلَّذِينَ أَمَاتَهُمْ فِي مَوْتِهِ أَكْثَرَ مِنَ ٱلَّذِينَ أَمَاتَهُمْ فِي حَيَاتِهِ.

30. Und Simson sprach: Nun will ich sterben mit den Philistern! Und er neigte sich mit Kraft; da fiel das Haus auf die Fürsten und auf das ganze Volk, das darin war. Und es waren der Todten, die er bei seinem Tode tödtete, mehr, als deren, welche er tödtete bei seinem Leben.

31. *Wa-kefûdm ǧauhe wa-kel bait de ḥaúbeh wa-ḥamûlemeh wa-firâm wa-defônemeh bên Ṣur'āt wa-Aštaól bi-rēḳ qûber de Manûḥ ḥaûbeh wa-hé kēn qôḍi l'Isra'îl išrîu senēt.*

٣١ فَنَزَلَ إِخْوَتُهُ وَكُلُّ بَيْتِ أَبِيهِ وَحَمَلُوهُ وَصَعِدُوا بِهِ وَدَفَنُوهُ بَيْنَ صُرْعَةَ وَأَشْتَأُولَ فِي قَبْرِ مَنُوحَ أَبِيهِ. وَهُوَ قَضَى لِإِسْرَائِيلَ عِشْرِينَ سَنَةً.

31. Da stiegen nieder seine Brüder und die Familie seines Vaters und nahmen ihn und stiegen hinauf und begruben ihn zwischen Ṣorea und Eschtaol in der Gruft seines Vaters Manoah. Und er hatte zwanzig Jahre [lang] Israel gerichtet.

Digitized by Google

3. Geschichte Ruts.

Cap. 1.

Mehri.

1. *Wiqa he-hayyôm ḥâkem de qaḍôt de-he wîqa jô' birék âred, wa-sûr ǧaij men Bêt-Laḥem Yahûda le-ǧatirûb be-reḥebît de Mô'ab hê wa-ḥarméth wa-ḥabûnhe tirû.*

2. *Wa-hem de ǧaij Alimâlik wa-hem de ḥarméth No'mî wa-hemûm de ḥabûnhe tirû Maḥlon wa-Kilyôn. Afratiyyin men Bêt-Laḥem de Yahûda, wa-nikâm he reḥebêt de Mô'ab wa-wâqâm ḥalâkeme.*

3. *Wa-nôt Alimâlik ǧaij de No'mi wa-buqayôt se wa-ḥabûnse tirû.*

4. *Wa ḍâbtem hôhem ḥarmêti tirît Mô'âbten, hem ṭait men sên 'Orfa, wa-hem de ǧarihît Rût, wa-ṭhulîlem ḥalâkeme méḥi de âser sinîn.*

5. *Mjôren môtim kalhem Maḥlôn wa-Kilyon, wa-búqayôt ḥarmêt men ḥabûnse tirû wa-men ǧaîjis.*

١ وَحَدَثَ فِي أَيَّامِ حُكْمِ ٱلْقُضَاةِ أَنَّهُ
صَارَ جُوعٌ فِي ٱلْأَرْضِ. فَذَهَبَ رَجُلٌ مِنْ
بَيْتِ لَحْمِ يَهُوذَا لِيَتَغَرَّبَ فِي بِلَادِ مُوآبَ
هُوَ وَٱمْرَأَتُهُ وَٱبْنَاهُ.

٢ وَٱسْمُ ٱلرَّجُلِ أَلِيمَالِكُ وَٱسْمُ ٱمْرَأَتِهِ
نُعْمِي وَٱسْمَا ٱبْنَيْهِ مَحْلُونُ وَكِيلِيُونُ.
أَفْرَاتِيُّونَ مِنْ بَيْتِ لَحْمِ يَهُوذَا. فَأَتَوْا
إِلَى بِلَادِ مُوآبَ وَكَانُوا هُنَاكَ.

٣ وَمَاتَ أَلِيمَالِكُ رَجُلُ نُعْمِي وَبَقِيَتْ
هِيَ وَٱبْنَاهَا.

٤ فَٱتَّخَذَا لَهُمَا ٱمْرَأَتَيْنِ مُوآبِيَّتَيْنِ ٱسْمُ
إِحْدَاهُمَا عُرْفَةُ وَٱسْمُ ٱلْأُخْرَى رَاعُوثُ
وَأَقَامَا هُنَاكَ نَحْوَ عَشْرِ سِنِينَ.

٥ ثُمَّ مَاتَا كِلَاهُمَا مَحْلُونُ وَكِيلِيُونُ
فَتَرَكَتِ ٱلْمَرْأَةُ مِنْ ٱبْنَيْهَا وَمِنْ رَجُلِهَا.

Soqotrî.

1. *Kon be-nehôr ḥekâm diqôḍa ber kon talf be-ḥalf, wa-ṭâher 'aig men Bêt-Laḥem Yahûda iṯḥalûl[1] be-blêd Mô'âb yhe wa-dîhe 'âše wa-dîhe mébroi.*

2. *Wa-šem de 'aig Alîmâlik wa šeu dihé-d-âše No'mi wa-šémi de mugšîmi Maḥlôn wa-Kilyôn, Afratiyûn meu Bet-Laḥem de Yahûda, wa-gideḥ id ḥalf Mô'âb wa ken buk.*

3. *Wa-zâme Alimâlik 'aig di No'mi wa kfo sê wa dse mugšîmi.*

4. *Wa-ze'aṭo e-néfoi[2] trî 'aṭîti Mo'âbten, šem di ṭay méhi 'Orfa, wa šem di dîsde-'êdo Rût, wa-iz'êmo buk dîân 'âšer 'ihon.*

5. *Aṯ le-sâṭ zamêyo tiró mébroi Maḥlôn wa-Kilyôn. wa-kfo 'âše di-bal dse mugšîmi wa di-bal dse 'aig.*

1. Und es geschah in den Tagen, als die Richter regierten, dass eine Hungersnoth im Lande entstand. Da ging ein Mann von Bethlehem in Juda, um (als Fremder) zu wohnen im Lande Moab, er und sein Weib und seine beiden Söhne.

2. Der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Naemi, und die Namen seiner beiden Söhne Mahlon und Kiljon, Ephratiter aus Bethlehem in Juda. Und sie kamen in das Land Moab und weilten dort.

3. Da starb Elimelech, der Mann der Naemi, und sie blieb zurück, sie und ihre beiden Söhne.

4. Und sie nahmen sich zwei Frauen, Moabiterinnen. Der Name der einen von ihnen war Orfah, und der Name der andern Rut. Und sie weilten dort ungefähr zehn Jahre.

5. Hierauf starben auch diese beiden, Mahlon und Kiljon, und so blieb zurück die Frau [verlassen] von ihren beiden Söhnen und von ihrem Manne.

[1] Beduinisch: *iṯḥalûl* [2] Lies: *e-néfhoi* ?

Digitized by Google

6. *Wa-aššôt sê wa-ḥamûtse wa-riddât men reḥebît de Môâb, dse hamût be-reḥebît de Môâb dhe bâli ber iftqaûd fhidth le-zémelem ḥâbez.*

٦ فَقَامَتْ هِيَ وَكَنَّتَاهَا وَرَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ لِأَنَّهَا سَمِعَتْ فِي بِلَادِ مُوآبَ أَنَّ الرَّبَّ قَدِ افْتَقَدَ شَعْبَهُ لِيُعْطِيَهُمْ خُبْزًا.

6. *Wa-éśśo sâ wa-tirî ibrihôtse wa-ktênejo[1] men blêd Mô'âb, kénte'o[2] himâ'o be-bilêd Mô'âb bîr-ber Âllâh dêkir dihê fâḥid la-ṭâf 'eh oqonṭo.*

7. Und sie zog fort von dem Orte, in welchem sie geweilt hatte, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr, und sie gingen des Weges, um in das Land Juda zurückzukehren.

٧ وَخَرَجَتْ مِنَ الْمَكَانِ الَّذِي كَانَتْ فِيهِ وَكَنَّتَاهَا مَعَهَا وَسِرْنَ فِي الطَّرِيقِ لِلرُّجُوعِ إِلَى أَرْضِ يَهُوذَا.

7. *Wa-ṭirgaḥo dé-men-ḥalf di-kéno bih sê wa ihrôtse šês, wa-'êd be-tirim tektênehen[3] id bilêd Yahûda.*

8. Und sie sprach Naemi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine Jede in das Haus ihrer Mutter! Es möge der Herr euch Liebe (Güte) erweisen, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt!

٨ فَقَالَتْ نُعْمِي لِكَنَّتَيْهَا اذْهَبَا ارْجِعَا كُلٌّ وَاحِدَةٍ إِلَى بَيْتِ أُمِّهَا. وَلْيَصْنَعِ الرَّبُّ مَعَكُمَا إِحْسَانًا كَمَا صَنَعْتُمَا بِالْمَوْتَى وَبِي.

8. *Wa-'êmero No'mî he ḥamûtse tirî sêrîn wa rêddîn kol ṭaî he bait de ḥamês, waya'môl bâli šîken ḥair tekîs émelken be-mû'et wa-bî.*

9. Und sie küsste sie, sie aber erhoben ihre Stimme und weinten.

٩ وَلْيُعْطِكُمَا الرَّبُّ أَنْ تَجِدَا رَاحَةً كُلٌّ وَاحِدَةٍ فِي بَيْتِ رَجُلِهَا. فَقَبَّلَتْهُمَا وَرَفَعْنَ أَصْوَاتَهُنَّ وَبَكَيْنَ.

9. *Wa-yetâf 'êki Âllâh tekšso šîṭaifo[4] le-kol ṭai be-qâ'er dsid[5] 'aig, wa-širiḥôtsi wazîgid îlsen[6] 'airhoîten wa-bêse.*

10. Und sie sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren.

١٠ فَقَالَتَا لَهَا إِنَّنَا نَرْجِعُ مَعَكِ إِلَى شَعْبِكِ.

10. *Wa-'emerîto hês bêr-ḥao nektênęh šeš dhît id fâḥid.*

11. Naemi aber sprach: Kehret um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Sind etwa in meinem Leibe Söhne, dass sie eure Männer werden könnten?

11. *Wa-'êmero No'mi tektênecho ê dihô 'ergnôti. lô te-'âdo šey, âl mênhi be-mer embâriye im-ba'd 'af lâken-iki 'êyûg.*

6. Da machte sie sich auf, sie und ihre beiden Schwiegertöchter, und kehrte zurück aus dem Lande Moab, weil sie im Lande Moab gehört hatte, dass der Herr seines Volkes gedacht, ihm Brot zu geben.

7. Und sie zog fort von dem Orte, in welchem sie geweilt hatte, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr, und sie gingen des Weges, um in das Land Juda zurückzukehren.

8. Und es sprach Naemi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine Jede in das Haus ihrer Mutter! Es möge der Herr euch Liebe (Güte) erweisen, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt!

9. Und es gewähre euch der Herr, dass ihr Ruhe findet, eine Jede in dem Hause ihres Mannes. Und sie küsste sie, sie aber erhoben ihre Stimme und weinten.

10. Und sie sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren.

11. Naemi aber sprach: Kehret um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Sind etwa in meinem Leibe Söhne, dass sie eure Männer werden könnten?

[1] Bed. *kêtênejo*. [2] Var. *ber-bêro*, dann *eyneh* für das folgende *bêr-ber*. [3] Var. *liktênaj*. [4] Für *dse-de*. [5] Var. *diyye to'eh 'anwirki*. [6] Var. *bêtaifo* und *ṭâtaifo*. [7] Für *dse-de*. [8] Var. *dsem*.

Digitized by Google

12. *Rdédiu ya habántiye wa sérin*[1] *de-hu ber aqárek ekún e ǧaij lā, wa hen amérek hinú rjé ádi de-hu ekún lilit dime ke ǧaij wa ébru habún ádi.*

13. *Ádeken ǧaberúten hékem te laqárim, wa timténean lejirêhem meu tkún ha ǧaij, lā ya habántiye (tirit) de-hu mhaǧamót mekin lejirêken de-se ḫaid de bál ber ḫarijút li.*

14. *Mǧóren rúfà haṣwàtisen wa bukú kénḥe, wa-misiút Orfa he-ḫamúts wa-lekén Rut liskút bis.*

15. *Wa-amerút hé dóme ber riddút ḫamíts lhel fḫidts wa-ba'álse, rdid hét ser ḫamíts.*

16. *Wa-amrút Rut tháṣer bi lā de letrêks wa-lerdêd mens, de-hu hel siêris lesír wahel hátenis lehátem, fḫidts fḫidti wa-bális bál.*

12. Kehret um, meine Töchter, geht! Denn ich bin zu alt, um eines Mannes [Weib] zu werden. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung, dass ich noch diese Nacht eines Mannes werde, und auch Söhne gebären sollte;

13. Werdet ihr auf sie warten, bis sie erwachsen wären? Werdet ihr euch ihretwegen einschliessen, um nicht eines Mannes zu werden? Nein, meine Töchter! Denn ich bin sehr betrübt um euch; denn gegen mich ist die Hand des Herrn ausgezogen.

14. Hierauf erhoben sie ihre Stimme und weinten abermals. Und es küsste Orfah ihre Schwiegermutter, Rut aber hängte sich an sie.

15. Und sie sprach: Siehe da, deine Schwägerin ist bereits zurückgekehrt zu ihrem Volke und zu ihren Göttern, so kehre (auch) du um und folge deiner Schwägerin!

16. Rut aber sprach: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und dir nicht folgen soll! Denn wo du hingehst, gehe ich hin, und wo du bleibst, da bleibe ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

12. *Tekténeho ẽ dihó 'ewgenóti wa-tu'édo ber ho ṣaṣbil ál ekén e 'aiǧ, wa-ki-émork énhe fenégcheu 'ád ber ho ẽken diṣ ḫté e 'aiǧ wa-ebóre embúriye 'ád.*

13. *Tesábero 'ehén 'af le-'áger, wa tibéhedo*[2] *men sébbehin 'af ál tekéno e 'aiǧ, lā dihó 'ewgenóti ber ho ḫazónk béne men sébbeki ber 'ed d-Állah šergáḫo he.*[3]

14. *Wa-loṭṭ zigid disén aìrhoúten wa-béše 'ádeu, wa širúho 'Orfa ḫâmits wa Rut sbaqo bis.*

15. *Wa-'emêro ber bíro kténẽho ḫâmits dšid fúḫid*[4] *wa dyol ilse Állah, tekténech ẽ*[5] *séri ḫâmits.*

16. *Wa-'émero Rut ál tediliq he méthel*[6] *láqalaḫ bíš walifrêd 'ans, ber búgol tẽ'id ẽod, wa-búgol tá'mid á'mod, dihét*[7] *náḫar dihó náḫar wa dihét Állah dihó Állah.*

[1] Var. *áren.* [2] Var. *taḫtidẽo.* [3] Bed. *he.* [4] Var. *náḫar.* [5] Bed. *hét.* [6] Wörtlich: تَكْثُرْ اَلْكَذْبَ. [7] Var. *dié.*

Digitized by Google

17. *Hel metś amât wa-ḥalaûk ehédefen, utôme yamûl bi wa utôme yizyûd bâli ḥad miât yeśôreq bini wa-bénis.*

18. *Wa his ġalqût de-se kelifût limsir śis keffût men ǧarûy tuwâlise.*

19. *Wa-siûr kâlesen te uqôb Bêt-Laḥem, wa-wciga hel uqûbisen Bêt-Laḥem de-se reḥebôt kâlles ḥtarkôt be-sebêbsen wa-amôrîm sê dime No'mi.*

20. *Wa-amerût hêhem tesaiqemi No'mi lâ, lekên saiqemi Mar de-he qôder her hamarraî wêyye.*

21. *Hu siêvek de-mûlek wa-riddini bâli ḥaliyêt, hêsen śâqemi No'mi wa bâli her ḥeḍillini wa-qôder ber tiberîni.*

22. *Wa rud No'mi wa Rût Mo'abîyyet ḥemûts sês, dime de-reddût men reḥebît de Mô'âb wa-uqôb Bêt-Laḥem be-śibdûd jizaz de śa'ir.*

١٧ حَيْثُمَا مُتِّ أَمُوتُ وَهُنَاكَ أُدْفَنُ. هٰكَذَا يَفْعَلُ الرَّبُّ بِي وَهٰكَذَا يَزِيدُ: إِنَّمَا الْمَوْتُ يَفْصِلُ بَيْنِي وَبَيْنَكِ.

١٨ فَلَمَّا رَأَتْ أَنَّهَا مُشَدِّدَةٌ عَلَى الذَّهَابِ مَعَهَا كَفَّتْ عَنِ الْكَلَامِ إِلَيْهَا.

١٩ فَذَهَبَتَا كِلْتَاهُمَا حَتَّى دَخَلَتَا بَيْتَ لَحْمَ. وَكَانَ عِنْدَ دُخُولِهِمَا بَيْتَ لَحْمَ أَنَّ الْمَدِينَةَ كُلَّهَا تَعَرَّكَتْ بِسَبَبِهِمَا وَقَالُوا هٰذِهِ نُعَمِي.

٢٠ فَقَالَتْ لَهُمْ لَا تَدْعُونِي نُعَمِي بَلِ ادْعُونِي مُرَّةَ لِأَنَّ الْقَدِيرَ قَدْ أَمَرَّنِي جِدًّا.

٢١ إِنِّي ذَهَبْتُ مُمْتَلِئَةً وَأَرْجَعَنِي الرَّبُّ فَارِغَةً. لِمَاذَا تَدْعُونَنِي نُعَمِي وَالرَّبُّ قَدْ أَذَلَّنِي وَالْقَدِيرُ قَدْ كَسَّرَنِي.

٢٢ فَرَجَعَتْ نُعَمِي وَرَاعُوثُ الْمُوآبِيَّةُ كَنَّتُهَا مَعَهَا الَّتِي رَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ وَدَخَلَتَا بَيْتَ لَحْمَ فِي ابْتِدَاءِ حَصَادِ الشَّعِيرِ.

17. *Bûgal tzâmi ézam wa bug esqâbir. ità Âllâh isôgi fî wa-ità izâd biśi-śi k-ât mû[t] di ezîin bin tho wa tkâ.*

18. *Wa-bott ('am) tśûni ber 'eqêho tf'ad śis ḥafrigo śimtélots.*[1]

19. *Wa-tahéreto ke'lît 'af ekêbeto (tefkeho) Bêt-Laḥem, wa-kon mihî likbe Bêt-Laḥem ber bilêd fâhere shêlo men sêbihî wa-'emer e-sê-diś No'mi.*

20. *Wa-'émero ihin dî ta'tirîm énhi No'mi, kol ta'tirîm énhi tîmrîr ber qadîr ímrir tho bône.*[2]

21. *Ber táherk wa-ho mûlek wa-kiûle tho Âllâh ḥaliyye.*[3] *linhem ta'tirîm énhi No'mi wa-Âllâh ber dêlel tho wa qadir ber tiber tho.*

22. *Wa-kténeho No'mi wa Rût mu'abbîyyeh hâmits śes, deś de kténeho men blêd di Mo'ab wa ekébeto Bêt-Laḥem be-bédihin d-ígziz de śa'ir.*

17. Wo du stirbst, sterbe ich und da will ich begraben sein! So thu' mir der Herr und so fahre er fort — nur der Tod soll mich und dich trennen.

18. Als sie nun sah, dass jene fest entschlossen war mit ihr zu gehen, hörte sie auf ihr abzureden.

19. So gingen die beiden bis sie in Betlehem ankamen und es geschah, als sie in Betlehem ankamen, da gerieth die ganze Stadt ihrerwegen in Aufruhr und sie [die Weiber] sagten: Ist das Naemi?

20. Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Naemi, nennet mich Mara, denn der Allmächtige hat mir viel Bitteres zugefügt.

21. Voll zog ich aus und leer hat mich der Herr wieder heimgebracht: Warum nennt ihr mich Naemi, da doch der Herr mich gedemüthigt und der Allmächtige mich zerbrochen hat?

22. So kehrte Naemi heim und Rut, die Moabiterin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, die aus dem Lande Moab zurückkam. Und sie kamen bei Beginn der Gerstenernte nach Betlehem.

[1] Var. *methel her.* [2] Bed. uri. [3] *bâiiyî.*

Digitized by Google

Cap. 2.

1. *Wa wiga he No'mi qarîb he ǧaʾǧis, bâl šiǰôt men ehl Alimâlik hémmeh Bô'az.*

2. *Wa amerût Rut mo'abîyeh yet he No'mi taraḥi lesir lhel zára wa lilqût subûl ser de leksê nâmêt birék ayenthe, wa amerût siri ḥebiriti.*

3. *Wa sirût wa-ukôt wa liqetût birék zára ser jizezîn, wa-tfaq neṣibis birék ḥaz de zára de Bô'az dôme de men ehl Alimâlik.*

4. *Wa hîs Bô'az ber nûkâ men Bait-Laḥm wa amôr he jizezîn bâli šikem, wa-amûrim leh libérkek bâli.*

5. *Wa amôr Bô'az he ǧajench dôme wukil le-jizezîn de-môn ǧajinôt dime.*

6. *Wa šiǰaûb ǧajen muwakkel li-gizezîn wa amôr sê ǧajinôt mo'abîyyet, ber reddût ke No'mî men rehebit de Mô'ab.*

١ وَكَانَ لِنَعْمِي ذُو قَرَابَةٍ لِرُجلِهَا جَبَّارُ
بَأْسٍ مِنْ عَشِيرَةِ أَلِيمَالِيكَ ٱسْمُهُ بُوعَزُ.

٢ فَقَالَتْ رَاعُوثُ ٱلْمُوَآبِيَةُ لِنَعْمِي دَعِينِي
أَذْهَبْ إِلَى ٱلْحَقْلِ وَٱلْتَقِطْ سَنَابِلَ وَرَاءَ
مَنْ أَجِدُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْهِ. فَقَالَتْ لَهَا
ٱذْهَبِي يَابِنَتِي.

٣ فَذَهَبَتْ وَجَاءَتْ وَٱلْتَقَطَتْ فِي ٱلْحَقْلِ
وَرَاءَ ٱلْحَصَّادِينَ. فَٱتَّفَقَ نَصِيبُهَا فِي
قِطْعَةِ حَقْلِ بُوعَزَ ٱلَّذِي مِنْ عَشِيرَةِ
أَلِيمَالِكَ.

٤ وَإِذَا بُوعَزُ قَدْ جَاءَ مِنْ بَيْتِ لَحْمٍ
وَقَالَ لِلْحَصَّادِينَ ٱلرَّبُّ مَعَكُمْ. فَقَالُوا لَهُ
يُبَارِكُكَ ٱلرَّبُّ.

٥ فَقَالَ بُوعَزُ لِغُلَامِهِ ٱلْمُوَكَّلِ عَلَى
ٱلْحَصَّادِينَ لِمَنْ هٰذِهِ ٱلْفَتَاةُ.

٦ فَأَجَابَ ٱلْغُلَامُ ٱلْمُوَكَّلُ عَلَى ٱلْحَصَّادِينَ
وَقَالَ هِيَ فَتَاةٌ مُوَآبِيَةٌ قَدْ رَجَعَتْ مَعَ
نُعْمِي مِنْ بِلَادِ مُوآبَ.

1. *Wa-kon e No'mî máḥrif dse de'aig, 'aig 'ed men náḥar de Alimâlik moy sem Bô'az.*

2. *Wa-êmero Rut mo'abîyye e No'mî te'âqil[1] tho é'ed id digdêgeh wa elâqaṭ subûl sêri de d-ekêse šéṭaifo de-hé be-'alni, wa-êmero hês té'id e dihó 'ewgêno.*

3. *Wa-'âdo wa gêdeḥo wa làqaṭo be-digdêgeh sêri éleheh êli goírib,[2] wa 'isô'[3] dse baḥt be-gôṣmet de digdêgeh di Bô'az men náḥar d'Alimâlik.*

4. *Wa yhe Bô'az ber gêdeḥ men Bait-Laḥm wa-'êmor éleheh êli goírib állâh šikem, wa-'êmer hê libórekek állâh.*

5. *Wa-'êmor Bô'az idîhe 'otegen de šignaḥ 'eh éleheh êli goírib di-mehôn diš 'ewgêno.*

6. *Wa-'êtiri de d-šignaḥ 'eh éleheh êli goírib wa-'êmor sê 'ewgêno mo'abîyye, bíro ktêneho ke No'mî men blêd di Mô'ab.*

1. Und es hatte Naemi einen Verwandten ihres Mannes, einen Mann von Muth, aus dem Geschlechte Elimelechs, namens Boaz.

2. Da sagte die Moabiterin Rut zu Naemi: Lass mich aufs Feld gehen und Aehren lesen hinter dem her, vor dessen Augen ich Gefallen finden werde. Und sie sprach zu ihr: Geh, meine Tochter.

3. Da ging sie, kam hin und las auf dem Felde auf hinter den Schnittern her. Und es traf sich zufällig, dass es ein Feldstück des Boaz war, der aus dem Geschlechte des Elimelech [stammte].

4. Da kam eben Boaz aus Betlehem und redete die Schnitter an: Der Herr sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Es segne dich der Herr!

5. Und es sprach Boaz zu dem Burschen, der über die Schnitter gesetzt war: Wem gehört dieses Mädchen da?

6. Und es antwortete der Bursche, der über die Schnitter gesetzt war, und sprach: Es ist ein Moabiter-Mädchen, sie ist zurückgekehrt mit Naemi aus dem Lande Moab.

[1] Var. *ǧôti-tho.* [2] Var. *ǧairih.* [3] Masc. *'âaḥ.*

Digitized by Google

7. *Wa-amerût ṭarâḫîmî lil-qât wa le-ǰóma bain ḥazîm ser ǰizûzet, wa-nkôt wa thullût men ke-sôbeḫ te lazarôme, ḫaraûn thullût be-bait.*

8. *Wa-amôr Bô'az he Rût hemûši heberîti, tsir-lâ tilqôṭi birêk zára ǵôher, wa kénḫe tajîrî lâ men bûme lekên lê-zimâ ḫaijérti.*

9. *Ayéntke le-zára dóme di jezûzim wa-sîr sirîhen, meráṭk qalliyên men leḫaṭmîš, wa-ḫen ṣaṭmîš sir lhel wa-yûten (ḫaimûten) wa tîq men dóme de-yishêqim qalliyên.*

10. *Wa jarât le-wâǰhis wa sijdût he qa wa amerût heh, ibô kusk nâmêt birêk ayéntke te teǵâleq tuwâlie wa-ḫu ǰeriyôt.*

11. *Wa jawâb Bô'az wa-amôr his, de-ḫu ber šḫabérek kel d'émliš be-ḫamûts bâd miyût de ǰaîǰis, te terêks ḫaîbiš wa ḫâmés wa-ôreḏ de biraûtš wa sîbrîš lhel ǰhédit teǰafribis tâ men ǰenaûn.*

٧ وَقَالَتْ دَعُونِي أَلْتَقِطْ وَأَجْمَعْ بَيْنَ
ٱلْمَرَازِ وَرَاءَ ٱلْحَاصِدِينَ. فَجَاءَتْ وَمَكَثَتْ
مِنَ ٱلصَّبَاحِ إِلَى ٱلْآنَ. قَلِيلًا مَا لَبِثَتْ فِي
ٱلْبَيْتِ.

٨ فَقَالَ بُوعَزُ لِرَاعُوثَ أَلَا تَسْمَعِينَ يَا بِنْتِي.
لَا تَذْهَبِي لِتَلْتَقِطِي فِي حَقْلٍ آخَرَ وَأَيْضًا
لَا تَبْرَحِي مِنْ هُهُنَا بَلِ هَنَا لَازِمِي فَتَايَاتِي.

٩ عَيْنَاكِ عَلَى ٱلْحَقْلِ ٱلَّذِي يَحْصُدُونَ
وَٱذْهَبِي وَرَاءَهُمْ. أَلَمْ أُوصِ ٱلْغِلْمَانَ أَنْ
لَا يَمُسُّوكِ. وَإِذَا عَطِشْتِ فَٱذْهَبِي إِلَى
ٱلْآنِيَةِ وَٱشْرَبِي مِمَّا ٱسْتَقَاهُ ٱلْغِلْمَانُ.

١٠ فَسَقَطَتْ عَلَى وَجْهِهَا وَسَجَدَتْ إِلَى
ٱلْأَرْضِ وَقَالَتْ لَهُ كَيْفَ وَجَدْتُ نِعْمَةً
فِي عَيْنَيْكَ حَتَّى تَتَفَطَّنَ إِلَيَّ وَأَنَا غَرِيبَةٌ.

١١ فَأَجَابَ بُوعَزُ وَقَالَ لَهَا إِنَّهُ قَدْ
أُخْبِرَ بِكُلِّ مَا فَعَلْتِ بِحَمَاتِكِ بَعْدَ
مَوْتِ رَجُلِكِ حَتَّى تَرَكْتِ أَبَاكِ وَأُمَّكِ
وَأَرْضَ مَوْلِدِكِ وَسِرْتِ إِلَى شَعْبٍ لَمْ
تَعْرِفِيهِ مِنْ قَبْلُ.

7. Sie sprach: Lasset mich auflesen und sammeln zwischen den Garben hinter den Schnittern, und sie ist dann gekommen und verweilte vom Morgenanbruch bis jetzt, nur wenig (geringe Zeit) weilte sie im Hause.

8. Und es sprach Boaz zu Rut: Hörst du wohl, meine Tochter: Gehe auf kein anderes Feld zum Auflesen, gehe auch von hier nicht weg, sondern halte dich zu meinen Mädchen.

9. Deine Augen [richte] auf das Feld, das sie mähen, und gehe hinter ihnen her. Ich habe den Burschen befohlen, dich nicht zu berühren. Und hast du Durst, so geh zu den Gefässen und trinke von dem, was die Burschen schöpfen.

10. Da fiel sie auf ihr Angesicht und warf sich zur Erde und sprach zu ihm: Wie habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mich anblickst, da ich doch eine Fremde bin?

11. Und es antwortete Boaz und sprach zu ihr: Man hat mir alles hinterbracht, was du nach deines Mannes Tode an deiner Schwiegermutter gethan hast, so dass du deinen Vater und deine Mutter und dein Heimatland verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du vorher nicht kanntest.

7. *Wa-'émero ǰâbe tho lil-qaṭ wa l-êti bin qâdah de-suḫût sêri êteheh êli sôṭrib, wa ǵîdeḫo wa kío ḫa men dyûm saîbeḫo 'af na', ḫarêrehen thalêlo be-qâ'er.*

8. *Wa-'émor Bô'az e Rût ye tše'in menḫi[1] e dihô 'ewgêno a tîṭahir tilqet be-digdêgeh dêḫ-šiš,[2] wa-'âd a-tsóreḫeq men ḫa kôrhe tkin dihô ke-'ewgenôten.*

9. *Dihêt 'aîni ta' tibero le-digdêgeh dis de ǰairib wa tî'id sêrihen, méraṭk 'oǵîgehon 'a-li-lehômes, wa karâ-men. . . . . .*

10. *Wuntêfo[3] dsi-l-ǰâne wa gênezo id ḫolhe wa-'émero hês, îfôd kisek šêtaifo dhêt be-'atnû 'af tšêne tho wa-ḫo dêreh.*

11. *Wa-'êtiri Bô'az wa-'émor hês, ho ber ǰailah êuhe bed-šîgak (be-di-šîgak) be-ḫâmetk ba'd mit dhêt 'aîg, 'af ṭâbis dhêt[4] bêhe wa dhêt[4] bîo wa fîzeher di buráwis bih wa-ṭâherš dyol ǰhédeh de-âl 'érobš tôs men ǰâne.*

[1] Var. *'êadyî.* [2] Bed. *dêḫiš.* [3] Var. *wâmtefo.* [4] Var. *dê.*

12. *Yišedâd bâli mâmulês wa-likún ájerîs kómel men hel bâli, bâl d'Israël dóme de núkas te teḥtîm inḥáli qa-ṭafêfeh.*

13. *Wa-amerût raîti liksé nâmêt birék ayéntke ya bâli, de-hêt ber ózeki wa ṭayyébek qalb de-ḥaâjîritk, wa-hu le-hu his ṭait men ḥaijértke.*

14. *Wa-amôr his Bó'az kewâqet d'imtué qadém le-bâme wa-tîy men ḥâbez wa ṭanêt luqamêt birék ḥal, wa tḥullût bejímbêt de jizuzet wa hemedis mqálaut wa-tnuât wa-šibôt wa zíud hâdis.*

15. *Mjóren aššût telqût, wa homûr Bó'az qalliénhe yómer, ṭarâḥimis telqât bain ḥazîm kénḥe wa-tâ dmis-lâ.*

16. *Wa-hánṭabim kénḥe his méne subûl wa-ṭarâḥimis telqût wa tenhišim lis lâ.*

17. *Wa-lqaṭôt birék zára te kalaîni wa ḥabeṭôt d-il-*

١٢ لِيُكَافِ، الرَّبُّ عَمَلَكِ وَلْيَكُنْ
أَجْرُكِ كَامِلًا مِنْ عِنْدِ الرَّبِّ إِلٰهِ إِسْرَائِيلَ
الَّذِي جِئْتِ لِكَيْ تَحْتَمِي تَحْتَ جَنَاحَيْهِ.

١٣ فَقَالَتْ أَيْتِي أَجِدُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ
يَا سَيِّدِي لأَنَّكَ قَدْ عَزَّيْتَنِي وَطَيَّبْتَ قَلْبَ
جَارِيَتِكَ وَأَنَا لَسْتُ كَوَاحِدَةٍ مِنْ
جَوَارِيكَ.

١٤ فَقَالَ لَهَا بُوعَزُ عِنْدَ وَقْتِ الأَكْلِ
تَقَدَّمِي إِلَى هٰهُنَا وَكُلِي مِنَ الْخُبْزِ وَاغْمِسِي
لُقْمَتَكِ فِي الْخَلِّ. فَجَلَسَتْ بِجَانِبِ
الْحَصَادِينَ فَنَاوَلَهَا فَرِيكًا فَأَكَلَتْ وَشَبِعَتْ
وَفَضَلَ عَنْهَا.

١٥ ثُمَّ قَامَتْ لِتَلْتَقِطَ. فَأَمَرَ بُوعَزُ
غِلْمَانَهُ قَائِلًا دَعُوهَا تَلْتَقِطْ بَيْنَ الْحُزَمِ
أَيْضًا وَلَا تُوَبِّخُوهَا.

١٦ وَأَنْسِلُوا أَيْضًا لَهَا مِنَ الشَّمَاطِ
وَدَعُوهَا تَلْتَقِطْ وَلَا تَنْتَهِرُوهَا.

١٧ فَالْتَقَطَتْ فِي الْحَقْلِ إِلَى الْمَسَاءِ

12. *Li-'airem állâh dhêt d-'émorš wa-lâken dhêt néfah kémil ken állah, állâh d'Isra'il de gídaḥš qohôr tsakêri[1] nebât dihé gêhi.*

13. *Wa-'énero lá'meho ekóse séṭaifo dihêt be-'aíni ê núhin, ber-bek hêt[2] seqaibilk tho wa éniahk élbih dihêt mebêlo, wa-ho ál ekén tô'o tai dihêt men embéhil.*

14. *Wa-'émor hês Bó'az bewáqet be-tiye tnésîr id-ha wasti men izeher wa-thôzerîn[3] dihêt lóqeme id ḥal,[4] wa-iz'êmo ba'amt éleheh îli gófrib wa-tef 'es sémrah wa tê'eh wa šibe'o wa ki-i kens.*

15. *Wa-loṭṭ éšše tlâqat, wa 'émor Bó'az, îlihe 'oyêgihon ye'âmer, zâbes tilqat bin qédaḥ 'ado wa'a-timhenes.*

16. *Wa nêkil 'ád hês men subûl wa sâbes tilqat wa-a-tê'aq 'es.*

17. *Wa loqâṭo men digdêgeh 'af te 'âmed wa dikdiko*

12. Es vergelte dir der Herr dein Thun, und es sei dir voller Lohn von dem Herrn, dem Gotte Israels, unter dessen Fittigen du Zuflucht suchst.

13. Und sie sprach: Möge ich Gnade finden vor deinen Augen, o mein Herr; denn du hast mich getröstet und erfreut (angenehm gemacht) das Herz deiner Magd, obwohl ich nicht gleich bin einer deiner Mägde.

14. Und es sprach zu ihr Boaz: Zur Essenszeit komm' hierher und iss von dem Brode und tunke deinen Bissen in den Essig! Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter, und er reichte ihr geröstete Körner, und sie ass, sättigte sich, und es blieb noch zurück davon.

15. Hierauf erhob sie sich um aufzulesen, Boaz aber befahl seinen Burschen, indem er sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben auflesen und thut ihr nichts zu Leide!

16. Zieht [vielmehr] aus den Aehrenbündeln [Aehren] für sie heraus und lasset sie sie auflesen und fahret sie nicht an!

17. So las sie auf dem Felde auf bis zum Abend, und sie klopfte aus das, was sie aufgelesen hatte, und es war fast ein Epha Gerste.

[1] Var. *tkakôri*. [2] Var. *ê*. [3] Bed. *thézerin*. [4] Var. *ḥokâle*.

Digitized by Google

qaṭáth wa wíqa wuqôme (méḥi) 'ísah š'ár.

וַתֹּצֵא וַתֵּלֶךְ וַתָּבֹא אֶל־הָעִיר וַתֵּרֶא חֲמוֹתָהּ אֵת אֲשֶׁר־לָקָטָה וַתּוֹצֵא וַתִּתֶּן־לָהּ אֵת אֲשֶׁר הוֹתִרָה מִשָּׂבְעָהּ׃

de leqáṭetś wa kon di'án ẽfah (śaiq) śa'ír.

18. *Wa ǧadeléth wa uqubât raḥebít, wa ǧalqôt ḥamíts dô-me d-ilqaṭáth wa ḥarrijât wa ázemîs dôme de-ziûd bâd śi-haíts.*

18 וַתֵּרֶא חֲמוֹתָהּ אֵת אֲשֶׁר־לָקָטָה וַתּוֹצֵא וַתִּתֶּן־לָהּ אֵת אֲשֶׁר הוֹתִרָה מִשָּׂבְעָהּ׃

18. *Wa ẓé'es wa ekêbo id bilêd, wa śíno ḥámets diś-dilaqáṭats wa śirgáho wa ṭéfo 'es d-itki kens dse-meu-śéb'e.*

19. *Wa-amerût hîs ḥamíts leqáṭs hô' imó wa hô' ḥa-démś, wikún de ǧalqaṭś berék, wa ḥabirût ḥamíts be-dôme d'ḥadimôt śih wa-amerût hém de-ǧaij de-ḥadémk śeh imó Bo'az.*

19 וַתֹּאמֶר לָהּ חֲמוֹתָהּ אַיֵּה לָקַטְתְּ הַיּוֹם וְאָנָה עָשִׂית יְהִי מַכִּירֵךְ בָּרוּךְ וַתַּגֶּד לַחֲמוֹתָהּ אֵת אֲשֶׁר עָשְׂתָה עִמּוֹ וַתֹּאמֶר שֵׁם הָאִישׁ אֲשֶׁר עָשִׂיתִי עִמּוֹ הַיּוֹם בֹּעַז׃

19. *Wa-'emêro[1] hês ḥámets ô lóqats her wa ô náfa'š, léken de di-śîneś mbârak men 10 állah, wa mêtilo ḥámets bedi-nefśo śeh wa-'emêro śem d-'aig di náfa'k śeh her Bo'az.*

20. *Wa-amerût No'mî [he] ḥamíts berêk hê méne bâlt, de-he ṭórah-lâ ḥair ke śaḥawâlt wa moêt, mṓren amerût hîs No'mî ǧaij iqeróh lên wóli lên.*

20 וַתֹּאמֶר נָעֳמִי לְכַלָּתָהּ מְבֹרָךְ הוּא לַיהוָה אֲשֶׁר לֹא עָזַב חַסְדּוֹ אֶת־הַחַיִּים וְאֶת־הַמֵּתִים וַתֹּאמֶר לָהּ נָעֳמִי קָרוֹב לָנוּ הָאִישׁ מִגֹּאֲלֵנוּ הוּא׃

20. *Wa êmero No'mî e ḥámets mbârak yhe ken állah, ber yhe ál 'ézbe dîyye ke ḥáyyin wa k-il zême, lotṭ 'émero No'mî de 'aig di śke-tau yhe dhen fidíy.*

21. *Wa-amerût Rût mṓabíyyet, ber amôr hînî kenḥe ízîm qallîénî te lehétemîm ǧâma de jizâzi.*

21 וַתֹּאמֶר רוּת הַמֹּאֲבִיָּה אַף כִּי אָמַר אֵלַי עִם־הַנְּעָרִים אֲשֶׁר־לִי תִּדְבָּקוּן עַד אִם־כִּלּוּ אֶת־כָּל־הַקָּצִיר אֲשֶׁר־לִי׃

21. *Wa-'êmero Rût mṓabíyye, ber yhe êmor enhe kánaḥ tsôbiq dihó be-'oyégihon 'af le-te'te' fúkere dihó saírih.*

22. *Wa-amerût No'mî he Rût ḥamíts, ber ḥayûr e he-*

22 וַתֹּאמֶר נָעֳמִי לְרוּת כַּלָּתָהּ טוֹב בִּתִּי כִּי תֵצְאִי אֶת־עִם־נַעֲרוֹתָיו וְלֹא יִפְגְּעוּ־בָךְ׃

22. *Wa-'êmero No'mî e Rût ḥámets, ber díyye ke śirgaḥś*

18. Und sie trug es und kam in die Stadt, und es sah ihre Schwiegermutter, was sie aufgelesen hatte. Und sie zog heraus und gab ihr das, was ihr, nachdem sie satt geworden, übrig geblieben war.

19. Und es sprach ihre Schwiegermutter zu ihr: Wo hast du heute gelesen und wo hast du gearbeitet? Es sei der, der dich beachtet hat, gesegnet! Nun erzählte sie ihrer Schwiegermutter, bei wem sie gearbeitet hatte, und sagte: Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boaz.

20. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von dem Herrn, der seine Güte nicht versagt hat den Lebenden und den Todten! Sodann sagte Naemi zu ihr: Der Mann ist unser Verwandter, einer unserer Löser.

21. Da sagte Rut, die Moabiterin: Auch hat er zu mir gesagt: Halte dich zu meinen Burschen, bis sie mit meiner ganzen Ernte fertig sind.

22. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter Rut: Es ist gut, meine Tochter, dass du mit seinen Mädchen umgehest, so kann dich niemand beschimpfen auf einem fremden Felde.

[1] Var. *'êmero* neben *'eśro*, beide Formen kommen vor.

Digitized by Google

berîti ṯherêj ke-ḥabánthe, te lât le-ǧalâqimś-lâ birék zára ǧâher.

23. *Wa lezimôt ḥabánten de Bo'az be-liqet, te tum jizûz de śa'ir wa-jizûz de bar, wa ṯhulût ke ḥamts.*

חִטִּים יָא בְּנֵי אֹנְקְרִי מִעַ קְטָיָה עַדִּי לָא יְקַעְרוּ בִיךְ בְּחַקְלָא אָחֳרָא׃

23 וְלַזְמִית חֲבַתֶן דְּבֹעַז בְּעַזְקָא בְּאַלְקִטָא עַדִּי אִתְּכְלַת חֲצָדָא דִּשְׂעֹרַיָא וַחֲצָדָא דְּחִטָּה וְיָתְבַת עִם חֲמָתַהּ׃

ślimîn ke-ḥabánten de Bo'az be-digdêgeh di-aḥśes (di-aḥśes).

23. *Wa' śebeko be-'ewgenûten di Bo'az, 'af te-ṯé'te' śafrib de śe'ir wa śafrib de-ḥnṭeh, wa ṯḥalelo ke ḥámets.*

23. So hielt sie sich beim Lesen zu den Mädchen des Boaz bis die Gersten- und Weizenernte beendigt war; dann blieb sie bei ihrer Schwiegermutter.

Cap. 3.

1. *Wa amerût hîs No'mi ḥamíts, ē ḥeberîti eltemêś hîś reḥt leqā hîś ḥair.*

2. *Wa-lazarôme lehê Bo'az qarib lên, dôme de wiqâś ke ḥabánthē, é hê yidôleḥ hazrá de śa'ir yil lile.*

3. *Wa rḥâḍ u mḥâḥ wa lbîś ḥalaúqśe wa kafíd lhel hazrá, lekên thaǧarib-lā hel ǧaiǧ te lehêtem men tiût wa ḥiqôy.*

4. *Wa mûten śuqîf da'(álem) mekôn dôme de śuqîf bih, wa qēb u kśéf men hel fômeh wa śnqf, wa he yeḥâberinś be-hel tâmûl.*

5. *Wa amerût hîs, kel d'améreś a'mûl.*

١ وְقָאלַת לַהּ חֲמָתַהּ נָעֳמִי בְּרַתָּהּ יָא בְּנֵי לָא אֶתְבַּעֵא לִיךְ נְיָחָא דְּיֵיטַב לִיךְ׃

٢ וְהָלָא בֹּעַז יְדִידָנָא דְּאַנְתְּ הֲוֵית עִם עוּלֵימָתֵיהּ הָא הוּא דָּרֵי יָת גֹּרֶן שְׂעֹרַיָּא בְּלֵילְיָא׃

٣ וְתִסְתְּמִין וְתִסּוֹכִין וְתִלְבְּשִׁין לְבוּשָׁיִךְ עֲלַיִךְ וְתֵיחֵתִין לְגוֹרְנָא לָא תִתְחַזֵּי לְגַבְרָא עַד דִּיגְמַר מִיכַל וְשָׁתֵי׃

٤ וּבְמִדְּעַל בְּמִדְּכַב יָת עִדָּנָא דְּיִשְׁכַּב וְתָעֵלִין וְתִגְלֵי מַרְגְּלוֹתוֹהִי וְתִשְׁכְּבִין וְהוּא יְחַוֵּי לִיךְ יָת דְּתַעְבְּדִין׃

٥ וַאֲמָרַת לַהּ כֹּל דִּי תֵימְרִין לְוָתִי אֶעְבֵּד׃

1. *Wa-ômero hês No'mi ḥámets, e dihó 'ewgêno ho (ho hon) ẽzien hês śêṭaifo lêken hês dúyeh.*

2. *Wa-ná'e ál Bo'az de-śêke tan, de d-konś ilihe k-'ewgenûten, yo yhe yenósef méqdaḥ de śe'ir diś ba-ḥte.*

3. *Wa-terôbih wa teḥâmir díhet fíkehe wa tkófid (tqôfid) id méqdaḥ, wa líken 'a le-'aírebś ke-'aig af le-té'te' men egento wa men rího.*

4. *Wa mí iśîf (ídum) wa te-'oírib ḥalf d-ídum bih, wa te'ôkib (te'ôqib) wa tekósif la-'ant dihé śîfi wa tdúmi, wa yhe yezâleḥ heś be-di-'ômerś.*

5. *Wa ômero hes, fáhere d'ómork a'áwer.*

1. Und es sprach ihre Schwiegermutter Naemi zu ihr: O meine Tochter, ich will dir eine Ruhe (ein Heim) suchen, damit es dir wohl ergehe.

2. Nun denn, Boaz, dessen Mädchen du dich angeschlossen hast, ist ja unser Verwandter: siehe, der worfelt heute Nacht die Gerstenernte.

3. So wasche und salbe dich, lege deine (besten) Kleider an und gehe zur Tenne hinunter, aber gieb dich dem Manne nicht zu erkennen, bis er mit dem Essen und Trinken fertig ist.

4. Sobald er sich aber niederlegt, merke den Ort, wohin er sich legt, gehe hinein und decke ihn an seinen Füssen auf und lege dich, und er wird dir kund machen, was du thun sollst.

5. Und sie sprach zu ihr: Alles, was du sagst, will ich thun.

Digitized by Google

6. *Wa kofedût lhel hazrâ wa amelât ḫsûb de-kel de-hâmerîts bih ḥamûts.*

٦ فَنَزَلَتْ إِلَى ٱلْبَيْدَرِ وَعَمِلَتْ حَسَبَ كُلِّ مَا أَمَرَتْهَا بِهِ حَمَاتُهَا.

6. *Wa kafêdo (qafêdo) id mâqdaḷ wa-ʾêmero to ʾô êmero hès bih ḥâmets.*

7. *Wa tûwu Bôʾaz wa tîq wa ṭayûb qâlbeh w-uqûb lišûf be-tarêf de bekûr (kaum), w-ugebût ḥâfit u-kšûfât men hel fômhe wa šuqfût.*

٧ فَأَكَلَ بُوعَزُ وَشَرِبَ وَطَابَ قَلْبُهُ وَدَخَلَ لِيَضْطَجِعَ فِي طَرَفِ ٱلْعَرَمَةِ فَدَخَلَتْ سِرًّا وَكَشَفَتْ نَاحِيَةَ رِجْلَيْهِ وَٱضْطَجَعَتْ.

7. *Wa tê Bôʾaz wa-rî wa šâṭef moy êlbib wa-ékob kohor ʾâdum be-défeh de-qêdeḥ, wa ekêbo be-rîfey wa irgêʾo nasf dihé d-šâfi wa šiéfo.*

8. *Wa-wîqa hel fûqah de-hel lîn de-hé ǧaij fîzâ waqôbel, wa di ḥarmêt šûqfât hel fômhe.*

٨ وَكَانَ عِنْدَ ٱنْتِصَافِ ٱللَّيْلِ أَنَّ ٱلرَّجُلَ ٱضْطَرَبَ وَٱلْتَفَتَ وَإِذَا بِٱمْرَأَةٍ مُضْطَجِعَةٍ عِنْدَ رِجْلَيْهِ.

8. *Wa kon be-faqḥ de-ḥté ber ʿaiq ʾez wa qûtelib, wa sê ʾâze siéfo ke dihé šâfi.*

9. *Wa-amôr môn hêt, wa-amerût hu Rut ḥaujirût, war-tiôḍ tarêf ḥeléqek l-ḥaujirût de-hêt wuliyy hêt.*

٩ فَقَالَ مَنْ أَنْتِ. فَقَالَتْ أَنَا رَاعُوثُ أَمَتُكَ. فَٱبْسُطْ ذَيْلَ ثَوْبِكَ عَلَى أَمَتِكَ لأَنَّكَ وَلِيٌّ.

9. *Wa ʾêmor môn hêt, wa-êmero ho Rût dihêt mebʾêlo, školḥe fers dihé de-núqf dihé le-mebʾêlo ber-bek fidîy.*

10. *Wa-amôr de-hêt berîš berêkt méne bâli e ḥeberût dehêt ber ḥâseniš ḥairiš be-tûli kûr men hâwêl, hîs tser sêr haśbub-lâ fiqôr wûqam au tejîr.*

١٠ فَقَالَ إِنَّكِ مُبَارَكَةٌ مِنَ ٱلرَّبِّ يَا بِنْتِي لأَنَّكِ قَدْ أَحْسَنْتِ مَعْرُوفَكِ فِي ٱلأَخِيرِ أَكْثَرَ مِنَ ٱلأَوَّلِ إِذْ لَمْ تَسْعَيْ وَرَاءَ ٱلشُّبَّانِ فُقَرَاءَ كَانُوا أَوْ أَغْنِيَاءَ.

10. *Wa-ʾêmor yibôrek hîš âllâh e dihô ʿewgêno ber bes šiges dîyye bi-de-sef kên ʿan néšher, ber âl ʾedš sêri qalâlihon miskôn au išîêde.*

11. *Wa lazarôme ḥeberût fizî-lâ kél de tê̂mer aʾmôl hîš, dhê bôb de fḥêdli kâlleh yiwôda dhêt ḥarmêt fâdelet.*

١١ وَٱلآنَ يَا بِنْتِي لاَ تَخَافِي. كُلَّ مَا تَقُولِينَ أَفْعَلُ لَكِ. لأَنَّ جَمِيعَ أَبْوَابِ شَعْبِي تَعْلَمُ أَنَّكِ ٱمْرَأَةٌ فَاضِلَةٌ.

11. *Wa nâʾe e dihô férhem âl tʾîziz, fâhere dʾ-êmors esôgîs, ber fâhere anḥâro dihô de-fḥêdeh yeotrib de hêt ʾâze dîyye.*

6. Und sie gieng zur Tenne hinunter und that ganz, wie sie ihre Schwiegermutter geheissen hatte.

7. Und Boaz ass und trank und wurde fröhlich und er trat ein, um sich an die Ecke des Getreidehaufens niederzulegen. Sie aber trat leise hinein und deckte den Platz zu seinen Füssen auf und legte sich hin.

8. Und es war um Mitternacht, da erschrak der Mann und wandte sich um, und siehe, da war ein Weib liegend zu seinen Fussenden.

9. Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Rut deine Magd; breite den Saum deines Gewandes über deine Magd aus, denn du bist Löser!

10. Und er sprach: Mögest du von dem Herrn gesegnet sein, o meine Tochter, denn du hast zuletzt deine Liebe schöner bethätigt als zuvor, indem du nicht den jungen Männern nachliefest, ob arm oder reich.

11. Nun denn, meine Tochter, fürchte dich nicht! ganz wie du sagst, werde ich an dir handeln; denn die ganze Stadt meines Volkes weiss ja, dass du ein wackeres Weib bist.

Digitized by Google

12. *Wa-lazarôme ṣadq de-hu wulîyy wa-lekên yehujêd wulîyy qarôb minnî.*

13. *Hâtem yil-lile wikûn kêṣôbeḥ hen yuwêliṣ ḥair yuwêl, wa-hen lihôm lewuliṣ lâ hu uwêliṣ ḥayy bâli, ṣûqf te kêṣôbeḥ.*

14. *Wa-ṣûqfût hel fômhe te kê ṣôbeḥ, wa-aššôt fenowên men ṭâd la-ḡarêb ribâh, waamôr yiwôda-lâ de-sé ḥarmêt inkôt he ḥazrâ.*

15. *Wa-amôr ḥat ḥalèq dôme ṭafriṣ wa ḥâyeh, wa-hûteqâth wa-kûl yitît men še'îr wa qâlbeh ṭafres wa-nûka he raḥelât.*

16. *Wa-nkôt hel ḥamîts, waamerût môn hêt ê heberîti, waḥabirêts be-hél d'aimel his ḡaij.*

17. *Wa-amerût dî yitît men še'îr uzmînî, de-hé amôr tinkô ḥâliyet lâ ihel ḥamâts.*

١٢ وَٱلْآنَ صَحِيحٌ أَنِّي وَلِيٌّ وَلٰكِنْ
يُوجَدُ وَلِيٌّ أَقْرَبُ مِنِّي.

١٣ بِتِي ٱللَّيْلَةَ وَيَكُنْ فِي ٱلصَّبَاحِ أَنَّهُ
إِنْ قَضَى لَكَ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ فَحَسَنًا. لِيَفْصِلْ.
وَإِنْ لَمْ يَشَأْ أَنْ يَقْضِيَ لَكَ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ
فَأَنَا أَقْضِي لَكَ حَيٌّ هُوَ ٱلرَّبُّ. ٱضْطَجِعِي
إِلَى ٱلصَّبَاحِ.

١٤ فَٱضْطَجَعَتْ عِنْدَ رِجْلَيْهِ إِلَى ٱلصَّبَاحِ
ثُمَّ قَامَتْ قَبْلَ أَنْ يُقَدِّرَ ٱلْوَاحِدُ عَلَى
مَعْرِفَةِ صَاحِبِهِ. وَقَالَ لَا يُعْلَمْ أَنَّ ٱلْبَرَّاةَ
جَاءَتْ إِلَى ٱلْبَيْدَرِ.

١٥ ثُمَّ قَالَ هَاتِي ٱلرِّدَاءَ ٱلَّذِي عَلَيْكِ
وَأَمْسِكِيهِ. فَأَمْسَكَتْهُ فَكَالَ سِتَّةَ مِنَ
ٱلشَّعِيرِ وَوَضَعَهَا عَلَيْهَا ثُمَّ دَخَلَ ٱلْمَدِينَةَ.

١٦ فَجَاءَتْ إِلَى حَمَاتِهَا فَقَالَتْ مَنْ أَنْتِ
يَا بِنْتِي. فَأَخْبَرَتْهَا بِكُلِّ مَا فَعَلَ لَهَا ٱلرَّجُلُ.

١٧ وَقَالَتْ هٰذِهِ ٱلسِّتَّةُ مِنَ ٱلشَّعِيرِ
أَعْطَانِي لِأَنَّهُ قَالَ لَا تَجِيئِي فَارِغَةً إِلَى
حَمَاتِكِ.

12. Nun, es ist wahr, dass ich Löser bin, aber es ist ein Löser vorhanden, der näher verwandt ist als ich.

13. Bleibe über Nacht; wenn er dich am Morgen löst, gut, so mag er dich lösen. Wenn er dich nicht lösen will, so werde ich dich lösen, so wahr der Herr lebt! Lege dich bis zum Morgen nieder!

14. Also legte sie sich bis zum Morgen zu seinem Fussende nieder. Dann erhob sie sich, ehe noch ein Mensch den andern erkennen konnte. Er sagte [nämlich]: Es soll nicht bekannt werden, dass eine Frau in die Tenne gekommen ist!

15. Da sagte er: Nimm den Ueberwurf, den du anhast und halte ihn her! Sie hielt ihn hin. Da mass er sechs [Mass] Gerste ab und lud es ihr auf. So kam sie in die Stadt.

16. Als sie zu ihrer Schwiegermutter kam, sagte diese: Wer bist du, meine Tochter (d. h. wie steht's mit dir)? Da erzählte sie ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte.

17. Und sie sprach: Diese sechs [Mass] Gerste hat er mir gegeben, denn er sagte: Du darfst nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen.

Digitized by Google

18. *Wa-amerút thêwel ē heberîti te tidâ hibó ḥqâ êmer, de-hé ǧaiǧ yuqôf-lâ te lehâtem êmer imó.*

١٨ فَقَالَتْ ٱجْلِسِي يَا بِنْتِي حَتَّى تَعْلَمِي كَيْفَ يَقَعُ ٱلْأَمْرُ. لِأَنَّ ٱلرَّجُلَ لَا يَهْدَأُ حَتَّى يُتَمِّمَ ٱلْأَمْرَ ٱلْيَوْمَ.

18. *Wa-êmero zé'im e dihó 'evrênо af tá'rib (af laḥṣi[1]) ifûd tken bîle, ber 'aig a iśâṭif af yté'tè' bîle ḥêr.*

18. Da sagte sie: Warte, meine Tochter, bis du weisst, wie die Sache ausfällt! Denn der Mann wird nicht ruhen, bis er die Sache heute zu Ende geführt hat!

Cap. 4.

1. *Wa-fíra Bó'az hel bób wa-thulûl ḥelákeme wa-dé wulíyy de-ǧátiri bih Bo'az íjêr, wa-amôr bzêl wa-thúwul bû hêt ye flân de-flân, wa bzûl wa-thulûl.*

١ فَصَعِدَ بُوعَزُ إِلَى ٱلْبَابِ وَجَلَسَ هُنَاكَ وَإِذَا بِٱلْوَلِيِّ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ عَنْهُ بُوعَزُ عَابِرٌ. فَقَالَ مِلْ وَٱجْلِسْ هُنَا أَنْتَ يَا فُلَانُ ٱلْفُلَانِيُّ. فَمَالَ وَجَلَسَ.

1. *Wa gêdah Bó'az l-thêr wa-fz'em ḥa wa bér fídiy de śímtol 'ans Bó'az inêher, wa-'émor nôzi wa-zó'em ḥa ē hen[2] e de ḥêhi ber de ḥêhi, wa nîzi wa-fz'em.*

2. *Mjóren dâbut aśerût ǧayûǧ men śiyeḥ de rehebit waamôr hêhem thúwulim bâme, u thulûlm.*

٢ ثُمَّ أَخَذَ عَشَرَةَ رِجَالٍ مِنْ شُيُوخِ ٱلْمَدِينَةِ وَقَالَ لَهُمْ ٱجْلِسُوا هُنَا. فَجَلَسُوا.

2. *Loft zó'e 'êsere 'iyug men śaibehhon de blêd wa-'émor ihin zó'em ḥa, wa-fz'em.*

3. *Wa-amôr he wulíyy, de se No'mi dime de reddût men rehebit de Mo'ab tsôm ḥaz de zára dome de ǧán Alimalik.*

٣ ثُمَّ قَالَ لِلْوَلِيِّ إِنَّ نُعَمِي ٱلَّتِي رَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ تَبِيعُ قِطْعَةَ ٱلْحَقْلِ ٱلَّتِي لِأَخِينَا أَلِيمَالِكَ.

3. *Loft 'émor e fídiy, ber No'mi de kténeḥo men blêd de Mo'ab tésom qôṭa de digdógeh de han de-ǧáǧa d'Alimâlik.*

4. *Wa-amérek dho leḥáberek ômer śtôm śenuwên et-thulilûm[3] wa-fenuwên śich defḥédti, wa-hen wâqâk tfidê fidi, wa-hen teḥôm tfidê-lâ*

٤ فَقُلْتُ إِنِّي أُخْبِرُكَ قَائِلًا ٱشْتَرِ قُدَّامَ ٱلْجَالِسِينَ وَقُدَّامَ شُيُوخِ شَعْبِي. فَإِنْ كُنْتَ تَلُكُّ فُكَّ. وَإِنْ كُنْتَ لَا تَفُكُّ فَأَخْبِرْنِي

4. *Wa-'êmork ber-ho 'evrênk ēâmer stoǧer fêne (geddâm) êlehch d'iz'em wa-fêne d'saibehhon dihó de fḥédeh, wa karámen hêt tnfork nêfor,*

1. Boaz aber war zum Thore hinausgegangen und hatte sich daselbst niedergesetzt, und siehe der Löser, von dem Boaz geredet hatte, ging vorbei. Und er sprach: Kehre hier ein und setze dich hier nieder, du N. N. Und er kehrte ein und setzte sich.

2. Hierauf nahm er zehn Männer von den Aeltesten der Stadt und sprach zu ihnen: Setzet euch hier nieder. Und sie setzten sich.

3. Und er sprach zum Löser: Siehe Naomi, welche aus dem Lande Moab zurückgekommen ist, will das Stück Land, das unserem Verwandten Elimelek gehörte, verkaufen.

4. Nun dachte ich: Ich will es dir mittheilen, indem ich spreche: kaufe es in Gegenwart der Anwesenden und in Gegenwart der Aeltesten meines Volkes. Wenn du Löser sein willst, so löse,

[1] Für *el-thulûlm ?* [2] Bed. *lâḥei.* [3] Var. *hêt* für *ē hen.*

Digitized by Google

ḥâberī ledâ, dhe lehê ġairek ifêd, wa-ho bâdâk, wa-amôr ho efêd.

لِأَعْلَمَ. لِأَنَّهُ لَيْسَ غَيْرُكَ يَفْدِي وَأَنَا بَعْدَكَ. فَقَالَ إِنِّي أَفْدِي.

wa karámen âl ínfork ŝâleh inhe l-âhiz (l-âḥiz), ber âl ínêfor ṭâd k-ôl hêt wa-ho bâdke, wa-'êmor hô enêfur.

5 5. *Wa-amôr Bô'az nhôr tstôm zára men ḥaid de Nô'mi tstôm kénḥe Rut mô'abíyyet ḥármêt de möit te thégwer hem de möit le mirêth.*

٥ فَقَالَ بُوعَزُ يَوْمَ تَشْتَرِي الْحَقْلَ مِنْ يَدِ نُعْمِي تَشْتَرِي أَيْضاً مِنْ يَدِ رَاعُوثَ الْمُوآبِيَّةِ امْرَأَةِ الْمَيْتِ لِتُقِيمَ اسْمَ الْمَيْتِ عَلَى مِيرَاثِهِ.

5. *Wa-'êmor Bô'az shôm de stoíger digdégeh men 'ed Nô'mi stoíger 'âk (ʿâdak) Rut mô'abíyye 'âze de âme (zémehi) l-ikê sem de zémehi dihê le-wart.*

6. *Wa-amôr wulíy eqôderlâ lefedé henôṭ'i te lehéfsedlâ mirêti, u ḥdi hêt hanáfk fiduwêi, dho eqôder lefdé-lâ.*

٦ فَقَالَ الْوَلِيُّ لَا أَقْدِرُ أَنْ أَفْدِيَ لِئَلَّا أُفْسِدَ مِيرَاثِي. فُكَّ أَنْتَ لِنَفْسِكَ فِكَاكِي لِأَنِّي لَا أَقْدِرُ أَنْ أَفْدِيَ.

6. *Wa-'êmor fídiy âl etámaḥ l-ónfir le-náfhen'an l-âslál (l-áḏlâl) dihó wart, wa néfor hêt (é) le-nhafk dího enfêro ber âl etámaḥ l-ónfir.*

7. *Wa-dime se ôdet sâbíqet birék Isra'íl be-êmer de fiduwé wa-hebdelât le-ġíré de tibât kél êmer, yeḥrûj ġaij lêhdeh, wa-yewízmeh he ribâh, wa dime se ôdet birék Isra'íl.*

٧ وَهٰذِهِ هِيَ الْعَادَةُ سَابِقاً فِي إِسْرَائِيلَ فِي أَمْرِ الْفِكَاكِ وَالْمُبَادَلَةِ لِأَجْلِ إِثْبَاتِ كُلِّ أَمْرٍ. يَخْلَعُ الرَّجُلُ نَعْلَهُ وَيُعْطِيهِ لِصَاحِبِهِ. فَهٰذِهِ هِيَ الْعَادَةُ فِي إِسْرَائِيلَ.

7. *Wa-sê diś ṭabí'a de fône be-Isrâ'il be-bíleh d-enfêro wa-di-'airêmo qohôr itéqaf fáḥere bísol,[1] 'irâgah 'aig dihé kewâś wa-íṭáf dihe-le-máḥrif, wa se diś 'âde be-Isra'íl.*

8. *Wa-amôr wulíy he Bô'az stôm hanáfk, wa-ḥarûj lêbdeh.*

٨ فَقَالَ الْوَلِيُّ لِبُوعَزَ اشْتَرِ لِنَفْسِكَ وَخَلَعَ نَعْلَهُ.

8. *Wa-'êmor fídiy e Bô'az stóiger e nhafk, wa irâgah dihé kewâś.*

9. *Wa-amôr Bô'az he śíeh wa-ṣâma de fhedt, tém śehad imó de-hu ber śítemek kel*

٩ فَقَالَ بُوعَزُ لِلشُّيُوخِ وَجَمِيعِ الشَّعْبِ أَنْتُمْ شُهُودٌ الْيَوْمَ أَنِّي قَدِ اشْتَرَيْتُ كُلَّ مَا

9. *Wa-'êmor Bô'az e śaíbehon wa-fâhere de fhéleh tên śhad ḥer ber-bek-ho tégork*

wenn du aber nicht lösen willst, so thue es mir kund, damit ich es weiss. Es ist nämlich ausser dir keiner, der lösen könnte, und ich nach dir! Er sagte: Ich will lösen.

5. Da sprach Boaz: An dem Tage, an welchem du Naemi das Feld abkaufst, hast du auch die Moabiterin Rut,[2] das Weib (die Witwe) des Verstorbenen, erkauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbbesitz wieder erstehen zu lassen.

6. Da sagte der Löser: Ich kann es nicht für mich einlösen, ich würde sonst mein Erbtheil verderben. Löse du dir meine Lösung (was ich zu lösen hätte); denn ich kann es nicht lösen.

7. Und dies war vormals Sitte (Brauch) in Israel in Sachen der Lösung und des Tausches um eine Sache festzustellen (rechtsgültig zu machen): Ein Mann zog seinen Schuh aus und gab ihn dem andern — dies war Brauch in Israel.

8. So sagte der Löser zu Boaz: Kaufe es für dich! und zog seinen Schuh aus.

9. Und es sagte Boaz zu den Aeltesten und zu dem ganzen Volke: Ihr seid heute Zeugen, dass ich aus der Hand Naemi's alles was Elimelech und was Mahlon und Kiljon gehörte, gekauft habe.

[1] Pl. von *bíleh*. [2] Die arab. Uebersetzung schliesst sich dem hebr. Text an, gibt aber keinen Sinn.

Digitized by Google

de-hê d'Alimâlik wa-kol de-hê de Kilyôn wa Maḥlôn men ḥaid d'No'mi.

10. *Wa-utôme Rût mo'abîyyet ḥarmêt de Maḥlôn ber śêtimkis hînâ ḥarmêt le-ḥâśwer hewa de-môt le-mîrêth wa-tât iqatûśâ hem de môt men bain ḥaithe wa-men bôb de mkônech, têm śehâd inó.*

11. *Wa-amôrim jâma de fḥêdît liôme be-bôb wa-śieh nha śehûd, wa-yamôl bâli ḥarmêt ûqebit hé baitek his Raḥil wa his Li'ah lie de bnâ bait Isra'îl, wa amôl quwêt birêk Afrâta wa-qâ bâl hem birêk Bait-Lâḥem.*

12. *Wikân baitek his bait de Fâraṣ dôme berwîth Tâmâr he Yahûda men nêsel dôme d-ûzemêk bâli men ḥarmêt dime.*

13. *Wa ḍaibet Bo'âz Rût ḥarmêt wa-uqôb lis wa-ûzemis bâli dinoî wa-berwât hebêré.*

لأَبِيمَالِكَ وَكُلَّ مَا لِكِلْيُونَ وَمَحْلُونَ
مِنْ يَدِ نُعْمِي

١٠ وَكَذَا رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ ٱمْرَأَةُ
مَحْلُونَ قَدِ ٱشْتَرَيْتُهَا لِي ٱمْرَأَةً لِأُقِيمَ ٱسْمَ
ٱلْمَيِّتِ عَلَى مِيرَاثِهِ وَلَا يَنْقَرِضُ ٱسْمُ
ٱلْمَيِّتِ مِنْ بَيْنِ إِخْوَتِهِ وَمِنْ بَابِ مَكَانِهِ.
أَنْتُمْ شُهُودٌ ٱلْيَوْمَ.

١١ فَقَالَ جَمِيعُ ٱلشَّعْبِ ٱلَّذِينَ فِي أَبْوَابِ
وَٱلشُّيُوخُ نَحْنُ شُهُودٌ. فَلْيَجْعَلِ ٱلرَّبُّ
ٱلْمَرْأَةَ ٱلدَّاخِلَةَ إِلَى بَيْتِكَ كَرَاحِيلَ
وَكَلِيئَةَ ٱللَّتَيْنِ بَنَتَا بَيْتَ إِسْرَائِيلَ.
فَٱصْنَعْ بِبَأْسٍ فِي أَفْرَاتَةَ وَكُنْ ذَا ٱسْمٍ
فِي بَيْتِ لَحْمٍ.

١٢ وَلْيَكُنْ بَيْتُكَ كَبَيْتِ فَارَصَ ٱلَّذِي
وَلَدَتْهُ ثَامَارُ لِيَهُوذَا مِنَ ٱلنَّسْلِ ٱلَّذِي
يُعْطِيكَ ٱلرَّبُّ مِنْ هٰذِهِ ٱلْفَتَاةِ.

١٣ فَأَخَذَ بُوعَزُ رَاعُوثَ ٱمْرَأَةً وَدَخَلَ
عَلَيْهَا فَأَعْطَاهَا ٱلرَّبُّ حَبَلًا فَوَلَدَتِ ٱبْنًا.

fâhere diś de l-Alimâlik wa-fâhere diś di le-Maḥlôn wa-Kilyôn men 'ed d'No'mi.

10. *Wa-ità Rût mo'abîyye 'âźe de Maḥlôn tégork tôs 'âźe e náf'heu qohôr eqâsah śem de zémihi dihé le-wart wa-âl 'oif śem de zémihi men bin 'ḍyoihe (dihé ǧaǧaḥon) wa-men ther dihód (dihe-de) half, têu śhâd her.*

11. *Wa-'êmer fâhere de fḥêdeh êlhoh lthêr wa-śaibihehôn han śhâd, wa-yâ'mer âllâh 'âźe d-ekôho (de-tôkeh) dehét id qâ'er tôś Raḥil wa-Li'ah dêki de bêneto qî'er d-Isrâ'îl, wa-'êmor be-ṣâḥid be-Efrâta wa tkên de di bêhele śem be Bêt-Lâḥem.*

12. *Wa-lâken dihét qâ'er tôś qî'er de Fâraṣ de di-birâtś Tâmâr e Yahûda men fḥêdeh de ît'if 'ek âllâh men diś men 'ewyêno.*

13. *Wa-zê'e Bô'az Rut dihé 'âźe wa-'êkob 'es wa-ṭaf 'es âllâh îdineh wa-bîro 'oiêgen.*

10. Und auch die Moabiterin Rut, die Witwe des Machlon, habe ich mir zum Weibe gekauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbtheil erstehen zu lassen, und damit nicht des Verstorbenen Name ausgerottet werde unter seinen Brüdern (Verwandten) und aus dem Thore seines Ortes; ihr seid heute Zeugen!

11. Und es sagten alles Volk, das sich am Thore befand, und die Aeltesten: Wir sind Zeugen! Und es mache der Herr das Weib, das in dein Haus einzieht, wie Rahel und Lea, welche beide das Haus Israel erbaut haben! Uebe Macht in Ephrata und habe einen [gefeierten] Namen in Bethlehem!

12. Und es sei dein Haus wie das Haus des Faraș, den Tamar dem Juda gebar, von den Nachkommen, welche dir der Herr geben wird von diesem Weibe.

13. Und es nahm Boaz die Rut zum Weibe. Und als er zu ihr einging, da gab ihr der Herr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn.

Digitized by Google

14. *Wa-amôr ajizôn he Nó'mi le-bôrek bâli, dôme yehûdemiš-lâ wuli imó te lehêhem hémmeh birék Isra'il.*

١٤ فَقَالَتِ النِّسَاءُ لِنُعْمِي مُبَارَكٌ الرَّبُّ الَّذِي لَمْ يُعْدِمْكِ وَلِيًّا الْيَوْمَ لِكَيْ يُدْعَى اسْمُهُ فِي إِسْرَائِيلَ.

14. *Wa-'émer 'egihêten e Nó'mī mbórek úllah de úl kiôle 'anš múgšam ḫer qohór 'ítûre be-moy šem be-Isra'il.*

15. *We-yekún hîš le-rijé de néfsiš wa-rézíq ágeriš, dhe ḫamúts dime d'ajibôt bíš ber berwéth, wa-sê ḫair hîš men hibaît ḫabûn.*

١٥ وَيَكُونُ لَكِ لِإِرْجَاعِ نَفْسٍ وَلِإِعَالَةِ شَيْبَتِكِ. لأَنَّ كَنَّتَكِ الَّتِي أَحَبَّتْكِ قَدْ وَلَدَتْهُ وَهِيَ خَيْرٌ لَكِ مِنْ سَبْعَةِ بَنِينَ.

15. *Wîken hês šétaifo de nefs wa-razq dhêt (d-ē) de šalbeb, ber éberhitš d-ešâno môs birotš wa se ḫair hês men hiôbeh 'oiyígehon.*

16. *Wa-ḳabtôt Nó'mī ǧajên wa-qalbeth birék ḫáidefs wawugôt heh ganit.*

١٦ فَأَخَذَتْ نُعْمِي الْوَلَدَ وَوَضَعَتْهُ فِي حِضْنِهَا وَصَارَتْ لَهُ مُرَبِّيَةً.

16. *Wa-zé'eh Nó'mi 'oiégehen w-egílotš dse be-ḫífen (ḳanh) wa-keno hé díhe geníyye (memeh).*

17. *Wa-hemmeth ǧiwérten hem tá'meren ber birêu heberé he Nó'mī wa-záq hémmeh 'Ubíd, hê ḫatb de Yúsa ḫalbeh de Da'úd.*

١٧ وَسَمَّتْهُ الْجَارَاتُ اسْمًا قَائِلاَتٍ قَدْ وُلِدَ ابْنٌ لِنُعْمِي وَدَعَوْنَ اسْمَهُ عُوبِيدَ. هُوَ أَبُو يَسَّى أَبِي دَاوُدَ.

17. *Wa-émbetš dse gärhêten šem té'ámeren ber birúwi múgšam e Nó'mi wa-zâaq moy šem 'Obíd, yhe bêbe d-Isa bêbe de Da'ud.*

14. Und es sagten die Frauen zu Naemi: Gepriesen sei der Herr, der dir heute einen Löser nicht versagt hat, so dass sein Name in Israel genannt werden wird.

15. Er wird dir sein zur Erquickung deiner Seele und zur Versorgung deines Alters; denn deine Schwiegertochter, die dich lieb hat, hat ihn geboren — sie, die für dich mehr werth ist als sieben Söhne.

16. Da nahm Naemi das Kind, legte es auf ihren Schoss und wurde seine Wärterin.

17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, indem sie sagten: Naemi ist ein Sohn geboren! und benannten ihn Obed — das ist der Vater des Isai, des Vaters von David.

Digitized by Google

II. ERZÄHLUNGEN.

A) Des Knaben Richterspruch.

Mehri	Vulgär-Arabisch	Soqotri
1. *Tâd daûlet be-reḥebêt šeḥ hôba ġajinôten u šeḥ ṭâd ġajên, u ṭâd ġaij ḥawwôk šeḥ ġajinôt u šeḥ ġajên hemmeḥ Âbd âllâḥ šôṭer.*	1. *Wâḥid sulṭân fi bilâd ma'âḥ sâba' benât û ma'âḥ wâḥid wulêd, û wâḥid rajjâl ḥawwâk ma'âḥ bint û ma'âḥ wuléd ésmuh 'Abdâllâḥ šâṭir.*	1. *Tâd sálehâu bibilêd šeh (ših) yêbeḥ (yôbeḥ, yôbe') 'ewgêniten (jaugeniten) šeh ṭâd múgšam, u ṭâd 'aig di-méḥaḍ šeh 'ewgêno (jaugêno) wa-šeh múgšam moy (mey) šhêm Âbdallâh šâṭir.*
2. *Mjôren siûr ḥebrê de daûlet ksu ḥebîrît de ḥawwôk, ḥayyîl bîs u núka šîs u diniyôt méuch.*	2. *Ba'dên râḥ wuléd es-sulṭân ḥáṣal bint al-ḥawwôk ḥáyyel bihê û jâ' ma'âhâ waḥâbilet mínuh.*	2. *Af lesá'et (wa-lot) ṭâher múgšam de sáṭehân kêse 'ewgêno de di-méḥaḍ nâheg bîs (ḥêbib-es) wa-'êdsis wa-dino moy.*
3. *Amôr hîs ġâs hêt dînit men môn amêri hînî ba-ṣádeq wulâ shaṭânis, amerât heh hu dînit men ḥeberê de daûlet, amôr hîs ístau.*	3. *Qâl lehâ ḥûhâ énti ḥábele min men qûli li be-ṣîdeq wêllâ b-eḍbaḥš, qâlet luh ana ḥábele min wuléd es-sulṭân, qâl lehâ táyyib.*	3. *'Emor hês dsê gága hêt (e-hîn) men mhôn dênis ṭṭâliḥ enhe b-'imhen qaṭâḥ (qitâḥ) ḥezzk-tiš, 'êmeroh heh (hes) ho dênik men múgšam de sáṭehân, 'émor hês sáwa.*
4. *Siûr biḍḍâl u ṭôreḳ ha-náfh miskîn u siûr hel daú-*	4. *Râḥ tedárwiš wa-ḥálla (sáwwa) néfsuh miskîn we-*	4. *Ṭâher wa kon derwiš (yi-tâlib) wa-'êmor nhafš miskîn*

1. Ein Sultan im Lande hatte sieben Töchter und einen Sohn, und ein Webermann hatte eine Tochter und einen Sohn, dessen Name 'Abd-allah Šaṭir war.

2. Hierauf ging der Sohn des Sultans, traf die Tochter des Webers, scherzte mit ihr und kam zu ihr, und sie wurde schwanger von ihm.

3. Da sprach zu ihr ihr Bruder: Von wem bist du schwanger? sag' es mir aufrichtig, sonst schlachte (tödte) ich dich. Sie sprach zu ihm: Ich bin schwanger vom Sohne des Sultans. Er sprach: Gut.

4. Er ging, verkleidete sich als Derwisch und stellte sich als Bettler und kam zum Sultan.

Digitized by Google

let, amôr heh yā daúlet de reḥebît hu ǧajên miskîn u šî gôt lā ḥôm leḥdêm henúk lehefêli, amôr heh daúlet hém-mek môn, amôr heh hémmi Noaífa, ṭarḥaúk heněh linfá'hem be-bêt.[1]

5. *Mǧôren ḥarbaîh ba-ǧauf hel ǧajinôten linfá'hen be-kel nehôr hel ṭait, amôr heh ǧa-jinôten hemmek môn, amôr hîsen hémmî Niûk.*

6. *Ṭhulûl nhôr haúliyet hel ḥanôb u nîkis, ṭāniyet nhôr hel ṭāniyet ū nîkis, wa śéltet nhôr hel śéltet ū nîkis, rāb'at nhôr hel rāb'at ū nîkis, ḥámset nhôr hel ḥámset ū nîkis, sédest nhôr hel sédest ū nîkis, we sāb'at nhôr hel sāb'at ū nîkis.*

7. *Wa-ḥarûǧ fágḥ de hel lîu, núka hel buwcôb amôr heh ftaḥ bôb ḥôm laḥrêǧ, amôr rāḥ 'end es-sulṭān, qāl luh yā sulṭān el-bilād ana wulêd miskîn ū mā 'ndî ákel b-aḥdúm 'éndak 'úla bâṭanî, qāl luh es-sultān ésmek man, qāl luh ésmî Nu'aifa, ḥalleh 'énduh yenfá'hum fil-bêt.*

5. *U ba'dên ṭálla'uh fauq 'end el-benāt yenfá'hen fi kul yaum 'enda wāḥide, qālen luh el-bînāt ésmek man, qāl lahén ésmî Niâk.*

6. *Wa-ǧéles aúwwel yaum 'end al kabire wa nákhā, wa-ṭâni yaum 'end at-ṭâniya wa-nákhā, ū ṭâlit yaum 'end at-ṭâlita wa-nákhā, ū rāba' yaum 'end ar-rābi'a wa-nákhā, ū ḥâmis yaum 'end al-ḥâmise wa-nákhā, u sâdis yaum 'end eś-sâdise wa-nákhā, we-sâba' yaum 'end es-sâbe'a wa-nákhā.*

7. *Wa-ḥúraj nuss el-lêl aja 'end el-bawwâb qal luh ftaḥ el-bâb b-áḥruj, qāl luh man wa-ṭâher yól sâṭehân, 'émor heh ye (e) sâṭehân di blêd ho (ho hon) múgsam miskîn bî-śi-śî eqento (egonío) eḥêdim (eḥêdim) śók yho (dího, dho) li-mhêr, 'émor heh sâṭehân ifôd mok šhêm, 'émor heh ménhe šhêm Nâ'efe, 'eqâleh śeh yenafá'hin be-qá'er.*

5. *Wa-loṭ egêḥek 'alé ke-'ewgenîten*[3] *yenáfa'sen kulle yaum (lkel yaûmhen) ke-ṭai, 'émer heh 'ewgenîten*[3] *ifôd mok šhêm, 'émor hêsen ménhe šhêm Esâmer (Esômer).*

6. *Wâ-ṭi'em deś shâm ke-'âm u semêres, wa-ṭi'em kiúḥ*[4] *šhâm k'deś ke-de-C'do ū semêres, wa-be-śelé šhâm ke télite wa-semêres, be-d-erbaḥ šhâm be-ṭai men erbeḥ wa semêres, be-di-ḥême shâm be-ṭai men ḥême wa semêres, be-di-ste shâm ke ṭai men sitt wa semêres, be-yebeḥ šhâm ke šibi'e (di-yôbiḥ) wa-semêres.*

7. *Wa-ségaḥ(ḥ) faqḥ min ḥte wa-gêdaḥ yol buwcâb (de d-ti'em le-thêr), 'émor heh tqâ'e*

Er sprach zu ihm: O Sultan des Landes, ich bin ein Bettler und habe keine Nahrung, ich möchte bei dir dienen für Kost.[2] Der Sultan sprach zu ihm: Wie ist dein Name? Er sagte: Mein Name ist No'aifa. Er liess ihn bei sich, dass er Dienste leiste im Hause.

5. Hierauf liess er ihn hinaufsteigen (in die oberen Frauengemächer) um Dienste zu leisten bei den Mädchen, jeden Tag bei einer andern. Es sagten zu ihm die Mädchen: Wie heisst du? Er antwortete: Ich heisse Ficker.

6. Er blieb den ersten Tag bei der Aeltesten und schlief mit ihr, den zweiten Tag bei der zweiten und schlief mit ihr, den dritten Tag bei der dritten und schlief mit ihr, den vierten Tag bei der vierten und schlief mit ihr, den fünften Tag bei der fünften und schlief mit ihr, den sechsten Tag bei der sechsten und schlief mit ihr, und den siebenten Tag bei der siebenten und schlief mit ihr.

7. Er gieng fort um Mitternacht, kam zum Pförtner und sagte ihm: Oeffne das Thor, ich will hinausgehen. Er sagte zu ihm: Wer bist du? — Er sprach: Ich bin der Seelenergreifer (Todesengel).

[1] Oder *birêk bêt*. [2] Wörtlich „wegen meines Magens". [3] Var. *'ewgéniten*. [4] Var. *kidneḥ*.

Digitized by Google

heh hêt môn, amôr hu qaíbed ḥarwâḥ, amôr heh men hō' nûkak, amôr heh men hel daúlet qábḍak rōḥḥ, we-hêt hen ṭtaḥk bob lā qábḍak rōḥḥ, we-ṭṭōḥ heh wa-ḥarûj wanûka he beth u thdûl.

kān, qāl luh ána qabbâḍ elarwâḥ, qāl luh men aín jí't, qāl luh men 'end es-sulṭân qabadte rūḥeh, we-'enta k'an mā tefuk el-bâb qabaḍt rūḥak, we-fakkeh luh wa-ḥáraj waja' lil-bêt ḥáqqeh wa-jéles.

thêr esrâgah, 'émor heh môn hêt (ê), 'émor he ho (ho hon) de d-ílloy be-'ed, 'émor heh min hō gédahk. 'émor heh ken sáṭehân ṭark minhe (loyk moy) be-'ed, wa-hêt ('é-hen) karâmen dl tqu' thêr ṭark môk be-'ed, wa-qá'e-heh wa-ségah[2] (šírgah) wa-gêdah dhêd qá'er wa-íz'em.

8. *Wa-ḥabânten le daúlet kállesen dînî, amôr hisen daúlet dînûten men môn, amôr heh men Niôk, amôr môn Niôk, amôr heh ǧajên de ṭarâḥk teh henên, amôr hisen hémmeh Nô'aífa, amôr lā.*

8. *U benât es-sulṭân kullhên ḥábilen, qāl lhen es-sulṭân entên ḥbêlen min man, qálen luh min Niâk, qal man Niôk, qálen luh el-wuled li ḥallet 'andenâ. qāl lhen esmûh Nô'aífa, qálen lā.*

8. *Wa-'ewgenîten[3] d-sáṭehân fâhere dîni, 'émor hêsen sáṭehân ten min môn dînîken, 'émer ('émor) heh min Esâmer (Esômer), 'émor mon Esâmer (Esômer), 'émer ('émor) heh múgsam d-éqalk šen, 'émor hêsen may šhêm Ná'efe 'émer ('émor) lā.*

9. *Siâr hel buwwôb amôr heh Nô'aífa ḥarâj men henûk amôr lā, amôr heh Niôk ḥarûj men henûk amôr lā, amôr heh môn ḥarûj men henûk amôr lā, qabbôḍ harwêḥ, qôzzum[1] ḥerćh wa-ǧolôqim berék reḥebit kúsim ḥad lā.*

9. *Râḥ 'end al-bawwâb qāl luh Nô'aífa ḥáraj men 'ándak qāl lā, qāl Niâq ḥáraj men 'ándak qāl la, qāl luh man ḥáraj men 'éndak qāl qabbâḍ el-arwâḥ, qáṣṣū râ'sch we-daúwewerû fil-bilâd we-lā ḥásalu ḥad.*

9. *Táher yol bawwôb (de d-f'em lther) 'émor heh Ná'efe ségah[2] (šírgah) kenk 'émor lā, 'émor heh Esâmer (Esômer) ségah[2] (šírgah) kenk 'émor lā, 'émor heh môn ségah[2] (šírgah) kenk 'émor kabbâḍ elarwâḥ (de d-íloy be-'ed), qeṣṣ (gezz) mog rêh wa-hêre bebilêd dl kése héyi (hê).*

10. *Biru ḥabánten le daúlet núka be-itît qalliyen, wa-*

10. *Wuléden binât es-sulṭân ǧaben sítte 'ayâl, wa-wâḥidch*

10. *Wa-bêren (bêre) 'ewgenîten[3] de (el) sáṭehân wa-*

Da sagte (der Pförtner): Woher kommst du? — Er sprach: Von dem Sultan, ich habe ihm die Seele genommen, und wenn du das Thor nicht öffnest, nehme ich deine Seele. Und er öffnete ihm, und er gieng hinaus, kam nach Hause und blieb daselbst.

8. Die Töchter des Sultans [aber] wurden alle schwanger. Da sprach der Sultan zu ihnen: Von wem seid ihr schwanger? — Sie sprachen: Von Niök (Ficker). Er sprach: Wer ist Niök? — Sie sprachen zu ihm: Der Jüngling, den du uns [als Diener] beigegeben hast. Er sprach zu ihnen: Er heisst ja No'aífa, sie aber sagten: Nein.

9. Er gieng zum Pförtner, sprach zu ihm: Ist No'aífa bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Ist Niök bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Wer passierte nun bei dir? Er sprach: Der Seelensammler (Todesengel). Sie schnitten ihm den Kopf ab und suchten in der Stadt (nach dem durchgegangenen Diener), fanden ihn aber nicht.

[1] Oder *qôzzum*. [2] Var. *ségah*. [3] Var. *'ewgénîten*.

Digitized by Google

ṭait nkôt be-ġajinôt û tḥulitim, û birwât ḥebrit de ḥawwâk nkôt be-ġajên û tḥulitim.

11. *Wa-aqôrim qalliyen, núka ṭad tâjir bi-reḫebit azôm li-sûfer ḥaj u šeh möl nsâḥezet le-dhêh qalbêhem birék hadinôn aïmel birkêhem salit wa-núka bêhem hel ṭad tâjir šoḥ, amôr heh e ġaj lu msefere we-dé saliṭi haáqah henák, amôr heh ístau ṭarḥaïh henêh wu-sûfer.*

12. *Mjóren tâjir dek šigazaûr salit amôr ḍahṭône salit de ġaj gerḍât, u skâb salit ksu mešâḥezet birkêh šellêhem u šel salit, mġóren aïmel heh salit ġâher u ḥtôm leh.*

13. *Te núka ġaij amôr ḥôm saliṭi amôr heh šelčleh, núka heh bi-ḥemmelin u šillimch te beth, fûš salit û ġolôq û ksu msâḥezeth lâ, sitûr u rêddeh*

jâbet bint wa-jêlesâ, û-wuléd bint al-ḥawwâk jâbet wuled wa-jêlesâ.

11. *U kebûrâ al-'ayâl, jâ' wâḥid tâjir ʃil-bilâd 'âzem yesâfir lil-ḥaj wa-'anduh mâl mšâḥiṣ ḍahâb ṭarâḥhem fi tinâk û-saúwa ʃihem salit wa-jâbhum 'and wâḥid tâjir kabîr, qal luh ya ḥûy ana msâfer wa-hâḍa salit ḥâqqi ḥâlleh 'andak, qâl luh táyyib ḥâlleh 'ándeh wu-sâfir.*

12. *Ba'dên hâdak tâjir stâġsar ('âwaz) salit qâl ba-'huṭ salit ḥaqq er-rajjal qârḍa, u-skeb as-salit ḥâṣal mesâḥiṣ fih šellhum we-šel es-salit, û ba'dên saúwwa luh salit tâni wa-ḥâtam 'alaïh.*

13. *Lámmâ jâ' er-rajjâl qâl baǧaït salit ḥâqqî qâl luh šilleh, jâb luh ḥammalîn u šellûh lémmâ bêt ḥaqqeh, fteš salit û šâf mâ ḥâṣal*

ġdeḥen (ġdeḥ) yite (hite) mġeš'in (megôši), wa-ṭai egdâḥo[1] ṭai 'ewgéno wa-šzém, wa bírvh 'ewgéno de di-mḥaz[2] egdâḥo[1] mûgsam wa-šzém.

11. *Wa-éger mgeš'm, gêdah ṭâd tâgir be-bilêd ketîlim yesêfir el-ḥay šeh mâl mesâḥiṣ dhâb 'émer ṭhin bi-ténke wa-'émer bi-hin salêt wa-ég-deḥ hêhen yol ṭâd tâgir šaíbab, 'émor heh e ǧâja ho esêfer wa-deh saleṭ diho ta'âqaleh šok, 'émor heh suwâ éqaleh šeh wa-sfêr.*

12. *Wa-loṭṭ éqam deh tégir men seleṭ 'émor ezâ'e sleṭ di 'aig ('ag) qarḍa, wa šḥol[3] sléṭ kêse mesâḥiṣ beh zé'e ẖin wa-zé'e sléṭ. wa-loṭṭ 'émor heh sleṭ di-âḥše (yaḥše) waéqfel 'eh.*

13. *'Af iġêdeḥen 'aig ('ag) 'émor 'eg[4] dho sleṭ 'émor heh tzâ'eh, égdah heh ḥammâliyeh wa-zé'e dihé 'af qâ'er, érge sleṭ dihe wa-é'tiber âl kêse*

10. Es gebaren die Töchter des Sultans und genasen von sechs Knäblein, und eine von ihnen genas eines Mädchens, und sie verblieben also. Die Tochter des Webers gebar [ebenfalls] und genas eines Knäbleins, und sie verblieben also.

11. Die Kinder wuchsen heran. Da kam ein Kaufmann in die Stadt, der eine Pilgerfahrt [nach Mekka] machen wollte. Er besass Geld, Golddenare; diese legte er in Kessel, goss darauf Olivenöl und brachte sie zu einem grossen Handelsmann und sprach zu ihm: O mein Bruder, ich verreise, und hier dieses, mein Olivenöl, bewahre es (lass es liegen) bei dir. Er sprach: Gut. Er hinterlegte es bei ihm und reiste ab.

12. Hierauf hatte dieser Kaufmann Mangel an Olivenöl und dachte sich (sprach): Ich nehme mir das Olivenöl des Mannes leihweise. Er schüttete aus das Olivenöl, fand darin die Goldmünzen, nahm sie und nahm das Olivenöl, dann machte er ihm ein anderes Olivenöl und verschloss es (das Oel).

13. Nachdem der Mann heimgekehrt war, sprach er: Ich wünsche mein Olivenöl. Er antwortete ihm: Nimm es. Er kam mit Lastträgern, und sie brachten es ihm ins Haus. Er untersuchte das Olivenöl, sah nach, fand aber seine Goldmünzen nicht. Er machte sich auf und brachte es

[1] Var. *méḥaṭ*. [2] Var. *égdaḥo*. [3] Radix *ḥll*. [4] Perf. für *'eg-k* (verkürzt aus *'égik*).

Digitized by Google

tuwálhe amôr heh salṭ dome he de-hú lá salṭ dôme haidên we-salṭî duwûl.

14. *Siûrim iśêkim hel daûlet amôr hêhem herêjim, amôrim de śeh salṭ wa-hugaih hênî îmâ ḫazû méneh, amôr duk bâl salṭ hu salṭî duwûl u de uzmîni salṭ haûdên. amôr hêhem daûlet ḫâkem jêheme, mǧôren kel nehôr ye'aûmer hêhem jêheme.*

15. *Te nehôr innâḥajûm qal-liyen u nkaîhem ḫabîré de ḫabîrât de ḫawwôk amôr hêhem bâṭelîm, amôrim heh hêśen amôr neḫôm trâ menkêm leqâm bâl salṭ wa-há'mnu wu-hu uqôme daûlet wa-ḥtkîmim henî, wa-émtîlm tru u nûkâm heneh wa-herûjim be-herejêt de jîmât wa-ḫkôm bînêhem ǧajên, ḫeberé de ḫeberît de ḫawwok.*

16. *Amôr hêhem nkâm bi-salṭ wa-nkâm be-ẓafaît ḫâbâ mśâḥîs ḫâqqeh, râḥ râddeh l-'ânduh qâl luh ḫâda as-salṭ nâ hû ḫâqqî ḫâda as-salṭ jedîd we-salṭ ḫâqqî ṭuwûl.*

14. *Râḫa îstêkû 'and es-sulṭân qâl lehâm tkêllewû, qâlu ḫâda ma'ûh salṭ wa-ḫâlleh 'êndi wal-yaum ǧâlab mîneh, qâl ḫâlak ẓâhib as-salṭ ana salṭ ḫâqqî ṭuwûl wa-ḫâda attânî salṭ jedîd, qâl lahâm es-sulṭân el ḫâkum bûkrah, u ba'dên kal yaum yaqûl lahâm bûkrah.*

15. *Ḥâtta yaum ajaû sǧaîrîn ilâ'bû wa-jâ'hum weêled bitt al-ḫawwâk wa-qâl lahâm bâṭṭelâ. qâlû leh lês qal baǧa'nâ ṭuên mînekum yôstû ẓâhib as-salṭ wa-al-amîn waâna b-estâwi sulṭân wa-taḥâkkemû 'êndi, û saûwuh tnên we-ju'û 'endeh wa-tekêllewû bi-kalâm el-jimâ' waḫâkam baînahum el-walêd weléd bint al-ḫawwâk.*

16. *Qâl lahâm jibâ as-salṭ wa-jibû talâta anfâr mîn al-dîhe mešâhîs, tâher kêlleh idîh 'êmor heh de śeṭ âl dîho deh śeṭ gedîd wa-dîho śeṭ tâhem.*

14. *Táher išinêḫer (išinôḫor) sâṭehân 'êmor êhin tîmêtel, 'êmer deh śeh salṭ wa-'êgalch še wa-ḫer âl 'êyib-he, 'êmor deh di-b'êle śeṭ ho dîho śeṭ tîhem wa-deh êndeq enhe śeṭ qedîd, 'êmor êhin sâṭehân ḫekâm qairêre, wa-loṭ kulle yaûm ye'âmer êhin qairêre.*

15. *'Af yaûm gêdeḫ megêsim yinêheq wa-gîdeḫ êhin mûgšam de 'ewgêno ber dî-de-mâḫaz (de-mâḫat) 'êmor êhin tbêlig, wa-'êmer heh lô 'êmor 'egg trô mînken îken ṭâd b'êl saleṭ (wa ṭâd) mê'men wa-ho êken sâṭehân wa-taḫâkkemu idhî, wa-êgdeḫ tro wa gîdeḫ idîh wa-šimtell bi-mêthel de-'îyog wa-ḫkôm êhi mûgšam ber 'ewgêno ber di-mâḫaz.*

16. *'Êmor êhin nê'qêen (gîdîhen) śeṭ wa-nêkêen śa'te*

ihm zurück, indem er zu ihm sprach: Dieses Olivenöl ist nicht das meinige, dieses Olivenöl ist frisch, meines war alt.

14. Sie machten sich auf und führten Klage beim Sultan. Er sprach zu ihnen: Redet. Sie sprachen: Dieser (Mann) hatte Olivenöl und hinterlegte es bei mir, jetzt entsagt er sich dessen (will es nicht als das seinige anerkennen). Da sprach der andere, der Besitzer des Olivenöles: Was mich betrifft, so war mein Olivenöl alt, und dieser giebt mir frisches Olivenöl. Es sprach zu ihnen der Sultan: Das Urtheil [erfolgt] morgen, und hierauf an jedem Tage sagte er ihnen: Morgen.

15. Eines Tages spielten die Kinder, und es kam zu ihnen der Sohn der Weberstochter und sprach zu ihnen: Höret auf. Sie sprachen zu ihm: Weshalb? — Er sprach: Wir wünschen zwei von euch, dass einer den Besitzer des Olivenöls und der andere den Aufbewahrer vorstelle, während ich der Sultan sein werde, und ihr bei mir den Process führet. Und sie bestimmten zwei, und sie kamen zu ihm und redeten in der Redeweise der Gerichtsversammlung, und es urtheilte über sie der Jüngling, der Sohn der Weberstochter.

16. Er sprach zu ihnen: Bringet das Olivenöl und bringet drei Leute von den grossen

Digitized by Google

min asōrit šiâḳ ma'tudâteu hen šhēdim bi-saliṭ hen he duwwal bâl saliṭ t-esîlēl saliṭeh, wa-hen šhēdim bih haïdên hel hō'minū saliṭ.

17. *Wa-daûlet nûka mine msiǧid ǧirû henêheu wa-ǧoliḳ ǧajên his yeḫaûkim wehûnâ ǧarūyeh, siûr he-bēt weamōr ḫaujûr sir ḫelaûk hel gallîyen ǧalqône ǧajen labôn thâwel henêhem te tesrîm wa ǧalēḳ ǧajen u sir sirēh te linkâ he bēth wa-qēb sirēh wa amēr he ēhleh, daûlet yeḫozōb le-ǧajên.*

18. *Amōr heh ḫel de ǧajên fsiône u-nkône, siûr ḫaujûr wa-hēu siûrim sirēh te nûkâm wa-uqōbim hel daûlet, amōr heh ḫeleh heu amōr huk daûlet hēt ḫebrē de nôa amōr heh hu ḫebrē de ḫebrîk.*

19. *U-thalîlim hel daûlet ū ḫazōb daûlet le-bâl saliṭ wahō'minū ū nûkâm, amōr hē-*

'aṣṣâra kibār muta'anwidin an yîsheda le-saliṭ eu hū ṭuwil ṣâḥib es-saliṭ yeśēl es-saliṭ ḥâqqeh, wa-'in shēda beh jedid 'and al-amin es-saliṭ.

17. *Wes-sulṭân ja'i nain el-mâsjid 'abar 'ēndahum we-sâf el-wuled yaum yēḫkum wesémâ' kalâmeh, râḥ lil-bēt ū qâl lil-'abed râḥ henâk 'and es-saǧâirîa be-tsûf wuled biēd jâlis 'ēndahum lēmmā yerâḥū wu-sûf el-wuled we-râḥ warâ'eh lémma yeǧî lil-bēt ḥâqeh wa-dḫul warâ'eh wa-qâl le-'ēhleh, es-sulṭân yuwâṣṣi 'âla al-wuled.*

18. *Qâl luh ḫâl el-wuled be-yeteǧâddi ū ba-yeǧî', warâḥ el-'abed wa-hom râḥu warâ'ah lémma ja'u wa-daḫâlū 'end es-sulṭân, wa-qâl luh ḫâleh en qâl lek es-sulṭân ânta wled man qâl luh âna wled wuldêck.*

19. *Wa-jelésa 'and es-sulṭân ū wâṣṣa es-sulṭân le-ṣâḥib essaliṭ wa-la'amîn wa-ja'u, qâl*

ôyeg min 'aṣṣâre ṣaûbibhōn de 'érob 'af lishēdu be-saleṭ karâmen ṭâhem b'ēl saleṭ izâ'e dhe sleṭ, karâmen shēdo bih ber gedûl ṭâher ke me'âmen saleṭ.

17. *Wa-sâṭehân, gēdaḥ min mûsgid nôhor ēhin wa-šēni mûgšam lôṭ yâḫkum wa-ṭanaḥ may mēthel, ṭâher [id] qa'er wa-'émor émbe'el teṭâher ētōk yol émberi [te]qaldom mûgšam lâbehon šzîm sēhin'af lithēr wa-ta'tîber mûgšam wate'ed šeh 'af tegidah dhed qi'er wa-tēkeb šeh (sérеh) wate'âmer id-dhe (dhe-id) âffa, daûlet yebēliǧ li-mûgšam.*

18. *'Émor heh dhe ḫâlele mûgšam ǧfoh wa-igēdihen, gēdaḥ émbe'ēl wa-ṭâher sêreh âf igēdihen wa-ēkeb yol sâṭehân, 'émor heh ḫalēleh karâmen 'émor hok sâṭehân hēt mûgšam di-mhôn te'âmer heh ho mûgšam di dihēt mûgšam.*

19. *I'ém ke sâṭehân wabêleg sâṭehân b'ēli saleṭ wali-m'émen wa-gēdaḥ, 'émor*

Pressern, den erfahrenen, dass sie das Oel besichtigen; ist es alt, dann soll der Besitzer des Oeles sein Oel sich holen, wenn sie es aber als frisch ansehen, dann gehört das Oel dem Aufbewahrer.

17. Der Sultan kam gerade aus der Moschee, ging bei ihnen vorbei, sah den Knaben, wie er das Urtheil tällte und hörte seine Rede. Er ging nach Hause und sprach zum Sklaven: Geh' dorthin zu den Kindern, du wirst da einen weissen Knaben sehen, so bleibe bei ihnen bis sie aufbrechen und passe auf den Knaben auf und folge ihm bis er nach Hause kommt, du aber tritt ein (ins Haus) hinter ihn und sprich zu seinen Leuten (seiner Familie): Der Sultan befiehlt dem Knaben [zu kommen]. [Der Sklave that also.]

18. Da sprach der Oheim des Jünglings zu ihm: Er wird frühstücken und kommen. Es ging der Sklave, und sie (Onkel und Neffe) gingen hinter ihm her, bis sie ankamen und beim Sultan eintraten. Der Oheim aber sagte ihm [unterwegs]: Wenn dich der Sultan fragt: Wessen Sohn bist du? — so sage ihm: Ich bin der Sohn deines Sohnes.

19. Und sie sassen beim Sultan, und er liess den Besitzer des Oels und den Aufbewahrer holen und sie kamen. Er sprach zu ihnen: Bringet das Oel, und es ging der Aufbewahrer und brachte

Digitized by Google

hem nkām be-salṭ ū sûr hā'minū ū nûka be-salṭ ū tḫulṭilū, amôr hêhem hrêjm, amôr bal salṭ ḫu šî salṭ bi-rêk ḥademōn wa-ṭarâḫkeh hel ǧaij dōme ímó kísk salṭ ḥaûdên we-salṭī dnuwel, amôr hā'minū ḫu ḥuqâ'eni salṭ wa-salṭch birêk ḥadinénech te nûka.

lahum jîbū es-salṭ wa-râḫ al-amūn wa-aj̈â' bis-salṭ ū jelésn, wa-qal lahûm takûllamū, qâl ṣâḫib es-salṭ ana mâ'i salṭ fi tinâk wa-ḫallaîtch 'enda ḥâda er-rajjâl wal-yaum ḫasâlt salṭ jedid 'anûn ana ḫâlla 'âadi es-salṭ we-salṭī tnuwel, wa-qal al-we-salṭchfi tinâkch lemma jâ.

ēhin gûdeḫen saleṭ wa ṭâher m'émen wa-égdaḫ saleṭ wa-ṭźem, wa-'émor ēhin tsemčtel, 'émor b'éli saleṭ ho še (she) saleṭ be-tanke wa-'eqolk[eh] ke-deh 'aig wa-ḫer kések saleṭ gedid wa-dihó saleṭ tâhem, 'émor m'émen ho êqal še (she) saleṭ wa dhe saleṭ be-ténke 'af igédihen.

20. Amôr daûlet ḫôkum he-nôk ǧajên hen nûkak be-ḫâkem suwé sêllim ḫerêk (he-rûk), wa-hen nâkak be-ḫâkem suwé-lā ṭâǧkek.

20. Qal es-sulṭân al-ḫuku 'ándek yā wnléd 'in ǧi't be-ḫâkem suwā sêlim rā'sak, wa-'en mā ǧi't be-ḫâkem suwā qatâltek.

20. 'Émor sâṭchān ḫêkum sôk ya múgṣam karámen égdaḫ ḫêkum suwá sellém dhet reh, karámen âl égdaḫk ḫêkum suwá lčta'k tók.

21. Amôr ǧajên nkām bi-ḍaǧaît aṣṣôrit ma'tudâten wa-nkām bihem kel ṭâl waḫ-šîh wa-ṭarâḫem têhem lidâm be-ṭâl idêhem lā u qalêbim-hem kel ṭâl be-menzîl, ū sûrim ū nûkam bêhem we-huqthimhem kel ṭâl waḫšîh, amôr hêhem ǧajên inkām bi-ṭâl wa-ḫarîjimeh wa-nûka.

21. Qāl el-wuled jîbû talâte 'aṣṣâre meta'nuwidîn wajibûhum kal wāḫid le-néfsuh wa-lā tḫallûhum yédrau bebâdeḫum wa-ḫallâhum kul wāḫid fi ménzil, we-rûḥu wajâbûhum wa-daḫḫaluhum kul wāḫid en-néfsuh (le-néfsuh), wa-qal lahûm al-wuléd jîbū wāḫid wa-ḫarrajûh wa-jā'.

21. 'Émor hch hat 'aṣṣar 'émor heh na'ám, t'ŕrif saleṭ ḫáq telât sinin qâl luh ā'rif, wa-tá'rif saleṭ ḫaqq senetên qâl luh á'rif, we-tá'rif saleṭ ḫaq 'ēnēti 'émor heh 'ŕrobk, wa-

22. Amôr heh hêt aṣṣôr amôr heh yihnûl, tjaûrib saliṭ di šelit senîn amôr heh aǧaûrib, we-tjaûrib saliṭ di sinêti trît amôr heh aǧaûrib, we-tjaû-

22. Qal luh 'âata 'aṣṣâr qâl leh na'âm, tá'rif saliṭ ḫáq telât sinîn qâl luh á'rif, wa-tá'rif saliṭ ḫaqq senetên qâl luh á'rif, we-tá'rif saliṭ ḫaq

22. 'Émor heh hat 'aṣṣar 'émor heh na'ám, 'ŕrobk seleṭ di šelé (šle) 'ehun 'émor heh 'ŕrobk, wa-'ŕrobk seleṭ di tri 'ēnēti 'émor heh 'ŕrobk, wa-

das Oel, und sie sassen da. Der Sultan sprach zu ihnen: Redet. Da sprach der Besitzer des Oels: Mein Oel war in den Gefässen und ich hinterlegte es bei diesem Manne, jetzt aber fand ich frisches Oel, während mein Oel alt war. Der Aufbewahrer aber sprach: Er übergab mir Oel, und sein Oel blieb in seinen Gefässen, bis er heimgekehrt ist.

20. Der Sultan sprach: Das Urtheil ist bei dir (in deiner Hand), Jüngling: wenn du ein gerechtes Urtheil sprichst, ist dein Kopf (dein Leben) gerettet, fällst du aber ein ungerechtes Urtheil, so tödte ich dich.

21. Der Jüngling sprach: Bringet drei erfahrene Oelpresser und bringet jeden von ihnen allein und lasset sie von einander nichts wissen und gebet jedem von ihnen in ein besonderes Gemach. Da giengen sie und brachten sie und liessen jeden einzeln eintreten. Es sprach zu ihnen der Jüngling: Bringet einen herbei, und sie holten ihn, und er kam.

22. Er (der Jüngling) sprach zu ihm: Bist du ein Presser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Kennst du dreijähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Und kennst du zweijähriges Oel?

Digitized by Google

rib salṭ di sn̂ēt amôr heh aǰaûrib, ǰtôḥṃ salṭ u ǰalôḳṃ awôr di siuēt amórṃ heh ṣûdek ṯḥûwel u ṯhulûl.

23. *Wa-nâkām ba-ǰâher amôr heh ǰaǰēn hêt aṣṣôr amôr heh yeḥaûl ǰolôḳ salṭ amôr di sn̂ēt amórṃ heh yaǰn ṯḥûwel u ṯhulûl, u-nûkām be-ṣôlit wa-amôr heh ǰaǰēn hêt aṣṣôr amôr yeḥaûl ǰolôḳ salṭ amôr de sn̂ēt amórṃ heh yaǰn ṯḥûwel u ṯhulûl.*

24. *Amôr ǰaǰēn le-bāl salṭ heśen birêk salṭek amôr heh mśāḥeṣêt le-dhôb, amôr [he] háminû lezemûk salṭ wa-mśāḥeṣêt uṣîf hámeni, ǰâtiri ǰaǰēn ke daûlet amôr heh ya daûlet ḥkêm he ǰaîj bi-di-he, amôr daûlet aśêśm śeh askâri tirâ u-lzem ǰaîj môleh mǰôren rdêdimeh.*

25. *U śârim śeh tivî askêr te he bêt wa-ḥarrîǰm mśōḥeṣet wa-uzimihem ǰaj, amôr heh askêr heîya u śûr śêhem seneh qāl luh á'rij, fákku es-salṭ ú šāfā qāl ḥaq sénch qālu luh yaqîn jîlis wa-jîlis.*

23. *Wa-jâbu tâni wa-qāl luh el-wuléd âuta 'aṣṣār qāl leh na'âm šāf as-salṭ qāl ḥaq sénch qālu luh yeqîn jîlis wa-jîlis, wa-jâbu tâlit wa-qāl luh el-wuléd 'âuta 'aṣṣār qāl na'âm sôf as-salṭ qāl ḥaq sčheh qālu leh yaqîn jîlis wa-jîlis.*

24. *Qāl al-wuled le-šāḥib es-salṭ ès fi salṭ háqqak qāl luh mšāḥiṣ ḏahôb, qāl lil-'amîn lzémek as-salṭ walmšāḥiṣ sket al-'amîn, kállim al-wuléd es-sulṭān qāl luh yā sulṭān ḥkûm lir-rajjāl be-háqqeh, qāl es-sulṭān qâmû ma'ôh tnên áskar wa-yā'ti er-rejjāl mâl háqqeh u ba'den rîddûh.*

25. *Wa-rálu ma'ôh tnên 'áskar témmā fil-bêt wa-hárragā el-mšāḥiṣ wa-'ā'tauhum er-rajjāl, u qālu leh al-'áskar 'érobk seleṭ ṭai de 'énoh 'émor heh 'érobk. bîog seleṭ wa-é'tber 'émor ṭai de 'éno 'émer heh mêlok fz'em wa-fz'em.*

23. *Wa égdeḳ ṭâni 'émor heh múgṣam hât 'aṣṣār 'émor heh na'âm é'tber seleṭ 'émor ṭai de 'éno 'émer heh mêlok fz'em wa-fz'em, wa-égdeḳ tâlit 'émor heh múgṣam hêt (hât) aṣṣār 'emor na'âm é'tber seleṭ 'émor ṭai de 'éno 'émer heh mêlok fz'em wa-fz'em.*

24. *'Emor múgṣam li-b'éle seleṭ inem yêt (dihêt) be-seleṭ 'émor heh mšāḥiṣ dhêl, 'émor li-m'émen 'ek (ak) sleṭ a nšāḥiṣ éqof m'émen, šimtel múgṣam sâṭehân 'émor heh ya sâṭehân ḥkôm 'aig be-dîhe, 'émor sâṭehâm ta'âšše šeh tro 'áskar wa-ṭâf le 'aig dîhe wa lot tektâneheh.*

25. *Wa-ta'êdo šeh tro 'áskar 'af qêer wa-érgaḳ mešāḥiṣ wa-ṭef le-'aig, 'émer heh 'áskar haiya wa-ṭâher šêhin*

— Er antwortete: Ich kenn's. Und kennst du einjähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Man öffnete das Oel (die Oelgefässe) und untersuchte es; er sprach: (Das Oel ist) einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

23. Sie brachten den zweiten (Presser), es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sagten zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich. Und sie brachten den dritten, und es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser, er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

24. Es sprach der Jüngling zum Besitzer des Oels: Was hattest du in dem Oele? Er antwortete ihm: Goldmünzen. Er sprach zum Aufbewahrer: Es ist deine Pflicht, Oel und Goldmünzen (zu bezahlen). Der Aufbewahrer schwieg. Der Jüngling redete mit dem Sultan und sprach zu ihm: O Sultan, verurtheile den Mann nach seinem Verschulden. Der Sultan sprach: Erhebet euch mit ihm, zwei Soldaten, und er bringe dem Manne sein Geld, dann bringet ihn wieder zurück.

25. Und es gingen mit ihm zwei Soldaten in sein Haus und nahmen heraus die Goldmünzen und gaben sie dem Manne. Es sprachen die Soldaten: Auf! und er ging mit ihnen bis er zum

Digitized by Google

te nâka hel daûlet, ḥkôm leh be-mî'et bakûra wa-ḥâbes senêt u lbêdîmeh, aś ǧajen amûr hêhem hu šellekeh men ḥâbes wa-ḥaṭaláǧimeh.

hêǧya wá-ráḥ ma'hum lámma jâ' and es-sulṭân, ḥákam 'alaíh be-mî'at bakûra wa-ḥâbes sénen wa-ǧarabûh, wa-qâm el-wuled wa-qâl lehûm ána šellaûtuh min el-ḥâbes u fakkuh.

'af igédeḥen yol sâṭehân, ḥkôm 'eh be-mî'et mišḥalto wa-ḥebs 'éno wa-égih, wa-aś mûgšam wa-'émor êhin ho zá'ek teh min ḥebs u-belégih.

26. Aś daûlet amôr he ǧajên hêt ḥeberê d'môn, amôr heh ǧajên hu ḥeberê de he-berék wa liye qalliyen ḥabûn le-ḥêli, amôr daûlet he ḥel de ǧajên hešen nûka bûk hel ḥabantiye, amôr heh ḥeberék hedimâ ǧaîtu wa nkôt heni thêk wa hu siêrek hel ḥabântke amôr heh ístau.

26. *U qâm es-sulṭan qâl lil-wuled ánta wlêd man, qâl luh el-wulêd ána wlêd wulêdek wa-ḥâǧa el-'ayâl ayâl ḥâli. qâl es-sulṭân li-ḥâl el-wuled és ja' buk 'anda benâti, qâl luh wuledek ḥábbal ḥti wa-jâ'at 'ándi tîbki we-ána ruḥt 'ánda benâtek qâl luh táyyib.*

26. *Wa-aś sâṭehân wa-'émor e mûgšam hêt (ḥât) mûgšam di-mhôn 'émor heh mûgšam ho mûgšam di dhêt mûgšam wa-ilê myešim di dho ḥalêle, 'émor sâṭehân e ḥalêle di mûgšam, inêm ǧydehek k-élího 'ewgéniten ('ewgeníten)[1] 'émor heh. dhêt mûgšam édiue dího ǧâga wa-gêdeho idhi tîbes wa-ho ṭâherk yol dlhêt 'ewgéniten 'émor heh suwá.*

27. Amôr he ǧajên hêt daû-let we-ha wezir wa-ḥêlek hel de ḥâǧibêth bieêk ǧajinôten lehâris bis, wiyâ ǧajên daû-let wa-daûlet wezir wa-ḥeleh harûs ba-ǧajinôt qanêt wa ḥeberé de daûlet harûs be-hâme de ǧajên, wa-ǧajên ha-rûs be-ḥeberît de ḥeleh u-thu-lêm.

27. *Qal lil-wuled ánta sul-ṭân we-ána al-wezir wa-ḥâ-lak li aǧîbtuh fil-benât yi-záwwij 'alaíha, wa-éstuwa el-wuled sulṭân wa-as-sulṭân wazir wa-ḥâleh zaûwij 'alá bint soǧárah wa-weléd es-sulṭân zaûwwij 'alá 'mum el-wuled wel-wuled zauw-wij 'alá bitt ḥâleh wa-jelôsu.*

27. *'Émor e mûgšam hêt (ḥât) sâṭehân wa-ho wezir wa-dhêt ḥalêle di šízre mîn 'ew-géniten yebá'el hês, wa-kon mûgšam sâṭehân wa sâṭehân wezir wa-dihê ḥalêle bá'al 'ewgéno qatno wa-mûgšam de sâṭehân bá'al bío di mûgšam wa-mûgšam bá'al 'ewgéno di dihe ḥalêle wa-šźem.*

Sultan kam. Er verurtheilte ihn zu hundert Stockstreichen und einem Jahr Gefängnis, und sie schlugen ihn. Da erhob sich der Jüngling und sprach zu ihnen: Ich befreie ihn vom Gefängnis, und sie liessen ihn frei.

26. Da erhob sich der Sultan und sprach zum Jüngling: Wessen Sohn bist du? — Es antwortete ihm der Jüngling: Ich bin der Sohn deines Sohnes, und diese Kinder sind die Söhne meines Onkels. Da sprach der Sultan zum Oheim des Jünglings: Was trieb dich zu meinen Töchtern? Er antwortete ihm: Dein Sohn schwängerte meine Schwester, und sie kam zu mir, indem sie weinte, so ging ich zu deinen Töchtern. Er sprach zu ihm: Gut.

27. Er sprach zum Jüngling: Du bist Sultan, und ich Wezir, und dein Oheim heirate von meinen Töchtern diejenige, die ihm gefällt. Der Jüngling ist Sultan geworden und der Sultan Wezir, und sein Onkel heiratete die jüngste Tochter (des Sultans), und der Sohn des Sultans heiratete die Mutter des Jünglings, und der Jüngling heiratete die Tochter seines Oheims, und so lebten sie weiter.

[1] Die verschiedene Betonung hörte ich von zwei verschiedenen Gewährsmännern; sie klang fast wie *eu*.

Digitized by Google

B) Geschichte zweier Brüder.

Mehri.

1. *Ǧaij ḥarūs ba-ḥermēti trūt ṯait arbʿyyet wa ṯait ḫaujīrīt, šijjūnaīsen be-ʿhlit ṯait wa-dīni u ṯhulūl middīt [dī] tsait wurēḳ (worōḥ).*

2. *U berwūt ḫaujīrīt wa-mtūt, wa-šell ǧaij ǧajēn u-qālloh enḫālli arbʿyyet wa-amōr hēṯā arbʿyyet wa-ameˈrūt in šā allāh ādeh yinōka ṯād.*

3. *U-qanēthem wa-ayōrīm qallīyen, u-akōt ajuz teḳālih wa-amrūt ḥarmēt his hīni šiqūt-la.*

4. *Wa-amrūt yā arbʿyyet tfīreḥ-la qallīyen liōme hēm dehēt-la, wa-amrūt his inkā wa-amrūt his teḥēm hēsen wa-amrūt his ḥōm ḫaloḳ u qūt.*

5. *Wa-amrūt his hihō ámerš ajaz, wa-amrūt his hēm lehēt-la qallīyen, wa-amrūt ukó*

Vulgärarab. (Šoqoṭ.).

1. *Raǧǧāl zaūrewij tinten ḥarīm wāḥideh ʿarbʿyye wawāḥide ḥādime, ǧāmaʿhen fi laīla wāḥide wa-ḥāḥelen wajēlesen mēddet tīšat āshur.*

2. *Wa-waldat al-ḥādime wa-mātet wa-šel ar-raǧǧāl elwēled wa-yetrāḫhu taḥt alʿarbʿyye wa-qāl ēnā yā ʿarbʿyye, wa-qālat in šā ʾllāh in ʿādeh yēǧi wāḥid.*

3. *Wa-rābbathum weḳūberā al-ʿayāl, wa-ǧāat ʿaguz tīṭlib wa-qālet al-ḥórma lehā mā ʿēndi qūt.*

4. *Wa-qālet yā ʿarbʿyye lā tēfraḳi ṯuna hāḍa al-ʿayāl mō hum mālaš, wa-qālat lehā taʿālī wa-qālat lehā ēš turīdi wa-qālat lehā nurīd tīyāb wa-qūt.*

5. *Wa-qālat lehā ēš qālī yā ʿajuz, wa-qālat lehā mō hum ḥaqqaš al-ʿayāl, wa-qā-*

Soqoṭri.

1. *ʿAiġ (ʿAġ) bīʾal[1] trī aššū ṯay[2] ʿarbʿyye we-ṯay[2] embʿlo[3], wa-ʿedsisen[4] ṯai-ba-ḥte[5] dīnen wa-iʿem[6] mēdde de tiśa[7] eshēro.*

2. *Wa-bīro embʿlo[3] wa-zāmet[8] wa-zʿeʿaiy embérhe waʿēqalēs neḥāt ʿarbʿyye wa-ʿamor hes zaid[9] ya arbʿyye, weʿmero in śa ʾllāh ka-náḥ birek ṯād.*

3. *Wa-zairēfo (qaino) ēhin weʿēqer megēši, wa-gideḥo ḫaībih tuṭālib (tfōś) waʿmero hēs bīši-še eqento.*

4. *Waʿmero hēs a ʿarbʿyye ā tīnil[10] āl ili-hēt ili megēši, waʿmero hēs teḥditbo[11] waʿmero hēs iném ēš (eġš) waʿmero hēs eg (eǫk) ḥayeha wa eqento.*

5. *Weʿmero hēs ṯnemʿmerš yā šeyhib weʿmero hēs āl ili-hēt mgēšim, weʿmero lō*

1. Ein Mann heiratete zwei Frauen, die eine war eine Araberin und die andere eine abessinische Sklavin. Er beschlief sie beide in einer Nacht, und sie wurden schwanger und verbrachten einen Zeitraum von neun Monaten.

2. Da gebar die Sklavin und starb, der Mann aber nahm das Kind und schob es der Araberin unter und sagte: Gieb ein zweites, Araberin, und sie sprach: So Gott will, wird noch ein zweites kommen.

3. Sie zog sie auf, und die Kinder wuchsen heran. Da kam ein altes Weib und bettelte, die Frau aber sagte ihr: Ich habe keine Speise.

4. Sie sprach: O Araberin, sei nicht übermüthig, diese Kinder sind nicht dein. Sie sprach zu ihr: Tritt ein, was wünschest du? Sie sprach zu ihr: Ich wünsche Kleidung und Nahrung.

5. Da sprach sie zu ihr: Wie sagtest du, o Weib? — Sie sprach zu ihr: Sie sind nicht dein, die Kinder. — Sie sprach: Wie so? — Die sprach zu ihr: Einer der Knaben ist der Sohn der Abessinierin.

[1] *bʾel.* [2] *ṯēy.* [3] *embʿla.* [4] *ʿedsishi* oder *semerihi* (du.). [5] *ṯa-ḥte* oder *ṯay-yam.* [6] *dīnēte wa-iʿemēte* (du). [7] *seʿe.* [8] *zaimet.* [9] *kónaya hiro ṯād.* [10] *ā tīcʿnīl* (تَعْشَر ي). [11] (= *teidi-šd-ho*).

Digitized by Google

amrût hîs ǧaǧen ţâd ḥebré de-ḥabšîyyet.

6. *Amrût hîs hibó le-ǧarûḥhem men ţâd idêhem, amrât hîs šuqf le-bôb ştait wahel de ǧôfen liš heberîš bšêtch bi-ḥaideh, ū šuqf'ût.*

7. *U nûkām qallîyyen waamôr ḥeberé de ḥabšîyyet ha ǧâh ǧôfen lhamek, wa ǧôfen ḥeberé de ḥabšîyyet lehâméh u bestâth bi-ḥaideh wa-ámerât ǧaîrekek amôr hîs ho ǧatiérk-lâ.*

8. *Wa-amôr hîs ukâ hêt amrût hch šî-lâ, wa-amôr hîs hêt marîdet-lâ amrût heh hu marîdet-lâ, amôr hîs ukâ šuqéfš le-bôb wa-amrût heh inkâtî šinêt ǧâ (ǧidt?).*

9. *Núka ḥaibé de-qallîyen wa-šîtem hêhem aîsi tîrût wanúka hel ḥermeth wa-amôr hîs hen nûkamš qallîyen tuîzmehem bâsit lâ.*

10. *Wa-amrût ukó l-izémhem bâsit-lâ, wa-amôr hîs lat l-eš, qâlat ţuna el-wéled wâḥid wéled al-ḥabšîyye.*

6. *Wa-qâlat lehâ kef na'rîfhum bâţ nîn ba'ḍîn, qâlat lehâ rôqdi 'âla al-bâb 'aryâne wé-ladi yuqâtti 'alatš wâldeš šfoteh bi-yédduh, wa-râqdat.*

7. *Wa-ǧaâ el-'ayâl wa-qâl wald el-ḥabšîyye îla alyah ǧôtţi 'âla ûmmak, wa-ǧôţţa wald al-'arbîyye âla ûmmoh, we-šfîtetuh daḥl yédduh wa-qâlat ǧayyeretak wa-qâl lehâ âna mâ etaǧayyeret.*

8. *Wa-qâl lehâ warâ'i waqâlet luh mâ warâ'i še, waqâl lehâ mâ ênti marîḍe waqâlat luh mâ âna marîḍe, qâl lehâ kef raqâdti 'âla al-bab wa-qâlat luh ǧâ'nâ nanu zéyyin.*

9. *Wa-ǧâ' obû-l-'ayâl wâšterâ laḥâm tuên sakâkîn wa-ǧâ' and ḥûrmeteh wa-qâl lehâ în kân ǧuš al-'ayâl lâ ta'tihum šobâḥ.*

10. *Wa-qalat kef mâ na'tîhem šobâḥ, wa-qâl lehâ sauc-*

'émero hês mûgšam ţâd d-imbê'lo.

6. *'Emero hês hîfôl (hifîd) af la-'arâbihem min ţâd-idšin, 'émero hês tšêf li-thêr fitâ'e di-školš dhêt mûgšam tšefštaih dhê hi-'id, šêfo.*

7. *Wa-gêdaḷ embêriye wa-'émor mûgšam d-embê'lo e dhe ǧaǧa (gaga) škôl dhêt li-bîo, wa-škel dhe li-bîo mûgšam d-'arbîyye u-šefâtots be-'ed, we-'émero thârke-bok wa-'émor hês âl tehâr-fi.*

8. *Wa-'émor hês inûm-šiš wa-'émero hêh bêši-šeh, wa-'émor hês we-hêt âl giêrk, wa-'émero âl gê'érk, wa-'émor hês ifôd séfš le-thêr wa-'émero hch gêdaḷ tho dêni sker.*

9. *Gêdaḷ bêbe (bâba) de mugsîmu wa-toigarihi tri saîciti wa-gêdaḷ yol dhe aže we-'émor hês karâmeu gêdaḷ-eš megâšin (mugšuš) ū tîndiq ihî kázahim.*

10. *We-'émero hch lo âl enadeq-ehi kázahim, wa-'émor hês*

6. Sie sprach zu ihr: Wie soll ich sie von einander unterscheiden? — Sie sprach zu ihr: Lege dich vor der Hausthüre nackt, und derjenige, der dich zudecken wird, ist dein Sohn: stieh ihn in die Hand. — Und sie legte sich.

7. Und es kamen die Kinder, und es sprach der Sohn der Abessinierin zu seinem Bruder: Decke deine Mutter zu, und der Sohn der Araberin deckte seine Mutter zu, und sie stach ihn in die Hand und sprach: Ich habe dich verwundet. Und er sprach zu ihr: Ich bin nicht verwundet.

8. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Mir ist nichts. — Er sprach zu ihr: Bist du nicht krank? — Sie sprach zu ihm: Ich bin nicht krank. — Er sprach zu ihr: Warum legtest du dich vor die Thüre? — Sie sprach zu ihm: Es überkam mich ein guter Schlaf.

9. Hierauf kam der Vater der Kinder heim und brachte ihnen (den beiden Knaben) zwei Messer, ging zu seiner Frau und sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, sollst du ihnen das Frühstück nicht geben.

10. Und sie sprach: Warum soll ich ihnen kein Frühstück geben? — Er sprach zu ihr: Ich

Digitized by Google

émelek asád bírék tinnúr, wa-amôr his heu núkamš qallíyen amêr hêhem bâsiṭ hel ḫaṭbkem.

11. *Wa-núka ḫeberé d'arbíyyet wa-amôr hámi wa-amrût heh hẽ, wa-amôr his bâsiṭ hõ" wa-aurût heh bâsiṭ hel ḫaṭbek.*

12. *Wa-núka hel ḫaṭbeh wa-amôr heh ya ḫaṭbi bâsṭi hõ" wa-amôr heh bástak henš, wa-amôr heh ya ḫaṭbi neḫôm bâsiṭ wa-amôr heh bástak bírék tennúr.*

13. *Wa-núka ǧajén u siûr hel tennúr wa-šel maramé, wadilûf asád u-ketôb (qeḏôb) ǧaḇ'áh, amôr ǧajen é hámi asád tuḫni, wa-amôr heh ḫafbeh qeb bírék ḫâḍef de hámek w-uqôb bírék ḫâḍef de hámeh.*

14. *Wa-núka ḫeberé de ḫabšíyyet wa-amôr his e hámi émerût heh hã, amôr his bâsṭi hõ", amrût heh bástak hel ḫaṭ-*

wait ésed dâḫil et-tennúr, wa-gâl lehâ ile ajús al-'ayâl qûli le-hum eṣ-ṣabaḥ 'end abîkum.

11. *Wa-ǧâ' wuld al-'arbíyye wa-gâl ya ma wa-gâlat luh hâ, wa-gâl lehâ hên aṣ-ṣabaḥ wa-gâlet leh aṣ-ṣabaḥ 'and abûk.*

12. *Wa-ǧâ' 'end abûh wa-gâl luh ya bâ hên ṣabûhi wa-gâl luh ṣabuhak 'éndi, wa-gâl luh ya bâ núbǧa ṣabaḥ wa-gâl luh ṣabûkak fi-t-tennúr.*

13. *Wa-ǧâ' el-wéled wa-sâr bit-tennúr wa-šel al-mórma, wa-far al-ésed wa-qâdab ṣôb'oh, wa-gâl el-wéled ya mâ al-ésed 'kálnâ, wa-gâl luh abûh dḫul fi ḫúḍan úmmak wa-daḫal fi ḫúḍan úmmeh.*

14. *Wa-ǧâ' wald el-ḫabšíyye wa-gâl lehâ ya emmâ wa-gâlat luh hâ, wa-gâl lehâ hên ṣabûhi wa-gâlat luh ṣabuḫak*

'émork eséd id qâ'er be-tênar, 'émor hês ki-gideḫes nugšmâ tê'mîr ihâ[1] kázahim tike-bêbe.[2]

11. *Wa-gêdaḫ múgšam d-'arbíyye wa-'émor e bío we-'émero heh êh, wa-'émor hês õ kázahim we-'émero heh kázahim dhêt-ki-bêbe.*

12. *Wa-gêdaḫ yol dhe bêbe we-'émor heh e bêbe ò dího kázahim wa-'émor heh yet (dhêt) kázahim še-ho, wa-'émor heh ya bêbe 'éǧ (eg-k) kázahim 'émor heh dhêt kázahim bi-tênnar.*

13. *Wa-gêdaḫ múgšam waṭâher it ténnar wa-zigid núrme, wa-gaûlom eséd men ténnar wa-gišil may éṣbaḥ, wa-'émor 'oiyégen e bío te-tha eséd, wa-'émor heh dhe bêbe tékib id ma'fêne dhet di bío wa-êkob ma'fêne dhet (dhedi) bío.*

14. *Wa-gêdaḫ múgšam di-'embêla wa-'émor hês ya bío wa-'émero heh ẽ, wa-'émor hês hõ" dho kázahim we-'émero*

that einen Löwen in den Ofen. Und er sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, so sage ihnen: Das Frühstück hat euer Vater.

11. Da kam der Sohn der Araberin und sprach: Meine Mutter! — Sie sprach zu ihm: Was [willst du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist das Frühstück? — Sie sprach zu ihm: Das Frühstück ist bei deinem Vater.

12. Und er kam zu seinem Vater und sprach zu ihm: O Vater, wo ist mein Frühstück? — Er sprach zu ihm: Dein Frühstück habe ich. — Und er sprach zu ihm: O mein Vater! Ich wünsche mein Frühstück. Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

13. Der Knabe machte sich auf, ging zum Ofen und hob den Deckel weg; da sprang der Löwe auf ihn und biss ihn in den Finger. Der Knabe sprach: O Mutter, der Löwe hat mich gefressen. Sein Vater aber sprach zu ihm: Verkrieche dich in den Schoss deiner Mutter. Und er verkroch sich in den Schoss seiner Mutter.

14. Da kam der Sohn der Abessinierin und sagte zu ihr: O Mutter. — Sie sagte: Was [willst

[1] Plur. *ihen* [2] Plur. *tên-ke-bêbe.*

Digitized by Google

bek, wa-amôr keh ê ḥaíbi básti hō wa-amôr keh bástak birák tennúr.

15. *Núka lhel tennūr wašel maramé u delíf asád, u likíf ǧaǧen asád u qoṣ ḥerék wa-amôr he ḫaíbek hibó bášti dóme.*

16. *Wa-amôr keh ḫaíbek hét ǧaij, amôr keh uzémkek firhin insíyyet amôr hek ístau.*

17. *Wa-noǧmât arbíyyet hás ziád ḫeberé de ḫabšíyyet le-ḫeberé de arbíyyet, wa-amrât arbíyyet ú ajúz štim hini sam men kel mêlim, wa-štimót hís sam u-nkót be-sam he bet.*

18. *Wa-amrât hís hibó baṣár, wa-amrât hís ḥéjelleh birék qaut wa-amrât hís ḥegélelk, wa-amrât hís hárbāh birék ḫāsen wa-amrât hís harbákeh birék ḫāsen.*

19. *Wa-amrât hís hibó la-*

'and abûk, wa-qât luh hén šabôḫi wa-qâl luh šabáḫak fi-t-tennúr.

15. *Wa-já' ila at-tannúr wašel al-múrma wa-far al-éšed, ú másak al-válad el-éšed waqaṣ rá'suh wa-qâl la-'abuh kef šabôḫi hāla.*

16. *Wa-qâl luh abûh enta rajjâl, wa-qâl luh a'ṭa'tok alḥel el-insíyye wa-qâl luh ṭáyyib.*

17. *Wa-ḥámqat al-'arbíyye yaum zâd wuld el-ḥabšíyye 'alâ wûld al-arbíyye, wa-qâlat al-'arbíyye ya 'ajúz ésteri li sam men 'end al-mu'allem, we-štrat sam wa-jâbat es-sam lil-bét.*

18. *Wa-qâlat lehâ kéf elbaṣár, wa-qâlat lehâ ṭabḫeh, fil-'ês qâlat lehâ ṭáḥêtuh, wa-qâlat lehâ ṭálleh fil-ḥóṣon wa-qâlat lehâ ṭalléhtuh filḥóṣon.*

19. *Wa-qâlat lehâ kef dil-*

heh yet (dihét) kázahim yet ke-bêbe, wa-'ámor heh hō dihó kázahim wa-émor heh yet kázahim bi-ténnar.

15. *Wa-gêdah id ténnar waźgid múrme wa-qaṣṣom eséd, wa-ṭair oyégen eséd wa-qaṣ moy reh wa-'émor e dhe bêbe ífod méuhe kázahim.*

16. *Wa-'émor heh dhe bêbe hat 'ag (het 'aig), wa-'émor heh énduqak ḫail insíyye wa-'émor heh dígye.*

17. *Wa-ḥṭêro (ḥṭéro)'arbíyye ámi zid oiégen d-'embé'la (imbé'lo) le-múgsam de-'arbíyye, wa-'émero 'arbíyye ya šábib etegír (stegér) ínhe sam ken mu'állim, wa-tegêro hês sam wa-égdeḫo sam dse-t-qâ'er.*

18. *Wa-'émero hês ífod liźge', wa-'émero hês teṣḥâdreh b-árhez 'émero hês qôderk, 'émero hês égeh-iš (égeḥ-iš) id ḥóṣon wa-'émero hês egáḫktek id-ḥóṣon.*

19. *'Émero hês ífod nâ e,*

du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist mein Frühstück? Sie sprach: Dein Frühstück ist bei deinem Vater. Er sprach zu ihm: O mein Vater, wo ist mein Frühstück? — Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

15. Er trat heran (kam) zum Ofen, hob den Deckel weg und es sprang der Löwe heraus; der Knabe aber packte den Löwen, schnitt ihm den Kopf ab und sagte zu seinem Vater: Wie, soll dies mein Frühstück sein?

16. Da sagte ihm sein Vater: Du bist ein Mann! — Er sprach zu ihm (ferner): Ich schenke dir eine menschliche Stute.[1] Er sagte: Gut.

17. Und es ward betrübt die Araberin, als der Sohn der Abessinierin den Sohn der Araberin übertraf (an Muth). — Es sprach die Araberin: O Alte! kauf mir Gift beim Meister. Und sie kaufte ihr Gift und brachte das Gift in das Haus.

18. Sie sprach zu ihr: Was ist nun [deine] Meinung? — Sie sprach zu ihr: Koch' es in der Speise. — Sie sagte: Ich hab's gekocht. — Sie sprach zu ihr: Trag' sie in das Schloss hinauf; sie sprach: Ich habe sie hinaufgetragen.

19. Sie sprach zu ihr (zur Alten): Was nun? — Sie sprach zu ihr: Wenn die Knaben zu dir

[1] D. h. die verständig ist und sprechen kann wie ein Mensch

Digitized by Google

zarôm, amrût hîs hen nûkamš qallîyen amôr hêhem têm aqárkem imó lamôl hêkem qaut kel ṭad waḥšîyy.

20. *Amôr hîs ǧajen nhâ nefteríqen lâ, amrût nhôr d-imó amôr hîs ḥeberis štau, amôr hîs šîdih imbâd imó tefteríqen nhâ-lâ, amrût heh hen bâlî ḫôm.*

21. *Amôr hîs ḥeberé de ḥabšîyyet hō" fšêi amrût heh fšêk birêk ḥâṣen, wa-firâ ḥeberé de ḥabšîyyet birêk ḥâṣeu u kšú fšêḥ u šel luqamêt u nfôǧ bîs thel sinôret u tuvût sinôret u-mtût sinôret.*

22. *Rḥâḍ ḥaîdeh ḥeberé de ḥabšîyyet u kefûd min ḥâṣen û siîr hel firhin u-kšû firhîn tbêk, wa-amôr hîs ukû tbêki, amrût heh hu ǧafelek menk, amôr hîs hibú amrût he šttemîm huk sam.*

23. *Amôr hîs išé birkêh sam amrût heh lâ, amôr hîs hō" ḥin, qâlat lehâ yaum ajâš el-'ayâl qûlî lekûm ántum kebártu al-yaum esaûwi lakûm qût kul men en néfsuh.*

20. *Wa-qâl lehâ el-wéled náḥnâ mâ netfáraq, wa-qâlat hâḍa-l-yaum wa-qâl lehâ wéledhâ zéyyin, wa-qâl lehâ el-ḥáḍar min el-yaum lâ tjárreqinâ naḫna, wa-qâlat luh în šâ' allah.*

21. *Wa-qâl lehâ wald el-ḥabšîyye hen ǧadây wa-qâlat luh ǧadâk fi-l-ḥuṣn, wa-ṭâla' wald al-ḥabšîyye fi-l-ḥuṣn wa-ḥîṣat ǧadâh wa-šel lûqme wa-nâša'ahâ ûla at-taiwân wa-'ákalat at-taiwân wamâtat at-taiwân.*

22. *Gâsal yéduh wald al-ḥabšîyye wa-nźil min il-ḥúṣun wa ráḥ 'end el-ḥail waḥâṣal el-ḥail tbêki. wa-qâl lehâ ŧeš tbêki wa-qâlat luh âna ǧafûltu mînak, wa-qâl lehâ kef wa-qâlat luh šttarn huk sam.*

23. *Wa-qâl lehâ al-'aše fih sam we-qâlat luh la, wa-qâl 'émero hês ke-gídeheš embériye te'émer éhin éqarkem her e'âmer-oken oqonto koltâden ḥśô.*

20. *Wa-'émor hês múgsam âl-nšézi, wa-'émero diš šâm wa-'émor hês dse múgsam dóyye, wa-'émor hês 'alâš[1] šta min šâm de-hêr al-éziki, wa-'émero heh în šâ' állâh.*

21. *Wa-'émor hês múgsam d-imbé'la hō" dihô fsa[2] we-'émero heh yet fsa[2] bi-hóṣon, wa-égeh múgsam d-imbé'la[1] bi-hóṣon wa-kise dye (dihe) fsa[2] wa-zé' e lúqme wa-qâlah bis gírbak wa-te gírbak wazâme gírbak.*

22. *Râḥaḍ dihé êd múgsam d-imbé'la qófed min hóṣon wa-ṭáher yol ḥail wa-kîsi ḥail tíbeš, wa-'émor hês lô tíbêši wa-'émero heh ho nšśik tak, wa-'émor hês ifôl (ifód) wa-'émero heh tíjer huk sam.*

23. *Wa-'émor hês ṭálaima[3] sam bês wa-'émero heh bîši,*

kommen, sage ihnen: Ihr seid herangewachsen, heute werde ich euch die Mahlzeit jedem einzeln geben (herrichten).

20. Es sprach zu ihr der Knabe: Wir werden uns nicht trennen. Sie sprach: [So nur] am heutigen Tage. Da sprach ihr Sohn zu ihr: Gut, sagte aber zu ihr [ferner]: Nimm dich in acht, nach diesem Tage sollst du uns nicht trennen. Sie sprach zu ihm: So Gott will.

21. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Wo ist meine Mahlzeit? — Sie sprach zu ihm: Deine Mahlzeit ist auf dem Schlosse. Da stieg der Sohn der Abessinierin empor in das Schloss, fand seine Mahlzeit und nahm davon einen Bissen und warf ihn der Katze vor. Die Katze ass davon und verendete.

22. Der Sohn der Abessinierin wusch seine Hand, stieg hinunter aus dem Schlosse, ging zur Stute und fand die Stute weinend. Und er sprach zu ihr: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich habe dein vergessen. Er sprach zu ihr: Wieso? — Sie sprach zu ihm: Sie haben für dich Gift gekauft.

[1] *'Alâš* = لا تَسوّي هذا, d. h. لا تَأكُن. [2] Var. *fso.* [3] Var. *ṭázaima.*

Digitized by Google

iśś behel ley amerât heh iśśk birék ḥâśen.

24. *Amôr hîs heśen birkéh amrât heh tîwi ā naḥ, wanúka ḥeberé de ḥabśiyyet wafirâ ḥâśen wa-attâśi wa-kafûl (qafûd) min ḥâśen.*

25. *Amrât arbiyyet kibó baṣâr a ajāz wa-amrât baṣâr namôl heh meḥāwit sam, amrât ibó namôl.*

26. *Amrôt amêl l'árba'at âśar dirjêt men ḥâśen wataṛeh dirjéti ṭirût min ḥâśen ṭait men ǧauf wa-ṭait men ḥoṭer (muṣa), amrât tâmil ḷaṛûret birék qaut là.*

27. *Nâka ḥeberé de ḥabśiyyet u-ksā firhineh tbêk amôr hîs ukā tbêki amrât heh ubêk lî-jirêk, amôr hîs heśen qóśat amrât heh qâśśat mheḍirîr huk sam.*

28. *Amôr hîs heśen men sam amrât heh meḥāwit, lehā fi-ên 'aśā fi-l-lêl wa-qalet luh 'aśâk fi-l-ḥûśnu.*

24. *Wa-qâl lehā ès fih waqâlat luh láḥam wa-sémen, wa-jā' wuld el-ḥabśiyye waṭâla' ila el-ḥûśnu wa-ta'âśā wa-nźil min al-ḥûśnu.*

25. *Wa-qâlat al-'Arbiyye kêf el-baṣâr yā 'ajāz wa-qâlat al-baṣâr nesaûwi leh maḥawit sam, wa-qalat kef nesaûwi.*

26. *Wa-qâlat saûwi 'ala árba'at 'âśar dârje min el-ḥûśun wa-hálli darjatên wâḥide min fauq wa-waḥide min taḥt, wa-qâlat lā tesaûwi deṛûre fi-l-'ès.*

27. *Wa-jā' wald al-ḥabśiyye wa-ḥâṣal el-ḥail ḥúṛqoh tibki wa-qâl lehā l-ès tibki waqâlet luh nêbki min śi'nak, wa-qâl lehā ès al-qâṣṣa qâlat luh el-qâṣṣa muzrûḥ (maḍrûr) lak sam.*

28. *Qâl lehā ès mîn sam qâlat luh maḥâwit, wa-qâl wa-'ámor hês hô' ṭâlaima[1] be-lîlke wa-'émero heh yet ṭâlaima[1] be-qá'er (he-ḥóṣon).*

24. *Wa-'émor hês inêm bês wa-'émero heh thā (thê) wa-ḥâmi, wa-gêdek móṣam d-imbê'lo[2] wa-'éyeh id ḥóṣon[3] wa-śeṭaîlem wa-qôfed (kôfed) min ḥóṣon.*[3]

25. *Wa-'émero 'arbiyye ifûl l-śige' yā śebib wa-'émero l-śige' nêâmer heh meśeriq (meśôriq) sam, wa-'émero ifûl (ifûd) nê'âmer.*

26. *Wa-'émero tê'êmer 'aló 'áśer we-érbé' (érbeh) dékkat min ḥóṣon[3] wa-te'âqil tri dekkêti ṭai min 'âle wa-ṭai min jêheme, wa-'émero ā ta'âmir diyah (ضياع) b-irhez.*

27. *Wa-gêdah mâyṣam d-imbê'lo[2] wa-kisi dihé ḥait thêś wa-'émor hês bî thêśi wa-'émero heh ebeś 'ekhe ('ekhe). wa-'émor hês ifûl (ifûd) l-śige' 'émero heh l-śige' ine hok sam.*

28. *'Emor hês inêm min sam 'émero heh meśeriq (me-*

23. Er sprach zu ihr: Ist im Abendessen Gift? — Sie sagte zu ihm: Nein. Er sagte zu ihr: Wo ist das Abendessen in dieser Nacht? — Sie sagte zu ihm: Dein Abendessen ist auf dem Schloss.

24. Er sprach zu ihr: Was ist darin? — Sie sprach zu ihm: Fleisch und Butter. Da machte sich auf (kam) der Sohn der Abessinierin und stieg ins Schloss empor, nahm sein Abendessen und stieg hinunter vom Schloss.

25. Die Araberin sprach: Was ist nun der Plan, o Alte. Sie sprach: Der Plan ist, wir machen ihm Giftnadeln. Sie sagte: Wie sollen wir es machen?

26. Sie sprach: Mach' (sie) für vierzehn Stufen des Schlosses und lasse aus zwei Stufen des Schlosses, eine von oben und eine von unten. Sie sagte [ferner]: Du sollst [aber] kein Gift geben in die Speise.

27. Es kam der Sohn der Abessinierin und fand seine Stute weinend; er sprach: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich weine deinetwegen. Er sprach zu ihr: Was ist die Sache? — Sie sprach zu ihm: Die Sache ist, es wird dir Gift gestreut.

[1] Var. *ṭaṣima.* [2] Var. *d-imbêllo.* [3] Var. *ḥûṣun.*

Digitized by Google

amûr hîs lekâm direj amrût heh l'árba'at ásar dirîjêt. amrût heh hen tehemûn tidilêf men derjêt laḥaût te derjêt alût.

29. *Amôr his qaut beh ḍaruret amrût heh qaut jid beh ḍeruret lâ, wa-delîf ḥeberé de ḥabšîyyet men derjêt laḥaut te derjêt alût wa-ttôši u ḥarûg men ḥâṣen.*

30. *Amrût arbîyyet a ajûz ibó baṣâr te neltâj ḥeberé de ḥabšîyyet, amrût hîs ḥeberé de ḥabšîyyet mîtone lâ, amrût hibó yemût lâ amrût hîs yemût-lâ te temet fichaneh.*

31. *Amrût ajâz amîl ḥâbez riqaqêten amrût arbîyyet amîlite ḥâbez riqayeten, amrût hibó namût bi-ḥâbez dome amerût amîlsen nḥâli niǧâfs amerût hîs émelk nḥâli niǧâfi, amrût hîs mrîḍ u mordôt.*

lehâ 'alâ kam darejat qâlat luh 'alâ árba'at ásar dárja, wa-qâlat luh in kân táqdir téfid min ed-dárja et-taḥtîyye ḥátta ad-dárja el-fauqîyye.

29. *Wa-qâl lehâ al-'ais fih deṛûre qâlat luh al-'ais zéyyin mâ fih deṛûre, wa-'efed wald al-ḥabšîyye men eddórje et-taḥtîyye ila ed-dárja al-fauqîyye wa-ta'âšâ waḥâraj mên el-ḥâṣun.*

30. *Wa-qâlat al-'arbîyye yâ 'ajuz kéf al-baṣâr ḥátta nâqtul wald al-ḥabšîyye, wa-qâlat lehâ mâ yamût wald al-ḥabšîyye, wa-qâlat lehâ mâ yamût qâlat lehâ ma yemût ḥátta tamût al-ḥail ḥâqqoh.*

31. *Wa-qâlat al-'ajûz saûwi ḥubz rehîf wa-qâlat al-'arbîyye b-esaûwi ḥubz rehîf, wa-qâlat kéf nesaûwi fi hâḍa al-ḥubz qâlat saûwi taḥt firâšis qâlat lehâ sauwait taḥt firâši, qâlat lehâ tamârraḍi wa-tamârraḍat.*

sôriǧ, wa-'émor hês inêm édkôk 'émero heh 'âšer wérbeḥ dékkat, we-'émero heh karâmen ṭaṭmaḥk tégalem men dárga men géheme af dárga di-'âle.

29. *Wa-'émor hês eqonto bês deṛûre 'émero heh eqonto dîye bîši bês ḍîâḥ, wa-qotlem múgsam d-imbé'lo[1] men dárga min géheme af dárge di-'âle wa-šiṭâlim wa-šigaḥ min ḥóson.[2]*

30. *We-'émero 'arbîyye ya šaûbi ifôd lesgé af ḳ-ltaḥ múgsam d-imbé'lo,[1] we-'émero hês âl ṣam múgsam d-imbé'lo,[1] wa-'émero hês ifôd âl ṣam (ṣom) 'émero heh âl ṣam af tîzme ḥail.*

31. *'Émero šbib te'émir ṣcher ṭaṭfef (ṭaṭfêten) wa-'émero a'âmer iṣcher ṭaṭfef, wa-'émero ifôd t-isgé île (élehe) b-iṣcher 'émero te'âṭil nehâta dehé (dehêt) nîzef 'émero hês 'émork nehâta diho nîzef. 'émero hês tegé'ir wa-gé'airo.*

28. Er sprach zu ihr: Was für Gift? — Sie sprach zu ihm: Nähnadeln. Er sagte zu ihr: Für wie viel Stufen? — Sie sagte zu ihm: Für vierzehn Stufen. Sie sagte [ferner] zu ihm: Wenn du kannst, springe von der untern Stufe bis zur obern Stufe.

29. Er sprach zu ihr: Ist in der Speise Gift? — Sie sprach zu ihm: Die Speise ist gut, darin ist kein Gift. Da sprang der Sohn der Abessinierin von der untern Stufe bis auf die obere Stufe, nahm sein Abendessen und ging hinaus aus dem Schloss.

30. Die Araberin sprach: O Alte, wie ist der Plan, dass wir tödten den Sohn der Abessinierin? — Sie sprach zu ihr: Der Sohn der Abessinierin stirbt nicht. Sie sprach: Warum stirbt er nicht? — Sie sprach zu ihr: Er stirbt nicht, so lange seine Stute nicht todt ist.

31. Die Alte sprach: Mache dünne Brode! — Sprach die Araberin: Ich will dünne Brode machen. Sie sagte [ferner]: Was sollen wir machen mit diesen Broden? — Sie sprach: Lege sie unter deine Decke. Sie sprach zu ihr: Ich legte sie unter meine Decke.[3] Sie sprach [ferner] zu ihr: Stelle dich krank, und sie stellte sich krank.

[1] Var. *d-imbello.* [2] Var. *ḥárun.* [3] Durch die heissen Brode sollte ein fieberhafter Zustand vorgespiegelt werden.

Digitized by Google

32. *Núka ǧaʿǧis míne bar u-ksū ḥarmêt marʿîdet, amôr hîs ukó hêt ḥarmêt amerûṭ heh jenébiye.*

32. *Wa-ǧâ zaûǧeha min el-bar wa-ḥâṣal al-ḥórme mariḍa, wa-qâl lehâ warâʾši ḥórme wa-qâlat leh jinúbi.*

32. *Wa-qêdaḥ dse ʾaiq (ʿag) min therʾ wa-kêse ʿâže yeaîro, wa-ʿémor hîs iném-šiš wa-ʿémero heh ezâḥk edfâf (edfûf).*

33. *Wa-amôr hîs hêšen diuwé de jenébiš, amrût heh diuwé de jenébiye qalb de ʃirhin insîyyet, amôr hîs hen bâli ḥôm.*

33. *Wa-qâl lehâ ēš ʃih duwâ jenúbiš, wa-qâlat leh duwâ jinúbi el-qalb bi-l-ḥail el-insîyye, wa-qâl lehâ in šâʾ allâh.*

33. *Wa-ʿémor hês inémos (inémes) duʾe dhet d-idfaf (edfûf), ʿémero heh duʾe dího d-idfef (idfûf) ílbib de ḥail insîyye, wa-ʿémor hês in šâʾ állah.*

34. *Wa-ḥaṣaûb li-ḥeberé de ḥabšîyyet wa núka ḥeberé de habšîyyet, wa-amôr heh ḥaʃbi hêšen teḥôm, amôr heh ḥôm ferhin insîyyet.*

34. *Wa-rásil ʿalá wald el-ḥabšîyye wa-ǧâ wald el-ḥabšîyye, wa-qâl luh ya bâ eš tíbǧâ, wa-qâl luh baǧaît al-ḥail el-insîyye.*

34. *Wa-bêlog li-múgsam d-imbêʿlo wa-qêdaḥ múgsam d-imbêʿlo, wa-ʿémor heh a bâba iném ʿeg (ʿeg-k), wa-ʿémor heh ʿeg ḥail insîyye.*

35. *Amôr heh thams hêšen amôr heh ḥôm diuwé, amôr heh hen thôm diuwé zémmi hôba mîyet qarš, wa-amôr heh hešen thom ǧâher amôr heh ḥôm šḳî wa-jembîyyet amôr heh ḥôṣil.*

35. *Wa-qâl luh eš baǧaît fîhâ wa-qâl luh baǧaît dawâ, wa-qâl loh in baǧaît dawâ ta'tâni[1] saba mîʾat rîʾâl, wa-qâl loh eš baǧaît at-tâni[2] qâl luh baǧaît essef we-l-jembîyye wa-qâl loh ḥâṣal.*

35. *Wa-ʿémor heh ʃéʾk (efîʾs) ken-k múhele (ṣôberhen) ʿémor heh af mi, ʿémor heh ki ber yusâlin géma (ǧúmʿa) ʿémor heh in šâʾ állâh.*

35. Er sprach zu ihm: Wozu willst du sie? — Er sprach: Ich will sie als Heilmittel. Er sprach: Wenn du [sie als] Heilmittel wünschest, so gieb mir siebenhundert Thaler. Und er (der Vater) sprach zu ihm: Was willst du sonst noch? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schwert und ein Seitenmesser (جَنْبِيَّة). Er sagte zu ihm: [Ich bin] bereit.

36. *Amôr heh atólib menk mehelêt amôr heh te mûten, amôr heh min bâd ṣalât de jéma amôr heh hen bâli ḥôm.*

36. *Wa-qâl loh nîtlib mînak al-mâhle qâl loh l-ên matâ, qâl loh min baʿd ṣalât al-jámʿa qâl loh in šâʾ allâh.*

32. Es kam ihr Mann von auswärts und fand das Weib krank. Er sprach zu ihr: Was ist dir, Frau? — Sie sprach zu ihm: Meine Seiten [thun mir weh].

33. Und er sprach zu ihr: Was ist das Heilmittel gegen deinen Seitenschmerz? — Sie sprach zu ihm: Das Heilmittel gegen meinen Seitenschmerz ist das Herz der menschlichen Stute. Er sprach zu ihr: Wenn Gott will.

34. Und er schickte um den Sohn der Abessinierin, und es kam der Sohn der Abessinierin und sprach zu ihm: Mein Vater, was wünschest du? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche die menschliche Stute.

[1] *ta'tâni*, das *t* klingt oft wie *ai* oder *ey*. [2] Glosse *et 'âda tarvâ*. [3] *Ther* setzt im Arabischen باب für بِرّ voraus.

Digitized by Google

37. *Sûr ḫeberé de ḫabšîyyet û šel derêhîm núka hel ferhîn kṣû ferhîn tibêk, amôr hîs ukó tbéki ferhên amrût heh ebêk, amôr hîs tíbki lâ wa-amrût heh ámrek hîs ámri.*

38. *Wa-sûr ḫeberé de ḫabšîyyet iuṣállien jem'ât ṣôli jemât wa-ḫarûj wa-sûr serek ḫaíbeh wa-amôr heh neshôt ferehîn w-amôr heh márḥaba yâ ḫaíbi.*

39. *Amôr heh yâ ḫaíbi ṭa-ráḫî lowâḍa ferehîn amôr heh ístau, wa-fírâ ḫeberé de ḫabšîyyet tár ferhîn u-rdu be-derêhim le-wôṣhes.*

40. *Wa-nhâj ḫeberé de ḫabšîyyet wa-ta'bût ferhîn u-lbûd ḫeberé de ḫabšîyyet ferehîn wa-delfôt ferehîn wa-šukôt ser siddît, wa-amôr ḫeberé de ḫabšîyyet ferhîn yá ferhîn teǧorib rekkôbes, wa-thutlal ser siddît wa-zúra šeyerût raiḥân, wa-theh ḫeberé de*

37. *Wa-sâr wald al-ḫabšîyye wa-šel el-fulus wa-jâ 'end al-ḫail wa-ḫáṣal al ḫail tíbki, wa-qâl lehâ l-ês tíbki îya ḫail qâlat luh núbkî, waqâl lehâ lâ tíbkî wa-qâlat loh 'ámruka hû 'ámrî.*

38. *Sâr wald al-ḫabšîyye yuṣállî al-ǧîm'a ṣálla al-ǧám'a wa-ḫâraj min al-misǧid, waḫâraj warâ'ah abuh wa-qâl loh núḍbah al-ḫail wa-qâl loh márḥaba ya 'âbi.*

39. *Wa-qâl loh yâ 'abâ ḫallînâ nuwada' al ḫail wa-qâl loh márḥaba, wa-ṭala' wald al-ḫabšîyye fauq al-ḫail waráma bi-l-fûs 'ala wâǧhihâ.*

40. *Wa-lâab wald al-ḫabšîyye wa-ta'íbat al-ḫail waḍárab wald al-ḫabšîyye elḫail wa-éfedet el-ḫail waḍiqqat bárra es-sídde.*[2] *Waqâl wald al-ḫabšîyye ḫail yâ ḫail téraf rakkábeka, waǧéles barra es-sídde we-zerâ' šôjere raiḥâna, wa-tlî'ah*

37. *Wa-ṭáher múǧsam d-imbé'lo wa-zé'e derâhim wagêdah yol ḫail wa-kése ḫail tíbeš, wa-'émor hês lé (lò) tbêš a ḫail 'émero heh íbes, wa 'émor hês á tíbši wa-'émero heh dihêt 'ed ú dihó 'ed.*

38. *Ṭáher múǧsam d-imbé'lo yuṣálin ǧím'a*[3] *sâli ǧím'a*[3] *wa-ségaḥ min misǧid. wa-ségaḥ serêh dhe bêbe wa-'émor heh nuṣálib ḫail 'émor heh márḥaba yâ bêbe.*

39. *Wa-'émor heh yâ bêbe ta'ádoq éuhe ínwraḥ (lâraḥ) ḫail 'émor heh márḥaba, waeǧah múǧsam d-imbé'lo ṭehaíre (ṭehâri) ḫail wa-qálaḥ darâhim dse-le-fêne.*

40. *Wa-náheg múǧsam d-imbé'lo wa-rízeho ḫail wa-êgi' múǧsam d-imbé'lo ḫail waqálemo ḫail wa-núdamo sêre thêr. Wa-'émor múǧsam d-imbé'lo ḫail yâ ḫail tí'âril (teó'irih) dse núnho*[4] *di-rókob-ês, wa-ží'em sêri sidde wa-hêne 'áṣeb di-raiḥân, wa-yéraḥ*

36. Er sprach zu ihm: Ich verlange von dir Aufschub. Er sagte zu ihm: Bis wann? — Er sprach zu ihm: Bis nach dem Freitaggebet. Er sagte zu ihm: Wenn Gott will.

37. Es ging der Sohn der Abessinierin, nahm das Geld, kam zur Stute und fand die Stute weinend. Er sprach zu ihr: Warum weinst du, Stute? — Sie sprach zu ihm: Ich weine. Er sprach zu ihr: Du sollst nicht weinen. Sie sagte zu ihm: Dein Leben ist mein Leben.

38. Und es ging der Sohn der Abessinierin und betete das Freitaggebet, ging hinaus aus der Moschee und hinter ihm ging sein Vater. Und er sprach zu ihm: Wir wollen die Stute schlachten, und er sprach zu ihm: Gut, o mein Vater.

39. Er sprach zu ihm (zum Vater): Lass mich die Stute tummeln, und er sagte: Gut. Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und er warf das Geld vor ihr Angesicht hin.

40. Und es tummelte der Sohn der Abessinierin, und es wurde die Stute müde, und es schlug der Sohn der Abessinierin die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores. Und es sagte der Sohn der Abessinierin: Stute, o Stute, erkenne sie doch ihren Reiter! Und er weitte

[1] Glosse نُوَبِّخ نلعب بها قليل. [2] Glosse يعنى خرجت من داخل الباب المقفل. [3] Var. *ǵim'a*.
[4] Glosse يعنى سيّدها.

Digitized by Google

arbóyyet u-ksû ǧâh birêk bâter u-thalîlim yebêkem.

41. *Amôr heh yâ ǧai ne-ḥôm nerdêd he reḥelât amôr heh nerdâdé-lâ, amôr he ukó nerdâdé-lâ, amôr heh urdêd hêt dôme ya'ǧibam bûk êhlek.*

42. *Amôr heh ḥeberé d'ar-bóyyet qassône ḥerê de hâmi hen hêt ṯôm amôr heh ḥomlâ, amôr heh leḥô[a] sirône amôr heh sirône hmône.*

43. *Amôr heh yâ ǧai hen tâǧûb bi teelhôr li-šîǧerit dem min jemât he jemât, hen kusks di mtât dâ de-hâ metk, wa-hen kusks heterêt dâ de-há be-ḥair.*

44. *U-siâr ḥeberé de ḥab-šîyyet ŭ-nâka he-bêt birkêh ǧajînût min ǧajîneten le-dîn-ye, amôr his lu ṯôm lehâris bîš, amrût hek tiqôdir tehâris hî-lâ.*

wald al-'arbîyye wa-ḥâṣal aḥuh fi-l-wâdi wa-ǧâlisîn yâlkâ.

41. *Wa-qâl loh yâ âḫi be-nérjaʿ lil-bilâd qâl luh mâ nérjaʿ, qâl luh kéf mâ nérjaʿ qâl luh érjaʿ énta êlladi ya-ḥâbbûk êdlak.*

42. *Qâl luh wald el-'arbîyye b-aqîṣ râ's 'âmmi 'in kunt tôlǧa qâl luh mâ nâlǧa, wa-qâl luh hên be-tsîr qâl luh behîm[1] besîr.*

43. *Wa-qâl loh yâ 'âḫe 'in kân (kunt) toḥibbenâ têzhar[2] 'alâ ḥâdâ eš-šâǧara min jum'a li-jum'a, 'in ḥaṣâlthâ mêyyite fiatêrna (fa-tarâ'nâ) meyyitin we-'in kân ḥaṣâltha tâǧyibe fiater (fa-tarâ) nêḫna bi-ḥêr.*

44. *Wa-maśâ wald el-ḥab-šîyye wa-ǧa' fi-bet fih bint min binat ed-dânya, wa-qâl lehâ âna âbǧa ezauwiǧiš, wa-qâlat luh mâ tiqdar tezauwi-ǧini.*

mâǧsam de-'arbîyye dihé ǧâ-ǧa ba-gêḥi wa-ṯemo ibêḫeyo.

41. *Wa-'émor heh a ǧâǧa ekténeḫo ki-d-beléd 'émor heh âl-ekténeḫ, 'émor he lò âl-ekténeḫo 'émor heh tekténaḫ hat di yé'âzon (yéʿâḏon) mok dihét âfa.*

42. *'Émor heh mâǧsam d'ar-bîyye éǧses reh dikó bâo ka-râmen 'eg ('egk) 'émor heh âl 'eg, 'émor heh idío tfâne 'émor heh eṯêher (ṯâher) id-half (half) d'eśôai.[3]*

43. *'Émor he a ǧâǧa karâ-men te'âzon mênhi kêbar dîš šérelem men gûm'a id-gûm'a, ke-kések-tês sâme ṣalmen (zâme zâmik) wa ke-kések tês 'elîfo be-ḥair-kan (be-ḥair-ko).*

44. *Wa-ṯâher mâǧsam de ḥabêbyye gêdah qâ'er kése fêrhem min fêrhem ili âfa wa-'émor hês 'eg ('egk) li-bâ'liš, wa-'émero heh âl te-ṯâmaḥ ṯô'al tha (tho).*

hinter der Mauer und pflanzte eine Myrthenstande. Und es folgte ihm der Sohn der Araberin und fand seinen Bruder im Thale und sie sassen und weinten.

41. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wir wollen in die Stadt zurückkehren. Er sagte ihm: Wir kehren nicht zurück. Er sprach zu ihm: Warum kehren wir nicht zurück? — Er sagte zu ihm: Kehre du zurück, den deine Verwandten (Leute) lieben.

42. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Ich will den Kopf meiner Mutter abhauen, wenn du es willst. Er sagte zu ihm: Ich will es nicht. Er sagte zu ihm: Wohin willst du gehen? — Er sagte zu ihm: Ich will gehen, wohin meine Augen mich führen.

43. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt (abgestorben) findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin.

44. Da ging der Sohn der Abessinierin und kam in ein Haus, wo sich ein Mädchen von den Mädchen der Welt[4] befand. Er sprach zu ihr: Ich wünsche dich zu heiraten. Sie sagte zu ihm: Du kannst mich nicht heiraten.

[1] Die Phrase ist dunkel; sie wurde mir erklärt durch die Worte يعنى الى ما تشوف عينى. [2] Erklärt durch تشوف. أشوفه (مكان الذى). [3] D. h. eine Weltdame.

Digitized by Google

45. *Amôr lis hîbô aqâdir-lâ amrût heh hu ḥeberît de ḥaṭâr, amôr lis ḥaṭîbiš hô' amrût heh ḥaṭîbi hum, amôr lis zaiq li-ḥaṭîbiš wa-zâkôt li-ḥaṭîbis.*

46. *Nâka wa-'amôr heh ṭhom hêšen amôr heh nhôm ǧajînôt, amôr heh ḥebrît ḥebrît de ḥaṭâr letâǧîm lis m'et.*

47. *Amôr heh ḥôm lišewûr ẖlî siâr te hel ferhin amôr his hu ḥôm lehâris be-ǧajînôt deme, amrût heh watkôl.*

48. *Siûr wûsel he-bêt waaîmel hêkem (ḥaib de ǧajînôt) tîwi (išê) u-klifihem be-qôt mekin wa-tût ǧajînôt wasiddût wa-ḥeberé de ḥabšîyyet šiba-tâ.*

49. *U dilfût ǧajînôt u nkot be-ḥeré de deqâl wa-delûf ḥebrê de ḥabšîyyet u wûqa ṭar ḥâzefs.*

50. *U-delfût ǧajînôt u reddût min fâqa de deqâl u de-*

45. *Wa-qâl lehâ kêf mâ náqdar qâlat luh âna bint al-ḥâṭar, qâl lehâ hên abiš wa-qâlat luh hênâ 'ibi, waqâl lehâ ṭárribi 'alá 'abiš wa-ṭárrabat 'alá abîhâ.*

46. *Wa-ǧâ' wa-qâl loh êš tîsthi wa-qal luh nûsthî el-bînt, wa-qâl luh el-bint bint al-ḥâṭar qâl luh qâṭbi 'alaîhâ m'a.*

47. *Wa-qâl loh be-'ašaûcir âhli we-sâr âla 'end el ḥail wa-qâl lehâ âna êbja (êštehe) ezaûwij heî el-bînt, waqâlat luh tawâkkel.*

48. *Wa-sâr wa-wâṣal lil-bet wa-saûwa luhûm (abû-l-bînt) 'ašâ wa-kâllafhum be-qât katir, wa-âkalet al-bint waṭâ'ebat wa-wald al ḥabšîyye ma šîbe.*

49. *Wa-ṭfedet al-bint waddqqat fi ra's ed-dûqal waṭfed wald el-ḥabšîyye waduq fi ḥâdanha.*

50. *Wa-ṭfedet el-bint waráddat min nus ed-dûqal wa-*

45. *Wa-'émor hês lô al ítâmah 'émero heh ho 'ewgêno (ewgêno) ḥaṭâr, 'émor hês ô dihêt bêbe 'émero heh ḥaîhe dihô bêbe, 'émor hês ta'tiri dehêt bêbe wa-'atîrio dse bêbe.*

46. *Wa-gêdaḥ wa-'émor hek ṭnem 'eg (ʿegk) wa-'émor hek 'égk 'ewgêno, wa-'émor hek 'eugêno 'ewgêno de ḥaṭâr (ḥašêm) 'émor hek lêtaḥ 'eš m'ir.*

47. *Wa-'émor hek esêdiden diho áfa wa-ṭâher diyôl ḥail wa-'émor hês ho 'ek ('egk) lêbe'ol diš 'ewgêno, wa-'émero hek tawákkel.*

48. *Wa-ṭâher wa-êraḥ qá'er wa-'émor ('émel) ihin ṭálama wa-k'air-ihi (keaîrehia) be-ogeńo diláqo, wa-tê'e 'ewgêno wa-rizâho (rezêho) wamúgšam d-imbê'lo al šîbaḥ.*

49. *Wa-qaîlemo 'ewgêno birhê (reh) dáqal wa-qaîlom múgšam d-imbê'lo wa-nédom (néloh) más be-dâmah.*

50. *Wa-qaîlamo 'ewgêno waktêneho min ṣaqh dáqal qaî-*

45. Er sprach zu ihr: Wieso kann ich nicht? — Sie sagte zu ihm: Ich bin ein Mädchen von Ansehen.[1] Er sprach zu ihr: Wo ist dein Vater? — Sie sagte zu ihm: Mein Vater ist hier. Er sprach zu ihr: Rufe deinen Vater, und sie rief ihren Vater.

46. Er kam und sprach zu ihm: Was willst du? — Er sprach zu ihm: Ich will das Mädchen [zur Frau]. Er sprach zu ihm: Das Mädchen ist ein Unglücksmädchen, man hat ihretwegen hundert getödtet.[2]

47. Er sprach zu ihm: Ich will mich mit meiner Familie berathen. Er ging zu der Stute und sagte zu ihr: Ich will mich verheiraten mit diesem Mädchen. Sie sagte zu ihm: Vertraue [der Sache].

48. Nun ging er und gelangte in das Haus, und es machte ihnen der Vater des Mädchens ein Nachtmal und nöthigte ihnen viele Speisen auf. Das Mädchen ass und wurde überdrüssig (der Speisen), der Sohn der Abessinierin aber wurde nicht gesättigt.[3]

49. Und es sprang das Mädchen und gelangte auf die Spitze eines Mastbaumes; da sprang der Sohn der Abessinierin und fiel in ihren Schooss.

[1] D. h. ein vornehmes Mädchen, oder es ist vielleicht besser zu übersetzen „die Tochter des Unglücks". [2] So viele Freier hatte sie, die sich um sie bewarben und sich gegenseitig umbrachten. [3] So viel konnte er vertragen.

Digitized by Google

lûf ḥeberé de ḥabšîyyet wawîṣel ser deqâl.

51. *Wa-amôr lèzim leqêb lis yîl lile amôr he ḥâher maḳaife lis zafaît urôḳ, amôr heh mishérbek hen ugêbek lis lâ yîl lile amôr he hen hâli ḥôm.*

52. *Uqûb ḥeberé de ḥabšîyyet le-ḥarmêth wa-šuqîṭim lefîqa de hel lu, wa-ḳalôḳ ḥeberé de ḥabšîyyet nûr waanôr his nûr deh hêšen anût ḥat ḥeh dôme nûr de ḥaruêt.*

53. *Amôr his dime ḥêr menś amrût heh ḥeberît de maṭla-eś-śams, amôr his mesîr kem yaum amrût heh mesir de ḥamô ureḳ.*

54. *Wa-anôr his hêšen henîs amrût heh henûs afrit, amôr his hibô lamôl afrit wa-amrât heh deh malkis afrit, amôr his hêšen yiqôder leh amrût heh ḥad yiqôder leh lâ ḳair bâlt.*

éfed wald el-ḥabšîyye wadaq bârra[1] *ad-dîqal.*

51. *Wa-qâl lâzim nédḳul 'alaîhâ fî ḥâḍi al-laîla waqâl luh aś-śâ'ib (abû el-bint) ba-'aḍaif 'alaîha ṭalâtet éshor, wa-qâl luh ba-nhérbok 'in mâ daḳâlt 'alaîhâ fî hâḍi el-lèle wa-qâl loh 'in śa' allâh.*

52. *Wa-dâḳal wald al-ḥabšîyye 'alâ ḥórmetuh wa-rûyedâ lin-nus min el-lel, waśâf wald el-ḥabšîyye nôr waqâl lehâ eś ḥâdâ en-nôr waqâlat loh ḥâḍa en-nôr ḥórme.*

53. *Wa-qâl lehâ 'âd ḥad âḥsan mînaś wa-qâlat luh bint-maṭla'-aš-śams, wa-qâl lehâ mesîr kam ayyâm waqâlat luh mesir ḥamsat âshor.*

54. *Wa-qal leha 'eś 'ándahâ wa-qâlat luh 'ándahâ 'afrit, wa-qâlat luh 'eś yesaûwî al-'afrît wa-qâlat luh mâlak lehâ al-afrît, wa-qâl lehâ 'eś yiqdar 'alaîh qâlat lehâ mâ ḥad yiqdar 'alaîh ǧair allâh.*

lom mûgśam d-imbé'lo wanédom (nédoḥ) sêri dâqal.

51. *Wa-'émor lâzim (tâli') nékib (nûkeḥ)-'ês diś ba-ḥte 'émor heh śalbab eḍaîfen 'es śa'te (ẓâdeho) éshere, 'émor heh ba-nḥérbok kûl ékolk diś ba-ḥte 'émor heh 'in śâ állâh.*

52. *Wa-ékob mûgśam d-imbé'lo dihé l-'âźe wa-śef af faqh di-ḥte, wa-égdom mûgśam d-imbé'lo ǧaih wa-'émor hês inêm de ǧaih wa-'émero heh de ǧaih d-'âźe.*

53. *Wa-'émero hês ino di 'âd śkêr menś 'émero heh bintmaṭla'-eś-śems, wa-'émor hês inêm enehôr t'od id-is*[2] *wa-'émero heh t'od ḥómoy éshero.*

54. *'Emor hês inêm-śis wa-'émero hês śis mâ'rher, wa-'émor hês inêm yé'âmer* (يعمل) *mârher wa-'émero heh irâ'a-s mârher, wa-'émor hês inêm ițâmah 'eh wa-'émero heh bîsi di-yeṭâmah 'eh ǧair állâh.*

50. Und es sprang das Mädchen und kehrte zurück von der Hälfte des Mastbaumes, und es sprang der Sohn der Abessinierin und gelangte jenseits des Mastbaumes.

51. Und er sprach: Es ist nöthig, dass ich bei ihr eintrete diese Nacht. Da sprach zu ihm der Greis: Ich will Gastmäler geben durch drei Monate. Er [aber] sprach zu ihm: Ich bekriege dich, wenn ich nicht bei ihr eintrete diese Nacht. Er sprach zu ihm: Wenn Gott will.

52. Es trat ein der Sohn der Abessinierin bei seinem Weibe, und sie schliefen bis gegen Mitternacht. Da sah der Sohn der Abessinierin ein Licht und sprach zu ihr: Was ist dies für ein Licht? — Sie sprach zu ihm: Dieses Licht ist von einem Weibe.

53. Er sprach zu ihr: Es giebt noch Schöneres als du. Sie sprach zu ihm: Es ist die Tochter des Sonnenaufganges (die Morgenröthe). Er sprach zu ihr: Wie viel Reisetage (ist zu ihr)? — Sie sprach zu ihm: Eine Reise von fünf Monaten.

54. Und er sprach zu ihr: Wer ist bei ihr? — Sie sprach zu ihm: Bei ihr ist ein 'Afrît (Dämon). Er sprach zu ihr: Was macht der Dämon? — Und sie sprach zu ihm: Der Dämon ist ihr Besitzer (Herr). Er sprach zu ihr: Wer bewältigt ihn? — Sie sprach zu ihm: Niemand bewältigt ihn, ausser Gott.

[1] Glosse يعنى وراء. [2] اسير اليها.

Digitized by Google

55. *Šuqíf'm he wa ḥarmêt, han ázemôt wôḥis yeqâ'i mens ázims aẓamíth a šaqíf'm te ke-ṣôbeḥ.*

56. *Wa-ríkib firhin siûr meddêt de árbaat wárêḥ, wawiṣel he bêt de bint-máṭla'-éš-šems wa-ṣáq le-bôb liftêḥim heh, amrût afúteh hûk-lâ.*

57. *Amûr hîs ukó tfetḥná lâ amrût heh aferît de melkínî, wa-thulûl ḥaij yiqôri qorôn wi-yefêteḥ ṭûl de hayûm wa-ṭûl de hel liu te fûqa de hel liu wa-wiṣel henîs.*

58. *Amrût heh hêšen nûkâ buk amûr hîs nûkâ bi bâli birêk mekôn dôm, amrût heh hibó ḥabêr amûr hîs ḥabêr ši-ḥaíf-lâ.*

59. *Amrût heh aferît itúwienen nhâ, amûr hîs skêk li birêk mehzên dih wa-hen amûr hîs bûm zay (ẓay) ens jirî amêr heh ḥeberé de daúlet îmšî.*

55. *Wa-róqedû hâ wal-hárma, ṭla a'ṭáṭtuh wîjehâ yúylib lehâ ẓáhruh wa-róqedû lan eṣ-ṣúbeḥ.*

56. *Wa-ríkib al-ḥail wa-sâr méddet 'árba'at 'ashôr, wâṣal lil-bêt ḥaq bint-maṭla'-aššems wa-ṣâḥ 'alá al-bâb yéfteḥu luh, wa-qâlat mâ náfṭaḥ lok.*

57. *Wa-qâl lehâ kef mâ táfteḥu lî wa-qâlat luh 'aferît málak li, wa-jéles ar-rejjal wa-yiqrî wa-yéftaḥ[1] ṭûl ennehár wa-ṭûl el-lêl ḥátta nâṣṣfan min el-lêl wa-wâṣal 'úndehâ.*

58. *Wa-qâlat luh 'éš jábak[2] wa-qâl lehâ jábana allâh fi ḥâḍâ al-makân. wa-qâlat luh kef al-ḥábar qâl lehâ al-ḥábar mâ šé' ḥauf.*

59. *Qâlat luh 'aferît beyá'kul náḥnâ. qâl lehâ sokka (sókki ?)[3] 'alaya fi ḥâḍâ almôḥzin wa-'in kân qâl lis húne riḥ 'ens qûli leh wuld es-sulṭân 'ádâ 'ems.*

55. *Wa-šef hye wa 'áze, kefêneh bik dse fêne yuyétilub bis dihé ṭâdaḥ wa-dèmi af ke-ṣâbeḥ.*

56. *Wa-rókob ḥail wa-ṭâher médde árba'a eshêro, gêdaḥ qá'er bint-máṭla'-eš-šems waṣa'q le-ther qô'er qohôr qôa hês, wa-'émero hês âl eqá'e hok.*

57. *'Emor hês ifôl âl teqé'i enhe 'émero heh le' fi mâ'rher, wa-'izem 'ag ('aig) weyiqári wa-yeqá'e la-ker šhôm wa-ker lilihe af ḥaqh ḥte wagédah id-îs.*

58. *Wa-'émero heh iném égdeḥak 'émor his égdaḥ tha állah e-dit (di-id) ḥalf (ḥalf). 'émero heh ifôl 'eshége (leshége) 'émor hês héši 'álqa.*

59. *'Emero heh má'rher îtiton, 'émor hês qaífel (tšdid) he idê móḥzin wa-karámen 'émor hês [ma'rher] ḥa ri'ḥ ens te'émer heh múgsam deṣáṭeḥân náher (náher) ímšin.*

55. Sie schliefen, er und das Weib. Wenn sie ihm ihr Gesicht gab (zuwandte), wandte er sich von ihr ab und gab ihr den Rücken, und sie schliefen bis zum Morgen.

56. Er ritt die Stute, reiste einen Zeitraum von vier Monaten und gelangte an das Haus der Tochter des Sonnenaufgangs und rief am Thore, dass man ihm öffne. Sie sprach: Ich werde dir nicht öffnen.

57. Er sprach zu ihr: Warum öffnest du mir nicht? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist mein Herr. Und der Mann sass da und las den Korân und begann immer [neue Suren] den ganzen Tag und den ganzen Abend bis um Mitternacht, da gelangte er zu ihr.

58. Sie sprach zu ihm: Wer brachte dich hierher? — Er sprach zu ihr: Mich brachte Gott nach diesem Orte. Sie sprach zu ihm: Wie ist die Sache? — Er sprach zu ihr: Die Sache ist: Ich habe keine Furcht.

59. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird uns auffressen. Er sprach zu ihr: Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.

[1] يعنى البيبان بالقران. [2] يعنى من اين جئت. [3] يعنى قفل.

Digitized by Google

60. *Wa-aś aferit amôr his zay ens amrût heḥ ḥeberé de daûlet jirâ imśi, amôr his nté hêśen, amrût heḥ ti hel teḥom.*

60. *Wa-qâm al-'afrit wa-qâl lehâ rîḥ 'ens wa-qâlat luh wuld es-sulṭân 'adâ 'ams, wa-qâl lehâ 'êš náʾkul wa-qâlat luh kul ḥallâ baâjat (baâjet).*

60. *Wa-eś naʾrher wa-'émor hês riʾḥ ens (ṭai de ḫêhi) 'émero heḥ mágsam de sáṭeḥân nôher ímsin, 'émor hês ínem ité 'émero heḥ stê d-'ek ('egk).*

61. *Amôr his ḥom nesúqf ṭar fáḥediś û šuqûf ṭar fáḥadiś, wa-ṭárḥath te leśúqf wa-amelût ṭárab min' ṭaírub nḥáli ḥerćh ú-fetḥôt le-heberé de ḥabśîyyet.*

61. *Wa-qâl lehâ baâjaítu nárqud fauq fáḥadiś wa-râqad fauq fáḥadchâ, wa-ḥallátuh le-'ên yirqed wa-saúwat 'ud min al-'idán taḥt râ'suh wa-fáṭḥat 'alá wuld al-ḥabśîyye.*

61. *'Emor hês 'ek ('egk) lśef dehêt l'erbêbo wa-'ékseh af (ídum) wa-'émero (صلت) ṭarb min ṭaírob nḥáta dihé reh wa-gâ'e li-mágsam d-imbé'lo.*

62. *Amôr his a bint-mâṭlá-aś-śams te néltaǰ aferit amrût heḥ aferit illitaǰ-lâ,[1] amôr his hibó illitaǰ-lâ[1] amrût heḥ yéheltaǰ [lâ] ar[2] bi-límiśeḥ.*

62. *Wa-qâl lehâ ya bint-mâṭlá-eś-śams ḥátta núgtil al-'ifrit wa-qâlat luh al-'afrit mâ yínqatil, wa-qâl lehâ kef mâ yínqatil wa-qâlat luh mâ yínqatil 'illa bi-lemśîtuh.[3]*

62. *Wa-'émor hês a bint-mâṭlá-eś-śems af lillaḥ mâ'rher 'émero heḥ mâ'rher âl ísam, wa-'émor hês lo iślátaḥ wa-'émero heḥ âl iślátaḥ k-âl dihé (di-hye) bi-śko.*

63. *Amôr his hibó te téḥerij limśêt amrût heḥ be-yeśâb lemśêt ba-'aźamîth, amôr his hêśen yeḥárijes amrût heḥ ṭhórig-lâ ar[3] bi-maqarâdeh.*

63. *Wa-qâl lehâ kef ḥátta tóḥrij el-lémše wa-qâlat luh matwîyye[4] el-lémše fi záhruh, wa-qâl leha 'eś yeḥárrijha wa-qâlat luh mâ tóḥrij ǵer bil-maqâṣ ḥaqqeh.*

63. *'Emor hês ifód af tśêr-yaḥ(ḥ) śko 'émero heḥ 'ísem śko dihé be-ṭâda'(ḥ), wa-'émor hês ínem yerágaḥs (yerâyaḥs) 'émero heḥ âl tśerágaḥ(ḥ) k-âl dihé be-maqâṣ.*

64. *Amrût heḥ ya Ḥámed min-tqâź afrit amôr his hibó mukfeteth amrût mukfeteth*

64. *Wa-qalat luh ya Ḥámed[5] lâ tanâkaź (tanâqaz)[6] al-'afrit wa-qâl lehâ 'ês tabî'a*

64. *'Emero heḥ ya Ḥámed âl tóṭoṭ mâ'rher wa-'émor hês ínem moy dêmi, 'émero moy*

60. Da erhob sich der Dämon und sprach zu ihr: Menschengeruch. Und sie sprach zu ihm: Der Sultanssohn zog gestern vorbei. Er sprach zu ihr: Was wollen wir essen? — Sie sprach zu ihm: Iss, was du willst.

61. Er sprach zu ihr: Ich möchte auf deinem Schosse (deinen Schenkeln) schlafen, und er legte sich auf ihren Schoss. Und sie liess ihn [liegen], bis er einschlief, legte dann ein Holzstück unter sein Haupt und öffnete dem Sohn der Abessinierin [die Thüre].

62. Er sprach zu ihr: O Tochter des Sonnenaufganges, [uns bleibt nichts übrig] als den Dämon zu tödten. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird nicht getödtet. Er sprach zu ihr: Warum wird er nicht getödtet? — Sie sprach zu ihm: Er wird nur mit seinem eigenen Schwerte getödtet.

63. Er sprach zu ihr: Wie [geschieht es], dass du (man) das Schwert herausziehst? — Sie sprach zu ihm: Er hat das Schwert an seinen Rücken gebunden. Er sagte zu ihr: Was bringt das Schwert heraus? — Sie sprach zu ihm: Es geht nur heraus vermittelst seiner Schere (Zange).

64. Sie sprach zu ihm: O Ḥámed, weeke nicht den Dämon. Er sprach zu ihr: Wie ist

[1] *illitaǰ-lâ* ? [2] غُرْ [3] يعنى بسيفه [4] يعنى مربوطة [5] اسم ولد الحبشيّة [6] يعنى لا تنبّه

Digitized by Google

be-árbă ayénten ṭirît qaníten wa-ṭirît ḥaníôb.

65. *Amerût heh hen šuqûf be-ayénten ḥaníôb šuqûf-lā wa-hen ǧaláqekeh be-ayénten qaníten dă de-he šuqûf.*

66. *Amrût heh tlûbedeh-la bi-ḥemîl amôr hîs hibó, amrût yehélbed [lā ar] be-šemîl.*

67. *Amrût teziûd-lā libedît ṭait, ă-lebâd ḥeberé de-ḥabšîyyet libedît ṭait ă góṣṣaih jaus ṭād, wa-ḍaṭbeṭ lebedît min arḍ árbaat šásr gómet.*

68. *Amôr aferit tînî ḥeberé de ḥabšîyyet [wa-amôr heh] qanat hamí-lā we-etên-lā letîwi de jînnā.*

69. *Amrût món yešîleleh amôr hîs ho šillóneh u-rdu ba-ḥerčh mesîr ṣafait wâreḥ, amrût heh bórak buk [bâli] wa-ḥállu meḥállet ed-dúnyā meddit âšar sinîn.*

tarâyqaduh wa-qâlat ṭabî'a tarâqqaduh fi árba' 'eyân tlnten ṣoǧâr wa-tlnten kobâr.

65. *Wa-qâlat luh in kân rágad bil-'eyân al-kubâr mâ rágad we-'in šúftuh bil-'eyân eṣ-ṣiǧâr fiyateruh[1] râqid.*

66. *Wa-qâlat luh lâ tiḍrûbuh be-yemîn wa-qâl lehâ kef, qâlat mâ yíndarib šîlâ be-šaûle.[2]*

67. *Wa-qâlat lâ tezîduh 'an ḍárba wâḥide, wa-ḍárab wuld el-ḥabšîyye bi-ḍárba wâḥide wa-qâṣṣuh márra wâḥide, wa-'áḥaḍat aḍ-ḍárba min al-arḍ 'alá 'árba'at-'ášar qáma.*

68. *Wa-qâl el-'afrit étnî yā wuld el-ḥabšîyye wa-qâl mâ rabbáteni 'ámmî mâ nétnā 'alá lâḥam el-jînnā.*

69. *Wa-qâlat men yešîlluh wa-qâl lehâ ana be-šílluh wa-ramá bi-ra's ḥáqquh masirat ṭlâteh ashôr, wa-qâlat luh bârak allâh fîk wa-ḥállu maḥállat ed-dúnya[3] méddet ášar sinîn.*

ṭabî'a be-árbeṭ eyónten tri qainûti (qenûti) ă trî émi (ómi).[4]

65. *Wa-'émero heh karámen dême ba-'áynî emêti âl dême wa-ke-šínek toy be-'áynî qainûti (qenûti) dême.*

66. *Wa-'émero heh ă tšôṭ ba-yemîn wa-'émor hîs lō, 'émero âl lâṭhaṭ k-âl bi-šémel (šémihil).*

67. *Wa-'émero âl lázal (lázad) k-âl ṭay mešḥeto, wa-shât múgsam d-imbé'lo betay mešḥeto wa-qáṣṣaih ṭay ša'e, wa-zé'e mešḥeto min ḥêhi le-'áśer wa-érbaḥ qáma.*

68. *'Emor mâ'rher zol (zad) ya múgsam d-imbé'lo 'émor âl mirâṭo tho dihó bío âl nizôd le-te di-mâ'rher.*

69. *'Emero môn di-zâ'eh 'émor hês ho di-zâ'ek-eh wa-qâlaḥ dihé bi-reh émet šá'te ešhero, wa-'émero heh tré'tk (الحسنت) wa-'ézem be-šîṭaifo émet 'áśer 'thon.*

seine Art zu schlafen? — Sie sprach: Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen.

65. Sie sprach zu ihm [ferner]: Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn siehst mit den kleinen Augen [schlafen], so wisse, dass er schläft.

66. Sie sprach zu ihm: Schlag' ihn nicht mit der Rechten. Er sprach zu ihr: Wie so? — Sie sprach: Er wird nur mit der Linken geschlagen.

67. Sie sprach: Gieb ihm nicht mehr als einen Schlag, und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb und zerhieb ihn Ein Mal, und der Hieb riss 14 Klafter des Bodens auf.

68. Es sprach der Dämon: Wiederhole [den Hieb], Sohn der Abessinierin. Er sprach zu ihm: Hat mich denn meine Mutter nicht erzogen? — Ich werde [also] nicht wiederholen [den Hieb] auf das Fleisch des Dämons.

69. Sie sprach: Wer wird ihn davon tragen? — Er sprach zu ihr: Ich werde ihn davon tragen, und er schleuderte sein Haupt auf eine Entfernung von drei Monaten. Sie sprach zu ihm: Der Herr segne dich, und sie wohnten mit einander einen Zeitraum von zehn Jahren.

[1] فتراه ? [2] يعنى بيد الشمال [3] يعنى جلسوا على راحة [4] Lies *emti* ?

Digitized by Google

70. *Wa-raḥeḍôt ḥaremêt bint-mâṭlâ-aš-šams û ḥerqôt ḥerês, wa-ḥarjôt šʃ'it min ḥerês wa-qalbôts birêk kirbêt wa-henehâts wa-beqôt kirbêt ba-makônes.*

71. *Nûka lîs ḥamû ū-zalôt (waṣalôt ?) kirbêt dim [he] reḥebît de daûlet u-ksis ǧaij' min jimâ'at le daûlet wa-hâṣalis lhel daûlet, waftériqim lis hâbâ wa-amôrim šef'it min ḥerê de bint-mâṭlâ-aš-šams.*

72. *U jêhez daûlet ḥâmset 'âšar alf ǧaiâj ū-siûr meddît de aśrêt ûrêḥ wa-wîsel he bêt de bint-mâṭlâ-aššams, wa-amôr heh ḥrîj he-berê de ḥabšîyye wa-amôr hêhem in šâ' âllâh.*

73. *Wa-ḥârûg ḥeberê de ḥabšîyye wa-rîkôb ferhîn wa-amôr ferhîn yâ ferhîn teǧaûrib rakkôbes wa-ḥarôt ški wa-kabbûr lêhem wa-latǧaîhem te bîqi ǧaij' ṭâd.*

70. *Wa-tṣâbahat[1] el-ḥûrma bint-mâṭlâ-aš-šems û mêšeṭat râ'shâ, wa-ḥârujat 'â'rhâ min râ'shâ wa-ṭawâṭhâ fi-l-kîrba wâ-ǧâfalat mînhâ wabâgat al-kîrba[2] fi makânêhâ.*

71. *Wa-ǧâ lehâ al-mâ' wadâqqat[3] ḥâḍi al-kirba fi bilâd es-sulṭân wa-ḥâṣalhâ rejâl men aṣḥâb es-sulṭân wawâṣṣalhâ li-s-sulṭân, wa-iṭṭiraqu 'alaihâ en-nâs wa-qâlû hâḍa aš-šaʿr min ḥaq bint-mâṭlâ-eš-šems.*

72. *Wa-jêhez es-sulṭân ḥâmsat 'âšar alf rejjâl wa-sâru méddet 'âšara ashôr wa-wâṣalû lil-bêt ḥaq bint-mâṭlâ-eš-šems, wa-qâlu loh aṭla' yâ wuld al-habšîyye wa-qâl laham in šâ' allâh.*

73. *Wa-ṭâla' wuld-el-habšîyye wa-rîkib el-ḥail wa-qâl ḥail yâ ḥail tôʿraf rakkâbhâ wa-ḥârat[4] es-suif wa-kâbbar 'alaihum ḥâtta baqâ rejjâl wâḥid.*

70. Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupt[haar], und es fielen Haare aus von ihrem Haupte, und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn, und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte.

71. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk in die Stadt des Sultans, und es fand ihn ein Mann von den Genossen des Sultans und brachte ihn zum Sultan. Und es verwunderten sich [waren verschiedener Meinung] darüber die Menschen und sprachen: Es ist das Haar vom Haupte der Tochter des Sonnenaufganges.

72. Und es rüstete der Sultan 15000 Mann aus, zog zehn Monate lang und kam zum Palaste der Tochter des Sonnenaufganges, und sie sprachen zu ihm: Komm heraus, Sohn der Abessinierin! — Und er sagte zu ihnen: So Gott will.

73. Und es kam heraus der Sohn der Abessinierin, ritt die Stute und sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zückte das Schwert und rief ihnen *allâh akbar* zu und tödtete sie, bis nur ein einziger Mann übrig blieb.

[1] يعنى تغسلت. [2] يعنى جزت. [3] يعنى سلف. [4] يعنى عود النخل. كربة جريدة الجافى من الغصن

Digitized by Google

74. *Wa-qoṣ ḥaiǰénteh waḥózebeh lhel daúleteh amôr heh, amêr he daúletek yeselímen luk ḥeberé de ḥabšíyyet yaámer luk hen šuk asker thízdih.*

74. *Wa-qaṣ duwwân[1] ḥáqquh wa-réseluh ila 'ánd sultánuh wa-qál luh, qál lissulṭának yuséllim 'alaík wuld al-ḥabšíyye yaqúl luk 'in kân 'ándak 'asákir tuzáyyiduh.*

74. *Wa-gísel moy idíni wabélegih yol diké sáṭchân wa-'émor heh, teámer dihît (dyé) sáṭchân yuséllimen 'ak múgšam d-imbé'lo ye'ámer hok ki 'ád šok áskar zód.*

75. *Wa-ḥezaáb heh be-asérin alef nefs wa-núkam tuwúleh amôrim heh hêt hô[2] ḥeberé* 10 *de ḥabšíyyet amôr hêhem bô (bá), amôr hêhem ḥáyye bíkem amôrim ḥrêj wa-ḥarúj wa-rikêb ṭar firhíneh.*

75. *Wa-ana[3] loh be-'ešrin alf nefs wa-aju 'alaíh waqálu luh waínak[3] yâ wuld el-ḥabšíyye wa-qál lahúm héne, qál lahúm yaḥáyyi bíkum wa-qálâ luh ḥórij waḥáraj wa-ríkib 'alá ḥailuh.*

75. *Wa-'émor ḥail yâ ḥail yâ ḥail tê'raf rakkábehâ, wa-ḥárat sefúh wa-kábbar 'alaíhum wa-qatálhum ḥátta búqa rejját wâḥid.*

75. *Wa-'émor ḥail yâ ḥail tê'rib (te'órib) ríkeb (rókib)-es, wa-ḥérot dehé sko kábbar 'éhin wa-lêta'-ihin af ye'áqel ṭad 'ag.*

76. *Amôr firhin yâ firhin* 15 *teǧaírih rekkubes, wa-ḥarút skíyeh u kóbber lêhem u-ltaǧaíhem te hébqû ǧaíj ṭâd.*

76. *Wa-qál yâ ḥail yâ ḥail tâ'raf rakkábehâ, wa-ḥárat sefúh wa-kábbar 'alaíhum wa-qatálhum ḥátta búqa rejját wâḥid.*

76. *Wa-'émor ḥail yâ ḥail tê'rib (te'órib) ríkeb (rókib)-es, wa-ḥérot dehé sko kábbar 'éhin wa-lêta'-ihin af ye'áqel ṭad 'ag.*

77. *U-qoṣ lśneh wa-amôr* 20 *heh sir hel daúlet [wa-amêr] yeselemen leh ḥeberé de ḥabšíyyet salóm mekín, ú bád assalóm hen šeh askêr lehízdeh.*

77. *Wa-qáḍob lisánuh waqál luh sîr 'and es-sulṭân yuséllim 'alôh wuld-el-ḥabšíyye salâman katir, wa-ba'd as-salâm iu kân 'ándoh 'asákir yuzáyyiduh.*

77. *Wa-gísel moy líshen wa-'émor heh tê'ed yol sáṭehân yeséllimen 'eh múgšam d-embé'lo salâm de délaq (béne), wa men ba'd salâm karâmen 'âd šeh 'áskar izód.*

78. *U-nkôt ajúz lhel daúlet amrût heh, ukô helékek* 25 *aseḳirke, amôr his ho ḥóm bint-máṭlâ-eš-šams.*

78. *Wa-ja'at 'ajúz li-'and es-sulṭân wa-qálat luh lés halákt 'asákirak, wa-qál lehâ ána baǧaít bint-máṭla'-eš-šems.*

78. *Wa-gédeḷo šaíbih yol sáṭchân wa-'émero heh lo lâta'k yet (dihêt) 'áskar, 'émor hês ho 'eg ('ryk) 'ewgêno-de máṭlah de shaw.*

74. Und er schnitt ihm die Ohren ab und schickte ihn zum Sultan und sprach zu ihm: Sage deinem Sultan: Es grüsst dich der Sohn der Abessinierin und lässt dir sagen: Wenn du Truppen hast, so schicke mehr [als früher].

75. Und er schickte ihm 20000 Mann und sie kamen zu ihm. Sie sprachen zu ihm: Wo bist du, Sohn der Abessinierin? — Er sprach zu ihnen: Hier. Er sprach [ferner] zu ihnen: Seid gegrüsst. Sie sprachen zu ihm: Komm heraus, und er kam heraus, seine Stute reitend.

76. Er sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zog das Schwert und erhob das Feldgeschrei (rief *allâh akbar*) und hieb sie nieder bis er einen einzigen Mann zurückliess.

77. Und er schnitt ihm die Zunge aus und sprach zu ihm: Geh zum Sultan [und sage ihm]: Es entbiete ihm der Sohn der Abessinierin vielen Gruss und nach dem Grusse [lasse er ihm sagen]: Wenn er noch Truppen hat, soll er mehr senden.

78. Da kam ein altes Weib zum Sultan und sprach zu ihm: Warum vernichtetest du deine Truppen? — Er sprach zu ihr: Ich wünsche die Tochter des Sonnenaufganges [zu besitzen].

[1] يعنى آذان المسامع (لغة عُمان) ebenso طغ im Abschnitt 72 und 73). [2] يعنى أرسل. [3] يعنى أيْنَ أنْتَ

Digitized by Google

79. *Amrût heh hêšen uzmêná hen núkuk huk bi-bint-maṭlā-eš-šams, amôr hîs a'ûzemš hel tḥêm be-dínyē.*

79. *Wa-qâlat luh eš be-ta'-ṭênî in kân jibtē lok bint-máṭla'-eš-šems, wa-qâl lehâ na'teš élladi baǰaṭti fid-dúnya.*

79. *'Émero heh iném enhe tenédloq (tafsḥe) karámeu égdaḥk hok bint-máṭla'-eš-šems, wa-'émor hês enédoq heš de-'eš ('egš) be-dúnye (be-Soqáṭri).*[3]

80. *Wa-sîrût agûz u-waṣalôt he bet de bint-máṭlā-aš-šams û duqqût le-bôb û zôt.*

80. *Wa-sârat al-'ajûz wa-wâṣalat lil-bet ḥaq bint-maṭla'-eš-šems wa-dâbqat (dâqqat ?) 'alâ-al bâb wa-ṣâḥat.*

80. *Wa-'émero hês šaîbib erâḥo id qá'er de 'ewşênо de maṭlaḥ de sham wa-qahaqâho lether wa-za'âyo.*

81. *Amrût hîs bint-maṭlāaš-šams thêm hêšen, amrût hîs de-ju'iak amrût hîs fetḥaîte hîš-lā.*

81. *Wa-qâl lehâ bint-maṭla'-eš-šems 'êš baǰaṭti, wa-qâlat lehâ je'âne[1] wa-qâlat lehâ mâ néftaḥ lîš.*

81. *Wa-'émero hês bint-maṭla'-eš-šems iném 'eš ('egš), 'émero hês síṭa'k 'émero hês âl eqá'e heš.*

82. *Amôr hîs ḥeberé de ḥabšîyyet fṭêḥ hîs amrût fetḥaîte hîs-lā, amôr hîs meskînetlā, amôr hîs lêzim tîfṭeḥ hîs amrût fiz'âne mens.*

82. *Wa-qâl lehâ wuld-el-ḥabšîyye fêṭḥi lehâ wa-qâlat mâ nîftaḥ, wa-qâl lehâ miskîne wa-qâlat luh mâ hi miskîne, wa-qâl lehâ lâzim téftaḥi lehâ qâlat fiz'âne mînehâ.*

82. *'Émor hês múgšam d-embe'élo teqá'e hês wa-'émero âl eqá'e, 'émor hês miskîne 'émero heh âl miskîne, 'émor hês ṭâli' teqá'i hês 'émero 'ézens.*

83. *Amôr hîs de jîôt, wuqebôt ajûz wa-amrût hîs sîr îhel ǰaǰîš, amrût hîs sîrtelā amôr hîs inkā.*

83. *Wa-qâl lehâ je'âne, wa-dâḥalat al-'ajûz wa-qâlet lehâ sîri îla 'and zaîǰiš, wa-qâlat lehâ mâ nesîr wa-qâl lehâ ta'âli.*

83. *'Émor hês sitâo, wa-ekêbo šaîbib wa-'émero hês tê'id yot dhet 'ag, 'émero hês âl é'id 'émor hês tê'iditho (tê'id-id-bo).*

84. *Amrût heh hu d'amôl qahwêt amrût hîs ajûz hu amelite, amrût hîs [hêt] ame-*

84. *Wa-qâlat[2] luh ana nesaûwî qâhwe wa-qâlat lehâ al-'ajûz ána be-esaûwî, wa-*

84. *'Émero heh ho é'âmer (أعمل) qâhwe wa-'émero hês šaîbib ho d'é'âmer, 'émero*

79. Sie sprach zu ihm: Was wirst du mir geben, wenn ich dir die Tochter des Sonnenaufganges bringe? — Er sprach zu ihr: Ich werde dir geben, was du in der Welt wünschest.

80. Und die Alte ging und gelangte zur Burg der Tochter des Sonnenaufganges, klopfte an das Thor und schrie.

81. Die Tochter des Sonnenaufganges sprach zu ihr: Was wünschest du? — Sie sprach zu ihr: Ich bin hungrig. Sie sprach zu ihr: Ich öffne dir [das Thor] nicht.

82. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Oeffne ihr! — Sie sprach: Ich öffne ihr nicht. Er sprach zu ihr: Es ist eine Bettlerin. Sie sprach: Es ist keine Bettlerin. Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass du ihr öffnest. Sie sprach: Ich fürchte mich vor ihr!

83. Er sprach zu ihr: Sie ist hungrig. Und es trat ein die Alte und sprach zu ihr: Geh zu deinem Manne. Sie sprach: Ich gehe nicht. Er sprach zu ihr: Komm herein.

[1] جوعنة [2] يعني بنت مطلع الشمس. [3] Dem Soqotraner ist seine Insel die Welt

Digitized by Google

lite-lā, amôr hîs ṭarâḳ ajūz tamôl hen qahwêt.

85. *Amrût šínek ṣalâḳ-lā, tamôl ajūz dime qahwêt amôr hîs inkâ u-nkôt u thlilem, wa-ajūz nkôt bi-qahwêt ù jûra ḥeberé de-ḥabšîyyet u mòt.*

86. *Amrût ajūz he bint-mâṭla-eš-šams ḥarûji miné bet le-jîreš helôk daâlet jemâath.*

87. *Amrût hîs ntôlib mens te l'obil ḳaṭji amrût hîs ebêl, wa-abilôt ḳaṭjîs wa-qalbeth birék ṣandûq wa-zebiqôt leh u siûr te hel daûlet.*

88. *Wa-ṣôli ḥebere d'arbíyet jimʿât u zhêr li-šijerît ù ksûs máyyitet.*

89. *U siâr u gör bêt de ḥeberît de ḥaṭâr, amrût yaḥáyye be ḳaṭji u wuṣôf ḥeberé d'arbíyyet, ù núkām be-išé watêšîm.*

qâl lehâ mâ be-tsaûwi, waqâl lehâ ḥálli al-ajūz tesauwiêneh.[1]

85. *Wa-qâlat mâ šuft ṣalâḥ tesaûwî hâdi al-'ajūz qâhwe wa-qâl lehâ ta'âli wa-ja'at wa-jelésu, wa-al-'ajūz jabat al-qâhwa wa-sárab wuld el-ḥabšîyye wa-mât.*

86. *Wa-qâlat al-'ajūz libint-máṭla'-eš-šems ḥórji min el-bêt 'abi jirâš (esbêbîš) hâllak es-sulṭân jimût.*

87. *Wa-qâlat lehâ nuṭêlib mînaš ḥátta na'âbil zaûji waqâlat lehâ âbil, wa-'âbelet zaûjehâ wa-taraḥátuh fi zandûq wa-zêbeqat 'alâh wasâren ûla 'and es-sulṭân.*

88. *Wa-ṣâllâ wuld el-'arbíyye jîm'a wa-zher 'alá šéjera ḥáyyuh wa-ḥaṣalhâ máyyite.*

89. *Wa-sâr wa-zówa*[2] *el-bet ḥay bint al-ḥâṭar, wa-qâlet yeḥaíyyi be-zaûji wa-sket weld al-'arbíyye, wa-jâbû al-'ašâ wa-ta'âšû.*

hês il tê'meri, 'émor hês zábi šaíbib te'âmer hen qâhwe.

85. *Wa-'émero il šínk ṣalâḥ te'âmer diš šaíbib qâhwe wa-'émero hês te'dâibo wagédaḥo wa-'i'em, wa-šaíbib égdeḥo qâhwe wa-ri (nêšiz) múgsam d-embe'élo wa-zâme.*

86. *'Emero šaíbib e bint-máṭla'-eš-šems tšerágaḥ men qâ'er dhet l-esbêb látaḥ sâṭehân ûlehe 'éyag.*

87. *'Emero hês efó'seš af líwwaḥ (lê'ber*[3]*) dihó 'ag 'émero hês tnéwih (te'âbir), wa-newé'o ('abaro) dse 'ag wa-'émerets be-ṣândûq wa-'émero 'eh ṣêbaṭ*[4] *wa-ṭaherêto yol sâṭehân.*

88. *Wa-ṣâli múgsam d-'arbíyye ǧmi'a wa-kbér dihé leširehom wa-kséš zâme.*

89. *Wa-ṭâher wa-éqor qá'er de-'ewgêno de ḥaṭár, wa-'émero 'atšérahaq dehó 'ag ('aig) wa-éqof múgsam d-'arbíyye, wa-égdaḥ tílaimo (tédaimo) wa-šetâlim.*

84. Sie sprach zu ihm: Ich will Kaffe kochen. Da sprach zu ihr die Alte: Ich werde Kaffe machen. Sie sprach zu ihr: Du wirst nicht machen. Er sprach zu ihr: Lass die Alte uns Kaffe machen.

85. Sie sprach: Ich sehe dabei kein Heil, dass diese Alte den Kaffe macht. Er sprach zu ihr: Komm herein, und sie setzten sich; und die Alte brachte den Kaffe; und es trank (schlürfte) ihn der Sohn der Abessinierin und starb.

86. Es sprach die Alte zu der Tochter des Sonnenaufgangs: Geh' hinaus aus der Burg; um deinetwegen hat der Sultan seine Leute vernichtet.

87. Sie sprach zu ihr: Ich fordere von dir [Aufschub] bis ich meinen Mann bestatte (betrauere). Sie sprach zu ihr: Betrauere ihn. Und sie betrauerte ihn und legte ihn in einen Kasten (Sarg) und sie verpichte ihn und ging, bis sie zum Sultan kam.

88. Da betete der Sohn der Araberin das Freitaggebet und besichtigte das Bäumchen und fand es abgestorben.

[1] يعنى تسوّى لنا قهوة. [2] جاء فى النيل. [3] Vgl. ابل und ابن. [4] يعنى لزق.

Digitized by Google

90. *Wa-ášim ḥeberé d'arbíyyet wa-ḥeberít de ḥaṭór wa-šāqífim te fáya de hel lú tuzemeh wájhis wa-he yázimis aẓamúth, šāqífim te fírú nejm ke-góbeḥ.*

91. *Síur ḥeberé d'arbíyyet u núka kṣó ǧah hel bét bint-máṭla-es-šams móyyet, wa-šel ǧah wa-ṭárḥaih birék ḥḍónch wa-hé d'ihék u-thulúl bé-mekón dóme.*

92. *Inkai haǧaraṣb šel ha-ǧaraṣb móyyet wa-ijárim birék ḥamú we-ḥarâíjm šáḥwā hêm tirú.*

93. *Amór ḥeberé d'arbíyyet ḥóm la'mól he ǧai his ha-ǧareṣb dóme asé yéhye, aṣób ǧah bu-aẓamúth wa-yedálef we-yewóqā birék ḥamú.*

94. *Dlúf ḥeberé de ḥab-šíyye wa-amór heh ḥeberé d'arbíyyet be-héssek amór heh we-zeyyid hu be-héssi, amór*

90. *Wa-zéwn*[1] *wuld al-'arbíyye wa-bint al-ḥáṭar wa-róqedú ḥótta nuṣṣ el-lêl ta'êuh wújehā wa-hā yaṭêhā záhruh, wa-róqedú ḥátta ṭala' nejm eṣ-ṣúbeḥ.*

91. *Wa-sár wuld el-'arbíyye wa-ḥáṣal aḫúh fi bét bint-máṭla'-eṣ-šems méyyit, wa-šel aḫúh wa-ṭáraḫuh fi ḥódamuh wa-hū yíbki wā-jêles fi ḥáḍā al-makún.*

92. *Wa-jā' ǧurâb šel ǧurâb méyyit we-yesúqṭo fi-l-mā' wa-yeḥórjā ḥayyin be-temnhum.*

93. *Wa-qāl wuld al-'arbíyye be-'esañwi aḫúy mitl ḥâd al-ǧurâb asé yekún yéhyi, wa-rábaṭ aḫúh fi záhruh we-yé'éfid we-yedúg fi-l-moye.*

94. *Wa-yé'fid wuld al-ḥabšíyye wa-qāl luh wuld al-'arbíyye be-héssok qāl luh na'ám ana be-héssi, wa-qāl*

90. *Wa-'éyer múgśam d'arbúyye wa-'ewgêno de ḥaṭár wa-šefo af śáqaḥ de ḥe ṭéfo 'eh dse fêne wa-yhe ṭtaf-es díhe ṭádeḥ, wa-šefo af yenú-fey kibšib de-śaḥ.*

91. *Wa-ṭáher múgśam d'arbúyye wa-yêdaḥ wa-kése dihé ǧája be-qá'er de bint-máṭla'-eś-šems śame, wa-zé'e dihé ǧája wa-éyaleh dihé be-ḥáfen (záuḥ)*[2] *wa-yhe ṭbeś (iboš) wa-iz'em be-de be-ḥalf (ḥalf).*

92. *Wa-gêdaḥ 'árib zé'e 'árib di śame wa-íntefo id rího wa-yeśrógeho háyyi.*

93. *Wa-'émor múgśam d'arbúyye a'ámer dího ǧúja tó'ó de 'árib 'asé lóhye, wa-'ezem ('ésom) dihé ǧája moy ketádaḥ wa-qaílom we-ynédim (yenódih) id-rího.*

94. *Wa-qaílom múgśam d-embé'elo wa-'émor heh múg-śam d-'arbúyye hêt dihet bi-lhób, 'émor heh na'ám ho dihó*

89. Und er ging und kam des Nachts in das Haus der Unglückstochter. Sie sprach: Gegrüsst sei mein Mann.[3] Und es schwieg der Sohn der Araberin und sie gingen zum Nachtmal und nachtmalten.

90. Da erhoben sich der Sohn der Araberin und die Unglückstochter und schliefen bis gegen Mitternacht, indem sie ihm das Gesicht gab (zuwandte), während er ihr den Rücken gab (kehrte). Dann schliefen sie bis zum Aufgang des Morgensterns.

91. Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenanfganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und da sass an jenem Orte.

92. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich ins Wasser, und sie gingen (kamen) beide lebend heraus.

93. Es sprach der Sohn der Araberin: Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe. Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich (fiel) ins Wasser.

94. Da sprang auf der Sohn der Abessinierin, und es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Bist du bei Bewusstsein? — Er sprach zu ihm: Wie sehr! (Ja wohl!) Ich bin bei Bewusstsein. Er sprach zu ihm: Wer bin ich? — Er sprach zu ihm: Du bist mein Bruder, der Sohn der Araberin.

[1] يعني وقائما [2] Vgl. arab. حضن. [3] Sie schien ihn für ihren Mann zu halten.

Digitized by Google

heh hu môa, amôr heh hêt ġaś ḫeberé d'arbśyyet.

95. *Amôr heh hibó baṣár amôr heh henúk baṣár, amôr heh lahṓ amôr heh ḫōm bint-mâṭlá'-aś-śams.*

96. *Amôr heh ḫeberé d'arbśyyet neqôdir-lā amôr heh neqôdir, amôr heh hêśen min ḫelêt tqôdir bis amôr heh amilèye lèbes de ḫejjéjn.*

97. *Amôr he nḫōm leśelêl alf ġarś wa-śéllim u-sitúrim te nûkām reḥebit de daúlet, nûkām hel ajúz wa-amôrîm nḫōm ġalêq árûs dime u-nûzimiś alf ġarś, amrût hen bâliye hōm.*

98. *Amrût ṯḫúllim be-mekón dôme wa-ho inkalte hêkem be-iśé, u-ṯḫulílim wa-ḫfórim birék áreq l'atnaśar qonuet.*

99. *Wa-henzaíf'im nizáf n ṯâd ṯḫulál la-ḫaid ḫemil n ṯâd ṯḫulál le-ḫaid śemil wa-luh men ána, wa-qâl luh ánta aḫúy wald al-'arbśyye.*

95. *Wa-qâl luh kef al-báṣar wa-qâl luh 'ándak al-báṣar, wa-qâl luh la-hen[1] wa-qâl bagaît bint-mâṭla'-eś-śems.*

96. *Wa-qâl luh wald al-'arbśyye má núqdar wa-qâl luh núqdar, wa-qâl luh 'eś mîn ḫile éllaḍi túqdar fíha qâl luh be-nesaûwi líhs ad-darâwîś.*

97. *Qâl luh be-neśîl alf riyâl wa-śéllu alf riyâl wasárú lin[2] wáṣalu bilâd essulṭân, wa-já'u 'and al-'ajúz wa-qâlu baġaínā neśûf háḍi al-'arús be-naṭîś alf riyâl, wa-qâla' 'in šâ' allâh.*

98. *Wa-gâlat jîlsú fi háḍa al-makân wa-ána be-jîb lakúm 'aśe, wa-jélsu fa-ḫáfaru fi-l-'arḍ 'alá itnaʿáśar qama.*

99. *Wa-fórsu mekîl (ḫaṣr) wa-wâḥid jîlis 'alá jemb alyemîn wa-wâḥid jîlis 'alá bî-ibib, 'émor ho môn ho 'émor heh hat dho ġája múgśam d-'arbśyye.*

95. *'Émor heh ifód esêge 'émor heh śok śêge', wa-'émor heh idikó 'émor heh 'eg ('egk) bint-mâṭla'-eś-śems.*

96. *'Émor heh múgśam d-'arbśyye âl eṭamé'o 'émor heh eṭamé'o, 'émor heh inêm núbe' de tetámeḳ bîs 'émor heh e'émer fiqehe de darâwiś (miskin).*

97. *'Émor heh ezâio alf riyâl wa-zâ'eyo 'áśer míet riyâl wa-ṭáhero af yérabo beléd de sâṭehân. wa-gêdeho yol śaibib wa-'émero 'egîbki ('egîki) le-śinêyo diś 'arus wa-eṭáfo 'eś 'áśer míet riyâl, 'émero in šâ' állah.*

98. *'Emero zé'mo be-de behalf (half) wa-ho egédihen ikî talé'mo (taṭé'mo), waiźémo wa-ḫfére be-ḫoṭhe le-'éśere wa tirá (tirô) qâme.*

99. *Wa-enzéfo ḫáser wa-ṭâd ti'em le'amt d'émhel (ṭmhol) wa-ṭâd ti'em le'amt de-śém-*

95. Er sprach zu ihm: Was geschieht nun (Was ist die Meinung, der Plan)? — Er sprach: Die Meinung ist bei dir. Er sprach [ferner]: Wohin [willst du]? — Er sprach zu ihm: Ich will die Tochter des Sonnenaufgangs [finden].

96. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Wir können dies nicht. Er sprach zu ihm: Wir können es. Er sprach zu ihm: Durch welche List wirst du es können? — Er sprach zu ihm: Wir werden uns als Derwische verkleiden.

97. Er sprach zu ihm: Wir wollen tausend Thaler mitnehmen. Und sie nahmen tausend Thaler und gingen, bis sie kamen in die Stadt des Sultans. Sie kamen zu der Alten und sprachen: Wir wollen diese Braut sehen und geben dir [dafür] tausend Thaler. Sie sprach: Wenn Gott will.

98. Sie sprach: Setzet euch auf diesen Platz und ich will euch ein Nachtunahl bringen. Und sie setzten sich und gruben in der Erde bis auf zwölf Klafter tief.

99. Und sie breiteten eine Matte aus, und der eine setzte sich zur rechten Seite und der andere

[1] يعنى اين تمشى. [2] إلى أن.

Digitized by Google

qalôbim derêhim be-âmeq de-nizâf u-nkôt ajuz u-nkôt ba-íše.

100. *Amôrim lâs ṭarâḥi íše aurât hêhem te mûte amôrim te mġôren, amôrim las inká ṭhéwul ḥsêbi derêhim.*

101. *Ṭhullût ajuz teḥôsib wa-ḥeṭâlqim nizâf wa-járôt ajuz wa-rijônaim las be-ṭin wa-zowaír, wa-siôrim he bet de daûlet u ṭhullîm hel ṭabbâḥ wa-yelôqeṭim herêz meqatûl.*[1]

102. *Wa-jalaqât-hem bint-mâṭlá'-es-šams wa-ḍaḥkât wa-jarabêthem, amôrim lis wuqóif wa-tuwât qaut u-fireḥôt ferḥât mekin.*

103. *Amôr daûlet zêmên têhem herêz jônaṭât líye wanákam hêhem ḥbe-ḥsainíyyet de mlâ't herêz wa-tiwi, úqôlim-ês be-qâ wiyelóytemes le-ḥaṭṭût.*

jeub eš-šaûla, wa-ḥállû el-fulûs fi wâsaṭ al-mekîl waja'at al-'ajûz wa-jâbat al-'ažâ.

100. *Wa-qâlû leha ḥâlî al-'ašâ fa-qâlat lahûn l'en maté wa-qâlu l'en ba'dên, fa-qâlû leha ta'âli jîsi ḥêsbi el-fulûs.*

101. *Wa-jîlsat al-'ajuz teḥsib wa-ḥâkku el-mekîl waqâqa'at al-'ajûz wa-rádmû 'alaîha ba-ṭin ú bit-ḥîjâr, wasâru li-bet es-sulṭân wa-jîlesû 'and aṭ-ṭabbâḥ wa-yelôqeṭu er-rez ḥâḍâ el-munṭáyar.*

102. *Wa-šâféthum bint-mâṭlá'-es-šems wa-ḍâḥkat wa-'arafûthum, wa-qâlu lehâ sâkti wa-'âkalat el-qât wafêḥat ferâḥan katir.*

103. *Wa-qâl es-sulṭân aṭâhum rez ḥâḍâ al jemâ'a, waajâbû lahum šenîyye[2] mafâna rez wa-láḥam, wa-ṭayyarûh fi-l-ard wa-yelquṭûh 'alâ ḥabba.*

hel (šimchil). wa-eqâlo derâhim be-'anuq de-ḥáser wagédeḥo šaîbih (šebîb) wa-egdêḥo talemo.

100. *Wa-'emêro hês te'âqel talemo wa-'émero thi af mi 'emêro af le-sâ'at, 'emêro hês te'ditho zi'im thósibin (thósibin) derahim.*

101. *Wa-ṭi'emo šaîbih (šebîb) thósibin (thósibin) wa-ínfero ḥáser w-íntefo šebîb wa-ġaivêfo 'es ba-ḥoṭhi ú beêbehon (bîbehon), wa-ṭahêro id qa'er de-sâṭchân wa-iš'imo ke-ṭabbâḥ (ke-de-qáder) wageláqeṭo írhez de-dáer (négef).*

102. *Wa-šeuâtši bint-mâṭlá'-es-šems wa-ḍaḥêko wa-airebâtši, wa-'emêro hês tâqef wa-te'e oqonlo wa-niḥo eniâḥ di délaq (bêue, kin).*

103. *Wa-'émor sâṭchân tnédoq thi írhez ílehe 'eyáq wa-égdal thi ṣanîyye di-milé'o írhez wa-te, wa-dáers (nígefes) il ḥoṭhi wa-yelâqatos 'alá ṭai škémo (škímo).*

zur linken Seite und sie legten das Geld in die Mitte der Matte, und es kam die Alte und brachte das Abendbrod.

100. Sie sprachen zu ihr: Lass das Abendbrod. Sie sprach zu ihnen: Bis wann? — Sie sprachen: Bis auf später. Sie sprachen zu ihr: Komm herein, setze dich und zähle das Geld.

101. Die Alte setzte sich, um zu zählen, und sie liessen die Matte los, die Alte fiel hinein [in die Grube] und sie bewarfen sie mit Lehm und Steinen und gingen in das Haus des Sultans und setzten sich zum Koch und lösten den zersprengten Reis (die zerstreuten Reiskörner) auf.

102. Und es bemerkte sie die Tochter des Sonnenaufgangs lachte, da sie sie erkannt hatte. Sie sprachen zu ihr: Schweige! Und sie ass ihre Speise und freute sich gar sehr.

103. Es sprach der Sultan: Gebet ihnen diesen ganzen Reis. Und man brachte ihnen eine Schüssel voll mit Fleisch und Reis, und sie warfen es auf den Boden und lasen es kornweise auf.

[1] Rad. *qll*; vgl. *qâlimes*, Z. 28. [2] صِنْيَّة (يعنى صحن حقّ النحاس).

Digitized by Google

104. *Amôr hêhem daûlet nhámekem askêr wa-amôrim nğôrib rekûb de firhyōn lā, amôr hêhem lezim tatêlimem amôrim nhā miskiyōn hejjêjin.*

105. *Amôr hêhem ši-askerlā, amôr hêhem integâllem min firhiyōn lîye hel ta'jêhekem wa-náqalm min haselnb.*

106. *U-šil heberé de ḥabšîyyet firhineh ū skîeh ū qarşaîs, ū berizôt firhin insîyyet ū šileb la-ğāh w-integaûl tait min firhyōn.*

107. *U-berêzim hêm tirû wa-šhárebim daûlet u ltâğim daûlet wa-helôkim bâqi de ziy.*

108. *Wa-šêllim ḥermêtheu bint-mâtlâ-eš-šems wa-sûrîm he betehem wa-hausaîm, u hefuk ḥebere de ḥabšîyyet ğāh heberît de ḥaṭâr u-lhudilem.*

104. *Wa-qâl lahûm as-sultān baǧainâkum 'âskar waqâlū mā nā'raf rukûb alḫuyûl, qâl lahum tâzim tetallamân wa-qâlū naḥnu masâkîn ḥajjājîn.*

105. *Wa-qâl lahûm as-sultān mā 'ênli 'asakir, wa-qâl lahûm tenâqyu[1] min hâd alḫayûl êlladi ya'jîbkum wanâqqū min es-silâh.*

106. *Wa-šel wald al-ḥabšîyye ḥaîluh wa-saîfuh waqârashâ, wa-bârazat al-ḥail al-insîyye wa-ţêlas 'ala' aḫuh wa-staḫar wâḫide min alḫuyûl.*

107. *Wa-bârazū tmênhum wa-ḥrêbū es-sultān wa-qôtelū es-sultān wa-helêkū bâqi ar-ra'iyye.*

108. *Wa-šêllū ḥármethum bint-mâtlâ-eš-šems wa-sârû êla bethum wa-wâşalû, wazawîj wald el-ḥabšîyye aḫûh bint al-ḥâtar wa-jîlesû.*

104. Wa-'êmor îhi sûṭehân 'egêben êki 'âskar wa-'êmêro âl aï'rêbki (ʿerôbki, kûlki) li-'rkibo le-ḫeyûl, 'êmor îhi ṭâli' tšekaîbeten wa-'êmêro ki miskînî ḥajjêji.

105. 'Êmor îhi bîši-še 'âskar, 'êmor îhi tenâqelo min îlihe ḫeyûl de 'êgki wa-teuâqelo min sêleb.

106. Wa-zê'e múgsam d'embê'êlo dihé ḫail wa-dihé ško wa-góser bîs, wa-„barazat" ḫail insîyye wa-ţî'eu dihé leğôğa wa-náqel (nâqel) ṭai miu ḫeyûl.

107. Wa-„bârazu" kîoloho wa-„hârebû" sâţehân wa-letôo sâţehân wa-letôo de 'âd (kío) miu 'âskar.

108. Wa-za'êo (za'êyo) dihé 'âze bint-mâţlâ-eš-šems waţahêro 'dihen qâ'er wa-êreḫ, wa-ţef dihé le-ğâje 'ewgêno de ḥaṭâr wa-ţî'em.

104. Es sprach zu ihnen der Sultan: Wir wollen euch als Soldaten [in den Dienst nehmen]. Und sie sprachen: Wir können auf Pferden nicht reiten. Er sprach zu ihnen: Ihr müsst es lernen. Sie sprachen: Wir sind arme Derwische.

105. Der Sultan sprach zu ihnen: Ich habe keine Soldaten. Er sprach [ferner] zu ihnen: Wählet von den Pferden diejenigen, die euch gefallen und wählet von den Waffen.

106. Und es nahm der Sohn der Abessinierin seine Stute und sein Schwert; und er zwickte sie.[2] Und es ging heraus die Stute, und er wartete auf seinen Bruder. Und er wählte sich [ebenfalls] eine von den Stuten.

107. Und sie zogen beide aus und bekriegten den Sultan und tödteten den Sultan und vernichteten die übriggebliebenen Unterthanen.

108. Und sie nahmen ihr Weib, die Tochter des Sonnenaufgangs und gingen nach ihrem Hause und kamen dort an. Und es verheirathete der Sohn der Abessinierin seinen Bruder mit der Unglückstochter, und sie blieben also.

[1] تتقّوا يعنى تختاروا [2] Damit sie nicht spreche und ihn verrathe.

Digitized by Google

C) Der Lebensbrunnen.

Mehri.

1. *Tâd ǧaij be-zmôn ha'uli harûs be-ḥarmêt u-nkôt heh ba-ǧajên u-nkôt heh ba-ǧajînôt u-ṯhulîlm u mtot ḥarmêt.*

2. *Amôr ǧajen a ḥaîbi ukó teharûs lâ amôr ḥaqâqak bîkem lâ, amôr heh ibó amôr heh ûṯôme, amôr heh ǧajên lêzim tehâres wa-harûs.*

3. *Wa-núka leh wârah de tehâ (ḍaḥâ ?) wa-ǧalôg min ǧawâḥi (ضحاوا) ksû-šê-lâ, amerût heh ḥarmêṯh maḥânk ha-náfk amôr hîs ibó maḥânk henôfi.*

4. *Amerût heh hu inkaîte huk be-ǧawâḥi hen tazêmi*

Abd al-Kuri.

1. *Tâd 'aig bezemîn bi-defôn bé'el 'êze ('aîze) û bîro hêš mûgšom û bîro hêš férham wa-ṯhol u ǧaîmeh tâ 'êze.*

2. *'Emor mûgšom e bêbe kînhem âl tîbé'el 'émor hês âl éksek têken, 'émor hês kînhem 'émor hês ittâna, 'émor hês mûgšom lezimak tîbé'el wa-bé'el.*

3. *Wa-inkâ hês šcher d-'arafa yhêre min 'âyyid âl gêhem (kîse), emêro hes dihe (tše) 'aîze maḥânk náfk 'émor hes kînhem (kînhem) maḥânk náfhen.*

4. *'Emero hes ho enôken hôk 'âyyid é tegûzim (teqû-*

Soqotri.

1. *'Aig ṯâd bi-zmân di fône bâ'al 'âze û bîro heh mûgsam û bîro heh 'ewgêno wa-fé'en û game 'âze.*

2. *'Emor mûgsam a bêbe loô âl tibé'el (tibó'el, ba'álk) 'émor âl ígsek tâken (token). 'émor heh ifód 'émor heh ittâna, 'émor heh mûgsam tibé'el (tibó'el) ṯâli' wa-bá'al.*

3. *Wa-gêdah 'eh šcher de 'árafa wa-hêri min 'arâfi âl kîsi, 'émero heh dihé 'âze maḥânk nhafk (nafk) 'émor hes ifód maḥânk náfhen.*

4. *'Emero heh ho egédihen (egódihen) hôk 'arâfi karâ-*

1. [1]*Wâḥid rejjâl fi zemân al-awwel zawwij ḥórme wa-jubat luh wâled wa-jabat luh bint wa-ḥâllû wa-mâtat al-ḥórme.*

2. *Wa-qâl al-wéled ya abâ l'eš mâ tezawwij wa-qâl luh mâ ṣḥit bekúm,[2] wa-qâl luh kéf wa-qâl loh hâkeḍâ, wa-qâl luh el-wéled lázim tetzawwij wa-itzawwij.*

3. *Wa-jeh 'alôh[3] šâher al-'arafa wa-dáwwar min el-'arâfi[4] wa-lâ ḥâṣal, wa-qâlat luh ḥórmetuh maḥânta néfsak wa-qâl lehâ kéf maḥântu néfsi.*

4. *Qâlat luh ana be-jîb lok 'árâfi in kân*

1. Ein Mann heiratete in alter (vergangener) Zeit eine Frau, und sie brachte (gebar) ihm einen Knaben und gebar ihm ein Mädchen, und sie sassen da (blieben mit einander), da starb die Frau.

2. Da sprach der Knabe: O mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach: Ich will euch nicht schädigen. Er sprach zu ihm: Wieso? — Er sprach zu ihm: So! Da sprach der Knabe zu ihm: Es ist nöthig, dass du heiratest! Und er heiratete.

3. Und es brach heran (kam) das 'Arafafest, und er sah sich um nach Festopfer, fand aber keine. Da sprach zu ihm sein Weib: Du quälst dich (deine Seele). Er sprach zu ihr: Wie quäle ich mich!

4. Sie sprach zu ihm: Ich will dir Festopfer

[1] Vulgär-Arab. (Soqotri). [2] يعنى ما يغيبت لكم شرًا. [3] يعنى وجاء عليه. [4] يعنى طلب ذبائح للعيد.

Digitized by Google

ḥâlef bi-âḥad âllah, amôr hîs ûzémkš ḥâlef bi-âḥad allâh.

5. *Amôr hîs hō* [a] *ẓawâḥî amerût heh ẓawâḥî bâm, amôr hîs ṭarâḥî liġalêk aurût heh ṣaḥîyyet* (ضحيّة) *de ǰchewe, amrût heh ḫeberîtk wa-amôr hîs qâmeriš tē.*

6. *Amôr hîs hō* [a] *ǰarhût amrût heh ḫeberêk amôr hîs ístau, wa-hema ǧajên wa-amôr he ǰaith tekîzi-lâ wa-amrût heh hen bâli hôm.*

7. *Wa-amôr hîs šiddône le-ferehin nhôr yeḍâfirm ḫerêš, le-hetîmâm ʾâqaḥ min ḫerâ šillône liš meśeriq ù maḥâdde (maḥâde) telqâṣ seri.*

sim) inhé bi-âḥad âllâh, ʿémor hêš tafk-és megsîm bi-âḥad âllâh.

5. *ʿÉmor hês hâsan ʿâyyid wa-ʿémero hêš ʿâyyed atâsen, ʿémor hês tēdiq enhé kal-etûber-sen wa-ʿémor hes ʿâyyid kairêre, ʿémerô hes diê fêrham ʿémor hês hézziš-tha.*

6. *ʿÉmor hês hō-se di-êḫtit ʿémerô hêš diê mágsom ʿémor hes súwa, wa-ʿíma* [a] *mágsom wa-ʿémor ina-tśe ǧâja âl thêzi wa-émerô hêš in-šu-âllah.*

7. *ʿÉmor hes ʿṭahar ṭhâr ḫail her ya'qâlinen diê rhé, karâmen* [b] *elây ʃaqh di-miurhé ezâ'e ʿés mîśraq u mîzhe târito (?) min hérhen.*

men tenâdoq énhi bi-âḥal âllah mêysihim (mégzhim), [c] *wa-ʿémor hês endâges mégshim bi-âḥad âllah.*

5. *Wa-ʿémor hês hō ʿarâfi wa-ʿémor hes ʿaráfi ḫah, wa-ʿémor hês teʿêdeq énhe la-ʿatthersen ʿémero heh wesḫô* [d] *kairêre, ʿémero heh dihêt (yêt) ʿewgêno ʿémor hês néhebeš thâ.*

6. *Wa-ʿémor hês hō diš de ʿêdo wa-ʿémero hês dihêt (yêt) mágsam ʿémor hês súwa, ṭmaḥ mágsam wa-ʿémor id-dhé ǧâja ù tyêhid (ʾau tiǧêhid) wa-ʿémero hês in-šâ-âllah.*

7. *ʿÉmor hês ezêmilen le-ḫail zem de-śâraqaś dihêt rhe, ke-allaqk ʃaqh min rhê tzâ'e ʿés méśereq ù mézche tśé'i sére-thâ.*

taʿtaûn ḫelf bi-âḥad allah wa-qâl lehâ aʿtaites ḫelf bi-âḥad allah.

5. *Wa-qâl lehâ hen al-aráfi wa qâlat luh el-aráfi hêma, wa-qâl lehâ ḫallînâ neśtafhem wa-qâlat luh ʿarfiyye (ḍabiḥa) bâkir, qâlat luh bûtak wa-qâl lehâ ǧamarthni (ǧalabtîni).*

6. *Wa-qâl lehâ hen aṯ-ṯâniya wa-qâlat luh wâldak wa-qâl lehâ zéyyin, wa-séma* [e] *al-wâlad wa-qal l-uḫtuh lâ tâǧlibi* [f] *wa-qâlat luh in šâ* [g] *allâh.*

7. *Wa-qâl lehâ he-eśéd* [h] *ʿalá al-ḫail yaum yiʾâqidû râ'sas ûlla ǧâlaq* [i] *nuṣ min arra's ba-ʿaśîl ʿaleś el-mśôṭ wal-maḥâde (maḥâdde)* [j] *ḳôbbi ward'i.*

bringen (verschaffen), wenn du mir einen Eid leistest beim einzigen Gott. Er sprach zu ihr: Ich leiste dir einen Eid beim einzigen Gott.

5. Er sprach zu ihr: Wo sind die Festopfer? Sie sprach zu ihm: Die Festopfer sind hier. Er sprach zu ihr: Lass sie sehen! Sie sprach zu ihm: Das Festopfer morgen [sollst du es sehen]. Sie sprach [ferner] zu ihm: Deine Tochter! — Da sagte er zu ihr: Du hast mich überwunden.

6. Er sprach zu ihr: Wo ist das andere? Sie sprach zu ihm: Dein Sohn! Er sprach zu ihr: Gut! — Und es hörte [dies] der Knabe und sagte zu seiner Schwester: Du sollst nicht verweigern (zu thun was ich dir sage). Und sie sprach zu ihm: So Gott will!

7. Und er sprach zu ihr: Ich werde die Stute gürten (satteln) zur Zeit, da sie dein Haupthaar kämmen; bis sie die Hälfte des Haupthaares fertig gekämmt haben, werde ich dir den Kamm und die Nadeln entreissen, und du läufst hinter mir her!

[a] Klingt fast wie *kardme*. [b] Arab. مُقْسِم Schwur, Eid. [c] مذبوحة [d] يعنى لا تقتلنى لا [e] Rad. *ôdd*.
[f] In der Bedeutung ‚rollenden'. [g] Rad. أَحَدٌ oder حَدٌ?

Digitized by Google

8. *Wa-hen aššôt ḫalêtš amêr hîs ta'šiš-lā, hen amerût hêšen amêr hîs ho ǧurib fîšil de ǧai.*

9. *Sirât ǧajenôt wa-harbaîs ṭar ferchin, wa-siûrim te hâtîmim be-mekôn beh hâmû.*

10. *U siûrim ke-gôbeḥ te fûqaḥ de ḫôrim wa-henhât ǧajinôt meśriqes, wa-amrût he ǧâs nhek miśeriq amôr hîs ho riâdone.*

11. *Wa-ridd u ksû aferît u begôs leh te ǧatwi wa-śêl miśerêq wa-mûka hel ǧaith.*

12. *U siûrim u kśum ḫâṣen ṣôli a bâd ṣalôt rukâ rikâti tirit, wa-fêteḥ ḫâṣen u ksû ḫâṣen de mele dhêb u foḍḍât u ksû birkêh aferît.*

8. *Karámen[1] kázae tsa ḫela (dië ḫela) tâ'mer hês ā tákza, karámen[1] 'émero kinhem tâ'mer hês ho di-ĕrobk néfa' dho (tso) di-ǧája.*

9. *Wa-ṭáhero fárham wa-gêhezes ṭhar, ḫail ṭáhero wa-émedo ṭad be-ḫat (ḫaṭṭ ?) de-bîš rího.*

10. *Ṭáhero ke-ṣabḫ af 'amq di ḫorim ū nísio fárhem dse mîśrâq, 'émerō dse ǧája nêśik mîśrâq 'émor hês ho ĕéktenaḫ.*

11. *Wa-ketênaḫ wa-kísi ma'kuś wu-táredîś af ĕbdáit ū zĕ'e mîśrâq wa-gêdaḫ me-dhe ǧáǧa.*

12. *Ṭáhero af kísio ḫéṣen ṣâli u min ba'd aṣ-ṣalâ raká' rak'aten, qata'é ḫéṣen u ksí ḫéṣen mîli' dhêb u drâhim u ksí biš ma'kâś.*

8. *Ke éśśo dihŕt ḫelo té-émer hês ā teâśś, ke 'émero lō teémer hês hō de-'érobk ṭabĭa dihō de-ǧája.*

9. *Wa-ṭáhero 'ewgéno wa-yêhes ṭhaire ḫail, wa-ṭáhero af yĕámedo be-ḫalf (ḫalf) beh rího.*

10. *Wa-ṣhalêfo min de-gê-hem af amq di-oírim wa-níśio 'ewgêno dse méŕaq, wa-'émero e dse ǧája músik méśraq 'émor hês ho d-ektâneḫ.*

11. *Wa-ketênaḫ wa-kése mâ'rher wa-qaire 'eh af ínêśi wa-zĕ'e méŕaq wa-gêdaḫ yol dihé ǧája.*

12. *Wa-ṭáhero késio qâ'er záli u min ba'd az-zâli raká' rak'atin, wa-śêgay qâ'er kíse qâ'er mûlo dehél u derâhim wa-kíse beh mâ'rher.*

8. *Ila qâmat 'âmatiš qûli lehâ lā taqâm[i], wa-'in qâlat leéš qûli lehâ ána nâ'raf šoǰl aḫûy.*

9. *Wa-sârat el-bint wa-ṭálla'hâ fauq el-ḫail wa-sârâ l'en báyyitā fi makân fih mâ'.*

10. *Wa-sârū śôbeḥ l'in nuṣ min aṭ-ṭariq wa-nsét al-bint mšôṭehâ, wa-qâlat l-aḫûhâ nsît el-mšôt wa-qâl lehâ ána be-árja'.*

11. *Wa-rája' wa-ḥásal 'aferît wa-jará 'aluh ḫátta ǧáfal wa-śêl el-mšôṭ wa-já' le-'âḫtuh.*

12. *Wa-sârū ḫáṣalū ḫúṣun ṣálla ú min ba'd aṣ-ṣalât râka' rukâtên, wa-nftâtaḫ el-ḫúṣun wa-ḫáṣal al-ḫúṣun mal'ân ḏahâb wa-faḍḍe wa-ḫáṣal fih 'aferît.*

8. Will sich deine Tante erheben, sage ihr: Erhebe dich nicht. Sagt sie: Warum? So sage ihr: Ich kenne meines Bruders Art.[2]

9. Es ging das Mädchen und er setzte sie auf die Stute, und so zogen sie bis sie übernachteten an einer Stelle, wo Wasser war.

10. Und sie gingen von Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor (vergass) das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: Ich habe den Kamm verloren. Er sprach: Ich werde umkehren.

11. Und er kehrte um und fand einen Dämon und sprang auf ihn los, so dass er (der Dämon) sich versah, entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

12. Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss, er betete und nach dem Gebete machte er zwei Verbeugungen, und es öffnete sich das Schloss. Und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon.

[1] Klingt fast wie *karáme*. [2] D. h. Es ist nur Scherz von seiner Seite.

Digitized by Google

13. *Amôr heh aferit hêt min hô" amôr heh ho ênsi, wa-amôr heh âde li reba'în senêt te nâfi.*

14. *Amôr heh zêmi ḫalf'it men ṯḥiyênû, amôr heh uzémkek nehyûnek-lâ, u-ṯḥulûl ǧajên birêk ḫâsen.*

15. *Wa-tôreh ǧaith birêk ḫâsen wa-uzemâs mifṭaḫ wa-amôr hîs tifṭêh maḫazên de lâ, wa-hen ṭaḫs 'ámeriš amrât márḫaba.*

16. *Sîûr ǧajên yilôbid ǧayûr kulle-yaum, te nhôr ṭaid sîûr u ksû tirê ǧayûr u jizôt leh ḫyum.*

17. *U fetehôt ǧajinôt le-aferat wa-amrât heh lêzim teši-*

13. *'Emor hês ma'kûš ê men hô" 'émor hês hô ênsi, 'émor hês ber-šê arba'în séne balâǧ te-bis.*

14. *'Emor hês taf he migâm 'au ḫyênû, 'émor hês tafk 'ak á leḫînak, u-ṯḥôl mûgsom be-ḥésen.*

15. *Wa-éṭal dihé ǧâǧa be-ḥésen wa-tâff-és mifṭaḫ wa-'émor hes á ṭiqa'i di maḫazîn, karâmen qâ'eš chezîziš 'émero márḫaba.*

16. *Ṭâher mûgsom iṣâṭer zhé kulle gaum, her inká wakése tra zâbi wa-etǧaîbo 'eš šhôm.*

17. *Wa-qâ'eh fárhem li-makûš, 'émeró hês lêzim tegêdi-*

13. Wa-'émor heh mâ'rher men hô hat 'émor heh hô ḥêhi (ḥothi), 'émor heh 'âd he arba'în séne af lêblah.'

14. 'Emor heh tenâdaq ĉuhe mâgzhim (mâgsihim) â ta-'ayyab fhe (he), 'émor heh táffek 'ak âl leḫatnak, wafi'em mâgsam ba-qâ'er.

15. Wa-égol dihé ǧâǧa baqâ'er wa-téffes mifṭâh 'émor hês á teqâ'i deh máḫzin, u ke-qâ'iš dihét 'ed 'émero márḫaba.

16. Ṭâher mûgsam yiṣâṭir (yiṭâṛid) ṭaḥaṛrir (taḥoṛrihir)[2] kulle yaum, te af shôm ṭâd ṭâher wa-kése tri ṭaḥriti (ṭaḥṛiri) wa-émedo 'eh shâm.

17. Wa-qâ'eh 'ewgêno le-má'rher wa-'émero heh ta'ad

13. *Wa-qâl luh 'afrit enta min 'in wa-qâl luh ana ênsi, wa-qâl 'âd 'alîya arba'în séne ḫâtta nâfi.*

14. *Wa-qâl luh a'ṭîni ḫelf lâ teḫînî, wa-qal luh a'ṭaṭak mâ neḫînak, wa-ǧêles al-wêled fi-l-ḫâṣun.*

15. *Wa-ḫâllâ âḫtuh fil-ḫâṣun wa-a'ṭâhâ al-qalid wa-qâl lehâ lâ úfteḫi ḫâḍa-l-mâḥzin, we-'in fṭaḫtih 'émriš[3] (âdbahiš) wa-qâlat mârḫaba.*

16. *Sâr el-wêled yiḫrub eẓ-ẓubyân kulle yaum, l'en[4] yaum wâḥid sâr wa-ḫâṣal tnîn ẓubyân wa-ǧâbat 'alâh es-sems.*

17. *Wa-fâṭhat al-bint 'alâ al-'aferit wa-qâlat luh lâzim tâjâ'manâ,[5] wa-qâl bênanâ ḫelf âna wa-aḫûs.*

13. Der Dämon sprach zu ihm: Woher bist du? Er sagte zu ihm: Ich bin ein Mensch. Und der Dämon sagte zu ihm: Noch vierzig Jahre [vergehen], bis ich meine Reife erlangt habe.

14. Er sprach zu ihm: Leiste (gieb) mir einen Eid, dass du mich nicht betrügen werdest. Er sprach zu ihm: Ich habe [ihn] dir geleistet; ich werde dich nicht betrügen. Und es wohnte der Jüngling im Schlosse.

15. Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, gab ihr den Schlüssel und sprach zu ihr: Du sollst diese Kammer nicht öffnen, wenn du sie aber öffnest, so [gilt es] dein Leben! Sie sprach: Gut!

16. Der Jüngling zog aus, Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm [bei seiner Jagd] die Sonne unterging.

17. Da öffnete das Mädchen dem Dämon [die Thüre] und sprach zu ihm: Du musst mit mir schlafen! Er sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eid, mich und deinen Bruder.

[1] Arab. بلغ. [2] Sing. taḥrir. [3] يعنى حياتك. [4] يعنى الى ان [5] جَامَع neben خَاء مع

Digitized by Google

ginâî amôr his benêη helfît ho wa-jâś.

18. *Amrût heh hen tenôka śi-lâ amerîte he ǧai yeshâtek u-nûka wa-śijimâis.*

19. *U diniôt de-fizôt min ǧâs amrût heh hibô baśár te lmet ǧai, amôr his had yiqôdir leh là ǧair ṭait taḥśît bîrêk śijirît dik.*

20. *Amôr lîs hibô, te lesîr he śigerît dik, amrût heh ho wuqaîte bi-śar u zeqaîte, amôr his ístau.*

21. *Wa-nûka ǧajên ke-mǧarâh u kaû ǧajinôt tizaûq amôr his ukô hêt amrût heh ho merîdet, amôr his hiśen ṭâbbis amrût heh ṭiṭbi śerǧaîf min śejerît dik.*

hen id-he, 'émor bînîki megśim hô wa-die ǧâǧa.

18. *'Emero hêś karâmen âl gédaḥk id-he eď'mer dihó (tśo) ǧâǧa yehézizk wa-gêdaḥ id-hes.*

19. *Dînu' u śebeâto dśe'an-ǧâǧa 'émeró hêś ifôd af laśîm dihó (tśo) ǧâǧa, 'émor hes de-bîśi d-iṭâma'en 'eh k-âl ṭai bekîleh be-'amq bi-diśérhôm.*

20. *'Emor hes ifôd af leṭhâr de-me(n) śérhôm, wa-'émeró hêś hô ekén giérk waezâ'eq 'émor hês śâwa.*

21. *Wa-gêdaḥ mûǧsom leâfer u-kśé fárhem tezâ'aq 'émor hês inêm śîś 'émeró hêś hô giérk, 'émor hês inêm mośdawé we-'émero hêś menhe dawé źiberhêr dîne min-śérhôm.*

śen ṭâli', wa-'émor śeki méǧsim (mûgzihim) ho wa-dehét ǧâǧa.

18. *Wa-émero heh karâmen âl tâ'ad śen ezâleḥ dihó ǧâǧa yeǧâlebk wa-'ed śis.*

19. *Dînih śebâto dse-min ǧâǧa wa-'émero heh ifôd leśêqi af lisme dihó ǧâǧa, wa-'émor hês biśi di ṭâmih 'eh k-âl ṭai bekileh be-'amq di tok di be-śérhom.*

20. *Wa-'émor hês ifôd af lé'ad did (di-id) śérchom, wa-'émero heh ho (hóhon) éken gé'ork (égar éken) wa-ezâ'eq 'émor hês sâwa.*

21. *Wa-gêdaḥ mûgsam limâ'rib wa-kése 'eugênо tezâ'eq wa-'émor hês inîmśiś wa-'émero ho gé'ork, 'émor hês inêm mośdawe wa-'émero heh diho dawe 'aseḥ dih min śérhom.*

18. *Wa-qâlat luh in kân mâ tajâma'anâ naqûl le-aḫûy yedâbḥak wa-jâma'ahâ.*

19. *Wa-ḥébelet fez'âne min aḫûhâ wa-qâlat luh kéf el-basár ḥátta yamût aḫuye, wa-qâl lehâ mâ had yiqdar alûh jêr wâḥide táḥśe fi ḥadik eś-śéjere.*

20. *Wa-qâl lehâ kef ḥátta yesîr le-hâdik eś-śéjere, wa-qâlat luh ana ba-estaûwi mariḍa u ba-aṣiḥ qâl lehâ suwâ.*

21. *Wa-jâ' el-wéled el-mûǧrib wa-ḥâṣal elbînt taṣîḥ, wa-qâl lehâ waráîś wa-qâlat luh ana marîḍe. wa-qâl lehâ ēš ṭâbbes (طَبَّس) waqâlat luh ṭâbbi ǧoṣn min hâḍik eś-śéjere.*

18. Sie sprach zu ihm: Wenn du nicht zu mir kommst, sage ich meinem Bruder, dass er dich schlachte (tödte). Und er kam und schlief mit ihr.

19. Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder. Sie sprach zu ihm: Was ist der Plan (wie meinst du), dass mein Bruder sterben (getödtet werden) könnte? Und er sprach zu ihr: Niemand vermag ihn zu tödten, ausser einer Schlange unter jenem Baume.

20. Er sagte zu ihr: Wie soll er [aber] zu jenem Baume gelangen? Sie sprach zu ihm: Ich will krank sein (mich krank stellen) und will schreien! Er sprach zu ihr: Gut!

21. Und es kam (kehrte heim) der Jüngling gegen Abend und fand das Mädchen jammernd. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sprach zu ihr: Was ist deine Heilung? Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist ein Zweig jenes Baumes!

Digitized by Google

22. *Wa-rdu be-ǧayör u šel škuyeh u šūr lhel šejerīt u ruk, wa-amör ya fāmi skín be-qā wuld qóssak-tiš be-ški dömue.*

23. *Wa-ǧör birék qā ū firā lisen bāṭaḥ te ke-birūk, u-ukōt tāḥšet wa-yehārit lis škieh wa-ltēǧais.*

24. *Wa-šel šerǧaíf mūné šejerīt ū sūr wa-wīsel he bēt w-územis serǧáíf u sūr yilōbed ǧayör.*

25. *Wa-aššāt ǧajinōt ū fetḥōt le aferīt w-amrūt heh hibó baṣār te-lēttaǧ ǧai, amōr his baṣār merēd taur ǧāher, amōr his aferīt amēr heh diweï Hal-yehye.*

22. *Sfe (qāla') ba-zābi ū ze'e dye (dihe) ško u ṭāher yól šérhom si'abāṭ, wa-'émor ya ṭāf (= šāf) taíre nhafš be-hoíhe wellē qaṣk-teš dibi-škó.*

23. *Wa-qāz'e be-hoíhe wa-'ed heš tahór af bírok, wa-gídeḥo bekle wa-ḥerāṭ 'es dye ško wa-ltē'-es.*

24. *Wa-ze'e ziberher min sérhom wa-ṭāher wa-ṭrah qā'er u ṭāff-es ziberher, waṭāher išāṭir azābi.*

25. *U qāza'eh fārhem waqā'eh e ma'kuš 'émero heš inem díš baṣār liltā diho (tšo) ǧáǧa, 'émor hes al-baṣār tkūni giorš tra (kandš) ebeliti, 'émor hes ma'kūš tā'mir išē (= hešǧ) bíši-še tšo duwé k-ál Halyehye.*

22. *Wa-qálak ba-taḥriri (taḥrūti) wa-ze'e dihé škó waṭāher dyol šérehom wa-šíbot, wa-'émor ya šāf ze'im behoíhe (be-héhe) qūṭaḥ wállah qaṣk-teš deh bi-škó.*

23. *Wa-qáṣao be-hoíhe (behéhe) wa-'ed - isen qoss af dihé bírok, wa-gédeḥo bekde wa-érgaḥ 'es dihé ško wa-sḥāṭes (ltē'es).*

24. *Wa-ze'e 'áseb min šérehom wa-ṭāher éreḥ qā'er wa-teff-es 'áseb wa-ṭāher yisāṭir tāherhir (taḥofrihir).*

25. *Wa - eššo 'ewgēno waqā'eh li-má'rher wa-'émero heh ifód lisége af lismé (lilta') dihó ǧáǧa, 'émor hēs lileh tekóneḥ tegé'ir (tegé'ir tekéneḥ) tai marra (daūlat), 'émor hēs má'rher te'émer (te'ōmer) heh bíši dihó duwē kál Hal-yehye.*

22. *Wa-ramá be-zubyān wa-šel saífuk wasār 'and eš-šéjere wa-ruk,[1] wa-qál yā rijli ískem ǧi-l-ard wēllā wa-allāh qaṣṣāltiš bihādā es-saif.*

23. *Wa-staqāmā ǧi-l-ard wa-sār lhen aftan li-'and rukabuh, wa-ǧā'at at-tāhše wayéhruf lehā saífuh wa-qátalhā.*

24. *Wa-šel ǧóson min eš-šéjere wa-sār wāṣal el-bēt wa-á'tāhā al-ǧóson wa-sār yidrub eẓ-zubyān.*

25. *Wa-qāmat al-bint wa-fí'that 'alá 'aferīt wa-qálat luh kēf al-báṣar ḥátta yínqatil aḫūye, wa-qál lehā el-báṣar tamarádfi taniya márra, qál lehā al-'afrit qāli luk mā duwāti illa Hal-yehye.*

22. Und er warf die beiden Gazellen hin, nahm sein Schwert und ging zu jenem Baume und er erschrak. Da sprach er: O mein Fuss, steh fest, sonst schneide ich dich ab, bei Gott, mit diesem Schwerte!

23. Und sie blieben stehen auf dem Boden, so dass die Erde bis zu seinen Knien reichte. Da kam die Schlange und er zückte gegen sie das Schwert und tödtete sie.

24. Da nahm er einen Ast von dem Baume und ging und gelangte in das Haus, gab ihr den Ast und ging [wieder] Gazellen jagen.

25. Da erhob sich das Mädchen und öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Was soll nun geschehen (wie ist der Plan), dass wir meinen Bruder tödten? — Er sprach zu ihr: Der Plan ist, dass du dich zum zweiten Male krank stellst. Der Dämon sagte zu ihr [ferner]: Sage: Mein Heilmittel ist Hal-yehye.

[1] يعني فزع حتّى ما قدر يقف vgl. arab. رَكّ = ضعف.

Digitized by Google

26. *Nûka ǧaǧen ksû ǧaǧiût thesîḥ amôr hîs ukô hêt amrût heh mariḍet, amôr hîs hêsen diûwîš amrût heh diûwî Hal-yêḥye, amôr ḥâsbi allâh wa-nî'm al-wakîl.*

27. *Wa-šed li-firhîneh u-sîhr mesîr d-árba'at âšar wâreḍ hel lâu wa-nhâr, nûka hel aǧûz amôr hîs yâ aǧûz zêmî 'int de ḥamû wa-zeméth 'int de ḥamû.*

28. *Amôr hîs ya aǧûz ukô ḥamû ḥaûr amrût heh afeṛît de ḥuṭûq le-ḥamû, amrût heh yûzêmen min jimût he jimût.*

29. *Amôr hîs hêsen tûzîmmeh, amrût heh yuwezîmmeh min jimût he jimût ḥeberît de daûlet wa-ešrîn*

26. *Gêdaḥ mûgšom ksé fárhem tezâaq 'émor hês inîmšiš 'émero hîs gî'ork, 'émor hês inêm maš duwé 'émero hêš maš duwé Hal-yêḥye, 'émor ḥâsbi âllah wa-nî'm al-wekîl.*

27. *Ṭâher ṭhar dye ḥail ṭâher wé'od (? 'émed) arbá'at 'âšar šâher šhâm wa-lêlhe, gêdaḥ yol šibib wa-'émor hês ya šibib tnâdiq enhe ṭâd hint di-rího wa-téf-es ṭâd hint di-rího.*

28. *'Émor hes hâ šibib kínhem rího ḥéren 'émero hês na'kuš zé'e li-rího, 'émero hêš iṭaffen min gîm'a le gîm'a.*

29. *'Émor hês inem tnâdeq hêš 'émero hêš yuṭâf-hes min gîm'a li-gîm'a fárhem de-sâṭehôn wa-'esrin šlhe wa-'esrin*

26. *Wa-gêdaḥ mûgšam kése 'ewgêno tezâ'eq 'émor hês inîmšiš 'émero heh gî'erk (gé'ork), 'émor hês inîm mos duwé 'émero heh mos duwé Hal-yêḥye, 'émor ḥâsbi âllâh wa-nî'm al-wakil.*

27. *Wa-zâmil (zómil) dihyéle-ḥail wa-ṭâher 'âde ešére wa-árba'a šâher šhôm wa-ḥté, wa-gêdaḥ dyol šibib (šaîbib) 'émor hês ja šibib (šaîbib) indéyen énhi (he) ṭâd int de río wa-endâqo heh ṭâd int de río.*

28. *'Émor hês yâ šibib (šaîbib) le río ḥaréren (ḥaréreben) 'émero heh mâ'rher ṭair be-río, 'émero heh yenâdeqhen min gîm'a le-gîm'a.*

29. *'Émor hês inêm heh tenôdeq 'émero heh yenâdaq heh miu gîm'a le-gîm'ah 'ewgêno de sâṭehân, wa-'eséro*

26. *Wa-jâ' al-wuléd ḥâṣal al-bint taṣîḥ wa-qâl lehâ warâ'i wa-qal lehâ mariḍe, wa-qâl lehâ êš duwâteš wa-qâlat luh duwâti Hal-yêḥye, wa-qâl ḥâsbi allâh wa-nî'ma al-wakil.*

27. *Wa-šed 'alá ḥaṭluh wa-sâr mesîr árba'at âšar šâhar lel wa-nahâr, wa-jâ' 'âuda 'aǧûz wa-qâl lehâ á'ṭênâ šuwéšh mâ' wa-a'ṭâtuh qalîl mâ'.*

28. *Wa-qâl lehâ yâ 'aǧûz le'eš el-mâ' qalîl wa-qâlat luh el-'afrit qâbaḍ 'alá al-mâ', wa-qâlat luh ye'athnâ min jím'a le-jím'a.*

29. *Wa-qâl lehâ êš ta'ṭûh, wa-qâlat luh, ya'ṭûh min jim'a le-jim'a bint es-sulṭân wa-*

26. Es kam der Jüngling und fand das Mädchen jammernd und sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sagte zu ihr: Was ist dein Heilmittel? — Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist Hal-yehye. Er sprach: Allah ist mein Genüge und ein vortrefflicher Beschützer!

27. Er sattelte seine Stute und machte eine Reise von vierzehn Monaten bei Tag und bei Nacht. Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: O Alte, gieb mir ein wenig Wasser, und sie gab ihm ein wenig Wasser.

28. Er sprach zu ihr: O Alte, warum ist das Wasser wenig? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm. Sie sprach [ferner] zu ihm: Er giebt aus [das Wasser] von Woche zu Woche (d. h. einmal wöchentlich).

29. Er sprach zu ihr: Was gebet ihr ihm? Sie sprach zu ihm: Sie geben ihm von Woche zu Woche eine Sultanstochter, zwanzig Kühe

Digitized by Google

baqerît wa-esrin ḥauz wayuwezzimûneh ôśer juâni deherêz.

30. *Amrût leh bôqi ḥeberît de daûlet wa-imó yuwezzimûneh têṣ, wa-thubûl ǧajen wa-ḥarrigim ḥeberît de daûlet wa-âmelim his ṭabûl unûkâm bis he mekôn dôme de nûka bik aferit.*

31. *Wa-sûr ǧajen wa-śel śkuyeh (śki-dehe) wa-ṭôraḥ ḥâbâ te lesirîm, wa-nûka uksû ḥeberît de daûlet mhaqamṭôt lis ḥelqât u qalôb lis salom amôr his het men hô".*

32. *Amrût leh hn ḥeberît de daûlet min az de duwêl, amôr his ukô het mhaqomṭôt he aferit, amrût heh het min ḥûz wa-yeṭeffeś ašâr guênî elîrhez.*

30. *'Emero heś teḥro fírham de-śaṭehôn wa-her yuṭâffehtes, u thôl mûgsom ergâḥ fárhem de-śâṭehôn wa-'émer heś debûbe, wa-inka'e-tês id ḥaṭ (ḥaṭ ?) 'ed [beś] ma'kûś.*

31. *Wa-ṭâher mûgsom waz'e dhe śko wa-'ézbi 'efo, af îṭêher wa-gêdaḥ u-kse fárhem de-śâṭehôn kûfo śqafro [ye]śêllemen-'es 'émor heś ê min hô".*

32. *'Emero heś ho fárhem de-śâṭehôn min 'ezz es-salâṭîn, 'émor heś lînhem kteſś 'émero heś kteſk em-ma'kuś, wa-'émero heś ê min hô" 'émor ('aśre) elêten wa-'śéro ('eśere) érchon wa-genâdaq heh 'âśer gnânî d-îrhez.*

30. *Wa-'émero heh 'êdo (kîo) 'ewgêno de śâṭehân wa-her yenâdaq heh, wa-tzêem mûgsam wa-îrgeḥ 'ewgêno de śâṭehân wa-'émer (عمدو) hês debâbe (debobe) wa-îgdeḥ-es id ḥaṭ' d-igédihen beh ma'rher.*

31. *Wa-ṭâher mûgsam waz'e dihyé śkó wa-'ézebe ('ézebe) afa ('ê'efo) af îṭêher, wa-gêdaḥ wa-kśe 'ewgêno de śâṭehân kîfe (ktîfo) wase śqafro wa-śôllim 'es wa-'émor hês het men hô.*

32. *'Emero heh ho 'ewgêno de śâṭehân min 'ezz as-salâṭîn, 'émor hês înîmâiś kteſś 'émero heh ho ktefk e ma'rher (dûdehe), 'émero heh hat*

'eśrîn báqara wa-'eśrîn ǧâume wa-ya'ṭuh 'âśar juâni ruz.

30. *Wa-qâlat luh baqiya bint es-sulṭân wal-yaum ya'ṭâhâ luh, wa-jâles el-wéled wa-ṭâllu'â bint es-sulṭân wa-saûewin lehâ ṭabûl wa-jabâhâ lil-makân êlladi yeji' fih 'aferit.*

31. *Wa-sâr el-wéled wa-śel sêfuh wa-ḥálla en-nâs l'en yesîrâ, wa-jâ' wa-ḥâṣal bint es-sulṭân mugáyyede 'alaîhâ ḥûlqa wa-sállam 'alaîhâ wa-qâl lehâ énti min én.*

32. *Wa-qâlet luh âna bint es-sulṭân min 'ezz as-salaṭîn, wa-qâl lehâ warâ'iś mugáyyede wa-qâlat âna mugáyyede lil-'aferit, wa-qâlat luh énta min én wa-qâl lehâ âna wald es-sulṭân min 'ezz as-salaṭîn.*

und zwanzig Schafe und sie geben ihm [auch] zehn Sack Reis.

30. Sie sprach [ferner] zu ihm: Es bleibt noch übrig (es steht noch aus) die Sultanstochter, und heute werden sie ihm dieselbe fortgehen! Und der Jüngling sass da, und man führte hinaus die Sultanstochter, machte ihr Musik und brachte sie dorthin, wohin der Dämon kommen sollte.

31. Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, dann kam er und fand die Sultanstochter gefesselt, in voller Schönheit, und begrüsste sie und sprach zu ihr: Woher bist du?

32. Sie sprach zu ihm: Ich bin eine Sultanstochter aus einer mächtigen Sultansdynastie! Er sprach zu ihr: Warum bist du gefesselt? — Sie sprach zu ihm: Ich bin gefesselt für den Dämon! Sie sprach [ferner] zu ihm: Woher bist du? — Er sprach zu ihr: Ich bin ein Sultanssohn aus einer mächtigen Sultansdynastie.

Digitized by Google

hō" amôr his ho ḫeberé de daûlet min azz ed-duwêl.

33. Amrût ḫeh sīr min le-tḥen uha ṭirá, amôr his ámeri ḫair min ámriš lā, amrût ḫeh bi-ṭād wule bi-ṭirû.

34. Amôr his hu de qôṭak zémi ṣáḥidiš u-leṣûṣ ṭafreh wa-ūzméth ṣáḥidiš u-šuqûf, wa-amôr his hen múka aferit ḫássi.

35. Wa-ǧafelût ǧajinôt u-núka aferit wa-ḥaqṭôt dim'ât min ain de ǧajinôt wa-ḥaqeṭôt birêk wôǰeh de ǧajên, u delâf[1] wa-amôr his ukó ḫet amrût ḫeh núka aferit.

36. Amôr ḫeh wâǰhek, amôr ḫeh qêb wa-nqub aferit waḫerôt šḫeh u qoz ḫeré d'a-

hês ho múgšom d'šáṭehōn min 'ezz as-salâṭin.

33. 'Emero hēš ṭáhor âl-ítiki, 'émor hēs tše 'ed âl ḫaid diē 'an 'ed, 'émero hēs lekin ṭād 'an tra.

34. 'Emor hēs ho ezaîtk ṭif ḫe diē šáṭere wa-idōm ṭhâres wa-táffo hēš tša šáṭere idōm, 'émor hēs ke-gêdaḫ ma'kuš téqaṭ tha.

35. Nšio fárhem wa-gêdaḫ ma'kuš wa-núkedo edmī'o min 'in de fárhem núkedo id-mher de-múgšom, atqâṭ wa-'émor hēs inímšiš 'émero hēs gêdaḫ ma'kuš.

36. 'Emor hēs diē fêne 'émor hēs túkub w-ûkub ma'kuš wa-ḫéraṭ múgšom dihé ško

min hō 'émor hēs ho múgšam de sáṭehān min ezz as-salâṭin.

33. 'Emero heh tō'ed ûl îtêki (îtiki), 'émor hēs âl 'ad diho 'ed (yho ed) âḫsan 'an dihét, 'émero heh bi-ṭād wâl bi-tru (tro).

34. 'Emor hēs rézaḫk tenódeq énhi dhet ṭribo (irbêbo) wa-ésef ṭhâres wa-éudago heh dse ṭribo (irbêbo) wa-šef. 'émor hēs tâqet tho zem d-igédeḫen mā'rher.

35. Nšio 'ewgêno wa-gêdaḫ mā'rher wa-nekêdo edmī'a (edmī'o) min 'atwā de'ewgêno wa-nédamo id-mher de múgšam wa-eš wa-'émor hēs inímšiš 'émero heh égar mā'rher.

36. 'Emor heh dhet fêne 'émor heh têkub (teûkib) wa-êkub mā'rher, wa-ḫaîrot múg-

33. Wa-qâlat luh sir lā ya'kul náḫna, wa-qâl lehâ 'émrī mā 'âd âḫsan min 'émriš, wa-qâlat luh fi wâḥid wa-lâ fi-tenîn.

34. Wa-qâl lehâ âna ta'bân aṭêni ṣaḥdiš wa-érqod faiqahâ wa-aṭâṭihu ṣáḥdiha waráqad, wa-qâl lehâ yaum yeǰi' al-'afrit nebbihînī.

35. Wa-ǧáfalat el-bint wa-zawâ[1] (ǧâ') al-'afrit wa-sáǧeqat ed-dim'a min 'uyun el-bint wa-dáqqat fi bâṭan el-wéled, wa-náqaz[2] wa-qôl lehâ warâ'iš wa-qâlat luh zawâ[2] (ǧâ') al-'afrit.

36. Wa-qâl wâǰhak wa-qâl luh âdḫul wadâḫal al-'afrit, wa-ḫáraṭ al-wéled saffah

33. Sie sprach zu ihm: Geh fort, dass er uns nicht beide verzehrt! Er sprach zu ihr: Mein Leben ist nicht besser als deines! Sie sprach zu ihm: In einem und nicht in zweien (d. h. ein Leben ist weniger als zwei)!

34. Er sprach zu ihr: Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel (Schoss), dass ich darauf schlafe! Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: Wenn der Dämon kommt, wecke mich!

35. Und das Mädchen war unachtsam, und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens, und sie fiel auf den Leib (das Angesicht) des Jünglings, da erwachte er und sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist gekommen.

36. Da sprach er (der Dämon) zu ihm: Dein Angesicht (d. h. nimm dein Gesicht in Acht)! Er sagte zu ihm: Tritt ein! Und der Dämon

[1] sprang auf. [2] Var. lawed. يعني التبه.

Digitized by Google

ferît, amôr hèh tôut amôr qanûtî hâmî lehîten le-tîwî de jînnî-lâ.

37. *U mòt aferît û šel ǧajînôt û hâǧales he bèt de ḥaîbes, û šil min henîs ye-mîn lâ tîšfok ǧaîrî wa-ame-rît heh uzûmkek yemîn leš-fok ǧaîrak-lâ.*

38. *Amrût heh amôl hânî alômet wa-šil dûre (dûve) min aferît û qolôb ḥasobâ-heh be-qâṣer. amerût heh amelite huk wa'd wa-amelût heh wa'd, wa-amerût heh be-jimà'ût dime wa-het ḥoḏîr.*

39. *Wa-amerût heh lhô' te-ḥôm amôr hîs ḥôm Hal-yéḥye,*

u qoṣ reh (rhe) de-ma'khš, émor hês kénah émor âl qafneto tho tšo bîo ektânah al-tê de-gînnî.

37. *U-zé'e fárhem zé'es qá'er dse-de-bêbe wa-zé'e kens megzîm ke-bé'elš k-âl-tîhó, 'émero hês tâfk 'ak meyzîm 'an ho ke-bé'elk k-âl-tké.*

38. *'Émero hês tá'mer he 'alème wa-zé'e dur min ma'-kuš wa-'énor diyé ésbê ba-héṣen, 'emero hêš á'mor hok wa'ide wa-'émero hês wa'-ide, 'émero hês be-gím'a be-gédeḥo wa-e tgídeḥen.*

39. *'Émero hêš tdehô 'eg(k) 'émor hês 'ek Hal-yéḥye,*

šam dihé ško wa-qaṣ (qîšol) reh (rhe) de má'rher, 'émor heh zôd 'émor âl merêto (merêtó?; bîro) tho dihó bio la-zâd la-the (tha) de má'rher.

37. *Wa-zé'e 'ewgêno wa-rîhes id qá'er dse (dsit) bêbe, wa-zé'e kens mógsim (múgzi-him) û tîb'el k-âl tîho, 'émero heh tášfkak mógzim âl tîb'el k-âl itke.*

38. *'Émero heh ta'âmer ínhi máḥbar wa-zé'e dur min má'rher wa-éqal dihé śóbeḥ (šbeḥ) be-qá'er 'émero heh a'âmer hok wo'ide wa-'émero heh wa'ide, wa-'émero heh be-deš be-gím'a wa-hat ḥâ-hat (ḥa-é).*

39. *Wa-'émero heh ilô (idîo) tšône 'émor hês 'eg Hal-yéḥ-*

wa-qaṣ va's al-'afrît, wa-qâl luh étni wa-qâl mâ rábbetnâ 'ámmi wa-néṭne 'alâ lá-ḥam al-ǧîwi.

37. *We-mât al-'aferît wa-šel el-bint wa-waddâhâ li-bêt abûhâ, wa-šel min 'ándeha yemîn lâ tezaûwwij ǧaîri, wa-qâlat luh aṭaîtak yemîn mâ etzaûwwij ǧaîrak.*

38. *Wa-qâlot luh saûwwi lî 'alâma wa-šel dewa min al-'aferît wa-táraḥ ǧebûḥu fil-qoṣr, wa-qâlat luh be-'saûwwi lak wa'ide wa-saûwwat luh wa'ide, wa-qâlat luh fi hâdi-l-jum'a wa-âuta ḥaḍîr.*[1]

39. *Wa-qâlat luh hên baǧaît*[2] *wa-qâl lehâ baǧaît Hal-yéḥye, wa-qâlat luh mâ yestaûwi*

trat ein, und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab. Er [der Dämon] sprach zu ihm: Wiederhole! Er sprach: Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch (den Leib) des Dämons.

37. Und der Dämon starb, und er (der Jüngling) nahm das Mädchen und brachte sie in das Haus ihres Vaters. Und er nahm ihr einen Eid ab: Du sollst nicht einen andern heiraten als mich! Und sie sprach zu ihm: Ich gebe dir einen Eidschwur, ich heirate keinen andern als dich.

38. Sie sprach zu ihm: Mache mir ein Zeichen! Und er nahm Blut vom Dämon und legte seine [blutigen] Finger auf die [Mauer der] Burg. Sie sprach zu ihm: Ich will dir einen Termin geben (bestimmen)! Und sie bestimmte ihm einen Termin: An diesem (nächsten) Freitag bist du hier anwesend.

39. Und sie sprach zu ihm:[2] Wohin willst du [gehen]? — Er sprach zu ihr: Ich will Hal-yehye [aufsuchen]. Sie sprach zu ihm: Das geht

[1] يعنى فى يوم الجمعة الآتى تجئ هنا . [2] يعنى اين تمشى .

Digitized by Google

amrût heh yekûn-lâ amôr his lezim nûkâ be-Hal-yéhje, amrût heh tehâmâ hésen amôr his ehâm le-ǧaîti marûdat.

40. *Wa-sûr ǧajen nâka hal ajuz amôr his zémâ ḥamû w-ûzemêth ḥamû, amôr his uko ḥamû mékin amrût heh het néjimak jid thâres he-nen.*

41. *Sûr ǧajen u ksû ǧaij de hinzaûf haidênch û de ǧatfûn ba-haidênch, amôr ǧajên subḥan allâh al-'aẓîm.*

42. *Wa-inzaûf haidên de ǧaij wa-ǧatfûn min ǧaijeneh, wa-aś ǧaij wa-amôr heh ǧajên hu ḫeberêk.*

43. *Amôr heh ǧaij ḥesen merâdak amôr leh merâdi 'émero hês âl-ikéneto 'émor hês lâzim atâher Hal-yéhye, 'émero hês ínem 'eg 'émor hês 'eg e-tśa ǧâja gi'afro.*

40. *Wa-ṭâher mûgśom wa-gêdah yol śebib 'émor hês tenâdig rîho wa-ndagâ hês rîho, 'énor hês kínhem kon rîho dîlak (kîn) 'émero hês ê dîyye mak kîbsîb tbé'el śen.*

41. *Tâher mûgśom u-ksé 'aig inzef dye (dihé) îdhên a śkel dye (dihé) îdhên, 'émor mûgśom subḥân allâh al-'aẓim.*

42. *Wa-énzef îdhên de-'aig u-śkel dye men mîśkel, waqâṣa 'aig wa-'émor hês al ḥazaîk bak 'émor hês mûgśom ho dîé mûgśom.*

43. *'Émor hês 'aig ínem 'eg(k) 'émor hês 'eg(k) Hal-ye, 'émero heh âl ikén 'émor hês ṭâl' eyédihen Hal-yéhye. 'émero heh inîm 'eg 'émor hês 'eg e dihó ǧâja géafro.*

40. *Wa-ṭâher mûgśam û gêdah dyal śebib (śaîbib) 'émor hês ṭadeq énhi (énhi) rîho wa-éndago heh rîho. 'émor hês inéin kon riho délak 'émero heh het dîyye mak kîbsîb tbe'al (tibó'el) śen.*

41. *Wa-ṭâher mûgśam wakése 'aig enzef (indef) yhé idîn (idihén) wa-śkel moy idîn, 'émor mûgśam subḥân allâh al-'aẓim.*

42. *Wa-énzef îdihîn de 'aig wa-śkel may mîn mîśkel, waés 'aig wa-'émor heh âl házek bok 'émor heh mûgśam ho dhêt mûgśam.*

43. *'Emor heh 'aig inêm 'eg 'émor heh 'eg Hal-yéhye,*

wa-qâl lehâ lâzim nejib (nesir) Hal-yéhye, wa-qâlat luh ês baǧaît wa-qâl lehâ baǧaîtu le-âḫti marida.

40. *Wa-sâr al-wéled wa-jâ' 'and al-'ûjuz wa-qâl lehâ a'ṭatnî mâ' wa-a'ṭaṭtuh mâ', wa-qâl lehâ warâ' al-mâ' katir wa-qâlat luh énta néjimak zéyyin be-tezaûwij 'ándenâ.*

41. *Wa-sâr el-wéled wa-ḥâṣal rejjâl fâris dawênoh û mutaǧâtti be-duwênoh, wa-qâl el-wéled subḥân allâh al-'aẓim.*

42. *Wa-féreś éden er-rejjâl wa-taǧâṭṭa (talâḥaf) min ǧiṭâh, wa-qâm er-rejjâl waqâl luh mâ darâṭ fik[1] wa-qâl luh el-wéled âna wâldok.*

[1] يعنى ما عندى علم منك

nicht! Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass ich nach Hal-ychje komme! Sie sprach zu ihm: Was willst du [dort]? — Er sprach zu ihr: Ich will [dorthin] wegen meiner kranken Schwester.

40. Und der Jüngling ging, kam zu dem alten Weibe und sprach zu ihr: Gieb mir Wasser! Und sie gab ihm Wasser. Er sprach zu ihr: Warum ist das Wasser [jetzt] reichlich? — Sie sprach zu ihm: Dein Stern ist gut glücklich, du heiratest bei uns!

41. Es ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Der Jüngling sprach: Gepriesen sei Allah, der Allmächtige!

42. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Hülle. Und der Mann stand auf und sprach zu ihm: Ich kenne dich nicht! — Der Jüngling sprach zu ihm: Ich bin dein Sohn!

Digitized by Google

Hal-yéḥje, amôr leh qôṭak amôr leh hîni búdde-lâ.

44. *Amôr leh sîr kṣiône ṭâd ǧay d-inzaûf haidêneh ū de-ǧatfûn be-ǧatfêneh sîr ḫôr ḫor w-inzaûf min nizafeh wa-ǧatfôn min ǧatfêneh, nûka henêh w-inzaûf min nizâfeh ǧatfûn min ǧatfêneh.*

45. *Amôr heh hêšen nûka buk amôr heh nûka bi Hal-yéḥje, amôr heh qôṭak amôr heh hîni búdde-lâ, amôr ḥamá dîk d'yedâlef.*

46. *Wa-sîûr ǧajên, ksî askêr de šûqîfim wa-šel haselôb ǧembîyyet de daûlethem, wa-bâál askêr be-haselêbihem ū hemlâ men ḥamá sabʿat âšar lôqet wa-sîûr.*

yéḥye, 'émor hêš rîṣaḥ 'émor hêš mêši (bîši?) îdor.

44. *'Emor hêš teṭâher (ṭâhor) tkêse ṭad tša ǧâǧa inzêf dyé (dihé) tdhên u-škel dyé b-tdhên teṭâher bi-réfche, škel tša men mtškel wa-nzêf tša men nizêf, wa-gêdaḥ tdiš u-nzêf dyé min nizêf u-škel dyé (dihé) men mtškel.*

45. *'Emor hêš ṭuim inkâek 'émor hêš inkêe-tá Hal-yéḥye, 'émor hêš rîṣaḥ 'émor hêš mêši îdor, 'émor hêš êtiš rîho d-îqalem.*

46. *Ṭâher mûgšom kśé 'áskar dime ū-zê'e selêb gembîyye diyhen wilaye, wa-'êrim 'áskar diyhén be-selêb ū mlî men rîho sâbat 'áser loqe wa-ṭâher.*

émor heh rîṣaḥ 'émor heh ṭâli'.

44. *'Emor heh tê'ed tkêse ṭad yho ǧâǧa inzef yhé tdehen u skól may min tdehen tê'ed bi-réfehe, nâzef may min nîzaf ū skól may min mîškel, wa-gêdaḥ idih watnzef may min nîzaf wa-škel may min mîškel.*

45. *'Emor heh inêm éydehek 'émor heh égdaḥ tha Hal-yéḥye, 'émor heh rîzaḥ 'émor heh ṭâlî', 'émor heh deh rîho yiṭâlim.*

46. *Wa-ṭâher mûgšam kêse 'áskar šef wa-zê'e selêb gembîyyeh diyén (yen) shâtane, 'árim 'ásker bi-dyen bi-selêb ū mâlé min rîho 'áser wayêbeḥ (yôbeḥ) 'órse wa-ṭâher.*

43. *Wa-qâl luh er-rejjâl és murâdak qâl luh murâdi Hal-yéḥye, wa-qâl luh tâib wa-qâl luh mâ li bid mîanh.*

44. *Wa-qâl luh sîr tetḥâṣṣal wâḥid aḫûy fâriš edênuh ū mutaǧâṭṭi fi edênuh sîr šuwîh šuwîh wa-taǧâṭṭi min ǧiṭâh u-frûš wa-mutâǧaṭṭi min ǧiṭâh.*

45. *Wa-qal luh és ǧabak wa-qâl luh ǧabani Hal-yéḥye, wa-qâl luh ta'ib wa-qâl luh mâ li bud, wa-qâl luh hâḏâk el-mâ êlladi yé'fid.*[1]

46. *Wa-sâr el-wêled ḥasal al-'asâkir râqide wa-šel es-selêb el-jembâyye haq wilâyethum wa-bâddal al-'asâkir bi-slâbhum ū mâla' min al-mâ' sâb'at 'âsar qôrše*[2] *(ǧôrše) wa-sâr.*

43. Es sprach zu ihm der Mann: Was ist dein Wunsch? — Er sprach zu ihm: Mein Wunsch ist Hal-yehye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sagte zu ihm: Ich kann davon nicht lassen!

44. Er sprach zu ihm: Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte, breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Hülle. Er kam zu ihm, breitete aus sein Gewand und hüllte sich in seine Hülle.

45. Er sprach zu ihm: Was bringt dich [hierher]? Er sprach zu ihm: Mich bringt (treibt) Hal-yehye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sprach zu ihm: Ich kann davon nicht lassen. — Er sprach: Das ist das Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt)!

46. Und es ging der Jüngling, fand Soldaten, die schliefen, und er nahm ihnen die Waffen, das Seitengewehr ihres Sultanats, und tauschte die Waffen der Soldaten untereinander aus und füllte mit dem Wasser siebzehn Flaschen und ging (kehrte zurück).

[1] يعني يطلع وينزل. [2] يعني قارورة.

Digitized by Google

47. *Wa-ššīm wa-tubāmeh askēr wa-yekōtib hēhem wairēd te nūka hel ǧaij dōme de henzaūf haideneh, wa-*
eǧōbim inhāli ārod.

48. *Wa-nūkām askēr lhel ǧaij amōrim heh hāt jirā lak wa-amōr hēhem lā warētḥaǧōm.*

49. *Wa-ḥarūǧ ǧajen waamōr heh thāsbaḳ luk lā, wa-amōr heh hen bālī ḥōm.*

50. *Wa-sūr te hāsbaḥ be-bet d-ajūz wa-amerūt heh yeḥāyye-buk, wa-ḥazebāt ḥeberīts le-jēma de hābil, wa-wāṣalim habū be-bet de daūlet.*

51. *Wa-amōr hēhem mōn yeḥōm lehāres be-ḥeberītī lidelēf te hel ālem wa-ḥad qadōr-lā men jāma de ḥalq.*

47. *'Eš 'eh wa-tyhor* (تبع) *'áskar ikatūb hēhen wa-iqāla' af yáraḥ(ḥ) yol 'aig d-inzéf dyé ídhēn ekēbo nḥāt hothe.*

48. *Wa-gēdaḥ 'áskar yol 'aig 'émer hēš hābe de-'aig gídaḥ šok 'émor hēhen lā w-intūḥ.*

49. *Wa-šegaḥ(ḥ) múgšom 'émor hēš a tášbaḥak, 'émor hēš in šā' allāh.*

50. *Táher af iṣūbaḥ biqā'er de-šbib 'émero hēš átšéraḥaq u dházo fárhem efó el-gemī, šreḥ(ḥ) efó qā'er de-šátehōn.*

51. *'Émor hēhem mōn diyi'geb lib'öl tša fárhem iqátlim diš af 'alaíma u-bíši tēma' min gamī al-maḥālīq.*

47. Und die Soldaten erhoben sich [und folgten ihm], er aber schrieb ihnen[2] und warf es ihnen zu bis er zu jenem Mann kam, dessen Ohren ausgebreitet waren, und sie krochen hinein unter die Erde.

48. Da kamen die Soldaten zu dem Mann, sprachen zu ihm: Ist Jemand bei dir vorbeigegangen? — Er aber sagte: Nein! und sie entfernten sich.

49. Und der Jüngling ging fort, und er [der Mann] sprach zu ihm: Der Morgen soll dir hier nicht anbrechen! Und er sagte (antwortete) ihm: Wenn Gott will!

50. Und er ging bis er frühmorgens kam in das Haus der Alten. Und sie sprach zu ihm: Grüss Gott! — Und sie schickte ihre Tochter zu allen Leuten, und es kamen die Leute in das Haus des Sultans.

51. Und er (der Sultan) sprach zu ihnen: Wer meine Tochter zu freien wünscht, der springe bis zu diesem Zeichen! — Aber niemand von der Menschenmenge vermochte es.

47. *Wa-qāma 'alāh' al-'asākir wa-yéktub lehúm wa-yérmi ḥátta wāṣal 'ánula er-rejjāl éllaḍi fāris edāwuh, wa-dáḫalu taḥt al-arḍ.*

48. *Wa-jā'ū al-'asākir 'and er-rejjāl qālū luh hal 'abīr 'alik wa-qāl lahúm lā watanāza'ā.*

49. *Wa-ḥāraj el-wēled wa-qāl luh [er-rajjāl] lā tiṣbaḥ 'alik, wa-qāl luh in šā' allāh.*

50. *Wa-sār ḥátta ṣbaḥ fi bēt al-'ajuz wa-qālat luh yaḥáyyi bok,[3] wa-rásalat al-bint 'alá jamī' al-ḥalāīq wa-wāṣalū en-nās fi bet es-sulṭān.*

51. *Wa-qāl lahúm man yíbja yetzaúwi bíntī yē'fid l'in hādik al-alāme, wa-lā ḥad qadār min jamī' al-ḥalāīq.*

[1] يعنى تبعوه. [2] يعنى مرحبا. [3] Sinn unklar.

Digitized by Google

52. *Wa-amôr hêhem daûlet âd ḥad birêk raḥebêt, amôrim ḥad ḥeǰǰôgi be-bêt de ajaz wa-ḥazôh tuwâlihe wa-ûka.*

53. *Wa-amôr heh delêʿ wa-amôr heh eqôder-lâ wa-amôr heh min kel bud tedelêf, wa-delôf wa-ṣafôḥ be-ḥaṣideh l'alômet dikeme wa-ḥarûs be-lilit dikeme.*

54. *Wa-amôr heh daûlet yâ ḥaṭmi hen lqa henûh mṣâqqot-lâ hôm lqêh le-ǧajinôt dime, wa-amôr heh uzémkek wa-wqôh lis wa-thûl henâs méddet de ḥâmuštâšar yaûm.*

55. *Wa-amôr hîs ho ḥôm le-môsi be-ǧaûti, amrût heh šinek huk ṣaliḥ-lâ. wa-amôr his ǧaîti meridet.*

52. *ʿEmor hêhem šâṭehôn*[1] *ad hîhi bi-bléd, ʿémer ṭâd derwîš be-qâʿer de-šêbib émtadeš wa-gédaḥ.*

53. *ʿEmor heš tqâllim ʿémor hêš al eṭâmaʿ ʿémor hêš min kulli bud tqâllim, u qâlom af ʿmaṭi yhe be-hid dîš ʿalema u bêʿêl tšône bi-šhôun.*

54. *ʿEmor e-šâṭehôn yâ tša dîdo karame(n) bîši šok ḥayâne ʿeg(k) lkêb dîš fârhem émor hêš ṭâfkak. ikôbes u thôl šês ḥâmsat ʿâšar yôm.*

55. *Wa-ʿémor hês ho ʿeg(k) lishâk tša le-ǧâǧa, ʿémero hêš â šink hok ṣalâḥ, ʿémor hês tšo ǧâǧa gi'aîro.*

52. *ʿEmor ẖen (thîn) sâṭehân ʿâd ḥéyi bi-bléd, ʿémer ṭâd ḥaggâg (ḥaggég) bi-qâʿer de-šêbîb (šibîb) wa-béleg (bîleg) ʿeh wa-gélaḥ.*

53. *ʿEmor heh tqâlim ʿémor heh al eṭâmeḥ ʿémor heh ṭâliʿ teqâlim, wa-qâlom wa-léṭom yhe hi-îd de mâḥber wa-bâʿal diš ba-ḥté.*

54. *ʿEmor e sâṭehân yâ dîdo k-âl dé-tehtéren*[2] *ʿeg lkêb la-diš ʿevgêno, ʿémor heh endâqek wa-ekêh-ês wa-tšʿem šês ʿemed ʿâšer wa-ḥaîme ẖnhor.*

55. *ʿEmor hês ho ʿeg(k) lokbêr yol ǧâǧa, ʿémero heh âl šik hok (šink hek) ṣalâḥ, ʿémor hês dho ǧâǧa gi'aîro.*

52. *Wa-qâl lehâm es-sulṭân ʿâd ḥad fi-lbilâd, qâlu waḥid derwîš fî bêt al-ʿajaz wa-râsal ʿalâh wa-jâ'.*

53. *Wa-qâl luh éfed wa-qâl luh mâ núqdar wa-qâl luh min kulle bud tâʿfid, wa-ʿafad wa-ṣâfaḥ bi-yeduh fî hâḍik al-ʿalâma wa-zauwîj fî hoḍik al-laîla.*

54. *Wa-qâl lis-sulṭâu yâ ʿâmmî in kân mâ ʿândak maškaqa nêbja núdḥul ʿalâ hâḍi al-bint, wa-qâl luh aʿtaîtak wa-dâḫal ʿalaîha wa-jéles ândehâ médde ḥâmsat ʿâšar yaum.*

55. *Wa-qâl lehâ ana nâbja názhar*[3] *ʿalâ âḫtî, wa-qâlat luh mâ šûftu lok ṣalâh, waqâl lehâ âḫtî mariḍa.*

52. Und es sprach zu ihnen der Sultan: Ist noch jemand im Lande? — Und sie sagten: Ein Derwisch im Hause der Alten! Und er schickte zu ihm (liess ihn holen), und er kam.

53. Da sprach er zu ihm: Springe! Und er (der Derwisch) sprach zu ihm: Ich kann nicht! Und er sprach zu ihm: Trotz allen Weigerns sollst du springen! Und er sprang und erreichte mit der Handfläche jenes Zeichen und heiratete die Sultanstochter (noch) in dieser Nacht.

54. Er sprach [nämlich] zum Sultan: O Schwiegervater, wenn es dir kein Beschwer macht, so möchte ich eintreten bei diesem Mädchen! Und er sprach zu ihm: Ich gebe sie dir! Und er blieb bei ihr einen Zeitraum von fünfzehn Tagen.

55. Und er sprach zu ihr: Ich will meine Schwester besuchen! Und sie sprach zu ihm: Ich sehe für dich (dabei) nichts Gutes! Und er sprach zu ihr: Meine Schwester ist krank!

[1] Von diesem Gewährsmann hörte ich *sâṭehôn*. [2] يعنى نزمل [3] يعنى نزور

Digitized by Google

56. *Wa-ṭôreḥ hel ḥermêth śittaśar laúqet*[1] *men Hal-yéhye, wa-śell laúqet*[1] *ṭait wa-siûr te haqebûl le-bêt.*

56. *'Eqal tšê-ka-'êze sit-'aśar lâqa min Hal-yéhye, wa-zê'e ṭa lâqa ṭâher âf iqebel il-qâ'er.*

56. *Wa-éqal dhe-(dye-)k-'âze 'áser û ya't 'órše men Hal-yéhye, wa-zê'e ṭai 'órśeh wa-ṭâher 'af iġêdiḥen id qâ'er.*

57. *Wa-amrût ġaith ġai núka amôr his aferit ġas mesír śabataśer senêt, wa-amerût heh dôme ġai.*

57. *Wa-'émero dhe ġáġa tšo ġáġa gídaḥ 'émor hês ma'kuś diê ġáġa minsir (mesír) sê-b'at-'áśar séne, 'émero hês yhe nâ'e tšo ġáġa.*

57. *'Émero dhe (dye) ġáġa dho ġáġa gêdaḥ 'émor hês mâ'rher dhet ġáġa 'émed 'áśer wa-yébaḥ 'éyhon, 'émero heh hye dho ġáġa.*

58. *Hûkebût (ḥuqebût) aferit birêk máḥzin wa-núka ġajên amerût heh ḥayye bok wa-ṭḥubil, wa-üzemûs laúqet*[1] *wa-amôr his ṭiq wa-ṭiqiets, wa-amôr his hibó ṭḥêsri ha-náfš wa-amrût heh hu be-ḥêr.*

58. *Ekêbo ma'kuś id maḥezên gídaḥ múgśom 'émero hês ahlan ṭḥôl, ü-ṭâffês lâqa 'émor hês tîri wa-ríots, 'emor hês kíuhem (ifód) ṭḥénin nafš 'émero hês ho bi-ḥair ho.*

58. *'Ekêbo mâ'rher id máḥezen wa-gêdaḥ múgśam 'émero heh atśéraḥaq ('antśéraḥaq) wa-ṭzêm, wa-ṭêffês 'órše wa-'émor hes tîri wa-ríots, 'émor hês ifâd kons 'émero heh be-ḥêr ho.*

59. *Wa-amôr his ho de qôṭak wa-aśśût ġajinût wazaratût heh wa-šnqûf ġajên.*

59. *'Emor hês ho kízik éso (íto) fárhem ü séaito heś u dime múgśom ü qîe emma'kuś.*

59. *'Emor hês ho rízaḳ wa-éśśo 'ewgêno wa-zá'eto (záreto?) heh wa-śêf múgśam wa-qâ'e le-mâ'rher.*

56. *Wa-ḥálla 'anda hórmetuh sítta 'aśar órše (ǧorše) min Hal-yéhye, wa-śel 'órše wáhide wa-sär l'en áqbil 'ála-l-bêt.*

56. Und er liess bei seiner Frau sechzehn Flaschen Wasser von Hal-yehye zurück und nahm eine Flasche mit und ging bis er vor das Haus kam (gegenüber dem Hause sich befand).

57. *Wa-qálat áḫtuh aḫúy ja' wa-qál lehâ 'aferit aḫuś mśr séb'at 'áśar séne, waqálat luk ḥáḍa aḫuy.*

57. Seine Schwester sprach: Mein Bruder kommt! Es sprach zu ihr der Dämon: Dein Bruder ist eine Reisestrecke von siebzehn Jahren [von hier entfernt]! Sie aber sprach: Dieser da ist mein Bruder!

58. *Dáḫḫalat al-afrit fî máḥzin wa-ja' al-wêled qálat luh áhlan wa-jéles, wa-a'ṭâhâ al-'órše (ǧorše) wa-qál lehâ śirbi wa-śarebéthâ, wa-qál lehâ kef ṭḥéssi náfsaś wa-qálat luh ána bi-ḥêr.*

58. Sie liess den Dämon eintreten in die Kammer, und der Jüngling kam. Sie sprach zu ihm: Willkommen! Und er setzte sich und gab ihr eine Flasche [Wasser] und sprach zu ihr: Trinke! Und sie trank es. Und er sprach zu ihr: Wie befindest du dich? — Und sie sprach zu ihm: Ich bin wohl!

59. *Wa-qál lehâ ána tá'bân wa-qámat al-bint wa-fássat luh wa-ráqad el-wêled.*

59. Und er sprach zu ihr: Ich bin müde! Und es erhob sich das Mädchen und massirte ihn, und der Jüngling schlief ein.

[1] *liqet.*

Digitized by Google

60. *Wa-fiṯḥât l-aferît wa-amerût heh lêzim teshôṭ ǧai, wa-amôr his bînêu ḥalfît wa-amrût heh lêzim wullû ḥaśêk ǧai, wa-eś aferît wa-sḥât ǧajên.*

60. *'Emero hês lêzim théziz tšo ǧáǧa, 'émor hês blnikî megzîm 'émero hês lêzim wallê thaqaṭk tšo ǧáǧa, eś wa-kizz mûgśom.*

60. *'Emero heh ṭâlî' telâtaḥ dho ǧáǧa, 'émor hês śêkî mágsin (mâgzihim) 'émero heh ṭâlî' katâḥ(ḥ) tahaqâṭk dho ǧáǧa, wa-'éś mâ'rher wa-lêtaḥ mûgśam.*

61. *Wa-amerût heh nhâśaq bih bi-śiwôṭ wa-amôr his ḥâśe nśog bih bi-śiwôṭ-lâ, wa-âmeleh birêk ṣanduq waśôma leh wa-ḥaṭalqâth birêk ǧaúrim.*

61. *We-'émero hês nekabîbś be-śiôṭ (tiyôṭ) wa-'émor hês ḥâśâ âl nekabîbś bi-śiôṭ, 'émeriś id ṣanduq ṭatre-eś bêlegiś id rînhem.*

61. *'Emero heh nêḥaih bi-śiôṭ 'émor hês ḥâśâ âl nêḥaih be-śiôṭ, wa-'émor eh be-ṣânduq wa-'émor 'eh śama' wa-qâla' beh id rînem.*

62. *Wa-wîqa be-ǧaúrim hôba wa-eśrîn yaum wa-ḥarûg ṣanduq be-reḥebît de ǧajinôt, wa-ǧalqôt leh benazôr wa-ǧalqôt ṣanduq dome de tnâhej bih manûgit.*

62. *Wa-tḥôl be-rînhem seba' wa-aśrin yaum wa-śêgaḥ ṣanduq bi-blêd bid (bi-de) fârhem, etlbrotś be-ḳurbin wa-etlbro ṣandûq* (sic) *tinêheg biś rînem.*

62. *Wa-tź'em be-rînem eśro u-yebeḥ ('âśeret u-yehôbeḥ) enhôr wa-śêgaḥ ṣânduq beblêd de 'ewgêno, wa-'étibro 'eh be-ḳorbin (tarbîn) waégdamo ṣânduq tenâheg bih gé'ere.*

63. *Wa-ḥâzebût miêt ḥaujirît wa-amerût hûsen awûwa-'émero hêsen eṭâffeken*

63. *Blégo mî'at embé'la wa-'émero hêsen (êsen) táffak-ken*

60. *Wa-fêṭḥat 'alâ 'afrît wa-qâlat luh lâzim têḏḥah aḫây, wa-qâl lehâ bénanâ ḫelf wa-qâlat luh lâzim wallâ nabḥêt aḫây, waqâm al-'afrît wa-ḍâbah al-wêled.*

60. Und sie öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Es ist nöthig, dass du meinen Bruder mordest! Er aber sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eidschwur! Und sie sprach zu ihm: Es muss sein, sonst wecke ich meinen Bruder! Und der Dämon erhob sich und ermordete den Jüngling.

61. *Wa-qâlat luh nḥârqoh fi-n-nâr waqâl lehâ ḥâse mâ nḥârqoh fi-n-nâr, wasaúiewah fî ṣanduq wa-śamma' 'alôh wafâkkuh fi-l-bâḥar.*

61. Und sie sprach zu ihm: Wir wollen ihn im Feuer verbrennen! — Er aber sagte zu ihr: Bewahre, wir werden ihn nicht im Feuer verbrennen! — Und er that ihn (den Leichnam) in einen Koffer (Sarg) und überzog ihn mit Wachs und warf ihn ins Meer.

62. *Wa-tem*[1] *fi-l-bâḥar seba wa-'eśrîn yaum wa-ḥâraj aṣ-ṣanduq fi bilâd el-bint, wa-ḍârabat 'alûh beḍorbin*[2] *wa-śâfat aṣṣanduq êllaḍi telâ'ab buh el-mauj.*

62. Und er blieb im Meere siebenundzwanzig[3] Tage und es kam heraus der Koffer (tauchte auf aus dem Meere) in dem Lande des Mädchens. Und sie erblickte ihn mit einem Fernglase, und sah den Koffer, wie die Wellen mit ihm spielten.

63. *Wa-tálla'at mî'at ḥâdime wa-qâlat lhen na'ṭêken nin mî'at riyâl wa-na'ṭêken*

63. Und sie schickte hundert Sklavinnen und sprach zu ihnen: Ich gebe euch hundert Thaler

[1] Räd. *tam* [2] يعنى نظرت بناظور. [3] Variante des Soqotratextes ‚siebzehn'.

Digitized by Google

zémken men miêt qerš wa-awizémken birêk sebîl de-bâli wa-ten inkân hinî ṣandûq dôme de be-ḥaiq.

64. *Wa-sûr wa-šel ṣandûq wa-ḥâṣaleh he bet, wa-amerût hâsen sakêken li bet hen ḥad tšḥabûr ménnî amêrim heh ḥad be-bêt lâ.*

65. *Wa-fthôt ṣandûq wa-kšût ǧaiǧ wa-qaleḇêth ṭar lauḥ wu-okubôt Hal-yêḥye ṭeîreh, wa-buqôt lauqat ṭait wa-ášše-lâ ǧajên.*

66. *Amerôt ya bâli tâ'uwînî ba-ǧaiǧ dôm te lašiš, wu-okubôt ṭaîreh lauqat bâqât wu-delôf ǧaiǧ.*

67. *Wa-amerôt heh ba-ḥâsseḳ-amôr lis yiḥaûl hu ba-mîne mî'at qerš wa-ṭaffêken ṣôdqa wa-ten nâke'en enhe dê ṣandâq di ba-ṭah.*

64. *Wa-ṭâher wa-zê'e ṣandâq iôdeneh id qî'er, 'émero hêsen qafolen he qâ'er karâme (kârame) ínu driš ménhe ṭâ'mer hêš de-bal-he be-qâ'er.*

65. *Wu-qê'e ṣandâq u-kso biš 'aig ergaḥôtš ṭahâr leḥ esriqa[1]-'eš Hal-yêḥye, waṭha'ro ṭa lâqa w-âl qazâ múgsam.*

66. *'Emero yô râbbî tusâ-'idnâ di be-'aig af la-qzâ, esriqa-'eš lâqa de-ṭhaîro waqaîlom 'aig.*

67. *'Emero hêš be-hêssek 'émor hês nâ'm be-hêssi, fi sabîl allâh wa-ṭutîn jiben lî ḥaḏâk esṣandûq êlladi fîs-sâḥil.*

64. *Wa-sâren wa-šêllen eṣ-ṣandûq wawâddenoh lil-bêt, wa-qâlat lehên sâkken 'alêya al-bêt in kân ḥad taḥâbbar ménnî qâlen lnh mâ ḥad fi-l-bêt.*

65. *Wa-fêṭḥat aṣ-ṣandâq wa-ḥâṣalat arrejjâl wa-ṭalla'âthu fôq el-luḥ wa-kâbbat (sâfakat) 'alâh Hal-yêḥye, wa-baqât 'órše wâḥide wa-mâ qâm el-wêled.*

66. *Wa-qâlat ya râbbi tusâ'idnâ fi ḥâdar-rejjâl ḥátta yaqûm, wa-kâbbat alâh al-'órše el-bâqiye wa-'éfed er-rejjâl.*

67. *Wa-qâlet luh be-hêssek qâl lehâ na-'âm be-hêssi, qâlat lehâ men âna qâl lehâ*

und gebe euch auf den Weg des Herrn,[3] ihr aber bringt mir den Koffer, welcher sich am Ufer befindet.

64. Und sie gingen und holten den Koffer und lieferten ihn ins Haus. Sie aber sprach zu ihnen: Schliesset mir das Haus ab. Wenn Jemand nach mir fragt, so saget ihm: Es ist Niemand zu Hause!

65. Und sie öffnete den Koffer und fand darin den Mann, legte ihn auf ein Brett und schüttete auf ihn Hal-yehye, und es blieb [nur noch] eine Flasche, der Jüngling aber erhob sich nicht.

66. Und sie sprach: O Gott, hilf mir in Bezug auf diesen Mann, dass er auferstehe! Und sie schüttete (goss) auf ihn die letzte Flasche und der Mann sprang auf.

67. Und sie sprach zu ihm: Bist du bei Bewusstsein? Und er sprach zu ihr: Ja wohl, ich bin bei Bewusstsein! — Sie sprach zu ihm:

[1] Arab. عراق [2] Vielleicht *ergaḥâṭ*. [3] d. h. Ich lasse euch eine gute Handlung verüben.

Digitized by Google

ḥéssā, amrût heh hu môn amôr his het ḥarmétu, u-thuḍilim meddét timen yōm.

68. *Wu-sûr ǧajèn te wiṣal he bèt de ǧaith, wa-amerôt ha afrit ǧai di-nóka amôr his bôdiš, amrôt heh abédé la.*

69. *Wa-šellôt aferit zakkôt[1] leh birék maḥazên, wiṣal ǧajèn amrôt heh ǧaith yaḥéyye bâk, amôr his ḥarbâ ribaš dôm de henîš amrôt heh heni ši-lâ.*

70. *Amôr his ašéš wa-amerôt a ǧai ámelek ši-la men his ḥailaq-k, amôr his ašéš wulô qaṣṣône ḥeréš wa-aššôt u-fthôt la-ǧaiǧ.*

71. *Amôr heh háferâ amôr heh ho meskin wa-amôl šiénti ḥórmetî, wa-ǰclesû méddet tamânî ayyâm.*

68. *Wa-sâr el-wéled l'en waṣal el bèt ḥay úḫtuh, wa-qâlat lil-'afrit aḫáy ǰâ'i wa-qâl lehâ têkǧibî, wa-qâlat luh mâ nékǧib.*

69. *Wa-šéllet al-'aferît wa-qáfalat 'alûh fi-l-móḥzin, waṣal al-wéled qâlat luh óḫtuh yaḥáyyi bek, wa-qâl lehâ tâlîʿ ṣâḥibeš élladi 'ándaš wa-qâlat luh mâ 'ándi še'.*

70. *Qâl lehâ qûmî wa-qâlat yâ áḫî mâ sauwwalt še' min yaum iḫtalâqt, wa-qâl lehâ qûmî wélla qaṣṣâlt râ'seš wa-qâmat wa-fétḥat 'ala al-reǰǰâl.*

[1] Arab. سكّى. [2] Var. *dit.*

'émoro hês mó-an-ho 'émor hês ê tšo 'êze ('aîze), u thôl meddé tmént inyêm.

68. *Tâher múgšom af yaráḥ qâ'er dhet (dhe de) ǧáǧa, 'émoro em-ma'kuš tšo ǧúǧa gêdaḥ 'émor hês tíbodi. 'émoro hês âl-ébud.*

69. *U zê'eh má'kuš û qáfilo 'eš em-maḥzîn, yerôḥ múgšom 'émoro hês tša (dse) ǧáǧa yaḥúyye bok, 'émor hês râqeḥ (rágeḥ) 'aig de-šiš 'émoro hês bíši-sê.*

70. *'Émor hês têššî 'émoro hês á šígak-še yôm ṣaíqebk, 'émor hês têššî wellâ qáṣṣk mas rhe wa-éšše (êtto) waqâ'e la-'aig.*

71. *'Émor hês tšágaḥ 'émor hês ho meskîn âl išége-šî, 'émoro hês ho meskîn âl ešéfa-šî.*

Wer bin ich? — Er sagte zu ihr: Du bist mein Weib. Und so sassen (verblieben) sie einen Zeitraum von acht Tagen.

68. Und es ging der Jüngling, bis er das Haus seiner Schwester erreichte. Und sie sprach zum Dämon: Mein Bruder kommt! — Er aber sprach zu ihr: Du lügst. Und sie sprach zu ihm: Ich lüge nicht.

69. Und sie nahm den Dämon und schloss ihn ein in die Kammer. Der Jüngling kam an. Seine Schwester sprach zu ihm: Gruss sei dir! Er sprach zu ihr: Lass heraufsteigen deinen Genossen (Buhlen), der mit dir ist. Sie sprach zu ihm: Bei mir ist Niemand!

70. Er sprach zu ihr: Steh' auf! Und sie sprach: O mein Bruder, ich habe nichts gethan seit dem ich geschaffen (geboren) wurde! — Und er sprach: Steh' auf, sonst haue ich dir den Kopf ab! — Und sie stand auf und öffnete dem Mann.

Digitized by Google

šē, amôr heh tháfrâ lāzim u firā, amôr heh šelēl škíyek u šellē škíyeh.

72. *Amôr heh aferīt bēnewēn ḫalfēt ho wa-hēt, amôr heh hēt dōm de ḥeḏayāk ḫalfēt.*

73. *Amôr heh ośēś wa-aśś afrīt, wa-amôr heh šḫōt ḫarmétk wu-šḥataīs.*

74. *Wa-amôr heh wâjehk amôr heh aferīt ho ādeⁿlu rabaʾin séne men naúfey, wuⁿlṯôṭ ǧajēn afrīt u-nūka hêhem barmēl de bārûd wu-šaúǧa kêhem.*

75. *U-siyôr ǧajēn u wiṣal ha bēth, wa-ḫaṣabôt mamellkēt de Hal-yéhje hal denūka hīnī bi-jembītū le-me-*

ʿémor hēš tšagaḫ lēzim ū šágaḫ, ʿémor hēš záʿe dìe škó ū zéʿe dihḗ škó.

72. *ʿEmor heš maʿkūš blniki megzīm ho wu-ē ʿémor hēš ē ṯḫónk megzīm.*

73. *ʿEmor hēš teʿeše (teʿtte) wu-qāza maʿkūš, ʿémor hēš théziz dyé ʿaíze wa-hézzēs.*

74. *ʿEmor hēš dyé fêne ʿémor hēš ʿād he arbaʿin sene af la-qafr, ū lāta ʿ múǧom barmīl maʿkūš u-nkā ʿehen de bārûd u nḫé bi-yhén.*

75. *Wa-ṭâher múǧom wayrály dyé qâʿer, u blégo wilāye de Hal-yéhye d-ūnka énhe dyho gembīyye yemlé-*

lā ʿémor heh tšéragaḫ ṭâlī ū wa-šégaḫ, ʿémor heh tzáʿe yet škó wa-zéʿe yhe ško.

72. *ʿEmor heh máʿrher šēki mágsim ho wa-hēt, ʿémor heh hēt deʿ-ṓbrak ke-mégsim.*

73. *Wa-ʿémor heh teʾaśśe wa-eś máʿrher, waʿémor heh telâteḫ yet ʿāżeh wa-teté-es.*

74. *ʿEmor heh yet fâne ʿémor he máʿrher ho ʿād he arbaʿin séne af la-bolāḫ(ḫ) wa-šḥaṭ múǧsam máʿrher wa-égdaḫ éhi (ihi) barmil bārûd wa-énhe-bihi.*

75. *Wa-táher múǧsam waêraḫ yhe qâʿer, wa-bélago shatāne de Hal-yéhye de-yfgdaḫ énhe dho gembiyye yem-*

71. *Qāl luh aṭlaʿ wa-qāl luh ána miskīn wa-lā esaúwwi šē', qāl luh tíṭlaʿ lāzim waṭâlaʿ, wa-qāl luh šil saífek wa-šel saífuh.*

72. *Wa-qāl luh ʿaferīt bēnanā ḫelf ána we-fyyak, wa-qāl luh énte ēllaḏi ḫayyaīt al-ḫelf.*

73. *Wa-qāl luh qūm wa-qām al-ʿafrīt, wa-qāl luh éḏbaḫ ḥármetak wa-ḏábaḫḫā.*

74. *Wa-qāl luh wûjehak, wa-qāl luh ʿafrīt ána ʿād ʿaliya arbaʿin séne min naáfi, wa-qátal al-wálad alʿafrīt wa-jāb lahúm barmīl bārûd wa-ḥáraqhum.*

75. *Wa-sār el-wéled wa-wáṣal li-bētuh, wa-rásalat al-wilāye ḫaq Hal-yéhye man*

71. Er sprach zu ihm: Komm herauf! — Er sprach zu ihm: Ich bin ein armer Kerl und ich thue nichts! — Er sprach zu ihm: Du musst herauf kommen! Und er kam hinauf. Er sprach zu ihm: Nimm dein Schwert! Und er nahm sein Schwert.

72. Es sprach zu ihm der Dämon: Zwischen uns besteht ein Eidschwur (beschworenes Bündnis) zwischen mir und dir. Er sprach zu ihm: Du bist es, der gebrochen (verletzt) hat den Eidschwur.

73. Er sprach zu ihm: Stehe auf! — Und der Dämon stand auf. Und er sprach zu ihm: Schlachte dein Weib! Und er schlachtete sie.

74. Und er sprach zu ihm: Dein Angesicht! Da sprach zu ihm der Dämon: Es sind noch vierzig Jahre bis zu meiner Mannbarkeit! Und es tödtete der Jüngling den Dämon und er brachte für sie ein Fass Pulver herbei und verbrannte sie.

75. Und es ging der Jüngling und gelangte in sein Haus. Da schickte die Regierung von Hal-yehye: Wer mir bringt meine Seiten-

Digitized by Google

lēkī ḫōl u-mōl, sīǰōr ǧajēn wa-amōr, dīme gembēteš u melkīs ḫōles u-mōles.

kenā ḫālī ū mālī, wa-gēdah múgšam we-ʿémor ēhē di gembīyye wa-malékehā ḫālhā wa-málhā.

likena ḫālī u mālī, ṯāher múgšam wa-ʿémor ēhe dhet gembīyye wa-zéʿe se wa-dse ʿásker.

ǰāb jembīyyetī yémlikenā ḫālī wa-mālī, wasār el-wēled wa-qāl ḥāḍi jembīyyetiš wamēlekhā ḫālhā wa-málhā.

gewehre der soll mich beherrschen an Leben und Gut! Es ging der Jüngling und sprach: Dies ist dein Seitengewehr! Und so erhielt er die Herrschaft über ihr Leben und Gut.

D) Der närrische Mann.

Mehri. Vulgär-Arabisch (Soq.). Soqotri.

1. *Tirú hábú sīūrēm te wūṣalim ǰāqa de ḫōrim, wa-amōr ṯād mīnhem ha ǧāher hēt be-hōla wa-hu ba-ḫayūm amōr heh lā.*

1. *Tūīn anfar sārā ʾan wāṣalū nuṣ aṭ-ṭarīq, wa-qāl wāḥid mīnhum liṭ-ṭānī ánta fī ẓalāl wa-ʾána fī šams qāl luh lā.*

1. *Tirō ʿaíǧī ṭahēro ʿaf yérḥo faqḥ dʾórim, wa-ʿémor ṭād mīnhī e di de-ʿéd hat be-mīlēo wa-ho be-šíhom ʿémor heh lā.*

2. *Amōr heh hēt de rīkēūk wa-hu de sīūr amōr heh lā, amōr heh hēt de rūwuk wahu ẓamōn amōr heh lā.*

2. *Qāl luh ánta rākib wa-ʾána asīr qāl luh lā, qāl luh ánta ruwyán wa-ʾána ʿaṭšān qāl luh lā.*

2. *ʿEmor heh hat rekōbk wa-ho ʿéd ʿémor heh lā, ʿémor heh hat šírek wa-ho ṭaṭmik (ṭimek) ʿémor heh lā.*

3. *Šūrēm te-ksīwum jenōzet amōr heh ǧaíǰ dōme ṣaḥ wulē mōyit, amōr he hēt teǧūley ǧaíǰ mōilē-lā het ḫatwud.*

3. *Sārū ʾan ḫáṣalū jenāze qāl luh hāda ar-rejjāl ḥayy welā mīt (méyyet), qāl luh ánta mā taṣāf er-rejjāl mit ánta majnūn.*

3. *Tahēro ʿaf iksēyo ge-nāze ʿémor heh de ʿag ʿād be-ʿéd ʿam[1] zaíme ʿémor heh hat āl šēnik ʿag d-izíme hat engának.*

4. *Šūrēm te nūkām hel*

4. *Sārū ʾan ḫáṣalū ʿámel[2]*

4. *Ṭahēro ʿaf yekēseo ʿámal*

1. Zwei Männer gingen [mit einander], bis sie in die Mitte des Weges gelangten. Da sprach der eine von ihnen zum andern: Du bist im Schatten, ich [aber] bin in der Sonne! Er sagte zu ihm [antwortete ihm]: Nein!

2. Er sprach zu ihm: Du reitest, aber ich gehe [zu Fuss]! Er sagte zu ihm: Nein! — Er sprach zu ihm: Du bist gesättigt [dein Durst ist gestillt], aber ich bin durstig. Er sprach zu ihm: Nein!

3. Sie gingen [weiter], bis sie einen Leichenzug trafen. Er sprach zu ihm: Dieser Mann lebt, er ist nicht todt! Er sprach zu ihm: Siehest du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

4. Sie gingen [weiter], bis sie zu einem Saatfeld kamen. Er sprach zu ihm: Dieses Saatfeld

[1] يعنى زَرْعَة. [2] Wohl für ʿam.

Digitized by Google

amêl wa-amôr heh amêl dôme mheǰezîz welû ãdeh, amôr heh hêt teǰûleq subûl-lâ?

5. *Sûûrîm te mukâm he raḥêbt amôr heh mhâtime hô' amôr heh be-bêt ḥanôb amôr heh šî-bêt ḥanôb lã ǰair bêti.*

6. *Sûûrîm emôr heh hêt deharésk amôr heh lã, amôr heh ukó tharûs-lâ amôr heh hu morzaínâ ḥaîbi lê-hâres ba-ḥarmêt 'awerît teǰûleq wa-d-îštimôt âqelet wa-sanuwît thômâ.*

7. *Amôr heh hen nûkâk be-bêt huuwûl, amôr heh ukó amôr heh nûome.*

8. *Sûûr ǰaij wa-uqôb he beth ksú ḥeberîth fotaît ferôt ḥeberît wa-delfôt tiber ḥerîs, amôr his hu ḥaîbiš.*

9. *Wa-amerût ukó huwîdik lã, amôr his sûûren hu watâd ǰaij ḥatwûl, amerût heh ukó ḥatwul.*

wa-qâl luh hâd al-'âmel maqsûs wa-lâ 'âduh, qâl luh ânta mâ tašûf subûl-lâ?

5. *Wa-sârû l'an ja'n albilâd qâl luh hen thêt qâl luh fi-l-bêt el-kebîr, wa-qâl luh mâ še bêt kebîr illâ baîti.*

6. *Wa-sârû qal luh ânta mezaûwcij ḥorme qâl luh lã, qâl luh l'eš mâ tezaûwcij qâl luh âna waṣṣâni abûy netzaûwcij ḥorme 'ôre tešûf û misté'ma'a 'âqele waṣôre tîsma'.*

7. *Sârû qâl luh yaûm teji fi baîtak ḥâwcid, qâl luh l'eš qâl luh ḥâkeḍâ.*

8. *Sûr er-rejjâl wa-dâḥal baîtuh ḥâṣal bintuh 'aryâne wa-fârrat el-bînt wa-nâkzet w-inqâsar râ'shâ, wa-qâl lehâ âna abâš.*

9. *Wa-qâlat l'eš mâ hawwâdit, wa-qâl lehâ sîrnâ ana wa-wâḥid rejjâl majnun, qâlat luh l'eš majnun.*

wa-'émor heh de 'âmel qézi 'am 'âit, 'émor heh hat âl sênik âsioq.

5. *Wa-ṭahêro 'af gedêḥo li-biléd 'émor heh ô teâmud émor heh be-qâ'er be-šêbab, wa-'émor heh blísi qâ'er šêbab k'âl dihó qâ'er.*

6. *Ṭahêro 'émor heh hat bâ'alk 'émor heh lã, 'émor heh lô âl tibâ'el 'émor heh ho nóroṭ tho dihó bêbe libé'ôl 'âze 'afre tsâni wa-testâme'en dide'o[1] wa-dife tsâmaḥ.*

7. *'Emor heh zem tgâliben yet qâ'er tzâ'eq, 'émor heh lô, 'émor heh itâna.*

8. *Ṭâher 'ag wa-ḳeb dihé-d qâ'er kése yhe fórehem fitâ'e wa-qalâmo ewgêno wašeqído wa-tîber mos rhe (reh), wa-'émor heh ho dhet bêbe.*

9. *Wa-'émero lo âl zâ'eq(k) 'émor hês 'êdki ho wa-ṭâd 'ag mungaîna, 'émero heh lô mangaîna.*

ist [bereits] abgemäht und ist nicht mehr [im Saatenstand]! Er sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren?

5. Sie gingen [weiter], bis sie zu einer Stadt kamen. Er sprach zu ihm: Wo wirst du übernachten? — Er sagte zu ihm: Im grossen Hause! — Er sprach zu ihm: Es ist da kein grosses Haus ausser meinem Hause!

6. Und sie [gingen] weiter. Er (der zweite) sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sagte zu ihm: Nein. Er sprach zu ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihm: Mein Vater hat mir befohlen, dass ich [nur] eine Frau heirate, die blind ist und sieht, die gehorcht und verständig ist und die taub ist und hört.

7. Er sprach zu ihm: Wenn du nach Hause kommst, klopfe an![2] — Er sprach zu ihm: Warum? Er sprach zu ihm: So!

8. Der Mann ging und trat ein in sein Haus, fand seine Tochter nackt. Es flüchtete sich das Mädchen, sprang und beschädigte sich den Kopf. Er sprach zu ihr: Ich bin [ja] dein Vater!

9. Sie sprach zu ihm: Warum hast du nicht angeklopft? — Er sprach zu ihr: Wir gingen [zusammen], ich und ein verrückter Mann! Sie sprach zu ihm: Wieso verrückt? —

[1] Masc. *dide'e.* [2] Vielleicht: ‚Rufe an'. Vgl. arab. هَزَّ und هَزَّتْ und soq. *tsi'eq.*

Digitized by Google

10. *Amôr his amôr hînî hêt be-ḫôla wa-hu be-ḥirq amórk heh lā. amôr ḥînī hêt de-rikḇek wa-hu de-siûr amórk heh lā, amôr ḥînī hêt de rîcnk wa-hu de ẓaîmek amórk heh lā.*

10. *Qāl lehā qāl li énta fi ẓalāl we-'ána fi ṣems qáltu luh lā, qāl li énta rākib we-'ána asir qáltu luh lā, qāl li énta rauwyān we-'ána aṭṣōn qáltu luh lā.*

10. *'Emor hês 'mor énhe hat be-milʾo wa-ho be-ṣihom 'mórk heh lā, 'mor énhe hat rekḇek wa-ho éʾed 'mork heh lā, 'mor énhe hat ṣirḱ wa-ho ṭaimik 'mórk heh la.*

11. *Wa-siûren kûsen jenōzet wa-amôr ḥînī ẓaij dôme ẓaḫ wulē môit, amórk heh teǧâleq ẓaij môit-tā hêt ḫaîwel.*

11. *Wa-sírnā ḫaṣálnā jenāze wa-qāl li ḥáḍa er-rejjāl ḫay welē mûyyet, qáltu luh mā tešūf er-rejjāl mûyyet énta majnūn.*

11. *Wa-ṭahérki késeki genāze wa-'émor énhe de 'ag 'ād be-'ed am ('am) zámi, 'émork heh āl šik (= šênik) 'ag di zámi hat mangaṭnaḫ.*

12. *Wa-núkān hel amêl amôr ḥînī amêl dôme mhe-jeẓiz wulē 'āde, amórk heh teǧûleq subâl-lā amôr ḥînī cjûleq.*

12. *Wa-jîʾna 'alá 'ámel waqāl li ḥāḍ-al-'ámel maqzūz wa-lā 'āduh, qáltu luh mā tešūf es-subūl qāl li nešūf.*

12. *Wa-gedâḫḳi yol 'ámel wa-'émor énhe de 'ámal gézi 'an 'ād, 'émork heh āl šik 'ásyok? 'émor énhe šenik.*

13. *Wa-siûren te núkān he raḫebût, amórk heh hō' mtâḫfe amôr ḥînī mtâḫfe bêt ḫanôbla ẓair bête.*

13. *Wa-sírnā l'an jîʾnā 'end el-bilād, qáltu luh ên tilāy[1] wa-qāl li núuy (nizūy) bait el-kebîr, qáltu luh mā še bait el-kebîr ílā baîtu.*

13. *Wa-ṭahérki 'af gedâḫḳi yol biléd, 'émork heh ó tûqar 'émor énhe ûqar qā'er šaîbab, 'émork heh biši qā'er šaîbab K'āl dihó qā'er.*

14. *Amôr ḥînī huwwîd hen uqêlk bêtek, amórk heh hêšen amôr ḥînī uṭôme.*

14. *Wa-qāl li ḥaûwid yawm tûdḫal bêtak, qáltu luh l'êš qāl li ḥákeḍō.*

14. *'Emor énhe zem têkib dihât id-qā'er tzā'eq. 'émork heh lō 'émor énhe itá.*

15. *Amórk heh hêt de-harésk amôr ḥînī lā, amórk heh ukó tharôs-lā amôr ḥu mor-*

15. *Qáltu luh ánta mezaûwwij qāl li lā, qáltu luh l'êš mā tezaûwwij qāl ána*

15. *'Emork heh hat bâ'alk 'émor énhe lā, 'émork heh lō āl tîbe'el 'émor ho méroṭ tha*

10. Er sprach zu ihr: Er sagte mir: Du bist im Schatten, aber ich in der Sonnenglut! Ich [aber] sagte ihm: Nein! Er sagte mir: Du reitest, ich [aber] gehe zu Fuss! Ich sagte ihm: Nein! — Er sagte mir: Dein Durst ist gestillt, ich aber bin durstig! Ich sagte ihm: Nein!

11. Wir gingen [weiter], trafen einen Leichenzug und er sprach zu mir: Dieser Mann lebt und ist nicht todt! Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

12. Und wir kamen zu einem Saatfeld. Er sprach zu mir: Dieses Saatfeld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatenstande]! — Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren? — Er sprach zu mir: Ich sehe [sie]!

13. Und wir gingen [weiter], bis wir in die Stadt kamen. Ich sprach zu ihm: Wo willst du übernachten? — Er sprach zu mir: Ich will in dem grossen Haus übernachten! Ich sprach zu ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

14. Er sprach zu mir: Klopfe [rufe] an, wenn du in dein Haus eintrittst! Ich sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu mir: So!

15. Ich sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu mir: Nein! — Ich sprach zu

[1] = *tîyāy* oder *tîbāt* يعنى فى ابن تچى، فى المغرب.

[2] Sing. *'êqa*.

Digitized by Google

zaṭnī ḥaṭbī lehâres ba-ḥarmēt awerît teǰûleq wa d-ittinût âqelet wa-sanuwît thôma wauqêbk he bêti.

16. *Amrût heh ḥeberûth his neǧbk ukó huwwídek-lā, amôr his hômaq ǧarny de ǰaǰ-lā ḥaṭwûl, amerût heh hêt ḥaíwûl he lā.*

17. *Amerût heh hō" mhâtime ǰaij dôme, amôr his amôr hânī be-bêt ḥanôb amérk heh ši bêt ḥanôb-lā ǧair bêti.*

18. *Amerût ḥaṭbes hêt teǧaûrib mâne de ǰarûy amôr his eǧaûrib-lā.*

19. *Amerût heh his amôr huk hêt be-ḥôla wa-hu beḥarq amômet di ṭar ḥerék ǰafinôt luk mûné ḥarq.*

20. *Amerût heh his amôr huk het de rikêlk wa-hu de siûr hallôrl lée be-fômhe tesîr târsen.*

21. *His amôr huk hêt de*

waṣṣâná abûy netzaûwwij ḥorme 'ore tesûf 'a mistéma'a 'âyele wa-ṣôre tisma' wa-daḥâltu li-bêti.

16. *Qâlat luh bûtuh yaum daḥâlt l'ēš mā hauwîdt, qâl lehâ mā samâ't kalâm errejjâl hū maǰnūn, qâlat luh 'enta maǰnūn mā hū.*

17. *Qâlat luh hēn be-yebéyyit hâdâ er-rejjâl, qâl lehâ qâl li fi bêt el-kebîr qûltu luh mā še bêt kebîr ger bêti.*

18. *Qâlat l'alûhâ énta mā ta'rif mâ'na el-kalâm qâl lehâ mā nâ'rif.*

19. *Qâlat luh yaum qâl lak énta fi ẓelûl wa-'âna fi šems el-'amâma éllaḍi* (sic) *ǰauq râ'sak ǰâṭṭa 'alaîk min eš-šems.*

20. *Qâlat luh yaum qâl lak énta râkib wa-'âna asir el-waṭi' élladi fi rujûluk témši ǰaûghen.*

21. *Yaum qâl lak énta*

dihó bêbe l'bé'el 'âze 'aíre tâni (tâni) wa-tsérêben didê'o wa-díf'e tâmaḥ wa-ékobk dihó id-qâ'er.

16. *'Emero heh dihê 'ewgêno zem têkib lo âl za'áq (za'áqk), 'émor hês âl šírbonk méthel di 'ag yhe mangatnaḥ, 'émor heh hat mangatnaḥ âl yhe.*

17. *'Emero heh ô ye'ámed de 'og, 'émor hês 'émor énhe bi-qâ'er šaṭbab 'émork heh bîši qâ'er šaṭbab k'âl dihó qâ'er.*

18. *'Emero e dse bêbe hat 'érobk di-ḥarf di méthel 'émor hês âl 'érobk.*

19. *'Emero hek 'am ye'ámer hok hat be-mîle'o wa-ho bešîhom 'amâme di mok li-rhe (reh) škêlo 'ak min šîhom.*

20. *'Emero heh 'am ye'ámer hok hat rîkobk wa-ho é'el wofi'e mok be-šérehon tê'ed ṭâher-es.*

21. *'Am ye'ámer hok hat*

ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu mir: Mein Vater hat mir befohlen, zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, die gehorcht und versteht und taub ist und hört! So trat ich ein in mein Haus.

16. Es sprach zu ihm seine Tochter: Als du in das Haus eintratest, warum hast du nicht angeklopft? Er sprach zu ihr: Ich gehorchte nicht den Worten des Mannes, er ist ein Narr! Sie sprach zu ihm: Du bist ein Narr, nicht er!

17. Sie sprach zu ihm: Wo wird er übernachten? — Er sprach zu ihr: Er sagte mir: ‚Im grossen Hause', ich aber sagte ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

18. Sie sprach zu ihrem Vater: Verstehst du nicht den Sinn der Rede? — Er sprach zu ihr: Ich verstehe nicht!

19. Sie sprach zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du bist im Schatten und ich in Sonnenglut', (so meinte er) den Turban auf deinem Kopfe, der dich vor Sonnenglut schützte.

20. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du reitest, ich aber gehe [zu Fuss]', [so meinte er] die Sandalen an deinen Füssen, auf denen du schreitest.

Digitized by Google

rîwuk wa-hu ẓan'ôn miswâk de di-bîrêk ḫok.

22. *Wa-hîs nukâkem hel jenôzet wa-amôr huk ǧaij dômet ḫay(y) wulé môyit, amrût heh heu śeh ḫabûn-lâ môtelâ wa-heh śeh ḫabûne-lâ môt.*

23. *Amerût heh hîs nukâkem hel amêl wa-amôr huk amêl dôme uheǧîz wa-lâ âdeh. amerût heh heu wîya bâleh mhediyin yejizûzeh, waheh wîya mhediyin-lâ yejizûzeh-lâ.*[1]

24. *Amerût heh hîs nukâkem hel reḫebît amérk heh hô*[a] *mtâḫfe amôr huk mtâḫfe bêt ḫanôb wa-amérk heh śi bêt ḫanôb-lâ ǧair bêti, amerût heh bêt ḫanôb bêt de bâli sê baśtek-lâ ḫanôb.*

25. *Amerût heh hîs amérk heh hêt harésk watâ âdek, wa-amôr harésk-lâ wa-amérk*

rawuyân we-'âna 'aṭśan elmiswak êlladi fî ṭemuk.[2]

22. *Wa-yaum jî'tu 'enda eljenâze wa-qâl lak er-rejjâl hâda ḫay(y) welâ mîyyet, qâlat luh in kân 'énduk aulâd mâ nât we-'in mâ kân 'énduh aulâd mât.*

23. *Qâlat luh yaum jî'tu 'énda el-'âmal majzûz (mayṣûṣ) wa-lâ 'âduh, qâlat luh 'in kân maulah madyûn yeqûṣṣuh we-'in kân mâ hû madyûn mâ yeqâṣṣuh.*

24. *Qâlat luh yaum jî'tu 'énda al-bîlâd qâltu luh hên tilûy (tiẓûy) qâl lak nilûy bêt el-kebîr wa-qult luh mâ śi bêt el-kebîr ǧair bêti, qâlat luh bêt el-kebîr bêt allâh mâ hu bêtak el-kebîr.*

25. *Qâlat luh yaum qâltu luh énta zaûwejt walâ âdak, wa-qâl mâ zaûwejt wa-qâltu*

šîrik wa-ho ṭaṭmik miswak di mok be-ḥe (ḥe).

22. *Wa-'am gidâḫki yol genâze wa-'émor hok de 'ag 'âd be-'éd 'am zâme, 'émero heh karâmea tuo śeh embériye âl zâme wa-karâmen bîśi śeh embériye zâme.*

23. *'Emero heh 'am gedâḫki (tegédiḥon) yol 'âmal 'émor hok de 'âmal qîzi 'am 'âd, 'émero heh karâmen ba'l'lś śûwol yeqózzi wa-karâmen âl śûwol âl yeqózzi.*

24. *'Emero heh 'am tegédiḥon yol beléd 'émork heh ô tûqor(ر,ح)'émor hok ṭqor qâ'er śaîbab wa-'émork heh bîśi qâ'er śaîbab k'âl dihô qâ'er, 'émero heh qâ'er śaîbab dîâllâh âl dihât qâ'er śaîbab.*

25. *'Emero heh 'am 'émork heh hat bâ'alk 'am 'âk, wa-'émor âl bâ'alk 'émork heh*

21. Als er dir sagte: ‚Dein Durst ist gestillt, aber ich bin durstig', d. i. der Miswâk [Zahnstocher] in deinem Munde![3]

22. Und als ihr zu dem Leichenzug kamet und er zu dir sprach: ‚Dieser Mann lebt und ist nicht todt', — sprach sie zu ihm:[4] Wenn er Kinder hat, so ist er nicht gestorben, wenn er aber keine Kinder hat, so ist er gestorben!

23. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr zum Saatfeld kamet, und er zu dir sprach: ‚Dieses Feld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatstand]' — sprach sie zu ihm:[5] Wenn der Besitzer verschuldet ist, so mähen sie [die Gläubiger] es ab, wenn er aber nicht verschuldet ist, so mähen sie es nicht ab!

24. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr in die Stadt kamet, sagtest du ihm: ‚Wo übernachtest du?' und er dir sagte: ‚Im grossen Hause!' und du zu ihm sprachest: ‚Hier gibt es kein grosses Haus ausser meinem Hause!' — Sie sprach zu ihm [deutete es ihm]: Das grosse Haus ist das Gotteshaus [die Moschee], dein Haus ist nicht das grosse Haus!

25. Sie sprach zu ihm [ferner]: Als du zu ihm sprachest: ‚Bist du verheiratet oder nicht?' und er dir sagte: ‚Ich bin nicht verheiratet!' und du zu ihm sprachest: ‚Warum?' und er dir sagte:

[1] Glosse: يجوز ممكن ما كان مثل شيء صاحب العمل ما تحصل ان ان كان مديون

[2] An dem man sangt und der eine gewisse Feuchtigkeit enthält. [3] خمك. [4] So deutete sie es.

Digitized by Google

heh ukó, wa-amôr huk šī marāz men ḫaîbi lehâres là ǧair ḥarmêt orît teǧôleq wa-mištumôt âgilet sanwît tehôma.

26. *Mtîl teǧôleq ḫad-là ǧair ǧaǧîs, wa-mištemût âgalet mtîl tehôma ǧarûy de ḫâbû wa-tamôt ftînêt le-ǧaǧîs-là.*

27. *Ḫazabût ḫanǧirîts wa-uzemêts ḫobezît kâmilet wa-uzemêts mêle de ǧâzor (qâder) merêq wa-uzemêts hôba bêd.*

28. *Amerât hîs haûṣil ǧaij dê di be-misǧid wa-amêr heh, t'ômer balût t'ômer huk kîbekub hibaît wa-ǧaûrim mêle wa-wâreḳ tamôm.*

29. *Amôr his amêr bâlits. kîbekub hîtit wa-ǧaûrim nâqzat wa-wâreḳ qôṣer.*

30. *Mané kîbekub hibaît mtîl hôba bêḳ, wa-ǧaûrim mêle mtêl ǧâzor de-mêle, wa-luh l'eš, wa-qâl 'endi waṣṣiyye min abûy mâ etzaûcwij ǧêr ḥôrme 'ôre tesûf wa-mistéma'a 'âgile wa-ṣôre tîsma'.*

26. *Yā'ni mâ tesûf ḫad ǧer zaûǧehâ, wa-mistêma'a 'âgile yā'ni mâ tîsma' kalâm en-nas ǧer zaûǧehâ. wa-ṣôre tîsma' yā'ni tîsma' kalâm en-nâs wa-mâ tesaûwi fîtne 'alâ zaûǧihâ.*

27. *Arsêlet ḫadimêthâ wa-a'tâthâ ḫâbze kabire wa-a'tâthâ mal'a-l-qéder mâraq wa-a'tâthâ sêb'a bîḍ.*

28. *Wa-qâlat lehâ wâldi er-reǧâl hâda êllaḍi ǧi-l-mâsǧid u qâli leh, tqûl ḫabâbti (سيّدتي) tqûl lek el-kawâkib sêb'a wa-l-baḥr mal'an wa-l-sâker temâm.*

29. *Qâl lehâ qâli le-ḥebâbtîš el-kawâkib sitte we-l-baḥr nuqṣân we-l-sêker maksûf.*

30. *El-ma'na el-kawâkib sêb'a yā'ni sêb'a bîḍ, we-l-baḥr mal'ân yā'ni el-qéder lô, wa-t'émor she (šeh) miráṭa dihó min bêbe âl êbêel kol 'âze 'êre tšâui wa-tserêbon d-idê'o wa-dîfe tšâmeḥ.*

26. *Dî-ḥarf âl tsâni ḥêhi kol dse 'ag, wa-tserêbon d-idê'o dî-ḥarf âl tšâmaḥ methel dî-âfa kol dse 'ag, wa-dîfe tšâmaḥ dî-ḥarf tšâmaḥ mêthel dî-âfa wa-âl t'êmer gamgame dse le-'ag.*

27. *Bilégo dse embê'lo wa-endâǧo hês ezêro šaûib wa-endâǧo hês mal' be-qôdeher máraq wa-endâǧo hês yîbeh qabêlehon.*

28. *Wa-t'émero hês êrîl e 'ag dî-be-misgid wa-tê'mer heh, tê'âmer dihó ḥâbba te-'âmer hok kîbekib yîbe wa-rînhem mîl'o wa-šêher ǧâhere.*

29. *'Emor hês te'êmer e dhet ḥâbba kîbekib ite wa-rînhem šḥâṣo wa-šêher néṣaz (néqaṣ) mai.*

30. *Dî-ḥarf kîbekib yîbe'e dî-ḥarf yîbe'e qabêlehon, wa-rînhem mîl'o (mîllo) dî-ḥarf*

‚Bei mir ist ein Befehl von meinem Vater, lediglich zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, gehorcht und versteht und taub ist und hört.‘

26. ‚Sie ist blind und sieht,‘ dies bedeutet: sie sieht Niemand ausser ihren Mann. ‚Sie gehorcht und versteht,‘ dies bedeutet: sie gehorcht nicht der Rede der Menschen sondern dem, was ihr Mann sagt. ‚Sie ist taub und hört,‘ dies bedeutet: Sie hört die Rede der Menschen, macht aber ihrem Manne keinen Verdruss.

27. Sie schickte ihre Sklavin und gab ihr mit einen ganzen Laib Brod und gab ihr mit einen vollen Topf Suppe und gab ihr mit sieben Eier.

28. Sie sprach zu ihr: Bringe [dies] dem Manne, der in der Moschee ist, und sage ihm: Es sagt meine Herrin, sie lässt dir sagen: ‚Sieben Sterne und das Meer in Flut und Vollmond!‘

29. Er sprach zu ihr: Sage deiner Herrin: ‚Sechs Sterne, das Meer in Ebbe und abnehmender Mond!‘

30. Der Sinn ist: ‚Sieben Sterne‘, dies bedeutet: sieben Eier. — ‚Das Meer in Flut‘, dies bedeutet:

Digitized by Google

wâreḥ temôm mṭel ḥobzêt kāmilet de ǧaterût mens šî-lā.

31. *Amerût ḥaujeríts ibó amôr his ǧaij, amerût amôr hînî kibekub hitît wa-ǧaârim neqṣat wa-wârah qôṣer.*

32. *Amerût his šellîš ṭait min beṭ wa-tûriš min ḥâbez wa-jâres min mréq, amerût yeḥaûwîl.*

33. *Amerût ḥaîbes hefekaî ǧaij dôme wa-hefekaís ǧaij.*

mal'ân, wa-eš-šêher temâm yâ'nû al-ḥâbze kâmile mâ taǧâyyaret mînhâ šê.

31. *Qâlat lil-ḥâdime ès qâl leš er-rejjâl, qâlat qâl lî el-kawâkib sitte wa-l-baḥr muqṣûn wa-eš-šêher maksuf.*

32. *Qâlat lehâ šellaîti wâḥid min el-bêt qâlat lehâ šarâbti min el-máraq qâlat lehâ wa-akâlti mîn el ḫubz, qâlat lehâ nâ'am.*

33. *Qâlat l'abûhâ zauwejjnî hâḏâ er-rejjâl wa-zauwejjhâ er-rejjâl.*

qódeher mîl'i, wa-šêher fâḥere dî-ḥarf ezaîro témo âl tibéro nos šî.

31. *'Emero dse embé'elo inîm 'émor heš 'ag, 'émero 'émor énhe kibekib îte wa-rínhem šḥáqo wa-šcher néqaz (néqaṣ) may.*

32. *'Emero hês zá'eš ṭad min qaḥélehon 'émero hês riš min máraq 'émero hês watês min ezhaîro, 'émero hês nâ'am.*

33. *'Emero e dse bêbe ḥámîtha de 'ag wa-ḥémes 'ag.*

der volle Topf. — ‚Vollmond', dies bedeutet: einen ganzen Laib Brod, von dem nichts weggenommen worden ist.

31. Sie sprach zur Sklavin: Was hat dir der Mann gesagt? — Sie sprach: Es sagte mir: Sechs Sterne und das Meer in Ebbe und der Mond in Abnahme!

32. Sie sprach zu ihr: Du hast ein Ei dir genommen und hast [ein Stück] von dem Brod gegessen und schlürftest von der Suppe! Sie sagte: Jawohl!

33. Sie sprach zu ihrem Vater: Gib mich diesem Manne zum Weibe! Und er gab sie dem Manne zum Weibe.

E) Aschenputtel.

Mehrî.	Vulgär-Arabisch (Soq.).	Deutsch.
1. *Ǧaij ḥawwot hârûs biḥarmêt nâkâ mens ba-ǧajînôt u mtût hânés, a qanû ǧajînôt ta ayerût ṯûrḥes bebaît we-hé sîûr ibitûr ṣaid.*	1. *Rejjâl ḥawwât zaûwejj be-ḥûrme wa-jâ' mînhâ bint u mûtet ûmmehâ, râbi'a albint lêmmâ kebâret yeḥallîhâ fi-l-bêt wa-hû yesîr yeḥâûwît ṣaid.*	1. Ein Fischer heiratete eine Frau und bekam von ihr ein Mädchen, dann starb die Mutter [des Mädchens]. Er [der Fischer] pflegte das Mädchen bis es gross wurde, indem er es zu Hause liess, während er selbst dem Fischfang nachging.
2. *Te uhôr amerût heh heberîth ḥâṯhi ukó thârus-la amôr his lu ḥôm lehâres-la.*	2. *Lémmâ yaûm qâlet lah bîtteh bâye l'ès mâ tezâuwejj qâl lehâ mâ be-zâuwejj.*	2. Eines Tages sprach seine Tochter zu ihm: Mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihr: Ich will nicht heiraten!

Digitized by Google

3. *Amrût heh ukó amôr his mṣôren tsâna'an bis, amrût heh lâ hâris wa-hârûs bu-ḥarmêt wa-núka bis bebêt hel ḥeberîth u-thuwulôt šeh.*

3. *Qâlat luh l'eš qâl leha bá'dên tjéris*[1] *bis, qâlat luh lâ záwwij wa-zaúwij behórme wa-já' bihâ fi-l-bêt 'ánda bítteh wa-jelêset ma'oh.*

3. Sie sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu ihr: Dann wird sie[2] dich anfeinden. Sie sagte ihm: Nein, heirate! Und er heiratete eine Frau und brachte sie ins Haus zu seiner Tochter, und sie blieb bei ihm.

4. *U nûkâ mens be-ǧajûnût qanûts te aqerût, thulîlîm u tagôb be-ḥebirîts u tibǧôǧ ḥeberût de ḥowwôt.*

4. *Wa-já' nánhâ bint rabbáthâ lémmâ kabéret, jelêsâ tehâb bítteh u tékrah bitt elḥawwât.*

4. Da bekam er von ihr eine Tochter. Sie pflegte [erzog] sie, bis sie gross wurde. So sassen sie [miteinander], indem sie ihre [eigene] Tochter liebte und die Tochter des Fischers hasste.

5. *Te nhôr ḥeberé de daûlet yeḥôm lešâhten amûlem heh šárah u ṭalôbim bôli rehebît jámâ wa-nûkâm.*

5. *Lémmâ yaum wlêd essulṭân ba-yéḥtin lâqâ (saúwwa) luh la'b wa-ṭalábû aṣḥâb el-bilâd el-jami'e waja'u.*

5. Eines Tages sollte der Sultanssohn beschnitten werden. Sie machten ihm eine Unterhaltung und luden alle Bewohner der Stadt ein, und sie kamen.

6. *Wa-ḥarmêt de ḥowwôt feḥerût ḥeberîts wa-ḥeberît de ḥowwôt územêts (wûzemêts) junît de bar amrût his ṭaḥênah.*

6. *Wa-ḥórmet*[3] *el-ḥawwât zéynet bíttehé wa-bitt elḥawwât aṭáthâ jánie hur qâlat lehâ ṭaḥénih.*

6. Die Frau des Fischers schmückte ihre Tochter, der Tochter des Fischers [aber] gab sie einen Sack Getreide und sprach zu ihr: Mahle dies!

7. *Wuzemêts ḥibait haziéret amrût his himélhem hamú, hen núkân leqâ ber teḥônî gnût ú ber hemelé's haziéret.*

7. *Aṭáthâ sab'at ziyâr qâlat lehâ melî'hem mâ', li ǧ'nâ yekun qid* (زد) *ṭaḥânti júniye u qid melé'ti ez-ziyâr.*

7. Und sie gab ihr auch sieben Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser. Wenn wir kommen, musst du bereits einen Sack [Getreide] gemahlen und die Eimer [mit Wasser] gefüllt haben!

8. *U bârût se we-ḥebirîts lehel śéreḥ wa-ḥeberît de ḥawwôt be-bet ṭauwis hôba ajizôn.*

8. *Wa-sâret híye u bíttehê 'and el-la'b wa-bitt el-ḥawwât fi-l-bêt ajaínhâ sába' ḥarim.*

8. Und sie ging am Abend, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung; die Tochter des Fischers aber besuchten im Hause sieben Weiber.

9. *Amôr his nûkú bâris lâ lhel šíraḥ amrût hisen ḥêlek lâ si maḥenêt, amôr his aśés we-aśśût.*

9. *Qâlen lehâ l'eš mâ rûḥti 'end el-la'b qâlat lahén mâ ḥalit 'ándi šuǧl, qâlen lehâ qûmi wa-qamat.*

9. Sie sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach zu ihnen: Ich bin nicht frei, ich habe eine Arbeit. Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf.

10. *Siâr bis te ṭar bir harbâ ḥâmú wa-raḥaḍats wahelbais ḥalowûq wa-zaíǧet (zaíǧet).*

10. *Sáven bihâ ḥátta fauq bir ṭálla'en mâ' wa-ǧasalénhâ wa-lebbisénhâ tiyâb waṣûǧa* (sic).

10. Sie gingen mit ihr zu einem Brunnen, zogen Wasser herauf, und wuschen sie und zogen ihr [schöne] Kleider und [legten ihr] Schmuck an.

[1] تعبّرتي. [2] Oefters hörte und notirte ich *ḥárnet* und *ḥérnet*. [3] Die Stiefmutter.

Digitized by Google

11. *Amôr hîs bār wūzemîs kis de derēhim w-ūzemîs kis de gabōnet.*

12. *Amôr hîs sir hel śāraḥ wa-nehâj te hen qônaš u ṯḥēm ṯḥērij skēb kis de derēhim birēk medūret, ū skēb kis de gabōnet ṭar ḥarmêt de ḥawcût wa-ḥeberîts amrût ṣtau.*

13. *Sīrût te nukot kṣût hâbâ di ǰâlqōm wa-ḥarim tenâhejen wa-ḥeberé de daûlet de sōr hel hâbâ u se uqebût birēk medūret.*

14. *U nahaǰût te śebōt skubût kis de derēhim birēk medūret u skubût kis de gabōnet ṭar ḥarmêt de ḥaîbes waḥeberîts u ḥarîǰût.*

11. *Qâlen lehâ sîri wa-a'ṭaínha kis fulūs wa-a'ṭaínhâ kis 'aqārib.*

12. *Qâlen lehâ râḥi 'end al-la'b wa-lâ'bi lémma teqân'i u be-ṯḥōrǰi sîkbi kis el-fulus fi-l-medāre, ū sîkbi kis el-'aqārib fauq-hórmet el-ḥawwât ū bâttehâ qâlat tâyyib.*

13. *Sāvat lémmâ ja'at ḥâṣalat nâs yeshîfa wa-l-ḥarim telâ'ben wa-wéled es-sulṭān qâim 'end au-nās we-hîye dâḥalat fi-l-medāra.*

14. *Wa-lâ'abet lémmâ qâna'at kébbet kis fulūs fi-l-medāre wa-kébbet kis 'aqārib fauq ḥórmet baha wa-bîttehâ wa-ḥârajat.*

11. Sie sprachen zu ihr: Geh! — Und gaben ihr einen Beutel mit Geld und gaben ihr einen Beutel mit Skorpionen.

12. Und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung und unterhalte dich. Wenn du [aber] genug hast und du fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter! Sie sagte: Gut!

13. Sie ging bis sie [dorthin] kam, fand die Männer zuschauend und die Weiber sich unterhaltend und den Sultanssohn bei den Männern stehend, und sie trat ein in den Kreis.

14. Und sie unterhielt sich bis sie genug hatte, dann schüttete sie den Beutel mit Geld mitten im Kreise und schüttete den Beutel mit Skorpionen auf das Weib ihres Vaters und ihre Tochter [ihre Stiefmutter und Schwester] und ging hinaus.

15. *U ḥuqûḳ seris ḥeberé de daûlet wa-laḥaqaîs-lâ, wurîd lhel hâbâ amôr ha-aǰîzōn bes mîn śāraḥ te ǰêheme be hél ley u barim hâbâ wa-ḥarim.*

16. *U-sô sirût te nkōt bebēt kṣût junût ber ṯḥînet (ṯḥēnet) deqeq de hûqa wa-haziêret de mû'îm ḥamû wa-ḥarim hôba ṯḥulûl.*

17. *Amôr hîs nhâǰeš amrût hisen nhâǰek u buqôḳ serî ḥeberé de daûlet, amôr hîs ṯḥaqaîs amerût lâ amôr hîs ṣtau, wa-śil mens śaîget wa-ḥelowiq u sîûr wa-se śāq fōt.*

15. *U ḥub warâ'hâ wléd es-sulṭān ū mâ ṯḥâqehâ, warǰâ' le-'énd au-nās qâl litḥarim bes mîn la'b lémmâ bâkra fi-l-lel wa-serau nās wa-ḥarim.*

16. *Wa-hîye sâret lémmâ ja'at fi-l-bet ḥâṣalat ǰûniye qad inṭâhanat ṭaḥîn maṭruḥ wa-ziâr mamlû'yîn mâ' wa-sâba' ḥarim ǰulsât.*

17. *Qâlen lehâ la'âbti qâlat lehén la'âbt wa-ḥab warâ'i wléd es-sulṭān, qâlen lehâ leḥaqîs qâlat lâ qâlen lehâ tâyyib, wa-śéllen mênhâ śaîget wa-tiyâh wa-rāhen waḥîye râqadat.*

11. Sie sprachen zu ihr: Geh! — Und gaben ihr einen Beutel mit Geld und gaben ihr einen Beutel mit Skorpionen.

12. Und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung und unterhalte dich. Wenn du [aber] genug hast und du fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter! Sie sagte: Gut!

13. Sie ging bis sie [dorthin] kam, fand die Männer zuschauend und die Weiber sich unterhaltend und den Sultanssohn bei den Männern stehend, und sie trat ein in den Kreis.

14. Und sie unterhielt sich bis sie genug hatte, dann schüttete sie den Beutel mit Geld mitten im Kreise und schüttete den Beutel mit Skorpionen auf das Weib ihres Vaters und ihre Tochter [ihre Stiefmutter und Schwester] und ging hinaus.

15. Da lief hinter ihr der Sultanssohn, holte sie aber nicht ein. Und er kehrte zurück zu den Leuten, und sprach zu den Weibern: Genug an der Unterhaltung bis morgen am Abend, und es gingen fort Männer und Weiber.

16. Sie aber [die Fischerstochter] ging bis sie nach Hause kam, fand den Sack [Getreide] gemahlen, das Mehl daliegend, die Fässer mit Wasser gefüllt und die sieben Weiber dasitzend.

17. Sie sprachen zu ihr: Hast du dich unterhalten? Sie sagte ihnen: Ich habe mich unterhalten und es lief der Sultanssohn hinter mir her! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein! Sie sprachen zu ihr: Gut! und nahmen ihr

Digitized by Google

18. *Wu-nkot ḥarmôt de ḥalbes wa-ḥebiríts wa-haśśéts amerût his ber ṭeḥainś amerût aiwa, wa-ḥamilés ḥamá bi-rék haziéret amrût aiwa thulûl.*

18. *Wa-já'at ḥórmet abûhâ wa-bitthâ wa-qayyimétha qâlat lehâ qad ṭaḥânti qâlat na'âm, ú millašti má' fi-ziyâr qâlat na'âm jelésen.*

19. *Amrût hîs ǧaits wudâš là ǧajinôt ṭait raḥimet (raḥemet) ṭawût hel śâraḥ wa-nhajôt u skubôt kis de derêhim birêk meduret wa-bârût u beǧôd seris ḥeberé de daûlet u ḥaqaís-là u thulûlim.*

19. *Qâlat âḫthâ mâ daraûti bint wâḥide reḥime ja'at 'and el-la'b wa-tâ'abet wakâbbat kis fulûs fi-l-medâre wa-ḥárajat wa-ḥab warâ'ehâ wêled es-sulṭân wa-mâ leḥáqhâ wa-jelésu.*

20. *Te jcheme bhel lêy siârim hâbú wa-ḥarîm wa-ḥarmôt de ḥawwôt fḥerût ḥebiríts.*

20. *Lémmâ búkera fi-l-lel ráḫû en-nâs wa-l-ḥarim wa-ḥórmet el-ḥawwât zéyyinet búttehâ.*

21. *Wa-ḥebirût de ḥawwôt ńzemâts jauîtâ tîrût har ḥattôt amerût his ṭḥêach, wa-ńzemâts árba'at śâar zir amerût his hemîlihem ḥamú, wa-se sârût sê wa-ḥeberîts lhel śâraḥ.*

21. *U bitt el-ḥawwât a'ṭáthâ jauitaín bur ḥabâb qâlat lehâ ṭâḥenih, wa-a'ṭáthâ árba'at 'ášer zir qâlat lehâ meľehumâ', wa-ḥîye sârat ḥîye u bitthâ (bâthe) li-l-ḥab.*

22. *Wa-ḥeberît de ḥawwôt nâkâ ḥenîs hôba' ḥarîm amôr his ukó siêriś lâ lhel śâraḥ amerût śî meḥenût, amôr his aśéś wa-aśût wa-sârût śêsen te nâka hel bir.*

22. *U bitt el-ḥawwât ja'énhâ sâba' ḥarîm qâlen lehâ (lehé) 'es mâ tarûḥi 'énd el-la'b qâlat 'éndi śoǧl, qâlen lehâ qûmi wa-qâmat wa-râḥat nâ'âhen lémmâ ajâ'en (ajê'en) 'and al-bî'r.*

23. *Harbâ ḥamú raḥaḍaís wa-helbesîs ḥalowaǧ wa-gaíǧet wa-amôr his śir lhel śâraḥ.*

23. *Tálla'en mâ' ǧaselénhâ wa-libbisénhâ tiyâh wa-ǧâǧe u qâlen lehâ râḥi 'énd al-la'b.*

24. *Wa-ńzemâts kis de derâhim wa-kis qabônet amôr his*

24. *Wa-a'ṭénhâ kis fulûs u kis 'aqârib qâlen leha la'bi*

den Schmuck und die Kleider ab und gingen fort, sie aber legte sich schlafen.

18. Und es kam die Fischersfrau und deren Tochter und weckte sie auf [liess sie aufstehen], indem sie zu ihr sprach: Hast du gemahlen? — Sie sprach: Jawohl! Und hast du die Fässer mit Wasser gefüllt? — Sie sprach: Jawohl! Sie sassen da.

19. Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttete und dann fortging? Der Sultanssohn lief hinter ihr her, konnte sie aber nicht einholen. So sassen sie da.

20. Am nächsten Tage gegen Abend gingen Männer und Weiber [zur Unterhaltung]. Und die Fischersfrau schmückte ihre Tochter.

21. Der Tochter des Fischers aber [der Stieftochter] gab sie zwei Säcke Getreide, indem sie zu ihr sprach: Mahle ihn! Und sie gab ihr vierzehn Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser! Und sie ging, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung.

22. Und zur Tochter des Fischers kamen sieben Weiber und sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach: Ich habe Arbeit! Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf und ging mit ihnen zum Brunnen.

23. Sie zogen Wasser herauf, wuschen sie, zogen ihr die Kleider und [legten ihr] den Schmuck an, und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung.

24. Und sie gaben ihr einen Beutel mit Geld und einen

Digitized by Google

nahâj te tqanâ'i, wa-hen te-ḥêm teḥarêǰi skêb kis de de-rêhim birêk medûret wu-skêb kis de qabônet ṭar ḥarmêt de ḳowwôt wa-ḥabirûts.

lémmā teqanâ'i, wa-li be-thêr-ǰi kûbbi kis ḥaq el-fulûs fi-l-medâre wa-kûbbi kis el-'aqârib fauq ḥórmet el-ḥawwât û bûtthâ.

Beutel mit Skorpionen, indem sie zu ihr sprachen: Unterhalte dich, bis du befriedigt bist. Und wenn du fortgehen willst, schütte den Beutel mit dem Gelde in den Kreis und schütte den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und deren Tochter!

25. *Sirût te ukôt lhel sâraḥ kmt habû de gôrim wa-ksut ḥarim tenâhejen, w-uqubût birêk sâraḥ wa-ḥeberé de daúlet d-utelâm ṭar ferhin.*

25. *Raḥat lémmā ja'et 'end al-la'b ḥâṣalet nâs qiyâm wa-ḥâṣalet ḥarim telá'ben, wa-dáḥalet 'end el-la'b wa-wlêd es-sulṭân mutewéllim[1] fauq el-fâras.*

25. Sie ging bis sie zur Unterhaltung kam, fand die Männer stehend und fand die Weiber sich unterhaltend (ein Spiel aufführend), und sie trat ein zur Unterhaltung, während der Sultanssohn auf einer Stute ritt.

26. *Wa-se nahajût te qanôt mûnê nahâj skubût kis de derêhim birêk medûret, skubût kis de qabônet ṭar ḥaremêt de ḥaíbes wa-ḥebirûts wu-ḥarijût.*

26. *Wa-ḥíye lá'abat lémmā qâ'at min el-la'b kábbat kis fulûs fi-l-medâre, kábbat kis 'aqârib fauq ḥórmet búhâ wa-bûtthâ wa-ḥarujat.*

26. Sie unterhielt sich, bis sie genug hatte am Spiele, schüttete den Beutel mit Geld mitten in den Kreis, schüttete den Beutel mit Skorpionen auf die Frau ihres Vaters (die Stiefmutter) und deren Tochter und ging hinaus.

27. *Wa-haṭalôq seris firhin ḥeberé de daúlet te mekôn nâṭaḥ ḥâjiles, amôr kis ḥâjiles amrût lektíf yeḥalûf ǧatreh.*

27. *Wa-áṭlaq wa-râ'hâ el-fáras wlêd es-sulṭân lémmā makân sáqaṭ ḥájilhā, qâl lehâ ḥájiliš qólat yeǧîb yeḥálef ǧatruh.*

27. Und es liess der Sultanssohn hinter ihr her die Stute galoppiren bis zu einer Stelle, wo ihr Fussring ihr heruntergefallen war. Er sprach zu ihr: Dein Fussring! Sie sprach: Er behalte ihn, er folge dem andern[2] [Fussring].

28. *Wu-ridd ḥeberé de daúlet wa-ḥâjil šeh sîûr te nûka hel bôli sâraḥ, amôr bes fsâḥen be-sârah û bârim hâbú kol-ṭaḍ he beth.*

28. *Wa-rjá' wlêd es-sulṭân wa al-ḥâjil ma'óh râḥ lémmā jâ 'and aṣḥâb el-la'b, qâl bes fesâlnā bi-l-la'b wa-srau ennâs kúllê ḥad li-bêtuh.*

28. Da kehrte der Sultanssohn mit dem Fussring [in seinem Besitze] zurück, ging bis er zu den Theilnehmern an der Unterhaltung kam, und sprach: Wir haben uns genug erfreut an der Unterhaltung! Und es gingen fort die Leute, jeder nach seinem Hause.

29. *Wa-se sirût te inkôt be-bêt ksut jiônî ber-sên daǧeq. u ksut haziêret de mî'îm ḥamú, wa-hajizôn*

29. *Wa-híye sârat ḥátta ja'at lil-bet ḥâṣalet ǧudûi qed hên ṭahîn, wa-ḥâṣalet ez-zîyâr mla'nin mâ' (mê') wa-*

29. Sie aber (die Fischerstochter) ging, bis sie nach Hause kam, fand die Säcke [mit Getreide] gemahlen und fand die Fässer mit Wasser gefüllt und

[1] يعنى اذا جلس واحد فوق الفرس وينظر ليطلقها.

[2] D. h. wer den zweiten besitzt, wird sich schon melden.

Digitized by Google

thulûl śel mens zaíǧet waḥalôq.

30. *Amrût ḥisen haṭalûq serî ḥeberé de daúlet firehin, amôr his laḥaqaš amrût là ḥâǧili naṭâb wa-śelleh, amôr hîni ḥâǧiliš amérk heh liktif yeḥalîf ǧafreh.*

31. *Wa-ḥeberé de daúlet ḍaíbeṭ ḥâǧil w-ûzméh [ha] ḥaíǧérten tîrît, amôr ḥisen dêren be-ḥâǧil dôme we-qayyíśen teh la-aǧîzôn wa-ǧaǧinôten hel de nûka las suwê ǧatîren śi, û dâr ḥaíǧérten birék reḥebît ḥâmset-âśar yaum u ksu ḥad-lâ.*

32. *Nhôr de śitte âśar wîśel be-bêt de ḥawwôt qâyyis laḥarmêt wa-nûka lâ wa-qâyyis le-ḥeberîts wa-nûka-lâ, wu-qâyyis le-ḥeberît de ḥawwôt u kehêb suwá.*

33. *Sûur ḥaíǧérten thel bâlsen amôr heh ḥeberît de ḥawwôt ḥanôb, ḥzaîb le-ḥawwôt wa-nûka ḥawwôt.*

34. *Wa-amôr heh ḥeberé de daúlet hôm lehâres henûk, amôr heh be-nûn amôr heh ḥeberé de daúlet be-ḥebertîk ḥanôb, amôr śtan û śâddm lehâres wa-hârûs.*

35. *Te nhôr de kbekib ḥâmés ḥarmêt de ḥaíbes ûzel-ḥarîm ǧalisât, śêllen minhâ (minhê) śaǧa wa-ṭiyab.*

30. *Qâlat lehén âṭlag warâ'i weld es-sulṭan al-fáras, qâlen lehâ leḥayîś qâlat lâ ḥâǧili śâqat wa-śâlluh, qâl li ḥâǧiliš qûltû luh yeǧib (yeǧâyyib) yeḥâlif ǧafruh.*

31. *Wa-weléd es-sulṭân sel ḥâǧil wa-aṭâh lil-ǧuwâr ṭintên, qâl lahén dûren bi-l-ḥâǧil hâdâ wa-qayyiséneh 'alâ-l-ḥarîm wa-l-benât men yeǧi' 'alaíhâ sucâ qûlen li, wa-dêren el-ǧuwâr fi-l-bîlâd ḥâmset 'âśar yaum wa-mâ ḥâśaln had.*

32. *Nehâr śitte 'âśar ǧâen (ǧên) fî bêt el-ḥawwât qâyyesen 'alâ-l-ḥôrme wa-mâ ǧâ' fîhâ wa-qâyyesen 'alá bîtthâ wa-mâ ǧâ' fîhâ, wa-qâyyesen 'alá bitt el-ḥawwât wa-ǧâ' suwâ.*

33. *Sâren el-ǧuwâr 'ânda śiyydehen qâlen luh bîtt el-ḥawwât el-kebîre, rsél lil-ḥawwât wa-ǧâ' el-ḥawwât.*

34. *Wa-qâl luh weléd es-sulṭân be-'eźâwwij 'ândak, qâl luh bi-men qâl luh weléd es-sulṭân be-bîttek el-kabîre, qâl ṭâyyib wa-śâddu yizáwwij wa-záwwij.*

35. *Lémmâ nehâr ed-duḥâl 'ômmeha ḥórmet bûhâ*

die Weiber dasitzend. Sie nahmen ihr den Schmuck und die Kleider ab.

30. Sie sprach zu ihnen: Der Sultanssohn liess hinter mir her das Pferd galoppiren! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein, mein Fussring fiel zu Boden, und er nahm ihn (hob ihn auf), sprach zu mir: Dein Fussring! Ich sagte zu ihm: Er behalte ihn, er folge dem andern!

31. Und der Sultanssohn nahm den Fussring, gab ihn zwei Sklavinnen und sprach zu ihnen: Gehet herum mit diesem Fussring und probiret ihn an allen Frauen und Mädchen. Diejenige, der er passt, nennet mir! Und die Sklavinnen machten die Runde durch die Stadt fünfzehn Tage und fanden keine.

32. Am sechzehnten Tag gelangten sie in das Haus des Fischers, probirten ihn der Frau des Fischers und er passte ihr nicht, und sie probirten ihn ihrer Tochter und er passte ihr nicht. Da probirten sie ihn der Fischerstochter und er sass gut.

33. Da gingen die Sklavinnen zu ihrem Herrn und sprachen zu ihm: Die ältere Tochter des Fischers [ist es]! Er schickte um den Fischer, und der Fischer kam.

34. Und es sprach zu ihm der Sultanssohn: Ich möchte mit dir [deinem Hause] eine Heiratsverbindung eingehen! Er sprach zu ihm: Mit wem? — Der Sultanssohn sprach zu ihm: Mit deiner ältern Tochter! Er sprach: Gut. Und sie schlossen einen Heiratsvertrag und er heiratete.

35. Am Abend der Einkehr gab ihr ihre Mutter, die Frau

Digitized by Google

méts birék ʃaferíyyet dijer amrût his tíye u tuwût.

36. *U thuculût wa-inkafs hóba ḥarim wa-ḥarâj hel de-he birék héfels wa-atmel his mšâḥeʒet birék héfels.*

37. *Amôr his hen náka ǧaffe u thém tesir he misé amêr he ǧaǯíš zémī amômetek w-isteyâr birkis.*

38. *U-thuculût te náka ǧaǯíš amerût heh zémī amômetek, amôr his thém hésen amerût heh hôm listiyûr birkis wu-uzemis wa-sirût he mšé.*

39. *Wa-kaût hâmês ḥarmêt de ḥaíbes de gârût birék mšé, amerût his hésen šiš bûme sir wu-lâ lazarôme záqaíte li-ḥeberé de daúlet.*

40. *Wa-ḥareǰût wa-se thuwûlût stérût birék amômet, wa-inkôt amerût heh sir inká be-amômtek, sîr u ksú birekis ḥamó mšâḥeʒet šellêhem.*

41. *U šûpíim te ke-gôbeḥ aššât ǰinuwéh wa-aš he, waksú inḥálli ḥeres ʃafaít mešâḥeʒet.*

42. *Wa-sîr u ǧátirih ke-ḥaíbeh amôr yá ḥaíbi, ho*

a'tâthâ fi ʃferíyye díǰir qâlat lehâ kúli wa-'akalat.

36. *Wa-jeléset[1] û jaínhâ (ja'aínhe) sábu' ḥarim waḥaréjen kul mâ hâ fi baṭánehâ û suwwaín lehâ[2] (lehé) mšâḥeʒ fi baṭánehâ (hê).*

37. *Wa-qálen lehâ li-já' (jé) zaúǰiš wa-bé-tsîri[3] le-zûli (mustaraḥ) qûli le-zaúǰiš a'taíni el-'amâma ḥâqqak watsaîri[3] fîhâ.*

38. *Wa-jeléset lémmâ jé' zaúǰehâ qâlat luh a'taíni el-'amâma ḥâqqak, qâl lehâ 'eš baǰatti behâ qâlat luh batetsér[3] fîhâ wa-a'tâthâ waráḥet le-zûli.*

39. *Wa-ḥáṣalat 'ûmmehâ ḥórmet abâhâ qûme fi-z-zûli, qâlat leha 'eš mâ'aš héna sîrî wallâ delḥên ba-aṣâyyeḥ le-wuld es-sultân.*

40. *Wa-ḥáragat wa-hîye jeléset tesaíret fi-l-'amâna, wa-já'at qalet luh rûh jû 'amâmatak, sîr wa-ḥáṣal fîhâ ḥámse mšâḥiš šéllehem.*

41. *Wa-ráqadû lémmâ eṣṣúbeḥ qâmet quddâm û qâm hû wa-ḥáṣal taḥt râ'shâ (hê) talâta mešâḥiš.*

42. *Wa-sâr tekéllem ma' bah qâl yâ bâ, ána ḥórmeti da-*

ihres Vaters, eine Schüssel Bohnen, sprach zu ihr: Iss! Und sie ass.

36. Und als sie da sass, kamen zu ihr die sieben Frauen und liessen alles herausgehen, was sie im Leibe hatte, und legten Goldmünzen in ihren Leib.

37. Sie sprachen zu ihr: Wenn dein Mann kommt und du auf den Abort gehen willst, sage deinem Mann: ‚Gieb mir deinen Turban' und du sollst hineinmachen in denselben!

38. Und sie sass da, bis ihr Mann kam. Sie sprach zu ihm: Gieb mir deinen Turban! Er sprach zu ihr: Was willst du damit? — Sie sprach zu ihm: Ich will in ihn hineinmachen! Und er gab ihr ihn, und sie ging auf den Abort.

39. Und sie fand ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, dastehend im Abort. Sie sprach zu ihr: Was machst du hier? — Geh' sofort, sonst rufe ich den Sultanssohn!

40. Und sie (die Stiefmutter) ging hinaus, jene aber setzte sich und machte in den Turban hinein. Und sie kam hinein [ins Zimmer], sprach zu ihm: Geh', bringe deinen Turban. Er ging und fand in demselben fünf Goldmünzen [und] steckte sie ein.

41. Und sie schliefen bis zum Morgen. Sie stand vor ihm auf, dann stand er auf und fand zu ihren Häupten drei Goldmünzen.

42. Und er ging und erzählte es seinem Vater, indem er sprach:

[1] Der Ton auf der vorletzten Silbe. Ebenso *ǰelêu*. [2] Das Suffix *âh* hier und im Folgenden klang fast wie *âe*. Eine Neigung zur Imâla fiel mir in dieser Erzählung vielfach auf, sie war aber keineswegs durchgreifend. [3] So hörte ich.

Digitized by Google

ḥarmētī uqēbk henīs behel lèy wa-amerût hīnī zémi amōmtek wa-üzémks.

43. *Wa-sirût bīs hē mšè wa-inköt wa-amrût hīnī sīr ha-amōmtek u siérk kis u kúsk birekis ḥmō mešāḥeṣet ḍehéb, wa-nûkāk wa-šūqōfen te keṣōbeḥ wa-aššût finowī wa-ašk ho ū kúsk ṣafrût mešāḥeṣet ḍehéb inḥálli herés.*

44. *Amōr ḥaîbeh lā bud ḥawwōt ḥaîbes mlèk, amōr heh ādeh šēh ǧajînōt amōr neḥōm ǧāk lehāres bīs.*

45. *Sîūr ḥabêr birék raḥaît de-he ḥeberé de daúlet ḥermēth tistiren mšāḥeṣet, ū-sîūrīm lhel ḥaîbis wa-amōrīm heh nhōm nehāres behabirtîk amōr hêhem šaúres hel hāmés.*

46. *Sîūrīm hel hāmés wa-amerût hêhem ístau, wa-hārûs ḥeberé de daúlet qanûn bīs.*

47. *Te nehōr de kebekēb ḥejelōt hîs hāmés birék ṣafe-rîyyet dêjir wa-amrût hîs ti wa-tuwāth.*

48. *His bhel lèy nûka ḥeberé de daúlet wa-thulât henīs amerût heh hat amōmtek w-üzemis ū sirût bīs he mšè hemelâts ǧaš wa-inköt.*

[1] Var. *ḥapalaît.* [2] ملّاك.

ḥált 'ándehā fi-l-lèl wa-qālat li a'ṭênī 'amāmatak wa-a'ṭaṯthā.

43. *Wa-sārat bihā le-zūli wa-jā'at (je'at) wa-qālat li rûḥ le-'amāmatak wa-rāḥt lehā wa-ḥaṣâlt[1] fîhā ḥámse mešāḥis ḍehāb, wu-jē't waraqādnā lémmā' eṣ-ṣâbeḥ waqāmat qudāmi wa-qumt āna wa-ḥaṣâlt[1] telāte mešāḥis ḍehāb taḥt rā'shā (rā'shē).*

44. *Qāl abūh lā bud ḥauwwāt abūhā mālik,[2] qāl luh 'ādeh ma'ōh bînt qāl baǧainā aḥūk yizūwwij 'alaîhā.*

45. *Sār el-ḥábar fi-l-bilād au wulēd es-sulṭān ḥórmeṭuh teteséyyir mešāḥis, warâḥū le-'ênd abūha wa-qālū leh ba-nezūwwij bîntak qāl lahûm šaúrhā 'end ûmmeha.*

46. *Wa-sārū 'end ûmmehā wa-qālat lahûm ṭáyyib, wazaúwwij wlēd es-sulṭān aṣ-ṣaǧîr 'alaîhā.*

47. *Lémmā nehar ed-duḥûl ṭábaḥat lehā 'ûmmehā fi ṣaferîyye dîjir wa-qālat lehā kúlī wa-'akalêtuh.*

48. *Yaum fi-l-lèl ajā' wlēd es-sulṭān wa-ḥḍes 'ándehā qālat luh jîb 'amāmētek waaṭâhā wa-sārat bihā le-zūli mel'êthā ǧaš wa-jā'at.*

O mein Vater, ich schlief mit meinem Weibe in der Nacht, da sprach sie zu mir: ‚Gieb mir deinen Turban!' und ich gab ihr ihn.

43. Und sie ging damit in den Abort, kam [dann ins Zimmer] und sprach zu mir: Geh' um deinen Turban! Und ich ging darum und fand in demselben fünf Goldmünzen. Und ich kam und wir schliefen bis zum Morgen, und sie stand auf vor mir, dann stand ich auf und fand ihr zu Häupten drei Goldmünzen.

44. Es sprach sein Vater: Der Fischer, ihr Vater, muss ein Engel sein. Da sprach er (der Sohn) zu ihm: Er hat noch eine Tochter! Er sprach: Wir wünschen, dass dein Bruder sie heirate.

45. Es verbreitete sich die Kunde in der Stadt, dass des Sultanssohns seine Frau Goldmünzen scheisst, und sie gingen zu ihrem Vater und sprachen zu ihm: Wir wollen deine Tochter heiraten! Er sprach zu ihnen: Die Entscheidung über sie ist bei ihrer Mutter.

46. Sie gingen zu ihrer Mutter und sie sprach zu ihnen: Gut! Und es heiratete sie der jüngere Sultanssohn.

47. Am Abend der Einkehr (in der Brautnacht) kochte ihr ihre Mutter Bohnen in einem Topf und sprach zu ihr: Iss! und sie ass sie.

48. Als in der Nacht der Sultanssohn zu ihr kam und mit ihr sass, sprach sie zu ihm: Gieb mir deinen Turban. Und er gab ihn ihr, und sie ging damit auf den Abort und füllte ihn mit Dreck und kam herein.

Digitized by Google

49. *Wa-siúr ǧajen yeḥóm amómeth kâis kalles ǧaś u bâr wa-šúqûf hel hânúh te k-šóbeḥ.*

50. *Núka hel ḥalbeh amôr heh hibó ḥaramétk, amôr heh tenôfá la ǧaśśût ḥalóqiye.*

51. *Siúrim hel ǧajínût amôrim lis hibó ámliś utôme, amrût dôme men hâmí tuwûtí dêgir.*

52. *Ufazáblim lis wa-ukût, amôr daúlet qaṣâṣîm ḥerûs wa-qóṣṣim ḥerûs u-tḥulílim.*

49. *Wa-râḥ el-wulêd baǧó ʿamâmetuh ḥaṣûlha kûlleha ǧaś wa-sará wa-râqad ʿend ómmoh.*

50. *Lémmâ eṣ-ṣóbeḥ ǧâʾ ʿand abûh qâl luh kéf ḥórmetek, qal luh ma tinfaʿ ǧáśśat tiyâbi.*

51. *Râḥû ʿend el-bint qâlû lehâ kéf suwwâti hâkeḍâ, qâlat hâḍâ min ûmmî ʿekalétnâ dîǧir.*

52. *Wáṣṣû lehâ wa-ǧâʾat, qâl es-sulṭân qâṣṣû ráʾshâ wa-qâṣṣû râʾshâ wa-ǧelésû.*

49. Und es ging der Jüngling und wollte seinen Turban [holen] und fand ihn voll Dreck. Und er ging [in der Nacht] fort und schlief bei seiner Mutter.

50. Als es Morgen wurde, kam er zu seinem Vater, und dieser sprach zu ihm: Wie ist dein Weib? — Er sprach zu ihm: Sie taugt nicht, sie hat meine Kleider beschissen.

51. Sie gingen zu dem Mädchen und sprachen zu ihr: Warum hast du so gethan? — Sie sprach: Dies kommt von meiner Mutter her; sie gab mir Bohnen zu essen.

52. Man schickte um sie und sie kam. Da sprach der Sultan: Schneidet ihr den Kopf ab! Und sie enthaupteten sie. Und so sassen sie da.

F) Treue wird belohnt.

Mehri.

1. *Terá ǧayu šêhem môl derêhim wa-ḥavaún wa-rikób.*

2. *Tâd méuhem kârûs bereḥebît u tḥulôl aímel dakkôn, wa-ǧah qanún be-ǧauf be-ǧebêl hal haraún we-rikób.*

3. *Mǧören kafûd ú-nûkâ hal ǧâh šôḫ bi-dukkôn, ú-fîriḫ ǧâh wa-aš ū ǧúbirih ū mâddihi ū môsi bih.*

Vulgär-Arabisch.

1. *Etnên ḫwân mâʿhum mâl felûs ú ǧánam u rkeb (ǧemâl).*

2. *Wâḥid mínhum al-kbêr zaúwwij fi-l-bilâd ū ǧéles saúwa dekkân, w-aḫûh aṣ-ṣaǧaîr ṣôq fi-l-jebûl ʿand al-ǧínam wa-ar-rkeb.*

3. *Baʿden wézel wa-ǧâʾ ʿand aḫûh el-kebîr fi dekkân, fíriḫ aḫuh u qâm ū ṭâliqâh u sállim ʿalaíh ú bússeh.*

Soqoṭri.

1. *Tirô ʿeaí (ćʿehí) šihí mâ derâhim wa-érehôn wa-éb'ar.*

2. *Tâd méuhi ʿeb (ćʿeb, hêb) báʿal be-bîléd tźem ʿémer dékkan wa-dilé ǧáǧa qaíheu (qiheu) ʿalé be-ǧédehôn ke-ʾérehôn wa-íb'ar.*

3. *Wa-loṭ (wa-káneḫ) kéfed (kúfed) wa-gêdaḫ yol (ǧyol) dihé ǧáǧa dʾeb be-dékkân, neḫ dihé (yhe) ǧáǧa wa-*

1. Es waren [einmal] zwei Brüder, welche Reichthümer hatten (besassen): Geld, Kleinvieh und Kamele.

2. Der eine von ihnen, der ältere, verheiratete sich in der Stadt, liess [daselbst] sich nieder und machte (eröffnete) einen Laden, während der jüngere Bruder oben auf den Bergen bei dem Kleinvieh und den Kamelen [verblieb].

3. Hierauf stieg er [von den Bergen] herab und kam zu seinem ältern Bruder in den Laden. Und es freute sich sein Bruder und erhob sich und ging ihm entgegen und begrüsste und küsste ihn.

Digitized by Google

4. *Uqâbîm birêk dukkön u-thulîlîm ḥatîbirîm wa-aś ḏâbeṭaîh hûṣaléh he bet hel ḥermêth.*

5. *Amôr his amêl he ǧajèn fśe, aśśût ḥarmêt ḥejelût fśe u-fśîum, wa-aś śoḥ ú-siûr he dukköneh u-thulûl.*

6. *Mǧören nûkâ ǧâh u-thulûl heneh wa-amôr heh hu maqâfî he jebêl, aś śoh amôr heh huk roḥṣât-lâ rîba' yaum u-thulûl henêhem.*

7. *Mǧören aśśût ḥermêt his ḥarâǰ ǧaǰîs u bûqi qanûn henîś, aśśût tśimenûneh[1] bâǰ en nafs wa-ḥazû ǧajèn mǧören siûr he jebêl.*

8. *Nâka ǧâh amrût heh ḥâllî amôr his hêśen sbêb,*

4. *Dâḥalû ûla d-dekkân û jelésû teḥâberû a qâm śélleh w-addâh li-l-bêt 'anda ḥarúnteh.*

5. *U qâl lehâ(ê) saáwî lil-wlêd ǧadê, wa-qâmet el-ḥérme wa-ṭabâḥet el-ǧadê wa-taǧâdu, û qâm el-kebîr rûḥ ûla dekkân ḥâqquh û jîlis.*

6. *U ba'dên aǰâ' aḥah waǰîlis 'ánduh wa-qâl luh úna b-aruḥ el-jebêl, qâm el-kebîr wa-qâl luh mâ luk rûḥa árba'a ayyam û jîlis ándahum.*

7. *U ba'dên qâmat al-ḥérma yôm ḥáraǰ zaûǰihâ û baqâ aṣ-ṣoǰâr 'ándehâ, qâmat tará (turah ?) wûddehâ fi néfsihâ wa-ǧâlab el-waled û ba'dên rûḥ lil-jebêl.*

8. *Aǰâ' aḥah qâlat luh ṭalîqnî qâl lehâ 'eś śébeb, qâlat eś (wa-qézah) wa-ṭqaleh û sêlim 'eh wa-śîriheh.*

4. 'Ekêbo id dékkan waizêmo (thalêlo) misthêlo (mishêlûro) wa-'eś wa-zé'eh wa-réḥeh id qá'er yol (dyol) dihé (yhe) 'áze.

5. 'Emor hês teêmir fśa (fśo) e múgsam wa-eśśo 'áze wa-qadéro fśa (fśo) wa-fśe (fśi), 'eś 'eh (é'eh) wa-táher dihéd (dihe-id) dékkan waźem.

6. Wa-loṭ gédah dihé ǧáǰa waźem śeh 'émor heh ho (ho-hon) etóher id fédehón, 'eś 'eh (é'eh) wa-'émor heh bísi huk róḥse érbeḥ énhôr wa-źem śéhin.

7. Wa-loṭ 'éśśo 'áze 'am isrágah(h)[2] dse 'aig wa-thár (wakîi) qathen (qihen) śis, 'éśśo śino 'ezúno mej (be-nhafs) wa-úl támiḥ múgsam wa-loṭ táher id fédehón.

8. Gédah dihé (yhe) ǧáǰa 'émero heh táliqen 'émor hês

4. Sie traten ein in den Laden, setzten sich und unterhielten sich mit einander, dann erhob er sich (der ältere Bruder), nahm ihn (den jüngern Bruder) und brachte ihn nach Hause zu seinem Weibe.

5. Er sprach zu ihr: Mache dem Jüngling ein Frühstück! — Das Weib erhob sich, bereitete (kochte) das Frühstück, und sie frühstückten. Und es erhob sich der ältere Bruder und ging in seinen Laden und sass daselbst.

6. Hierauf kam sein [jüngerer] Bruder, setzte sich zu ihm und sprach zu ihm: Ich will in die Berge zurückkehren! — Da stand der ältere auf und sprach zu ihm: Ich erlaube es dir nicht durch [weitere] vier Tage, und er blieb bei ihnen.

7. Da erhob sich das Weib, als ihr Mann ausgegangen und der jüngere [Bruder] bei ihr geblieben war, sie erhob sich und zeigte ihm die Liebe ihrer Seele, er aber widerstand [ihr]. Hierauf ging er in die Berge.

8. Der [ältere] Bruder kam heim, [da] sprach sie zu ihm: Scheide mich! Er sprach zu ihr: Aus welchem Grunde? — Sie sprach zu ihm: Dein Bruder stürzte sich auf mich, indem er nach mir Begehren trug, ich aber wehrte ihn ab!

[1] Etwa إشْتَمَنَّ ‚von ihm als Geschenk verlangen das Preisgeben seiner Seele'?

[2] Var. *to ḥirgah.*

Digitized by Google

iném amrût heh ǧak šenoháy yehâmû birék hanôfi waḫózkeh.

9. *Aš ǧaíǧis šel mauz sûr šir ǧûh, te laḥaqáh be-hôrim amôr heh ya ǧáy ḳôm menk ḥaṣalêt tuzéms tey amôr heh ístau.*

10. *W-aš netûr maḫfef û qûṣ šith wa-jérezeh wa-amôr heh sûr šî, amôr qanân lâ ṭaráḥî wa-ṭaraḥaîh u sûr menéh.*

11. *Wa-he tḥulûl ḫalákeme his jîrût qâfilet wa-ǧalógemeh û šillel ṭâd, te nûkâ hé reḥebíthem úmiłm heh diwê wa-šáfû.*

12. *U sûr te nûka he-reḥebût de daúlet tḥulûl hel ṭâd meqáhwi.*

13. *U ǧalqáth ḥeberît de daúlet ḥaṣebût talíhe ḥawjirît amrût his sir lhel meqáhwi wa-'amêr heh ímó ǧaluh aḫûk háddâ 'alâya baǧâni fi néfsî wa-ǧalábtuh.*

9. *U qâm zaûjehâ û šel mûz we-ráh warâ aḫah, témmâ ḫóṣaluh fi-ṭ-ṭarîq qâl luh yâ âḫi âna bḫi ménak ḫóṣele taṭṭnî iyyâhâ qal luh ṭâyyib.*

10. *U qâm fok ma'ûzuh wa-qâṭâ' zûbbuh wa-qá'al ḫáqquh wa-qal luh îmši mâ'i, qâl aṣ-ṣoǧoír lâ fukkêni (ḫâllî) û ḫallêh wa-râḥ mûuh.*

11. *Wa-hû jîlis hemnâk témmâ yôm 'âbarat al-qâfile waššâfuh wa-šélleh waḫid, témmâ jâbuh fi bilâdhum û saúwû luh duwâ û ta'âfa.*

12. *Wa-râḥ témmâ jê fi bilâd es-sulṭân jéles 'ânda wâhid meqáhwi.*

13. *U šâfîthu bint es-sulṭân wa-réselet luh jória qûlet lehâ râḥi 'ânda al-meqáhwî wa-qûli leh al yôm el-wuled sébeb, émerô heh ṭ'ak (ṭ'ahak) šéneḥ tho 'égih bi-náfhen wadl tómiłk.*

9. *Wa-'eš dse 'aig[1] wa-zé'e môṣ wa-ṭâher séri dihé ǧáǧa, af kšêh be-ofrim 'émor heh a ǧáǧa ho 'égk ken-k ḥóṣele (bûle) tenádoqs énhe 'émor heh díyye.*

10. *Wa-'éš wa-'énfer dihé nhaqf wa-gazz[2] dihé 'ásgel ('ásgehel) wa-karô'il 'émor heh tê'ed she (šî), 'émor ṣatḥen (qihen) lâ (waḫrub) thêleg tho ézbeh wa-ṭâher keh.*

11. *Wa-hye tźem buy (bek) af en-néher nehêro qâfile wa-éqdem 'éh wa-zé'eh ṭad, af iyédeḥen ídihen bi-biléd 'émer heh duwâ wa-térof.*

12. *Wa-ṭâher af gêdaḥ bibiléd de-sáṭehân źem ke ṭad meqáhwi.*

13. *Wa-eqdémo 'eh 'ewgêno de sátehân, wa-belégo 'eh em-bé'la (mebê'elo) 'émero hês tê'id yol (dyol) meqáhwi wa-*

9. Da erhob sich ihr Mann, nahm ein Scheermesser mit und ging hinter seinem Bruder her. Als er ihn auf dem Wege einholte, sprach er zu ihm: Ich verlange von dir eine Gefälligkeit, die du mir gewähren mögest! Er sprach zu ihm: Gut!

10. Da stand er auf, löste sein Schürzentuch und schnitt ihm seinen Penis und seine Testikel ab und sprach zu ihm: Komm mit mir! Der Jüngere aber sagte: Nein, lass mich! Er liess ihn und ging fort von ihm.

11. Er aber sass daselbst, bis eine Karawane vorbeizog. Sie erblickten ihn und einer [von der Karawane] nahm ihn mit, bis er in ihre Stadt kam. Sie gaben ihm ein Heilmittel, und er wurde geheilt.

12. Und er ging bis er in die [Residenz-]Stadt des Sultans kam und sich bei einem Kaffeehausbesitzer einlogirte.

13. Da erblickte ihn die Sultanstochter, schickte eine Sklavin zu ihm und sprach zu ihr: Geh' zu dem Cafetier und sage ihm: Jetzt ist dieser Jüngling, welcher bei ihm ist, zu uns geladen. Die Sklavin ging und sagte es ihm. Er sprach zu ihr: Gut.

[1] Beduin. *ǧaíǧ*, was der Mehriform *ǧaûǧ* näher steht. [2] Var. *qaaz*.

Digitized by Google

te'émer ǧajên dîk de henêh ma'rîḏ henên.

14. *Sirût ḫaujrît amrût heh amôr hîs ístau, his bâd maǧarâb nûka u ṭeḥôt heh ḫaujirît bôb wa-uǧôb wa-firâ te nûka hel ǧajinôt.*

15. *Thulûl henes smôrim he wa se wa-amerût heh ḥámkek teháris bi amôr his hu šî-ši-lâ, amrût hen šuk ši-lâ derêhim aûzemek amôr his ístau.*

16. *Ḥarrijût derêhim mine ṣendûḳ wa-ḫsibût heh alf qarš, wa-ḫarâj ke-ſíjer siûr he meqâhwî wa-thulûl te kalaṣr.*

17. *Siûr lhel daûlet, amôr heh yâ daûlet de sâd hu ḥôm lehâris henôk be-ḥebirîtk.*

18. *Amôr heh daûlet ístau middid alf qarš amôr heh mârḥaba, siûr nûka bi-derêhim wa-ḫsûb leh alf qarš wa-hârûs bîs.*

éllaḍi 'ánduh ma'zûm 'ándenâ.

14. *Wa-râḫat al-ǧâria waqâlat luh qûl lehâ ṭáyyib, yaum ba'd al-múǧrib aǧâ' u ftâḫat luh el-ǧâria el-bâb wa-dâḫal wa-ṭâla' lémmâ ja' 'and el-bint.*

15. *U ǧéles ma'hâ û sámarû hû wa-héye wa-qâlat luh baǧaîtak tezuwig 'alây wa-qûl lehi âna ma 'ándi šê, qâlat kênnek ma 'ándak felûs âna a'tîk qûl lehâ ṭáyyib.*

16. *Ḥárrajat el-felûs min es-ṣendûḳ wa-ḫsíbat luh alf riâl, wa-ḫáraj ma' al-fejr wa-râḥ li-l-qâhwa wa-ǧéles lámmâ el-'aṣr.*

17. *Wa-raḥ 'and es-sulṭân wa-qâl luh yâ sulṭân sa'de âna ba-uzuwîj 'ándak bebûtak.*

18. *Qâl luh es-sulṭân ṭáyyib sîlîm alf riâl qâl luh márḥaba, wa-raḥ we-jâ' bi-l-felûs wádda luh alf riâl u zuwij 'alatlâ.*

hek her mágsam di-šik maṭlub šen (shémed idîn).

14. *Wa-ṭáhero embé'ela (mebé'elo) wa-émero heh 'émor hês diyye, deš sham (šhôm) bá'd mûǧrib gêdah wa-qá'e heh embé'la ther waékob wa-égah af igédeken yol (dyol) 'ewgênо.*

15. *Wa-tz'em kens u fírîgo hyuse (hye wa se) 'émero hek 'eg(k) hok (hek) tél'el tha (tho) wa-'émor hês ho bîsi (ši) šhé, 'émero karámmen bîsi šok derâhim ho enádog hok 'émor hês suwá.*

16. *Erǧâho (érgaho) derâhim min ṣándoḳ wa-ḥâsibo heh 'áser mi'et ri'al wa-šégah bıt záthaho (saûhaho) waṭáher id qáhwe wa-tz'em af el-'áser.*

17. *Wa-ṭáher yól (dyol) sátehân wa-'émor hek ya sátehân di sá'le ho eb'él kenk be dhet be-'ewgênо.*

18. *'Émor heh sátehân suwá énkah 'áser mi'et riâl (rial) 'émor hek éro, wa-ṭáher waégdah derêhim wa-ṭef hek 'áser mi'et rial wa-bé'eles.*

14. Zur Zeit nach dem Abendgebet kam er, und es öffnete ihm die Sklavin das Thor, und er trat ein, stieg hinauf bis er zu dem Mädchen kam.

15. Er sass bei ihr und sie plauderten, er und sie. Da sprach sie zu ihm: Ich wünsche, dass du mich heiratest. Er sprach zu ihr: Ich habe nichts! (Mir fehlt etwas!) — Sie sprach zu ihm: Wenn du kein Geld hast, werde ich dir es geben. — Er sprach zu ihr: Gut!

16. Sie holte Geld aus dem Kasten und zählte ihm tausend Thaler ab. Und er verliess sie bei Tagesanbruch, ging zum Cafetier und blieb daselbst bis zum Nachmittaggebet.

17. Er ging [dann] zum Sultan und sprach zu ihm: Sultan-Glückseligkeit (Majestät)! Ich möchte mit dir eine Heiratsverbindung in Bezug auf deine Tochter eingehen.

18. Der Sultan sprach zu ihm: Gut! Zähle mir tausend Thaler auf! Er sprach zu ihm: Sofort! Er ging, brachte das Geld und zählte ihm tausend Thaler auf und heiratete sie.

Digitized by Google

19. *Mjören amôr hîs ḥu šī-šī-lā amrût ḥeh ukó amôr mîne bâti, amrût ḥeh ištau ḥu ḫomk tetḥuwûl henī u-ṯḥulûl henīs.*

20. *Te nehôr ḥarûj ha-bar ṯḥûl ṭaḥâl (faḥâl), ǧalkôth ḥarmêt de daûlet w-amrût he daûlet ǧaij dôm de fákkakeh ḥebirûk šeh îl-lā hîs ḥâbâ, amôr hîs ištau.*

21. *Aš daûlet wa-ṭôrîb birék reḥebît amôr ǰeheme kesôbeḥ ǰéma' de ǧayûj linkâm heni we-kel-ṭâd linkâ šī bikémkem.*

22. *Hamôt ḥeberîth amrût ha-ǧaîjis šel li-ḥamâfsk sîr men bûme ta'ômer, ḥaîbî deṭôrîb birék reḥebît ǰéma de ḥâbû linkâm ū kel-ṭâd linkâ šī bi-kémkem, we-yeḫâmhem lil-tebâbîm be-kemôkim li-jiré de-likšêf láyhem.*

23. *U siûr ǧaij behél lēy*

19. *U ba'den qâl lehâ âna mâ 'ândî šē qâlat luh lēš qâl min allâh, qâlat luh táyyib âna abǧâk tiǰlis 'ândî wa-ǰlis 'ândeḫâ.*

20. *Lámmā yaum ḥáraj bârra ǰéles yabûl, tšafeh hórmet es-sulṭân, wa-qâlat li-sulṭân hâḏ er-reǰǰal zuwwâǰtuh bíntak mâ 'andeh šē kmâ en-nâs, qâl lehâ táyyib.*

21. *Qâm es-sulṭân ṭárrab fî-l-bilâd qâl bákra ṣubḥ jemē er-reǰǰal yeǰî 'ândî wekállun yeǰî ma' maqâlmeh.*[1]

22. *Samâ'at bínteh qâlet li-zaǰǰeha šel li-náfsak râḥ min hénna taqûl, abûye mṭárrab fî-l-bilâd jami' en-nâs yeǰu ū kállun yeǰî ma' maqâlmeh,*[1] *ū baǰâhum yetwázzarū*[2] *bî-l-maqâlim min ša'n yeksûf 'alâyhum.*

23. *Wa-râh ar-reǰǰal fî-l-lél*

19. *Wa-loṭ 'émor hês ho bîšî-ši (bîšî-šî-ši) 'émero heh ḥuem 'émor min állâh, 'émero heh suwá ho 'eg hok lé'em (lé'em?) ihe (šī) wa-ſé'em šis.*

20. *'Af yóm tégaḥ (štrgaḥ[ḥ]) id-her íšâḥen, tšanih (tšánīš), 'áze de sáṭehân wa-'émero e sáṭehân de 'aig di b'olk teh dhêt 'ewgêno bîšî-še loṭ afa (te efo), 'émor hês suwá.*

21. *Eš sáṭehân zá'eq bebilêd wa-'émor qarêre ke-ṣatbeḫo 'éyag fáhere yegédiḥen idhî wa-kol tâdin yegédiḥen šī [be-]nógebeh.*

22. *Imâ'o dihé 'ewgêno 'émero dse 'aig tzégid nhâfk teṭâher men ḫâh te'ómer, dihó bêbe aitére nâ'e be-bilêd âfa fáhere ligdeḥ wa-kol-ṭâdin (fáhere) igedêhen (inék'en) še [be-]nógebeh, wa-'égib ihen litébib bi-niqâb qor (qhor) yefeté'éuhin.*[2]

23. *Wa-táher 'aig ba-ḫte*

19. Hierauf sprach er zu ihr: Mir fehlt etwas! Sie sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihr: Von Gott her (durch Gottes Fügung)! Sie sprach zu ihm: Gut, ich wünsche, dass du bei mir bleibest! Und er blieb bei ihr.

20. Eines Tages ging er hinaus und setzte sich um zu pissen, da sah ihn das Weib des Sultans und sprach zum Sultan: Dieser Mann, dem du deine Tochter zum Weib gegeben hast, hat nicht das, was die Männer haben. Er sprach zu ihr: Gut!

21. Der Sultan erhob sich und liess in der Stadt verkünden und sagen: Morgen früh sollen alle Männer zu mir kommen, und ein jeder komme in einer Hülle!

22. Da hörte [es] seine Tochter und sprach zu ihrem Mann: Packe dich und geh von hinnen, indem sie [erklärend] sagte: Mein Vater hat in der Stadt verkündet: „Alle Männer sollen kommen, und ein jeder komme zu mir in einer Hülle!' Er will, dass sie in Hüllen sich einhüllen, damit er sie [dann] entblössen kann.

23. Und es ging (brach auf) der Mann in der Nacht, liess sich hinter der Burg an einem Strick herab und wanderte [in der Nacht].

[1] يعنى ستار. [2] Vgl. arab. إِزْرٌ, إِزَارٌ und ازر V. und VIII. [2] Sonst *ʔita* „nackt" mit Hamza.

Digitized by Google

kafûd min ser ḥâṣen be-gaid u-bār.

24. *Te nûka mekôn ksu ǧaij wa-amôr heh ǧaij men hô", amôr heh hu de siûr bi-sebil de bâli.*

25. *Amôr heh sa'lkek bebâli te'aímer hînī bhel tijirâ luk, w'amôr heh bi-qoṣṣât min haw'wêlis te têlis amôr heh ṣtau.*

26. *Amôr heh lakên auzemênek šit tûzmêni hêsen, amôr heh auzemênek hel thôm.*

27. *Amôr heh hôm haw'wêl de ḥabûnke, hen nûkâk bitirú qalîyyen hînī ṭâd ménhem amôr ṣtau, amôr mǧôren tebêd bi amôr heh biwaǧhê de bâli.*

28. *Rudd amôr heh ǧamêd ayénke wa-ǧemôl ayénteh (ayéuth), amôr heh ǧalêq lazarôm ǧaloq hanáfh ksu hanáfh his ḥâbâ, ridd he-bêt hel ḥermêth u-ṭhulûl.*

nêzil min barr (al-ḥuṣn) bil-ḥâbel u sarâ.[1]

24. *Lámmā ajā fi makân ḥâṣal reǧǧâl wa-qâl luh errejjâl min ain, qâl luh ána râih fi sebil allâh.*

25. *Qâl luh sa'âltak billâh anta qâl li billadi jará 'alâyk, wa-qâl luh bi-l-qâṣṣa min áwwal lémmā tâli qâl luh ṭayyib.*

26. *Qôl luh lákn a'ṭik zub 'eš ta'ṭînī, qâl luh a'ṭik 'eš mā têbǧâ.*

27. *Qâl luh âbǧâ áwwel min 'ayâlek, eli jibet mên 'ayâl li waḥid mínhum qâl ṭayyib, qâl ba'dên tekîdib 'aláiya qâl luh fi waǧhê allâh.*

28. *Rájaʿ qâl luh ǧámmed 'uyúnak wa-ǧámmad 'ayúneh, qâl luh šûf dilîn šâf náfsuh ḥâṣal náfsuh kemâ an-nâs, rájaʿ li-l-bêt 'ánda ḥarêuteh wa-ǧéles.*

qéfed (qúfod) min séri qâ'er be-gaid wa-bé'er.

24. *'Af igédihen be-ḥalf kése 'aig[2] wa-'émor heh 'aig míne hô (méno-ô) 'émor heh ho etôher fi sebil allâh.*

25. *'Emor heh égzomk hek (hok) b-állah te'ámer énhe bi-tkôn-šok, wa-'émor heh bebile min di-fôn 'af di-ukhe 'émor heh suwá.*

26. *'Emor heh karámen enádok hok ásgehel inám énhe tenádoq, 'émor heh enádoq hok di šízerik.*

27. *'Emor heh 'eg di-béker (ke-di-béd'e [bûl'e]) min dihêt 'embériye, karámen bérik tirá embériye dihó ṭâd ménihi (méhi) 'émor suwá, 'émor wa-loṭ tíbed he 'émor heh be-fâue (bi-fêne) d'állah.*

28. *'Emor heh tezá'nen dihêt be-'áṣnā, wa-ez'aínin dihé be-'áṣnā, 'émor heh ta'tûber (ta'tíber) nâ'e šíni nhafs kése nhafs loṭ (tó) áfa, keténaḥ id qâ'er dihé k-áže (mê-dihé áže) wa-íz'em.*

24. Als er nach einem Orte kam, traf er einen Mann, und der Mann sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihm: Ich gehe auf Gottes Weg!

25. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, dass du mir sagest, was dir zugestossen ist! Und er erzählte ihm seine Geschichte vom Anfang bis zum Ende. Er sagte zu ihm: Gut!

26. Er sprach [dann] zu ihm: Wenn ich dir aber einen Penis gebe, was wirst du mir geben? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst!

27. Er sprach zu ihm: Ich wünsche das erste deiner Kinder; wenn du zwei Kinder bekommst, gehört mir eines! Er sprach: Gut! Er [der Mann] sprach: Du wirst mir das Wort brechen! Er sprach: Im Angesichte Gottes [schwöre ich]!

28. Er antwortete, sprach zu ihm: Schliesse deine Augen! Und er schloss seine Augen. Er sprach zu ihm: Blicke jetzt hin! Er sah sich an und fand sich wie [andere] Männer. Er kehrte zurück nach Hause zu seiner Frau und sass daselbst.

[1] يعنى راح فى الليل. [2] Var. *'eg* (passim).

Digitized by Google

29. *Hîs ke-gôbeḥ nûkām hâbú hel daûlet wa-amôr hêhem haḥârjim ḥlaûqikem titehûbûm*[1] *be-kemôkim [wi-tezbûbim*[1] *be-kemôkim].*

30. *Ṣâqîm lîye la-ǧaij men ǧauf amôrîm heh litîbûb bikémkem wa-yékafêd hel hâbú, litîbûb bi-kémkem wa-kafôd te nûkā hel hâbú ksiyûmeh hîs hâbú.*

31. *Sûr daûlet wa-gâq le-hermêt amôr hîs het tâ'imer ǧaij šîh ši-là wu-lazarôm fêtšen teh [kusêneh] hîs hâbú, u-ṭhulâl ûzimeh ḥâkam [de] daûlet.*

32. *Mjôren nûkām tîrú qallîyen wa-ǧaǧînôt wa-nehê ǧaij di-ksiêh behêl lêy, nehôr ǧarhit behêl ley fatâneh birêk šînêt dehê ǧaij heh šart henêh we-aš mîn šenêt u bâr šîl ḥalbânhe ših.*

33. *Te nûkā be-mkôn dêkem ksù ǧaij amôr heh ku nûkāk fnôn nhêk, lazarôm*

29. *Yaum ṣubḥ ajaú en-nâs 'and es-sulṭân wa-qâl lahâm ḥârrija ṭiyâbakum u tuwázzerû be-maqâlim wa-tawázzarû be-maqâlim.*

30. *Ṣâyyaḥâ ha'âli li-r-rijâl min ṣauq qâlâ leh tuwázzer be-maqâlme winzil 'and en-nâs, tuwázzar be-maqâlme we-nîzil lêmmâ ajâ 'and en-nâs ḥaṣalah kmâ ennâs.*

31. *Râḥ es-sulṭân we-ṣâḥ li-l-ḥérme qâl lehâ ânti tequlî ann er-rejjâl mâ 'ánduh šê wa-dilhin ṭettîsnâh ḥaṣalnâh kmâ en-nâs, wa-jîlis wa-a'ṭâ luh el-ḥúkum sulṭân.*[2]

32. *Ú ba'den ajâ'u ṭnain 'ayal u bint we-nîsi er-rejjâl ḳllaḍi ḥâṣalnh fi-l-lêl, weyaum tânî fi-l-lêl ḍâkar finaum ánnahu er-rejjâl luh šart 'ánduh we-qâm mîn ennaum û sera šel 'ayâleh mâ'oh.*

33. *Lámmâ jâ' (jê') fi ḍâk el-mekân ḥâṣal er-rejjâl qâl luh ána ji't áwwel nîšit, wa-*

29. Als es Tag wurde, kamen die Männer zum Sultan, und er sprach zu ihnen: Ziehet eure Kleider aus und hüllet euch in Hüllen! Und sie hüllten sich in Hüllen.

30. Diese [Leute] riefen nach dem Manne oben und sprachen zu ihm: Hülle dich in eine Hülle und komm herunter zu den Männern! Er hüllte sich in eine Hülle und kam herunter. Als er zu den Männern herunter kam, fanden sie ihn wie [andere] Männer.

31. Da ging der Sultan und rief sein Weib an und sprach zu ihr: Du sagst, dass der Mann nichts habe, und nun haben wir ihn untersucht und ihn wie die [anderen] Männer gefunden. Und er sass da, und er verlieh (übertrug) ihm die Macht als Sultan.

32. Hierauf kamen (wurden geboren) zwei Knaben und ein Mädchen, und er vergass des Mannes, den er in der Nacht getroffen hatte. Eines Tages erinnerte er sich in der Nacht im Schlafe des Mannes, der mit ihm einen Vertrag [geschlossen hatte]. Und er erhob sich vom Schlafe, ging in die Nacht hinaus und nahm die Kinder mit sich.

33. Als er nach jenem Orte gekommen war, fand (traf) er den Mann, sprach zu ihm: Ich

[1] Var. *lîtebûbîm* (= التقّ ?). [2] يعنى سوّاه سلطانًا. Bedeutet vielleicht, wir entkleideten ihn, machten ihn nackt.

Digitized by Google

de qallŷyyen talatît tirá qallŷyyen wa-ṯait ǧaǧînôt.

34. *Amôr heh hûdi ḫabûn amôr heh štau hédyen qallŷyyen ṯâd huk wa-ṯâd hînū, amôr heh âd ǧaǧînôt nûka bis ḫaſbes[1] amôr heh šelêl-es amôr lâ.*

35. *Nûka bis ḫaſbes[1] šil ški wa-amôr neḫôm nhêdis be-ſáqa, nûkā ǧaij dik amôr heh tehêdis-lâ, ſáqa de-hu [ázemek] huk min hînī ū ǧajēn ǧâher huk hedîyyet min hênū.*

36. *U rîddim ǧaij he wahabûnhe bi-sâthem he bêthem wa-ṯhulûl daûlet.*

37. *Wa-ǧâh šôḫ gówya[2] môleh wa-gówya rekebhe wagówya haraûnhe u siûr fuqêr wu-lâ šeh te árdi.*

38. *Siûr men dik reḫebît te nûkā bi-reḫebît dîm de bis ǧâh u-ṯhulûl be-misǰîd.*

dilḫaín ḫâd el-'ayâl ṯelâte tnên ṣaǧaîrîn wa-wâḫide bint.

34. *Qâl luh qûsum el-'ayâl qâl luh ṭâyyib qasámnā eṣaǧaîrîn wâḫid luk we-wâḫid lî, qâl luh báqī l-bint ajâbûhā qâl luk šel lhê (lehā) qâl lā.*

35. *Ajâbûhā(ę) šel sêf ū qâl ba-naqsúmhā bî-n-nuṣ, ajâ' er-reǰǰâl hâḍâk qâl luh lā teqsúmhā, hâḍ en-nuṣ ḫáyyī jibêtuh luk min 'ándi we-hâḍ el-wâḥd et-tânī luk hedîyye min 'ándi.*

36. *U rêja' er-reǰǰâl hû wa-'ayâleh fi sá'athum li-l-bêt ḫáqquhum we-jîlis sulṭân.*

37. *Wa-ǧâh hâḍâk el-kebîr rāḥ el-mâl ḫáqquh ū raḥ eljîmâl ḫáqquh ū rāḥ ǧánam ḫáqquh u rāḥ feqîr ū lā 'ánduh árḍi.*

38. *Wê-rāḥ min dik el-bilâd lámmā ajâ' fi bîlâd êli fihâ ḫuh ū jîlis fi-l-mîsǰid.*

ŧlehe embériye šá'ta tiró megšímī wa-ṯaí 'ewgêno.

34. *'Emor heh tšédien embériye 'émor heh suwá šédiki megšímī ṯâd dihét wa-ṯâd dihó, 'émor hek 'édo (kío) fórchem égdehes 'émor heh tezá'es 'émor lâ.*

35. *Egdehes zé'e škó wa-'émor ešédien be-ſaqh, gédah 'aig dé 'émor heh ā tšédis, de ſaqh dihó táfk-ak k-enhe wa-dé 'oiégen d-'âd hok (hek) hedîyye (gáshom) k-énhe.*

36. *Wa-kétenah 'aig hye wedihé embériye be-dihún besá'at dihún id-gá'er wa-íz'em sâṯehân.*

37. *Wa-dihé ǧája d-él (de heb) táher 'eh dihé mâl waṯáher 'eh élihe gimohól waṯáher 'eh élihe 'érehon ā kón fuqîr u bîší-še árdi.*

38. *Wa-ṯáher min dés men bîléd af igédehen be-bîléd di-bés dihé ǧája wa-íz'em bemísgid.*

bin gekommen, früher hatte ich es vergessen. Jetzt sind drei Kinder [vorhanden], zwei Knaben und ein Mädchen.

34. Er [der fremde Mann] sprach zu ihm: Theile die Kinder! Er sprach zu ihm: Gut, wir haben die Knaben getheilt, einer dir und einer mir. Er sprach zu ihm: Bleibt noch das Mädchen! Man brachte es und er [der Vater] sprach zu ihm: Nimm es! Er sagte: Nein!

35. Man brachte es herbei, er nahm ein Schwert und sprach: Wir wollen es in zwei Hälfte theilen (halbiren). Da kam jener Mann, sprach zu ihm: Halbire sie nicht, meine Hälfte gebe ich dir von meiner Seite, und der andere Knabe ist ein Geschenk an dich von mir!

36. Und es kehrten zurück der Mann, er und seine Kinder, zur Stunde nach ihrem Hause und er sass da als Sultan.

37. Sein älterer Bruder [aber] verlor sein Vermögen und verlor seine Kamele und verlor sein Kleinvieh, und er ging herum als Bettler, der nicht einen Heller besass.

38. Er zog fort aus jener Stadt [in welcher er gewohnt hatte], bis er in die Stadt kam, in welcher sein Bruder war (wohnte), und hielt sich in der Moschee auf.

[1] Setzt im Arabischen die Lesung *ǧâṯahā ṯâhī* voraus. [2] = صَنْعَة ?

Digitized by Google

39. *Nhōr de jumát nūkā ǧáh yeṣōlṭ jimát ksiḥ ǧalqaíh birék mesjíd ṭareqhaíh ǧátiri ṣeḥ-là a siūr.*

40. *Te nūkā be-bēt ḥeẓṓb ḥaujūr amōr heh sīr he misjid ksiōne ǧaíj amēr heh yiṣāqak daúlet.*

41. *Siūr ḥaujūr te nūkā henēh wa-amōr heh, wa-ruddé ǧaíj amōr márḥaba wa-siūr šik te nūkā hel daúlet.*

42. *Amōr hēhem daúlet harbāmeh wa-harbāmeh, te nūkām beh be-ǧauf nzōmēm tek menzil henafh ṭhulūl birkēh, amōr hūṣelīm teh fṣē wa-tū u-ṭhulūl.*

43. *Mǧōren siūr tuwálhe daúlet wa-ǧāh ǧárbeh-tā dehe ǧāh yekébi (yeqébi?) ǧah ber mōt.*

44. *Amōr heh sā'lk be-bāli tā'mer hīnā be-ṣādeq hēṣen emēlk wūqa (ke-nhōr) ṣuk mōl wa-ṣuk ǧák, amōr heh yā bāli ǧáy ber mōt.*

39. *Yanm el-ǧúm'a ajā' ḫah yuṣálli al-ǧúm'a ḥāṣaluh ṣafuh fi-l-mísjid ḫallāh mā kállamuh we-rāḥ.*

40. *Lámmā ajā' fi-l-bēt wáṣṣa le-'ábed qal luh ruḥ li-l-mísjid teḫṣal rejjāl qāl luh yed'alk[1] sulṭān.*

41. *U rāḥ el-'ábed lámmā jā 'ánduh wa-qāl luh, waradd er-rejjāl qāl márḥaba we-rāḥ má'oh.*

42. *Lámmā jā 'and es-sulṭan qāl lehūm es-sultān ṭallā'uh ṭallā'uh, lámmā jābúh fanq a'ṭaú leh ménzil linéfseh jílis fih, qāl wúddū luh ǧadē wa-'akal we-jílis.*

43. *Ba'dēn raḥ 'anduh essultān wa-ḫah mā 'árafuh anneh ḫah yáḥsib ḫuh qud māt.*[2]

44. *Qāl luh aṣálka billāh tuqūl li bi-ṣḥḥ eš suwwait kān 'ándak mál we-'ándak ḫak, qāl luh yā sīdi ḫuye māt.*

39. *Šhām de gúm'a gēdāh dihé ǧája izálien gúm'a kséeh šnuš (šnuš) be-mísgid 'ézbeh ál šmteleh wa-ṭáher.*

40. *'Af igédeḥen dihé-d-gā'er méroṭ (méroṭ ?) émbehel 'émor heh tē'ed id mísgid loṭ tkóse (tkése) 'aig te'ámer heh bóleg 'ok sáṭehān.*

41. *Wa-ṭáher émbchel af igédeḥen idih wa-'émor heh, wa-kátenaḥ (kióle) 'aig 'émor éro wa-ṭáher šeh.*

42. *Af igédeḥen yol sáṭehān 'émor heh sáṭehān tége-ḥeh wa-égeḥeh, af égdeḥ eš 'ále tef 'eh tād ḫalf ḥśeh te'em beh, 'émor yúrek[ḥ] heh fšo wa-tē wa-te'em.*

43. *Wa-loṭ ṭáher idéh sáṭehān wa-dihé ǧája ál 'érebih ber dihé ǧája šébe (šibé) dihé ǧája ber záme.*

44. *'Emor heh égzomk hok (hek) bállāh tezálek énhe bemeḥen iném šégak kōn šok māl wa-šok dihét ǧája, 'émor heh yā sīdi dihó ǧája záme.*

39. Am Freitage kam sein Bruder das Freitagsgebet zu verrichteu, traf ihn, sah ihn in der Moschee, liess ihn aber [unberücksichtigt], sprach ihn nicht an und ging fort.

40. Als er nach Hause kam, befahl er einem Sclaven und sprach zu ihm: Geh in die Moschee, sobald du dort einen Mann triffst (findest), sprich zu ihm: Es ruft dich der Sultan!

41. Es ging der Sclave bis er zu ihm kam und sagte es ihm. Und es antwortete der Mann und sprach: Sofort! Und er ging mit ihm bis er zu dem Sultan kam.

42. Nachdem er zum Sultan gekommen war, sprach der Sultan zu ihnen: Führet ihn hinauf! Und sie führten ihn hinauf. Als sie hinauf kamen, gaben sie ihm oben ein Gemach, in welchem er sich niederliess. Er [der Sultan] sprach: Bringet ihm ein Frühstück! Und er ass und sass da.

43. Hierauf ging der Sultan zu ihm, sein Bruder aber erkannte ihn [und wusste] nicht, dass er sein Bruder sei; denn er glaubte, dass sein Bruder schon gestorben sei.

44. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, du sollst mir sagen in Wahrheit (wahrheitsgemäss), was du gemacht hast, du hattest Vermögen und hattest einen Bruder. Er sprach zu ihm: Mein Bruder ist gestorben!

[1] يعنى يدعوك [2] اخوه قد مات.

Digitized by Google

45. *Amôr heh men hêšen amôr heh méne bâli, amôr heh daûlet tiklîl (tiklîlis) be-ṣâdeq wu-lû ṣḥâṭanek.*

46. *Kelût leh ba-ǧâh amôr wâllâh yâ bâli hu ḍaḥkût lî ḥermêt wa-ltâǧek ǧay.*

47. *Amôr heh daûlet be-hêšen letâǧkeh amôr ltâǧkeh be-manz, amôr be-hêšen men mekôn qôṭak teh amôr wâllâh yâ bâli qossak šîth wa-jérzeh.*

48. *Amôr heh lazarôme te-ǧârib ǧâk, hen teǧâleqeh tǧârebeh amôr yeḥaûl.*

49. *Amôr heh he teḥulûl henên ǧâribeh, amôr heh wâllah yâ daûlet he bûme-lû.*

50. *Amôr heh daûlet hu ǧâk be-henôfi u-tḥulûl henêh, wa-fekkaîh ṭait ǧajinût de daûlet haû'weli u-tḥulîlim.*

45. *Qâl luh min êš*[1] *qâl luh min râbbuh, qâl leh es-sulṭân tḳki bi-l-ṣêdeq wellâ ba-'eḍbâḥek.*

46. *Aḥkê luh b-aḥâh qâl wallâh ya sîdi âna ḍâhaket 'aléya el-ḥórme wa-qatâlt aḥûye.*

47. *Qâl luh es-sulṭân b-ês qatâltuh qâl qatâltuh bi-l-mûz, qâl fi ḫyyi makân qaṭâ'tuh qâl wâllâhi yâ sîdi qaṭâ't zûbbuh we-qâ'aluh.*

48. *Qâl luh ḍil-hén ta'raf aḥûk kên*[2] *teštûfuh tâ'rifuh qâl na'âm.*

49. *Qâl luh hâ jâlis 'ándenâ á'rîfuh. qâl luh wâllâh yâ sulṭân mâ hû hénna.*

50. *Qâl luh es-sulṭân âna aḥûk bi-nêfsi we-jêles 'ánduh, we-zaûwejuh wâḥide bint sulṭân el-áwwali we-jelésu.*

45. *'Emor heh men ênehem 'émor heh min âllâh, 'émor heh sâṭehân tḍâleh énhe be-ênehen qaṭâḥ(ḥ) lâta'k-tok.*

46. *Zâleh (ḍâleh) heh dihé-be-ǧâǧa 'émor wâllâh yâ sîdi ho ḍaḥqo ḫé ('ey) 'âže wa-lâta'k dihó ǧâǧa.*

47. *'Emor heh sâṭehân be-ênehem lâta'k teh 'émor be-mos, 'émor ô ḫalf lâta'k teh 'émor wâllâhi ya sîdi qéssek moy (may) êsgehel wa-karâ'il (karâ'ihil).*

48. *'Emor heh uâ'u téotrib dihét ǧâǧa karâmmen šînk teh téotrib 'émor na'âm.*

49. *'Emor heh ghe tz'em šoh á'irôbk-teh, 'émor heh wâllâh yâ sâṭehân âl ḫaîhi.*

50. *'Emor heh sâṭehân ho dihêt ǧâǧa be-náṣhin (be-nhoṣ) wa-tz'ena séh, wa-éb'eleh ṭai 'ewgêno de sâṭehân de fón wa-tz'em.*

45. Er sprach zu ihm: Woran? — Er sprach zu ihm: Durch Gottes Fügung! Sprach zu ihm der Sultan: Du erzählst mir [es] wahrheitsgemäss, sonst tödte (schlachte) ich dich!

46. Er erzählte ihm von seinem Bruder, indem er sprach: Es hatte meine Frau mich zum Narren gehalten, und ich tödtete meinen Bruder!

47. Sprach zu ihm der Sultan: Womit hast du ihn getödtet? — Er sprach zu ihm: Ich habe ihn mit einem Schermesser verletzt! Er sprach zu ihm: An welcher Stelle schnittest du ihn? — Er sprach: Bei Allah, o Herr, ich schnitt ihm den Penis und die Testikel ab!

48. Er sprach zu ihm: Würdest du jetzt deinen Bruder erkennen — wenn du ihn erblicktest, würdest du ihn erkennen? — Er sprach: Jawohl!

49. Er sprach zu ihm: Er sitzt mit uns, erkenne ihn! Er sprach zu ihm: Bei Gott, o Sultan, er ist nicht hier!

50. Sprach zu ihm der Sultan: Ich bin dein Bruder in eigener Person! Und er sass bei ihm und er gab ihm eine Tochter des früheren Sultans zur Frau. Und sie lebten mit einander.

[1] يعنى من اى سبب. [2] يعنى إنْ.

Digitized by Google

G) Geschichte dreier Brüder.

Mehri.

1. *Daúlet ḥārûs be-ḥarmēt ū nūka mens ṭrú gallíyēn u-ḥīṭīm ḥabšīyyet wa-ámlis ṣorríyyet ū nūkā mens ǧajēn ṭad wa-aqōrim gallíyēn.*

2. *Mǧören ḥeberéh śōḥ amōr heh ḥaíbī ḥōm márkeb wa-ámel heh márkeb wa-sōfar.*

3. *Te nūka be-reḥebīt u-kstū ṭait ajūz śis ḥeberīt u śis ḥāṣen hórimeh tehāǧeribla ū kel d-ūqūb birkéh yiḍáyya.*

4. *Amrūt heh ya ǧajēn šī ǧajinōt de ḥaṭār kél de hātūm henīs yehārīs bis wa-ken hatūm henīs la mōleh hīnī wa-he, amōr his ístau.*

5. *Nūka ke-maǧarûb waatéšiyīm he wa-ǧajinōt amrūt heh ḥálay neśūf w-uqebōt ǧajinōt birék ḥāṣen wahe ūqūb seris, wa-bārūt men ṭaíreh wa-laḥaqats-lā ū hātūm waḥší.*

6. *Te ke-śōbeḥ nkōt ajūz ū kafūdīm he wa-ǧajinōt, am-*

Vulgär-Arabisch.

1. *Sulṭān zaúwwij be-ḥórme ū jā' mínhā tnēn 'ayāl, u-štarā ḥabšíyye ū saúwahā ṣorríyye[1] ū jāb mínhā wuléd wāḥid wu-kúberū el-a'yal.*

2. *U ba'dēn wuledeh al-kabīr qal luh yā bnye baǧaít márkab ū saúwwa luh márkab wa-sāfar.*

3. *Lámmā ajā' fī-bilād ḥáṣal wáḥde 'ajūz má'ahā bint ū-má'aha ḥóṣen ṭarīq ḥáqquh mā tífṭehim ū-man dáḥal fih yaḍé'.*

4. *U qālat luh yā wuléd má'ī bint al-ḥáṭar man bāt 'ándehā yezáwij alēhā w'en mā bāt 'ándehā kullu máluh li we-hā, qāl lehā táyyib.*

5. *Ajā' el-móǧrib wa-ta'áššā hū wel-bint ū qālet luh yállāh nárqud ū dáḥalat elbint fi-l-ḥósen we-hū dáḥal warā'hā, wa-ráḥat mínuh u mā laḥáqhā ū báyyit li-néfsuh.*

6. *Lámmā eṣ-ṣubḥ ajā't el-'ajūz ū nézelū hū wa-l-bínt,*

1. Ein Sultan heiratete eine Frau und bekam von ihr zwei Kinder. Und er kaufte eine Abessinierin, machte sie zur zweiten Frau und bekam von ihr einen Knaben, und die Kinder wuchsen heran (wurden gross).

2. Hierauf sprach sein ältester Sohn zu ihm: Mein Vater, ich wünsche ein Schiff! Und er machte ihm ein Schiff, und er reiste ab.

3. Als er in eine Stadt gekommen war, fand er da ein altes Weib, die eine Tochter hatte und die eine Burg hatte, deren Weg nicht bekannt war,[2] und jeder, der in dieselbe eintrat, ging zugrunde.

4. Sie sprach zu ihm: O Jüngling, ich habe eine Tochter von Rang [Ansehen].[3] Wer bei ihr übernachtet, der heiratet sie, wenn er aber bei ihr nicht übernachtet, so gehört sein Vermögen und er selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!

5. Es kam der Abend und sie nahmen das Nachtmal ein, er und das Mädchen, und sie sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen gehen! Und das Mädchen ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Und sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein und übernachtete allein.

6. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie stiegen hin-

[1] Arab. صُرِّيَّة. [2] Also eine Art Labyrinth. [3] Oder: eine Unglückstochter.

Digitized by Google

rût his biš welé bih amrût his ǧajinôt bih.

qâlat lehâ fiš ū lâ fih qâlat lehâ el-bint fih.

unter, er und das Mädchen. Sie [die Alte] sprach zu ihrer Tochter: Dich oder ihn?[4] Da sprach das Mädchen zu ihr: Ihn!

7. *Šellât aǧaz ǧaij wa-hâǧaléth birêk meǧahwît šellât márkeb heǰeǰabéth ū šellât möl di birkéh u-ṭuluûl.*

7. *Šellet al-'ajâz er-reǰǰâl ū waddithu fi-l-qâhwe, wešellet al-márkab ū ǰaǰabâthu[1] ū šêllet el-mâl lê[2] fih wa-ǰelésū.*

7. Die Alte nahm den Mann und brachte ihn in ein Kaffeehaus [als Diener], sie nahm das Schiff und zog es heran [an das Ufer] und nahm das Vermögen [den Besitz, der sich auf demselben befand,] und sie sassen da.

8. *Nûka ǧajên ǧâher amôr ḫaîbeh ḫôm márkeb aîmel heh márkeb u-sôfer te reḫebît dik de-bîs ǧâh.*

8. *Wa-ǧâ' tânî wuléd ū qal l-abûh baǰaśt márkab waláqqa[3] luh márqab wa-sâfar íla dik el-bilâd fâhâ ǰûh.*

8. Da kam der zweite Sohn, sprach zu seinem Vater: Ich wünsche ein Schiff! Er machte ihm ein Schiff, und er [der Sohn] reiste ab nach der Stadt, wo sein Bruder war (sich aufhielt).

9. *U-nkôt ajuz amrût heh šî ǧajinôt ḫaṭár hen hâtémk henis tehâres bis wa-hu u-môli luk, wa-hen hâtémk henûs-lâ môlek hênî wa-hêt, amôr his ístan.*

9. *U ǧa'âthu el-'ajuz waqâlet luh mâ'i bint ḫâtar 'en bayyétet 'ândehâ tezûwwij 'alathâ wa-'êna we-mâli luk, wa-'en mâ bayyétet 'ândehâ môlak ḫ wa-'ânta. qâl lehâ ṭâyyib.*

9. Und es kam die Alte, sprach zu ihm: Ich besitze eine Tochter von Ansehen [Schönheit].[5] Wenn du bei ihr übernachtest, so heiratest du sie, und ich und mein Besitz gehört dir; wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Vermögen und da selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!

10. *Nûka bâd mǧorâh waateššyîm he wa-ǧajinôt amrût heh ǧajinôt kâlay neśûqf, w-âqubût birêk ḫâsen wa-he seris bârût min ṭaîreh walaḥaqaîs-lâ wa-hâtûm waḥših.*

10. *Wa-ǧâ' ba'd el-mǧrîb wa-ta'âššu hû we-l-bint ū qâlat luh el-bint háyya nérqud, wa-dâḫalat fi-l-ḫâsan we-hû wa-râ'hâ wa-râḫat mîneh wa-lâ ḫâsalhâ ū béyyit le-néfsuh.*

10. Er kam nach dem Abendgebet und sie nahmen das Nachtmal, er und das Mädchen. Da sprach das Mädchen zu ihm: Wohlan, lass uns schlafen gehen! Und sie ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein, und er übernachtete allein.

11. *Te ke-śôbeh nkôt ajûz wa-hem kafôdim, amrût his biš wa-la bih amerût ǧajinôt bih.*

11. *Lámmâ eṣ-ṣôbeh ǧâ'at al-'ajuz we-hum nézelû, qâlat lehâ fiš ū-lâ-fih qâlat al-bint fih.*

11. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie kamen herunter. Sie sprach zu ihr: Dich oder ihn? Es sprach das Mädchen: Ihn!

12. *Wa-šellût ajûz ǧaij wahâǧaléth birêk maḫabûzit šellât márkeb wa-heǰeǰabéth hel*

12. *Wa-šellétuh al-'ajuz ûwaddéthu fi-l-maḫbáze wašéllet el-márkab wa-ǰaḫabé-*

12. Und es nahm die Alte den Mann und brachte ihn in eine Bäckerei [als Knecht], nahm das Schiff und zog es [an das

[1] يعنى جرّته. [2] يعنى الذى. [3] يعنى سوّى. [4] D. h. hat er dich oder hast du ihn überwunden?
[5] Oder: eine Unglückstochter.

Digitized by Google

ǧāh wa-šellût mōl di-birkéh ṯhulûl.

13. *Siûr ḥeberé de ḥabšīyyet hel ḥaṭbeh amōr heh ḫōm márkeb, amōr heh jirî ǧaúke ṯîye ḥḗr menk nûkām-lā.*

14. *U-siûr ǧajēn d-ibêk ḥel hāméh amrût heh ukú tbêk, amōr hîs siérk ḥel ḥaṭbi amérk heh ḫōm márkeb bîjidīnī w-amōr hînī ǧaúke ḥair menk.*

15. *Amrût heh tbêk-lā hu amōl ḥuk, wa-amelût heh sembûk ū sōfer ū šel šeh baḥarêt ǧajinōten.*

16. *U ǧḗhem te nôka bereḥebît dime de bis ajuz, kafōd ǧaberéth ajuz be-ḥaiq amrût heh šī ǧajinōt de ḥaṭár, amōr hîs ístāu ḫom leḥéfrā sembûk wu-nkóne.*

17. *U firā sembûk dihé nûka ḥal ǧajinōten wa-amōr hîsen. kusk ajuz ba-bar w-amrût hînī šī ǧajinōt de ḥaṭár.*

18. *Amōr heh štōm huk ǧailōf qāṭōn u-štōm huk qaluîn qanétten wa-aṣábsen beǧailōf, wa-hen teḥulélkem kemaǧarāb he-tšé amōl qaluîn be-ḥalēq de ǧajinōt wa-harâḥ ǧailōf.*

13. *Wa-râḥ wlēd el-ḥabšīyye 'and abûh qāl luh baǧaîtū márkab, qāl luh râḥ ḫwānak élladi éḫsen mínnak mā ǧá'ū.*

14. *Wa-râḥ el-wuled yébkī 'ánda 'úmmoh qālat luh leš tíbki, qāl lehā (lehé) roḥt 'ánda buye qult-luh baǧaît márkab ṭáradanī wu-qāl li ḫwānak áḫsan mínnak.*

15. *Qālat luh lā tíbki ána asaûwi lok, wa-saûwwat loh sumbuk wa-sáfar ū šel má'oh baḥríyye benāt.*

16. *We-sáfar lémmā jā' (jḗ') fi-l-bîlād élladi fîhā al-'ajūz, nézel telaqêthu al-'ajuz 'ála es-sîf wu-qālet luh má'i bint ḥáṭar, qāl lehā táyyib b-áṭla' es-sembûk ū b-eǧî'.*

17. *W-áṭla' sembûk ḥáqqoh wa-jā 'and al-benāt wa-qāl lahén, ḥaṣált 'ajuz bi-l-bar wa-qālat li má'i bint ḥáṭar.*

18. *Qālen luh štri luk ḫtām[1] rafi'[2] u-šterî lok jilāb[3] ṣiǧár w-urbúṭhum fi-l-ḫtām, wu-lijelêstu al-máǧrib 'and al-'aše saûwi jilab ft taub al-bint wo-róboh al-ḫiṭām.*

Ufer] neben das seines Bruders und nahm die Habe, die darauf war, und sie sassen da.

13. Da ging der Sohn der Abessinierin zu seinem Vater und sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schiff! Er sprach zu ihm: Geh, deine Brüder, welche besser sind als du, sind nicht [heim] gekommen.

14. Und es ging der Jüngling, indem er weinte, zu seiner Mutter. Sie sprach zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Ich ging zu meinem Vater, sprach zu ihm: ‚Ich wünsche ein Schiff!' da jagte er mich fort und sagte mir: ‚Deine Brüder sind besser als du!'

15. Sie sprach zu ihm: Weine nicht, ich mache dir eines. Und sie machte ihm ein Fahrzeug, und er reiste ab und nahm sich Mädchen als Matrosen mit.

16. Und er segelte (reiste) bis er in die Stadt kam, in welcher die Alte sich befand. Er stieg aus, es traf ihn die Alte im Hafen, sprach zu ihm: Ich habe eine herrliche Tochter. Er sprach zu ihr: Gut, ich will das Fahrzeug besteigen, dann komme ich [wieder]!

17. Und er stieg auf sein Fahrzeug, kam zu den Mädchen und sprach zu ihnen: Ich habe eine Alte gefunden (getroffen) auf dem Festland (am Ufer) und sie sprach zu mir: ‚Ich habe eine herrliche Tochter!'

18. Sie sprachen zu ihm: Kaufe dir eine dünne Angelschnur und kaufe dir kleine Angelhaken und befestige sie an die Schnur und wenn ihr am Abend beim Mahl sitzet, so thue den Haken in das Kleid des Mädchens und mache locker die Schnur!

[1] يعنى الخيط الذى يمسك به السمك. [2] يعنى دقيق. [3] يعنى الحديد الذى يمسك به السمك.

Digitized by Google

19. *Nûka ǧajen te hel aǧaz ū sêddîm amrût heh, hen hâtémk henîs šellé le-móli wa-ḥâṣen wa-nhâ kâllen huk, wa-hen hatémk henîs-lâ sembâkek wa-hel birkis wa-hêt kâllekem hînî, amôr his ístau.*

19. *Wa-aǧâ al-wuléd lámmâ 'and al-'aǧuz wa-séddâ*[1] *qâlet luh, 'en tbîti 'ándeha šîll el-mâl ḥáqqi we-l-ḥóṣon wa-ḥná kúllunâ luk, w'en mâ bítta 'ándehâ es-sembûk ḥággak wéllaḍi fîhâ we-'énta kúllukum lî qâl táyyib.*

19. Es kam der Jüngling zur Alten und sie vereinbarten [den Vertrag], sie sprach zu ihm: Wenn du bei ihr übernachtest, so nimmst du mein Vermögen, und die Burg und wir Alle gehören dir. Wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Fahrzeug und was darin ist und du und ihr alle mir. Er sprach zu ihr: Gut.

20. *U-siûr šis te nûkam he bét kafidût ǧajinôt inkôt hêhem be-išé wa-atâšiyîm, bâd išé aššôt ǧajinôt amerût heh halaf nesûǧf ū ášším.*

20. *Wa-râḥ mú'ahâ lámmâ ǧaá fi-l-bét nézelet el-bint ǧabet lahúm 'ašé wa-ta'ášši, wu-ba'd al-ašé qámat al-bint qâlat luh háyyâ nárqud waqâmû.*

20. Und er ging mit ihr bis er ins Haus kam. Das Mädchen kam herunter, sie (die Alte) brachte ihnen das Nachtmal und sie nahmen das Nachtmal ein. Nach dem Abendbrod erhob sich das Mädchen, sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen geben! Und sie erhoben sich.

21. *His debirôt ǧajinôt alôṣ ǧaluîn ba-ḥaléṣs waharḥaá ha ǧailôf, wa-sirût ǧajinôt we-he siûr seris te waṣalût ba-ǧauf ba-mkônes we-he ḥutâq ṭaréf de ǧailôf bi-ḥatdeh.*

21. *Min yaum dáberet (qâfat) al-bint 'álaq al-jilib fî taúbhâ wa-róboḥ lil-ḥîtâm, wa-râḥat al-bint we-hû râḥ warâ'hâ lámmâ wâṣalet fauq fi-l-makân ḥáyqehâ we-hû mések ṭáraf el-ḥîtâm bi-yéduh.*

21. Als sie den Rücken wandte, befestigte (heftete) er den Haken an ihr Kleid und liess locker die Schnur. Und sie ging, und er ging hinter ihr her, bis sie oben angekommen war in ihrer Kammer, während er festhielt die Schnur in seiner Hand.

22. *Wa-firâ li-ǧailôf te nûka henîs šuqîfim te ke-ṣôbeh kafûdîm hal aǧaz, amrût aǧaz ḥabiríts biš ū lâ bih amrût hîs ǧajinôt bi.*

22. *Wa-ṭâlaʿ 'alá al-ḥîtâm lámmâ jâ' 'ándeha ráyadû lámmâ eṣ-ṣóbeh nézelû 'and al-'aǧûz, qâlat al-'aǧûz lil-bíttha (hê) fiš ú-lâ fih qâlet lhê al-bint fînî* (sic).

22. Und er stieg hinauf, der Schnur nach, bis er zu ihr kam. Sie schliefen bis zum Morgen. Sie stiegen hinunter zur Alten. Die Alte sprach zu ihrer Tochter: Ihn oder dich? Da sprach das Mädchen zu ihr: Mich!

23. *Wa-ǧajinôt ber marzôt (marṭût) ǧajen amrût heh šîdiḷ men hâmî uzemétek mefôtih la-ḥazôin.*

23. *We-l-bint qed waṣṣât el-wuléd qâlet luh asha (?)*[2] *min 'ámmi ba-ta'ṭik mafatîh ḥaqq al-ḥazinát.*

23. Und das Mädchen hatte dem Jüngling befohlen, indem sie zu ihm sprach: Nimm dich in Acht (hüte dich) vor meiner Mutter, die dir die Schlüssel der Schatzkammer geben wird.

24. *Ḥazôin ṭait ménsên birkis môl dehêb u fuzzât wa-ṭait ménsen birkis firhiyon wa-ṭait ménsên birkis asaûdet wa-kazaûret, wa-hen amrût huk qêh ǧalêq môl*

24. *Wa-l-ḥazinát wâḥide mínhen fîhâ mâl ṭahâb ū fúzza* (فضّة) *wa-wâḥida mínhen fîhâ ḥeyûl wa-wâḥida mínhâ fîhâ esûd ū nemâre, we-li* (وإنْ) *qâlat luk éilḥal*

24. In einer dieser Kammern ist Geld, Gold und Silber und in einer dieser Kammern sind Rosse und in einer dieser Kammern sind Löwen und Leoparden. Und wenn sie zu dir spricht: ‚Tritt ein, sieh dir den

[1] يعنى اصطحبا

[2] يعنى شوف بنفسك وتحذّر

Digitized by Google

amôr hîs qêb ʃenôn, amôr ǧajen ístau ū siûr.

25. *Nkôt ajuz amrât hek ǧajen inká le-haǧálqek môlek, amôr hîs ístau.*

26. *Sirût ših ftiḥôt ḫozônet hauliyyêt di birkîs môl dehéb wa-fozzât amrât heh qêb ǧaléq môt, amôr hîs qêb hêt we-hu seriš.*

27. *W-uqebût we-he ûkûb seriš wa-haǧalqáth môl wa-ḥarûǧîm, ū fetḥôt ḫozônet ǧarhût di birkis ferhiyôn nqûbim wa-haǧalqáth wa-ḥarâǧim.*

28. *U ftôḥim ḫzônet šéltet di birkis asaûdet wa-kazaûret, lakaſcth u teḥôm terdih birék ḫzômet, šellis ǧajên urdû bis hé-qêbe wa-sok bôb, wa-se tucrimes ḥâlen asaûdet wa-kazaûret.*

29. *Wa-ṭḥudîlim he wa-ǧajinôt amôr hîs hô[a] bôli marâkib, amrût heh ṭâd bemekahwît wa-ǧâher birék maḥbûzet.*

30. *Aš ǧajên siûr te nûka birék maḥbûzet ksû ǧâh ǧaribih we-he ǧaribih-lâ.*

31. *Amôr ǧajen he-bâl maḥbûzet ḥbêz hen ſé, amôr heh šuf el-mâl qûl lehâ énti dḥûli aûwwel, qâl el-wuléd táyyib we-râḥ.*

25. *Ja'at al-'ajuz qâlet luh yâ wulédi ta'âl nuwûfk (awarik) el-mâl ḥáqqak, qâl lehâ ṭayyib.*

26. *Râḥat má'oh fákkat aûwwel el-ḥazîne li fîhâ el-mâl daháb we-fózze qâlet luh dḫul šûf el-mâl, qal lehâ dḫûli we-'éna warâ'š (ورائي).*

27. *We-dâḫalat we-hû dâḫal warâ'hâ wa-šauwafîteh el-mâl (mél) wa-ḥarajû, ū-fitḥat el-ḥazîne et-tâniye li fîhâ el-ḫeyûl wa-daḥâla wašauwafîteh ū ḥarâjû.*

28. *U ftâḥû al-ḥazîne ettâlite ûlaḍi fîhâ el-usnûd we-nu-numâr, miskêthu ū ba-termîh fi-l-ḥazîne, u-šil leh(e) el-wuléd wa-yirmîhâ dâḫil wa-qâffal al-bâb, wa-hî akalûhâ ḥâlan el-usnûd we-n-numâr.*

29. *Wa-jelsû hû wel-bint qal lehâ fi 'ên aṣḥâb el-marâkib, qâlat luh wâḥid fi-lqâhweh we-t-tânî fi-l-maḥbêze.*

30. *Qâm el-wuléd wa-râh lámmâ jâ' (جي) fi-l-maḥbêze ḥáṣal ḥûh 'árafeh we-hû mâ 'árafeh.*

31. *Qal el-wuléd li-ṣaḥib el-meḥebêze ḥábez lenâ ǧadê,*

Reichthum an', sage ihr: ‚Tritt du zuerst ein!' Der Jüngling sprach: Gut! und ging.

25. Die Alte kam, sprach zu ihm: Jüngling, komm, dass ich dich sehen lasse (dir zeige) deinen Reichthum! Er sprach zu ihr: Gut!

26. Sie ging mit ihm, öffnete die erste Kammer, in welcher sich Reichthümer, Gold und Silber befand. Sie sprach zu ihm: Tritt ein, sieh dir den Reichthum an! Er [aber] sprach zu ihr: Tritt du [zuerst] ein und ich nach dir!

27. Und sie trat ein und er hinter ihr her und sie zeigte ihm den Reichthum und sie gingen hinaus. Und sie öffnete die zweite Kammer, in welcher sich die Pferde befanden, und sie traten ein und sie zeigte [sie] ihm und sie gingen hinaus.

28. Und sie öffneten die dritte Kammer, in welcher sich Löwen und Leoparden befanden. Sie packte ihn und wollte ihn in die Kammer hinein werfen. Da ergriff sie der Jüngling und schlenderte sie ins Innere und schloss die Thüre. Und es frassen sie sofort die Löwen und Leoparden.

29. So sassen sie [bei einander] er und das Mädchen. [Einmal] sprach er zu ihr: Wo sind die Besitzer der Schiffe?[1] — Sie sprach zu ihm: Der eine ist in einem Kaffeehaus und der andere in einer Bäckerei [bedienstet]!

30. Es erhob sich der Jüngling, ging bis er in die Bäckerei kam, fand seinen Bruder, erkannte ihn, jener aber erkannte ihn nicht.

31. Der Jüngling sprach zum Bäckermeister: Backe uns ein

[1] Die früher mit Beschlag belegt worden sind.

Digitized by Google

bi-kam amôr his teḥôm, amôr ḥobzône huk be-rupî amôr heh ṭstau wa-ḥabûz temûm.

Frühstücksbrod. Er sprach zu ihm: Um wie viel? — Er sprach zu ihm: Wie du willst! Er sprach: Ich backe dir um eine Rupie! Er sprach zu ihm: Gut! Und er buck es und es wurde gar.

32. *Amôr heh ṭaráḥ ǧajen di lisilêleh nûka ú šil ǧajên siûr šeh, ú-jerḥwîm hel meqâhwi amôr heh yā meqâhwî inká hen bdilît (be-dilit ?) de qahwêt wa-ṭaráḥ ǧajen di linkā bis.*

32. *Qâl luh ḥálli hâḏ elwuléd yeśîlleh wa-já' šell elwuléd we-ráḥ má'oh. wa-'ábarû 'and el-meqâhwî qâl luh ya meqâhwî jib lanā ǧbena qâhwe wa-ḥálli hâḏ el-wuléd yeǰ' behā.*

Und sie gingen vor dem Cafetier vorbei. Er sprach zu ihm: O Cafetier, gieb uns einen Topf Kaffee und lass ihn diesen Burschen tragen.

33. *U šéllis ǧajen ú-siûrîm kállahem šafaît he wa-ǧaûke, weḥe garibîhem we-hêm ǧa-rîbimeh-lā.*

33. *Wa-šel lehā el-wuléd wa-ráḥu kúlluhum ṭaláte hû wa-ḥwâneh, we-hû 'árafhum wa hum mā 'arafûh.*

Und der Bursche nahm es und sie gingen alle drei, er und seine Brüder. Und er erkannte sie, sie aber erkannten ihn nicht.

34. *Siûrîm te nûkâm beḥâsen hal ǧajînôt hûqâm fše, amôr hêhem hêkem raḥsât-tā fšûm šten u tḥulîlîm u fšium šihem.*

34. *Ráḥû lámmā jau fi-l-ḥóṣon 'end el-bint ṭárahn[1] al-ǧadê, qâl lahúm mā lakúm rôḥse[2] taǧáddu má'nā wajelésû wa-taǧáddu máhum.*

Sie gingen bis sie zur Burg kamen, zum Mädchen. Sie richteten das Frühstück her. Er sprach zu ihnen: Ihr habt keine Erlaubnis [fortzugehen], frühstückt mit uns! Und sie setzten sich und frühstückten mit ihnen.

35. *Bād fše nûkâm bi-qahwêt ú markâḥâm, amôr hêhem as'álkem bi-bâli têm habûn le-môn, amôrim heh wallâh nhā habûn le-daúlet felân.*

35. *Ba'd mā taǧáddu ǧábu qâhwe wa-šárabû, qâl lahúm as'álkum billāh ántum 'ayâl men, qâlu leh wallah náḥnā 'ayâl es-sulṭán fulân.*

35. Nach dem Frühstück brachten sie den Kaffee und sie tranken. Er sprach zu ihnen: Ich frage euch bei Gott: Wessen Söhne seid ihr? — Sie sprachen zu ihm: Bei Allâh, wir sind die Söhne des Sultans N. N.!

36. *Amôr hêhem ukú têm birêk ḫâl dim, amôrim heh wallâh de-nhā qamaréten ǧajinôt dime u šellût môlen wa-marâkibyen.*

36. *Qâl lehúm wará'kum fi-l-ḥil ḥâḏi,[3] qâlu leh wallâhi ḥnā qamarétnā (قَلَيْتْنَا) el-bint ḥâḏi u šellet el-mâl ḥáqqenā wal-marâkib ḥáqqenā.*

36. Er sprach zu ihnen: Wie kommet ihr in diesen Zustand? — Sie sprachen: Bei Allâh, uns hat dieses Mädchen überwunden und uns unseren Besitz und unsere Schiffe genommen!

37. *Amôr hêhem we-hu taǧáribimî amôrim lā neǧóribikē-lā.*

37. *Qâl lahúm we-'éna ta'rifûnî qâlu lā mā nâ'rifek.*

37. Er sprach zu ihnen: Erkennt ihr mich? — Sie sprachen: Nein, wir erkennen dich nicht!

38. *Amôr hêhem šîkim ṭâd ǧákem amôrim ǧaḥaûl šen ǧân ḫeberé de ḫabšîyyet, amôr*

38. *Qâl lahúm má'kum ḥad ḥúkum qâlû nâ'am mâ'nā ḥnā wled al-ḥabšîyye, qâl*

38. Er sprach zu ihnen: Habt ihr einen Bruder? — Sie sprachen: Jawohl, wir haben einen Bruder, den Sohn der Abessi-

[1] يعنى حطّوا وضعوا. [2] يعنى ان تروحوا متّا. [3] يعنى من اىّ سبب انتم فى هذا الحال.

Digitized by Google

hêhem hu ǧâkem u-tḫulîlim he wa-hêm.

39. *Siârim mǧôren hel liyek amôrim hêhem, nehá neḫôm nejehôm ū ḥarûǧim wanûkâm hel ǧâhem u-tḫulîlim.*

40. *Mǧôren jehêmim hêm birék marâkibhem we-he birék sambâkch wa-ǧajînôt šeh birék ṣanduq šē tirâ mefôtiḫ ṭâd hal ǧajînôt wa-ṭad ših.*

41. *Siârim te bérhem ga-rib amîlim šaur amôrim, lazarôme ǧajen dôm ḥebré de ḫanjirît ḍaḫṭûne lên ṣêd.*

42. *Amôrim imó nḫôm nekafêd henêh behél ley na'mîr heh neḫôm nismêr henuk mǧôren nemfâr bih he-raûrim.*

43. *Siârim nûkâm henéh amôrim heh yá ǧân neḫôm nismêr henuk amôr hêhem štau, nûkâm henéh be-hêl ley smôrim te faqê' de hel liu šillim u nfôrim (rûdim) bih he raûrim.*

44. *Siârim te nûkâm halaûk be-reḥebéthem wa-hakafidim ǧajinôt, amôr hêhem ḥatbehem ǧâkem hō" amôrim môt, amôr hêhem môn mínkem nûka ba-ǧajinôt amôr šoḫ hâ.*

45. *Amrût ǧajînôt môn ših miftâḥ liftâḥ ṣanduq dih, lahúm âna ḫukum we-jelésu hâ we-'iyyáhum.*

39. *Wa-râḫû ba'dên 'and hâḍâlik*[1] *wa-qâlu lahúm, náḫnâ be-nesâfir wa-ḫáraju wa-'jau 'and aḫúkum wa-jelésu.*

40. *U ba'dên sâfarû hum fi-l-marâkib ḥáqqahum wehâ fi-s-sembûk ḥáqquh we-lbint má'oh dâḫil ṣanduq ma' ṭnên mafutîḫ wâḫid 'and el-bint we-wâḫéd má'oh.*

41. *Râḫû témma qud-hum qarib láqū šaur qâla, dilḫên ḫâda wuléd el-járiya ba-yâ'ḫud 'alatna eṣ-ṣêd.*

42. *Qâlu al-yôm ba-nénzil 'ánduh fi-l-lêl neqûl luh baǧatnâ nismar 'ándak u ba'dên narmih li-l-baḥr.*

43. *Wa-râḫû we-jau 'anduh qâlu luh baǧatnâ nismer 'ándak qûl lahúm ṭáyyib, wajau 'ánduh bi-l-lêl sámaru lámmâ nuṣṣ el-lêl sêlluh warmôh li-l-baḥr.*

44. *Wa-râḫû lámmâ ajaû hennák fi bilâdhum wa-názalû el-bint, wa-qâl lahúm abúhum fi 'en aḫúkum qâlu tawáffa, qâl lahúm man minkum ajab el-bint qûl elkabir 'na.*

45. *Qâlat al-bint man 'ánduh miftâḥ yafák hâda eṣ-*

nierin! Er sprach zu ihnen: Ich bin euer Bruder! Und sie sassen da, er und sie.

39. Sie gingen hierauf zu Jenen [zum Bäcker und Cafetier], sprachen zu ihnen: Wir wollen abreisen, und sie gingen hinaus und kamen zu ihrem Bruder und sassen da.

40. Hierauf reisten sie ab, sie auf ihren Schiffen und er auf seinem Fahrzeuge, und das Mädchen war mit ihm in einem [verschlossenen] Kasten, von dem zwei Schlüssel vorhanden waren, einer bei dem Mädchen und einer bei ihm.

41. Sie gingen (fuhren) bis sie schon nahe waren [der Heimat], da berathschlagten sie mit einander und sprachen: Jetzt jagt uns dieser Bursche, der Sohn der Abessinierin, die Beute ab!

42. Sie sprachen: Heute wollen wir zu ihm [auf sein Schiff] steigen in der Nacht, indem wir ihm sagen: „Wir wollen mit dir plaudern," dann werfen wir ihn ins Wasser.

43. Sie gingen, kamen zu ihm und sprachen: O unser Bruder, wir wollen mit dir plaudern! Er sprach zu ihnen: Gut! — Sie kamen zu ihm in der Nacht, plauderten bis Mitternacht, packten und warfen ihn ins Meer.

44. Sie gingen bis sie dorthin kamen, in ihre Stadt, und liessen das Mädchen absteigen. Da sprach zu ihnen ihr Vater: Wo ist euer Bruder? — Sie sprachen: Er ist gestorben! Er sprach zu ihnen: Wer brachte das Mädchen? — Da sprach der Aelteste: Ich!

45. Das Mädchen [aber] sagte: Derjenige, welcher den Schlüssel hat, soll diesen Kasten öffnen.

[1] يعنى صاحب المخبزة وصاحب القهوة.

Digitized by Google

kel de-feṯḥáṯh dil nûka bi min helôk, wa-jaloḳôm nin mefôṯiḥ kṣum ši-lâ.

46. *Nûka jajên di-nfôrim bih raûrim be-qadrit de bâli, inkáṯh ṯâd ḥawwôt be-ḥûri wa-šelleh ha bar.*

47. *Sûr te nûka be-reḥe-bît de ḥaṯbeh aṯmel ḥanafh ḥejjûji ū sûr yiṯolib wa-ḥamáh tbêk.*

48. *Te nûka le-bôbes ṭalôb hemôt ṣaûṯeh, amrût ḥejjûji dôm zaûṯeh his ḥeberi waaššût tûleḥe wa-šḥabût bih.*

49. *Amrût heh ya ḥajjûji qarôb henên wûqûb šis, te uqûtbim u ṯḥulûlim amôr his ukâ het ûṯôme.*

50. *Amrût heh ya ḥebri hu ši ḥebré ṯâd wa-jehêm ū môt lazarôme hu meriḍet lijirêh, amôr his môn di-nûka bi-ḥaḇêr amrût ḏaûḥe.*

51. *Amôr his hu mebêseriš be-ḥeberîš hêšen ûzmûti, amrût heh ûzmûtek bêt wa-ḥal birkîs.*

52. *Amôr his hu ḥebrîš wahu nûkâk bi-ḏajinôt wa-ḥarrêjik ḏaûye ṯâd min meḥbûzet wa-ṯâd min' meqahwût u-sûrim te be-raûrim rûdim bî yeḥêmem tey limêt.*

ṣandûq, li yefukkuh ḥâdâ ajâ bi min hennâk, we-daûwwarû 'alá al-mafâṯiḥ wa-lâ ḥáṣalû.

46. *Wa-jâ' el-wuled li ramaûhu fi-l-baḥr be-qâdrat allâh, ajah wâḥid ḥawwât fi ḥûri wa-šelleh li-l-bar.*

47. *We-raḥ lámmâ jâ' (jê') fi-bilad abûh saûwwa néfsuh derwîš wa-râḥ yiṭlub wa-'ómmôh têbkî.*

48. *Lámmâ jâ' 'âla al-bâb ḥâqqiḥâ ṭâlab sám'at ṣaûṯeh, qalat hâd ed-derwîš ṣaûṯeh kemâ wâladî wa-qâmat ṭla 'énduh we-staḥâbbat fih.*

49. *Qalat luh ya derwîš tafâḍḍal 'ándenâ wa-dâḫal mâ'aha, lámmâ dâḫal wajelésû qal lehâ warâ'iš hâkedâ.*

50. *Qâlet luh ya wâladi ána mâ'i wuled wâḥid wasâfar we-tewâffa ū dil-ḥên ána marîḍa min šâ'nuh, qâl lehâ man li jâb el-ḫûbar qâlat ḫwanch* (إخوانه).

51. *Qâl lehâ ána ebêsseriš ba-wuledîš 'eš taṭṭên, qalat luh a'ṭaṭṭak el-bait ū mâ fihâ (hê).*

52. *Qâl lehâ ána ûlêdis wa'ána li ji't bi-l-bint waḥarâjjet ḥwânî wâḥid mîn el-maḥbêze wa-waḥed min el-meqehâye we-râḥa lêmmâ fil-baḥr rmônî bajônî amût.*

Derjenige, der ihn öffnet, hat mich von dort gebracht! Und sie sahen sich nach Schlüsseln um, fanden aber nichts.

46. Der Jüngling [aber], den sie ins Meer geworfen hatten, kam mit Hülfe Gottes [davon]. Es kam ein Fischer mit einem Kahn und nahm ihn ans Land.

47. Er ging bis er in die Stadt seines Vaters kam, verkleidete sich als Derwisch und ging betteln, während seine Mutter [um ihn] weinte.

48. Als er an das Thor kam und bettelte, hörte sie seine Stimme, sprach: Dieses Derwischs Stimme gleicht der meines Sohnes! Und sie erhob sich (ging) zu ihm und er gefiel ihr.

49. Sie sprach zu ihm: O Derwisch, tritt herein zu uns! Und er trat ein mit ihr. Als sie eintraten und sich setzten, sprach er zu ihr: Was ist dir denn?

50. Sie sprach zu ihm: O mein Sohn, ich hatte einen Sohn und er verreiste und starb, jetzt bin ich seinetwillen krank! Er sprach zu ihr: Wer brachte die Nachricht [von seinem Tode]? — Sie sprach: Seine Brüder!

51. Er sprach zu ihr: Ich bringe dir gute Kunde von deinem Sohne, was wirst du mir [dafür] geben? — Sie sprach zu ihm: Ich werde dir das Haus und was darin ist geben!

52. Er sprach zu ihr: Ich bin dein Sohn und ich habe das Mädchen gebracht (heimgeführt) und ich führte heraus (befreite) meine Brüder, einen aus der Bäckerei und einen aus dem Kaffeehaus. Und sie gingen aufs Meer, warfen mich hinein, indem sie wollten, dass ich sterbe.

Digitized by Google

53. *Wa-sirût ḥamêḥ di-ferḥôt lhel ḥaîbeh amrût heh ḥebrī nûka wa-ǧaûhe ayubîm bih rûdim bih he raûrim.*

53. *Wa-râḥat 'ámmoh 'and abûh mitfêreḥe wa-qâlat luh wâladi ajâ' we-ḥwânch 'âbu beh wa-rmôh li-l-baḥr.*

53. Da ging seine Mutter hocherfreut zu seinem Vater, sprach zu ihm: Mein Sohn ist gekommen, seine Brüder aber haben schimpflich gegen ihn gehandelt, ihn ins Meer geworfen!

54. *Amôr daûlet ṭarâḥeh lînka, sirût amrût heh hemâ ḥaîbek a sûr de nûka hel ḥaîbeh môsi bih ṭḥulûl.*

54. *Qâl es-sulṭân ḥâlih yejî', we-râḥat â qâlat luh smâ' 'abuk we-râḥ lámmā ajā 'anda-buh sállam 'alaîh we-jîlis.*

54. Der Sultan sprach zu ihr: Lass ihn kommen! Sie ging, sprach zu ihm: Höre deinen Vater (d. h. der Vater ruft)! Und er ging. Als er zu seinem Vater kam, begrüsste er ihn und setzte sich.

55. *Amôr heh ḥaîbeh môn nûka ba-ǧajînôt, amôr ǧajên ḥabîr henâs, sâgâm tîs u-nkôt ṭḥuwulût wa-sûqâm li-qallîyên u nûkâm ṭḥulîlim.*

55. *Qâl luh abûh man li jâb al-bint, qâl al-wulêd alḥâbar 'ándeha, sâyyiḥû lehâ we-jâ'at we-jelêset wa-ṣâyyaḥû li-l-'ayâl wa-jau wejelêsû.*

55. Da sprach sein Vater zu ihm: Wer hat das Mädchen heimgeführt? — Der Jüngling sprach: Frage es selbst! Man rief es herbei, es kam und setzte sich. Und man rief die [anderen] Kinder, und sie kamen und setzten sich.

56. *Amôr hîs daûlet hedîlli bi-goṣṣâthem, amrût heh yâ ḥaûben wa-ḥet wôli lên fnôn inkatnî ṣoḥ wa-qamêrkeh û šîllen môleh we-ḥâṣalênch hel ḥabbôz.*

56. *Qâl lehâ es-sulṭân ḥabrini ba-qâṣṣethum, qâlat luh yâ-bâna wa-'énta wâli 'alaina aûwwel jâ'ni el-kebir waǧalâbtuh û šellatnâ al-mâl ḥâqquh wuddatnâh 'and alḥabbâz.*

56. Es sprach zu ihr der Sultan: Lass mich ihre Geschichte wissen! Sie sprach zu ihm: O mein Vater, und du bist ja unser Herrscher, zuerst kam der Aelteste zu mir und ich besiegte ihn, und wir nahmen seinen Besitz und ihn selbst brachten wir zu einem Bäcker [in Dienst].

57. *U nûka ǧaher û qamêrkeh we-ḥûṣâlench le-hel mqâhwi.*

57. *U jâ' aṭ-ṭânî wa-ǧalâbtuh wuddatnâh 'and elmeqâhwi.*

57. Und es kam [dann] der zweite und ich besiegte ihn und wir brachten ihn zu einem Cafetier [in Dienst].

58. *U nûka qanûn u qamarînû u šel môl u šellînî wa-ḥarjêhem minê maḥbûzet û meqahwât, û šeh miftâḥ de ṣanduq heu nûka bih u fôḥ ṣanduq ṣedôq wa-hem bîrêt (bidêt ?).*

58. *Wa-jâ' aṣ-ṣaǧêr wa-ǧalâbanî û šell el-mâl û šellenî wa-ḥarrâǧahum min elmaḥbâze wa-l-qâhwe, wa-'ánduh miftâḥ ḥaqq aṣ-ṣanduq 'en jâbuh û fakk eṣ-ṣunduq ṣâdaq wa-hum al-kâdibîn.*

58. Und es kam [zuletzt] der Jüngste und besiegte mich und nahm das Vermögen und nahm mich [selbst] und führte sie heraus (befreite sie) aus der Bäckerei und dem Kaffeehaus. Und er hat den Schlüssel des Kastens. Wenn er ihn bringt und den Kasten öffnet, so hat er wahr gesprochen und sie sind Lügner!

59. *Amôr heh ḥaîbeh inkâ bi-miftâḥ û ḥarrâj miftâḥ mîné kîs u fôḥîm ṣanduq û*

59. *Qâl luh abûh jîb almiftâḥ û ḥárraj al-miftâḥ min kîsuh û fákkû aṣ-ṣun-*

59. Sein Vater sprach zu ihm: Bringe den Schlüssel! Und er nahm den Schlüssel aus dem Beutel heraus, und sie öffneten

Digitized by Google

faṯḥ, ḥamôr daûlet la-ḥabûne li-shaîṭimhem.

60. *Amôr ǧajên yâ ḥaîbi hen teshôṯ ǧaûye ḥn litǧône ḥawûfi, amôr heh ṯstau hêt daûlet we-hem ḥadîm men nḥâlke û dime ḥarmêtk waḥarûs bis u ṯḥulîlim.*

dûq u ftek, ámar es-sulṭân 'âla ayâluh yeḏbḥûhum.

60. *Qâl el-wulêd yâ bûye k'en táḏbaḥ ḥwânî ána áqtil néfsû, qâl luh táyyib ánta sulṭân wa-hum ḥuddâm táḥtak wa-hâdi ḥórmetek wazuwij 'alatha we-jelésû.*

den Kasten und er war offen. Da befahl der Sultan seine Kinder zu tödten.

60. Da sprach der Jüngling: O mein Vater, wenn du meine Brüder tödtest, bringe ich mich selbst um! Er sprach zu ihm: Gut, du bist Sultan und sie sind Diener unter dir und dies ist dein Weib! Und er heiratete sie und sie sassen da.

H) Das kluge Mädchen.

Mehri.

1. *Ṯâd ḥawwôt hârûs bi-ḥarmêt wu-nkóth ǧajinôt, mgôren inkóth ǧajinôt ǧarihît u-mtût ḥarmêt u ṯḥulûl he wa-habántihe.*

2. *Hârûs ḥarmêt ǧarihît u ṯḥulîlim te nehôr ḥarûj daûlet yitféseḥen, ḥarûjim sêh hâbú te bar de reḥebît u ṯḥulîlim.*

3. *Mjôren ǧaîleṯ daûlet ḏḥâkim hâbú wûqôf daûlet, te rîd šîtîm hakbês w-ûzmêhem hâbú men ṯâd.*

4. *Amôr hêhem shaîtímhem u-nkâm hîni minhêm kel-ṯâd hitt ḥeṣâl mutudifúten, û kel di-nôka-lâ eshâṭaneh.*

5. *Sûarîm hâbú u-shâṭímhem û nâkam-lâ lehis he yeḥôm wa-shaṭaîhem.*

Vulgär-Arabisch.

1. *Wâḥid ḥawwat zaûwwij be-ḥórme wa-jâ'teh bint, û ba'dên jâ'teh ṯâniye bint wumâtet el-ḥórme û jéles hû û-benâteh.*

2. *We-zaûwwij ṯâniye ḥórme û jelésû ḥátta yaum háraj es-sulṭân yeteféseḥ, waḥárajû má'oh nâs lámmâ bárra el-bilâd jelésû.*

3. *Ba'dên ǧálaṯ es-sulṭân ḍáḥkû en-nâs sket es-sulṭan, lámmâ rajá'û ṯstara kbês wa-aṭáhum li-n-nâs min wâḥid.*[1]

4. *Wa-qâl lahúm ḍubuhûhum û jîbu lî mínhum kállu wâḥid sitt ḥṣâl mutawállife (muta'allife), wélleḍi mâ yeji' ḍabáḥtuh.*

5. *Wa-râḥû en-nâs wa-ḍebaḥûhum û mâ jábûh 'alá mâ yíbja wa-ḍábaḥhum.*

Deutsch.

1. Ein Fischer heiratete eine Frau und es kam eine Tochter. Hierauf kam eine zweite Tochter, und die Frau starb. Und er sass da mit seinen Töchtern.

2. Er heiratete eine zweite Frau, und sie sassen da, bis eines Tages der Sultan auszog um sich im Freien zu unterhalten. Es zogen mit ihm die Leute bis ausserhalb der Stadt, und sie sassen da.

3. Hierauf beging der Sultan ein Versehen; die Leute lachten und der Sultan schwieg. Als er in die Stadt zurückkehrte, kaufte er Widder und gab sie den Leuten, jedem einen.

4. Er sprach zu ihnen: Schlachtet sie und bringet mir von ihnen ein jeder sechs zusammengehörige Dinge. Jeden [aber], der sie nicht bringt, werde ich abschlachten.

5. Die Leute gingen und schlachteten sie [die Widder], brachten aber nicht das, was er wünschte, und er schlachtete sie ab.

[1] يعني واحد لكل واحد.

Digitized by Google

6. *U bāqī ḥawwot nūka mīnē raśrim u-nūka leh ásk-arī amôr heh hénā daúlet, amôr ístau wa-síūr he daú-let.*

6. *U bqī al-ḥawwat ajā' min el-baḥr ū ajā' luh 'áskarī we-qāl luh ésma' es-sulṭān, qāl márḥaba wa-ráḥ 'and es-sulṭān.*

6. Und es blieb übrig der Fischer, er kam [gerade] vom Meere, und es kam zu ihm ein Polizeisoldat und sprach zu ihm: Höre den Sultan (d. h. der Sultan rufe)! Er sprach: Gut! und ging zum Sultan.

7. *Uzmeh kébeś amôr heh śḥāṭeh wa-nkā hīnī hit ḥezāl mutelfúten, ū śíl kébeś ḥawwōt wa-núka beh he bēt we-he d'ibēk.*

7. *Atá luh kébeś ū qāl luh ḍebáḥuh u ǰib li sitt ḥṣāl mutawállife, ū sell el-kébeś ḥawwāt wa-ǰābeh li-l-bēt wehū yébkī.*

7. Er [der Sultan] gab ihm einen Widder und sprach zu ihm: Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammenhängende Dinge. Und der Fischer nahm den Widder und brachte ihn nach Hause, indem er weinte.

8. *Kau ḥermēth wa-ḥebíṙth ḥanōb amôr heh ukú tbēk, amôr hésen daúlet úzōmī kébeś wa-amôr hīnī śḥāṭeh unkā hīnī be-hit ḥazāl mutelifúten wa-hen nūkāk bisen là [e]śḥāṭanek, we-hu ǰarébek hit ḥazāl la.*

8. *Ḥāṣal ḥerúmteh ū bítteh el-kebīre qālen luh wará'ak' tíbki, wa-qāl lahén sulṭān a'tānī el-kébeś wa-qāl li ḍbáḥuh we-ji' li be-sitt ḥoṣāl mutawállife we-'in mā jíbt b-élbalk, we-ána mā 'aríft sitt el-ḥeṣāl.*

8. Er fand [da] sein Weib und seine ältere Tochter. Sie sprachen zu ihm: Warum weinst du? — Und er sprach zu ihnen: Der Sultan gab mir einen Widder und sprach zu mir: „Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammengehörige Dinge, wenn du sie aber nicht bringst, werde ich dich abschlachten', ich aber kenne die sechs Dinge nicht.

9. *Mjören tḥulāl ḥarméth wa-ḥeberíth ḥanōb tbēken, u ukōt ḥeberáth ganét amrūt hēhem hésen śikem, amrūt hīs ǰaśts daúlet úzōm ḥaíbi kébeś lisḥāṭeh wa-línkā menéh hit ḥazāl mutelifúten.*

9. *U ba'dēn jelésen ḥórmteh ū bítteh al-kabīre tíbken, wa-ǰā'at bítteh aṣ-ṣaǰére qālat lahúm 'éś má'kum, qālat lehé āḥtheh as-sulṭān a'tā binye el-kébeś yṭḥabḥuh wayejíb ménneh sitt ḥeṣāl mutawállife.*

9. Hierauf sassen sein Weib und seine ältere Tochter und weinten. Da kam seine jüngere Tochter und sprach zu ihnen: Was ist mit euch? — Da sprach ihre Schwester zu ihr: Der Sultan hat dem Vater einen Widder gegeben, den er schlachten und von dem er ihm sechs zusammengehörige Dinge bringen soll.

10. *Amrūt qanét [he] ḥaíbes śḥōṭ kébeś, wa-aś ḥaíbes waśḥōṭ kébeś.*

10. *Wa-qālat eṣ-ṣaǰére lebūhē élbaḥ el-kébeś, wu-qām būha wa-élbaḥ el-kébeś.*

10. Da sprach die jüngere [Tochter] zu ihrem Vater: Schlachte den Widder! Und es erhob sich der Vater und schlachtete den Widder.

11. *Śíllūt menéh ain waaíden śikkéthem be-ḥeṭēt (ḥaiṭēt), wa-śíllūt qāleb we-śit śikkéthem bi-ḥaíṭit, wa-śellūt hófel wa-fām śikkéthem bi-ḥaíṭēt, amrūt héhem héjilim*

11. *Śéllet ménneh el-'ain wa-el-'eḍu śakkéthum bi-ḥait, wa-śéllet el-qāleb wa-z-zub śakkéthum bi-ḥait, wa-śéllet el-bútan wa-r-réjel wa-śakkéthum bi-ḥaít, wa-qālat lahúm*

11. Sie nahm davon das Auge und das Ohr und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm das Herz und den Penis und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm den Bauch und den Fuss und reihte sie auf

[1] يعني من أيش.

Digitized by Google

tiwi u ţerâḥemen nti we-ḥéjiłm tiwi wa-tuwium.

12. *Amrûł ḥaṭbis haułzel ha daułet dehé w-amêr heh, hen hemôt haiḍên teǧuleq ain wa-hanfiṯen qâleb yeṣûr ḍkîr, wa-hen iṣtidût hôfil ṯsidûd fâm.*

13. *Sûr ḥawwôt te nûka hel daułet amôr heh ba-ǧarûy, amôr heh daułet môn aṣmel ḥuṭôme amôr hu.*

14. *Amôr heh lâ tâ'mer hiuâ ba-ṣâdeq wullû feṣḥâṭanek, amôr heh ḥeberûti genêt, amôr heh daułet hefekkáy tes amôr ṣtau.*

15. *Sûr ḥawwôt te hel ḥebirûth ibêk amrût heh hêṣen ṭbêk, amôr daułet yeḥôm leḥâris biś amrût heh ṣtau.*

16. *U hefekkaís daułet ú śel lis daułet he bêt wa-harbaís ḥâṣen, ú nehôr be-hel ley amôr his daułet hu lazarôme nkône śiś ú jéhenne thâṣbeḥ teǧaînu ǧajên.*

17. *Amrût heh inkâ hînî be-tômer wa-nûka his, śellôt menêh ḥebbît ṭait u tuwûts wa-ḥarrijût jilôt amerât heh, zôt jilôt dih dfenîs nḥâli ḥâṣen ú ke-ṣôbeḥ thâṣbeḥ be-*

ṭâbeḥú lâḥem ú ḥallânâ náʾkul wa-ṭâbaḥu lâḥem wa-'ákalû.

12. *Qâlat l-abûhâ wâddi li-s-sułtân ḥáqquh we-qûl luh, 'in smâ'et el-'îden tsnf el-'ain wa-nfâṭan el-qalb yeqûm ed-dâkar, we-'in iṣtédded el-bâṭan tiṣtédd er-réjel.*

13. *Wa-râḥ al-ḥawwât lémmâ ajâ' 'and es-sułtân waqâl luh bi-l-kalâm, qâl luh es-sułtân men sawa hâkeḍâ qâl ána.*

14. *Qâl luh lâ tuqûl li beṣḍeq wallâ ḍabâhtuk, qâl luh bîtti es-ṣoǧaîre, qâl luh es-sułtân zuwwîjui iyyâhâ qâl táyyib.*

15. *Râḥ al-ḥawwât lémmâ 'ánda bîtteh yébki qâlat luh lês tibkî, qâl es-sułtân be-yezûwwij 'aleś qâlat luh táyyib.*

16. *U zawwîjhâ 'alá es-sułtân ú śêllehâ es-sułtân lebêtuh wa-tâlláha li-l-ḫuṣu, wa-yaum fi-l-lêl qal lehâ es-sułtân ána ǧil-ḥîn b-ajî ma'âś ú bûkera teṣûbḥi tarâbbî wuléd.*

17. *Wa-qâlat luh jîb li tâmar wa-jâb lehâ(hé), śêllet minneh ḥâbbe wâḥide w-akalêthâ(hé) wa-ḥarrajat al-'âjime wa-qâlat luh, ḫod hâḍih al-'âjime dfenhâ(hé) tâḥt al-*

einen Faden auf und sprach zu ihnen: Kochet das Fleisch und lasset uns essen. Und sie kochten das Fleisch und assen.

12. Sie sprach zu ihrem Vater: Bringe dem Sultan das was ihm gebührt und sage ihm: ‚Wenn das Ohr hört und das Auge sieht und das Herz nachdenklich wird, dann erhebt sich das Glied. Und wenn der Leib erstarkt, dann erstarkt auch der Fuss.‘

13. Und es ging der Fischer bis er zum Sultan kam und richtete ihm die Worte [seiner Tochter] aus. Da sprach zu ihm der Sultan: Wer hat es so gemacht? — Und er [der Fischer] sprach: Ich.

14. Er sprach zu ihm: Nein! sage es mir wahrheitsgemäss, sonst tödte ich dich. Er sprach zu ihm: Meine jüngere Tochter [hat es gemacht]. Es sprach zu ihm der Sultan: Gieb sie mir zum Weibe! Er sprach: Gut!

15. Der Fischer ging bis er zu seiner Tochter kam, indem er weinte. Da sprach sie [die jüngere Tochter] zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Der Sultan will dich heiraten. Sie sprach zu ihm: Gut!

16. Und er verheiratete sie mit dem Sultan. Und der Sultan nahm sie nach Hause und führte sie hinauf ins Schloss. Einmal in der Nacht sprach der Sultan zu ihr: Ich will jetzt mit dir verkehren und morgen früh wirst du ein Kind pflegen.

17. Und sie sprach zu ihm: Gieb mir Datteln! Und er gab [sie] ihr. Da nahm sie davon ein Stück und ass es, und nahm daraus den Kern und sprach zu ihm: Nimm diesen Kern, verstecke (vergrabe) ihn

Digitized by Google

es naḫlīt ū bīs tômer wa-ku ltē mens.

ḥóṣn we-ṣūbeḥ tīṣbaḥ jḥḍ'a en-naḫele ū fīhā(ē) támar we-'ána 'ákul minhā(ē).

unter der Burg, und morgen früh wird daraus ein Palmenstamm werden und darauf werden Datteln sein, und ich werde davon essen.

18. *Amôr hīs het ḫauwelit, ḥābú náḫal yederímsen wayeheǵémsen u-tḥulûlen wâqet u tamôlen tômer wa-het tḥêm jêheme naḫalīt be-támeres.*

18. *Qâl lehā ánti majnúne, en-nās en náḫal yeḍrú'úhen we-yesqúhen ū tijīlisen wâqet ū tesaúwen támar we-'énti télbjī bákera náḫal be-támarhā.*

18. Er sprach zu ihr: Du bist närrisch! Die Menschen pflanzen die Palmenbäume, bewässern sie. Sie stehen [längere] Zeit da und [erst dann] bringen sie Früchte hervor; und du willst [schon] morgen Palmen mit ihren Datteln [beladen]!

19. *Amrût heh het ḫaîwul tḥôm jêheme línkā ba-jajēn, tucôdā lā dehé ǵajēn hel bâli wa-hen ber qoder bi-bâli itḥulût sait wūreḥ birék haúfel de hāmēh, amôr hīs zijédīs ū lazarôme ḫaîbis línkā wu-l-tḥûwul henēn.*

19. *Qâlat luh ánta majnūn télbjī bákera ajīb wulēd, mā tédri 'ann el-wuléd 'and allāh wa-'an qúdrat bi-allāh yíjlis tīs'a šhūr fi báṭan úmmeh, wa-qâl lehā zídti 'alāya wa-dil-ḥīn bāš yejī we-yéjelis 'ándenā.*

19. Sie sprach zu ihm: Du bist närrisch, [indem] du verlangst, dass ich morgen ein Kind kriege. Weisst du denn nicht, dass ein Kind von Gott kommt und dass es durch die Macht Gottes neun Monate im Mutterleibe bleiben muss? — Da sprach er zu ihr: Du hast mich überwunden. Und nun soll dein Vater kommen und bei uns bleiben.

20. *Sirût hel ḫaîbis waamrût heh šelēl ḥanáfk het wa-ḫarmélik wa-ḫabirîk, waśetillim šīs te núkām be-ḫâsen ū fīriḳ bih daúlet waṭarḥath wezir men nḥálike u-tḥulûlim.*

20. *Wa-rāḫat 'and abúhā we-qâlat luh šel li-néfsek ánta wa-ḫarámtek ū báttek w-ištéllū má'ahā[1] lémmā ajá fi-l-ḥáṣan ū fáraḥ buh (يم) es-sulṭān wa-ḥalleh wezir men táḥtuh we-jelésū.*

20. Und sie ging zu ihrem Vater und sprach zu ihm: Nimm deine Person und dein Weib und deine Tochter [und zieh hin zum Sultan]. Und sie begaben sich mit ihr [auf den Weg] bis er [der Vater] in das Schloss des Sultans kam. Und der Sultan freute sich mit ihm und machte ihn zu seinem Vezir, und sie sassen da.

I) 'Abd-ul-Hādi.

Mehri. Vulgär-Arabisch. Deutsch.

1. *Hu áṣeli menē Ǵaíḍat wa-ḫaîbī men Ḍabût, mjōren sôfer ḫatîbi li-Zinjibâr u mōt ḥalâkem.*

1. *Ána áṣeli min el-Ǵaíḍa ū bāye men Ḍabût, ū ba'dēn sáfar abāye li-Zinjibār watawáffa henāk.*

1. Ich stamme aus el-Ǵaida und mein Vater aus Ḍabût, dann reiste mein Vater nach Zinzibār und starb daselbst.

2. *Mjōren hu we-ḫāmī wa-ǵatîti sûren he Neštaún hel*

2. *Ū ba'dēn ána wa-'ammī w-áḫti rúḥnā (ruḥnē) li-Neš-*

2. Darauf gingen wir, ich, meine Mutter und meine Schwe-

[1] يعنى شلّوا عفش حقّهم

Digitized by Google

ḫerē Funṭōs be-ṭarīf de Furṭik ṯḥulūlen wa-amūlek bēt.

3. *We-ǧay Bilel aqâr mēnī de-ḥārūs be-Ġaiḍat, ū šeḥ bet wu-šeḥ ǧajēn ḥēmeh Aiśūr wa-šeḥ ǧajinōt ḥēmes Ḥaire.*

4. *Sēférek bivēk sāye de Máhrī Ber-Qorṭōb, ū sēferen Hénd-Mómbe wa-ḥaqafūden ǧowēr be-Hénd-Móube wa-ḥajaḥaúben ū qwiren.*

5. *Mǧören ḥarbān melhōt wa-ḥnūzālnes Menebār wa-ḥaqafūden wilhōt ba-Elfi, ū ǧören Kelikūt wa-ḥarbān ḥaṭāb wa-ḥawarūt wa-škēr wekezēb he Mkálla ū Adēn wal-Ḥodaída.*

6. *Wa-sēféren minē Menebār ṭnēn wa-talatin yaum te Soqṓtra, wa-kafūden be-Ḥāulāf hel Sulṭān Selim ber Ḥmed ber Taūar ber Afrir ṯḥulūlen henēh u-kīrmēn waázzen.*

7. *Ṯḥulūlen ḥaime yaum wa-sēféren ha-Mkálla, ṯḥulūlen šībā yaum wa-ǧören wa-nūkān ha-Adēn, ṯḥulūlen jimāti ṭīrūt ū sēféren al-Ḥodaída.*

8. *Amōr hen karantine jīriyum Kamerān, sēféren he Kamerān wa-nūkan be-Kamerān hel wōli türkī, amōr hēhen karantine ḥamset-āśar yaum u ṯḥulūlen te temōmen ḥámsat-āśar yaum.*

taún 'ánda ra's Fantās bejembé Fártak wa-jelésnā wesauwawaít bēt.

3. *We-ḥūye Bilāl kbar mīnā nzāwwij fi-l-Ġaiḍa, wa-'anduh bēt mōoh wulēd sémeh Aysūr ū mōoh bint ésmeh Ḥaire.*

4. *Sāfárt fi sāye ḥaqq em-Méhrī Ben-Qorṭób wa-sāférnā ila Mómbey wa-nezzélnā ḥijār fi Mómbey wa-ǧaḥábnā ū qnwérnā.*

5. *U ba'dēn ṭalla'nā mūliḥ wu-'ddénen Menebār wa-nezzélnā el-mūliḥ fi Alfi, ū šmárnā li-Kelikūt ū ṭalla'nā ḥáṭab wa-ḥawārī we-šúkker wa-narjūl li-l-Makólla wa-'Aden wal-Ḥodaída.*

6. *Wa-sāférnā men Menebār ṭnen ū ṭalāṭīn yaum lémmā Soqṓtra, wa-nzélnā fi Ḥāulāf 'aud es-Sulṭān Sālim ben Ḥmed ben Taūeri ben 'Afrir ū jelésnā 'anduh wakrámenā wa-'ázzenā.*

7. *Jelésnā ḫámse 'iyyām wa-sāférnā ila Mkálla, jelesnā sab'a 'iyyām wa-šamérnā wa-ǧi'nā ila 'Aden, jelésnā jum'aten ū sāférnā ila al-Ḥodaída.*

8. *Qálā lánā karantine rūḥu Kamerān, safírnā ila Kamerān wa-ǧi'nā fi Kamerān 'aud el-wāli turk, qāl lanā karantine ḥamset-āśar yaum wa-jelésnā lémma ǧalāqnā ḫámset āśar yaum.*

ster nach Nestaun bei Rās Fantās an der Seite von Rās Fartak und lebten [dort] und ich gründete ein Haus.

3. Mein Bruder Bilal aber, der älter ist als ich, verheiratete sich in Ġalḍa. Auch er hat ein Haus (Familie); er hat einen Sohn Namens Aiśūr und eine Tochter Namens Ḥaire.

4. Ich reiste in einem Segelschiff, welches dem Mehri Ber-Qorṭob gehörte, und wir reisten nach Bombay und luden Steine ab in Bombay und landeten und zogen [dann] das Schiff ins Meer.

5. Hierauf luden wir Salz auf und brachten es nach Menebār und luden das Salz in Elfi ab und segelten rasch nach Kalikuta und luden Brennholz, Kähne, Zucker und Kokosnüsse auf nach Makalla, Aden und Ḥodaida.

6. Wir reisten zweiunddreissig Tage von Menebār nach Soqoṭra und landeten in Ḥaulāf beim Sultan Sālim bin Aḥmed bin Tau'eri bin 'Afrir und sassen bei ihm. Er erwies uns grosse Ehre und Gnade.

7. Wir blieben fünf Tage und reisten nach Makalla, blieben da sieben Tage und segelten schnell und kamen nach Aden, blieben da zwei Wochen und reisten [dann] nach Ḥodaida.

8. Sie sagten uns ‚Quarantine, gehet nach Kamerān'. Wir reisten nach Kamerān und kamen in Kamerān zum türkischen Gouverneur, und er sagte uns die Quarantine [dauert] fünfzehn Tage, und wir blieben da bis wir die fünfzehn Tage vollendeten.

Digitized by Google

9. *U sēféren al-Ḥodaida wa-núkun wa-ḥakafúden ḥaṭâb wa-ḥawwarit we-skēr wekizēb wa-jéhemen ha-Adēn, ḥatélfen hu we-náḥûda min ṭar derēhim ṭholélk ba-Adēn wa-hēm sēféram.*

9. *Wa-sāférnā ûla al-Ḥodaída wa-jí'nā wa-nazzélnā al-ḥáṭab wa-l-ḥawâri wesúkkar we-narejîl wa-sāférnā ûla 'Aden, taḥâlafnā an'a wa-n-náḥûdā 'álá-l-fulûs wa-jelést fi 'Aden wa-hum sáfarū.*

9. Und wir reisten nach Ḥodaida und kamen dorthin und luden das Brennholz und die Kähne und den Zucker und die Kokosnüsse ab und reisten nach 'Aden. Wir geriethen in Streit, ich und der Capitän, wegen Geldsachen, und ich blieb in 'Aden, während sie weiter fuhren.

10. *Wa-hu ḥadémk ke sumbūk de Bázera serénji wesēféren he Jibúti wa-núkān wa-sēféren he Jibúti gaus ġâher wa-núkān, wa-ḥarējik men henēhem wa-siérek ka-Ḥsan Abd-Állāh ber Aséli bilād la-Moḥâ ṭholélk šeh, a mġóren núkāk hemēkem birēk márkeb.*

10. *We-'āna ḥadémt fi sambūq ḥáyq Ba-zera sukkúnā wa-sāférnā ûla Jibúti wejí'nā a sāférnā ûla Jibúti marrata ṭaniya we-jí'nā, waḥarájt men 'ándhum we-raḥt ma' Ḥsan 'Abd-Állāh ben 'Aséli bilād al-Moḥâ wa-jelést maʿoh, ba'dēn ji'it mákum fi-l-márkeb.*

10. Ich nahm Dienst auf dem Schiffe des [Rheders?] Bazera und wir fuhren nach Jibúti, kamen [zurück] und fuhren ein zweites Mal nach Jibúti und kamen [zurück]. Ich ging von ihnen fort und reiste mit Ḥasan 'Abdállāh bin 'Aséli nach Môḥa und blieb bei ihm. Und nun kam ich zu euch auf das Schiff.

K) Die Portia von Soqotra.

Soqotri.	Vulgär-Arabisch (Soqotrî).	Deutsch.
1. *Ṭād 'ag ('aig) tāgir šeh múgsam, 'émor e dihē múgšam karámen zāmik a tíz'a k'ál be-mízān.*	1. *Waḥíd rejjāl tājir 'ánduh wēled, qāl li-wēlduh 'in kān mútt la táḥad [ḥórme] ġair be-mīzān.*	1. Es war [einmal] ein Kaufmann (reicher Mann), der hatte einen Sohn. Er sprach zu seinem Sohne: Wenn ich gestorben bin, sollst du nur eine Frau nehmen, die du [mit Silber] aufwiegst.
2. *Wa-zome šaṭbab wa-ṭhār (kú) 'otegēn tíem (ṭhalúl) 'éno, wa-ṭáher wa-kése ṭād 'aig šeh tri 'ewgéniti ('owgenôti), 'émor heh 'ég šok (kenk, mak) le-šēkek (tsēke), 'émor heh atsérahaq.*	2. *Wa-māt aš-šāb wa-búqa el-wēled wa-jéles sene, wa-sār wa-ḥáṣal wāḥid rejjāl 'énduh tinten benāt, wa-qāl luh ṭālib mínak el-qórbe, wa-qāl luh yaḥáyyi bok.*	2. Der Alte starb, und der Sohn blieb zurück und sass ein Jahr, [dann] ging er und fand einen Mann, der zwei Töchter hatte, und er sprach zu ihm: Ich wünsche deine Verwandtschaft. Und er [der Vater] sprach zu ihm: Sei mir willkommen!
3. *'Émor heh iném 'eg 'émor heh 'eg ṭai min dīki min 'ewgéniti ('owgenôti), 'émor heh teza'e d-'eg.*	3. *Wa-qāl luh 'eš baġáit wa-qāl luh baġáit wāḥide min hâḍi el-benāt, wa-qāl luh séll ellaḍi baġáit.*	3. Und er sprach zu ihm: Was willst du? — Und er sagte ihm: Ich wünsche eines von diesen Mädchen. Und er sprach zu ihm: Nimm dir welches du willst.

Digitized by Google

4. *'Emor heh b-ṭuhem diš ōm 'émor heh bi-yébeḥ (bi-yóbeḥ) mšet riāl, 'émor heh wa-qaíno (qīno) 'émor heh be-mos be-mizān.*

4. *Wa-qāl luh bi-kam hádi el-kabīre wa-qāl luh bi-sab' mí'et riyāl, wa-qāl luh w-aṣ-ṣaǧáṛa qāl luh bi-mizánhā (mizénhā).*

4. Und er sprach zu ihm: Um wie viel ist die Aeltere [zu haben]? — Und er sprach zu ihm: Um siebenhundert Thaler. Und er sprach zu ihm: Und die Jüngere? — Und er sagte zu ihm: Um ihr Gewicht.

5. *'Emor heh ezā'es be-mos be-mizān (be-dse mizān), 'émor heh taṭ'ber her mos (dse) be-mizān derāhim, waṭāher ofegēn (oiégehen) waéydaḥ (énka) derāhim wadéles (diláwis) wa-nágazo (nagázo) min derāhim īte árṭal (hīte ríṭehol).*

5. *Wa-qāl luh be-eśllhā(é) be-mizánhā (mizénhe), qāl luh šuf énne be-mizénhē fóḍḍe (fózze), wa-sār el-wéled wajāb el-fúḍḍe wa-wazénhā waqáṣerat mín el-fóḍḍe (fózze) sítte arṭāl.*

5. Und er sprach zu ihm: Ich nehme sie um ihr Gewicht. Er sprach zu ihm: Merke dir, dass sie mit Silber aufgewogen werden muss. Und der Jüngling ging und brachte das Silber und wog es ab und es fehlten von dem Silber sechs Pfund.

6. *'Emor heh e dído tṣaber he be-īte árṭal (be-hīte ríṭehol) 'émor heh ál eṣáber 'ak (e'ek), 'émor heh ál menké[1] (ál gídaḥ súwa) 'émor heh karámen ál 'eg tē'ed, 'émor heh tṣáber he 'af ba'd ẓúhr.*

6. *Wa-qāl luh yā 'ámmī óṣbur 'aléya be-sitte arṭāl waqāl luh mā náṣbur 'alék, qāl luh mā yéstuwī wa-qāl luh 'in kān mā baǧáit sír, waqāl luh óṣbur lī l'in ba'd eẓ-ẓuhr.*

6. Und er sprach zu ihm: O Schwiegervater, stunde mir die sechs Pfund! Und er sprach zu ihm: Ich werde sie dir nicht stunden. Er sprach zu ihm: Dies schickt sich nicht! Und er (der Schwiegervater) sprach zu ihm: Wenn du nicht willst, so geh! Und er sprach zu ihm: [So] warte mir bis Nachmittag.

7. *Wa-ṭāher múṣam wagêdaḥ yol (dyol) bényan wa-'émor heh e bányan 'eg kenk (mak) qárṛa īte árṭal (hīte ríṭehol), 'émor heh yet (dihēt) bébe i'ol tha (ihō'ol thō) šá'te árṭal (ríṭehol) derāhiu 'émor heh zod énhe (sof thō) šá'te árṭal (ríṭehol).*

7. *Wa-sār el-wéled wa-ja' 'enda banyān wa-qāl luh yā banyān baǧáit mínak qárḍan sitte arṭāl, qāl luh abuk yešálnā talāta arṭāl fóḍḍe (fózze) qāl luh ẓeyyídnā talāta arṭāl.*

7. Und der Jüngling ging zu einem Banjanen und sprach zu ihm: O Banjane, ich bitte dich, mir sechs Pfund auf Zinsen [zu leihen]. Da sagte er [der Banjane]: Dein Vater hat mir drei Pfund geborgt. Er sprach zu ihm: So füge noch drei Pfund hinzu!

8. *'Emor heh kem (iuém) 'ég ṣáber 'émor heh 'eg ṭād šéher, 'émor heh karámen ál éydaḥ (énka'k) bi-ráṭel min dihēt fáḥid (di-fhed) 'émor heh šē (she).*

8. *Wa-qāl luh kem baǧáit ṣáber qāl luh baǧáit šáher wāḥid, qāl luh 'in kān mā jíbtuh be-ráṭel miu fáḥidak qāl luh 'éndī.*

8. Und er sprach zu ihm: Wie lange soll ich warten?[2] — Er sprach zu ihm: Ich wünsche einen Monat. Er sprach zu ihm: Wenn du mir es nicht bringst, so gilt es ein Pfund [Fleisch] deines Schenkels. Er sprach zu ihm: [Du hast es] bei mir.

9. *Wa-teffe-'eh īte árṭal (hīte ríṭehol) wa-ṭāher wa-*

9. *Wa-a'ṭāh sítte arṭāl wasār wa-ja' 'and er-reǧǧāl wa-*

9. Und er gab ihm sechs Pfund, und er ging und kam zu dem

[1] يعنى جِنْكى. [2] D. h. Auf wie lange soll ich dir es borgen?

Digitized by Google

gêdaḥ yol (dyol) 'aiġ wa-ṭeffe 'eh dihé derâhim wa-zé'e dihé âże wa-ṭi'em (ṭḥâlel).

10. *Wa-núhor šḗher bi-šḗher wa-fóḍḍa de-bényan âl ksíe (ksío) wa-gêdaḥ bényán, wa-'émor heh 'eg dihó derâhim wa-'émor heh âl ksíe (ksío) derâhim.*

11. *'Emor ṭâli' ʃte-ʃgédiḥen énhe dihó fóḍḍa (derâhim). 'émor múgsam ṭḍíffe 'ak śá'te árṭâl derâhim feransés (feránse), 'émor heh âl 'eg k-âl dihó fóḍḍa.*

12. *'Emor heh bíśi-šḗ', 'émor heh erágeḥ ráṭel dihét min fáḥid (dihét min di-fḥéd) 'émor heh márḥaba (iro).*

13. *Ṭáher ó'iegen wa-gêdaḥ dihed (dihe-id) qá'er, 'émero heh inén śok 'émor hḗs bíśi-šḗ'.*

14. *'Emero heh šik-tok (śink-tok) mok bi-ûbib bih ši (bíle śek) 'émor hḗs lâ, wa-égzemo heh ṭḍâleh énhe iném mok be-ébib (bûbib).*

15. *Wa-'émor hḗs méńhi bîl-bib diś śhâm di-bḗ'ele (bḗ'ole) náṗaz he íte árṭal (híte ríṭehol) wa-ṭáher[illegible]yol (dyol) bényan wa-émork heh 'eg k-enk íte árṭal.*

16. *'Emor énhe ber dihét (yet, dhé) bébe t'ol tha (ih'il tho) śá'te árṭal (riṭehol) fóḍḍa (derâhim). 'émor énhe inému 'eg máhele (lizbér 'el) be-śá'te 'a'rah felâsuh wa-śel ḥórmatuh wa-jélsu.*

10. *Wa-maḍá śáher f'i śáher wa-fóḍḍat el-banyán mâ ḥáṣelat, wa-jâ el-henyán wa-qâl luh baǧaít felûsi wa-qâl luh mâ ḥáṣelat el-fóḍḍa (fózze).*

11. *Wa-qâl luh lâzim tejíb li fóḍḍati, wa-qâl el-wéled ba-'a'tek ṭalâṭa arṭal felûs feransis, wa-qâl luh mâ baǧaít ǧair fóḍḍati.*

12. *Wa-qâl luh mâ 'éndi śe', wa-qâl luh ba-'ḥarríj ráṭel min fáḥidak qâl luh márḥaba.*

13. *Wa-sâr el-wéled wa-jâ' fi baítuh, wa-qâlat luh wa-ra'ak qâl lehâ mâ warâ'i śe'.*

14. *Wa-qâlat luh ašúfok fi ḥâṭirak śe' wa-qâl lehâ lâ, wa-ḥálfat 'alóh énnak taqul li ês fi ḥâṭirak.*

15. *Wa-qâl lehâ fi ḥâṭiri dek-el-yaum el-'arus qâṣarat 'aliya śitte arṭâl, wa-sirt 'and el-banyân wa-qâltü-luh 'élbǧa men 'ándak śitte arṭâl.*

16. *Wa-qâl li qad abúk yeśâlnâ(e) telâte arṭâl foḍḍe (fozze), wa-qâl li kam baǧaít móhele be-ṭalâta arṭal wa-qâltü-luh baǧaít śéher, wa-*

Manne (seinem Schwiegervater) und gab ihm sein Geld und nahm sich seine Frau und sie sassen da.

10. Und es verging Monat um Monat, und das Geld des Banjanen war nicht vorhanden. Und es kam der Banjane und sprach zu ihm: Ich will mein Geld. Und er sprach zu ihm: Das Geld ist nicht beisammen.

11. Und er sprach zu ihm: Du musst mir mein Geld zurückgeben. Und es sprach zu ihm der Jüngling: Ich will dir drei Pfund französischer Münze geben. Er [aber] sagte: Ich will nur mein Geld.

12. Und er [der Jüngling] sprach: Ich hab' es nicht. Er sprach zu ihm: So will ich ein Pfund [Fleisch] aus deinem Schenkel nehmen. Er sprach zu ihm: [Ich bin] bereit!

13. Und es ging der Jüngling und kam nach Hause, da sprach zu ihm seine Frau: Was ist dir? — Er sprach zu ihr: Mir ist nichts.

14. Und sie sprach zu ihm: Ich seh's dir an, dass du etwas auf dem Herzen hast. Und er sagte zu ihr: Nein! Und sie beschwor ihn: Du musst mir sagen, was du auf dem Herzen hast.

15. Und er sprach zu ihr: Auf meinem Herzen habe ich [Folgendes]: An jenem Tage, am Hochzeitstage, fehlten mir sechs Pfund, und ich ging zu dem Banjanen und sprach zu ihm: Ich bitte dich um sechs Pfund.

16. Und er sprach zu mir: Mir hat dein Vater bereits drei Pfund geborgt. Er sprach [ferner]: Auf wie lange willst du, dass ich dir die [restlichen] drei Pfund borge? — Und ich sprach

Digitized by Google

árṭāl (ríṭehol) wa-émork heh 'eg šḗher, wa-ná'a náhor (náher) šḗher bi-šḗher wa-ál kések (géḥamk) foḍḍa de bén-yan.

dilḥīn maḍā šḗher fī šḗher wa-lā ḥáṣalet foḍḍat el-benyān.

17. *'Émero heh ḥákemū 'émor hḗs he šehúd de bényan w-'ál eḥákem, 'émero heh ṭālī' teḥákemū 'émor hḗs suwcá.*

17. *Qālat luh ḥákemū qāl lehā 'áliya šehúd ḥaqq el-banyān wa-lā weḥákemū, qālat luh làzim ṭḥákemū qāl lehā suwcá.*

18. *'Émero heh ba-qá'er be-dí-mhōn teḥákemū 'émor hḗs ba-qá'er di-felān, 'émero heh mī 'émor hḗs bá'd eẓ-ẓuhr.*

18. *Qālat luh fī bēti men teṭḥákemū qāl lehā fī bēt fulān, qālat luh matá qāl lehā bá'd eẓ-ẓuhr (ed-ḍuhr).*

19. *Wa-ṭaher múgšam wa-émero (díre'o) 'áze nhaqf (uhoqf) séyyidī wa-'émero gemlḥyye mdéhebe wa-díre'o qámīs wa-'émero dísmal, wa-zḗ'eh šká wa-hediye (kawās) wa-ṭáhero af tgédiḥen yol (dyol) 'eyag, wa-séllimo 'chen 'émor atšérahaq ya ḥabīb.*

19. *Wa-sār el-wéled wa-lébset el-ḥárme ma'wāz séyyidī wa-lébset jemlḥyye médhebe wa-lébset qamīs wa-suúwwat dísmāl, wa-šéllet súif wa-lwāṭi'e wa-sārat l'an jā'at 'end el-jemā'a, wa-sállamat 'alaíhum qālu áhlan yā ḥabīb.*

20. *'Émero iném šóken (šíken) wa-'émor sēn dé 'aig zḗ'e ken bényan šā'te árṭāl fódḍa wa-'eh 'émed de-šḗher karámen ál égdah (énka') šā'te ríṭal be-ráṭel min dhe fáḥid (dhé min di-ḥed).*

20. *Wa-qālat 'ēš bēnakum wa-qālu bénanā hāṭ er-rejāl šel men 'énd el-benyān telāta arṭāl fúẓẓa (foḍḍa) wa-'alēh medde šḗher 'in kān mā jāb et-telāta al-arṭāl beráṭel men jáḥiduh.*

21. *'Émero wa-ná'e iném 'égih bényan 'émor hḗs 'eg dihó, 'émero heh šók (inošk) šehúd 'émor hḗs ná'am she (ino-ší) šehúd.*

21. *Qālat wa-dilḥīn 'ēš báǧa al-banyān wa-qāl lehā baǧaśt ḥáqqī, qalāt luh 'índak šehūt qāl lehā ná'am 'índi.*

22. *'Émero éhin réḍeken*

22. *Qālat lahúm raḍaítū*

zu ihm: Ich wünsche auf einen Monat! Und nun ist Monat um Monat vergangen und das Geld des Banjanen ist (habe ich) nicht beisammen.

17. Sie sprach zu ihm: Gehet zu einem Richter. Er aber sprach zu ihr: Gegen mich sind in der Sache des Banjanen Zeugen vorhanden, wir werden [also] nicht zu einem Richter gehen. Sie sprach zu ihm: Ihr müsst zu einem Richter gehen. Und er sagte: Gut.

18. Sie sprach zu ihm: In wessen Haus werdet ihr vor den Richter gehen? — Er sprach zu ihr: Im Hause des N. N. Sie sprach zu ihm: Wann? — Er sagte zu ihr: Nachmittag.

19. Und der Jüngling ging fort, die Frau aber zog Kleider eines Edelmanns an, nahm ein vergoldetes Seitengewehr, zog ein Oberkleid und legte einen Turban an, nahm ein Schwert und Sandalen und ging bis sie in die Versammlung kam. Sie begrüsste die Leute, und diese sagten: Willkommen, o Freund!

20. Und sie sprach: Was habt ihr mit einander? — Und sie sprachen: Zwischen uns ist Folgendes: Dieser Mann nahm (lieh) von dem Banjanen drei Pfund Silber und es lag ihm ob, wenn er binnen Monatfrist [es nicht bezahlt], es durch ein Pfund [Fleisch] von seinem Schenkel [zu ersetzen].

21. Sie sprach: Und nun, was will der Banjane? — Und er (der Banjane) sprach: Ich will mein Recht! Sie sprach zu ihm: Hast du Zeugen? — Er sprach: Jawohl, ich habe [Zeugen].

22. Sie sprach zu ihnen: Seid

Digitized by Google

(ríḍeken) be-ḥákam 'émor rḗzen (ríḍen), émero wa-tên šehūd.

bi-l-ḥákem qálu raḍaínā, qālat we-ántum šehūd.

ihr einverstanden mit einem Schiedsspruch? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden. Da sprach sie [zu den Anwesenden]: Und ihr seid Zeugen!

23. *'Émero heh t'áše ya bényan tzā'e zafre wa-dihé min di-fḥid tígziz rā̊tel, karámen édloq' dihét (yet) 'ed wa-karámen ḥárark dihét 'ed, qatáḥ tzā'e šá'te árṭal (ríṭe-hol) ǧerūš (ǧerōš), 'émor hès 'eg(k) šá'te árṭal (ríṭehol) ǧerūš (ǧerōš).*

23. *Qālat luh qūm yā banyān šil šikkīn wa-quṣ rā̊tel men faḥeduh, 'in kān zeyyídet 'ámrok we-in qaṣárt 'ámrok, wellé ḥot telāṭe arṭāl ǧurūš, qāl lehā el-benyān baǧalt telāte arṭāl ǧurūš.*

23. Sie sprach zu ihm: Erhebe dich, o Banjane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund [Fleisch] aus seinem Schenkel, wenn du mehr ausschneidest, [gilt es] dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, [gilt es] dein Leben. Wenn nicht, so nimm drei Pfund [Silber] in Thalern. Und er sprach zu ihr: Ich wünsche drei Pfund [Silber] in Thalern.

24. *'Émerò t'áše yā múgsam tenādoq (táf) e bényan šá'te árṭāl ǧerūš (ǧerōš), wa-táher múgsam wa-éndeq (tef) e bényan šá'te árṭāl ǧerūš (ǧerōš).*

24. *Wa-qalat qūm yā wuléd 'a'té el-banyān telāta arṭal ǧurūš, wa-sār el-wéled wa-'a'ṭā el-banyān telāṭa arṭal ǧurūš.*

24. Und sie sprach: Erhebe dich, o Jüngling, gieb dem Banjanen drei Pfund in Thalern. Und es ging der Jüngling und gab dem Bajanen drei Pfund in Thalern.

25. *Wa-táhero 'áze dse-d-qá'er érgaḥo fíqehe wa-séleb wa-qairétsen wa-déréo dse fíqehe.*

25. *Wa-sārat el-ḥórme lebéthā ḥárrajat et-tiyāb wees-séleb wa-ḥabáthen wa-léb-set tiyábhā.*

25. Und die Frau ging nach Hause, legte die Kleider und die Waffen ab und versteckte sie und legte ihre eigenen Kleider an.

26. *Wa-gédaḥ dse 'ag wa-égelo 'eh wa-égdaḥo (enkčo) heh fiḳtuh wa-biriq wa-raḥádo heh dihé (yhe) šér'ān (šér'ahon), 'émor hés álláh ye'ézziš 'émero heh ál zá'ektha (tho) bílāš (bilēš).*

26. *Wa-já' zaújhā wa-talaqétlu wa-jábat luh fi'aṭuh (el-hédi) wa-el-beriq wa-ǧásalat luh rejáluh, wa-qál lehā allāh ye'ézziš wa-qalat luh mā aḥádtenā bi-lāš.*

26. Und es kam ihr Gatte und sie ging ihm entgegen und brachte ihm seine Hausschuhe (?) und den Krug [mit Wasser] und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott stärke dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich nicht umsonst bekommen (d. h. du hast für mich genug gezahlt).

27. *Wa-čkeb id qá'er wa-égdaḥo (enkčo) ehin télaimo (tálaimo) wa-šetálen, 'émero ífod šigéken (šezíken) 'émor hès gédaḥ ṯād šéyyid wa-fáraq 'en (ézi-tan).*

27. *Wa-dáhelu li-l-bēt wajábat lahūm el-'ašā wa-etčašā, wa-qālat kef seddétu waqāl lehā jā wāḥid séyyid wafáraq 'alaínā.*

27. Und sie traten ein ins Haus, und sie (die Frau) brachte für sie das Abendbrod, und sie nahmen es ein. Und sie sprach zu ihm: Wie habt ihr [die Sache] geordnet? — Und er sprach zu ihr: Es kam ein Edelmann und entschied zwischen uns.

[1] Für *álloqk*.

Digitized by Google

28. *'Emero heh lō ál égdahkeh yeteqáhwe šēn 'émor hēs ṭáher, 'émero heh bes (ẓábi) wa-ṭí'em.*

28. *Wa-qálat luh kēf mā jibtuh yetaqáhwa mā'nā waqál lehā sār, qálat luh bes wa-jálesū.*

28. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit, dass er mit uns Kaffee trinke? — Und er sprach zu ihr: Er ist fortgegangen. Sie sprach zu ihm: Genug davon! Und sie sassen da.

29. *'Emor hās hō csōfer Mémbey 'émero heh tesōfer, wa-sfer múgsam (af) Mémbey.*

29. *Qál lehā ána msāfir Mémbey wa-qálat luh sāfir, wa-sāfar el-wēled ila Mémbey.*

29. Er sprach zu ihr: Ich reise nach Bombay! Und sie sprach zu ihm: Reise! Und der Jüngling reiste nach Bombay.

30. *'Eraḥ wa-shāref (shéref) múgsam de sāṭehān wa-múgsam de qāḍi wa-múgsam d'emīr 'émor heh atsēraḥaq.*

30. *Wāṣal wa-ṣāhibāh wuld es-sultān wa-wuld el-qāḍi wa-wuld el-emīr qālū luh yeḥāyyi bok.*

30. Er erreichte es, und es schlossen sich ihm als Genossen an der Sohn des Sultans, der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs und sprachen zu ihm: Sei willkommen!

31. *'Émor heh bā'alk 'émor thin ōho bā'alk ho ál suwá ho-wa-tēn (ho-hon ál tu-kéten[1]), 'émer heh ifol 'émor zā'ek 'áše be-mízān (be-iléli),*

31. *Qālū luh etzaúwijt qāl lahúm nā'am mā ána mítlkum, qālu luh kef qāl aḥādt ḥórme be-mizān.*

31. Sie sprachen zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu ihnen: Jawohl, ich bin nicht wie ihr. Sie sprachen zu ihm: Wie [meinst du das]? — Er sprach: Ich habe eine Frau genommen, die ich [mit Silber] aufgewogen.

32. *'Emer heh 'egében nā'tēbir dihet (yet) 'áše 'émor thin suwá, wa-sfer be-mérkeb.*

32. *Wa-qālu luh be-nesūf ḥórmetok qāl lehúm suwá, wa-sāfaru fi márkab.*

32. Sie sprachen zu ihm: Wir wollen deine Frau sehen. Er sprach zu ihnen: Gut! Und sie reisten zu Schiff ab.

33. *A yéreḥ (yeóreḥ[2]) ḥalf (ḥalf) de-'áše wa-géfod yol (ḍyol) ṭai dyol šaíbib wa-'émer hēs 'egében na'tíber 'áše de-fulān, 'émero thin tsēleb di be-ḥalf (ḥalf) wa-ho etóher.*

33. *Lémmā wāṣalū bilad el-ḥórme wa-nizilu 'and wāḥide 'ajūz wa-qālu lehā bajaínā nesūf ḥórmet fulān, wa-qālat lahúm ṣóberū fi hāḍa-l-mekān we-'ána be-'estr.*

33. Nachdem sie in das Land des Weibes gekommen waren, stiegen sie bei einer alten Frau ab und sprachen zu ihr: Wir wollen das Weib des N. N. sehen. Und sie sprach zu ihnen: Wartet an diesem Orte [hier] und ich werde [zu ihr] gehen.

34. *Tahéro šaíbib af téreḥ (te'areḥ[2]) ba-qá'er de-'ewgéno, 'émero hēs te'ditbo wa-gédeko 'ewgéno wa-'émero hēs iném 'ēš (f'egeš).*

34. *Sārat el-'ajūz l'en wāṣalat fi bēt el-bint qālat lehā ta'ālu, wa-ja'at el-bint wa-qālat lehā 'ēš bajaíti.*

34. Die Alte ging bis sie in das Haus der jungen Frau gekommen war. Sie sprach zu ihr: Komm her! Und die junge Frau kam und sprach zu ihr: Was wünschest du?

35. *'Émero hēs múgsam de sāṭehān wa-múgsam de qāḍi wa-múgsam d'emīr 'égib l-*

35. *Wa-qālat lehā wuld essultān wa-wuld el-emīr wawuld el-qāḍi yébjū yeshífak,*

35. Und sie sprach zu ihr: Der Sohn des Sultans, der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi wollen dich sehen. Sie

[1] *Tu-kéten* مثلكم; *tin-de* مثل هذا [2] Beduinisch ḥ.

Digitized by Google

a'tiberiš, 'émero hês menhe ma'tibêr (ma'tibeher) be-mí'et rîal (jôrš) 'émero hês kûlle yaum (lekal yaúmhen) yegédihen ṭâd.

sprach zu ihr: Ich bin zu sehen um hundert Thaler. Sie sagte zu ihr [ferner]: Jeden Tag soll einer kommen.

36. *Wa-ṭâhero šaibib af téreh (te'áreh[1]) yol (dyol) embériye (embúriye) wa-'émero mos (mes, dse) ma'tibêr (ma'tíbeher) be-mí'e wa-kûlle yaúm (wa-lekal yaúmhen) yegédihen ṭâd.*

36. *Wa-sârat el-'ajûz l'en wâṣalat 'and el-'ayâl wa-qâlat lahúm šéfthā(hē) be-mí'e wa-kulle yaum yejî' wâḥid.*

36. Und die Alte ging bis sie zu den jungen Leuten kam und sprach zu ihnen: Sie zu sehen [kostet] hundert Thaler und jeden Tag soll einer kommen.

37. *Wa-'émer ruḥ (röḥ) wašégaḥ (širgaḥ)[3] ríḥ (röḥ) nešher múgšam de sâṭehân wa-iyerih (iherih u. iheriš) oi'égen d-'emir wa-ki-i min ḥairehen[2] múgšam de qâḍi.*

37. *Wa-saúwwû ruḥ waḥáraj er-rûḥ el-aúweli would es-sulṭân wa-tebî'uh would el-'emîr wa-tâli' would el-qâḍi.*

37. Und sie losten und es kam heraus als erstes Los der Sohn des Sultans und es folgte ihm der Sohn des Gouverneurs und zuletzt [kam] der Sohn des Kadi.

38. *Wa-ṭâher múgšam de sâṭehân wa-gédaḥ id qá'er wa-'émero heh zó'em we-habe (habu) mí'e wa-'endeq hês mí'e.*

38. *Wa-sâr would es-sulṭân wa-jâ' li-l-bêt wa-qâlat luh jîlis we-hat el-mí'e wa-'a'ṭâhâ el-mí'e.*

38. Und es ging der Sultanssohn und kam in das Haus [der jungen Frau]. Und sie sprach zu ihm: Setze dich und gib die hundert [Thaler]. Und er gab die hundert.

39. *Wa-'émero heh qâhweh min berêndi wa re (ri)[3] kelibêde (bóde) fingan wa-kšaḥ[4] ṭai fingan wa-de-šâ'te fingan wa-hótšem.*

39. *Wa-saúwwat luh qâhwe min berêndi wa-šarab aúwwel finjân wa-ṭâni finjân wa-ṭalît finjân wa-skor.*

39. Und sie machte ihm einen Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.

40. *Wa-égdaḥo mos wa-gézzo (gésso) moy karâ'il wa-ángehel wa-'émero kitâb (ḥars) moy be-ángeher wa-dême af ṭzûbeḥ.*

40. *Wa-jâbat el-mûz waqáṣṣat ka'âluh wa-zûbbuh waḍárabat fih ṭaba' fî qâ'uh wa-rsqad l'en eṣ-ṣûbeḥ.*

40. Und sie nahm ein Messer und schnitt ihm seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm eine Brandmarke auf seinen Hintern, und er schlief bis zum Morgen.

41. *'Emero heh t'ášše 'émor hês suwá (ʿéro), wa-ṭâher af yegédihen yol (dyol) 'éyng wa-'émor ihin dîš shâm ḥer (ḥēr) 'an šelé 'ehon.*

41. *Qâlat luh qûm qâl lehâ mârḥaba, wa-sâr l'en jâ' 'end el-jimâ' wa-qâl lahúm el-yaum 'an tlêt sinîn.*

41. Sie sprach zu ihm: Steh auf! Er sprach zu ihr: Gern! Und er ging bis er zu [seinen] Leuten kam und sprach zu ihnen: Dieser Tag ist mehr werth als drei Jahre.

42. *Wa-ṭâher múgšam d-'emir wa-gédaḥ yol (dyol) 'áže*

42. *Wa-sâr would el-emîr wa-jâ' 'and el-ḥórme qâlat*

42. Und es ging der Sohn des Gouverneurs und kam zur Frau.

[1] Bedninisch ḥ. [2] ḥairc = ريّر = séri. [3] ri, Var. néšez (schlürfen). [4] kiah ṭai = Mehri ḳâseḥ ṭaiḳ = طيق واحد \ ريّر
Die wörtliche Uebersetzung von ṭâni ist benâšo (bed. kiâšo).

Digitized by Google

'émero heh teʿáqel mīʿe, 'émor hès márḥaba (ʿéro) wa-ṭaf 'és mīʿe.

Sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Und er sprach zu ihr: Gern! und gab ihr die hundert [Thaler].

43. *'Emero heh qáhwe berénḍi wa-ṭéffo 'eh ṭai fíngan wa-kénoḥa (kínoḥo) fíngan wa-šáʿte wa-hótšem.*

43. Sie machte ihm Kaffee mit Brandy und gab ihm eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und er wurde besoffen.

44. *Wa-'égdaḥo heh mōs wa-qézzo (qéssо) moy kerā'il wa-ésyehel u-ktébo heh ṭábeḥ dihé (yhé) be-ángeher wa-šef (šeʿef) af tezábeḥ (tesábeḥ).*

44. Und sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf, und er schlief bis zum Morgen.

45. *'Émero heh tášeš tʿed wa-'ed af yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'éyig, wa-'émor heh múgšam de qáḍi iném diš ke-'áše 'émor heh íno (bíle) díyye.*

45. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten kam. Da sprach zu ihm der Sohn des Kadi: Was ist bei dieser Frau? — Und er sprach zu ihm: Etwas sehr Schönes.

46. *Wa-ṭáher múgšam de qáḍi af[2] yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'áše 'émero heh teʿáqel mīʿe wa-ṭaf 'és mīʿe.*

46. Und es ging der Sohn des Kadi bis er zu der Frau gelangte. Und sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Und er gab ihr die hundert [Thaler].

47. *Wa-'émero heh qáhwe berénḍi wa-rṭ ṭad (ṭai) fíngan wa-ḳiaḥ fíngan wa-ṭálet fíngan wa-hótšem.*

47. Und sie machte ihm Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.

48. *Wa-zʿe heh mós[3] wa-qézzo karā'il wa-ásgehel waktébo ṭábeḥ moy be-ángeher wa-dème af[2] tsabeḥ.*

48. Sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf und er schlief bis zum Morgen.

49. *'Emero heh teʾáše (teʾáše) tʿed wa-'ed 'af yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'éyag, 'émer heh iném dihét (yet, dye) néfeḥ[4] 'émor íhin kon šè díaḥ,[5] 'émor múgšam d'emīr wa-ho lóṭṭeke, wa-'émor*

49. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten gelangte. Und sie sprachen zu ihm: Wie stehts mit dir? Und er sprach zu ihnen: Ich bin castrirt. Da sprach der Sohn des Gouverneurs: Und ich ebenfalls

[1] Beduinisch ḫ. [2] Var. 'af. [3] Klingt wie máy. [4] نفع. [5] Arab. ضيع(?).

Digitized by Google

múgśam de sáṭehan ho loṭṭekíti.

wie du! Und es sprach der Sultanssohn: Ich ebenfalls wie ihr.

50. *Wa-'émor ifód nisgé leṭegír, 'émor múgśam de sáṭehan ho (ho-hon) méndeʾi (išinóhor) wa-ti šuhud 'émer diyye.*

50. *Wa-qál kef el-báṣar 'alá-et-tájir, qál wuld es-sulṭán ána ménd'i we-ántum šuhud qálu zéyyin.*

50. Und er sprach: Was ist nun der Plan in Bezug auf den Kaufmann? — Der Sultanssohn sprach: Ich bin (trete auf) als Kläger und ihr werdet Zeugen sein. Sie sprachen: Gut!

51. *Wa-égeh id márkeb wa-'áźe 'émero fúqehe wa-selél wa-égeho id márkeb waṭáher af[1] yéraḥ (ye'áreḥ[2]) Mémbey wa-qéfed.*

51. *Wa-ṭálé'u al-márkab wa-l-hórme lébset et-tiyáb we-es-silaḥ wa-ṭálé'at al-márkab wa-sárú l'en wáṣalú Mémbey wa-nzílú.*

51. Und sie stiegen auf das Schiff. Und die Frau zog [Männer]kleider und legte Waffen an und bestieg [ebenfalls] das Schiff. Und sie reisten bis sie nach Bombay gelangten und landeten.

52. *Wa-ṭuda'a (šiṭher) múgśam de sáṭehan wa-múgśam d'emír wa-múgśam de qádi šuhúd, wa-'émor múgśam de sáṭehan le-'óyegen (le-'oíégehen) hat (e-hen) diho émbé'el.*

52. *W-ánda'a wuld es-sulṭán wa-wuld el-'emír wawuld el-qáḍi šuhúd, wa-qál wuld es-sulṭán 'alá al-wéled énta ḥádimi.*

52. Und es erhob der Sohn des Sultans die Klage, während der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi als Zeugen auftraten, und der Sultanssohn sprach zum Jüngling (dem Kaufmann): Du bist mein Sklave.

53. *'Émor heh ho ál dihét (yét) émbé'el 'émor heh šhé (ivó šhé) šuhúd, 'émor heh món šuhúd de šok (ili šok) 'émor heh múgśam de qáḍi, 'émor heh món de 'ad (tád di áhše) 'émor heh 'óiegen d'emír.*

53. *Qál luh má 'ána ḥádimuk qál luh 'índi šuhúd, qál men es-šuhud éllaḍi 'índak qál luh wuld el-qáḍi, qál luh men et-táni qál luh wuld el-'emír.*

53. Er sprach zu ihm: Ich bin nicht dein Sklave! Er sprach zu ihm (dem Kaufmann): Ich habe Zeugen. Er sprach: Wer sind die Zeugen, die du hast? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Kadi. Er sprach zu ihm: Wer ist der zweite? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Gouverneurs.

54. *'Émor heh 'égak teʾáqel he 'émor heh ál éáqel, 'émor heh karámen ál 'égolk qézzek mok rè.*

54. *Qál luh baṣaṭṭak teláqi qál luh má eláqi, qál luh 'in kán má laqáṭ qaṣṣáṭ rá'sak.*

54. Er (der Sultanssohn) sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mit mir zusammentriffst. Er sprach: Ich werde [mit dir] nicht zusammentreffen. Er sprach zu ihm: Wenn du [mit mir] nicht zusammentriffst, werde ich dir den Kopf abschlagen.

55. *'Émor heh idhó (idió, idihó) éʾáqel 'émor heh baqá'er dihó bébe, wa-'égol múgśam af[1] yéraḥ (ye'áreḥ[2]) faqh ('amq) d'orím kése séy-*

55. *Qál luh hén eláqi qál luh fi bét abuy, wa-láqa elwéled l'en wáṣal noṣṣ aṭ-ṭariq ḥáṣal as-sáyyid qál luh ahlan yá ḥabib.*

55. Er sprach zu ihm: Wo soll ich [dich] treffen? — Er sagte zu ihm: Im Hause meines Vaters. Und es begab sich der Jüngling zum Stelldichein. Als er aber die Hälfte des Weges

[1] Var. 'af. [2] Beduinisch ḥ.

Digitized by Google

yid 'émor heh átsérahaq yá ḥabíb (a máḥrif[1]*).*

56. *'Emor heh séyyid iném sók di kónk itá 'émor heh kéno shé qaṣṣa (bíle), 'émor heh iném diš qaṣṣa (bíle) 'émor heh qaṣṣa (bíle) šaíbib ('óm). 'émor heh teẓálch enhi bés.*

56. *Qál luh es-séyyid wará'ak fi hádi el-ḥále qál luh estúwwet 'aliya qáṣṣa, qál luh 'eš mín qáṣṣa qál luh qáṣṣa kabíre, qál luh áfki li fihá.*

56. Der Seyyid sprach zu ihm: Was ist dir, dass du in diesem Zustande dich befindest? — Er sprach zu ihm: Mir ist eine Geschichte passirt. Er sprach zu ihm: Was für eine Geschichte? — Er sprach zu ihm: Es ist eine wichtige Geschichte. Er sprach zu ihm: Erzähle sie mir!

57. *'Emor heh 'óregen de sáṭehan índa'a (šínher, šínher) ḥe (ḥe) ber díhe émbe'el, wa-múgšam de qádi wa-múgšam d'emár šuhúd (šad).*

57. *Qál luh wuld es-sulṭán índa'a 'aliya énnā ḥadímuh, wa-wuld el-qádi wa-wuld el-'emír šuhúd.*

57. Er sprach zu ihm: Der Sultanssohn erhub gegen mich die Klage, dass ich sein Sklave bin, und der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs sind (treten auf als) Zeugen.

58. *'Emor heh séyyid iném tnédok énhe karámen érgahk tok 'émor heh enédoq hok de-'eg.*

58. *Qál luh es-séyyid 'éš bta'ṭénā 'in ṭallá'tek qál luh na'ṭik élade baḍáit.*

58. Der Seyyid sprach zu ihm: Was gibst du mir, wenn ich dich [von dieser Klage] befreie? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst.

59. *'Emor heh índa'i 'éhin (šínher méhin) ber (berihin) íli-het embá'ile 'émor heh ál etámeḥ, 'émor heh karámen ál inda'áit 'éhin (šínhark méhin) dihét 'ed.*

59. *Qál luh énda'i 'alaíhum ánnahum ḥeddámak wa-qál luh mā náqdir, waqál luh 'in kān mā inda'áit 'alaíhum 'ámrak.*

59. Er sprach zu ihm: Erhebe du gegen sie die Klage, dass sie deine Sklaven sind. Und er sprach zu ihm: Ich kann das nicht! Und er (der Seyyid) sprach zu ihm: Wenn du gegen sie die Klage nicht erhebst, [gilt es] dein Leben!

60. *Wa-ṭáher af yérah (yé'óreh, yeárreh) qá'er de-sáṭehān wa-'émor átsérahaq yá ḥabíb (máḥrif) wa-t'em (ṭhalél), wa-'émor sáṭehān íle 'éyóg (íleke éyóg) 'egében-tok táḥkom 'éhin.*

60. *Wa-sárū l'en wáṣalu bet es-sulṭán wa-qál ahlan yā ḥabíb we-jélesu, wa-qál es-sulṭán hād al-jemá' baḍá'nāk takkum baínahum.*

60. Und sie gingen bis sie in das Haus des Sultans gelangten. Und er (der Sultan) sprach: Willkommen! und sie setzten sich. Und der Sultan sprach: Wir bitten dich, sei [Schieds-] Richter zwischen diesen Leuten da!

61. *'Emor heh tsimétel yá múgšam de sáṭehon, 'émor múgšam de sáṭehan dé tegir díhó émbe'el.*

61. *Wa-qál luh takéllem yā wuld es-sulṭán, qál wuld es-sulṭán 'énna ḥáda-t-tájir ḥádimā.*

61. Und er sprach zu ihm: Sprich, o Sultanssohn! Der Sultanssohn sprach: Siehe, dieser Kaufmann ist mein Sklave.

[1] Arab. معروف

Digitized by Google

62. *Wa-'émor e múgśam de tâyir (tēgir) iném 'émork 'émor ile 'éyög (élehe 'iyög) d'índa'au he dího embá'ile, 'émor séyyid réḍeken be-hékum 'émer réden.*

62. *Wa-qâl le-wuld et-tâjir 'ēš taqâl qâl hâḏ el-jemâ' élladi énda'a 'aliya ḥeddâmi, qâl es-séyyid raḍaítu bi-t-húkum qâlu raḍaínā.*

62. Und er sprach zum Kaufmannssohn: Was sagst du dazu? — Er sprach: Diese Leute, die gegen mich die Klage erhoben haben, sind meine Sklaven. Da sprach der Seyyid: Seid ihr mit meinem Schiedsspruch einverstanden? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden.

63. *'Emor yā 'áskar tfáṭa'en ile (élehe) 'éyog, dé késeken kitâb moy ba-ángaher tíqziz moy ré.*

63. *Qâl yā 'áskar f'éttišu hâḏ el-jemâ', élladi ḥaṣlaítu kitâb fi qá'uh qússu rá'suh.*

63. Er sprach: O Soldaten, untersucht diese Leute und schlaget demjenigen, an dessen Hintern ihr eine Brandmarke findet, den Kopf ab.

64. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgśam de tēgir wa-ál kése beh ši, wa-féṭaḥ múgśam de sáṭehân wa-kése bek kitâb moy ba-ángaher wa-qézaz moy re.*

64. *Wa-f'éttišu wuld et-tâjir wa-là ḥáṣalu fih šē', wa-f'éttišu wuld es-sulṭân wa-ḥáṣalu fih kitâb fi qá'uh wa-qússu rá'suh.*

64. Und sie untersuchten den Sohn des Gouverneurs und fanden an ihm nichts, dann untersuchten sie den Sultanssohn und fanden an ihm auf seinem Hintern eine Brandmarke und schlugen ihm den Kopf ab.

65. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgśam d'émir wa-kése kitâb moy ba-ángaher wa-qézaz (qézaz u. qézaz) moy ré, wa-féṭaḥ múgśam de qâḍi wa-kése kitab moy ba-ángaher wa-qézaz moy ré.*

65. *Wa-f'éttišu wuld el-'emir wa-ḥáṣalu kitâb fi qá'uh wa-qússu rá'suh, wa-f'éttišu wuld el-qâḍi wa-ḥáṣalu kitâb fi qá'uh wa-qússu rá'suh.*

65. Und sie untersuchten den Sohn des Kadi und fanden eine Brandmarke auf seinem Hintern und schlugen ihm den Kopf ab.

66. *Śégaḥo (śirgaḥo) séyyid wa-tâgir (tēgir) wa-egéḥo id mérkeb wa-śféro, wa-'émor séyyid e tēgir 'eg hok teźá'et énhe 'émor hēs márḥaba ('éro) wa-źá'et hēs.*

66. *Ḥárajū es-séyyid wet-tājir wa-tálē'u 'alś-l-márkab wa-sáferu, wa-qâl es-séyyid li-t-tājir baġaítak tofós li qal luh márḥaban wafassā luh.*

66. Der Edelmann und der Kaufmann gingen fort, bestiegen das Schiff und reisten [zusammen]. Da sprach der Seyyid zum Kaufmann: Ich bitte dich, mich zu massiren! Er sprach zu ihm: Gern! und massirte ihn.

67. *'Émor heh hat (e hen) ézank ménni 'émor heh ná'am ('éro, ōhō*) yā ḥabib (a máḥrif), 'émor heh 'eg tok tíndoq énhe ṭa-hte lá'med dhet ke-'áźe, 'émor heh karámen ál konk séyyid lúta'k (ḥezk) tok.*

67. *Qâl luh énta teḥibbenā qâl luh ná'am yā ḥabib, qâl luh baġaítak ta'taínā lēle waḥide nebāt 'ánd ḥórmetok, qâl luh wallāh 'in mā kunt séyyid núlbaḥk.*

67. Er sprach zu ihm: Liebst du mich? — Er sprach zu ihm: Jawohl, o Freund. Er sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mir eine Nacht gestattest bei deiner Frau zuzubringen. Er sprach zu ihm: Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann [dem ich so viel zu verdanken habe], ich würde dich niedermetzeln.

68. *Wa-ṭâher (ṭâhero) márkeb af yéraḥ (te'áreḥ[ḥ]) bi-*

68. *Wa-sar al-márkab l'an wáṣalū el-bilād, wa-qāl es-*

68. Und das Schiff segelte bis es in das Land [des Kauf-

Digitized by Google

lēd, wa-'émor séyyid e tegir āl 'eg ḥéyhi (hi) līqefed af lēqefed ho 'émor heh márḥaba ('éro).

69. *Wa-qēfed šarif af yéraḥ (yē'áreḥ[ḥ]) dūhe qā'er. érgaḥ fīqehe wa-sēleb wa-dé-re'o dse fīqehe.*

70. *Wa-qēfed 'aig wa-ēqe-loh 'eh be-birīq wa-fiātuh (kawás) wa-raḥādo heh dihé (yhe) šār'ān (šérehan, šére-hon), 'émor hēs āllah yē'ézīš 'émero heh hat (e-hen) zā'ek-tha (tho) be-mīzān.*

71. *Wa-ékib id qā'er (qéne) wa-tīzem 'émero heh iném kon-šok dhet be-sāfar (sfār). 'émor hēs kēno qaṣṣa (bīle) ōm.*

72. *'Emero heh iném šegēken (ifod šezīken), 'émor hēs sed 'en (ézi-ton) šarif dē ber sed 'en (ézi-ton) dē belēd (di be-ḥalf) be-dā'wa be nīšire (be-mīnḥar he-nēšer).*

73. *'Emero heh lō āl ēgdaḥk (egdaḥk) teh 'émor hēs qēfed nēšerheu, 'émero heh thaire moy (thoire mey) waaš 'aig af īśragaḥ le ther de qā'er.*

74. *Wa-'émero heh te'éditbo zō'em, wa-tīzem (téḥalal) 'aig wa-égdeḥo fšō wa-fšēyo.*

75. *'Emero heh cámer téḥaimoh (téḥaimoh) e séyyid 'émor hēs suwá.*

séyyid li-t-tājir mā baḡaít ḥad yinzil ḥātta nínzil ána qal luh márḥaba.

69. *Wa-nézel eš-šarif l'an wāṣal baítuh, ḥáraj et-tiyab we-s-silāḥ wa-léhset lúbshā.*

70. *Wa-nézel er-rejjāl watalaqtuh bi-l-birīq wal-fiatuh wa-ḡásalat rejāluh, waqāl lehā allah yē'ézīš qalat luh énta ḥádtenā bi-l-mizán.*

71. *Wa-dóḫelu dāḫil wajélsu wa-qālat luh 'eš ístuwa 'alatk fi sáfark, wa-qāl lehā ístuwa qáṣṣa kabíra.*

72. *Qālat luh kēf seddaítu, qāl lehā sed bénanā eš-šarif ellaḍi ṣállaḥ bénanā fi hādi-l-bilad fi-d-dā'wa el-auwalíyye.*

73. *Wa-qālat luh, 'eš ma jíbtuk qal lehā nézel qeldámanā, wa-qālat luh daúwar mínnuh wa-qām er-rejjāl l'en ḥáraj 'alá bab el-bēt.*

74. *Wa-qālat luh ta'āl jílis, wa-jéles er-rejjāl wa-qárrabat el-ḡadā wa-taḡādu.*

75. *Qalat luh be-'esaúwri 'ašā li-s-séyyid wa-qāl leha suwá.*

manns] kam. Da sprach der Edelmann zum Kaufmann: Ich bitte, dass Niemand aussteige, bevor ich ausgestiegen bin. Er sprach zu ihm: Gern!

69. Und der Edelmann stieg aus, begab sich in seine Wohnung, legte die [männliche] Tracht und die Waffen ab und zog ihre [Frauen-]Kleider an.

70. Und der Gatte stieg ab und sie kam ihm entgegen mit dem Wasserkrug und den Hausschuhen und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott erfreue dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich ja [mit Silber] aufgewogen.

71. Und sie gingen hinein und setzten sich. Da sprach sie zu ihm: Was ist dir auf der Reise geschehen? — Und er sprach zu ihr: Es passirte mir eine wichtige Geschichte.

72. Sie sprach zu ihm: Wie habt ihr sie geordnet? — Er sprach zu ihr: Es hat diesen Streitfall derselbe Edelmann beigelegt, der zwischen uns den Ausgleich herbeiführte gelegentlich des ersten Streitfalles.

73. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit? — Er sprach zu ihr: Er stieg vor mir aus. Und sie sprach zu ihm: So suche ihn! Und es erhob sich der Mann und ging vor das Thor des Hauses [um den Edelmann zu suchen].

74. Und sie sprach zu ihm: Komm herein und setze dich! Und es setzte sich der Mann und sie brachte das Frühstück herbei und sie frühstückten.

75. Sie sprach zu ihm: Ich werde ein Nachtmahl vorbereiten (machen) für den Edelmann. Und er sprach zu ihr: Gut.

Digitized by Google

76. *Wa-qaʃdero wa-'émedo šhām (šhōm) wa-gédaḥ wa-gâḥfo télaimo (téḍaimo), 'émor hès dse 'aig lō gaḥâfš télaimo (téḍaimo).*

76. *Wa-ṭâbaḥat wa-ǧabat es-šams wa-jâ' ez-rejjâl waǧârafat el-'ašá, qal lehá zaújehâ kêf teǧórfi el-'ašá.*

76. Und sie kochte [das Nachtmahl]. Und die Sonne ging unter, und der Mann kam, und sie trug das Nachtmahl auf. Er sprach zu ihr: Warum trägst du das Nachtmahl auf?

77. *'Émero heh men mhón nsélob 'émor hês séyyid, 'émero heh ho (ho hon) éqolk télaimo (téḍaimo) e séyyid.*

77. *Qâlat luh men néhrus[1] qâl lehâ es-séyyid, qâlat luh ána ḥallêt 'ašá li-s-séyyid.*

77. Sie sprach zu ihm: Auf wen sollen wir warten? — Er sprach zu ihr: Auf den Edelmann. Sie sprach zu ihm: Ich habe dem Edelmann das Nachtmahl zurückgelassen.

78. *Wa-šetâlim wa-gêḥets 'alé wa-'émero heh iném dé, émor hès wâllah dé yhe (dihe) fiqehe de séyyid wa-dé dihé selêb.*

78. *Wa-ta'âššā wa-ṭalla'âtuh fauq wa-qâlat luh 'és hâḍā, qâl lehā wallāh énna hâḍa ṭiyāb es-séyyid wa-hâḍā silāḥuh.*

78. Und sie nahmen das Nachtmahl ein, und sie liess ihn in das obere Gemach hinaufsteigen. Und sie sprach zu ihm: Was ist dies? — Er sprach zu ihr: Bei Gott, dies sind die Kleider des Edelmannes und dies sind seine Waffen.

79. *'Émero hês iném dé deštnoq 'émor hès dé azégehel de šá'te 'éyōg.*

79. *Qâlat luh 'és hâḍā mu-'âllaq qāl lehā hâḍā zubāb ḥaq talāte anfar.*

79. Sie sprach zu ihm: Was hängt hier? — Er sprach zu ihr: Es sind die Glieder der drei Personen.

80. *'Émero heh ho de seddêt 'âken be-dá'wa nišhtre wa-ho de qéṣsek azégehel de éyōg.*

80. *Qâlat luh 'ána élladi ṣallâḥt bênekum fi da'wa el-auwalíyye, qâlat luh we-'ána élladi qaṣṣait zubāb el-jimā'.*

80. Sie sprach zu ihm: Ich bin es, die den ersten Streitfall geschlichtet hat. Sie sprach ferner: Ich bin es, welche die Glieder der drei Männer abgeschnitten hat.

[1] يعنى ننظر.

Digitized by Google

III. GEDICHTE UND SPRÜCHE.

(Gesammelt auf der Insel Soqotra.)

وهذا من غنا السقاطرة وكلمهم الاولي يقول فى غناهم

1.

ديه دفجمه فانه	*Díyye de Fígeḥe fáneh*
لضهم الشقاري	*Léẓehim ál-iṣqári*
للدحاله لجوفين	*Lól-diḥáleh legónihim*
ابيات منظمات	*Ebiyat ménẓaḥéten.*

ديه دفجمه فانه يعني زين الوج (الوجه l.) حتّ الحمه الذي اسمها فجمه، لضهم يعني لظلم (ظلام l.) الليل، الشقاري يعني ما يختفي في الضلام (الظلام l.)، للدحاله لجوفين يعني ولو انت ما في القبر، ابيات منظمات يعني الدار النوّره

Schön ist das Antlitz der Figeḥe,
Dunkle Nacht verhüllte sie nicht,
Wenn sie auch unter dem Kiesstein wäre
In den hellerleuchteten Häusern (d. h. im Jenseits).

Glossen: *lol* = لولا — *diḥále* = تحت, s. B. *diḥále fédehon* تحت الجبل; *diḥálak* تحتك — *lógnihem*, pl. *legónihim* = حصى.

2.

ديه مشار حاهر	*Díyye méšer ḥáher*
اهابق دحاير	*Ihábaq di-ḥáher*
ابيل دحادة	*Ibélbil dí-ḥadáqa*
عاقل فاقم بحوهي	*'Eqal fáqam be-ḥaúhi*
يحس بداده	*yáḥsis be-di-idi*

Digitized by Google

يعني ديه مشار حاهر يعني تيس زَنّ اسود ' اهابق يعني يصيح ' دماير يعني فيه اسود وابيض ' دحادقه يعني لحيه ' عاقل يعني خلّي ' فاهٔ يعني فمه ' بعوهي يعني الارض ' يحسس بدادي يعني يحفر برجوله في الارض

تيس زَنّ اسود	Ein schöner schwarzer Bock,
يتكلّم ملوّن	Der anmeckert ein buntscheckiges [Schaf]
يصيح الذي لحيته	Das schreit, der seines Bartes
خلّي نصفه في الارض	Unteres Ende am Boden schleppt
ويحفر بيديه	Und mit seinen Vorderfüssen gräbt.

3.

نفج شهار وطاط عارم	*néfug(q) šéher wa-ṭad ʿérim*
واهه عاد لِل باله	*wa-ṭheh ʿâd libilbâleh*
ارقع حابر معتابط	*Erqah ḥâber mâtebat[ṭ]*
مستانوه حل قاته	*mestênо ḥalqâteh*

يعني نفج شهار يعني هلّ الشهر ' وطاط عارم يعني واحد يتبدّل ' واهة عاد لِل باله يعني وهو عاد يصيح ' ارقع حابر يعني خرج كلام[1] ' معتابط يعني كثير ' مستانوه حلقاته يعني زَنّ خلقته

ابتدأ شهر واحد مضي (يدل)	Es beginnt ein Monat und einer schwindet
وهو عاد في صياحه	Und er meckert noch immer;
يخرج (عيال) ملوّن كثير	Er bringt viel buntscheckige Junge hervor,
خلقتهم زَنّه	Deren Gestalt schön ist.

[1] Var. خرع عيال ملوّن (richtig).

4.

شي طلي عاني دبكشر	*Ši ṭai ʿâni di-bikšer*
دبس تمن تعشر راطل	*Di-bis temânt ʿašer râṭil*
دير اميديس نمهان	*Di-ber emídes Némerhon*
من طرف دحاجتن	*Men ṭaráf di-Ḥagéten (Ḥaketen)*

شي طلي عاني يعني عندي شي وحده قربه ' دبكشار يعني صغيره ' دبيس تمن تعشر راطل يعني فيها ميزان تمن تعشر راطل ' دير اميديس الذي قد جزمها ' نمهان يعني رجل اسمه نمهان ' من طرف دحاجتن يعني من شأن الحرمه اسمها دحاجتو

Digitized by Google

Ich habe einen kleinen Korb (mit Datteln),
In welchem achtzehn Rotl sind,
Welchen gefüllt hat Nemerhon
Wegen der Dihageten [Name einer Frau].

5.

كبر دمعزهار يهار	*Kéber di megázher yáhar*
ديبروك ودعارنج	*Di-bírok wa di-'arónik*
مبعروت البعر	*Méb'eróte al bā'ar*
بوجل لعمد وايصبح	*Búgal lā'med wa-láṣbaḥ*

كبر دمعزهار يعني ان كان الرجل قد شاب يهار يعني ما عاد يقدر ديبروك ودعارنج يعني ما يقدر من بروكه (يعني ركبه) ومن مفاصله مبعروت البعر يعني في الليل ما عاد يسير بوجل لعمد وايصبح يعني حيث ما بات يصبح

Wenn ein Mann alt geworden ist, da ist er schwach
In den Knien und Gliedmassen;
Nachtmärsche macht er nicht,
Wo er schläft, dort bleibt [auch] er am Morgen.

6.

ال يطاعن اد راحق	*Âl iṭā'an id ráḥaq*
دشابهان من مجاميع	*De šibehon men 'agā'ig*
ال يساكم ماساكم	*Âl isāka' méseka'*
دلباب دمخيلهل	*Dylbib di muḫaṭlhil*

ال يطاعن يعني ما يسير اد راحق يعني مكان البعد دشابهان من مجاميع يعني حد اسمه من مجاميع (او من مجاميع يعني من شكوك) ال يساكم ماساكم يعني ما يخوط (يحوض) في الوادي دلباب دمخيلهل الذي قلبه هوين

Nicht geht der in die Ferne
Dessen Sinn (?) an Zweifel leidet;
Nicht geht der auf Abenteuer aus
Dessen Herz bedächtig ist.

7.

حامدره عالته	*Ḥámidéro 'életeh*
[د]دفف درحامهم	*De-defof di-reḥámhim*
ديل كاكب بيس شونه	*Di-ál kebākib bis šaúneh*
ولا ره دصاحنتي	*W-ál 'éreh di-ṣaḥánten*

Digitized by Google

حامدارہ يعني اسم الجبل' عالته يعني عاليه' دفف يعني جنوبه' درحامهم يعني غير' ديل كباكب يعني الذي ما يشفو (يشوفوا l.) فيه النجوم الكبار' ولا ره دصاحتن يعني ولا قر القليته (القضيه) يعني الشهر الذي فيه ضوء كثير

Hamedero ist hochragend,
Seine Wände sind staubfarben,
In welchen weder die Sterne glänzen,
Noch der vollleuchtende Mond.

8.

قلعجي اداعن *Qaſla'ki id-dáan*
دسقلهل شماطيجي *De-sîqolhel ŝtmatáki*
قلعجي بجماعولهلل *Qaſla'ki be-ǵ'olhil*
بابهان ديل قشجي *Be-ébehon diol qáski.*

قلعجي يعني رموتا ' اداعن يعني فوق الجبل' دسقلهال يعني مكان عاله (sic) ' شماطيجي يعني لقوتا ' قلعجي بجماعولهال يعني رموتا في حصا صغار' بابهان ديل قشجي يعني بالحصا ونحنا ما تقينا

Wir (beide) haben mit Kiessteinen geworfen,
Von hohem Orte trafen wir [einander],
Wir (beide) warfen mit Kiessteinen,
Vor den Steinen fürchteten wir uns nicht.[1]

[1] Es ist eine Art Sport, sich gegenseitig Steine zuzuwerfen.

9.

شرقحك هو ديتن حادب *Śtrǧahk ho dîten ḥádib*
معلهم والشي كلساك *Mo'elhim wa-śt al-kések*
وكلساك بش از حاكم *Wa-kések bîś uz ḥákim*
دشرحن مقرشتن *Di-śérhan mégreśéten*
دير بس شلهٔ اضاح *Di-bér-bes śélhi áḍaḥ*
طرح بس دعصابه *Ṭ'áreḥ bis de-'eṣábeh.*

خرجت انا في ارضكم Ich ging hin in euer Land,
معلهم[2] ولا حصلت فيه شي Mo'ilhim, und nichts fand ich darin;
وحصلت فيه غنمة عجوز Ich fand darin [nur] ein altes Schaf,

[1] Glosse اسم جنس من الطير. [2] Glosse معلهم اسم جبل. Var. المعروف.

Digitized by Google

الذي رجولها متشرات Dessen Füsse zerschunden sind,
قد وقعت فيها طير Auf das die Vögel sich stürzten,
دفنتها (ذبحتها) كانها معصوبه بالحبل[1] Daran zerrten, als ob es gebunden wäre.

[1] Ein anderer Gewährsmann: من جنس الحمامه التى ببياض فى عنقها

10.

ألن ضيق والن ضيقي *Äl men ṣaíq w-äl men ṣaíqi*
جمنه تملأ *Gémeméno temóle*
كرها كن نيه تملان *Kérhe ken nho temlʿen*
كيهتمك والدومك *Ke hégomk w-dl dómek.*

ما من مكيال ولا من مكيالين Nicht von einem Mass und nicht von zwei Mass
يمه مكسوره تمتلي Wird das zerbrochene Gefäss gefüllt,
غير (ان ما كانت) من عندي تمتلي Wenn es nicht von mir gefüllt wird,
اذ سهرت وما نمت Wann ich wache und nicht schlafe.[1]

[1] Ich vergiesse so viel Thränen, dass das Gefäss, welches zwei Mass nicht füllen würden, durch sie (die Thränen) gefüllt wird.

11.

بج مصاحد برانهم *Bág megáhid be-rínhem*
سرسر نوهاره *Séri-séri naúwahâre*
الا لبد شاميل *Illi lábed šemíli*
القش حليت *Illi káš heliyétten.*

هناك ناس فيهم قوّه في البحر Dort sind Gewaltige auf dem Meere
بعيد بعيد خاطفين Weit und breit Seeräuber.
الذي يضربوا بشمال Welche schlagen mit der Linken,
الذي يغطّون (انفسهم بترس) من ضربة من تحت Welche sich [mit dem Schild] schützen vor Schlägen von unten.

12.

تكسين بت عبوده *Téksiin bît-ʿabúde*
بد كرين عيج *Bíd-karíyen ʿéyug*

Digitized by Google

الا دوغ بعلشن *Éli-dósfa' beálšen*
صبهن صبهرّن *Ṣábehen ṣábherten.*

بالقصل في بت عبوده (اسم مكان) Du wirst finden in Bit-'Abude
وبد كرين رجال Und Bid-Kariyen Leute,
الذي يدفعون بعضهم بعضا Welche einander schenken
كزرات كبار من النخل Grosse Dattelbüschel.

13.

صبح صبح بولع *Ṣábiḥo (saibeḥo) ṣabḥ bóleḳ*
مطره دفتا *Mátere di-tímte*
صبح وال بودم *Ṣaíbeḳo w-ál be-Nódim*
وال عهاري جلس *W-ál 'ibhéri Gelás.*[2]

اصبح صبح بيّن Es brach heran ein klarer Morgen,
متنفس حيث ما بنيت[1] Ein frisches (freies) Morgenroth
اصبحت وما انا في نودم[2] Er brach heran, und nicht bin ich in Nôdim
وما انا مقابل جلس[3] Und nicht bin ich gegenüber Gelas.

[1] Diese Worte geben keinen Sinn. Mir wurde مطره durch خطوط الفجر und *tímte* ‚frei' erklärt. Man sagt *témte ha, témte hek* ‚er ist frei', ‚du bist frei', daher meine Uebersetzung. Zur Erklärung dieser Verse erzählte mir mein Gewährsmann Folgendes: قصة رجل سافر من سقطرى في البحر واستوت عليه قصه في البحر وادخلوه في مكان وبعد لما دخل في هذا المكان بات في هذا المكان الى الصبح فلمّا اصبح عليه الصبح تكلّم هذه الابيات يذكر بلده ووطنه قريب من كريه في مشرق سقطرى [2] Var. *Mirehon.*

14.

تيري شي دهوه[1] ظاهي *Tírt ši díhoh zḗi*[4]
دعاهي شم شلشالي *Di méhi šám šelšáli*
دتاة[ت]نو عصب *Dí-taqáḍafo 'áṣeb*
دكي كن جوله[2] *Di-kíi kén Gemúleh.*

عندي ثنتين غنم Ich habe zwei Schafe,
الذي اسمهم شلشلاني[3] Welche Šalšaláni heissen,

[1] Var. نهوه *náho.* [2] اسم حرمة. [3] عند واحد بدو يوجد غنمة الذى يدعوها شِلْ شِلْ شِلْشِلَانِى.
[4] غنمة = *seḥ*, dual *séi*, pl. *séh*, vielleicht eigentlich ‚weisse Schafe' und hebr. שה ‚blendend weiss' zu vergleichen.

Digitized by Google

الذي يكسرن عود (عضن) Welche die Zweige beissen (brechen),
الذي بقي من عند جوله Die zurückgebliebenen sind von Gemule.

15.

دباذكوبر الهه تكانن *Di-Bidkúbir élleh tkénen*
دشرعد زتنيتن *De-šár'ed zétenûten*[1]
نفوطن باشانن *Nafôten bášanán*[2]
بشاب تودالڭ *Bé-šab túwudôken.*

Diejenigen, welche den Bidkubir-Berg bewohnen,
Welche von dem Zetenit-Baum essen,
Niesen, bevor sie sich umsehen,
Stampfen mit den Füssen.

[1] Var. *sefensten.* [2] *bâ-kanán* قبل لا تشوف, wie *be-lokré* قبل لا تحصل etc.

16.

افيك تعفاڤ *Âl-ehóga*[1] *tâfefîn*[2]
بعلهين تاروعن *Bâlehin téróomen*
عر متيطانه اهاكه *'Ar Mitiţâneh*[3] *ehága*[4]
ماسرسمه تعتره *Mserséł*[5] *ta'tíri.*

ما بغيت (احبّ حرم) مشتهيات Ich liebe nicht die leidenschaftlichen Weiber
تجي فوق الرجال (من كثرة شهوتها) Die sich auf die Männer stürzen,
غير (الّا) بنيّة ما تعرف زوج بغيتها احبها Nur ein unschuldiges Mädchen liebe ich,
من بعد ساعه تتكلّم Das nach einer Weile zu sprechen beginnt!

[1] Beduinisch *âl hagak* und *âl ehâgu* (*ehâgr*) für *âl-egk* (*hâgaḫ, higê'e, hâgaḫk*). [2] Perf. *'afef*, fem. *'afefa*, Imperf. pl. fem. 3. p. *ta'fêfen.* Sollte nicht *âl-taf'êfen* gelesen werden: „die nicht keusch sind"? (ar. عفّ). [3] Sing. *metîţe'e* بنيّة الفلة. [4] Beduinisch für *e'eg.* [5] *mser* = *mem-ser* من بعد, من وار.

17.

صامه بتن وبيتان يعارم يتبقي *Ṣâmeh bîtan wa-bîtan ye'ârim*[1] *bêti-bêti.*

مات الصوف وصوف يتبدّل دوام دوام Die Wolle schwindet dahin, die Wolle wechselt fort und fort.

[1] Var. *ya'airém.*

Digitized by Google

18.

نافنف بعج بأب *Nafénif be-'ág be-'éb.*

رجل كبير ذيل البعير[1] Der grosse Mann, Kamelschweif daran.

[1] البعير يعنى جمل

19.

سع وسع فيه كلهوتن *Sáḳ we-sáḳ fih[1] kelhoften*

ورقدهتن هيوبع *Wa-réqadhten[2] hióbaḳ*

والبب جمالي *W-álbibi ga'láli*

ورطع مرتدهياتن *W-árṭaḳ mértediétin.[3]*

تسع وتسع في كلية Neun und Neun sind in ihm Nieren,

وطحال سع Und die Milz ist sieben

والقلب قصير (ما طويل) Und das Herz ist kurz

ولحمه زيد (مدوز) Und das Fleisch voll.[4]

[1] Var. *'aber fih wa ya't.* [2] Var. *reqadhenten.* [3] Var. *mertidehyéten.* [4] Der Sinn ist wohl der: Der Mann hat alles andere nur kein Herz.

20.

ال اراسمه ني شيلهى *Âl irézeḥ Bai Šaïli*

ال احال أشالاتن *Âl ihél ešalélten*

عمر من بيتش *'Am bir min bétiš*

طاميش بعياس بإماهام *Ṭámiš be-'iyás b-amáhon.*

ما يتعب (يزهف) باي شيلي[1] Nicht ermüdet Bayšeli,

ما يجلس تحت شجر أشل[2] Nicht sitzt er unter dem Palmendorn.

من يوم قد سار من بيته Seit er sein Haus verlassen,

سار كثير بسيوف طوال Wandert er weit mit langen Schwertern.

[1] رجل او قبيلة [2] قريب من الماء

21.

قوفد من حنفر هيوبع *Qófed min Ḥánfar hiyóbe*

لحور دهيهاتن *Il ḥór de-Hébehetén*

Digitized by Google

ارقع كيش تيمهار بل فاقهن *Erqaḥ keš tímhēr bal fáqehen*
وكانوه طيب هيوته *Wa-kâno ṭabîb hiyóte.*

نزل من حنفر (اسم مكان) سبع Es stiegen nieder aus Ḥanfar sieben
أوديه حتّ السّيل Fliessende Wasser in die Bucht Hebeheten.
خرج منه النّخيل قبل الطّلوع Die Palmen blühten davon vor der Reifezeit,
وكان خريف طيّب زين Und es war ein herrlich schöner Herbst.

22.

راعج تاتن طط براقب *Ra'k tēten ṭâl be-ráqeb*
وتافه شي تاه *Untéfu šé tḥe*
من راقب دراقب *Min ráqib id ráqib*
شرنس (sic) دنشور انشارش *Šérz de nšer šérit.*

رعيت ضأن في واحد مكان Ich weidete ein Schaf an einem (hochgelegenen) Orte,
وسقطب عندي ضأنة Und es stürzte mir das Schaf
من مكان الي مكان Von einem Orte zum andern (einer Klippe zur andern),
وتقدّم الخفّ عن الكرش Und der Huf ragte über den Bauch.[1]

[1] Die Verse schildern mit grosser Naturanschaulichkeit den Sturz eines Schafes in einer zerklüfteten Berggegend Soqoṭra's. Es stürzt von Klippe zu Klippe und bleibt unten auf dem Rücken liegen mit aufragenden Beinen.

23.

صاعاتوه لشاليك *Ṣámē'ónu lítšelik*
شف شك دبل ادافي *Šéf šok di bál idéni*
كشطو من عليهي *Ké-šitó'o mín 'elhi*
لشكهك دمعاغته *Lónšokék di ma'fáne.*

غنمة أذونها صغار قريب عندك Ein kurzohriges Schaf ist dir nahe,[1]
قروم معك (عندك) الذي ما فيها أذون Es schläft bei dir das Ohrenlose;
اذا تريحت من فوق Während es oben schnuppert,
تبول عليك في حضنك Pisst es dir in den Schoos.

[1] Es scheint ein Spottgedicht auf einen Mann zu sein, der eine treulose Frau hatte. Zum Gleichnis mit dem Schafe siehe II Samuel 12, 3.

Digitized by Google

24.

جبل شلقافك راعي	*Ḥeból šalqáfek rā'i*
دربهان حشالاله	*D'irhon ḥášelâleh*
عربه دشلقافك صاطر	*'Árîheh di-šálqafk ṣâṭir*
قشلال دمشاحيل	*Qášlal dí-Mešâḥil.*
ما يصلح لك ترعي	Nicht nützt es dir zu weiden
الغنم وتتبعين	Kleinvieh und ihm zu folgen;
الّا هو يصلح لك زَبيل	Nur dies nützt dir: Ein Korb
تسوّي فيه ميشاحل	Gefüllt mit Mišaḥil (Fische).[1]

[1] Du bist nicht ein Hirt, sondern ein Fischer.

25.

بودش دشلهال ارعيش	*Bódeš Di-šilhal orʿîš*[1]
والكلش بعيورش	*W-ál kalš be-ḥeyures*[2]
بعرك من سمك عف سمك	*baʿárk*[3] *men sémk ʿaf sémk*
عف دوقهنيتن	*ʿAf De-aukaheneten*
ومعايبه دتوده	*Wa-maḥibio di-tudi*
اسيوه مسرهاتن	*Isío mesirhêten.*[4]
كذبت دشلهال[5] ما رأيت[6]	Du lügst, Dišilhal, du hast nicht gesehn
ولا عرفت بنفسش[7]	Und nicht selbst erkannt;
سريت انا من مكان الى مكان	Ich ging des Nachts von Ort zu Ort
حتّى اوكهيتن (اسم مكان)	Bis nach Aukaheneten
والبنّه التي عاده ترضع	Und die säugende, junge Frau
وقتاها في وسط الطريق لسيرهيتن	Erreichten wir mitten auf dem Wege nach Sirhêten.

[1] Var. *dí-ḥorš*. [2] Var. *be-ḥayḍle*. [3] Var. *beʿérko mew sémk ʿaf semke*. [4] Var. *Isío ʿêd ʿamq de-Sirhêten*. [5] اسم قبيله. [6] Var. رَحْتَ, سِرْتَ. [7] Var. ما شرّت باطيله.

Digitized by Google

26.

ساهن أتر[1] ليبوده يدرس	*Séhen Éter ál-ibúdeh bi-dérs*
كل معهيصا برها	*K-ál* . . . . .
كل بعنب وبشبده	*K-ál be-ʿánb u be-šíbdeh*
كل ميهو بصابر بهار	[2]*K-ál miho be-ṣáber*[3] *béher.*

هم أتر ما ياكلوا سحم — Sie die Ater[4] essen kein Fett

. . . . . الأ — Als[5] . . . . . .

الأ بعنب (زنة)[6] ويكبد — Als das an der Lunge und Leber

الأ مصرين (معي) بالغنم الضعير[7] — Als die Gedärme der Schafe.

[1] Var. عتر. [2] Var. *ú-be.* [3] Var. *be-ṣáber.* [4] اتر قبيله مكانهم فى رأس مومى. [5] Umschrift und Uebersetzung dieser Zeile fehlen. [6] Var. يعنى مع القلب [7] Var. الا مصرين زتين.

27.

قديحوه شياط من فلوس	*Qádiḥó šeyót men fóles*
واتاطوه اد فلوس	*Wá-etáṭió id fóles*
حيطيب هاس طيروب الفلوس	*Hétab his ṭaírub el fóles*
واتاطوه واتحه فلوس	*Wa-etáṭio wánḥa fóles.*

قدحت نارا من حجر — Sie schlug Feuer aus dem Fels[1]

وأعطت (وعلقت) الي الحجر — Und zündete es an in ‚Fels'

جابوا (حطبوا) حطبا لها حق الحجر — Man brachte ihr das Holz vom ‚Fels'

وعلقت وحرقت الحجر — Und sie zündete es an, und es brannte ‚Fels'.

[1] Die Verse scheinen sich auf einen Brand zu beziehen, und der Dichter spielt hier mit dem Worte ‚Fels', das er bald als Appelativ, bald als n. l. anwendet.

28.

احدل نهافك عن حلف حيحين	*Áḥdel nhájk ʿan ḥálf ḥeḥin*
عن يهاير اماتي	*ʿAn ihébir eméti*
علي لبدك بادهن	*ʿÁlli lbélek di béd-dehen*
دبا دوعه كحاشمك	*Dí-bed-dáʿeh ke-ḥéšimk.*

Digitized by Google

شل نفسك عن نصلة (حدّ) الحديد — Halte dich fern von der Spitze des Eisens,
عن دم شجرة الذي اسمها اماتي — Von dem Saft des Emēti-Baumes
عن لا يضربك الذي ما فيهم عقل — Dass dich nicht schlagen die Unverständigen
وما فيهم حسّيه اذا انت نشيت — Und Unvernünftigen, wenn du berauscht bist.[1]

[1] Vgl. Proverbia 23, 31. 35.

29.

سابرن دهن حادب — *Sēberen dí ḫan ḥádih*
شي بي انشني — *Ši-bi ónneśóne*[1]
كرها ليني بصوصه — *Kérhe lébeni bezóze*
شونه بكاحرتن — *Šauwáne be-káḫerten.*

سيرن (شجر) يكون من مكانتا — Sebiren (Bäume) sind in unserm Orte,
ما نشوف فيه شي — Nichts sehen wir darin
ألا غنمه بيضاء — Als weisse Schafe — bunte
ومانّه نشوفها بالغضب — Sehen wir nur ungern.

[1] Var. *ál-neśone.*

30.

ماراط تا نهوه حلهي — *Mēroṭ té niho ḫélhi*
زاغفه تالجن — *Zé'efe télegeni*
توه تشتم إماهل — *Túu tíšaqam ímhel*
شامالله تورار — *Šémelo túwrérin.*

وصّاني انا خالي — Es hat mir mein Oheim einen Rath ertheilt
اسمه زاغفه يمثل لي — Namens Ze'efe, indem er sagte
مثلا ما تسهر يمين — Einen Spruch, von dem die Rechte wacht,
والشمال لا ترقد — Die Linke nicht schläft.

31.

للعانش للاعيش — *Lóh'[l]eneš lól-ifíš*
للمع سيباب دبورش — *Lól 'aq sibēb di-bóreš*
انا مي عيني عريتي — *Enē mey aíni 'áriti*
وايدي مجدموتي — *Wa-ídi mégdemóti.*

Digitized by Google

تزوّجش ولو ما ابوش — Ich heirate dich, wenn auch dein Vater,
ولو ما رجل شيّب الذي جابش (ولّدش) — Wenn auch der Alte Mann, der dich gezeugt,
انه عيونه اعور — An seinen Augen blind ist
وايده مجدوم (مكسور) — Und seine Hände abgeschnitten sind.

32.

توبش بشي لتوبش — *Tábiš bišíye le-tábiš*
تصعق صعاقه — *Tiʿáq zaʿqíne [le-tiʿáq]*[1]
تاه نطقه لاه — *Tḗʿo náṭaqo Leʿe*
من شرقهين الاحوميل — *Men šérqehín il-Ḥómihil.*

تبكي باكية لتبكى — Sie erhebt ein grosses Weinen,
تصيح صائحة — Sie schreit ein lautes Schreien,
مثل ما نطقت امراه — So wie gerufen hat Le'e
من قصص[2] حومهيل — Vom Hochgipfel des Ḥomhil.

[1] Des Metrums wegen ergänzt. [2] Glosse: يعنى مكان الذى اذا وقفت فيه تسقط منه وخومهيل اسم مكان.

33.

فاقز ده فاقز دمامي — *Fáqaz de Fáqaz di-Mómi*[1]
اجور شيحن نهيت — *Iǧḗher šaíḥan nihíten*
الكن تلف احولقي — *Ál ken tálf e ḥalóti*
عر با احوله عاسن — *ʿÁr ba-ḥḥóle ʿésen.*

فقز ذا فقز من مومي — Fáqaz, Fáqaz von Múmi
يقشر (يحك) معار غير مطبوخه — Schält rohe Schnecken (Austern);
ما من جوع يا خالتي — Es war keine Hungersnoth, o Base,
غير من الشوق عليهن (اليهن) — Nur aus Verlangen nach ihnen.

[1] اسم مكان Ort in Ost-Soqotra.

34.

حيل اتشا عاصب — *Ḥébol etʿéš ʿáseb*
اشعره مكوكه — *In-šáʿriro mkúku*

Digitized by Google

Dieser Zweizeiler wurde mir verschieden übersetzt und erklärt:

a) ما وثق فيش شروخ
ما نبتت مكوكو

يعني رجل يقول للمرأة ما يكون لك ولد تكوني عاقرا[1] مكوكو جنس من النخيل

b) ما تنبّت من الفحل
ما سوّت فرخ

35.

عد شي يروله *'Ád ši' Berúleh*
بطح مجهنيتن *Be-ṭúḥ 'aghenîten*
دجودحن ساسن دامي *D'igédeḥen[2] dómi[3]*
شيهن تعنومن *Šîhen te'anómen.*[4]

عاد عندي يا يروله (اسم خرمه) Noch sind bei mir, o Beruleh,
في ساحل بنّات Am Ufer Mädchen,
الذي تجي عندهن نوم Welche der Schlaf überkömmt,
ساعات يستريحن Stunden (lang) schlafen sie.

[1] Var. *ant, anse.* [2] Var. *d'igudeḥen.* [3] Orig. *eosen dómi* gegen das Metrum. [4] Var. *te'ainomen* (ما تحسبن); *taiuheniten* (مسترتحات).

36.

اجهوما دجداجه *Egehómen dígdege*
دفاره جبوسن *Di-afére ḥebósen*
قلط (sic) محصاصه *Lóqaten maḥṣáṣe*
حاهور العرون *Ḥathur ál-'eróben.*

دوّرنا الغنم الي مكان نحلبوها فيها Wir sammelten (die Schafe) auf einen ebenen Platz
وهذا المكان ارض احمر حبسناهن (قبضناهن) فيها Von röthlicher Erde, trieben sie zusammen;
لقطنا احجاء الصغار Wir lösten auf Felsstücke,
كثرهن (عددهن) ما نعرف[1] Deren Zahl wir nicht kennen.

[1] Das Arabische bietet hier eine Paraphrase, nicht eine Uebersetzung. Ein ebener Platz (*digdége*) wird ausgesucht, mit Steinen umfriedet. Dorthin werden behufs des Melkens getrieben.

Digitized by Google

37.

بشا طيهي برانهم *Bišátaikí be-rínhem*
بر فانطيهانن *Bér Fenéṭihéten*
عم تادالوق عي جار *'Ám tedéloqen 'ey gi'ár*
طيحية عمل اباراق *Ṭaihíye 'am-ál ibáraq.*

عندي شي[1] في البحر Ich kenne ein Ereignis auf dem Meere:
ولد (حرمة) فانطيهانن Der Sohn der Feneṭiheten,
من يوم كثر عليه الموج Vom Tage, da ihn überwältigt die Wellen,
ساحل ما عاد شاف Hat das Ufer nicht mehr gesehen.

[1] Die Uebersetzung ist nicht ganz sicher; denn oberhalb der ersten Worte بشا طيهي steht die Glosse بكى = بسا طيهي n. p., also: Es weinte Taibi. Ein anderer Gewährsmann gab dazu folgende Notiz: واحد رجّال قتل رجّال آخر وهرب الى البحر والرجل المقتول عنده اولاد وبعد تبعوه الى البحر ولما وجدوه فى البحر قال لهم خلّوني نجيب الحديث وبعد تقتلوني وقال هذه القصيدة.

38.

ساجعاه (sic) يزار قاشي *Séqaḥk hó be-zér be-fíši*
اروزك دل ارارك *Érurk diól evérek*
الدامي كانهن *Ál démi kéniken*
والكنوه[1] بسقطري *Wál kenúhu be-Soqótri.*

انا خطفت في وادي بغضب كبير Ich ging in grossem Zorn,
غضبت انت علي من لا غضبك Du zürntest (fluchtest) dem, der dir nicht zürnte.
لا نوم لاجلهم Nicht ist Schlaf ihretweg
ولا استراحة بسقطري (في الدنيا)[2] Und nicht Ruhe in Soqotra.

[1] Var. واليك روحه. [2] Dem Insulaner ist Soqotra die Welt.

39.

لحمد عنك صهاصه *Láḥmod 'énken ṣáhaṣoh*[1]
اليحف ليهنين *Il-Ḥaif lélhenúten*
لجنك قرقهاتن *Légonek qaúqahnúten*
عكسوح (sic) للاحم *'Ásug lé-maláḥim.*[2]

[1] Var. *saḥaseh*. [2] Var. *le-madáḥim*.

Digitized by Google

احبكم بيضات	Ich liebe euch ihr weissen,
الذي من حيف غم بيض	Die von Haif, ihr weissen (Schafe),
صغار مع اذون صغار	Kleine, mit kleinen Ohren,
واقفات علي بيوت اولادم	Die da stehen an den Ställen (der Jungen).

40.

لمشي دشي احويهه	*Lémošt d'ši 'ehoíhe*[1]
ددلق شي الشنابن	*De dolq ši-il šenêben*
دكواتاقط من دامي	*Di-ku-utiqat men dêmi*
افتش اد تابه	*Iftéš id nebeh.*

ولو اكون واحد عنده اخوان	Wäre ich einer, der Brüder hat,
الذين كثير عندهم عقل (شور)	Die viel Verstand (Rath) haben,
اذا استيقظ من النوم	Wenn er vom Schlafe erwacht,
يتكلم معهم	Mit ihnen spricht.

[1] Beduinisch: *'ehoíe.*

41.

حر داهن عن صاحد	*Her*[1] *déhen 'an ṣáhid*
دعوت عن اطامكيل	*Dé'ut 'an eṭámkil*
واذكا داهن وصاحد	*Wa dike déhen wa ṣáhid*
اكان هك تهتيني	*Éken hêk timtíni.*

احسن فكر من قوه	Besser ist Denken als Kraft,
عقل من الجنون	Verstand als Thorheit.
واذكان معك عقل وقوه	Wenn du aber Verstand und Kraft hast,
يستوي لك الذي تبغي	Gelingt dir alles was du willst.

[1] Var. *hêr.*

42.

نهلك هو دباطحك عنك	*Nehêlk ho di bâṭaḥk 'ánkin*
معبر دشيهايلي	*Mâ'beher di Šihêli*
اد مك عسان تعرار	*Êq[da]mk 'ŝen ta'merîren*
كنف بحدورهات	*Be-kénef be-ḥorhâten.*

Digitized by Google

نهابك هوه يعني انا قلت فيها ' دباطحك يعني الذي وقفت ' عنك يعني انا ' معبر يعني حصا الذي فيها ' شيهايلي يعني مكان المشي شيهايلي ' اقلك عسان يعني شفتهن ' تعبرار يعني غاض ' بكنف بعورهتن يعني في غسر (? غدر l.) الماء الاسود *

43.

صامه ديحاهر *Ṣámeh dī-iḥáher*
ظجين بر كانوره *Ẓaknín ber Kanóra*
شحبر وحبر مادابه *Šáḥbir wa-ḥábir Madâba* (Var. *Homhil*)
من علهيوه من حامر *Men 'elhéyuh men Ḥámer* (Var. *Mómi*).

انام لا توتل داعن *Iném le-nute'al dā'an*
فدنهن دطهار حافج *Fedénhen di ṭáher ḥáfiq*
ليجسن قصرهر عفار *Liksen qāzarher 'áfer*
[د]دحوس بقراقر *Di-dihus bi-qāreqâher.*

تطلول عك شارس *Tímṭilōl 'ek šéres*
دروقاب لقارفع *Di-rīqab loqarófeh*
لشق عك ماراد *Lišéq 'ak mérod*
دحكوس تنشامن *Déḥkus tenšómen.*

عف تنكع دهاجي *'Af ténka' di héḥi*
دكارانو طيباك *Di-ṭereno ṭaímak*

مات زوجها الاسود Gestorben ist der Schwarze,
ظكين بر كنوره Zaknin Bar-Kinora,
أعلم وعلم مدابه (اسم مكان) Theile es mit, verkünde es in Medaba
من فوق جبل حامر Von der Höhe des Ḥamerberges.

كيف لو سقط حجر Warum stürzt nicht der Fels,
جُبَيْل فوق حافج (اسم مكان) Der Berg oberhalb Hafiq
يحصل راس قرنه الاحمر Dass (in das Thal) gelange die röthliche Spitze (des Berges),
ويدحس (يسقط) بالمكان الاغبر Sich einbohre in den staubigen Grund?

Digitized by Google

يوسخ عليك بوسخ الكرش[1] Es wird dir beschmutzen den Bauch
من رقاب[2] الي العقب Vom Darm bis zur Ferse,
يغيب عليك الماء Es wird dir verschwinden das Wasser
ماء دحكوس يشف Von Delikus, es wird austrocknen.

[حتى تجي في الارض(؟)][3] So dass wenn du ins Land kommst
مكان ينبع منه ماء تكون عطشان Wo eine Quelle war, du verdursten wirst.

[1] من كثرة ذبح الغنم Den Sinn dieses und des folgenden Verses verstehe ich nicht. [2] جزء من الكرش
[3] Fehlt in der arabischen Uebersetzung, von mir ergänzt.

44.

لد حافق قعدكي *Ledi ḥâfiq qâ'dki*
شعاعل انتدكي *Šâ'lhel éntedôki*
عم اجاهموه فراظح *'Am ágehêhmo ferôẓaḥ*
بنياح ال بارهير *Be-niaḥ âl bórhir.*

لطش دطيشج عجم *Laṭaš di-ṭaîšek 'ógim*
دبر عبودت لشعارصك *Di-ber 'abûdet lišâreṣk*
عنبرو دتورنك *'Anbóro di tirónek*
باشور بك تبورك *Bašur bek tibórek.*

من حافق نزلنا Von Ḥafiq stiegen wir (beide) herab,
الي شعلهل جينا Nach Sa'lhel kamen wir,
يوم جينا الي فراظح (اسم حرمه) Am Tage, da wir zu Feraṭah kamen,
بفرح لا بخزن In Freude und nicht in Trauer.

يفس الذي يوسعك مكان ضيق Es möge erfreut werden, der dir weit gemacht die Enge!
بت عبودت (اصنام) يشوف عليك Bêt 'Abûdet blickt auf dich,
من يوم ولادك هو يتكلم عليك Von deiner Geburt an spricht es von dir,
تشتمك (تسبك) الذي ربتك Es tadelt dich, die dich erzogen.[1]

[1] Als Erklärung dieses Verses gab mein Gewährsmann folgende Glosse: الحرمه معها ولد وبعد الرجّال قتل زوج الحرمه والقاتل تزوّج على حرمه المقتول وهذا ولد المقتول عاد له أمّه وبعد الولد لما كبُر تحتبر من قتل ابوه (sic) وقالت له جدّته زوج امّك قتله وبعد ذلك قتل الولد زوج امّه

Digitized by Google

45.

اشوقش وانت تشوفيني — *'Atšurš ta'tibíryen*
ما امسكش حتّى تقولي لي — *Al šhums*[1] *af tá'merínu.*

Ich sehe dich an, du siehst mich an,
Ich berühre dich nicht, bis du mir es saget (erlaubst).

[1] *šchem, šebšmo; šihom, šilšhom* = لمس, aus dem es durch Lautwechsel und Transposition entstanden zu sein scheint

46.

ما نُحِبّ الطير (اسمها) عروه — *Al ézeréten 'aróre*
من الساحل الذي تصيح — *Di-táh náhogóne*
نُحِبّ الثيس الكبير — *'Ézeréten mšher zhi*
الذي يصيح علي (طلوع نجم) الصبح — *Ki bélbol ldi-géhem.*

Wir (Frauen) lieben nicht die Vögel 'Arora
Von der Meeresküste, welche schreien,
Wir lieben den grossen Bock,
Welcher beim Tagesanbruch meckert.[1]

[1] Hierin wird der Gegensatz der Bergbewohner zu den Küstenbewohnern zum Ausdruck gebracht und hiefür die charakteristische Schilderung des Tagesanbruches an der Küste und in den Bergen gewählt.

47.

يوم تتزوّج شوف (من حرمه زيّنه) — *Tá'ther ké tšehóme*
التي تريد عن الحريم ازيّنه — *Qedyámo(ts) ḥaileftén*[1]
نشوف من مكانات (زيّنه) — *Ta'ther min merési*[2]
من (ناس) غير فكراء — *Diyól mištéhehéten*
الذي يُعينوك بليل — *Il-Amoire 'ék be-lóle*[3]
يوقون عنك شرّ — *'Eglš 'ank 'áthehéten.*

Suche dir, wenn du heiratest [eine schöne Frau],
Welche die andern Weiber [an Schönheit] übertrifft.
Suche dir eine von [angesehenen] Stellen (Familien),
Die nicht an Armut leiden,
Die dir Schutz gewähren in der Nacht,
Und von dir abhalten die Unglücksfälle.

[1] Var. *ḥaileftén.* [2] Sing. *mišén*, du. *mišéni*, pl. *merési.* [3] Var. *lidagar.*

Digitized by Google

48.

اثنين عندي شَيْنِين — *Tirʿé ši dtho[1] belíti*
ما شوَرت احدا بهما — *Di-ál kólk[2] lómtelélhi[3]*
سلطان إذا زعل وبطش — *Sáṭ̌ehan k'áḥter wa-ézam*
واذا زعل البحر — *Wu-kí deméro rínhem.*

عاده بحر توطّأ — *'Édo rínhem di tšódè*
وسلطان يتكلموا (ايّاه) — *We-sáṭ̌ehān tsemételen*
والموت اذا جاء — *Wa di aúwerhor[4] gózi*
ما شوَرت المثل فيه — *Ál kólk[2] be-nebíts.*

Bei mir sind zwei Unglücksfälle — Das Meer sänftigt die Wellen,[5]
Um derentwillen ich Niemand zur Rede stelle: — Den Sultan kann man zur Rede stellen.
Wenn der Sultan poltert und zetert — Wenn aber Zauberer Tod wegrafft,
Und wenn das Meer donnert und wettert. — Verliert jeglicher Zauberspruch die Kraft.[6]

[1] Var. *šinšo*. [2] Var. *kok*. [3] *leiesel-ehi*. [4] Var. *awerher*, das mit durch بسحر ‚Zauber' oder موت ‚Tod' erklärt wurde. [5] Wörtlich: besänftigt sich. [6] Die Form der Sprüche erinnert an Proverbia 30, 6 ff. und 18 ff.

49.

الي شق رجعت تجاره — *Id Šéq kilío[1] séde*
دي موري الجمال — *U Di-móri[2] gemóle*
دي ابلهان قوّه — *Di-Abelhan ṣáhid*
تجارة رجعت الي شوتهر — *Séde kilío d'Šóther.*

In Seq (Tamarida) kehrt Reichtum ein[3]
In Di-mari Schönheit
In Di-Abelhan Macht
Reichthum kehrt in Šotcher ein.

[1] Var. *kilo'o*. [2] Glosse دى موری قريب قضيب. Var. *Di-nemi* an der Ostspitze Soqoṭras. [3] ‚Handel' und ‚Reichtum' sind hier identische Begriffe.

50.

الأسفل والأعلي — *Gehéte wa-'élete*
الذي عنده ناس يتكلّم — *Di šíš šher ya'tíri*
والذي ما عنده ناس يتكلّم — *Wa-di-bál šher ya'tíri*
من تحت القراش — *Men nehát efenéten.*

Digitized by Google

Hoch oder nieder,
Wenn mit ihm Leute sind, spricht er [offen],
Wenn aber mit ihm keine Leute sind, spricht
Er unter der Decke.

Eine andere Version lautet:

De šiš šher ya'tíri	Derjenige, bei dem Leute sind, spricht [offen],
Ibólegó méneh kohóte	Von dem geht Kraft aus.
Wa di-bál šher yá'tíri	Wer aber keine Leute hat, der spricht
Men neḥát efenéten.	Unterhalb der Decke.[1]

[1] Der Sinn ist: Der Einzige allein, wenn er noch so hoch steht, ist ohnmächtig, wenn er nicht von seinem Volke, seinem Stamme oder seiner Sippe unterstützt wird. Nur dann darf er ein offenes, freies Wort wagen.

51.

Šétfaḥk ḥaíre wa-ḥeyárhen,	*'Ábeker d'istékak*
Wa-nhó her le-di-ibeasheten	*Éterk men tíhamélten*
Dio'l šer'anin b-'ázub	*Šezehar azarúnin.*[1]

[1] Als Veranlassung zu diesem Gedichte gab mir mein Gewährsmann folgende Erzählung: جاء رجال لحرمة قال المجيى الباب وقالت ما نفتم ورة فيها قال نشتهى ندخل عندش قالت ما نشتهى تدخل عندى ولو تعطينى فلوس كثير ما نبغى تشوفنى. Eine gesicherte Uebersetzung kann ich von diesem Gedichte nicht geben.

52.

ولو عندك ناس منجمجهم	*Lá'msok shér Mingámgihim*
حضروا عندك يوم جبسوهم (الغنم)	*Kšé šok 'ám ḥabós-sen*
ولو عندك ثمانية اخوانك	*L'ám timéne 'Ceḥák*
وانت زدْت عنهم	*Wa-ebák*[1] *ál místeh.*[2]

Wären doch bei dir gewesen Leute, o Mingumgihim,
Hätten sie dich erreicht am Tage, da sie sie (die Schafe) abhielten [von der Tränke]
Wären doch [dagewesen] deine acht Brüder —
Du bliebest aber [obwohl allein] nicht besiegt.[3]

[1] *é + bek* = انت; *bek* ist nur لتأكيد. [2] Eigentlich *arm*. [3] Mein Gewährsmann gab hierzu folgende Erzählung: رجل اسمه منجمجهم سار الى حديبه (اسم مكان) يشتهى يسقى فنم حقّه واهل الماء ما اعطوا الماء وتضاربوا هو والجماعة والتحهم كلّهم وهو واحد اسمه منجمجهم وايده الشيخ قصّد عليه.

53.

ساحوات حرم	*Záhelélten gíšemáten*
التي تكون في دي شرهن	*Il-tikéneu bí-di-Šárhen*
صبحت عليها صبح بيْن	*Saíbeḥa 'éen gabl bóleh*
في وادي (ضيق) ترموفك	*Métere Tíhermófik.*

Digitized by Google

عجوز التي تتقدّم هنّ — *Šaíbib dí tenóšer hésen*
رجولها مقشره — *Šérehán [di] méqreséten*
قد قدر عليها اسود (خادم) — *Bér[e] témaḳ bís ḳáher*
طيّح (قلب) بها باصابعه — *Éqemaḳ bís bi-'egábeḥ.*

Ueber die Weiber, Hexen,
Welche in Di-Šareches sind,
Brach ein herrlicher Morgen heran
Im Engthale von Thermofik.

Die Alte, die ihnen voranschritt,
Ihre Füsse waren zerschunden;
Es hatte sie ein schwarzer (Sklave) vergewaltigt
Und sie mit seinen Fingern gewälzt (geworfen).

54.

ما عرفنا (هذه الشجره) المرّه — *Ál 'eróben han šĕhir*
(التي اسمها) امتها انّها تنفع — *Ímtehe bér indfaḳ*
انّه يخرج (غنم) من (وقت) الجاحد — *Bér irágaḳ men šágar*
تسوين سمينه في ظهورهن[1] — *Inékod íd šihéten.*[2]

Wir wussten nicht, dass der bittere (Strauch)
Imtehe, dass er dazu nützt,
Dass das Kleinvieh überdauert den Futtermangel
Und fett wird an ihren Rücken.

[1] Die arabische Uebersetzung ist so wiedergegeben, wie ich sie niederschrieb. Die grammatischen Unebenheiten sind nicht verbessert. [2] *šiho*, du. *šihoti*, pl. *šihéten*.

55.

يصلح لك تحلب — *Égod hek*[1] *thóleb*
خلي (اللبن في النار) وتحلب[2] — *Mérot wa-tróḳeb*[3]
بجرة منكسرة تعطي[4] — *Be-nófaḳ ṓši*[4]
المسكين على الحيطه[5] — *Miskín 'arébe.*

Es ist gut für dich, dass du melkest;
Stelle dann (die Milch) ans Feuer und melke wieder
Und in einem zerbrochenen Gefäss reiche es
Dem Armen über die Stallmauer.

[1] Orig. *ḥek le-nhafk* und arab. لكى لتغسكر, aber des Metrums wegen muss *le-nhafk*, das nur eine erklärende Glosse zu *ḥek* zu sein scheint, gestrichen werden. [2] Glosse: ليكون فيه طعم. Durch das Kochen und nachträgliche Melken erhält die Milch einen besseren Geschmack. [3] Orig. *tirókeb*. [4] *le* = أعطى *yéši, ṫóši* imp. *ṓši*. [5] Glosse: يعنى بعد ما شبعت.

Digitized by Google

56.

نشتهي نرعيهنّ *E'águb le-r'atsen*
اذا جنت (جينا) من النخيل *Ke gédaḥk mén mṭáriḥ*
قسمنا الاغصان *Šézzén šemérel*
كثير الذي نعطيهنّ *Ireq ké-naudógen.*[1]

Ich will sie (die Schafe?) füttern,
Wenn ich von den Palmengärten komme.
Wir vertheilten die Aeste
Viel ist es, das wir ihnen geben.

[1] *naudógen* = *ha.i indógen.*

57.

شكي (قفلي) زين يا هيبا *Ísgir wa-ṭaír Hairébe*
الي طرف الشبّاك *Id-náṣf lihéten*[1]
ان عاد يشرد من عندكن *Bér 'ád Kímihen*[2] *kénken*
يخرج الي الثقب *Yéónef le-melḥi.*

Schliesse und mach gut zu, o Hairébe,
An der Seite die Fenstergitter.
Wenn Kimihen von euch flüchtet
Soll er durch ein Loch hinaus.

[1] شبّاك = *légo*, dual *leyóti*, pl. *lihéten.* [2] *Kímihen* ist n. pr

58.

يومين اثنين بسهلي *Tíri yómi bi-Shéli*
اصطدنا وحصلنا *Šaírken wál-igmóden*
مشوي شي وشي مطبوخ *Qében dek wa(dék) qadóren*
وشي عاد بزنبيل *Wa-dék 'ád be-daḥánten*
حتى اللحم شبع *'Ámḥeb 'alédher šébaḥ*
وقدنا على الطن *Déḥen di idhéti.*

Zwei Tage in Scheli
Jagten wir und bekamen
Etwas Gebratenes und etwas Gekochtes
Und etwas noch in den Kürben (Obst?),
Bis an Fleisch gesättigt,
Wir auf den Bäuchen lagen.

Digitized by Google

59.

ماتت سرحله — *Ṣámeh Sirḥáleh*
من مغارة تصيح — *Men rígido ténqaḥ*
دبحوا عليها تسع غنم — *Témido sáḥ 'iróne*[1]
وسهما تبك — *Wudsímehen tímbeko.*

Gestorben ist Sirḥalah,
Aus der Höhle[2] erheben sie Geschrei
Sie schlachteten für sie neun Schafe
Und [spendeten][3] ... Portion Tabak.

[1] *irone* = *erohon* pl. von *ag.* [2] Gemeint ist wohl eine Berghöhle, denn noch heute finden sich auf Soqoṭra Troglodyten. [3] *ímehen* du. *imént* pl. *imhinten* wird durch سهم erklärt; das vorangehende *de* kann ich nicht deuten.

60.

زويت الباحرة إلي فاعر — *'Éqark holílin fá'er*
إلي رجل لا هو غير من فاعر — *Id 'alg íl de fá'er*
ذبح لي ثور أبيض (من الجبهه) — *Sólob ímhi fáher gá'er*
ولد بقره قد كانت أبيض — *Ber ílehe ber gá'er.*

Ich kam vorige Nacht zu Fa'er
Zu einem Mann, der nicht anders ist als Fa'er.[1]
Er schlachtete mir einen [an der Stirne] weissen Stier,
Das Junge einer Kuh, die weiss war.

[1] Den Sinn des Wortspieles verstehe ich nicht.

61.

شلتني سايه حق جادي — *'Eźé-to sódaq de-Géwi*
هذه التي تسير سواحل — *Dés ma'ádiye Sawáḥil*
التي ما تخطف بي قضوب — *Diól Qaḍíb fi téti*
ولا قلانسيه وحاله — *Wal-Ḳalensíe wa-Ḥale.*

Es hat mich aufgenommen das Fahrzeug des Géwi,
Jenes welches (direct) nach Sansibar geht,
Welches mich nicht bringt nach Qaḍáb
Und nicht nach Qalansiya und Ḥále.

Digitized by Google

62.

قال سقطري	*'Emor Sóqoṭri:*
دعوت علي هذا الماء ينقطع	*Rónik di-'árḥer li-šúrin*
يستوي هدمه دي بهالي	*La-ḥtérem dī-Bihéli*
لا تعودن علي خريف (ثمار)	*'A tkánaḥ le-rágaḥ*
لا ينبت هذا ابدا	*Lénebot dek 'emédhen.*

Ein Soqoṭri spricht:
Ich verfluche diesen Wasserlauf, dass er aufhöre,
Dass ein Schutthaufen (zerstört) werde Di-Bihéli.
Nicht möge es wieder Früchte tragen,
Nicht möge es Pflanzen hervorbringen in alle Zeit.

واجابه	*Wa-qólebeh Béḥli-Tímher:*
زين هنّ (النخيل) وزين صاحبهم	*Hégesen wa-hége bā́sen*[1]
زين سيل دي بهالي	*Hége 'áreḥer di Bihéli*
زين غصن طويل	*Hége ſóter meráḥaq*
زين زهرها هنّ قويه	*Hége ḥés šibashéten.*

Und es antwortete Beḥli-Timher[2]:
Schön (mögen gedeihen) sie (die Palmen), schön ihr Besitzer
Schön (möge fliessen) der Wasserlauf von Bihéli.
Schön (mögen wachsen) die langen Palmenzweige,
Schön (mögen blühen) die Blüten, die kräftigen.

[1] Vielleicht verkürzt aus *bā́ſsen.* [2] Ich bin nicht ganz sicher, ob es ein Eigenname ist.

63.

إن تكوني لي تزوجني	*Kíde ménhi sélib ménhi*
وإن تكوني لغيري قدّمي اليه	*Kíde beš ti ṭād tinošír*
أحبّك وأنت تحبّني	*Éšank más wa-éšanš ménhi*
نكون بعض لبعض	*Lakéno téheditki.*

Wenn du mir gehörst, heirate mich;
Wenn du einem andern gehörst, geh zu ihm!
Ich liebe dich und du liebst mich,
So gehören wir beide einander.

Digitized by Google

64.

ولو عندي مطيّة	*Lâ'a ménhi táy meṭiyye*
التي لها شعر أحمر	*Di sâ'fen di 'áferêten*
التي ما تخطف في بلاد	*Diál fi belád tetâti*
(إلّا) مكان هاليمنيتن	*Láḥaṣ di Hálimheniten.*

Hätte ich ein Reitkameel
Mit röthlichen Haaren,
Welches mit mir nicht die Länder durchstreift
[Nur mich] in das Thal Hälimeten [bringt].[1]

[1] *Láḥaṣ* dual *láḥaṣ* pl. *elḥáṣo* wird durch ضيّق und in einer Glosse hinzugefügt: حبيتها جلست في هالمنيتن وبغا يسير اليها على هذه الناقه.

65.

قبضي نفسش انا اقبض نفسي	*Ṭaír bi-nhófš ber-ṭárk be-nófhen*
لانّا على العقبه نعادي	*Ber 'a'áṭabo le-'áden*
ما (لأيش) ينفعك ان تبكي	*Íuem heš égom di-bóši*
والبكيّ على غريب	*We'-zi'zi'o le-šégir.*

Beherrsche dich, ich habe mich beherrscht;
Denn wir (beide) besteigen einen steilen Pass.
Was nutzt dir, wenn du weinst,
Was nutzt das Weinen dem Fremden?

[1] Aus metrischen Gründen ist vielleicht *W'íuem* oder *Iuem* zu lesen.

66.

انا بكيت عليش تناژه	*Bóšik hó 'ešî Tenâže*
وانت تبكي عليّ	*Wa ékin[1] tibóši énhi*
قدّر عليك الله حتّى تبنيني	*Kól-beš álláh ter'i'im-hin[2]*
حتّى تكوفي في بيني	*Af tâken dihó be-qé'er.*

Ich weinte über dich (deinetwillen) Tenaže (n. p. fem. Orange)
Und du weintest meinetwillen.
Möge Gott dir Kraft verleihen, dass du nach mir verlangst,
Dass du in meinem Hause weilest.

[1] *e-hin* = *hét* أنْتِ [2] *re'ni* f. *re'éno* imperf. *ere'ena* fem. 2. pers *het ter'i'im*; *hin* = *inhi*

Digitized by Google

67.

ايش قهرش (زُمش) تناڤه — *Iném ke'áreš*[1] *Tenáže*
تسيري عند المغاربم — *Té'ed 'af menqaíneheten*
وانت قد علمت وعرفت — *Wa é-beš ḥazéš wa-'édeš*[2]
مني أي أحبش — *Mního ber hés éḥgub.*

Was bezwingt dich (drückt dich nieder) Tenaže?
Warum wandelst du unter den Närrischverliebten?
Du aber weisst es und hast es erfahren,
Von mir, dass ich dich liebe.

[1] *kō'er, ke'airo, ke'ork, ke'orá* (poet. *ke'áreš*). [2] Var. *dáyyehe* = زْيِن d. h. du aber weisst es sehr wohl.

68.

قد يكون المحبّه محبّتين — *Ber 'álehen tiró 'alíni*
واحد صادق وواحد كاذب — *Ṭád de ṣódq*[2] *wa-ṭád di bédi*
المحبه الذي تكون للبلح[1] — *'Álehen dé di kán li-bé'i*
بر خريف وبعدين تخطف — *'Áber ḥarif wa-loṭ tinéher.*

Es giebt zwei Arten von Liebe,
Eine wahre [Liebe] und eine falsche.
Die Liebe um eine unreife Dattel
Verschwindet schnell, sobald der Herbst vergeht.

[1] Var. حبه ‚Traubenkern' (d. h. um eines geringen Vortheils wegen). [2] Var. *ṣuḥes.*

69.

بكيت على بيضاء بكي واحد — *Bósik le-bíṣiṣ ṭád bósi*
حزن ما يروح عني — *Šei ál inéher ménḥi*
فزعت عليها فزاعين اثنين — *Fézak 'és teró fezá'i*
حتي ما قدرت اعزّي نفسي — *'Áf ál kólk le-táber nófen.*

Ich weinte wegen einer weissen [Frau] ein Weinen,
Trauer wich nicht mehr von mir.
Ich stand um ihretwillen doppelte Angst aus,
So dass ich mich nicht mehr trösten konnte.

Digitized by Google

IV. ZUR SAGEN- UND MÄRCHENBILDUNG.

A) Des Knaben Richterspruch.

Diese Erzählung findet sich in veränderter Form in ‚Tausend und Eine Nacht' unter dem Titel ‚Alî Chwndsche und der Kaufmann von Bagdad', nur fehlt dort der Rahmen dazu, oder mit anderen Worten die Erzählung von dem Sultanssohn und der Fischerstochter und dem Fischerssohn mit den sieben Töchtern des Sultans.

Ich theile den Inhalt jener Geschichte in verkürzter Form hier mit:

Unter der Regierung des Khalifen Hârûn er Raschîd lebte in der Stadt Bagdad ein Kaufmann Namens 'Alî Chwadsche, der infolge einer Traumerscheinung beschlossen hatte, eine Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen. Er verkaufte seinen Warenvorrat, nahm einen Theil des Geldes mit, den Rest aber, tausend Golddenare, legte er in einen irdenen Krug und deckte sie mit Sperlingsoliven zu, verschloss den Krug und gab ihn einem befreundeten Kaufmann in Verwahrung.

'Alî Chwadsche blieb sehr lange aus, und als einmal die Frau des Bagdader Kaufmanns den Wunsch äusserte, Oliven zu essen, erinnerte sich der letztere des Kruges mit Oliven und bei einer Prüfung derselben fand er die Oliven verschimmelt und darunter die Goldstücke. Er nahm das Geld heraus, kaufte frische Oliven, mit denen er den Krug füllte, worauf er dessen Oeffnung verschloss und ihn an den alten Platz stellte.

Nach einiger Zeit kehrte 'Alî Chwadsche von seiner Reise heim und verlangte von dem Kaufmann den ihm zum Aufbewahren übergebenen Krug mit Oliven. Er holte sich den Krug, fand aber darin die Goldstücke nicht.

Er klagte den Kaufmann beim Kadi, wurde aber, da er keine Zeugen bringen konnte, dass in dem Kruge Goldstücke vorhanden waren, mit seiner Klage abgewiesen.

Er wendete sich nun mit einem Bittgesuch an den Khalifen Hârûn er Raschîd, infolge dessen der Kläger und der Beklagte vor den Sultan geladen wurden.

Digitized by Google

Bei einer nächtlichen Streifung durch die Strassen von Bagdad, die der Khalife in üblicher Verkleidung vorgenommen hatte, hörte er, wie Kinder den Process ‚Ali Chwadsche und der Kaufmann von Bagdad' spielten.

Der Khalife wohnte dem Processe bei, der Knabe liess zwei sachverständige Oelhändler kommen und diese erklärten, dass die Oliven frisch seien, infolge dessen er den Kaufmann verurtheilte.

Der Khalife befahl seinem Wesir Dscha'far, der in seiner Begleitung war, sich den Knaben zu merken und am folgenden Tage zum Process einzuladen. Der Knabe sprach nun öffentlich im Gerichte dasselbe Urtheil, das er Tags vorher im Spiele gefällt, und das Urtheil wurde vom Khalifen bestätigt und vollstreckt.

Eine andere Version findet sich in einem hebräischen Sammelwerk in einer Editio princeps ‚Anom. auctorum opuscula varia' (Constan. 5277 Chr. 1516—1517) in der letzten Erzählung von Nr. X משלים של שלמה (Proverbia Salomonis).[1]

משה באדם אחד שהיה ביתו שאול מלך ישראל שהיה אדם אחד שהיה לו אשה יפה ונאה מאד. והיה עשיר גדול והאדם ההוא היה זקן ביותר והגיע זמנו ליפקד לבית עולמו.

וכעבור שהאשה היה נאה נתן עיניו עליה השר של מדינה. והיה רוצה לזקק אותה בדי רמה והוא לא רצתה בשום פנה ובכוס אחד בלבה עד אין תכלית.

ולקחה כל הממון שלה ונתנו בכדים. ובפי הכדים שם דבש והפקידם לאדם אחד מבניו ואהב בעלה בפני עדים וברחה מן המדינה.

לאחר זמן מת איזו השר וחזרה האשה לביתה. האיש שהיה הפקדון בידו עשה סעודת אירוסין מבנו ונזכר אליו דבש. הלך ומצא אותם הכדים עם דבש ולקח מן הדבש איזו מעט שמצא בפי הכדים. כוף דבר מצא כל הכדים מלאים וכב מיד לקח הממון ומילא הכדים דבש.

[1] Ich konnte für den Text das Exemplar des Breslauer jüd.-theol. Seminars benützen und spreche hier für die freundliche Ueberlassung desselben den Curatoren sowie Herrn Dr. Brann den verbindlichsten Dank aus. [2] l. יהיה, ebenso שהיה für das vorangehende שהיה. [3] l. יהיה. [4] l. ויהיה. [5] l. ויפקדם. [6] l. שם. [7] l. ויפקדם. [8] l. מבניו. [9] l. נשמר. [10] Wörtlich ‚warf auf sie der Fürst dieser Stadt sein Auge'. [11] Wörtlich ‚und eine grenzenlose Furcht beschlich ihr Herz'.

Erzählung von einem Manne, der gelebt hat zur Zeit Sauls, des Königs von Israel. Es war ein Mann, der eine sehr schöne und anmuthige Frau hatte, die sehr reich war. Der Mann war hochbetagt, und es kam seine Zeit, in die Ewigkeit einzugehen (zu sterben).

Und weil die Frau sehr schön war, so gefiel sie dem Fürsten dieser Stadt[10] und er wollte sie mit Gewalt heiraten. Sie aber wollte in keinem Falle einwilligen und fürchtete sich grenzenlos.[11]

Sie nahm daher ihr ganzes Geld und legte es in [irdene] Krüge. In die Oeffnung der Krüge that sie Honig und gab sie vor Zeugen einem Manne, der mit ihr bekannt und mit ihrem Gatten befreundet war, zur Aufbewahrung und floh aus der Stadt.

Nach einiger Zeit starb jener Fürst, und die Frau kehrte in ihre Heimat zurück. Der Mann, in dessen Hand das anvertraute Gut sich befand, machte ein Hochzeitsmahl für seinen Sohn und brauchte dazu Honig. Er fand diese Krüge mit Honig und nahm den wenigen Honig, der an der Oeffnung der Krüge war. Zu guter Letzt fand er die Krüge voll mit Gold. Er eignete sich das Geld an und füllte die Krüge mit Honig.

Digitized by Google

Nachdem die Frau in ihre Heimat zurückgekehrt war, ging sie zu dem Manne und sprach zu ihm: ‚Gieb mir das anvertraute Gut, das ich bei dir hinterlegt habe!' Er sprach zu ihr: ‚Geh, bringe mir die Zeugen, vor denen du mir die Gefässe übergeben hast, und nimm dir deine Sachen!'. Sie gieng und brachte die Zeugen, und er folgte ihr die Gefässe aus und gab sie ihr vor den gedachten Zeugen zurück.

Als sie aber nach Hause kam, fand sie alle Gefässe voll Honig. Sie begann zu schreien und zu weinen, ging zum Richter der Stadt und brachte die Klage vor. Da sprach der Richter: ‚Hast du Zeugen?' — Sie antwortete ihm: ‚Nein!' Da sagte er: ‚Meine Tochter, was soll ich nun machen? Geh' zum König Saul, er soll nun den Process entscheiden.

Sie ging zu Saul, dieser schickte sie vor das Synhedrium. Sie sprachen zu ihr: ‚Hast du Zeugen, dass du diesem Manne das Geld in Verwahrung gegeben hast?' Sie sagte zu ihnen: ‚Ich habe keine Zeugen, denn ich that dies listiger Weise aus Furcht vor dem Fürsten.' Sie sprachen zu ihr: ‚Tochter, wir haben kein Recht, zu verurtheilen ohne Zeugenaussage; denn wir können kein Urtheil sprechen nach den Gedanken im Herzen.' Sie ging fort, traurig in der Seele.

Sie begab sich auf den Heimweg, begegnete jedoch David den (späteren) König von Israel. Er war damals noch ein kleiner Junge, der die Schafe weidete und mit den Knaben (Altersgenossen) spielte. Sie rief ihn an und sprach: ‚Mein Sohn, ich habe eine Klage erhoben, man hat mir aber mein Recht nicht gewährt gegen den Mann, der mich betrogen hat; so verschaffet ihr mir mein Recht in eurer Gnade! Da sprach er (David): ‚Geh' zum König [und bitte ihn], dass er mir die Befugnis ertheilt, so werde ich dir zu deinem Rechte verhelfen.'

Sie kehrte zum König zurück und sprach: ‚Mein Herr, ich habe einen Knaben gefunden, der behauptet, meinen Process entscheiden zu können. Da sprach er zu ihr: ‚Geh', bringe ihn

כשחזרה האשה לביתה הלכה אצל האיש ואמר' לו תן לי הפקדון שהנחתי בידך. אמר לה לכי והביאי לי העדים שנתת לי הדבש בפניהם ושל דבר שלך. והלכה והביאה העדים ותוא הוציא את כל הכלים והחזירם לה בפני העדים הנזכרים.

כשהלכה לביתה מצאה כל הכלים מלאים דבש. התחילה לצעוק ולבכות. הלכה אצל שופט המדינה וקבלה עליו. אמר לה השופט יש לך עדים אמרה לו לאו. אמר לה בתי מה אעשה לך לכי לשאול המלך וידין לך.

הלכה אצל שאול והוא שלחה לסנהדרין. אמרו לה יש לך עדים שהפקדת לזה האיש הממון. אמר' להם אין עדים כי עשיתי הדבר בערמה מפני פחד של שר. אמרו לה בתי אין לנו רשות לדון אלא על פי עדים כי אין אנו יכולים לדין דינין שבלב. יצאה מפניהם בפחי נפש.

התחילה לחזור לביתה פגע[1] בדוד מלך ישראל והיה נער קטן רועה צאן והוא שוחק עם הנערים. מד צעקה ואמרה בני קבלתי עלי דיני לי מן האיש שרימני שמעו דברי ודונו לי בחסדכם. אמר לה לכי למלך שיתן לי רשות ואני אוציא את דינך לאור.

חזרה למלך ואמר אדוני מצאתי נער אחד שיודע לפי דבריו להוציא את דיני לאור. אמר לה לכי והביאו[4] לפני וקראה אותו למלך. אמר לו

[1] l. יאמרה. [2] l. אמרה [3] l. פגעה. [4] l. והביאהו.

Digitized by Google

zu mir.' Und sie liess ihn zum König kommen. König Saul sprach zu ihm: ‚Ist es wahr, dass du diesen Process aufhellen kannst?' Da sprach er (der Knabe): ‚Wenn du mir die Befugnis ertheilst, vertraue ich auf meinen Schöpfer [dass ich den Process werde entscheiden können].' Da sprach der König [zur Frau]: ‚Geh' mit ihm!'

Da sprach er (David) zu ihr: ‚Bringe die Gefässe herbei, die du dem Manne in Verwahrung übergeben hast!' Sie brachte die Gefässe herbei.

Dann sprach er zu ihr: ‚Erkennst du sie als die Gefässe, die du jenem Manne in Verwahrung übergeben hast?' Sie sprach zu ihm: ‚Ja, mein Herr!' Er fragte nun den Mann, und auch der gab zu, dass es diese Gefässe sind.

David sprach dann zu ihr: ‚Geh', bringe mir andere, leere Gefässe.' Sie ging und brachte sie und schüttete den Honig in diese Gefässe, er aber nahm jene Gefässe und zerbrach sie in Gegenwart der Versammlung. Er untersuchte die Bruchstücke und fand an einem Orte zwei Goldstücke, die haften geblieben waren an der Seite der Krüge. Sofort sprach David zum Aufbewahrer: ‚Geh' und gib das Depositum der Frau zurück.' Als Saul und das ganze Volk dies hörten, verwunderten sie sich über die Sache sehr und erkannten, dass ihm der heilige Geist innewohne.

שאול אמת הדבר שתוכל להוציא זה הדין לאור. אמר אם לי רשות ממך במחני בקוני. אמר לה לכי עמו.

אמר לה הוציא[1] הכלים שהפקדת לאיש ההוא. הוציאה הכלים.

אמר לה תכיר שהם אלו הכלים שהפקדת לאיש ההוא. אמר[2] לו כן אדוני. שאל לאיש גם כן והודה שהם הכלים.

אמר לה דוד לכי והביאי לי כלים אחרים ריקם. הלכה והביאה והריקה הדבש לאותם הכלים. ותפש אותם הכלים ושברם לעיני הקהל. ופשפש ומצא בשברי הכלים במקום אחד שנים חובים שהיו דבוקים בצלעות הכדים. מיד ענה דוד ואמר לבעל הפקדון לך והחזר הפקדון אצל האשה. מיד כששמע שאול וכל ישראל כך תמהו על הדבר מאד וידעו שרוח הקדש בו.

Vergleicht man diese drei Versionen mit einander, so kann kein Zweifel sein, dass die älteste Form im Wesentlichen in 1001 Nacht enthalten ist, was nicht ausschliesst, dass allerlei Zusätze und Ausschmückungen darin vorkommen, die in der gemeinschaftlichen Quelle nicht vorgekommen sind.

Der ganzen Erzählung liegt ein Rechtsschulfall zu Grunde, dessen Lösung den gelehrten Richtern nicht gelingt, von dem gesunden Verstande eines Kindes zu Stande gebracht wird.

Dass der Ansatz ‚zur Zeit des Khalifen Harûn er Raschids' ursprünglich ist, beweist am besten die hebräische Version, wo anstatt des Harûn er-Raschid der König Saul gesetzt wird u. z. nur deswegen, weil dann als Knabe David auftreten konnte. Dass aber die hebräische Fassung durch diese Voraussetzung etwas Gesuchtes und Gekünsteltes bekommt, wird man bei genauer Prüfung leicht finden. Dass die Frau direct den Knaben David anspricht und sein Urtheil verlangt, ist recht ungeschickt.

[1] l. הדאי. [2] l. אמרה.

Digitized by Google

In der That hat die Mehri-Fassung sich vollkommen hierin der Version in 1001 Nacht angeschlossen, nur dass der Khalife von einem Sultan ersetzt wird, und dass der Knabe zuletzt sich als das Enkelkind des Sultans erweist.

Ein weiterer Beweis für die Ursprünglichkeit der Version in 1001 Nacht sind die ‚Oliven', aus denen in der Mehri-Erzählung *salit* ‚Olivenöl' geworden ist, vielleicht weil in jenen Gegenden die frischen Oliven nicht vorkommen. In der hebräischen Erzählung wird daraus Honig.

Noch eine andere Veränderung hat die hebräische Version: während in beiden arabischen Fassungen der Kläger ein Mann ist, tritt in der hebräischen Erzählung eine Frau auf. Die Ursache ist der Umstand, dass im Hebräischen die Pilgerfahrt nicht als Motiv der Reise angegeben werden konnte, daher die Wandlung des Mannes in eine Frau, die einem mächtigen, aber unliebsamen Freier aus dem Wege ging.

Die Wandlung von ‚Oel' in ‚Honig' weist auf eine Gegend, wo Honig zu Hochzeiten, der Backwerke wegen, ein gesuchter Artikel war.

Durch den Honig, dem man das Alter nicht so leicht ansehen kann wie den Oliven oder dem ‚Oel', musste auch die Art des Urtheiles geändert werden. Anstatt der Sachverständigen wird als Auskunftsmittel das Zerbrechen der Krüge und das Haften der Goldstücke an den Bruchstellen gewählt.

B) Geschichte zweier Brüder.

Dieses soqotranische Märchen erweckt ein ganz besonderes Interesse, weil es, wie schon Professor L. Reinisch[1] bemerkt hat, sehr an das altägyptische Märchen des Papyrus d'Orbiney erinnert.

Eine vortreffliche Analyse dieses Märchens hat G. Maspero gegeben.[2] Ich werde es hier in einem kurzen Auszuge mittheilen.

Es besteht aus zwei verschiedenen Geschichten, die mit einander combinirt worden sind. Die erste Geschichte wird später (zu F.) ausführlicher mitgetheilt und soll hier nur, so weit es das Verständnis erfordert, gestreift werden.

Es waren zwei Brüder, Anepu und Bata,[3] von denen der ältere verheiratet war. Die Frau desselben sucht den jüngeren Bruder zu verführen und als dies misslingt, dreht sie den Spiess um und verklagt ihn bei ihrem Manne.

Der ältere Bruder (durch sein Weib eifersüchtig gemacht) lauert dem jüngeren auf, um ihn zu tödten, dieser wird aber von den sprechenden Rindern gewarnt und

[1] Die Somali-Sprache I, S. 259 Anm.

[2] Vgl. ‚Les contes populaires de l'Égypte ancienne' p. VII seq.

[3] So Brugsch, Maspero und Andere schreiben *Anepu* und *Bitiu*.

Digitized by Google

flieht. Der ältere Bruder erkennt noch rechtzeitig sein Unrecht und sucht den jüngeren zur Heimkehr zu bewegen.

Dieser lehnt es ab mit dem Bruder zu gehen, heisst letzteren heimkehren und für sein Haus sorgen, er selber wolle in das Akazienthal[1] gehen, wo er seine Seele in die Blüthe der Akazie[2] legen werde. Wenn die Blüthe abgeschnitten wird, dann werde auch die Seele zu Boden fallen. Sobald dies geschehen sei, möge sein Bruder die Seele suchen und, nachdem er sie gefunden, in frisches Wasser geben, so werde sie wieder aufleben.

Er gab ihm ein Zeichen: Wenn man dir einen Krug Bier vorsetzt und dieses sich trübt, so wirst du wissen, dass mir ein Unglück zugestossen ist.

Der jüngere Bruder lebt im Akazienthal, baut sich ein Haus, und die Götter beschliessen ihm ein Weib zu geben, die Tochter des Sonnengottes. Ein Fluss[3] kommt, und die Akazie wirft ihm eine Locke der Tochter des Sonnengottes zu, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao. Die Leute sind über die Locke verschiedener Meinung, und die Schriftgelehrten erklären, es ist die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes, und Pharao sendet Leute aus, die Tochter des Sonnengottes zu suchen und zu holen.

Bata tödtet das Heer und nur ein Einziger entflieht um Pharao den Untergang seiner Truppen zu melden. Pharao schickt neuerdings Truppen aus und mit ihnen ein Weib, um die Tochter des Sonnengottes zu holen. Dieses Weib bringt sie nach Aegypten, und sie wird die Favoritin des Pharao. Sie offenbart das Geheimnis ihres Mannes und heisst die Blüthe der Akazie abschneiden. Man thut dies, und Bata fällt todt darnieder.

Der ältere Bruder (Aneṗu) bemerkt, dass ihm das Bier und der Wein sich trüben und geht nun seinen Bruder aufsuchen. Er findet die Seele des Bruders in einer Akazienschote, gibt sie in frisches Wasser und Bata wird wieder lebendig. Bata verwandelt sich in einen Apisstier und sein älterer Bruder Aneṗu führt ihn zu Pharao.

Der Stier gibt sich seinem Weibe zu erkennen. Nach verschiedenen Metamorphosen wird seine Frau, die Tochter des Sonnengottes, schwanger und gebärt ihn als königlichen Prinzen. Er erhält den Titel Prinz von Kusch (Aethiopien) und regiert dann das Land Egypten zwanzig Jahre und ihm folgt auf den Thron sein älterer Bruder. Soweit das ägyptische Märchen!

Die Aehnlichkeit unserer Erzählung mit dem ägyptischen Märchen und die gleiche Reihenfolge bestimmter Thatsachen in beiden springt in die Augen.

Hier wie dort zwei Brüder, von denen der eine durch ein Weib (dort die Frau, hier die Mutter des Bruders) verfolgt wird.

[1] Brugsch: Cedernberg.
[2] Brugsch: Cedernblüthe.
[3] So Maspero, das Wort kann auch ‚Meer' oder ‚Meergott' heissen.

Digitized by Google

Hier wie dort eilt der Bruder ihm nach und bittet ihn heimzukehren. Er lehnt es ab, heisst aber seinen Bruder heimkehren.

Er pflanzt ein Bäumchen und spricht zu seinem Bruder: ‚Wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin; wenn du ihn blühend findest, so wisse, dass ich lebe', ähnlich wie im ägyptischen Märchen, wo die Seele in die Akazienblüthe gegeben wird und durch ein Zeichen das Leben oder der Tod des Bruders zu erkennen war.

Der Sohn der Abessinierin zieht fort und heiratet nach vielen Abenteuern die Tochter des Sonnenaufganges — ähnlich, wie im ägyptischen Märchen, wo er die Tochter des Sonnengottes zur Frau erhält.

Im ägyptischen Märchen liefert die Akazie eine Haarlocke der Tochter des Sonnengottes an den Fluss, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao; ähnlich im Soqotri-Märchen: Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupthaar und es fielen Haare aus von ihrem Haupte und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk[1] in die Stadt des Sultans.

Wie dort, so hier findet man die Haarlocke, und die Weisen streiten darüber und erklären zuletzt, es sei die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes.

Hier wie dort rüstet der Sultan (bezw. Pharao) ein Heer aus, die Tochter des Sonnengottes zu holen, es wird vernichtet und nur ein Einziger bleibt übrig, um die Trauerbotschaft zu melden.

In beiden Märchen wird zuletzt ein Weib geschickt, welches die Tochter des Sonnenaufganges zum Sultan bringt.

Durch die bestimmten Kennzeichen bemerkt in beiden Märchen der ältere Bruder den Tod des jüngeren und eilt ihn zu suchen.

Im ägyptischen Märchen wirft er die Seele ins frische Wasser, im soqotranischen wirft er sich mit dem Bruder ins Wasser, und der Bruder wird lebendig.

Im ägyptischen Märchen verwandelt er sich in einen Apisstier, auf dem sein Bruder reitet, und geht zu Pharao, hier verkleiden sie sich als Derwische[2] und kommen zum Sultan. Hier wie dort geben sie sich der Tochter des Sonnenaufganges zu erkennen.

Der Sohn der Abessinierin gelangt, wie dort Bata, in den Besitz der Tochter des Sonnenaufganges, und beide Brüder leben mit einander in Frieden.

Dass diese beiden Märchen unabhängig von einander entstanden wären, scheint mir bei dieser Fülle von Vergleichspunkten in der gleichen Reihenfolge ganz ausgeschlossen.

[1] Statt der personificirten Akazie tritt hier weit natürlicher der vergessene Palmenstrunk ein.

[2] Von dem mystischen Apisstier bis zum einfachen Derwisch ist ein weiter Weg, der aber von der nüchternen mohammedanischen Weltanschauung zurückgelegt werden musste.

Digitized by Google

Wir sind sogar im Stande, die Differenzen, durch welche sie sich von einander unterscheiden, auf ein Grundprincip zurückzuführen.

Ein altägyptisches Märchen, wo Götter und seelische Metamorphosen eine grosse Rolle spielen, musste, ins arabische und muhammedanische Volksleben übertragen, von diesen Elementen befreit werden. Bei einer vergleichenden Prüfung wird man finden, dass alle Aenderungen durch dieses Grundprincip gefordert und erklärt werden.

Unter allen Märchen, die von G. Maspero a. a. O. nach dem Vorgange von Emanuel Cosquin[1] zur Vergleichung herangezogen wurden, scheint mir keines so viele und so ausgeprägte Züge mit jenem ägyptischen Märchen gemeinsam zu besitzen als dieses Soqoṭranische.

Und wenn Maspero am Schlusse seiner Untersuchung die Frage aufwirft: ‚Est-ce une raison suffisante à déclarer qu'ils ne sont pas ou sont originaires de l'Égypte?' und unter Hinweis auf das hohe Alter des ägyptischen Märchens (14. Jahrh. vor Chr.) sich hütet eine letzte Entscheidung zu treffen — so scheint mir unser Märchen mit aller Evidenz auf den ägyptischen Ursprung hinzuweisen. Auf die Frage aber: Wer hat es entlehnt und wie ist es nach Soqoṭra gekommen? antworte ich mit den Worten Maspero's: ‚Qui peut dire aujourd'hui comment et par qui elle s'est faite?'[2]

Neben dem alten ägyptischen Märchen sind es die griechischen Märchen, welche eine Reihe von sehr interessanten Analogien aufweisen, die auf einen sicheren Zusammenhang mit unserer Erzählung schliessen lassen.

Die ‚menschliche Stute' bildet einen wichtigen Bestandtheil unseres Märchens. Auf die sprechenden Rinder, welche den Bata warnen, ist bereits hingewiesen worden. Auch sonst ist das sprechende Pferd nicht selten.[3]

Keines dieser angeführten Märchen bietet aber so sichere Berührungspunkte mit dem unserigen als das griechische Märchen ‚Vom Prinzen und seinem Fohlen' (G. v. Hahn, S. 90 ff.). Eine Nebeneinanderstellung der charakteristischen Stellen beider Märchen wird dies am besten veranschaulichen:

Soq	Griech.
Die Mutter will ihren Stiefsohn tödten und gibt zuerst Gift in die Speise.	Die Königin mischte Gift in das Brod, das ihr Sohn essen sollte.
Die Stute sagt zum Stiefsohn: ‚Sie haben für dich Gift gekauft.'	Das Fohlen sagt zum Prinzen: ‚Sie haben das Gift in dein Brod gethan, du darfst nicht davon essen.'

[1] Un problème historique à propos du conte égyptien des Deux Frères (Extrait de la Revue de Questions historiques, Octobre 1877).

[2] So z. B. ‚Das sprechende Pferd Falada' im Märchen 89 ‚Die Gänsemagd' bei Grimm; ‚Die Kaiserstochter und das Füllen' (Schott, Walach. Märchen, S. 162); ‚Le cheval enchanté' (Artin Pascha, Contes populaires de la vallée du Nil, p. 115); ‚Die sprechende Kuh' (Schott, Walach. Märchen, S. 162, G. v. Hahn, Griech. Märchen 37 I, S. 236). Vgl. noch L. Reinisch, Die Bilinsprache I, 184, dann Spitta-Bey, Contes arabes modernes, S. 152, n. XII, wo das Pferd wie im Soqoṭri-Märchen den Helden vor der Nachstellung der Stiefmutter warnt.

Digitized by Google

Soq

Sie streuten Giftnadeln auf den Stufen des Schlosses, die der Sohn passiren musste.

Er wird von der menschlichen Stute gewarnt, springt über die Stufen hinweg und entgeht der Gefahr.

Die Mutter legte sich nieder und stellte sich krank.

Als der Mann nach Hause kam und sie krank fand, fragte er nach einem Heilmittel.

Die Frau sprach: ‚Das Heilmittel gegen meinen Schmerz ist das Herz der menschlichen Stute.'

Und er schickte um den Sohn der Abessinierin und er kam und sprach zu ihm: ‚Mein Vater, was wünschest du?' Er sprach: ‚Ich wünsche die menschliche Stute als Heilmittel für deine kranke Mutter.'

Der Sohn sprach: ‚Wenn du sie als Heilmittel wünschest, so gieb mir Geld, ein Schwert und ein Seitengewehr und gewähre mir Aufschub.'

Er kam zur Stute und fand sie weinend. Er sprach zu ihr: ‚Warum weinst du?' — Sie sprach: ‚Ich weine.' Er sprach zu ihr: ‚Du sollst nicht weinen!' Sie sagte: ‚Dein Leben ist mein Leben!'

Er sprach zum Vater: ‚Lass mich die Stute tummeln' und er sagte: ‚Gut.' Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und tummelte sie und schlug die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores.

Griech.

Die Königin steckte vergiftete Nadeln in das Bett des Knaben[1].

Der Knabe verweigert, von dem Fohlen gewarnt, sich in das Bett zu legen und wird so gerettet.

Die Königin legt sich nieder und stellt sich krank.

Als der König heimkehrte und die Frau krank fand, liess er Aerzte holen, und sie verordneten Arzneien, von denen keine half.

Du musst deinen Sohn schlachten und der Königin dessen Leber zu essen geben.

Darauf ging er (der Prinz) zu seinem Vater und dieser küsste ihn und sprach: ‚Du musst geschlachtet werden ... damit deine Mutter am Leben bleibe.'

Da sprach der Knabe: ‚Wenn es so ist, so mag es geschehen, aber vorher sollst du mir drei Anzüge machen lassen.'

Als der Knabe zu seinem Fohlen kam, da fand er es noch viel traurige als die anderen Male, und als er es fragte, warum es denn gar so schluchze und weine, da rief es: ‚Sie wollen dich schlachten!'

‚Ich will um das Schloss dreimal reiten und dann könnt ihr mich schlachten.' Der König befahl: ‚Also geschehe.' Der Knabe ritt dreimal um das Schloss, dann rief er: ‚Schlachtet mich, wenn ihr mich gefangen habt' und ritt fort, so schnell er konnte.

Zu der schon oben angeführten Stelle unserer Erzählung ‚Wenn du den Baum verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin', findet sich eine sehr hübsche Analogie in dem griechischen Märchen ‚Die Zwillingsbrüder' (G. v. Hahn Nr. 22, I, S. 167): ‚So lange die zwei Cypressen grün sind, so ist das ein Zeichen, dass ich lebe und gesund bin, wenn aber die eine dürr wird' dann mache dich auf und suche mich.'[2]

[1] Vgl. eine Variante dieses Märchens ‚Der goldene Hahn' (G. v. Hahn, Griech. Märchen 36).

[2] Auch sonst bietet dieses Märchen einige Anklänge an das unsere. Ich hebe nur eine Stelle hervor: Eines Tages kehrte er bei einer alten Frau ein und erblickte dort ein Schloss, das auf einem Berge lag und fragte die Alte, wem das

Digitized by Google

Eine sehr eigenthümliche Episode bildet der Kampf unseres Helden mit dem Dämon im Schlosse der Tochter des Sonnenaufganges.

Als sie ihm die Befürchtung aussprach, dass sie der Dämon auffressen könnte, sprach er: ‚Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.' Eine merkwürdige Analogie zu dieser Stelle liefert wieder ein griechisches Märchen 25 (S. 183):

‚So wie der Löwe ins Zimmer trat, schnupperte er darin herum und rief: ‚Es riecht mir nach Königsblut.' Darauf sprach seine Frau: ‚Du gehst auf des Königs Strasse und darum riecht es dir nach Königsblut.'[1]

Als unser Held daran geht, den Dämon zu tödten, richtet er an die Tochter des Sonnenaufganges folgende Frage: ‚Wie ist seine Art zu schlafen?' Sie sprach: ‚Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen. Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn mit den kleinen Augen schlafen siehst, so wisse, dass er schläft.'

Sie sprach: ‚Schlag ihn nicht mit der Rechten; er wird nur mit der Linken geschlagen.'[2] Sie sprach: ‚Gib ihm nicht mehr als einen Schlag' und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb. Der Dämon sprach: ‚Wiederhole den Hieb!' Er antwortete ihm: ‚Hat mich denn nicht meine Mutter erzogen? Ich werde den Hieb auf das Fleisch des Dämons nicht wiederholen.'

Auch diese sonderbaren Vorschriften finden ihre Deutung und Erklärung in den griechischen Märchen. So in dem Märchen 70 ‚Der Goldapfelbaum und die Höllenfahrt' (G. v. Hahn II, S. 52 ff.):

Das Mädchen aber fiel ihm um den Hals und küsste ihn und sprach: ‚Sage mir, wie bist du hierhergekommen .... denn hier haust ein Drache, und wenn er dich gewahr wird, so sind wir allesammt verloren.' Er aber sprach: ‚Seinetwegen bin ich hierher gekommen, sage mir also, wo ich ihn finden und wie ich ihn erlegen kann.' Sie antwortete: ‚Er liegt in seiner Kammer und wenn er die Augen auf hat, so schläft er, und wenn er sie zu hat, so ist er wach.'[3]

gehöre. ‚Das ist das Schloss der Schönen des Landes.' ‚Die Schöne des Landes' scheint an die *Bint-al-ḥâtar* unseres Märchens zu erinnern. Vgl. noch Griech. Märchen 32 (I, S. 231), wo die weiße Rose, Grimm 85, wo die Lilie, Pentamerone 127, wo der Heidelbeerstrauch, Griech. Märchen 65 (II, S. 15), wo die gesprungene Zither, Griech. Märchen 69 (II, S. 45), wo das schwarzgewordene Hemd als Zeichen dient etc.

[1] Auch sonst spielt das Riechen in den Märchen eine Rolle: ‚Die Räuber rochen Menschenfleisch' (Schott, Walach. Märchen, S. 168); ‚Ich rieche, rieche Menschenfleisch' (Grimm 25, ‚Die sieben Raben').

[2] Auf eine sehr merkwürdige Analogie macht mich Prof. Leo Reinisch aufmerksam. Im Todtenbuch I, 7 heisst es: ‚Ich bin Horus, welcher mit dem linken Arm Rache übt für Osiris.' Da er Rache übt an Seth, dem bösen Dämon und Wüstengott, so geht daraus hervor, dass das böse Princip nur mit der Linken bekämpft werden kann.

[3] Diese Stelle erklärt die vier Augen unseres Dämons, die zwei grossen (wenn sie offen sind) und die zwei kleinen (wenn sie geschlossen sind). Aehnlich heisst es im griechischen Märchen ‚Die Cedercitrone' (G. v. Hahn I, S. 276): Die Thiere sprechen: ‚Geh' in jenen Garten, dort wird du vierzig Drachen finden und wenn sie die Augen offen haben, so gehe getrost hin .... wenn sie aber die Augen zu haben, so wage dich nicht heran.' Das Motiv vom Schlafe des Drachen mit offenen Augen oder umgekehrt hat auch sonst viele Parallelen.

Digitized by Google

Bei seinem Kopfkissen steht ein Fläschchen Wasser und bei seinen Füssen ein anderes und diese Fläschchen musst du verwechseln.

In der Kammer aber hängen viele Schwerter und die werden dir zurufen: „Lieber Herr, nimm mich mit!“ Du darfst aber keines von diesen nehmen, sondern musst das rostige hervorholen, welches hinter der Thüre steht.

Sobald du dieses Schwert in der Hand hast, musst du ihm sogleich einen Faustschlag versetzen, von dem er aufwachen wird. Darauf wird er zu dir sagen: „Komm' her, du Schuft, wir wollen eins zusammen trinken“ und du musst das Fläschchen ergreifen, das zu seinen Füssen steht, er aber wird das nehmen, was ihm zu Häupten steht und dann musst du mit ihm trinken.‘

Er that genau so, wie ihm das Mädchen gesagt hatte, und als der Drache das Fläschchen ausgetrunken hatte, rief er: ‚Ach, ihr Hündinnen, ihr habt mich geliefert.‘ Und darauf gab ihm der Jüngling einen einzigen Schwertschlag.‘ Da bat ihn der Drache: ‚Gib mir noch einen Schlag, damit ich rascher verende!‘ Er aber sprach: ‚Meine Mutter hat mich nur einmal geboren.‘ Darauf zerplatzte der Drache, weil ihm der Jüngling keinen weiteren Schwertschlag gab.

Eine ähnliche Stelle kommt vor in ‚Les trois robes merveilleuses‘[2] p. 78. Der Prinz findet drei junge Mädchen und spricht zu ihnen:

‚Je suis venu à la recherche du monstre qui habite ce pays.‘

— ‚Oui, et c'est notre gardien. N'as-tu point peur?‘

— ‚Rien ne m'épouvante!‘

— ‚Alors, écoute. Le monstre repose dans la salle voisine. Va le trouver. S'il a les yeux fermés, c'est qu'il ne dort pas, et c'en est fait de toi. Si au contraire, il a les yeux ouverts, c'est qu'il dort. Lance-lui ton javelot et tu le tueras. Mais garde-toi de lui lancer un deuxième javelot, car alors il renaîtrait et tu serais perdu.‘

Le prince courut aussitôt à la salle indiquée et il y trouva le monstre endormi les yeux grands ouverts. Ils lui lança son javelot d'une main sûre et le tua.

‚Écoute, ô homme!‘ s'écria l'animal expirant. ‚Si tu es *le fils d'une mère* — un homme —, lance-moi un autre javelot!

— ‚Ma mère une seule fois m'a donné le jour!‘ répondit le jeune prince.

— ‚Mais le baptême t'a donné une seconde fois la vie!‘

— ‚Que m'importe! meurs!‘

[1] Die Vorschrift, nur einmal zu schlagen, kehrt in Märchen aus allen europäischen Ländern wieder. Nach norwegischem Aberglauben darf man den Wolf nur einmal schlagen: dazu gibt Liebrecht, Zur Volkskunde S. 333 mehrere Parallelen. R. Köhler hat in der Mélusine V. 37—38 einen Artikel über ‚Ne frapper qu'un seul coup‘ geschrieben und bringt ein serbisches, türkisches, arabisches (Spitta, Contes arabes, p. 17—19), kabylisches, lappisches und bretonisches Beispiel bei. Dem trägt Bolte (Köhlers Kleine Schriften I, 472) noch drei arabische Parallelen nach: Basset, Études sur la Zenatia du Mzab, p. 152, 8mmne Märchen der Schluh 1895, S. 154, Märchen der Houwâra, S. 123. (Mittheilung von Prof. Dr. Kretschmer, dem ich auch sonst noch einige litterarische Nachweise verdanke.)

[2] Les Littératures populaires, Tome XXVIII Traditions populaires de l'Asie mineure par H. Carnoy et Jean Nicolaides, Paris 1889.

Digitized by Google

Presque aussitôt le monstre rendit le dernier soupir.

Aus diesen Schilderungen in den griechischen und arabischen Märchen geht hervor, dass gewisse stereotype Vorschriften vorhanden waren wie die Dämone oder die Drachen zu behandeln sind. Die Urheimat dieser Vorschriften aufzusuchen überlasse ich Kundigeren. Mir genügt es, auf die Zusammenklänge hingewiesen zu haben.

Die psychologische Erklärung all dieser Thatsachen liegt meines Erachtens darin, dass bei den Dämonen eben alles anders ist als bei den Menschen.

Der Mensch schläft mit geschlossenen, der Dämon mit offenen Augen; der Mensch wird mit einem scharfen, der Dämon mit einem rostigen Schwert getötet. Der Mensch wird mit der Rechten, der Dämon mit der Linken geschlagen.

Ein zweiter Hieb gibt einem getroffenen Menschen den Rest, ein Dämon wird dadurch geheilt.

Es bleibt noch übrig die Belebungsscene zu besprechen, sie lautet:

Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenaufganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und dasass an jenem Orte. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich in's Wasser und sie gingen beide lebend heraus.

Da sprach der Sohn der Araberin: ‚Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe.' Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich in's Wasser.

Da sprang der Sohn der Abessinierin auf, und es sprach zu ihm sein Bruder: ‚Bist du bei Bewusstsein?[1] — Er sprach: ‚Ja, ich bin bei Bewusstsein.' Es ist bereits oben darauf hingewiesen worden, dass die Seele des Bata im ägyptischen Märchen ihre Belebung durch frisches Wasser erhielt.

Unser Märchen lässt aber den Sohn der Araberin den Belebungsversuch durch die Beobachtung des Vorganges in der Thierwelt machen. Aehnliches kommt schon in der griechischen Sage vor:

‚Polyidos sah, wie eine Schlange auf den todten Glaukos schlüpfte und erschlug sie. Bald kam eine zweite Schlange und trug ein Kraut im Munde, das sie auf die getödtete legte, wovon diese alsbald wieder lebendig wurde. Schnell ergriff Polyidos das Kraut, legte es auf den Glaukos und er erhielt das Leben wieder.'

Eine andere Version findet sich im Talmud babli Tract. Baba Batrâ fol. 74[b], die gewiss auf alte Schiffererzählungen zurückgeht. Anstatt der Schlange kommen hier Seethiere (Seefische oder Drachen) vor.

R. Jehuda aus Indien erzählt: Einmal gin-	רב יהודה הנדוא משתעי דמצא חדא זוגא
gen wir zu Schiff und erblickten einen Edelstein,	אולינן בספינתא וחזינן ההוא אבן טבא דהוה הדיר

[1] Man findet diesen wie andere Nachweise bei Grimm zu dem Märchen 16 ‚Die drei Schlangenblätter' im dritten Theile. Vgl. was Erwin Rohde, Der Griechische Roman, S. 124, Note 2 zu dieser Sage bemerkt hat.

Digitized by Google

den eine grosse Seeschlange (Drache) einschloss. Es stieg ein Taucher ins Meer, um ihn zu holen. Da kam die Seeschlange und wollte das Schiff verschlingen.

Es kam ein weiblicher Rabe und biss ihr den Kopf ab und das Wasser verwandelte sich in Blut. Da kam eine andere Seeschlange, nahm den Stein und hing ihn (der todten Seeschlange) um, und sie wurde wieder lebendig. Wieder wollte sie das Schiff verschlingen, und wieder biss ihr der Vogel den Kopf ab. Sie nahmen den Edelstein und warfen ihn auf das Schiff. Daselbst waren gesalzene Vögel. Man legte den Edelstein auf sie, sie erfassten ihn und flogen mit ihm fort.

ליה תנינא. נחית בר אמוראי [אמוראי] לאתויה. אתא תנינא קא בעי למבלע לה לספינתא.

אתא פושקנצא ספקה לרישיה. איתיבו ליא חד דמא. אתא תנינא חבריה שקליה ותליה ליה חזיה. הדר אתא קא בעי בלקא לספינתא. הדר אתא ציפרה ספקה לרישיה. שקליה לחדוא אבן טבא שדיוה לספינתא. הוה תמי צפרי טליתי בהדן אותבינהו עליהו שקלוה ופרחו להו בהדיה.

In dieser Schiffersage liegt ein gut Stück Humor. Die Erzähler dieses Schifferlateins mussten gewärtigen, dass die Hörer fragen werden, wo denn der Edelstein von so wunderbarer Kraft geblieben sei. Die Antwort lautete: ‚Die eingesalzenen Vögel sind durch ihn lebendig geworden und sind mit ihm davongeflogen.'

Noch spitzer kommt die Satyre in folgender Erzählung zum Ausdruck, wo sich die Fische bereits in Vögel verwandelt haben.

Midrasch Tanchûma, ed. Buber fol. 50*:

Erzählung von einem Manne, der von Palästina nach Babylon reiste. Während er sein Mahl einnahm, sah er zwei Vögel miteinander streiten.

Ein Vogel tödtete den andern, ging aber dann, brachte ein Kraut, legte es ihm auf den Schnabel und machte ihn lebendig.

Da ging der Mann und nahm jenes Kraut, das vom Schnabel des Vogels abfiel, und ging damit die Todten lebendig zu machen.

Als er zum Stufengang von Tyrus kam, fand er einen todten Löwen hingeworfen. Er legte das Kraut auf sein Maul und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe und frass ihn auf. Das Sprichwort lautet: Gutes thu' nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht.

מעשה באחד שהיה הולך מארץ ישראל לבבל. בשהיה אוכל ראה שני צפורים מתגצים זה עם זה.

הרג אחד מהם את חבירו והלך והביא עשב [התניתי על פיו] והחזיר.

הלך אותו האיש ונטל אותו עשב שנפל מן הצפור והלך להחיות בו את המתים.

כשהגיע לסולמה דצור מצא אריה מושלך. הניח העשב על פיו והחזיר. עמד האריה ואכלו. מהלא אמר סב לביש לא תעביד ביישא לא מטי לך.

Eine erweiterte Version dieser Erzählung findet sich im sogenannten Alphabet des Ben-Sirah, das desswegen ein besonderes Interesse für uns hat, weil hier zwei Raben auftreten.[1] Ich theile dieselbe nach Editio Venedig 1554 mit.

[1] Auch in dem russischen Märchen, welches Maspero heranzieht, kommt eine sehr interessante Stelle vor. Germain findet den Leichnam seines Bruders. ‚Si tu veux le ranimer,' dit son cheval, ‚ouvre mon ventre, arrache mes entrailles, frotte le mort de mon sang, puis, quand les corbeaux viendront me dévorer, prends-en un et l'oblige à t'apporter l'eau merveilleuse de vie' (Rambaud, La Russie épique, p. 377—530, citirt nach Maspero a. a. O., p. XVI).

Digitized by Google

Erzählung von einem Manne, der nach Palästina gereist ist. Er erhob seine Augen und sah zwei Raben, Vater und Sohn, die miteinander stritten.

Der Vater sprach zum Sohne: ‚Warum gehorchst du meinen Worten nicht, die ich dir sagte in Bezug auf den Mann, der im Felde ging? Als du mir sagtest, dass du ihm die Augen auspicken möchtest, da sprach ich zu dir: Steige nicht auf ihn nieder und friss nicht seine Augen, vielleicht lebt er, denn der Mensch ist sehr listig. Du aber behauptetest, er sei todt, hörtest nicht auf meine Worte und stiegst zu ihm nieder und er ergriff dich. Du erhobest ein grosses Geschrei. Ich hatte Mitleid mit dir und weil ich dich in grosser Noth sah, zeigte ich ihm (dem Menschen) den Schatz (damit er darnach greife und dich loslasse) wie du gesehen hast. Auch in Bezug auf andere Dinge gehorchtest du mir nicht.‘

Auf diese Weise züchtigte der Rabe sein Junges, das Junge aber war ungehorsam. So geriet der Vater gar sehr in Zorn, erhob sich rasch gegen seinen Sohn und tödtete ihn und sein Zorn liess nach.

Nachdem jedoch sein Zorn nachliess, bedauerte er alles, was er seinem Jungen gethan hatte, flog rasch davon und brachte in seinem Schnabel ein Kraut, legte es auf das Junge und machte es lebendig und sie gingen nun beide [Vater und Sohn] miteinander. Jener Mann sah alles, was der Rabe gethan hatte, ging und nahm jenes Kraut, versteckte es und ging seines Weges.

Wie er so weiter des Weges geht, erhob er seine Augen zum zweiten Male und sah zwei Vögel mit einander streiten, so dass der eine auf den andern sich stürzte und ihn tödtete. Sofort erhob sich der Vogel im Fluge, und jener Mann sass da an seinem Platze um zu sehen, was der lebende Vogel dem todten Genossen thun werde, ob er ihn lebendig machen werde wie der Rabe sein Junges. Er wartete daselbst zwei Stunden bis er den lebenden Vogel erblickte, der schnell heran kam mit einem Kraut im Schnabel, das er auf den todten Vogel legte,

ומעשה באדם אחד שהיה הולך לארץ ישראל ונשא עיניו וראה שני עורבים האב ובנו ונפל מריבה ביניהם.

והיה האב אומר לבנו למה אין אתה שומע לדברי שאני אומרתי לך בשביל האיש שהיה הולך בשדה, כשאמרת לי שאתה מתאוה לאכול את עיניו, אמרתי לך לא תרד אצלו ולא תאכל את עיניו שמא הוא חי והאדם ערום הוא מאד, ואתה אמרת שמת הוא ולא שמעת לדברי וירדת אצלו ולקח אותך ונצעקת אלי צעקה גדולה ואני חסתי עליך ובשביל שראיתי לך בצער גדול הראיתי לו תכנו כמה שראית וכן בדברים אחרים אינך שומע לי.

והעורב היה מיסר את בנו בזה הענין והבן אינו שומע לו ומקם עליו עד מאד וקם מהרה על בנו בכעס הרג אותו ושכך חמתו.

ומאחר ששכך חמתו היה מתנחם מכל אשר עשה לבנו ופרח מהרה, והביא עשב בפיו ושמו על בנו והחיהו ולקחו שניהם ביחד ואותו האיש היה רואה כל מה שעשה העורב והלך ונטל אותו העשב ויצאני הלך לדרכו.

כיון שהוא הולך בדרך נשא עיניו פעם אחרת וראה שתי צפרים מריבות זו עם זו עד שנפלה האחת על חבירתה והרגה אותה, מיד עמדה הצפור החיה בפריח, ואיתו האיש יושב במקומו לראות מה עשה הצפור החיה לחבירתה המתה אם יחיה אותו כמו שעשה העורב לבנו והמתין שם עד שתי שעות עד שראה את הצפור החיה שבאת במהירה והעשב בפיה ושמה על הצפור המתה וחיתה אותה ופרחו שניהם באויר והלכו בדרך בשלוה.

Digitized by Google

welches ihn lebendig machte. Sie flogen beide in die Luft und zogen mit einander in Frieden.

Wie der Mann die That wahrnahm, welche der Vogel durch das Kraut vollbracht hatte, sprach er: ‚Ich will gehen und dieses Kraut nehmen und untersuchen, ob es dasselbe Kraut sei, das ich vom Raben aufgehoben habe.'

Er ging, nahm das Kraut und fand, dass es jenem gleiche. Er sprach: ‚Was stehe ich hier, ich will das Kraut nehmen, nachdem es zweimal erprobt worden war, und werde damit die Todten Palästinas lebendig machen.'

Wie er des Weges ging, fand er einen todten Löwen daliegend auf dem Wege. Er sprach: ‚Ich werde jetzt von diesem Kraut nehmen und werde es auf den Löwen legen und zuschen, ob ich ihn lebendig mache oder nicht.' Sofort nahm er vom Kraut und legte es auf den Löwen und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe sofort und tödtete den Mann und frass von ihm bis er sich sättigte.

Jene beiden Raben aber standen neben diesem Manne und sprachen: ‚Wehe dir, wehe dir, dass du das Kraut dir zum Unheil genommen hast.' Deshalb sagt Ben-Sirah: ‚Gutes thue nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht!'

בין שראה אותו האיש המעשה שעשתה הצפור בעשב אמר אלך ואטול זה העשב ואראה אם הוא כמו העשב האחר שנטלתי מן העורב.

הלך ונטל אותו העשב וראה שהיה זה כמו זה, ואמ׳ מה אני עומד כאן אטול עשב זה בין שיהא בדוק שתי פעמים ואחזה עמו המתים שבארץ ישראל.

והוי הוא הולך בדרך ומצא אריה אחד מת שוכב בדרך, אמר אטול עכשו מזה העשב ואשים על זה האריה ואראה אם אחיהו ואם לאו. מיד נטל מן העשב ושמו על האריה והחיהו ועמד מיד האריה והרג את האיש ואכל ממנו עד ששבע.

והוי אותן שני עורבים עומדים על אותו האיש ואומרי׳ הוי לך הוי לך שלקחת העשב להעתך והיינו דאמר בן סירא טב לבישׁ לא תעביד ובישא לא משׁ לך.

C) Der Lebensbrunnen.[1]

Die Stiefmutter will die beiden Kinder (Knabe und Mädchen) zum ʿArafa-Fest schlachten. Die Kinder hören dies und fliehen aus dem elterlichen Hause, dann heisst es weiter:

[1] C ist im Wesentlichen das in ganz Europa und bis Indien verbreitete Märchen von der treulosen Schwester oder Mutter. Ich habe es aus Thera. Arabische Parallelen sind Spitta-Bey, Contes arabes, n. 10, S. 123 ff., Socin, Zum arabischen Dialekt von Marokko, n. II. (Abhandlung der sächsischen Gesellschaft 1894, XIV)

Andere Varianten z. B. Pocsion, Lappische Märchen, n. 57, Jahn, Volksmärchen aus Pommern, 36, 37, Leskien und Brugmann, Litauische Märchen, n. 12. 13, Schott, Wallachische Märchen, n. 27, Krauss, Südslavische Märchen n. 46. 47 u. s. w. Litteratur verzeichnet namentlich Köhler zu Gonzenbach, Sicilianische Märchen, n. 26. Bolte, Zeitschrift der Ver. für Volkskunde, VI, 69.

Das Andromeda-Motiv (Prinzessin einem Dämon ausgesetzt, der die Wasser bewacht, wird befreit vom Helden, der erst auf ihrem Schoss einschläft) ist dem Märchen von der treulosen Schwester ursprünglich fremd, wird aber auch in anderen Varianten daneben, die R. Köhler, Kleine Schriften, I, 303 zusammenstellt, mit ihm verbunden.

Das Motiv vom Kaum etc., das in C, wie der Verfasser erkannt, nur angedeutet ist, ist wahrscheinlich ebenfalls dem genannten Märchen fremd. Es findet sich sonst in dem internationalen Märchen von dem Mädchen, das seinem Geliebten einem Riesen, Drachen oder anderen Dämon entflieht und von ihm verfolgt wird, aber auch in einigen anderen Märchen; die Litteratur bei Köhler, Kleine Schriften I, 158 ff. 171. (Mittheilung von Prof. Kretschmer.)

Digitized by Google

Und sie gingen vom Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: ‚Ich habe den Kamm verloren.' Er sprach: ‚Ich werde umkehren.'

Und er kehrte um und fand einen Dämon . . . . entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

Die ganze Episode mit dem Kamm ist vollkommen überflüssig und steht in gar keiner Verbindung mit der weiteren Erzählung.

Vergleicht man die Erzählung ‚Vom Asterinos und der Pulja'[1], so wird man den Kamm als ein Ueberbleibsel aus einer älteren Form des Märchens erkennen. In der angeführten Erzählung (S. 66) heisst es:

Darauf sprach der Mann: . . . ‚Weisst du was wir thun? Wir wollen unsere Kinder schlachten und sie essen; wenn wir morgen in die Kirche gehen, so gehe du früher nach Hause und dann schlachte und koche die Kinder, und wenn sie fertig sind, so rufe mich.'

Die Kinder hörten dies und flohen aus dem Hause. ‚Was sollen wir mitnehmen?' fragte der Knabe die Pulja. — ‚Was wir mitnehmen sollen? Ich weiss es nicht, Asterino' antwortete das Mädchen, ‚doch ja! nimm ein Messer, einen Kamm und eine Hand voll Salz.'

Die Mutter aber verfolgte sie und war nahe daran, sie zu erreichen. Der Knabe warf das Messer und daraus ward eine ungeheure Ebene zwischen ihnen und der Mutter. — Dann warf er den Kamm und daraus ward ein dichter Wald ‚und als die Mutter zum dritten Male die Kinder erreichte, warfen sie das Salz hinter sich, und das ward zum Meer, da konnte die Mutter nicht durch'.

Die weitere Entwicklung des Märchens ‚Asterinos und Pulja' weicht von unserer Erzählung ab. Der Kamm kann aber aus der ausgefallenen Verfolgungsepisode zurückgeblieben sein.

Eine andere Erzählung bei G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 45 ‚Der Traum des Prinzen' bietet ebenfalls einige Berührungen mit der unserigen.

Ein Prinz entflieht seinem Vater, wird von einem Drakos gut aufgenommen, entflieht aber auch diesem mit Pferd und Hund. Das Ross sprach zu ihm: ‚Du musst eine Hand voll Salz, einen Spiegel und einen Kamm mit auf den Weg nehmen.'

Der Drakos verfolgte den Prinzen. Er warf zuerst den Kamm; aus diesem wurde eine unübersehbare Ebene. Dann warf er den Spiegel, aus dem eine unabsehbare Eisfläche geworden ist. Zuletzt warf er das Salz; aus diesem wurde ein ungeheures Meer.

Der Drakos konnte den Prinzen nicht mehr erreichen, er rief ihm aber Folgendes zu: ‚Höre mein Sohn, wenn du mir auch entlaufen, so behalte ich dich doch so lieb, wie wenn du mein Sohn wärest, achte also auf meinen Rath. Auf deinem Wege wirst

[1] J. G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 1 (S. 65).

Digitized by Google

du einen alten Mann, ein altes Pferd und einen alten Hund begegnen. Diesen ziehe die Haut ab und stecke dich in die Haut des alten Mannes, dein Ross in die des alten Pferdes, und deinen Hund in die des alten Hundes.'

Ich glaube es nicht unterlassen zu sollen, hier auf Abschnitt 44 unserer Erzählung zu verweisen, auf den ich später zurückkommen werde.

Noch in einem anderen Märchen (G. v. Hahn II, Nr. 68) ‚Der Lehrer und sein Schüler' kommt eine ähnliche Fluchtscene vor. Der Knabe flieht vor seinem Meister, dem Dämon, und, um seiner Verfolgung zu entkommen, warf er zuerst das Salz, aus dem ein grosses Feuer und dicker Rauch entstanden, dann warf er die Seife, aus der ein breiter Strom wurde, der den Dämon in seinem Laufe aufhielt. Zuletzt warf er den Kamm, und aus diesem wurde ein Sumpf.

Wir sehen, ein fester Bestandtheil der Verfolgungsepisode bleibt der Kamm und man darf in unserer Erzählung in dem Kamme ein Ueberbleibsel jener Episode erkennen. Ein Gegenstück zu diesen Märchen, wo Bruder und Schwester von den Eltern oder von einem Dämon verfolgt werden, bildet die Gruppe von Märchen, welche durch ‚Hänsel und Gretel' (Grimm, 15) repräsentirt wird. Die Kinder suchen hier ins Elternhaus zurückzugelangen und suchen durch Ausstreuen von Kiessteinen, Asche und dergleichen den Weg zu finden.

Während die bisher angeführten griechischen Märchen in ihren Anfängen mit unserer Erzählung übereinstimmen, im Verlaufe aber vollständig von ihr abweichen, ist das Umgekehrte der Fall mit dem Märchen ‚Janni und die Draken' (G. v. Hahn, Griechische Märchen, Nr. 24).

Janni hatte eine Schwester und beide Geschwister verlassen das Haus, um in die Welt zu wandern, aber erst nach dem Tode der Eltern und von niemand verfolgt. Janni wurde in der Einöde, in der seine Eltern wohnten, von einem vorbeiziehenden Mönche getauft. ‚Beim Einpacken fand die Schwester ein Messer, welches der Mönch seinem Pathen zurückgelassen hatte, und gab es ihrem Bruder.'

Da dieses Messer in der weiteren Erzählung keine Rolle spielt, so muss es, wie früher der Kamm, als Ueberbleibsel von der Verfolgungsepisode, die hier eigentlich gar nicht passt, angesehen werden.

Der Verlauf beider Erzählungen ist von jetzt ab ein ähnlicher, wenn auch kein gleicher; ich gebe in zwei Columnen die charakteristischen Stellen beider Erzählungen:

Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss .. und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon.

Der Dämon sprach zu ihm: ‚Woher bist du?' Er sagte zu ihm: ‚Ich bin ein Mensch.' Und der Dämon sagte zu ihm: ‚Noch vierzig Jahre vergehen, bis ich meine Reife erlangt habe.'

Die Geschwister aber zogen weiter und kamen vor ein grosses Schloss, in dem vierzig Draken wohnten, und wie diese hörten, dass der Janni gekommen sei, fuhren sie vor Schreck vierzig Klafter tief unter die Erde.

Der Janni fand also das Schloss verlassen und blieb mit seiner Schwester darin und ging

Digitized by Google

Sie schwuren einander Treue und der Jüngling wohnte im Schlosse.

Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, verbot ihr eine Kammer zu öffnen.

Der Jüngling zog aus Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm bei seiner Jagd die Sonne unterging.

Da öffnete das Mädchen dem Dämon die Thüre und sprach zu ihm: ‚Schlafe mit mir!' Und er kam und schlief mit ihr.

Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder.

Der Dämon heisst sie sich krank stellen und bezeichnet ihr als Heilung einen Zweig von einem gewissen Baume, unter welchem eine Schlange haust, die ihren Bruder tödten würde.

Der Bruder tödtete die Schlange, nahm einen Ast von dem Baum und gab ihr den Ast und ging wieder Gazellen jagen.

Der Dämon rieth ihr, sich noch einmal krank zu stellen und sagen, dass ihr Heilmittel Hal-yebye (Lebensbrunnen) sei.

Auf dem Wege nach dem Lebensbrunnen befreite er eine Prinzessin von einem Dämon.

Der Bruder bringt seiner Schwester eine Flasche von dem Wasser des Lebensbrunnens. Die Schwester trinkt, stellt sich gesund, schläfert ihren Bruder ein und lässt ihn von dem Dämon ermorden.

Die Prinzessin macht ihren Mann durch das Lebenswasser wieder lebendig.

Er geht zur Schwester, lässt ihn zuerst seine Schwester tödten und er fordert dann den Dämon auf mit ihm zu kämpfen. Der Dämon sprach: ‚Es sind noch vierzig Jahre zu meiner Mannbarkeit (d. h. ich bin noch so jung).' Er tödtet ihn und kehrt dann zur Prinzessin zurück. jeden Tag mit den Gewehren, welche die Draken im Schlosse zurückgelassen hatten, auf die Jagd.

Als er eines Tages wieder auf der Jagd war, da kam ein Drakos . . . denn er glaubte es wäre niemand im Schlosse. Wie der Janni's Schwester sah, erschrak er gewaltig; diese aber sprach ihm Muth ein, und nach und nach entspann sich zwischen beiden eine Liebschaft.

So oft nun Janni auf die Jagd ging, rief die Schwester den Drakos hervor und koste mit ihm, bis sie von ihm schwanger ward. Da fing sie an zu jammern und fürchtete sich vor dem Zorn ihres Bruders.

Der Drakos sprach zu ihr: ‚Du musst dich krank stellen, und wenn dich der Janni fragt, was dir fehlt und was du wünschest, so sage ihm: ich wünsche Kirschen . . . dein Bruder wird aber hingehen (die Kirschen zu holen) und nicht mehr zurückkehren.' Er brachte die Kirschen und der Drakos fuhr vor Schrecken noch vierzig Klafter tiefer in die Erde.

Des andern Tages ging Janni wieder auf die Jagd. Der Drakos rieth ihr, sich ein zweites und drittes Mal krank zu stellen und Quitten beziehungsweise Birnen zu verlangen.

Im Birnengarten befreite er eine Prinzessin von den Draken.

Janni bringt der Schwester die Birnen, sie isst sie, stellt sich gesund, erforscht die Ursache der Kraft ihres Bruders, liefert ihn dem Draken aus, der ihm die Augen ausreisst.

Die Prinzessin setzt ihm durch Zaubermittel die Augen wieder ein und macht ihn sehend.

Darauf ging er in das Schloss des Drakos, schlug ihn und seine Schwester todt, kehrte zur Prinzessin zurück und nahm sie zur Frau.

Auf dem Wege zum Lebensbrunnen befreit unser Held eine Sultanstochter, ganz wie Janni eine Prinzessin aus der Hand der Draken befreit. Während aber im griechischen Märchen die Befreiung ganz nebensächlich erwähnt ist, wird diese Episode im Märchen von Soqotra ausführlich geschildert.

Seitenstücke zu dieser Episode finden sich in fast wörtlicher Wiedergabe in den griechischen Märchen. Ich setze sie in drei Columnen neben einander:

Digitized by Google

Soq.

Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: ‚O Alte, gieb mir ein wenig Wasser' und sie gab ihm ein wenig Wasser.

Er sprach zu ihr: ‚O Alte, warum ist das Wasser wenig?' — Sie sprach: ‚Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm, er giebt uns das Wasser nur einmal wöchentlich.'

Er sprach zu ihr: ‚Was gebet ihr ihm?' Sie sprach: ‚Sie geben ihm wöchentlich eine Sultanstochter und heute werden sie ihm dieselbe überliefern.'

Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, da kam er und fand die Sultanstochter gefesselt in voller Schönheit. Er fragte sie, woher sie sei und sie antwortete ihm: ‚Ich bin eine Sultanstochter und bin gefesselt für den Dämon.'

Sie sprach zu ihm: ‚Geh fort, dass er uns nicht beide verzehre!'

Er sprach zu ihr: ‚Mein Leben ist nicht besser als deines.' Sie sprach zu ihm in einem und nicht in zweien, d. h. ein Leben ist weniger als zwei.

Er sprach zu ihr: ‚Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel, dass ich darauf schlafe.

Griech. Märchen 58

Als er zu dessen Hauptstadt kam, traf er ein Mädchen, das klagend bei einer trockenen Quelle sass.

Er fragte sie, warum sie so traurig wäre, und sie erzählte ihm, dass sie Königstochter sei und sie durch das Los bestimmt worden, von einem Ungeheuer gefressen zu werden, das in der Quelle sitze und deren Wasser zurückhalte, wenn es nicht jedes Jahr ein Mädchen zu fressen bekäme.[1]

Dann ströme das Wasser eine Zeitlang und die ganze Stadt eile, sich, so viel sie könne, Wasser für das ganze Jahr zu schöpfen; denn es gebe nur diese eine Quelle und die liesse der Drache nur kurze Zeit fliessen.

Darauf sprach ihr der Reisende Muth ein und sagte, dass er bei ihr bleiben wolle, und

Griech. Märchen 70

Dort kam er in eine Stadt und nahm bei einer Alten Herberge; als diese aber Brod backen sollte, sah er wie sie in das Mehl spie und mit ihrem Speichel den Teig knetete. Da fragte er sie: ‚Warum speist du in das Mehl und machst nicht den Teig mit Wasser an?' Sie antwortete: ‚Unsere Stadt hat nur einen Wasserquell und daran wohnt eine Schlange, die frisst jede Woche einen Menschen und lässt uns dann Wasser schöpfen, und heute wurde die eine Tochter des Königs hinausgeführt . . .

Der Jüngling ging und fand sich zum Brunnen, bei dem er ein weinendes Mädchen an einen Felsen gebunden erblickte. Die sagte ihm, dass sie die Tochter des Königs sei, und weil auf sie das Los gefallen wäre, so sei sie hieher gebracht worden, damit die Schlange sie verschlinge und die Stadt Wasser schöpfen könne.

Der Jüngling aber band sie los und sprach: ‚Fürchte dich nicht, ich werde dich schützen,

[1] Achulich wird die Scene in einem Märchen aus Lesbos (Traditions populaires de l'Asie mineure par Henry Carnoy et Jean Nicolaides) p. 81 geschildert: Cette fontaine est la seule qui existe dans la contrée. Le monstre ne permet d'y puiser l'eau que sous la condition de se voir offrir chaque jour une vierge du pays. Mon malheureux sort a voulu que ce fût aujourd'hui mon tour et je suis ici en attendant la monstrueuse bête . . . Vgl. auch den Drachen und die Tochter des Königs Meerchella (bei G. Basile, Pentamerone, übersetzt von Felix Liebrecht, S. 98).

Digitized by Google

Soq.

Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: ‚Wenn der Dämon kommt, wecke mich!' Und das Mädchen war unachtsam und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens und sie fiel auf den Leib des Jünglings. Da erwachte er und sprach: ‚Was ist dir?' — Sie sprach zu ihm: ‚Der Dämon ist gekommen.' Da sprach der Dämon zu ihm: ‚Dein Angesicht (d. h. wende mir dein Angesicht zu, dass wir kämpfen)!'

Er sagte zu ihm: ‚Tritt ein!' Und der Dämon trat ein und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab . . . .

Und er ging, bis er früh morgens kam in das Haus der Alten.

Griech. Märchen 58

da er sich sehr müde fühlte, so legte er seinen Kopf in ihren Schoss, liess sich von ihr lausen und schlief darüber ein. Da kam der Drache aus der Quelle hervor und als ihn die Prinzessin sah, fing sie an zu weinen und eine Thräne fiel dem Schlafenden auf die Wange, davon erwachte er und stand auf. Wie ihn der Drache erblickte, da lachte er und sprach: ‚Sonst bekam ich jedes Jahr nur einen, heuer aber bekomme ich zwei.' Doch der Jüngling zog sein Schwert, hieb damit die sieben Köpfe des Ungeheuers ab und sprach: ‚Da hast du deine zwei zum Fressen!'

Griech. Märchen 70

aber komme und lause mich ein wenig, weil ich vom Wege müde bin;' und während sie ihn lauste, schlief er ein . . . Während dem kam die Schlange heran und das Mädchen erschrak so, dass es den Jüngling nicht zu wecken, sondern nur zu weinen vermochte; aber eine seiner Thränen fiel auf des Jünglings Wange und davon erwachte er.

Als nun die Schlange die beiden erblickte, rief sie: ‚Ei, ei, früher gab man mir immer nur einen Braten, heute aber bekomme ich zwei.'

Da zog der Jüngling sein Schwert und schlug der Schlange das Haupt ab . . . .

Darauf füllte er seinen Krug mit Wasser und kehrte zu der Alten zurück.

Es folgt hier in unserer Erzählung:

Er [der Dämon] sprach zu ihm: ‚Wiederhole!' Er sprach: ‚Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch [den Leib] des Dämons.'

Ueber die Bedeutung dieses Vorganges wurde schon oben (zu B. S. 199), das Nöthige beigebracht.

Das Erkennungszeichen, hier die Höhe des Sprunges (38), wird in den verschiedenen Märchen sehr verschieden angegeben.

Auf dem Wege nach Hal-Jehye (dem Lebensbrunnen) ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Ohren und sprach zu ihm: ‚Ich bin dein Sohn.' Der Mann sprach zu ihm: ‚Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Ohren.'

Für dieses eigenthümliche Märchenelement finde ich keine sichere Analogie, verweise aber auf zwei Stellen aus den griechischen Märchen, die möglicher Weise damit zusammenhängen. Die eine ist bereits oben S. 205 angeführt worden.

Digitized by Google

Die zweite Stelle (G. v. Hahn, S. 269) lautet:

‚Du sollst mir sagen, wie ich es anfangen muss, um die Cedereitrone zur Frau zu bekommen.' — ‚Geh eine Strecke weiter, dort ist mein Bruder, dem sind die Augenwimpern, die Augenbrauen und der Schnurrbart in die Erde gewachsen, die musst du mit einer Scheere abschneiden, und der wird dir weiter sagen, was du zu thun hast.'

Zu verweisen ist auch auf Grimm, Band III in der Note zu Märchen 97 ‚Das Wasser des Lebens': Der Riese fragt, ob sie nichts von dem Wasser wüssten, aber keiner kennt es, da spricht er: ‚Wissen's die nicht, so wird's wohl mein Bruder wissen.'

Ueber ‚Wasser des Lebens' vergleiche Sachverzeichnis bei G. v. Hahn a. a. O., ferner Grimm Nr. 92, 97, 121, Schott, Walachische Märchen, S. 142.

Charakteristisch für unsere Erzählung ist der Lebensbrunnen, den man sich als eine Art Sprudel vorgestellt zu haben scheint; denn es heisst (45): ‚Das ist Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt).'

D) Der närrische Mann.[1]

Das Märchen könnte auch ‚Das kluge Mädchen' heissen wie H, wo ebenfalls die Klugheit der Fischerstochter Unheil von der Familie abwendet und ihr selbst Glück bringt.

Zu vergleichen ist ‚Die kluge Bauerntochter' Kinder- und Hausmärchen von Brüder Grimm Nr. 94, wo aber die Rätsel anderer Art sind. Da sagte der König: ‚Komm zu mir, nicht gekleidet, nicht nackend, nicht geritten, nicht gefahren, nicht in dem Weg, nicht ausser dem Weg, und wenn du das kannst, will ich dich heiraten.' Im dritten Band wird unter den Belegen und Analogien dieses Märchens auch auf das nordische Märchen verwiesen, wo der nordische König von Krake (so heisst die Bauerntochter) verlangt, sie solle kommen ‚gekleidet und ungekleidet, gegessen und ungegessen, nicht einsam und doch ohne jemandes Begleitung'. Als Lösung wird angegeben: ‚Sie wickelt sich nackt in ein Fischgarn, darüber her ihr schönes Haar, beisst ein wenig in einen Lauch (Zwiebel), so dass sie den Geruch davon empfindet und lässt ihren Hund mitlaufen.'

[1] Ich kenne zwar keine genaue Parallele, aber der Typus des Märchens ist bekannt: es ist im Grunde die Rahmenerzählung für mehrere Proben der Rätselsprache. Die gewöhnliche Form ist die, dass ein Prinz ein kluges Mädchen zur Frau sucht und ihre Klugheit durch rätselhafte Sprache erprobt, die sie allein versteht und entsprechend erwidert. Ich habe ein solches Märchen aus Mytilene. Verwandt ist ferner Legrand, Contes populaires grecs, S. 21 ff. ‚Le langage figuré'. Σακελλάριος, Κυπριακά II, 314 ff.

Für das Motiv, dass der Bote die Rätselworte bestellt, die seine Diebereien an den überlisteten Speisen verraten, bringt Köhler-Bolte, Zeitschrift des Vereines für Volkskunde VI, S. 59, noch Parallelen bei: Pitrè, Fiabe sicil. 1875, n. 198 Νικολάϊδης, Λαϊκὰ παραμύθια I, 25, n. 5, Comparetti, Novelline popol. italiane n. 43, Spitta-Bey, Contes arabes modernes, n. 3. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)

Digitized by Google

Damit ist das Märchen *Les trois filles du marchand de fèves* (in Contes populaires inédits de la vallée du Nil. par Yacoub Artin Pacha XV, p. 185 seqq.) zu vergleichen, wo verlangt wird, dass der Fischer kommen möge ‚*riant et pleurant à la fois*', dann ‚habillé et nu à la fois', endlich ‚monté sur un animal et en même temps marchant sur ses pieds.'

Die jüngste Tochter räth ihm:

Prends *cet oignon* et avant d'entrer en sa présence, frotte-t-en les yeux. *Tu pleuras tout en riant!*

Ferner: Va chez le pêcheur et achète-lui un grand filet; je t'en ferai une chemise, tu t'en habilleras et ainsi tu seras nu et habillé à la fois!

Endlich: Va de ce pas chez le voisin, emprunte-lui son ânon nouveau né. Lorsque tu monteras dessus, tes pieds toucheront le sol; de la sorte, tu marcheras tout en étant monté sur un animal!

Sehr merkwürdig ist die Zwiebel, die im arabischen Märchen sehr gut passt, im nordischen aber keinen rechten Sinn giebt.

Die Rätselhaftigkeit der Redewendungen in unserem Märchen findet eine hübsche Analogie in einer Stelle des Talmud.

Talmud babli, Tractat Mo'ed katan, fol. 9ª.

פעם אחרת אמר ליה לבריה בני אדם הללו אנשים של צורה הם ויל ובחנן דלבבתך. אול אשכחינהו . . . . אמרו ליה מה בעית הבא אמר להו ראמר לי אבא זל גביהו דלבבתך. אמרו ליה זא רענא דחורש ולא תחצר תעיל ולא תיפוק תיפוק ולא תעיל ליחתום ביתך וליתתם אושפיזך לבלבל פתוחך ולא תחוי שתא חדתא. כי אתי לגבי אבוה אמר ליה לא מבעיא דבהיתי לא ברכן אבל צעירי צעירין. אמר ליה מאי אמרו לך (אמר) הכי והכי אמרו לי. אמר ליה הנך בולהו ברכתא ניתו תורע ולא תחצר תולידי בנים ולא ימותו. תעיל ולא תיפוק תעיל כלתא ולא ליימתי בנך דליפקון. תיפוק ולא תעיל תולידי בנתא ולא ימותו נטרידון ולהדדו ליהך. ליתתם ביתך וליתיב אושפיזך דהאי עלמא אושפיזך דהוא עלמא ביתא דכתיב (תהלים ס"ט) קרבם בתמו לעולם אל תקרי קרבם אלא קברים. לבלבל פתוחך בבני ובנתא. ולא תחוי שתא חדתא דלא תמות איתך ולא תנסב אינתא אחריתא.

Ein anderes Mal sprach er (R. Simon bar Jaḥai): ‚Diese Leute (nämlich R. Jonatan b. 'Asmaj und R. Jahuda b. Gerim) sind Männer von (feiner) Bildung, geh zu ihnen, dass sie dich segnen.' Er ging hin, traf sie . . . Sie sprachen zu ihm: ‚Was willst du hier?' — Er sprach zu ihnen: ‚Mein Vater sagte mir: Geh zu ihnen, dass sie dich segnen!' Sie sprachen zu ihm: ‚Es sei [Gottes] Wille, dass du säest und nicht mähest, dass du einführest und nicht ausführest, dass du ausführest und nicht einführest, dass deine Wohnung verödet und deine Herberge bewohnt werde, dass dein Tisch verwirrt sei und du kein neues Jahr erlebest.'

Als er zu seinem Vater kam, sprach er zu ihm: ‚Nicht nur, dass sie mich nicht gesegnet, sie haben mich sogar verwünscht.'

Digitized by Google

Der Vater sprach zu ihm: ‚Was sagten sie dir?' — Er sprach: Sie sagten mir so und so. Er (der Vater) sprach zu ihm: ‚Das alles sind Segnungen: Du sollst säen und nicht abmähen, d. h. du sollst Kinder erzeugen, die dir nicht sterben. Du sollst einführen und nicht ausführen, d. h. du sollst Schwiegertöchter in's Haus bringen und deine Söhne sollen nicht sterben, so dass sie (die Schwiegertöchter) aus dem Hause kommen. Du sollst ausführen und nicht einführen d. h. du sollst Töchter haben (sie verheiraten) und ihre Männer sollen nicht sterben, so dass sie (die Töchter) in's Haus zurückkehren. Dein Haus soll zerstört, deine Herberge bewohnt werden, denn diese Welt ist deine Herberge, das Jenseits aber ist dein [eigentliches] Haus wie es Ps. 49, 12 heisst ‚ihr Grab ist ihr Haus'. Dein Tisch soll verwirrt (gemischt) sein von Söhnen und Töchtern. Du sollst kein neues Jahr erleben, d. h. deine Frau soll nicht sterben und du sollst keine andere Frau heiraten [und dadurch ein Freijahr bekommen].' (Vgl. Denter.)

E) Aschenputtel.

Unter den unzähligen Formen des Aschenputtels kenne ich keine schärferen Gegensätze als die einfache, volksthümliche Erzählung, die ich aus dem Munde unseres Mehri-Mannes niedergeschrieben, und die geleckte und gekünstelte, welche Seine Excellenz Yacoub Artin Pacha in seinen Contes populaires de la vallée du Nil (p. 63 sqq.) veröffentlicht hat.

Hier eine arme Fischerstochter, dort *trois sœurs, des démoiselles de condition et fort présentables*. Die Fischerstochter verliert einen Fussring, welchen der Sultanssohn findet, *elle laisse tomber un de ses bracelets en diamant* etc. Seine Excellenz muss dieses Märchen viel eher aus dem Munde einer französischen Bonne als aus dem Munde des Volkes vernommen haben.

Ganz im Gegensatze hierzu bietet unsere Erzählung einfache Verhältnisse. Eine Stiefmutter, die ihre eigene Tochter verzieht und die Stieftochter zurücksetzt. Es werden ihr, während Mutter und Tochter an einer Festlichkeit beim Sultan theilnehmen, häusliche Arbeiten primitivster Art, Mehl zu mahlen und Wasser zu schöpfen, aufgetragen. Dreimal hintereinander entschlüpft sie dem sie verfolgenden Prinzen, verliert aber das dritte Mal in der Eile ihren Fussring, woran sie später erkannt wird.

Wie schon früher ein enger Zusammenhang zwischen den griechischen Märchen und den von mir mitgebrachten nachgewiesen werden konnte, so zeigt sich auch hier, dass einzelne Episoden unseres Aschenputtels genau mit den griechischen übereinstimmen.

Zweimal kommt Aschenputtel im griechischen Märchen 2 (S. 70 ff.) schön geschmückt in die Kirche, wo sie durch ihre Schönheit und den Glanz ihrer Kleider grosses Aufsehen erregt.

Digitized by Google

Um die Leute die ihr folgen aufzuhalten, streute sie auf dem Heimwege Geld mit vollen Händen aus ihren Taschen und kam so wirklich ungesehen nach Hause. Dieser Zug im Märchen ist sehr charakteristisch, weil er die Stelle unserer Erzählung erklärt, die lautet (12 etc.): ‚Wenn du aber genug hast und fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Scorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter!'

Ein weiterer gemeinsamer Zug beider Märchenformen ist, dass in beiden die Heimkehrenden von dem auffallenden Erscheinen des schönen, unbekannten Mädchens dem Aschenputtel erzählen.

Mehri

Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttelte und dann fortging?

Griech.

Als nun ihre Schwester nach Hause kam, sagte sie zu ihr: Lass dir erzählen von der schönen Dame, die heute in unsere Kirche kam, die war so schön wie die Tochter der Sonne . . . und unterwegs streute sie Geld aus.

Ich lasse die griechische Erzählung wörtlich folgen:

‚Am anderen Sonntag machte sie es gerade so, wie das erste Mal, und kam glücklich nach Hause, ohne dass es jemand merkte.

Beim dritten Male verfolgte sie auch der Königssohn und war so nahe hinter ihr her, dass sie beim Laufen einen Pantoffel verlor und nicht Zeit hatte, ihn aufzuheben. Der Königssohn sah ihn und hob ihn auf und darüber verlor er das Mädchen aus den Augen.

Der Königssohn hatte sich aber so sehr in die Unbekannte verliebt, dass er im ganzen Lande bekannt machen liess, er wolle dasjenige Mädchen zur Frau nehmen, dessen Fuss genau in den gefundenen Pantoffel passe. Er ging selbst in alle Häuser, um die Probe zu machen, doch es wollte ihm nirgends gelingen . . . . .

Endlich entschloss sich der Königssohn, die Häuser der Reihe nach durchzunehmen und kam so auch in das der drei Schwestern. Da luden dessen Begleiter auch die jüngste ein, den Pantoffel zu probiren . . . So wie sie der Königssohn erblickte, merkte er, dass sie die rechte sei. . . . Das Mädchen probirte den Pantoffel, und siehe da, er passte ihr vollkommen.'

Eine zweite Version dieser Episode findet sich in dem griechischen Märchen 27 ‚Allerleirauh'. Ich setze dieselbe hierher:

Als nun eines Tages der König ein Fest anstellte und die Frauen zu tanzen begannen, da schlüpfte das Mädchen (Allerleirauh) aus seinem Felle, ging mit ihren goldenen Kleidern zum Tanze und tanzte mit. Dort sah sie der Königssohn, und sagte bei sich: ‚Wer das wohl sein mag? Wenn sie den Tanz verlässt, will ich ihr nachgehen.'

Digitized by Google

Wie nun der Tanz zu Ende war, ging auch das Mädchen weg, und der Königssohn schlich ihr nach. Da nahm das Mädchen eine Handvoll Ducaten und warf sie auf die Erde, und während der Königssohn das Gold auflas, entschlüpfte sie und steckte sich wieder in ihr Fell.

Da sprach der Königssohn: ‚Ich werde morgen wieder ein Fest anstellen, um zu erfahren, wer das ist.' Und so geschah es. Das Mädchen kam wieder und tanzte mit und als sie vom Tanze fortging, folgte ihr der Königssohn nach. Doch sie warf abermals eine Handvoll Gold auf den Boden, und bis es der Königssohn aufgelesen hatte, war sie entschlüpft und stack wieder in ihrem Fell.

Darauf sagte der Königssohn: ‚Ich will noch einmal ein Fest halten, um zu sehen, wer das ist.'

Als nun des anderen Tages wiederum Tanz war, da kam auch das Mädchen wieder und tanzte mit, und wie sie den Tanz verliess, lief ihr der Königssohn nach. Im Laufe aber verlor sie einen Schuh und während der Königssohn ihn aufhob, entkam sie halb barfuss und steckte sich wieder in ihr Fell. Der Königssohn nahm den Schuh und probirte ihn allen Mädchen an, um zu sehen welcher er passe. Er konnte aber keine finden.

Die Erkennung wird dann auf eine andere Weise bewerkstelligt.

Vergleicht man diese drei Versionen unter einander, so ist kein Zweifel, dass unsere Erzählung die ursprünglichste Fassung enthält und der gemeinsamen Quelle am nächsten steht.

In der einen Version ersetzt die Kirche das Fest und den Tanz, aber das plötzliche Auftauchen des Königssohnes am dritten Sonntag und das Fest und der Tanz in der zweiten griechischen Version zeigt, dass die Kirche secundär ist.

Dagegen enthält gerade diese Fassung eine Reihe von Momenten, welche in der zweiten Fassung fehlen und zwar zum Theil weil ‚Aschenputtel' eben die Form von ‚Allerleirauh' angenommen hat. Diese ganze Episode passt in der That zu ‚Allerleirauh' wenig und kommt auch in den anderen Fassungen von ‚Allerleirauh' nicht vor.

Das Gerüst dieser Episode im deutschen Märchen (Grimm, 21) ist im Grossen und Ganzen dasselbe.

Der König stellt ein Fest an, das drei Tage dauern sollte, wozu alle schönen Jungfrauen im Lande eingeladen wurden, damit sich sein Sohn eine Braut aussuchen möchte. Die zwei Schwestern gehen zum Feste und lassen Aschenputtel zu Hause. Aschenputtel erscheint auf dem Feste, der Königssohn kam ihm entgegen, nahm es bei der Hand und tanzte mit ihm. Als es nach Hause gehen wollte, begleitete es der Königssohn um zu sehen wem das schöne Mädchen angehöre. Sie entwischte ihm aber.

Digitized by Google

Das Gleiche geschah am zweiten Abend. Am dritten Abend hatte aber der Königssohn eine List gebraucht und hatte die Treppe mit Pech bestreichen lassen, so dass der linke Pantoffel des Mädchens hängen blieb. Das Mädchen wird nach langem Suchen gefunden und von dem Königssohn geheiratet.

Das deutsche Märchen ist poetischer und zarter, aber auch raffinirter als das arabische. Die Mutterliebe wird in den Mittelpunkt gestellt und die Vögelein und die Bäume spielen darin eine Rolle, die Stiefmutter wird aber auch grausamer dargestellt als im arabischen Märchen.

Aus den einfachen häuslichen Arbeiten, Mehlmahlen und Wassertragen, werden raffinirte Quälereien: ‚Da habe ich dir eine Schüssel Linsen in die Asche geschüttet, wenn du die Linsen in zwei Stunden wieder ausgelesen hast, so sollst du mitgehen.' Als sie diese Aufgabe löst, wird ihr aufgetragen, das doppelte Quantum in der halben Zeit auszulesen — und zuletzt darf sie doch nicht mitgehen.

Uebertrieben und nicht gerade geschmackvoll ist das Abschneiden der Ferse beim Anprobiren des Schuhes, was ebenfalls zeigt, dass hier keine ursprüngliche Fassung vorliegt.

Auch der Anfang des Märchens scheint mir in der arabischen Fassung einfacher und daher ursprünglicher zu sein. Auf der einen Seite die Stieftochter, auf der anderen die Stiefmutter und die mit in's Haus gebrachte Tochter. Diese Personen sind für die Handlung absolut nothwendig. Im deutschen Märchen bringt die Stiefmutter zwei Töchter in's Haus, von denen eine mindestens überflüssig ist. Behält man aber beide Schwestern, so ist die Mutter überflüssig, wie ja auch am Schluss des deutschen Märchens die beiden falschen Schwestern eine Strafe erleiden (sie werden blind), die Stiefmutter aber ganz verschwindet. Im griechischen Märchen (2 Aschenputtel) sind die zwei Schwestern (ausser Aschenputtel) freilich nothwendig, weil sie in ihrer Bosheit die alte Mutter beseitigen und die jüngste Schwester, weil sie anders als sie geartet ist, quälen.

Im Gegensatz zum deutschen Märchen erleidet in unserer Erzählung die Stiefmutter die schwere Strafe, wogegen die Schwester mit einer allerdings derben Lehre davonkommt.

Es ist durchaus nicht meine Absicht, die Wanderung dieses vielverbreiteten Märchens zu verfolgen. Ich muss die Behandlung der *Cinderella*[1] anderen überlassen, ich glaubte aber durch einige Vergleichungen auf die Wichtigkeit der arabischen Fassung aufmerksam machen zu sollen.

[1] Vgl. Miss M. Roalfe Cox, *Cinderella*

Digitized by Google

F) Treue wird belohnt.

Der Inhalt dieses Märchens ist kurz folgender:

Ein Mann kommt aus den Bergen, seinen älteren Bruder in der Stadt zu besuchen. Die Frau des letzteren verliebt sich in den Gast und thut ihm ihre Liebe kund. Er verschmäht sie und tritt den Heimweg an. Die Frau verklagt ihren Schwager bei ihrem Manne, dass er sie mit unkeuschen Anträgen verfolgt habe, die sie aber zurückgewiesen hätte.

Der ältere Bruder eilt dem jüngeren mit einem Messer in der Hand nach, erreicht ihn und schneidet ihm Glied und Hoden ab.

Der jüngere Bruder wird von einer Karavane aufgelesen und geheilt. Er heiratet eine Sultanstochter, die sein Geheimnis kennt und sich damit zufrieden giebt. Nun erfährt die Mutter seiner Frau das Geheimnis und es droht ihm Schande und Tod. Er entflieht und findet einen Mann, der ihn wieder zeugungsfähig macht, lässt sich aber das Versprechen geben, dass er von den gezeugten Kindern mit ihm theilen werde. Er bekam drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, und suchte dann den Freunden auf, um ihm die Hälfte der Kinder zu geben. Die Knaben waren bald getheilt, das Mädchen aber sollte halbirt werden. Mit schwerem Herzen will er sich zur Theilung entschliessen, da enthebt ihn der Fremde der harten Pflicht und schenkt ihm das Mädchen ganz und auch den Knaben.

Der ältere Bruder verarmt, kommt als Gast zum jüngeren Bruder, wird erkannt und gut aufgenommen.

Der Anfang des Märchens erinnert uns an den Beginn des ägyptischen Märchens ‚Die Geschichte zweier Brüder': Die Brüder sind dort zwei Landleute, der jüngere steht im Dienste des älteren und wird vom Felde nach Hause geschickt, um Samen zu holen. Die Frau des älteren Bruders will ihn bereden mit ihr zu schlafen. Er weigert sich ihren Wunsch zu erfüllen, und die Frau verklagt ihn bei ihrem Manne, der ihn mit einem Messer in der Hand verfolgt. Er flieht, der Bruder, der ihn verfolgt, kann ihn durch einen Wasserteich, der wunderbarerweise zwischen beiden entsteht, nicht erreichen. Der jüngere Bruder erzählt aber seinem Verfolger den wahren Sachverhalt, schneidet sich selbst das Glied ab und wirft es fort. Nach verschiedenen Metamorphosen zeugt er mit seiner Frau ein Kind.

So viel gleiche Anklänge in beiden Märchen vorhanden sind, so reichen sie dennoch nicht aus, einen sicheren Zusammenhang festzustellen. Es scheint mir aber angemessen, auf diese Aehnlichkeiten hinzuweisen, die durchaus nicht alltäglicher Natur sind.[1]

[1] Andere Analogien bieten die Märchen von dem kinderlosen Manne, dem ein Dämon ein Kind verspricht unter der Bedingung, dass er es ihm später übergebe. Aeltester Beleg aus dem indischen Aitareya Brâhmaṇa: vgl. Gubernatis, Die Thiere in der indogermanischen Mythologie S. 53, Hahn II, S. 197, 2 Varisatto. Köhler, Kleine Schriften I, 330. Ich habe eine Variante von der Insel Karpathos. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)

Digitized by Google

G) Geschichte dreier Brüder.

Die Geschichte dreier Brüder, von denen der jüngste der tüchtigste ist und infolge dessen von den älteren beneidet und verfolgt wird, kommt öfters vor. Der Gegensatz zwischen dem jüngsten und den beiden älteren wird hier durch die Verschiedenheit der Mutter und bis zu einem gewissen Grade auch der Rasse gesteigert.

Das zweite Märchenelement ist hier die Jungfrau, die von Freiern erobert und überlistet werden will. Das Mittel der Abwehr von Seiten der Jungfrau ist aber nicht wie sonst der Schlaftrunk oder die Schlafzauberrunen, sondern eine Art Labyrinth, in welchem die Jungfrau dem Freier entschlüpft.

Den Faden der Ariadne bildet hier die Angelschnur, welche an das Gewand des Mädchens durch einen Haken befestigt wird.

Der jüngste Bruder gewinnt die Schöne, befreit die beiden Brüder, von denen der eine in einem Backhaus, der andere in einem Kaffehaus Dienste leisten musste. Die älteren werfen ihn jedoch ins Wasser und kehren mit dem Mädchen heim. Er wird aber gerettet, kehrt heim und beschämt auch dann seine Brüder durch seine Güte und Milde.

Ein griechisches Märchen ‚Der Zauberspiegel' (G. v. Hahn 51, S. 284) hat einige Aehnlichkeit mit unserer Erzählung, ist aber keineswegs mit ihr identisch. Einem König ist ein Zauberspiegel verloren gegangen und die drei Söhne desselben machen sich auf, denselben zu suchen.

Der älteste Bruder kam auf seinem Wege in eine Stadt, in der es ihm so gefiel, dass er dort sein ganzes Reisegeld in Saus und Braus verlebte, und dann die Ochsen hüten musste, um nicht zu verhungern. Dem zweiten Bruder ging es gerade so herunter, dass er die Schweine hüten musste. Der jüngste kam zu einer grossen Stadt und kehrte in einem kleinen Häuschen ein, das vor derselben lag und in welchem eine alte Frau mit ihrer schönen Tochter wohnte.

Durch den Rath der Alten konnte er den Zauberspiegel erlangen und verliebte sich in ihre schöne Tochter. Die Brüder stürzten ihn in einen grossen Fluss, er wurde gerettet und kehrte heim. Er wurde mit der Jungfrau verheiratet, seine älteren Brüder liess aber der König hinrichten.

Verwickelter und unserer Erzählung noch weniger ähnlich ist das griechische Märchen 26 ‚Vom jüngsten Bruder, der seine geraubte Schwester vom Drachenberge holt'. Der Kern des Märchens bleibt insofern derselbe, als die beiden Brüder den jüngsten aus Neid zu vernichten suchen, dieser aber heimkehrt und zu seinem Rechte gelangt, während sie hingerichtet werden.

Aehnlich ergeht es dem bösen Bruder in dem deutschen Märchen ‚Der goldene Vogel' (Grimm, 57), wo weitere Belege zu finden sind.

Digitized by Google

Einen versöhnlichen Abschluss wie in unserem Märchen findet man z. B. in ‚Les trois robes merveilleuses' in ‚Traditions populaires de l'Asie mineure' p. 90: Le prince alla trouver le roi et lui dit la trahison de ses deux aînés. Le vieux roi entra dans une grande colère et voulut faire tuer ses deux fils. Mais le cadet s'y opposa et demanda qu'on les chassât seulement du royaume. Ce qui fut fait.

K) Die Portia von Soqotra.

Bekanntlich baut sich Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig' auf der Fabel vom Pfund Fleisch auf, welche im Mittelpunkt des ganzen Stückes steht. Sie gewinnt dadurch an Bedeutung und Verwickelung, dass als Richter in diesem Processe eine als Mann verkleidete Frau auftritt, dieselbe, um derentwillen dieser böse Handel eingegangen worden war. Indem sie das Urtheil in diesem Processe spricht, verhilft sie nicht nur der Gerechtigkeit (im Gegensatze zum starren Rechte) zum Durchbruche, sondern sühnt auch die passive Schuld, dass sie unbewusst die Ursache dieses Processes geworden ist.

Neben dieser Sage hat der Dichter noch eine andere herangezogen, die von den drei Kästchen. Sie ist wohl ersonnen. Nach dem Spruche auf dem bleiernen Kästchen in den lateinischen *Gesta Romanorum*:

‚Wer mich erwählt, findet was Gott verordnet hat'

legt Portia im Sinne des Testamentes ihres Vaters ihre Person und ihr Schicksal in die Hand Gottes. Dass sich nicht Unwürdige in leichtfertiger Weise um sie bewerben, dafür wird durch das eidliche Versprechen gesorgt: ‚Wenn die Wahl misslingt, in Zukunft niemals mehr mit einer Frau von Ehe zu sprechen.' Unter diesen Auserwählten wird noch dadurch eine engere Wahl getroffen, dass der richtige Mann von Glanz und Schein sich nicht blenden lassen darf, sondern den Spruch befolgt: ‚Wer mich erwählt, der gibt und wagt sein Alles.'

Ausser diesen zwei Sagenstoffen kommt gegen Schluss des Stückes eine sehr interessante Episode, die mit dem Ringe, vor, welche, nachdem alle tragischen Conflicte beseitigt sind, das Drama in die Lösung lustspielartiger Missverständnisse ausklingen lässt.

Nun ist es eine längst feststehende Thatsache, dass Shakespeare die Hauptfabel aus dem *Pecorone* des Giovanni Fiorentino (erste Novelle des vierten Tages) mittelbar oder unmittelbar entlehnt hat. *Pecorone* wurde 1378 geschrieben und zuerst 1554 zu Mailand gedruckt. Der Inhalt dieser Novelle ist in Kürze folgender:

Ein Kaufmann in Florenz befahl seinem Sohne Giannetto, nach seinem Tode nach Venedig zu gehen und sich dort einem reichen Kaufherrn vorzustellen und dem-

Digitized by Google

selben einen Brief zu übergeben. Dies geschah. Der junge Giannetto wurde vom Messer Ansaldo (so hiess der Kaufherr) aufs herzlichste aufgenommen und wie sein eigener Sohn behandelt.

Nach einiger Zeit unternahm er mit zwei befreundeten Kaufleuten eine Handelsreise nach Alexandrien, wozu ihm Messer Ansaldo ein schönes Schiff ausrüstete, das mit vielen Waren und allerlei Kostbarkeiten beladen war.

Anstatt aber nach Alexandrien zu reisen, segelte er nach einem Hafen, Belmonte mit Namen, wo eine schöne Jungfrau herrschte, die an dem Gesetze festhielt, dass jeder der dort landet, mit ihr übernachten muss und wenn er sie zu nehmen weiss, soll er sie zur Gattin erhalten und Herr sein über den Hafen und all das angrenzende Land. Wenn er aber nicht mit ihr zu schaffen weiss, so wird er aller Habe, die er mitgebracht, verlustig.

Man nahm ihn gut auf, allerlei Festlichkeiten wurden veranstaltet. Am Abend zu Bette gebracht, erhielt er Confect und Wein, der mit einem Schlaftrunk versetzt war. Er trank, verfiel in einen tiefen Schlaf und erwachte erst am frühen Morgen. Sein Schiff wurde mit Beschlag belegt, er selbst mit geringen Mitteln tieftraurig und beschämt heimgeschickt.

Heimgekehrt, drang er so lange in seinen väterlichen Freund, bis er ihm neuerdings ein Schiff, mit kostbaren Waren beladen, ausrüstete und ihm zu reisen erlaubte. Er hatte das gleiche Schicksal wie das erste Mal. Da Giannetto sehr betrübt war und sich nicht trösten liess, so beschloss Messer Ansaldo ihm zum dritten Male ein Schiff auszurüsten, und da seine eigenen Mittel nicht mehr ausreichten, einen Theil des Geldes bei einem Juden aus Mestri unter der bekannten Bedingung aufzunehmen.

Giannetto kam nach Belmonte. Diesmal wird er gewarnt, trinkt den Wein nicht und heiratet die Jungfrau.

Die Geschichte mit dem Pfund Fleisch entwickelt sich in gleicher Weise wie bei Shakespeare. Desgleichen folgt die Episode mit dem Ringe.

Dass Shakespeare aus der Novelle des Giovanni Fiorentino geschöpft habe, darüber kann, wie gesagt, kein Zweifel obwalten; ebensowenig darüber, dass er mit Absicht die Art der Gewinnung der Jungfrau durch Ausschaltung des ersten Novellenmotives des *Pecorone* und Einschiebung der Erzählung von den drei Kästchen, nicht zum Nachtheil der Sache, abgeändert hat.

Während die Fabel von dem Pfund Fleisch in ihrem isolirten Zustand sowohl im Orient als auch im Occident schon in ziemlich alter Zeit nachgewiesen werden kann, ohne dass jedoch mit einiger Wahrscheinlichkeit festgestellt wurde, ob der Osten oder der Westen ihre Heimat sei, hat sich bis jetzt die weitere, entwickelte und combinirte Form dieses Processes nur im Occident gefunden. Im Orient ist sie nicht nachgewiesen worden. Dagegen erscheint sie in Europa noch in zwei anderen Fassungen.

Digitized by Google

Sie kommt vor in den *Gesta Romanorum*,[1] wo eine Jungfrau, die Tochter des Kaisers Lucius, auf ihre Zauberkünste vertrauend, einen Ritter zweimal gegen Bezahlung von je tausend Mark in ihr Schlafgemach einlässt, durch einen Zauberbrief zum Schlafen bringt und ihn unverrichteter Dinge wegschickt. Er bedang sich also die dritte Nacht aus und borgte sich dazu die tausend Mark bei einem Kaufmanne, dem er vertragsmässig versprechen musste, ‚wenn er innerhalb drei Tage die tausend Mark nicht entrichten könne, ihm alsdann ein schwer Stück Fleisch von seinem Leibe schneiden zu lassen, wo er es nur haben wolle, und er solle ihm einen Brief darüber geben, der mit seinem Blute geschrieben sei'. Durch einen Philosophen gewarnt, entfernte er den Zauberbrief, blieb wach und heiratete die Jungfrau.

Als er dann den Betrag zum bestimmten Termine nicht bezahlt hatte, wurde gegen ihn die Klage erhoben, und der Kaufmann lehnte die Annahme des Geldes, das ihm jetzt angeboten wurde, ab, und bestand auf der Erfüllung seines Vertrages.

Die Frau verkleidete sich als Ritter und tritt vor dem Gerichte für den Geklagten ein, indem sie geltend macht, ‚dass des Gesetzes Recht ist, wer eines Menschen Blut vergiesst, dessen Blut soll wieder vergossen werden. Nun hat der Kaufmann wohl das Recht Fleisch zu schneiden, aber kein Blut zu vergiessen'. Der Kaufmann will jetzt schon das Geld nehmen, aber die als Ritter verkleidete Frau plaidirt für Abweisung dieses Begehrens, da er vertragsmässig nur das Fleisch zu schneiden berechtigt sei. Der Richter schliesst sich dieser Anschauung an und fällt in diesem Sinne das Urtheil.

Als der Mann nach Hause kam und der Frau den Sachverlauf erzählte und den klugen Ritter rühmte, der ihn gerettet hatte, machte sie ihm Vorwürfe, warum er ihn nicht an den Hof gebracht habe und fragte ihn, ob er den Ritter, wenn er ihn sähe, erkennen würde. Als er dies bejahte, eilte sie in ihre Kammer, legte die Kleider wieder an, die sie vorher getragen hatte, und trat also vor ihn hin. Da erkannte er, dass sie es gewesen sei und umfing sie und sprach: ‚Gesegnet ist der Tag, wo du geboren wardst.'

Lessing hielt seine Entdeckung, dass die *Gesta Romanorum* die Quelle des *Pecorone* sei, für sehr wichtig.

Bevor ich aber über das Verhältnis der Erzählung in den *Gesta Romanorum* zu der in *Pecorone* spreche, ist es nöthig, in Kürze die Fassung dieser combinirten Erzählung im *Dolopathos* mitzutheilen.

Ich benütze hierbei das von Adolf Mussafia entdeckte und von Hermann Oesterley edierte lateinische Original:[2] Es war einmal ein reicher und mächtiger Schlossherr, der auch sonst viele Güter besass und nur eine Tochter hatte. Er liess

[1] Bei J. G. Th. Grässe II, 163 (nach der Grimm'schen Handschrift); in der lateinischen Redaction der *Gesta Romanorum* ist diese Erzählung nicht enthalten.

[2] Johannis de Alta Silva *Dolopathos* sive de rege et septem sapientibus p. 57 seq. (Die Entstehungszeit des Werkes wird um das Jahr 1185 angesetzt).

Digitized by Google

sie so erziehen, dass sie die grosse Erbschaft übernehmen und verwalten könnte. Sie wurde daher in allen Künsten und Wissenschaften und selbst in der Zauberei unterrichtet. Nach dem Tode des Vaters beschloss sie, nur einen solchen Mann zu nehmen, der ihr an Weisheit und Adel gleiche. Um wählen zu können, verlautbarte sie, dass sie jedem die Werbung gestatte, der hundert Mark bezahlt. Durch eine verzauberte Feder brachte sie die Freier in den Schlaf und schickte sie am nächsten Morgen unverrichteter Dinge nach Einbusse des Geldes fort. Ein junger armer Edelmann verliebte sich in sie, zahlte hundert Mark und verschlief die Nacht. Er verschaffte sich dann bei einem Untergebenen, dem er vor längerer Zeit im Zorne ein Bein abgehauen hatte,[1] leihweise hundert Mark gegen die Bedingung, dass, wenn er den Betrag bis zu einem bestimmten Termine nicht zahlen werde, ‚er von dem Fleische und den Knochen des Jünglings ein Gewicht von hundert Mark nehmen solle'.[2]

In der folgenden Nacht fällt durch einen Zufall die verzauberte Feder zu Boden, der Freier bleibt wach und erreicht sein Ziel.

In der Freude des jungen Glückes vergass er der schweren Schuld, die auf ihm lastete, und sein Gläubiger bestand jetzt auf der vollen Erfüllung des Vertrages.

Die Frau verkleidet und verwandelt sich durch ihre magischen Künste in einen rechtsgelehrten Ritter. Der König überträgt ihr die Entscheidung des Falles. Sie sucht zuerst den Gläubiger zu bewegen, sich durch Geld abfinden zu lassen, als aber alles Zureden vergeblich sich erweist und die doppelte, ja die zehnfache Summe ausgeschlagen wird, sagt sie: Verum si plus aut minus iusto pondere ad quantitatem cuspidis acens inde tuleris, vel si una sanguinis gutta infecerit linteum, cum sanguis substantia sit iuvenis, scias te continuo mille mortibus perimendum.

Er muss zuletzt nicht nur die Schuld erlassen, sondern auch eine entsprechende Strafe zahlen. Ob die Frau dem Manne das Geheimnis geoffenbart hat, dass sie, als Ritter verkleidet, ihn befreit habe, wird hier nicht erzählt.

Vergleicht man diese beiden Fassungen der Erzählungen (in den *Gesta Romanorum*[3] und im *Dolopathos*) näher mit einander als auch in ihrer Beziehung zur Novelle des *Pecorone*, so wird sich mit absoluter Sicherheit die Thatsache ergeben, dass die *Gesta Romanorum* in der vorliegenden Fassung bei Grässe II 136 (nach der Grimmischen Hs.) nicht die Quelle des *Pecorone* gewesen sein kann, weil sie in zwei wichtigen Punkten vom *Pecorone* abweicht.

[1] A quodam servo divite, cui quondam ipse iratus pedem abciderat (p. 59, 2). Der gleiche Umstand wird auch in der deutschen Fassung bei Hoffmann (Altdeutsche Blätter I, S. 145) erwähnt: ‚deme hatte he vor yn czorne eyn beyn abgehowen, der selbige hatte vyl geldes'.

[2] Ipse de carne et ossibus iuvenis ad centum marcarum pondus auferret (p. 59, 7). Deutsche Fassung: ‚so sölde he uss ysme lybe suyden deysch und beyn alsze vyl alze hundert marg goldes swer möchten syen'.

[3] Es sei ausdrücklich bemerkt, dass die deutsche Fassung bei Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 143 ff. mit der im *Dolopathos* übereinstimmt. Sie gehört aber nicht dem Kreise der *Gesta Romanorum*, sondern dem der ‚Sieben weisen Meister' an und ist eine mehr oder minder treue Uebersetzung des lateinischen *Dolopathos*.

Digitized by Google

Die zwei wichtigen Punkte sind: 1. Die Bedingung, ‚ein schwer Stück Fleisch' auszuschneiden, statt der Angabe eines bestimmten Gewichtes. 2. Die Frau ist in dieser Fassung eigentlich nicht der Richter, sondern der Advocat.

Dass die Aenderungen in meliora von Giovanni vorgenommen wären, ist, nachdem andere und ältere Quellen mit dem *Pecorone* übereinstimmen, ausgeschlossen.

Dagegen scheint allerdings die Fassung des *Dolopathos*, mit der im Grossen und Ganzen die deutsche Version bei Hoffmann übereinstimmt, der Quelle des *Pecorone* sehr nahe, wenn auch keineswegs mit ihr identisch zu sein. Schon der Umstand, dass es dem Ritter bereits in der zweiten Nacht gelingt ans Ziel zu gelangen, macht es nach Allem, was uns die anderen Versionen und die allgemeine Regel (alle guten Dinge sind drei) lehren, unmöglich hierin Ursprüngliches zu erkennen.

Dagegen scheint der Zug, dass dem Gläubiger zuerst das Doppelte u. s. w., dann das Zehnfache geboten wird, dieser Fassung entnommen zu sein.

Die beiden Fassungen[1] unterscheiden sich weiters von einander durch einen kleinen Zug, nämlich der Angabe, dass der Gläubiger Ursache hatte, von früher her dem Ritter zu grollen, da er ihm im Zorne ein Bein abgehauen hat, und es fragt sich, ob der Zug der älteren oder jüngeren Fassung eigenthümlich sei. Ich möchte darauf hinweisen, dass, solange das ‚Fleischpfand' ein Schulrechtsfall blieb, die Parteien wie der Richter ziemlich leidenschaftslos die Sache betrachten konnten. In dem Augenblicke aber, wo das ‚Fleischpfand' in eine novellistische Erzählung eingeschaltet wurde, sich die Nothwendigkeit einstellen musste, diese grausame und unnütze Laune zu begründen und die Unthat entsprechend zu bestrafen. Der Versuch einer solchen Begründung liegt thatsächlich vor in der Angabe, dass der Gläubiger früher vom Schuldner verletzt worden war.

Für tragische Zwecke war dieses Motiv wenig geeignet, weil es ja bis zu einem gewissen Grade die Schuld des Klägers mildern musste. In der That hat ein kluger Kopf das richtige Medium für diese ganze Action erfunden — den Juden. Ihm hat man zwar keinen Fuss abgeschnitten, er ist aber zu leiden prädestinirt ohne Mitleid zu erwecken. Dabei ist aus dem einzelnen Menschen eine Classe, aus dem Individuum ein Typus geworden.

Hierin unterscheidet sich im Wesentlichen die Novelle des *Pecorone* von den verschiedenen Fassungen dieser Erzählung in den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.

Wo viel Hass ist, da ist auch viel Liebe. Der eine lässt sich ein Pfund Fleisch verpfänden, der andere verpfändet es für den Freund. Der Teufel wird teuflischer, der Engel engelhafter. Dies ist der zweite grosse Fortschritt der Novelle, bevor sie in die Hand des grössten Dramatikers und Menschenkenners gekommen ist.

Einen weiteren Zusatz bietet die Novelle des Giovanni, nämlich die Episode mit dem Ringe. Durch den Ring hat die Frau Gelegenheit, den Mann auf eine harte

[1] In den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.

Digitized by Google

Probe zu stellen und ihn in Bezug auf ihr Doppelwesen in einen Conflict zu bringen. Der Ring ist aber auch das Mittel, welches die Erkennungsscene herbeiführt. Ein schwacher Ansatz hierzu findet sich in der deutschen Version (Grim. Hs.), wo aber nur die Kleider des Richters als Erkennungszeichen dienen.

Eine andere Frage, ob das Einschlafen durch Zauberei (Briefe oder Federn) oder durch einen einfachen Schlaftrunk älter sei, mag unerörtert bleiben.

Es war nöthig dies voranzuschicken und das Verhältnis der Quellen zu einander festzustellen, bevor ich mich dem Ausgangspunkte dieser Untersuchung, ‚der Portia von Soqotra', zuwende.[1] ‚Die Portia von Soqotra' bietet uns zum ersten Male die combinirte Erzählung auf orientalischem Boden.

Ich war nicht wenig überrascht, als mir im Monate Februar 1899 mein Soqotri-Mann eine Geschichte in der Soqotri-Sprache dictirte, die ich nach und nach als die Hauptfabel von Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig' erkennen musste. Wie hat sich diese Sage nach der einsamen Insel verirrt, welche Wanderungen hat sie genommen, welches Schiff hat die reizende Portia auf dieses felsige Eiland gebracht?

Hören wir die Sage selbst in verkürzter Form, vielleicht gelingt es, die Beziehungen dieser Version zu den übrigen Recensionen festzustellen und dadurch zur Geschichte der Wanderung dieser Fabel einiges beizutragen:

Ein reicher Kaufmann befahl vor seinem Tode seinem Sohne nur eine Frau zu heiraten, die er mit Silber aufwiegt. Der Sohn suchte und fand ein solches Mädchen, aber sein ganzes Vermögen reichte nicht aus, das Mädchen mit Silber aufzuwiegen, es fehlten ihm noch sechs Pfund.

Er will dieses Geld bei einem Banyanen auf Zinsen borgen. Dieser sagte ihm: ‚Ich schulde deinem Vater drei Pfund, die ich dir zuerst zahle,[2] und borge dir noch dazu drei Pfund bis zu einem bestimmten Termine. Wenn du mir aber das Geld an diesem Termine nicht zahlst, so gilt es ein Pfund Fleisch deines Schenkels.'

Die Zeit kam heran und er konnte das Geld nicht bezahlen, und der Banyane forderte nun die Einhaltung des Vertrages, ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Der Mann wurde sehr betrübt, und die Frau forschte so lange nach der Ursache des Kummers, bis er ihr den wahren Sachverhalt erzählte.

Die Frau erkundigte sich nach dem Orte des Gerichts, verkleidete sich als Edelmann (Scherif) und übernahm das Richteramt. Der Banyane verlangt sein Recht, das Pfund Fleisch. Sie sprach folgendes Urtheil: ‚Erhebe dich, o Banyane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Wenn du mehr aus-

[1] Wer sich über die Quelle eingehender informiren will, den verweise ich auf Karl Simrock, die Quellen des Shakespeare I, S. 181 ff. und auf den Artikel ‚Shakespeare's Kaufmann von Venedig' von Dr. M. Landau in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung (München) vom 23. März, 11. und 12. April 1893.

[2] Dieser Zug ist sehr merkwürdig. Soll er die strenge, kaufmännische Reellichkeit zum Ausdrucke bringen, die nicht duldet fremdes Eigenthum zu berühren, aber ebenso hart das eigene Vermögen hütet und einfordert?

Digitized by Google

schneidest, gilt es dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, gilt es dein Leben; wenn nicht, so nimm drei Pfund Silber!' Der Banyane erklärte sich bereit, das Silber zu nehmen und erhielt es ausbezahlt.

Die Frau ging rasch nach Hause, kleidete sich um und empfing ihren Mann als gute Hausfrau. Er dankte ihr dafür und sie sprach: ‚Hast du mich etwa umsonst bekommen? Du hast mich ja mit Silber aufgewogen.' Er erzählte ihr von dem Ausgange des Processes und sie machte ihm Vorwürfe, warum er den weisen Richter nicht mitgebracht habe.

Der Mann reiste hierauf nach Bombay und machte dort die Bekanntschaft mit dem Sohne des Sultans, dem Sohne des Gouverneurs und dem Sohne des Kadi, denen er die Schönheit und die Tugend seines Weibes rühmte.

Die drei jungen Leute sprachen zu ihm: ‚Wir wollen deine Frau sehen' und reisten in die Stadt, wo die Frau wohnte.

Sie schickten zu ihr ein altes Weib, und die Frau erklärte sich bereit, sie in drei auf einander folgenden Nächten gegen die Bezahlung von je hundert Thaler zu empfangen.

Am ersten Tage kam der Sultanssohn, er erhielt einen Schlaftrunk und schlief die ganze Nacht. Er wurde verstümmelt und mit einer Brandmarke versehen.

Das gleiche Geschick traf auch die beiden anderen. Sie gestanden sich zuletzt gegenseitig ein, was ihnen passiert war und beschlossen nach Bombay zurückzukehren und dort sich an dem Kaufmannssohn zu rächen, indem der Sultanssohn bei Gericht die Klage erheben wollte, dass der Kaufmannssohn sein Sklave sei, die beiden anderen dies als Zeugen zu bestätigen sich bereit erklärten.

Die junge Frau verkleidete sich aber wieder als Edelmann und Richter und reiste ebenfalls nach Bombay. Dort traf sie ihren Mann, der bereits von der gegen ihn erhobenen Klage Kenntnis hatte und dem Edelmanne und früheren Retter sein Leid klagte.

Der Edelmann räth ihm, bei Gericht die Gegenklage zu erheben und zu behaupten, dass sie (die drei Jünglinge) seine Sklaven wären. Er thut dies, und der verkleidete Edelmann und Richter gibt folgendes Urtheil: ‚Man untersuche alle vier und diejenigen, an deren Körper man eine Brandmarke findet, die sind die Sklaven.'

Der Kaufmann und der Edelmann reisten beide nach ihrer Heimat auf demselben Schiffe und der Kaufmann erwies sich ihm sehr dankbar. Da sprach der Seyyid zum Kaufmanne: ‚Liebst du mich?' Er sprach zu ihm: ‚Jawohl, o Freund.' Der Seyyid sprach zu ihm: ‚Ich wünsche, dass du mir gestattest, eine Nacht bei deinem Weibe zuzubringen.' Er sprach zu ihm: ‚Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann, dem ich so viel zu verdanken habe, ich würde dich niederschlagen.'

Als sie das Schiff verliessen, eilte die Frau ins Haus und wartete sorglich ihres Mannes. Und als er dankte, sprach sie: ‚Du hast mich mit Silber aufgewogen.'

Digitized by Google

Er erzählte ihr von seinem Process und seiner Rettung durch denselben Edelmann, und sie machte ihm Vorwürfe, dass er ihn nicht mitgebracht habe. Zuletzt führte sie ihn in das obere Gemach, zeigte ihm die Kleider und die Waffen des Edelmannes sowie auch andere Kennzeichen und sprach: ‚Ich bin es, die dich beide Male gerettet hat.'

Dass diese Geschichte nicht etwa erst nach Shakespeare von einem Europäer auf die Insel gebracht worden sei, braucht nicht erst bewiesen zu werden.[1] Sie weicht in so vielen Punkten von jener Darstellung ab, dass man darüber kein Wort zu verlieren braucht. Das Fehlen der Kästchen, der Umstand, dass der Kaufmannssohn das Geld für sich und nicht für einen Freund borgt etc. machen diese Annahme unmöglich.

Wir müssen zu den Quellen des ‚Kaufmann von Venedig' emporsteigen, um zu sehen, ob nicht sichere Beziehungen sich werden herstellen lassen. Man muss die wichtigste Quelle, Giovanni Fiorentinis Erzählung, zur Vergleichung heranziehen.

Wie man sieht, besteht unsere Erzählung aus denselben Elementen wie die Novelle des *Pecorone*. Das eine Element ist das Fleischpfand, das zweite ist die Gewinnung der Frau, das dritte ist die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnis zum Weibe und zum Richter.

Das Fleischpfand ist dasselbe wie in den meisten occidentalen Versionen, nur dass hier ein bestimmter Ort angegeben ist, wo das Pfund Fleisch auszuschneiden sei — im Schenkel.

Die Gewinnung der Frau, welche der Gewinnung der Jungfrau der europäischen Version entspricht, unterscheidet sich sachlich dadurch, dass es sich dort um die Gewinnung der Jungfrau als solche, hier aber um die Erprobung der Treue des Eheweibes handelt, formell durch die Umstellung, die allerdings durch die Sache geboten war.

Im *Pecorone* wie bei Shakespeare spielt der Ring eine sehr bedeutsame Rolle. Er repräsentirt den Kampf der verschiedenartigsten Gefühle. Die Portia ist auf sich selbst eifersüchtig, sie will als Weib mehr gelten, denn als Richter und Retter des Freundes. Derselbe Ring, der den Liebenden und Freund in die qualvolle Situation gebracht hatte, der erweist sich auch als der erlösende Talisman, denn er verwandelt die zwei feindlichen Gestalten, den Richter und die Frau, in eine Person.

Ein so feines Mittel steht freilich dem soqotrischen Märchen nicht zur Verfügung; es versucht aber dasselbe Ziel auf anderem Wege zu erreichen. Der Kampf zwischen dem Richter und dem Weibe wird auf gröbere Weise aufgenommen.

[1] Die Möglichkeit, dass eine europäische Erzählung oder ein occidentales Märchen bis nach Soqotra vordringe, ist durchaus nicht ausgeschlossen, da die Leute von Soqotra mit Sansibar in Verkehre stehen und von dort leicht manche europäische Erzählung herübernehmen können. Mein Gewährsmann war selbst in Sansibar gewesen und Ausdrücke wie *coffee-brandy* können nur von Engländern herübergenommen worden sein, sie beweisen aber keineswegs, dass die Erzählung so jung sein muss wie diese Ausdrücke, die leicht von einem der letzten Erzähler eingeschaltet sein können.

Digitized by Google

Der heimkehrende Ritter, der dem jungen Kaufmann das Leben und die Ehre gerettet, erbittet sich beim Kaufmann als Lohn nicht den von seinem Weibe erhaltenen Ring, sondern das köstliche Weib selbst für eine Nacht. Erinnert dies nicht an die schönen Verse Shakespeares, die er der Portia in den Mund legt:

So will ich auch freigebig sein wie du:
Ich will ihm nichts versagen was ich habe,
Nicht meinen Leib, noch meines Gatten Bett.
. . . . . .
Bei meiner Ehre, die mir noch gehört,
Den Doctor nehm' ich mir zum Bettgenossen.

Der junge Kaufmann lehnt dies mit Entrüstung ab und bei der Wiedererkennungsscene werden andere Beweise der Treue vorgelegt.

Die Thatsache steht fest: die Novelle im *Pecorone* und die Portia von Soqotra bestehen aus denselben drei Novellenmotiven, nur in anderer Reihenfolge. Ihr literarhistorischer Platz ist demnach zwischen den Fassungen der *Gesta* und des *Dolopathos* einerseits und des *Pecorone* andererseits.

Dass sie aus dem Schnlfall vom Pfund Fleisch sich unabhängig von den europäischen Fassungen gebildet hätte, ist nahezu unmöglich. Steht sie aber zu diesen in irgend einer Beziehung, so ist gewiss nicht anzunehmen, dass die Portia von Soqotra aus der Novelle des Giovanni Fiorentino oder einer ähnlichen hervorgegangen sei. Eine so feine Episode wie die mit dem Ringe wird nicht durch eine so rudimentäre ersetzt. Umgekehrt hätte ein italienischer Novellist aus dem realistischen, aber etwas zu starken Versuch, den Mann zu erproben, leicht die Episode mit dem Ringe schaffen können. Die übrigen Feinheiten der italienischen Novelle sind schon oben hervorgehoben worden.

Geht man noch weiter und nimmt an, dass das Soqotri-Märchen eine Uebergangsstufe zwischen den Fassungen der *Gesta* und denen des *Dolopathos* bildet, so würde sich daraus eine sehr merkwürdige Thatsache erklären. Das Pfund Fleisch soll nach dem Soqotri-Märchen aus dem Schenkel ausgeschnitten werden, während sonst entweder keine Angabe oder aber ausdrücklich ‚von beliebiger Stelle' hinzugefügt wird.

Erinnert man daran, dass im *Dolopathos* und in der deutschen Fassung bei Hoffmann der Gläubiger erbost ist, weil ihm der Ritter im Zorne ein Bein abgehauen hat, so wird man vielleicht die Bedingung nach dem bekannten Gesetze ‚Fuss für Fuss' begreifen und erwarten, dass der Gläubiger die Bedingung stellt, dass aus dem Schenkel ein Pfund Fleisch ausgeschnitten werde. Nun steht es allerdings im *Dolopathos* nicht, aber es steht da auch nicht, ‚von wo er es nur haben wolle' (wie in den *Gesta*). Das plötzliche und unmotivierte Auftreten des Schenkels im Soqotri-Märchen ergänzt die Angabe des *Dolopathos* und wird durch jene erklärt. Frei-

Digitized by Google

lich macht dann das Soqoṭri-Märchen einen Schritt über den *Dolopathos* und die *Gesta* hinaus, indem es den Banyanen einführt und dadurch einen Typus schafft, ferner die Episode ansetzt, welche die Erprobung des Mannes bezweckt. Durch diese beiden Aenderungen nähert sich das Märchen sehr stark der Novelle des *Pecorone*, nur ist dort statt des Banyanen der Jude und statt des etwas derben Erkennungszeichens der Ring aufgetaucht. Soweit können wir den Berührungen und Beziehungen der verschiedenen Fassungen der Erzählung zu einander im Osten und Westen nachgehen. Wollen wir aber das Märchen weiter verfolgen und dessen Ursprung suchen, so verschwindet es uns unter der Hand wie Aschenbrödel, und der Prinz der sie erlösen wird, muss erst geboren werden.

Gleichviel, ob die versuchte literarhistorische Localisation richtig ist oder nicht — die Shakespeare-Quellen-Forschung wird mit der Portia von Soqoṭra zu rechnen haben!

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 014 664 015

ALFRED HÖLDER, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in WIEN,
I., Rothenthurmstrasse 13.

Von **Dav. Heinr. Müller** erschien ferner in meinem Verlage:

Südarabische Alterthümer

im kunsthistorischen Hofmuseum.

Herausgegeben im Auftrage und mit Unterstützung des Oberstkämmerer-Amtes Seiner k. und k. apostolischen Majestät.

Mit 14 Lichtdrucktafeln und 20 Abbildungen im Texte.

Preis: 25 Mark.

Die altsemitischen Inschriften von Sendschirli

in den königlichen Museen zu Berlin.

Text in hebräischer Umschrift, Uebersetzung, Commentar, grammatischer Abriss und Vocabular.

Preis: 5 Mark.

Die Propheten in ihrer ursprünglichen Form.

Die Grundgesetze der ursemitischen Poesie erschlossen und nachgewiesen in Bibel, Keilschriften und Koran

und in ihren Wirkungen erkannt in den Chören der griechisch

I. Band: Prolegomena und Epilegomena. Preis: 10 Mark.

II. Band: Hebräisch Preis

Strophenbau und Respon

Neue Beiträge.

Preis: 2 Mark 60 Pf.

Die Haggadah von Sarajev

Eine spanisch-jüdische Bilderhandschrift do

Von **Dav. Heinr. Müller** und **Julius v. Schlosser**

nebst einem Anhange von Prof. Dr. David Kaufmann in Buda

Mit einem Frontispiz in Chromotypie, 24 Lichtdrucktafeln, 18 Textabbildungen und einem A

Preis: 50 Mark.

TITVLI ASIAE MINORIS

CONLECTI ET EDITI AVSPICIIS CAESAREAE ACADEMIAE LITTERARVM VINDOBONENSIS

VOLVMEN I:

TITVLI LYCIAE

LINGVA LYCIA CONSCRIPTI, EXERCITIT ERNESTVS KALINKA.

TABVLAM AD HENRICI KIEPERT EXEMPLAM REDACTAM ADIECIT

RVDOLFVS HEBERDEY.

Preis: 40 Mark.

Opra

Inschriften vom H

in Auftrage der Kleinasiatischen Comm

neu bearbeitet von

Preis: 5 Mark

Das Monument von Adamklissi

Tropaeum Trajani.

Unter Mitwirkung von Otto Benndorf und George Niemann herausgegeben von **Gr. G. Tocilesco.**

Mit 3 Tafeln und 134 Abbildungen im Texte. — Preis geh.: 40 Mark

Homerische Waffen.

Archäologische Untersuchungen von **Wolfgang Reichel.**

Zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. — Mit 92 Abbildungen.

Preis: 7 Mark.

ALFRED HÖLDER, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in WIEN,
I., Rothenthurmstrasse 13.

CANCELLED JUN 29 1992
SEP 3
CANCELLED
WIDENER
SEP 10 1994
MAY 1 1994
BOOK DUE
WIDENER
MAY 25 2000
MAY 06 2000
CANCELLED

Digitized by Google